

TRIERER STUDIEN ZUR SLAVISTIK

EKATERINA LÜDKE

# Die Sprache

der Versammlungsprotokolle  
und -beschlüsse

## der Altgläubigen

(am Beispiel des Begriffs *sobor*)



BiblionMedia

## Trierer Studien zur Slavistik · 3

# **Trierer Studien zur Slavistik**

Herausgegeben von  
Alexander Bierich, Gerhard Ressel und Henrieke Stahl

Band 3

**Die Sprache der Versammlungsprotokolle  
und -beschlüsse der Altgläubigen  
(am Beispiel des Begriffs *sobor*)**

Ekaterina Lüdke

 **BiblionMedia**

Leipzig 2016

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der Neuphilologischen Fakultät  
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2016 Biblion Media GmbH  
Geschäftshaus „Grauer Wolf“  
Hainstraße 11  
04109 Leipzig

[info@biblion.de](mailto:info@biblion.de)  
[www.biblion.de](http://www.biblion.de)

in Kooperation mit Kubon & Sagner GmbH  
München – Berlin – Leipzig – Washington/D.C.

[www.kubon-sagner.de](http://www.kubon-sagner.de)

Anschrift Herausgeber:

Prof. Dr. Henrieke Stahl-Schwaetzer  
Universität Trier  
Fachbereich II Slavistik  
54286 Trier  
[stahl@uni-trier.de](mailto:stahl@uni-trier.de)

Umschlaggestaltung: Judith Levina (Heidelberg)  
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg  
Printed in Germany

ISBN: 978-3-86688-597-4  
ISBN (eBook): 978-3-86688-598-1

Meinem Mann und meinen Söhnen

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist eine unwesentlich veränderte Fassung meiner im März 2015 bei der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg eingereichten Dissertation. Das Belegverzeichnis, das alle Belege von *sobor* aus dem Korpus enthält und als separater Band der Dissertationsschrift beigelegt war, konnte wegen seines Umfangs nicht in diese Publikation aufgenommen werden.

Die Idee dieser Arbeit geht auf die archäographische Feldforschung im mittleren Wolga-Gebiet Ende der 1990er Jahre zurück, die vom Institut für handschriftliche und alte Bücher von Nižnij Novgorod durchgeführt wurde und während derer ich zum ersten Mal einen handgeschriebenen Text mit Beschlüssen einer Versammlung der Altgläubigen eingesehen habe. Für die Möglichkeit, an den archäographischen Expeditionen teilnehmen zu dürfen, und für die weitere Begleitung meines Werdegangs danke ich der Institutsleiterin Dr. M. M. Beljakova und allen Mitarbeiterinnen herzlich.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Alexander Bierich, der mich während meines Studiums und der Promotion stets unterstützt und ermutigt hat. Ich danke ihm sowie auch Prof. Dr. Henrieke Stahl-Schwätzer und Prof. Dr. Gerhard Ressel für die Aufnahme meiner Arbeit in die „Trierer Studien zur Slavistik“.

Ich danke auch Prof. Dr. Jadranka Gvozdanović, die das Zweitgutachten erstellt hat und mich während der Promotion beratend begleitet hat. Ebenfalls möchte ich Prof. Dr. Urs Heftrich, Dr. Michail Bezrodnj und allen Mitarbeitern des Slavischen Instituts in Heidelberg für die Unterstützung meines Projekts danken. Dasselbe gilt für Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prof. Dr. Burckhard Dücker und Dr. habil. Marcus Müller, deren interdisziplinären Lehrveranstaltungen ich im Rahmen der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften besuchen durfte und von denen ich viele Impulse für meine Arbeit bekam. Auch danke ich den Organisatoren der ESZ-Winterschule „Linguistische Zugänge zu Konflikten. Korpus - Pragmatik - kontrovers“, die im März 2013 in Heidelberg stattfand, insbesondere Prof. Dr. Ekkehard Felder und Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert für die wertvolle Beratung. Ebenfalls danke ich Dr. Anna Pavlova von der Universität Mainz für die wertvolle Hinweise und Prof. Dr. Tanja Anstatt und Prof. Dr. Christian Sappok für die Einladung zum Bochumer Forschungskolloquium im Juni 2013, bei dem ich mein Projekt vorstellen durfte. Darüber hinaus danke ich der Universität Heidelberg und dem Land Baden-Württemberg für die zwei-

jährige Förderung in Form eines Promotionsstipendiums im Rahmen des Brigitte Schlieben-Lange-Programms.

Danken möchte ich auch den Dozenten der Philologischen Fakultät der Linguistischen Dobroljubov-Staatsuniversität in Nižnij Novgorod, insbesondere Dr. O. K. Šimanskaja und Prof. Dr. G. V. Glinskich, die mich für viele Themen der vorliegenden Arbeit während meines Studiums begeistert haben.

Bei der Recherche der Quellen bekam ich vielfältige Unterstützung und wertvolle Beratung seitens vieler Experten. Darunter möchte ich besonders Dr. V. P. Bogdanov, Dr. habil. E. M. Juchimenko, Dr. N. A. Kobjak, Dr. T. A. Kruglova, Prof. Dr. I. V. Pozdeeva, Dr. habil. O. D. Žuravel' danken sowie auch den vielen kundigen und hilfsbereiten Mitarbeitern der Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven, in denen ich für die vorliegende Arbeit recherchierte. Ebenfalls danke ich A. A. Bežgodov, Dr. V. V. Bočenkov, Prof. Dr. M. O. Šachov, M. B. Pašin, V. V. Volkov und allen weiteren Altgläubigen, die ein offenes Ohr für meine Fragen hatten und mir einige Einblicke in das Thema aus ihrer Sicht gestatteten.

Ganz herzlich möchte ich Prof. Dr. O. V. Kukuškina vom Labor der Allgemein- und Computerlexikologie und -lexikographie an der Philologischen Fakultät der Moskauer Lomonosov-Staatsuniversität für die Unterstützung bei der technischen Umsetzung des Korpus danken. Dank Prof. Dr. O. V. Kukuškina und Prof. Dr. A. A. Polikarpov bekam ich ein unentbehrliches Instrument, das die Analyse der gesammelten Texte möglich machte.

Weiter möchte ich Inna Krämer, Natalia Lakman und Darja Miyajima für ihre Hilfe bei der Digitalisierung der Korpustexte danken.

Besonders danken möchte ich meiner Familie, die mich während der Promotion in vielfältiger Weise unterstützte. Ursula und Bernd Lüdke danke ich für die mehrfache Durchsicht des Manuskripts und Beratung in religionswissenschaftlichen und bibliographischen Fragen. Meinem Mann danke ich für seine unerschöpfliche Geduld, Zuversicht und Bereitschaft, dieses Projekt bis zur Vollendung zu begleiten und mitzutragen.

Trier, im März 2016

Ekaterina Lüdke



## Inhalt

1. Einleitung	11
2. Die Altgläubigen – geschichtlicher Überblick	15
3. Die Sprache der Altgläubigen	27
4. Die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“	45
5. Zielsetzung der Untersuchung und methodische Zugänge	61
5.1. Der soziolinguistische Ansatz	62
5.2. Der korpuslinguistische Ansatz	64
5.3. Der lexikalisch-semantische Ansatz	67
6. Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen	75
7. Der Begriff <i>sobor</i>	87
7.1. Die Entwicklungsgeschichte des Begriffs <i>sobor</i> (im Altkirchenslavischen, Kirchenslavischen, Altrussischen und Russischen)	87
7.2. Der Begriff <i>sobor</i> im Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen	102
7.2.1. Der Begriff <i>sobor</i> im 1. Korpusteil (1658 - 1699)	102
7.2.2. Der Begriff <i>sobor</i> im 2. Korpusteil (1700 - 1771)	109
7.2.3. Der Begriff <i>sobor</i> im 3. Korpusteil (1772 - 1855)	120
7.2.4. Der Begriff <i>sobor</i> im 4. Korpusteil (1856 - 1904)	134
7.2.5. Der Begriff <i>sobor</i> im 5. Korpusteil (1905 - 1940)	151
7.2.6. Der Begriff <i>sobor</i> im 6. Korpusteil (1941 - 1990)	185
7.2.7. Der Begriff <i>sobor</i> im 7. Korpusteil (1991 - 2011)	203
8. Schluss	237

Literaturverzeichnis	243
Abkürzungsverzeichnis	285
Quellenangaben zum Korpus	289
Quellennachweis zu den Abbildungen	331
Anhänge:	
Anhang 1: Verteilung der Worttokens nach diachronen Korpusteilen (KT) und Sprechergruppen	332
1.1. Verteilung der Worttokens im gesamten Korpus nach Sprechergruppen	332
1.2. Verteilung der Worttokens im 1. KT nach Sprechergruppen	332
1.3. Verteilung der Worttokens im 2. KT nach Sprechergruppen	333
1.4. Verteilung der Worttokens im 3. KT nach Sprechergruppen	333
1.5. Verteilung der Worttokens im 4. KT nach Sprechergruppen	334
1.6. Verteilung der Worttokens im 5. KT nach Sprechergruppen	334
1.7. Verteilung der Worttokens im 6. KT nach Sprechergruppen	335
1.8. Verteilung der Worttokens im 7. KT nach Sprechergruppen	335
Anhang 2: Frequenzangaben zum Korpus	336
2.1. Frequenz-Intervalle für Häufigkeitsklassen (HK) des gesamten Korpus und der einzelnen KT	336
2.2. Frequenzlisten (für die 40 häufigsten Wörter) des gesamten Korpus und der jeweiligen KT	337
Anhang 3: Frequenzangaben in Bezug auf <i>sobor</i>	338
3.1. Der lexikalische Komplex (die Wortfamilie) <i>sobor</i>	338
3.2. Kontextuelle Synonyme von <i>sobor</i>	339
3.2.1. Die erste Hauptbedeutung von <i>sobor</i> : Bedeutungskomplex „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“	339
3.2.2. Die zweite Hauptbedeutung von <i>sobor</i> : „Versammlungsort“	340
Anhang 4: Bedeutungsschema von <i>sobor</i>	341
Anhang 5: Regeln der Textwiedergabe im Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen	342

ИДѢЖЕ БО ЁСТА ДВА ПЛН ТРИЕ СЪБРАНИ ВЪ ПМА МОЕ, ТЪ ЕСМЪ ПОСРЕДѢ НХЪ • <sup>1</sup>  
(Matthäus 18,20)

## 1. Einleitung

Unter den zahlreichen Diskursen innerhalb der russischen Nationalsprache gibt es einen, dessen Ausgang mehr als 350 Jahre zurückliegt und der immer wieder die Aufmerksamkeit der russischen Gesellschaft erregt. Es handelt sich um den Altgläubigentumsdiskurs, der im Bewusstsein vieler Russischsprachigen mit der tragischen Figur des Protopopen Avvakum und mit der Bojarin Morozova auf dem Bild von Vasilij Surikov verbunden ist. Trotz der langen Geschichte des Altgläubigentums ist die Sprache der Altgläubigen selbst, im Unterschied zu den Texten ihrer Kritiker, immer noch nicht ausreichend erforscht. Zahlreiche Texte der Altgläubigen sind noch nicht veröffentlicht oder als Zeugnisse der russischen Sprache herangezogen worden und einige Texte werden erst jetzt im Zuge der Feldforschung und Archivarbeit entdeckt. Auch die gegenwärtige Sprache der Altgläubigen bietet interessantes Material zur Erforschung dieses Diskurses im Rahmen des Gegenwartsrussischen.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht in der Untersuchung der Sprache der Altgläubigen am Beispiel eines bedeutenden Begriffs innerhalb einer Textsorte. Dabei sollen Erkenntnisse über die soziokulturelle Geschichte der Altgläubigen und über die ausgeprägte Dynamik innerhalb dieser konfessionellen Gemeinschaft in die sprachwissenschaftliche Untersuchung einfließen und bei der Suche nach plausiblen Erklärungen für sprachliche Phänomene helfen.

Die Sprache der Altgläubigen stellt ein weites Feld dar und kommt in einer großen Bandbreite von Textsorten zum Ausdruck. Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht eine dieser Textsorten, die im Gemeindeleben der Altgläubigen immer eine große Rolle spielte und dies bis zum heutigen Tag tut. Es handelt sich um die Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen, jene Texte, die als Ergebnisse ihrer Versammlungen entstehen und verbindliche Entscheidungen für die jeweilige Gemeinde beinhalten. Diese Textsorte ermöglicht Einblicke in die Prozesse der gemeinsamen Beschlussfindung unter den Altgläubigen, die zu einem wirksamen Instrument ihrer Gemeindeführung wurde und diese Glaubensgemeinschaft seit ihrer Entstehung auszeichnet. Des Weiteren können in diesen Texten auch Beweggründe der jeweiligen Sprecher, bedeutende Ereignisse innerhalb der Glaubensgemeinschaften sowie Belange und Sorgen der konkreten Gemeinde in einer bestimmten Zeit wahrgenommen werden. Diese Erkenntnisse erlauben es, die Sprachwandelprozesse im betrachteten Diskurs nachzuvollziehen.

Die sprachliche Gestaltung der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen deutet einerseits auf die Traditionsverbundenheit dieser Russischsprachigen hin, andererseits weist diese Sprache eine bemerkenswerte He-

<sup>1</sup> Ostrožskaja Biblija 1988: fol. 10 ob. (Worttrennung - E.L.).

terogenität in den betreffenden Texten auf, die zum Teil ausschließlich aufgrund ihrer Funktion als zugehörig zu dieser Textsorte aufzufassen sind. Um die Herausbildung der Textformen innerhalb der untersuchten Textsorte verfolgen zu können, wird in der vorliegenden Arbeit nicht nur synchron, sondern auch diachron vorgegangen. Für diese Zwecke wurden die Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen in ein umfangreiches diachrones Korpus zusammengetragen, das als Grundlage für Fragestellungen unterschiedlicher Art dienen kann.

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit der Sprache innerhalb der bezeichneten Textsorte im lexikalisch-semanticen Bereich. Die bisherigen Erkenntnisse über die Sprache der Altgläubigen deuten darauf hin, dass ihre Besonderheiten im Vergleich zum Standardrussischen in diesem Bereich stark ausgeprägt sind. Daher wurde ein Begriff ausgewählt, der in der Sprache der Altgläubigen als relevant eingeschätzt werden kann und in ihren Versammlungsprotokollen und -beschlüssen besonders häufig vorkommt. Es handelt sich um den Begriff *sobor*, der auch in der gesamten russischen Kulturgeschichte einen großen Stellenwert hat. Deswegen können Vergleiche in Bezug auf den Bedeutungsinhalt und -umfang dieses Begriffs zwischen der Sprache der Altgläubigen und dem Standardrussischen ihre Gemeinsamkeiten bzw. die Unterschiede zwischen ihnen aufzeigen. Der diachrone Zugang lässt diese Vergleiche nicht nur für das Russische am Anfang des 21. Jh.s zu, sondern auch für die früheren Sprachstufen ab der 2. Hälfte des 17. Jh.s.

Die aufgezeichnete Zielsetzung spiegelt sich in der Struktur der vorliegenden Arbeit wider. Die Einleitung zum Thema bildet das 1. Kapitel. Im 2. Kapitel werden die Grundproblematik der Kirchenspaltung im 17. Jh. und die nachfolgende Geschichte des Altgläubigentums bis in die Gegenwart erörtert. Die Besonderheiten der Sprache der Altgläubigen stellen den Gegenstand des 3. Kapitels dar, in dem sie anhand von Beispielen erläutert werden. An die Beschreibung dieser Besonderheiten knüpft das 4. Kapitel an, das der Sprache innerhalb der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ gewidmet ist. Nach der Vorstellung des Untersuchungsfeldes in den genannten drei Kapiteln werden im 5. Kapitel die Ziele der vorliegenden Arbeit definiert und die soziolinguistischen, korpuslinguistischen und lexikalisch-semanticen Ansätze dargelegt. Im 6. Kapitel wird das diachrone Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen geschildert, das als Grundlage der nachfolgenden lexikalisch-semanticen Untersuchung im 7. Kapitel dient. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht der Begriff *sobor*, dessen Entwicklungsgeschichte zuerst im Altkirchenslavischen, Kirchenslavischen, Alt-russischen und Russischen aufgezeigt wird. Anschließend werden die Verwendung und Entwicklung dieses Begriffs in der Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen aus der lexikalisch-semanticen Sicht analysiert. Dies erfolgt anhand der Auswertung des empirischen Materials aus den einzelnen Zeitabschnitten im beschriebenen Korpus. Die Resultate werden in chronologischer Folge in einzelnen Unterkapiteln aufgeführt und durch entsprechende Zitate veranschaulicht. Die im 8. Kapitel gezogenen Schlussfolge-

rungen fassen die Ergebnisse der gesamten Arbeit zusammen und geben einen Ausblick auf weitere Forschungsdesiderate. Beigefügte Literatur- und Abkürzungsverzeichnisse, Quellenangaben zum Korpus und Anhänge geben Aufschluss über Referenzwerke und Korpusdaten sowie über das Bedeutungsschema des Begriffs *sobor*.<sup>2</sup>

Auf diese Weise wird in der vorliegenden Arbeit anhand des Begriffs *sobor* die Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse beschrieben, die eine der wichtigsten Textsorten der Altgläubigen darstellen und Äußerungen der Gemeinschaftsmitglieder aus der jeweiligen Zeit schriftlich festhalten. Diese Untersuchung trägt damit zur Erforschung jenes Diskurses innerhalb der russischen Nationalsprache bei, der noch in weiten Teilen auf seine Erschließung seitens der Sprachwissenschaft wartet.

---

<sup>2</sup> Das vollständige Verzeichnis der Belege für die Verwendung des Begriffs *sobor* (7631 Belege) bildet ein Teil der eingereichten Dissertation. Auf Grund des Umfangs dieses Anhangs (698 Seiten) ist er nicht in die vorliegende Publikation aufgenommen worden.



## 2. Die Altgläubigen – geschichtlicher Überblick

Das Altgläubigentum ist in Folge der kirchlichen Reformen in der Russisch-Orthodoxen Kirche in der Mitte des 17. Jh.s entstanden.<sup>3</sup> Die Reformen, die durch den Patriarchen Nikon und den Zaren Alexej Michajlovič ab 1653 verordnet und durchgesetzt wurden, wurden mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der bisher praktizierten Riten und der überlieferten Texte in Russland im Vergleich zum zeitgenössischen Griechenland begründet.<sup>4</sup> Die aus kirchlichen und politischen Gründen<sup>5</sup> eingeleiteten Änderungen in der Liturgie sowie in den mit ihr verbundenen Texten und in den Riten<sup>6</sup> stießen bei einem Teil der Bevölkerung auf Widerstand und führten zum Schisma in der Russischen Orthodoxen Kirche, das durch Beschlüsse der Moskauer Konzilien 1666-1667 gefestigt wurde.<sup>7</sup> Diejenigen, die sich weigerten, die Reformen anzunehmen, wurden als Schismatiker mit einem Bann belegt, Strafmaßnahmen unterzogen und verfolgt.<sup>8</sup>

<sup>3</sup> Die ausführliche Übersicht der Forschungsliteratur zur Geschichte des Altgläubigentums ist bei Taranec 2012(I): 15-110 zu sehen.

<sup>4</sup> Erst im 19. Jh. ist festgestellt worden, dass diese Unterschiede hauptsächlich auf die Verwendung unterschiedlicher Typika zurückzuführen sind, wobei die Annahme eines anderen Typikons bei den Griechen im 12.-13. Jh. erfolgte. In Russland jedoch wurde bis zur Mitte des 17. Jh.s das Typikon verwendet, das bis zum 12.-13. Jh. auch in Byzanz im Gebrauch war. Vgl. die Analyse der inhaltlichen und zeitlichen Einordnung in Kapterev <sup>2</sup>1913: 60-94, Kapterev 1996[1912](1): 213 ff., Golubinskij <sup>2</sup>1905: 69 ff., Golubinskij 1911: 404 ff., Zen'kovskij 1970: 174-175.

<sup>5</sup> Zur historischen Lage, den Beweggründen und den Akteuren des Konflikts um die Reformen vgl. Hauptmann 2005: 13-48, Hildermeier 2013: 383-394, Zen'kovskij 1970: 25-374, Paskal' 2011[1938]: 51-124 u. a. B. A. Uspenskij hebt in diesem Zusammenhang die Priorität der kulturellen und insbesondere der semiotischen und der philologischen Unterschiede hervor, vgl. Uspenskij 1988: 326-334, Uspenskij 1994: 333 ff.

<sup>6</sup> Die wichtigsten Veränderungen betrafen das Ersetzen des Zweifingerkreuzes durch das Dreifingerkreuz (jedem Finger bzw. ihrer Kombination entsprach eine bestimmte theologische Interpretation) beim Bekreuzigen, die Einführung des dreifachen Halleluja-Gesangs anstatt des überlieferten zweifachen, die lautlich-graphematische Änderung im Namen Jesu („Исус“ statt „Ісус“), Textänderungen im 2. und im 3. Artikel des Nizänokonstantinopolitanums, Änderungen der Zahl der Opferbrote bei der Eucharistie, die Umkehrung der Richtung der Kirchenprozessionen (gegen den Sonnenlauf anstatt mit dem Sonnenlauf), die Zulassung eines vierendigen Kreuzes neben dem üblichen achtendigen und andere Änderungen, v. a. bezüglich der Sprache in den kirchlichen Büchern, die sowohl für den Gottesdienst als auch für die Lektüre zu Hause bestimmt waren, vgl. Hauptmann 2005: 25-29, Uspenskij 1989: 214-217, Uspenskij 1994: 333-340.

<sup>7</sup> Vgl. Subbotin 1876(2,2): 45 ff., Zen'kovskij 1970: 277 ff.

<sup>8</sup> Vgl. 12 Artikel der Regentin Sofja bzw. des Patriarchen Ioakim aus dem Jahre 1685, nach denen die Altgläubigen als Staatsfeinde gesucht, gefoltert und auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden sollten. Dazu näher: Hauptmann 2005: 65-66, Taranec 2012(I): 646, Zen'kovskij 1970: 412-413. Als Reaktion auf die Verfolgung und Zwangsbekehrung begingen einige Gemeinden von Altgläubigen unmittelbar vor der Einnahme durch das Militär kollektiven Selbstmord durch Verbrennung, vgl. Juchimenko 2002(I): 18-19, Fišman 2003: 49-50, Hauptmann 2005: 66-69. Selbstverbrennungen der Altgläubigen fanden auch im 18. und vereinzelt noch im 19. Jh. statt. Die Zahl der Umgekommenen wird insgesamt auf bis zu 20 000 geschätzt, vgl. Romanova 2012: 7, 254-262 (Auflistung der Fälle von 1665 bis 1897).

Mit der Zeit bekamen sie die Bezeichnung „Altgläubige“ im Gegensatz zu den Gläubigen, die der offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche nach ihren Neuerungen treu blieben.

An der Spitze der Bewegung gegen die verordneten Veränderungen standen in der 2. Hälfte des 17. Jh.s der Protopope Avvakum und seine Gleichgesinnten, die wegen ihrer Überzeugungen und Predigten nach jahrelangen Verbannungs- und Haftstrafen 1682 auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden.<sup>9</sup> Zu einem weiteren Widerstandsherd wurde das bedeutende Soloveckij-Kloster auf den Inseln im Weißen Meer, dessen Bewohner sich weigerten, die neuen revidierten kirchlichen Bücher und die geänderten Riten anzunehmen. Das Kloster wurde von der Obrigkeit acht Jahre lang belagert und 1676 gewaltsam eingenommen.<sup>10</sup>

Mit dem Tod des Bischofs Pavel von Kolomna und Kašira verschwand der letzte kirchliche Würdenträger, der dem Altgläubigentum wohlgesinnt war. Daher konnte im 17. Jh. keine vollständige apostolisch-sukzessive altgläubige Kirchenhierarchie aufgebaut werden.<sup>11</sup> Da die Zahl der nach dem alten Ritus geweihten Priester stets zurückging, die einzelnen Gemeinden in entlegenen Gebieten zerstreut waren und die lokalen Praktiken sich unterschieden<sup>12</sup>, gelang es den Altgläubigen auch später nicht, eine gemeinsame zentralisierte kirchliche Struktur ins Leben zu rufen, die für die Einheitlichkeit der Dogmen und Ritualformen gesorgt hätte. Es stellte sich nach den Kirchenreformen heraus, dass die Vorstellungen, wie Bewahrung und Fortbestehen des alten Glaubens unter den gegebenen Umständen gestaltet werden sollen, stark auseinander gehen können.<sup>13</sup> Dies führte von Anfang an zur Herausbildung zweier wichtiger Gruppen im Altgläubigentum, die sich bis heute in der Frage des Priesteramtes unter-

---

<sup>9</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 60-65, SKKDR 1992(1,3): 16-30. Die Autobiographie von Avvakum (\*1621 - †1682) gilt als eins der bedeutendsten Werke der russischen Literatur. Zu seinem Leben vgl. Paskal' 2011[1938].

<sup>10</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 307-313, 336-339, Ponyrko / Juchimenko 1988: 625, Lichačev 2006: 164-168, Hauptmann 2005: 48-56. Das Kloster zur Verklärung des Heilandes auf der großen Insel von Solovki entstand unmittelbar dem Patriarchen (d. i. Stauropegiakloster) und war eins der wichtigsten Klöster des Landes.

<sup>11</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 59-60, 95-96.

<sup>12</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 392-394, Hauptmann 2005: 196-197, Bajdin / Soboleva 1999: 33-34.

<sup>13</sup> Die Zersplitterung des Altgläubigentums wurde häufig als negatives Merkmal bewertet. Dabei wurde außer Acht gelassen, dass die Versöhnung unter den Altgläubigen stets als Pflicht wahrgenommen wird und Bemühungen unternommen werden, die Beilegung der Differenzen voranzubringen. Außerdem bezeugten und bezeugen bis heute die Auseinandersetzungen die Lebendigkeit des geistigen Lebens und führten zur intensiven Beschäftigung mit den Inhalten des Altgläubigentums in den Gemeinden. Die Vorstellung, dass die Altgläubigen unter sich weitgehend zerstritten und zersplittert sind, scheint v. a. dem Teil des Diskurses zu entspringen, der dem Altgläubigentum kritisch gegenüberstand. Vgl. Hauptmann 2005: 112-113, 206-207, Pokrovskij 2000: 123. Zu den verstärkten Bemühungen um die Aussöhnung zwischen den Gemeinden angesichts der geschichtlichen Ereignisse des 20. Jh.s und des sich z. T. abzeichnenden Traditionsverlusts vgl. Bogdanov 2013: 18.



scheiden.<sup>14</sup> Die priesterlosen Altgläubigen, bei denen die eschatologischen Ideen und Parusierwartungen besonders stark ausgeprägt waren<sup>15</sup>, bestritten, dass Priester unter den neuen Bedingungen geweiht werden konnten. So mussten sie ihr Gemeindeleben ohne Priester führen und Laien als Gemeindevorsteher annehmen.<sup>16</sup> Die priesterlichen Altgläubigen glaubten hingegen daran, dass man durch bestimmte Riten Priester aus der offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche für sich weihen konnte, was auch praktiziert wurde.<sup>17</sup>

Um den Strafen und Zwangsbekehrungen zu entkommen, flüchteten viele Altgläubige an die Peripherie des russischen Staates und ins Ausland.<sup>18</sup> Ab dem Ende des 17. Jh.s entstanden in solchen entlegenen Siedlungsgebieten der Altgläubigen zahlreiche Glaubenszentren, die von der russischen Obrigkeit im Laufe der Zeit immer wieder geräumt wurden.

Zum wichtigsten Zentrum der priesterlosen Altgläubigen im europäischen Norden Russlands wurde das 1694 gegründete Vygorekij-Kloster in Karelien, das sich auf die Traditionen des Soloveckij-Klosters berief und in dem sich eine eigene literarische Schule herausbildete und Kunstwerke (Buchornamentik, Ikonmalerei, sakrale Kupferplastiken u. a.) im eigenen Stil mit Barockelementen erschaffen wurden.<sup>19</sup> Das Kloster existierte bis zu seiner Zerstörung durch die Obrigkeit in der Mitte des 19. Jh.s als Stätte der Pomorcy-Altgläubigen, die ihren Namen nach dem Gebiet am Weißen Meer bekamen.<sup>20</sup> Aufgrund von Differenzen trennten sich die Fedoseevcy- und die Filippovcy-Altgläubigen, die nach

<sup>14</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 341-343, Šachov 2002: 242-243.

<sup>15</sup> Vgl. Nikitina 1993: 122, Potašenko 2000: 78, Šachov 2002: 245, Fišman 2003: 356.

<sup>16</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 113-117.

<sup>17</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 432-435, Hauptmann 2005: 120-123.

<sup>18</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 66, Zen'kovskij 1970: 424, Blomkvist / Grinkova 1930: 7-11, Zavoloko 1933: 3, Zavarina 1986: 17-18, Potašenko 2000: 76-78 u. a. Die Hauptbewegungen der Flucht führten in den europäischen Norden und Nordosten Russlands, das Baltikum, Polen-Litauen und die angrenzenden westlichen Gebiete Russlands, Zaporozje, die Krim, das Osmanische Reich, die untere Wolga, an den Don, in den Nordkaukasus, nach Sibirien, in den Ural samt angrenzender Gebiete u. a.

<sup>19</sup> Z. B. die kollektive Schrift „Pomorskie otvety“ (1723), die Schriften Simeon Denisovs „Istorija o otcach i stradal'cach soloveckich“ (1720er) und „Vinograd Rossijskij“ (1730er), pagnegyrische und agiographische Werke verschiedener Autoren u. a., vgl. Pančenko 1970: 300, Zen'kovskij 1970: 455 ff., Ponyrko / Juchimenko 1988: 155-191, 625-637, Juchimenko 2002(I): 55-56, 66-67, 357 ff., Hauptmann 2005: 107-108, 201-205. Vgl.: „Выговцы не ограничились только перепиской книг. Они создали настоящую литературную школу, единственную в старообрядчестве. Произведения этой школы были рассчитаны на высокий уровень грамотности читателей, для них характерны особая стилистика, восходящая к древнерусскому стилю «плетения словес», многообразия риторических приемов, сложный и порой архаизованный язык“ (Juchimenko 1997: 37-38). Die umfangreiche Bibliothek des Klosters beinhaltete mittelalterliche Kodizes, von denen der „Vygoleskinskij sbornik“ aus dem 12. Jh. als ältester gilt, vgl. Juchimenko 2002(I): 67-113.

<sup>20</sup> Zur Bezeichnung *pomorcy* in Bezug auf die Bewohner der Küsten des Weißen Meeres und der Barentssee, vgl. Lipinskaja 1998: 45.

ihren Geistesführern benannt wurden<sup>21</sup>, in der 1. Hälfte des 18. Jh.s von der Gemeinschaft mit den Pomorcy. Einige Vertreter der Filippovcy-Altgläubigen gründeten in den 60er Jahren des 18. Jh.s eine weitere Gruppe, die Stranniki-Altgläubigen, die infolge ihrer Ablehnung des Staates (besonders in Form der mit staatlichen Symbolen bedruckten Dokumente und Geldscheine sowie geprägter Münzen), der Verweigerung jeglicher staatlichen Erfassung und der Flucht stets verfolgt wurden.<sup>22</sup>

Eine weitere größere priesterlose Gruppe bildeten die Spasovcy-Altgläubigen, die sich in ihren Praktiken deutlich von den Pomorcy und aus ihnen hervorgegangenen Gruppen unterschieden und deren Entwicklung weitgehend eigenständig verlief.<sup>23</sup>

Die Zentren der priesterlichen Altgläubigen entwickelten sich am Ende des 17. Jh.s nördlich von Nižnij Novgorod am Fluss Kerženec (Ende des 17. Jh.s - 40-er Jahre des 19. Jh.s)<sup>24</sup>, in Starodubje unweit des heutigen Brjansk (Ende der 60er Jahre des 17. Jh.s - 40-er Jahre des 19. Jh.s)<sup>25</sup>, Vetka in der Nähe von Gomel<sup>26</sup> (Ende des 17. Jh.s - 60-er Jahre des 18. Jh.s)<sup>26</sup> u. a.

Im 18. Jh. ließen die physischen Verfolgungen teilweise nach und wurden allmählich durch andere Maßnahmen ersetzt, die meistens fiskalischen oder missionarischen Charakter trugen.<sup>27</sup> Der Staat bemühte sich nun, die Altgläubigen zu erfassen und mit doppelter Steuer zu belegen.<sup>28</sup> Außerdem gab es eine zusätzliche Steuer auf das Recht der Männer, den traditionellen Bart zu tragen<sup>29</sup>, und sie wurden verpflichtet, eine grau-rote Bekleidung von vorgeschriebenem Schnitt zu tragen, durch die sie kenntlich gemacht wurden.<sup>30</sup> Im Verlauf des 18. Jh.s wurden sowohl friedliche als auch gewaltsame Versuche seitens des Staates

<sup>21</sup> Zur Herausbildung und Weiterentwicklung dieser Gruppen vgl. Fišman 2003: 40-41, Hauptmann 2005: 207-213, Bogdanov / Isérov 2012: 12-30.

<sup>22</sup> Vgl. Bajdin / Soboleva 1999: 32, Mal'cev 1996: 3-4, Mal'cev 2000: 62, Zen'kovskij 1970: 469-471, Prokuratova 2010: 33-34, Smorgunova 2010: 128. Die Stranniki-Altgläubigen sind auch unter der Bezeichnung *beguny* bzw. *skrytniki* u. a. bekannt.

<sup>23</sup> Die Spasovcy-Altgläubigen sind auch unter der Bezeichnung *netovcy* bekannt (s. u.), vgl. Zen'kovskij 1970: 472-476, Staroobrjadčestvo 1996: 189-191, Ageeva / Robson / Smiljanskaja 1997: 102-110, Tulupov 2009: 3 ff.

<sup>24</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 247, 385, 428-429, Hauptmann 2005: 105, Mel'nikov 2006: 132-133, Morochin 2009: 399-409.

<sup>25</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 398-399, Hauptmann 2005: 105-106, Mel'nikov 2006: 133-134, Bočenkov <sup>2</sup>2011: 63.

<sup>26</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 429-432, Hauptmann 2005: 106, Mel'nikov 2006: 134-136, Bočenkov <sup>2</sup>2011: 55-56.

<sup>27</sup> Vgl. Juchimenko 2002(I): 39.

<sup>28</sup> Die doppelte Steuer wurde von Peter I. 1714 eingeführt und 1782 von Katharina II. aufgehoben, vgl. Hauptmann, Stricker 1988: 423, Hauptmann 2005: 73-75. Im Falle des Vygoreckij-Klosters überwogen für Peter I. pragmatische Gründe und er ließ durch Sonderrechte die Gemeinschaft gewähren, damit er die Klosterbewohner als kundige Bergleute und andere Arbeitskräfte zur Erschließung des Erzvorkommens in der Nähe des Klosters verpflichten konnte, vgl. Juchimenko 2002(I): 39-47, Hildermeier 2013: 682.

<sup>29</sup> Zur Tradition des Barttragens bei den Altgläubigen vgl. Atorin 2009: 32-39.

<sup>30</sup> Vgl. Hildermeier 2013: 683.

unternommen, um die geflohenen Altgläubigen wieder nach Russland zu holen und sie in vorgeschriebenen Grenzgebieten anzusiedeln.<sup>31</sup> Auf diese Weise entstanden neue Siedlungsgebiete und Zentren der Altgläubigen, z. B. um die Klöster an einem Nebenfluss der Wolga, Irgiz<sup>32</sup>, und das Siedlungsgebiet der Sejskije-Altgläubigen im sibirischen Transbaikalien<sup>33</sup>.

In den 1770er Jahren wurde es zwei Gruppen der Altgläubigen, die sich bei der Bekämpfung der Pest in Moskau engagierten, erlaubt, eigene Stätten am Rande der Stadt zu errichten.<sup>34</sup> In erster Linie waren sie als Quarantänestationen zur Eindämmung der Seuchen außerhalb Moskaus, Hospitäler und Friedhöfe gedacht. Daraus gingen das Zentrum der priesterlichen Altgläubigen, der Rogožskoe-Friedhof, und das Zentrum der priesterlosen Fedoseevcy-Altgläubigen, der Preobraženskoe-Friedhof, hervor, die bis heute im Leben der russischen Altgläubigen eine bedeutende Rolle spielen.<sup>35</sup> Insgesamt gelang es vielen Altgläubigen, die in der Textil- und Hüttenindustrie, im Handel und anderen Branchen tätig waren, im Laufe der Zeit zu einem Wohlstand zu kommen, der auch ihren Gemeinden auf verschiedene Weise zugute kam.<sup>36</sup>

Nach einer gewissen Lockerung der Maßnahmen gegen die Altgläubigen am Ende des 18. - Anfang des 19. Jh.s verschlechterte sich ihre Lage unter dem Zaren Nikolaj I. wieder deutlich.<sup>37</sup> Es wurden nicht nur der Bau und jegliche Renovierung der Betstätten verboten, sondern es wurden zahlreiche Gotteshäuser und ganze Zentren der Altgläubigen versiegelt, geschlossen, geräumt und in die Obhut der offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche gegeben<sup>38</sup>, z. B. die Klös-

<sup>31</sup> Vgl. das folgende Dokument vom 14.12.1762: „Senatsbeschluß über die Erlaubnis für Altgläubige, wieder in das Russische Reich einzureisen und sich in den im beigefügten Verzeichnis bestimmten Gebieten Rußlands anzusiedeln“ (Hauptmann / Stricker 1988: 441-442). Die russische Armee drang auch mehrmals im 18. Jh. auf das damals polnische Territorium ein und holte die geflohenen Altgläubigen gewaltsam zurück, z. B. Räumungen („vygonki“) des Zentrums der priesterlichen Altgläubigen aus dem Zentrum Vetka 1735 und 1764, vgl. Hauptmann 2005: 106, Mel'nikov 2006: 134-136, Jumsunova 2005: 20, Smorgunova 2010: 129.

<sup>32</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 105-106, Mel'nikov 2006: 136-137, Bočenkov<sup>2</sup>2011: 59.

<sup>33</sup> Vgl. Jumsunova 2005: 19-22.

<sup>34</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 75-76.

<sup>35</sup> Vgl. Hildermeier 2013: 683-684, Hauptmann 2005: 214-215.

<sup>36</sup> Vgl. Hildermeier 2013: 816-817, 870-872, Hauptmann 2005: 110, 186-187, 225, Bajdin / Soboleva 1999: 33, Bočenkov<sup>2</sup>2011: 84-89, Taranec 2012(I): 117. Zur Wohltätigkeit der Altgläubigen außerhalb der Gemeinden vgl. Taranec 2009: 481-485.

<sup>37</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 217-218, 221-223, Ponomarëva / Šor 2006: 13-15, Zavoloko 1933: 12-19. Zwar trafen die staatlich verordneten Maßnahmen das Altgläubigentum hart, aber es kann trotzdem keine Rede vom Ende der „Geschichte des Alten Glaubens um die Mitte des 19. Jahrhundert“ sein, vgl. Hildermeier 2013: 873. Die Überlebenskraft und Vitalität des Altgläubigentums werden durch den weiteren Verlauf seiner Geschichte bestätigt.

<sup>38</sup> Die Russisch-Orthodoxe Kirche agierte dabei häufig in Form und im Namen des 1800 gegründeten *edinoverie* „Eingläubigkeit“, d. i. Gemeinden, denen Verwendung der alten Riten und altgedruckten Büchern innerhalb der offiziellen Kirche gestattet wurde, vgl. Kaurkin / Pavlova 2011: 79 ff., Hauptmann 2005: 82-83.

ter am Fluss Irgiz an der unteren Wolga, das Vygoreckij-Kloster in Karelien, die Einsiedeleien am Fluss Kerženec u. a.<sup>39</sup>

Besonders hart traf die priesterlichen Altgläubigen das Verbot, neue Priester aus der Russisch-Orthodoxen Kirche aufzunehmen. Der entstandene Mangel an Priestern führte jedoch dazu, dass es 1846 diesen Altgläubigen nach verstärkten Bemühungen gelang, einen griechisch-orthodoxen Bischof zum Übertritt zum Altgläubigentum zu bewegen und dadurch eine kirchliche dreistufige Hierarchie für sich zu errichten.<sup>40</sup> Dies geschah mit Billigung des damaligen österreichischen Kaisers Ferdinand I. im Kloster Belaja Krinica in der Nordbukowina, die damals zum Reich der Habsburger gehörte.<sup>41</sup> Ein Teil der priesterlichen Altgläubigen erkannte allerdings die neue Hierarchie der Belokrinickie-Altgläubigen nicht an und setzte die Praxis der Priesterübernahme aus der Russisch-Orthodoxen Kirche fort. Wiederum eine Gruppe der Belokrinickie-Altgläubigen lehnte sich gegen ein 1862 verbreitetes Rundschreiben innerhalb dieser Gruppe auf, das sog. *okružnoe poslanie*, und existierte als eine eigene Gruppe bis in die 50-er Jahre des 20. Jh.s unter der Bezeichnung *neokružniki*.<sup>42</sup> Eine weitere Auswirkung des Mangels an Priestern äußerte sich ab 1840 im Übergang der priesterlichen Altgläubigen im Ural-Gebiet und in benachbarten Regionen zu selbst entwickelten priesterlosen Praktiken. Diese Gruppe ist unter dem Namen der Časovennye-Altgläubigen bekannt.<sup>43</sup>

Auch die priesterlosen Fedoseevcy-Altgläubigen sahen ihr Zentrum in Moskau, den Preobraženskoe-Friedhof, durch die staatlichen Maßnahmen bedroht. Dies wurde u. a. zum Anlass für die Gründung eines Klosters im damals ostpreußischen Eckertsdorf in den 1840er Jahren, das bis ins 20. Jh. hinein bestand und eine wichtige Bildungsstätte für die Fedoseevcy-Altgläubigen darstellte.<sup>44</sup>

Mit dem Tod von Nikolaj I. 1855 wird der Staat den Altgläubigen gegenüber etwas milder; so wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s ihre Eheschlie-

<sup>39</sup> Vgl. Stricker 1989: 61, Jukhimenko 1997: 36, Hauptmann 2005: 76, 243, 245, Beljakova 2009: 51. In diese Zeit fällt auch die Übersiedlung einer Gruppe der priesterlosen Altgläubigen ins Masurengebiet in Ostpreußen, vgl. Steinke / Zielińska 1995: 19, Hauptmann 2005: 254-255, Marynjakova 2009: 3003.

<sup>40</sup> Es handelte sich um Ambrosios (russ. *Amvrosij*), den einstigen Bischof von Bosnien und Sarajevo (\*1791 - †1863), vgl. Zen'kovskij 1970: 437, Staroobrjadčestvo 1996: 18-22, Hauptmann 2005: 132-137, Bočenkov <sup>2</sup>2011: 14-18.

<sup>41</sup> Vgl. Hauptmann / Stricker 1988: 505-508, Hauptmann 2005: 130. Die Siedlung der Altgläubigen Belaja Krinica (dt. Weißbrunn) wurde 1784 gegründet, vgl. Taranec 2012(I): 145.

<sup>42</sup> Vgl. Staroobrjadčestvo 1996: 186-189, Pisarevskij 2002: 74-75, Šachov 2002: 245, Hauptmann 2005: 150-151 (in dieser Monographie als *protivookružniki* bezeichnet).

<sup>43</sup> Vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 24-25, Hauptmann 2005: 125. Zur Geschichte der Časovennye-Altgläubigen vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 16-58, Kljukina 2000: 87 ff, Borisenko 1997: 108-109.

<sup>44</sup> Vgl. Rammelmeyer 1966: 115, Stricker 1991: 208-212, Baranovskij / Potašenko 2005: 76-78.

ßungen legalisiert und es wurde ihnen Reisefreiheit und das Recht, öffentliche Ämter zu bekleiden, gewährt.<sup>45</sup>

Die endgültige Freiheit der Religionsausübung erlangen die Altgläubigen jedoch erst mit dem Inkrafttreten des Toleranzgesetzes vom 17. April 1905.<sup>46</sup> Dieses Gesetz sowie auch weitere offizielle Dokumente (vom 17. Oktober 1905 und vom 17. Oktober 1906) ermöglichten den Altgläubigen eine freie Entfaltung ihres Gemeindewesens, was sich in aktiver Bautätigkeit, Publizistik, Bemühungen im Bildungsbereich und weiteren Aspekten zeigte.<sup>47</sup> Diese Zeit gilt als das „Goldene Zeitalter“ des Altgläubigentums in Russland.<sup>48</sup>

Der erste Weltkrieg und die darauffolgende Machtergreifung durch die Bolschewiki 1917 hatten verschiedene Auswirkungen auf die Altgläubigen, da sie auch in unterschiedlichen sozialen Gruppen integriert waren. Während einige der Altgläubigen die Revolution als eine Befreiung wahrnahmen, schlugen sich andere, besonders aus dem Unternehmertum und dem Kosakenmilieu, auf die Gegenseite und unterstützten die Bemühungen, das alte Regime wiederherzustellen. Im ersten Jahrzehnt nach der Revolution passten sich einige überregional vernetzte Gruppen den Umständen der neuen Macht an, um das Fortbestehen ihres Gemeindelebens zu sichern. So gelang es z. B. einer bedeutenden Gruppe der priesterlichen Altgläubigen, die die Legitimität der Hierarchie von Belaja Krinica nicht anerkannte, 1923 ihre eigene Hierarchie (heutzutage als RDC bekannt) herzustellen, nachdem ein Erzbischof und daraufhin ein Bischof jeweils 1923 und 1929 zu ihnen übergetreten waren.<sup>49</sup> Wiederum wanderten einige lokale Gemeinden aus bzw. zogen sich in entlegene Gebiete des Landes zurück.<sup>50</sup>

<sup>45</sup> Diese Lockerungsmaßnahmen gehen insbesondere auf das Gesetz vom 3. Mai 1883 zurück, vgl. Hauptmann 2005: 77-78.

<sup>46</sup> Vgl. Hauptmann / Stricker 1988: 587-588, Beljakova 2010: 145, Hildermeier 2013: 1279.

<sup>47</sup> Vgl. Ščapov 1994: 83-95, Zol'nikova 1998b: 54-55, Hauptmann 2005: 78-80, 156, Beljakova 2010: 145, 149.

<sup>48</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 156, Ostrovskij 2005: 85, Mel'nikov 2006: 407, Bočenkov <sup>2</sup>2011: 102-103. Das Ende dieses „goldenen Zeitalters“ wird mit dem Machtwechsel in Russland 1917 verbunden. Es scheint aber, dass dieses Ende nicht abrupt kam, sondern die Dynamik dieser Zeit in den 20er Jahren des 20. Jh.s verebbte. In den baltischen Staaten, Polen, Rumänien und der Mandschurei währte diese Blüte noch länger – bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs bzw. den Ereignissen, die ihm unmittelbar vorangingen. Zur Situation im Baltikum vgl. Potašenko 2008: 216. Einige Forscher verwenden die Bezeichnung das „Silberne Zeitalter“ (*serebrjanyj vek staroobrjadčestva*), wohl in Anlehnung an die zeitgleiche Phase der russischen Kultur, vgl. Pozdeeva 1994: 97 u. a.

<sup>49</sup> An der Spitze dieser neuhergestellten Hierarchie der priesterlichen Altgläubigen stand Erzbischof Nikola (Pozdnev) von Saratov (\*1853 - †1934), vgl. ARCHIEPISKOP NIKOLA, MOSKOVSKI I VSEJA RUSI (s. Literaturverzeichnis), 60 let vosstanovlennoj Drevlepravoslavnoj Archiepiskopii 1989: 11 ff., Staroobrjadčestvo 1996: 193-194, Hauptmann 2005: 139-142.

<sup>50</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 108-109, 182-183, Kljukina 2000: 106. Die bedeutenden Auswanderungsziele waren Länder Mittel- und Westeuropas, die Türkei und der asiatisch-pazifische Raum. Die Časovnyje-Altgläubigen, die nach der Revolution 1917 in die Mandschurei bzw. nach China auswanderten, sahen sich Ende der 1940er Jahre aufgrund der chinesischen Revolution gezwungen, nochmals auszuwandern. Sie wandten sich an den Ökumenischen Rat

Die neuen Machthaber, die aufgrund ihrer ideologischen Ansichten religiösen Gemeinschaften kritisch gegenüberstanden, gewährten zwar zuerst den Altgläubigen eine gewisse Freiheit<sup>51</sup>, bemühten sich jedoch auf verschiedene Weise, die Religiosität zu bekämpfen.<sup>52</sup> Es wurden Gotteshäuser und Klöster geschlossen und aufgelöst, der Besitz beschlagnahmt. In den 30er Jahren kam es zu Repressalien, im Zuge derer Vertreter der Altgläubigen ums Leben kamen bzw. für Jahre in Gefängnissen und Arbeitslagern verschwanden.<sup>53</sup> Mit der Annektierung des Baltikums, Ostpolens, der Nordbukowina und Bessarabiens durch die UdSSR 1939-1940 gelangten die Gebiete, in denen zahlenmäßig bedeutende Gemeinden der Altgläubigen lebten und in diesen Ländern ihre Religion bis dahin frei ausüben durften, unter die sowjetische Rechts hoheit mit den entsprechenden Folgen.<sup>54</sup>

Der Ausbruch des 2. Weltkriegs wirkte sich in verschiedener Hinsicht auf die Lage der Altgläubigen aus. Viele ihrer Siedlungsgebiete befanden sich auf dem umkämpften und von der Deutschen Armee okkupierten Territorium. Einerseits litten die Altgläubigen unter der Besatzung und den Nöten der Kriegszeit, es wurde ihnen jedoch andererseits offenbar gestattet, ihr Gemeindeleben fortzusetzen.<sup>55</sup> Auch in der UdSSR zeichnete sich während des Krieges eine gewisse Lockerungspolitik den Vertretern verschiedener Konfessionen gegenüber ab, darunter auch gegenüber den Altgläubigen.<sup>56</sup>

Nach dem Kriegsende befanden sich die Gemeinden der Altgläubigen, die vor dem Krieg in den Baltischen Ländern, Ostpolen, der Nordbukowina und Bessarabien lebten, auf sowjetischem Territorium. Auch in mehreren Ländern

der Kirchen, der daraufhin im Rahmen seines Hilfswerks die Transportkosten nach Südamerika übernahm, dort den Altgläubigen Grundstücke zu Verfügung stellte und entsprechende Verhandlungen für sie vor Ort führte, vgl. Ökumenischer Pressedienst 1958(47): 3, 1958(22): 5, 1961(18): 5. In Rovnova 2010: 137-138 werden auch Tolstoj-Stiftung, Internationales Rotes Kreuz und UNO als Helfer genannt.

<sup>51</sup> Vgl.: „Советская власть, осуществляя отделение церкви от государства, не препятствует созыву съездов и соборов и выдает на них разрешение“ (Saratovskij Nižne-Volžskij Oblastnoj Sobor 1925: 25).

<sup>52</sup> Zur antireligiösen Haltung des neuen Staates vgl. Škarovskij 2000: 25, Fišman 2003: 60, Zol'nikova 1998b: 55.

<sup>53</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 188, 218, Prokuratova 2010: 61, Kolarz 1962: 134-135, 137, Kljukina 2000: 106-107.

<sup>54</sup> Vgl. Kolarz 1962: 141-142, Stricker 1989: 71-72, Žilko / Mekšs 1997: 83, Hauptmann 2005: 144, 226, 245, 249-250, 253, Mel'nikov 2006: 129, Ponomarëva / Šor 2006: 21-25, 43-49, Hildermeier 2007: 222, Potašenko 2010: 31-39, Adamczewski 2010: 49-52, Smorgunova 2010: 121-125.

<sup>55</sup> Z. B. die Herausgabe der Kirchenkalender, vgl. Murnikov / Michajlov / Vakonja 1944: Umschlagseiten, 1 ff., Dubovskaja / Ivanov 2005: 235, 238; die kurzzeitige Wiederherstellung des Metropolitensitzes in Belaja Krinica in der Nordbukowina, vgl. Hauptmann 2005: 172-173, 264. Vgl. auch Ponomarëva / Šor 2006: 24-25, Potašenko 2007: 22, Przekop 1978: 121, Steinke / Zielińska 1995: 20-21 u. a. Vgl. die Beschreibung der „religiösen Wiedergeburt“ auf dem okkupierten Territorium in Bezug auf die Russisch-Orthodoxe Kirche in Škarovskij 2000: 137-173.

<sup>56</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 160.

des sog. Ostblocks waren die Altgläubigen eine Minderheit, z. B. in Polen, Rumänien, Bulgarien.<sup>57</sup> Die Altgläubigen in der UdSSR durften ihren Glauben zwar weiter ausüben, aber sie unterstanden der Kontrolle der entsprechenden Staatsgremien und waren zahlreichen Unterdrückungsmaßnahmen ausgesetzt.<sup>58</sup> In den Nachkriegsjahrzehnten, die vom „Kalten Krieg“ gezeichnet waren, wurden die religiösen Gemeinschaften, darunter auch die Altgläubigen, von der Politik verpflichtet, am sog. „Kampf für den Frieden“ teilzunehmen.<sup>59</sup> Dies äußerte sich in der Teilnahme an entsprechenden Konferenzen, in offiziellen Erklärungen und nicht zuletzt in Spenden für die staatlich gesteuerten Friedenstiftungen seitens der Gläubigen. Ebenfalls in diese Zeit fielen die Beschlüsse des Moskauer Patriarchats der Russisch-Orthodoxen Kirche auf dem Konzil 1971, den Bann gegen die alten Riten und diejenigen, die daran festhalten, aufzuheben.<sup>60</sup>

Nach der Wende erlebt das Altgläubigentum einen Aufschwung, der sich u. a. in der Entfaltung des Gemeindelebens, dem Zuwachs der Gläubigen, der Vernetzung unter den Gemeinden und in der Renovierung und im Neubau der Betstätten und im Verlagswesen zeigt.<sup>61</sup> Die traditionellen Zentren der Altgläubigen in den Hauptstädten sind wieder sichtbar aktiv geworden bzw. die außerhalb gelegenen Zentren ziehen wieder in die Hauptstädte.<sup>62</sup> Neben den traditionellen Siedlungsgebieten der Altgläubigen in Russland sind die Gemeinden zurzeit auf viele andere Länder in Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika verteilt.<sup>63</sup> Mit dem Beitritt der baltischen Länder, Polens, Rumäniens und Bulgariens zur EU befinden sich mehrere traditionelle Ansiedlungsgebiete der Altgläubigen innerhalb der Europäischen Union. Außerdem gelangen viele Altgläubige im Zuge der angestiegenen modernen Migration in andere Länder, z. B. altgläubige Familienangehörige der Spätaussiedler nach Deutschland, Altgläubige aus Rumänien und Bulgarien in die Länder Südeuropas<sup>64</sup>, Altgläubige aus

<sup>57</sup> Vgl. Przekop 1978: 121-123, Stricker 1989: 74-75, Steinke / Zielińska 1995: 22, Anastasova 2009: 16-17.

<sup>58</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 164, 185, Ponomarëva / Šor 2006: 25.

<sup>59</sup> Vgl. Hauptmann / Stricker 1988: 792-796, Hauptmann 2005: 162, 270-271, Kolarz 1962: 147.

<sup>60</sup> Vgl. Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi 30 maja - 2 ijunja 1971 goda 1972: 5-7, Hauptmann / Stricker 1988: 864-865, 869-870, Beljakova 2010: 158. Auf diese Entscheidung wurde auch während der früheren bedeutenden Versammlungen der Russisch-Orthodoxen Kirche im 20. Jh. hingearbeitet, vgl. Beljakova 2010: 145-158.

<sup>61</sup> Vgl. Steinke / Zielińska 1995: 30-31, Hauptmann 2005: 168. Die Vernetzung der Gemeinden, die sich nach der Wende in verschiedenen Ländern befanden, wurde einerseits durch die Reisefreiheit erleichtert, andererseits wurden viele Gemeinden zum wiederholten Male in ihrer Geschichte durch Staatsgrenzen getrennt, vgl. Rozanov 2008: 64.

<sup>62</sup> Z. B. Verlegung der Zentrums RDC-Hierarchie aus Novozybkov nach Moskau 2002 oder die gewachsene Rolle der Neva-Gemeinde der Pomorcy-Altgläubigen in St. Petersburg, die die Austragung der Allrussischen Konzilien auf sich nahm.

<sup>63</sup> Vgl. Stricker 1989: 69, Melichov 2001: 118, Bojko de Semka 2009: 109-130.

<sup>64</sup> Vgl. Anastasova 2008: 146, Anastasova 2009: 19, Pachom / Apollinarij 2010: 330-331.

dem Baltikum nach Großbritannien<sup>65</sup> u. a. Damit zählen die Altgläubigen zu den konfessionellen bzw. ethnischen Minderheiten der EU.

Gegenwärtig ist das priesterliche Altgläubigentum einerseits durch zwei unabhängige kirchliche Hierarchien der Belokrinickie-Altgläubigen vertreten: die Metropole der Russisch-Orthodox-Altritualistischen Kirche mit Metropolitensitz in Moskau und die Metropole der Christlichen Kirche vom Alten Ritus mit Metropolitensitz in Brăila, Rumänien<sup>66</sup>, andererseits durch die Hierarchie der Russisch-Altorthodoxen Kirche mit dem Patriarchensitz in Moskau. Das priesterlose Altgläubigentum besteht hauptsächlich aus den Gemeinden der Pomorcy-Altgläubigen, die als Teile der Altorthodox-Pomorischen Kirche im jeweiligen Land (Russland, Lettland, Litauen, Estland, Polen, Weißrussland) zu betrachten sind. Außerdem ist das priesterlose Altgläubigentum heutzutage durch Fedoseevcy-, Filippovcy-, Časovennye- und Spasovcy-Altgläubige sowie auch andere Gemeinschaften der Altgläubigen mit verschiedenen Zentren auf der überregionalen, regionalen und lokalen Ebene vertreten.

Was die Statistik zu den Altgläubigen anbelangt, bestehen erhebliche Schwierigkeiten, genaue Zahlen für die Vergangenheit und sogar für die Gegenwart zu ermitteln. In der Zeit der Verfolgungen durch den Staat wurde das Bekenntnis zum Altgläubigentum nicht selten verschwiegen bzw. es existierte unter den Altgläubigen die Praxis, sich als Zugehörige der offiziellen Kirche führen zu lassen.<sup>67</sup> Heutzutage stößt die Zahlenerhebung auf die Probleme, dass aus unterschiedlichen Gründen bei weitem nicht alle Gemeinden der Altgläubigen offiziell als religiöse Gemeinschaften registriert sind und dass die Vorstellung über die Zugehörigkeit zum Altgläubigentum unterschiedlich interpretiert wird.<sup>68</sup> Daher ist nach wie vor nur von ungefähren Zahlen auszugehen, die u. a. die Bevölkerung berücksichtigen, die in den traditionellen Siedlungsgebieten der Altgläubigen ansässig ist und deren Vorfahren bzw. sie selbst aus diesem Grund altgläubig sein könnten. Diese Schwierigkeiten erklären die Schwankungen in den genannten Zahlen der Altgläubigen: in der Mitte des 19. Jh.s zwischen 7 und 12 Mio.<sup>69</sup>, am Ende des 19. Jh.s und bis 1917 zwischen 2 und 16 Mio.<sup>70</sup>, in der Mitte des 20. Jh.s zwischen 3 und 15 Mio.<sup>71</sup>, zum Ende des 20. Jh.s zwischen 2 und 12 Mio.<sup>72</sup>.

<sup>65</sup> Vgl. Potašenko 2008: 236.

<sup>66</sup> Die offizielle rumänische Bezeichnung lautet „Biserica creștină de rit vechi“, vgl. Hauptmann 2005: 172.

<sup>67</sup> Vgl. Prugavin <sup>3</sup>2012: 8-9, 12-15, Hildermeier 2013: 871, Bajdin / Soboleva 1999: 29-30, Klostermann 1955: 241-245, Hauptmann 1986: 70-71.

<sup>68</sup> Vgl. Pentikäinen 1999: 24.

<sup>69</sup> Vgl. Prugavin <sup>3</sup>2012: 10, Hildermeier 2013: 871.

<sup>70</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 476-477, Ivanenko et al. 1996: 242.

<sup>71</sup> Vgl. Klostermann 1955: 241 (die Angaben sind mit Vorsicht zu betrachten, da in dieser Quelle die Altgläubigen mit einigen nicht-altgläubigen Glaubensrichtungen zusammengezählt werden).

<sup>72</sup> Vgl. Hauptmann 1986: 70-71 (3-12 Mio.), Ivanenko et al. 1996: 86 (ca. 2 Mio.), Pentikäinen 1999: 24 (3-10 Mio.).



Die Altgläubigen orientieren sich an der Zeit vor den oben genannten kirchlichen Reformen und sind in der spätmittelalterlichen Ethik verwurzelt. Es werden zahlreiche Traditionen in Gottesdienst, Schrifttum, Gesang, Malerei, Tracht und der ganzen Lebensweise bewahrt, fortgeführt und weitergegeben, die als altertümlich eingestuft werden können.<sup>73</sup> Paradoxaerweise entwickelten viele Altgläubigen bei allem Konservatismus gleichzeitig eine große Anpassungsfähigkeit an die äußeren Umstände.<sup>74</sup> Diese Anpassungsfähigkeit hatte aber immer das Ziel, die alten Inhalte und ihre Form aufrechterhalten zu können und ihre Fortsetzung unter den neuen Umständen zu gewährleisten. Dabei gelang es den Altgläubigen, auch selbstständig kulturelle Leistungen auf verschiedenen Gebieten hervorzubringen.

Was die allgemeine Einschätzung des Altgläubigentums anbelangt, so setzte am Ende des 19. Jh. die kritisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema ein. Seit dem Ende der 1980-er Jahre, in den 1990-ern und am Anfang des 21. Jh. rückt das Altgläubigentum immer mehr als eine Dimension der russischen Kultur ins Bewusstsein der russischen Gesellschaft und der For-

---

<sup>73</sup> Vgl. Uspenskij 1968: 7, Nikitina 1982: 94-95, 99, 123-124, Tarasov 1995: 295, Šachov 2002: 243-244, Fišman 2003: 268-269. Vgl. auch: „В старообрядчестве консервирующая функция связана с традиционализмом как доминантой старообрядческой культуры. [...] Архаика в старообрядческой среде сохраняется в самых разных сферах материальной и духовной жизни: от фонетики и лексики диалектной речи до форм медной рукомыйки и покроя старообрядческого сарафана“ (Nikitina 1989: 156), „Как это ни странно, Древняя Русь жила рядом с той господствующей культурой, которая считала ее как бы несуществующей. Русь жила в огромной массе старообрядчества, создавшей свою письменность, продолжавшую бережно хранимую старую, свое зодчество, свою живопись и прикладное искусство“ (Lichačev 2006: 193). Die Ausblendung bzw. negative Bewertung der Kultur der Altgläubigen hing mit der voreingenommenen Einstellung zum vorpetrinischen Russland zusammen, die ihren Ursprung in der petrinischen Epoche hat, vgl. dazu: „Противопоставление старой и новой России строилось из набора взаимоисключающих характеристик, так что не оставалось места никакой преемственности и Петр оказывался демиургом, творящим как бы из ничего и порождающим новый народ и новое царство. Поэтому, приписывая новой России просвещение, старой приписывали невежество, приписывая новой России богатство и великолепие, старой отдавали в удел убожество и нищету. Новая Россия как бы рисовала карикатуру на Россию старую, и в этом далеком от реальности изображении явственно проступала вывернутая наизнанку самооценка новой культуры; карикатурное изображение явно выполняло в этом случае пропагандистские и дидактические задачи. Этот же прием распространялся на культурно-языковую сферу. Поэтому, определяя новую культуру как светскую, старую культуру определяли как клерикальную. За культурой следовал и язык: традиционный книжный язык превращался в язык клерикальный и темный, привлекательный лишь для невежественного народа и «неразумеющих силы диалектов» псевдоученых книжочий. Как и большинство петровских историографических схем, эта концепция прочно внедрилась в культурное сознание последующих эпох и в почти не поврежденном виде удержалась вплоть до нынешнего дня“ (Živov 1996: 154).

<sup>74</sup> Zu Erklärung dieses Phänomens vgl. Šemjakin / Šemjakina 2012: 117-118.

schungsgemeinschaft.<sup>75</sup> Die Schwerpunkte in der Erforschung lagen und liegen bis jetzt vorwiegend in der Geschichte, Theologie, Archäographie, Kunstgeschichte, Musikforschung, Ethnographie, Soziologie und auch in der Sprachwissenschaft. Im Jahre 2008 auf dem 14. Internationalen Slavistenkongress in Ochrid wurde eine Kommission zur Erforschung des Altgläubigentums beim Internationalen Slavistenkomitee ins Leben gerufen.<sup>76</sup>

---

<sup>75</sup> Es werden zahlreiche regionale und internationale Konferenzen zum Thema der Altgläubigen abgehalten und es erscheinen zahlreiche Monographien und Sammelbände mit Fachartikeln, z. B. die Reihen „Mir staroobrdžestva“, „Staroobrdžestvo v Rossii XVII-XX veka“, „Staroobrdžestvo: Istorija, kul'tura, sovremennost“ u. a.

<sup>76</sup> Vgl. Głuszkowski / Grzybowski 2010: 14.

### 3. Die Sprache der Altgläubigen

Die Besonderheiten und die Vielfalt des Altgläubigentums haben die Sprache der Altgläubigen deutlich geprägt. Unter der Sprache der Altgläubigen sind schriftliche und gesprochene Texte zu verstehen, die von denjenigen Sprechern produziert werden bzw. produziert worden sind, die sich als Altgläubige definieren bzw. als solche definiert werden. Diese Texte bilden einen Teil des gesamten Altgläubigentumsdiskurses, einer Anzahl von Texten, die auf intertextueller Ebene in Bezug auf dieses Thema auf verschiedene Weise verknüpft sind und dadurch eine offene Einheit bilden. Diese Auffassung von „Diskurs“ geht auf die Definition von Dietrich Busse und Wolfgang Teubert zurück:

Unter Diskursen verstehen wir im forschungspraktischen Sinn virtuelle Textkorpora, deren Zusammensetzung durch im weitesten Sinne inhaltliche (bzw. semantische) Kriterien bestimmt wird. Zu einem Diskurs gehören alle Texte, die

- sich mit einem als Forschungsgegenstand gewählten Gegenstand, Thema, Wissenskomplex oder Konzept befassen, untereinander semantische Beziehungen aufweisen und/oder in einem gemeinsamen Aussage-, Kommunikations-, Funktions- oder Zweckzusammenhang stehen,
- den als Forschungsprogramm vorgegebenen Eingrenzungen in Hinblick auf Zeitraum/Zeitabschnitte, Areal, Gesellschaftsschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und andere Parameter genügen,
- und durch explizite oder implizite (text- oder kontextsemantisch erschließbare) Verweisungen aufeinander Bezug nehmen bzw. einen intertextuellen Zusammenhang bilden.<sup>77</sup>

Was die Einordnung der Sprache der Altgläubigen ins Gefüge der russischen Sprache anbelangt, sind ihre Besonderheiten in der Standardsprache und den Dialekten im Bereich der religiösen Kommunikation und dementsprechend im religiösen Diskurs zu beobachten.<sup>78</sup> In der Sprachwissenschaft wird die Sprache im Rahmen einer religiösen Situation als „religiöse Sprache“ bzw. „religiöser Stil“ definiert.<sup>79</sup> Zu den wichtigsten Merkmalen der religiösen Kommunikation zählen folgende<sup>80</sup>:

<sup>77</sup> Busse / Teubert 1994: 14, vgl. Busse 2007: 115-116, Pavlova 2014: 8. Zur Verwendung des Fachbegriffs in der russischsprachigen Sprachwissenschaft vgl. auch Arutjunova 1990: 136-137, Kubrjakova 2000: 7-25, Kubrjakova 2005: 23-33, Gorbunova 2012: 244-247 u. a.

<sup>78</sup> Zum religiösen Diskurs im russ. vgl. Rozanova 2003: 343-348, Šmelev 2007: 614, Postovalova 2012: 177-190, Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Religioznaja ...). V. I. Karasik betrachtet den religiösen Diskurs als ein Beispiel für den Institutionsdiskurs (*institucional'nyj diskurs*) und skizziert dessen Eigenschaften in Bezug auf folgende Kriterien: „цели, ценности и стратегии соответствующего типа дискурса, его подвиды и жанры, а также прецедентные (культурогенные) тексты и различные дискурсивные формулы“ (vgl. Karasik 1999: 4).

<sup>79</sup> Vgl. Kaempfert 1983: 257-272, Grözinger 2009: 1802, Arens 2009: 41-55, Gansel 2011: 12 (Religion als einer der „zentralen Kommunikationsbereiche“ in der Textlinguistik), Lasch 2011: 536-555.

<sup>80</sup> Ausführliche Darstellung in Paul 2009: 2259.

- Die Kommunikation kann sowohl vertikal (Kommunikation der Gläubigen mit Gott) als auch horizontal (verschiedene Kommunikationsmodi zwischen den Gläubigen und mit sich selbst) stattfinden<sup>81</sup>;
- Beim Kommunizieren erfolgt „der individuelle oder kollektive Wechsel von der Sinnwelt des (profanen) Alltags in die Sinnwelt des Religiösen“<sup>82</sup>;
- Vorhandensein des Kanons der religiösen Texte, die explizit und implizit zitiert und als eine absolute autoritative Instanz betrachtet werden<sup>83</sup>;
- für einige Religionsgemeinschaften typische unkonventionelle Auffassung des Sprachzeichens, bei dem das Bezeichnende und das Denotat als eng miteinander verbunden wahrgenommen werden<sup>84</sup>.

In Bezug auf das gegenwärtige stilistische System des Russischen wird die Sprache im Bereich der religiösen Kommunikation hauptsächlich als einer der funktionalen Stile betrachtet, der sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form belegt ist und durch Verwendung bestimmter Sprachelemente zum Ausdruck kommt.<sup>85</sup> Für die Russisch-Orthodoxe Kirche wird im Bereich der religiösen Kommunikation Zweisprachigkeit beobachtet: Es werden einerseits Elemente des Kirchenslavischen und andererseits des Russischen verwendet, wobei das Verhältnis zwischen ihnen von der jeweiligen Textsorte abhängt.<sup>86</sup>

<sup>81</sup> Vgl. Paul 2009: 2262, Kaempfert 1972: 38, Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Funkcional'nye ...).

<sup>82</sup> Paul 2009: 2258.

<sup>83</sup> Vgl. Mečkovskaja 1998: 140-141, 176, Bugaeva 2005: 9, Prichvatilova 2006: 20.

<sup>84</sup> Vgl. Uspenskij 1988: 335-339, Mečkovskaja 1998: 42-44. Dieses Merkmal, das nicht zwangsläufig in der religiösen Kommunikation vorkommen soll, war für die Sprache der orthodoxen Christen in Russland bis zu den Kirchenreformen im 17. Jh. charakteristisch, vgl.: „[...] [Д]ля носителей великорус. традиции Евангелия и вообще Св. Писание, будучи богооткровенным текстом, есть истина само по себе, которая принципиально не зависит от воспринимающего субъекта. Сакральная форма и сакральное содержание по самому своему существу не могут быть расчленены, одно предполагает другое“ (Uspenskij 1988: 337). Die Altgläubigen werden häufig als Beispiel einer Religionsgemeinschaft mit unkonventioneller Auffassung des Sprachzeichens erwähnt, vgl. Uspenskij 1988: 337-339, Mečkovskaja 1998: 43.

<sup>85</sup> Vgl. Bugaeva 2005: 3-11, Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Religioznaja ...), Šmelev 1999: 222 ff., Rozanova 2003: 341 ff., Krylova 2003: 612-613, Prichvatilova 2006: 19 ff., Romanova / Filippov 2006: 112-115, Gadomskij 2006: 186-192, Gadomskij 2007: 16-24, Gadomskij 2008: 21-36, Gadomskij 2009: 107-118, Gadomskij 2010: 357-374, Kožina / Duskaeva / Salimovskij <sup>3</sup>2012: 412-432. L. P. Krysin schlägt die Bezeichnung *cerkovno-religioznyj* bzw. *religiozno-propovedničeskij stil'* vor, vgl. Krysin 1996: 138, Krysin <sup>2</sup>2009: 15. Die Feststellung des Vorhandenseins des bezeichneten Stils im russ. in den 90er Jahren des 20. Jh.s fällt mit der allgemeinen Aktivierung des Wortschatzes im Bereich von Religion und Kirche zusammen. Dies ist offensichtlich auf die gesellschaftlichen Veränderungen nach der Wende zurückzuführen, vgl. Eckert / Sternin 2004: 84-85. In Šmelev 2007: 612-613 wird darauf hingewiesen, dass der Großteil der Untersuchungen der russischen Sprache auf diesem Gebiet sich explizit oder stillschweigend auf Texte innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche bezieht. Dies stellt selbstverständlich eine Einengung dar und lässt andere russischsprachige Konfessionsgemeinschaften, darunter auch die Altgläubigen, außer Acht. Zur Problematik einer solchen Einengung vgl. Grözinger 2009: 1807.

<sup>86</sup> Vgl. Krylova 2000: 108, Krylova 2003: 612-613, Prichvatilova 2006: 19.

Unter den Textsorten bzw. Redegenres<sup>87</sup>, in denen dieser Stil eindeutig vertreten ist, werden die folgenden genannt: Predigt, Gebet, Liturgie, Sendschreiben, Abschiedsrede, Grabrede, Beichte u. a.<sup>88</sup> Zu Besonderheiten des religiösen Stils zählen Archaismen und/bzw. Kirchenslavismen auf allen Sprachebenen und insbesondere auf der lexikalisch-semantischen Ebene. Außer der neutralen Lexik werden spezielle Begriffe aus der kirchlich-religiösen Praxis und bildungssprachliche Lexik verwendet, aber auch umgangssprachliche und emotional-expressive Lexik.<sup>89</sup>

Die Vorstellung von der religiösen Sprache als einem der Stile innerhalb einer stilistisch differenzierten Standardsprache ist eine relativ neue Erscheinung und hängt mit der heutigen Rolle der Religion in der modernen Gesellschaft zusammen. Es ist das Ergebnis des Säkularisierungsprozesses, der sich im Laufe der Geschichte vollzogen hat. Am Anfang dieses Prozesses lag aber eine Gesellschaft, in der die religiöse Kommunikation alle Lebensbereiche durchdrang und sich dementsprechend in der Sprache widerspiegelte. Im Falle der Altgläubigen sind gegenwärtig verschiedene Stufen dieses Prozesses zu beobachten: Für einige Gläubige nimmt die religiöse Kommunikation einen sehr hohen Wert ein und für andere stellt sie lediglich einen der Kommunikationsbereiche dar. Die Sprache der Letzteren kann daher dem religiösen Stil der russischen Sprache zugeordnet werden, wobei die spezifischen Merkmale dieser Glaubensgemeinschaft berücksichtigt werden müssen. Aufgrund des unterschiedlichen Stellenwerts der religiösen Kommunikation im Leben der Altgläubigen bedarf die Stellung ihrer Sprache innerhalb des Russischen jedoch noch weiterer Präzisierung. Diese Sprache kann sowohl aus der synchronen als auch aus der diachronen Perspektive betrachtet werden, da ihr Ausgangspunkt mehr als 350 Jahre zurückliegt und die Präsenz und die Entwicklung dieser Sprache seitdem bis heute festzustellen sind.

Bei den Altgläubigen handelt es sich um eine ethnokonfessionelle Gemeinschaft, die meisten Anhänger des Alten Glaubens sind ethnische Russen.<sup>90</sup>

---

<sup>87</sup> Zum Begriff „Textsorte“ bzw. „Redegenre“ s. u.

<sup>88</sup> Vgl. Šmelev 1999: 223-224, Krylova 2003: 613, Bugaeva 2005: 6-8, Prichvatilova 2006: 21.

<sup>89</sup> Vgl. Bugaeva 2005: 10, Prichvatilova 2006: 22-24. Zu den Archaismen und Spezialbegriffen in der religiösen Kommunikation vgl. Paul 2009: 2260.

<sup>90</sup> Vgl. „**ЭТНОКОНФЕССИОНАЛЬНАЯ ОБЩНОСТЬ** [...] – образование, возникающее при тесном сопряжении этноса [...] или отдельных его частей с религией. Существуют два основных типа сопряжения: 1) сопряжение с той или иной конфессией какой-то части этноса и возникновение у последней в результате этого специфических культурных свойств (т.н. субэтноконфессиональная группа) [...]. Субэтноконфессиональными группами являются также латгалцы в Латвии, вальденсы в Италии, [...] русские старообрядцы и др. При формировании этноконфессиональных групп конфессиональная и этническая специфика тесно переплетаются. В течение длительного взаимодействия этнические явления, свойства становятся составными элементами религиозного культа, «конфессионализируются» и, наоборот, отдельные компоненты культового комплекса приобретают характер этнических явлений,

Außerdem zählen dazu einige Vertreter der finno-ugrischen Völker (Karelier, Komi, Udmurten, Mordwinen u. a.), Turkvölker (Baschkiren) und in geringerem Maße Vertreter anderer Ethnien.<sup>91</sup> Von den ethnisch russischen Altgläubigen wird in der monolingualen Kommunikation die russische Sprache mit Elementen des Kirchenslavischen verwendet. Im Falle der Zwei- oder Mehrsprachigkeit spielt das Russische mit Elementen des Kirchenslavischen immer eine Rolle, bleibt in unterschiedlichem Maße erhalten und dient häufig als Merkmal der Zugehörigkeit zum Altgläubigentum.<sup>92</sup>

Durch das Bestreben, den Verfolgungswellen zu entkommen und sich von der fremdkonfessionellen Umgebung abzuschotten, gelangten einige Gemeinden der Altgläubigen in entlegene Gebiete bzw. ins Ausland.<sup>93</sup> Zusammen mit der gesamten konservativen Einstellung begünstigte dies häufig die Bewahrung jener sprachlichen Merkmale, die als archaisch eingeschätzt werden. Aus diesem Grund sind Dialekte, die von den kompakt lebenden Altgläubigen gesprochen werden, zum Gegenstand zahlreicher dialektologischer Studien geworden, z. B. die Sprache der Semejskie-Altgläubigen in Transbaikalien, der Verchokam'e-Altgläubigen, der Altgläubigen im lettischen Lattgalen, in Georgien, Polen, Bulgarien, Süd- und Nordamerika u. a.<sup>94</sup> Dialektforscher beschreiben diese Dialekte auf verschiedenen Sprachebenen, ordnen sie in das gesamte Dialektsystem der russischen Sprache ein und zeigen ihre diachrone Entwicklung, wenn frühere Bestandsaufnahmen dieser Dialekte vorhanden sind.<sup>95</sup> Im Falle einer Insellage von Gruppen von Altgläubigen in einer fremdsprachigen Umgebung scheinen

---

этнически окрашиваются, «этнизируются»“ (Pučkov 1995: 149-150, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>91</sup> Vgl. Smorgunova 1982: 78-80, Bajdin / Soboleva 1999: 32, 35-36, Fišman 2003: 173 ff., Vlasova 2010: 3-15, 156-162, Prokuratova 2010: 5 ff.

<sup>92</sup> Z. B. waren nach Angaben von E. Przekop am Ende der 1970er Jahre bei den Altgläubigen in Masuren drei Sprachen im Gebrauch: Russisch, Polnisch und Deutsch, wobei die Aufteilung in Abhängigkeit von Kommunikationsbereich, Alter der Sprecher und anderen Faktoren variierte, vgl. Przekop 1978: 122.

<sup>93</sup> Zu Kommunikationszwecken in Zeiten der Verfolgung verwendeten einige Altgläubige auch die Geheimsprache der Ofenen in ihrer Korrespondenz, vgl. Levkievskaja 2009: 55.

<sup>94</sup> Vgl. Rammelmeyer 1966: 118-121, Grek-Pabisowa / Maryniakova 1980: V-XIV, Smorgunova 1982: 74-80, Grek-Pabisowa 1983: 192-194, Grek-Pabisowa 1988: 19-33, Chidešeli 1982: 4 ff., Sinica 1977: 4, Steinke 1990: 113 ff., Lënnngren 1994: 32 ff., Jumsunova 2005: 236, Rovnova / Kjul'moja 2008: 280-299, Kasatkin 2008c: 573-607, Kasatkin 2009: 32-42, Rovnova 2010: 149-155 u. a.

<sup>95</sup> Z. B. Elemente der nordrussischen Dialekte des 17. Jh.s im Vygoreckij Činovnik, vgl. VČ 2008(2): 20; Bestandsaufnahme des Dialekts der Semejskie-Altgläubigen am Anfang des 20. Jh.s, vgl. Seliščev 1920: 44-69; diachrone Veränderungen in Dialekten der Altgläubigen in Lettland, vgl. Nemceva 1990: 78-79, 83. Ergänzungsbedarf bei den Untersuchungen der Dialekte der Altgläubigen sowie ihrer Kultur insgesamt besteht hinsichtlich Berücksichtigung der Zugehörigkeit der Sprecher zu einer bestimmten Gruppe innerhalb des Altgläubigentums, vgl. Lënnngren 1994: 15, Nikitina 2008: 43. Vgl. auch Ansätze zur Klassifizierung der Dialekte der Altgläubigen in Lënnngren 1995: 64-68, Smorgunova 1995: 136-137.

die Aspekte der Dialektentwicklung, Sprachkontakte<sup>96</sup>, der Bewahrung der Sprache bzw. der Sprachattrition und die Rolle der konfessionellen Identität in diesen Prozessen ebenfalls von Belang für die Sprachwissenschaft zu sein.<sup>97</sup> Die Frage der Sprachkontakte scheint auch bei der Erforschung derjenigen Dialekte aktuell, die sich nicht in einer Insellage befinden und dabei Einflüssen benachbarter Fremdsprachen ausgesetzt sind.<sup>98</sup>

Zu einem anderen Schwerpunkt der Erforschung der Sprache der Altgläubigen wurde die Tradierung verschiedener Genres der Volksdichtung unter den Altgläubigen, z. B. der Geistlichen Lieder, Lamentationen, Bylinen u. a.<sup>99</sup> Außer der Bestandsaufnahme solcher tradierten Texte samt der Erklärung ihrer Inhalte durch die Altgläubigen werden diese und andere bei den Altgläubigen aufgezeichnete Texte vom dialektologischen, ethnolinguistischen und in Ansätzen aus

<sup>96</sup> Außer den Kontakten zwischen verschiedenen Sprachen können bei den Altgläubigen auch Kontakte zwischen verschiedenen Dialekten des Russischen beobachtet werden, z. B. der gegenseitige Einfluss verschiedener Gruppen der Altgläubigen auf Dialekte bei den Buchtarmaer Kamenščiki-Altgläubigen. Dieser Dialekt mit nordrussischer Grundlage weist südrussische Züge im Vokalismus auf, die auf Kontakte mit den Poljaki-Altgläubigen, Trägern eines südrussischen Dialekts zurückzuführen sind, vgl. Grinkova 1930: 436, 441, 449-452. In der 2. Hälfte des 20. Jhs wanderte eine Gruppe von Kamenščiki über Umwegen nach Oregon, U.S.A., wo diese Russischsprachigen mit den anderen Gruppen der Altgläubigen in Kontakt kamen und eine Gemeinschaft bildeten. Die anderen Altgläubigen sind entweder aus der Türkei oder aus dem Fernostgebiet Russlands ebenfalls über Umwege eingewandert. Daher sind Elemente von verschiedenen Dialektsystemen des Russischen in der Sprache dieser Oregoner Gemeinde zu beobachten, vgl. Kasatkina 1999: 186-193, Kasatkin / Kasatkina / Nikitina 2000: 134-135, Kasatkina 2008: 185-186, Kasatkina 2010: 159-164.

<sup>97</sup> Vgl. Nikitina 1993: 154-155, Smorgunova 1982: 75-78, Steinke / Zielińska 1995: 28, Vrabie 1971: 313-321, Sinica 1977: 6-10, Rammelmeyer 1966: 118, 121, Steinke 1990: 80-81, 109-111, 219-229, Štajnje 2008: 108-114, Lënngren 1994: 11-16, 38-40, 79-81, Gricenko / Poliščuk 1995: 40-45, Zavarina 1986: 238-240, Chidešeli 1982: 4 ff., Kasatkin 2008b: 116, Rovnova / Kjul'moja 2008: 296-297, Gžibovskij / Gluškovskij 2008: 204-212, Gluškovski 2010: 172-178, Rovnova 2010: 146-149, Lazdiņa / Šuplinska / Iannàcaro / Dell'Aquila 2012: 94-109 u. a. Zur Übersicht der russischen Sprachinseln mit besonderer Berücksichtigung der Siedlungen der Altgläubigen vgl. Steinke 1990: 12-30. Die Forscher erwähnen stets die fördernde Rolle der Zugehörigkeit zum Altgläubigentum bei der Bewahrung des Russischen in einer Insellage. Bei den Altgläubigen anderer ethnischer Herkunft in einer Insellage werden ähnliche Prozesse beobachtet, z. B. die Bewahrung des Karelistischen bei den Tichviner altgläubigen Kareliern, vgl. Fišman 2003: 184 ff. Die religiöse Zugehörigkeit als Faktor der Bewahrung der russischen Sprache wird auch in Bezug auf die Angehörigen der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland genannt, vgl. Zemskaja 2001: 212-219.

<sup>98</sup> Z. B. Entlehnungen aus dem Burjatischen in der Sprache der Semejskie-Altgläubigen, vgl. Seliščev 1920: 65, Jumsunova 2005: 33-35, 234-235; Kontakte zwischen dem Kasachischen und der Sprache der Buchtarmaer Altgläubigen, vgl. Grinkova 1930: 44, 435; Turzismen der Ural'cy-Altgläubigen im Mittelasien, vgl. Blomkvist 1947: 51; Baltismen in den Dialekten der Altgläubigen in Lettland, vgl. Nemceva 1990: 81-83; Entlehnungen aus der Komi-Sprache in der Sprache der Ust'-Cil'maer Altgläubigen, vgl. Dronova 2000: 384 u. a.

<sup>99</sup> Vgl. Nikitina 1982: 111-123, Nikitina 1989: 53, 156, Nikitina 1993: 57, Nikitina 2008: 39, Nikitina 2009: 11-12, Nikitina 2012: 219, Bajdin / Soboleva 1999: 36-37, Nikoljukin 2001: 258-260, Uspenskij 1968: 77-78, Fišman 2003: 350-355, Filosofova 2010: 14-34 u. a.

dem kognitivlinguistischen und korpuslinguistischen Standpunkt aus betrachtet.<sup>100</sup>

Die Sprache der Altgläubigen orientiert sich in erheblichem Maße an dem Schrifttum.<sup>101</sup> Zum Kanon gehören v. a. die auf Kirchenslavisch verfassten Texte, die im Gottesdienst, in der häuslichen Lektüre und zu anderen Anlässen sowohl mündlich als auch schriftlich rezipiert und reproduziert werden, was in Form des (Vor)lesens, Singens, Auswendiglernens, Exzerpieren, Auslegens u. a. geschieht. Dies macht die Entlehnungen aus dem Kirchenslavischen zu einem festen Bestandteil der Sprache der Altgläubigen.<sup>102</sup> Das Kirchenslavische, das bei den Altgläubigen tradiert wird, weist allerdings Unterschiede zum Kirchenslavischen in der offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche auf. Das Letztere änderte sich maßgeblich im Zuge der Reformen und der Korrekturtätigkeit in der 2. Hälfte des 17. Jh.s.<sup>103</sup> Die Altgläubigen pflegen nach wie vor die ältere Variante des Kirchenslavischen, die in ihren Texten fixiert bleibt und deren Bestandteile heutzutage von den Nicht-Altgläubigen manchmal als Russismen, Dialektismen, umgangssprachliche Elemente des Russischen und gar „prostorečie“ wahrgenommen werden, z. B. *rožestvo*, *Nikóla*, *Márja* u. a.<sup>104</sup> B. A. Uspenskij

<sup>100</sup> Vgl. Chidešeli 1982: 32, Nikitina 1993: 3 ff., 61-101, Nikitina 2009: 19 ff., Lënngrén 1994: 17, 119-133. Einen weiteren Forschungsansatz stellt die Gesprächsanalyse dar, die die Faktoren der gegebenen Diskursituation aktiv einbezieht und Identitätsbeobachtungen ermöglicht, vgl. Sappok 2010: 272-279, 295-296.

<sup>101</sup> Zur ausgeprägten Orientierung der Altgläubigen an dem Geschriebenen vgl. Uspenskij 1968: 24, Uspenskij 1988: 324, Bachtina / Dutčak 2010: 100-101. Vgl. auch die herausgearbeitete schematisch-graphische Darstellung der Genres bzw. Textsorten der Altgläubigen und ihre Deutung in Nikitina 1993: 33-34. In ihren Untersuchungen geht S. E. Nikitina auf die Verflechtung der mündlichen und der schriftlichen Kultur bei den Altgläubigen ein, vgl. Nikitina 1989: 151 ff. Über den Grad der Beschäftigung mit den Kodizes zeugen die umfangreichen Sammlungen vieler Bauernfamilien, vgl. Nikitina 1989: 151, Bajdin / Soboleva 1999: 37, Markelov / Bil'djug 2008: 7, Prokuratova 2010: 60, 187 ff.

<sup>102</sup> Zu den Kirchenslavismen in der Sprache der Altgläubigen vgl. Nemceva 1990: 79-81 (Dialekte), Kasatkin / Kasatkina / Nikitina 2000: 138. Vgl.: „Церковнославянские слова нередко встречаются в живой русской речи старообрядцев, причем в одних случаях они могут спорадически произноситься на русский манер [...], тогда как в других случаях они сохраняют свое особое произношение, т. е. фонетически выделяются в русской речи [...]“ (Uspenskij 1968: 85). Die variierende Schreibweise der häufig verwendeten Gräzismen aus den kirchenslavischen Texten in der verschriftlichten Sprache der Altgläubigen weist u. a. auf mündliche Tradierung dieser Lexeme hin, z. B. die Schreibvarianten von *epitimija* „Kirchenbuße“: *epetemija*, *épitemija*, *epitem'ja*, *ipitimija* u. a. oder von *panichida* „Beisetzungsgottesdienst“: *panachida*, *ponachida*, *ponichida*, *pannichida* (die Beispiele stammen aus dem Textkorpus, das für die vorliegende Arbeit zusammengestellt wurde, s. u.), vgl. Uspenskij 1968: 9.

<sup>103</sup> B. A. Uspenskij fasst mit Vorbehalten diese Veränderungen unter dem „dritten südslavischen Einfluss“ zusammen, vgl. Uspenskij 1988: 323 ff. Zur Reform des Kirchenslavischen unter Nikon und seiner Nachfolgern vgl. Uspenskij 1988: 340-372.

<sup>104</sup> Vgl.: „Так, например, в условиях церковнославянско-русской диглоссии отвергнутые в процессе книжной sprawy церковнославянизмы – соответствующие *прошлой* языковой норме – естественно объединяются в языковом сознании с исконными русизмами и в общем воспринимаются именно как русизмы“ (Uspenskij 1989: 211, Her-



beschreibt die sprachlichen Änderungen des 17. Jh.s und ihre Verbindung zum Altgläubigentum folgendermaßen:

Никоновская и послениконовская книжная справа существенно изменила облик ц.-сл. языка великорус. извода, приблизив его к ю-з-рус. изводу. Старая традиция великорус. ц.-сл. языка сохраняется у старообрядцев. Вообще никоновские реформы разделили рус. общество на старообрядцев и новообрядцев /никониан/. Следует подчеркнуть, что если второе юж.-сл. влияние связано одновременно со стремлением к эллинизации и к архаизации /оба эти стремления органически сливаются в данный период/, то в эпоху третьего юж.-сл. влияния эти два стремления разобщены. Одна часть общества, а именно новообрядцы, являются сторонниками эллинизации, другая часть, т.е. старообрядцы – архаизации. Поскольку старообрядцы оказываются в оборонительной позиции, поскольку им принадлежит пассивная, а не активная роль, они прежде всего призывают к сохранению старины, а не к ее восстановлению и, тем самым, фактически /объективно/ оказываются скорее консерваторами, чем архаизаторами. Стarina для них важна как оправдание их традиции и доказательство неправоты никониан. Тем не менее, если не на практике, то в идеологии /субъективно/ они именно архаизаторы.<sup>105</sup>

Außer den schriftlich überlieferten bzw. gedruckten älteren kirchenslavischen Texten sind auch Texte der altgläubigen Autoren im Gebrauch, die auf Russisch mit Elementen des Kirchenslavischen verfasst sind, z. B. Schriften aus der Anfangszeit des Altgläubigentums, Werke aus dem Vygoreckij-Kloster u. a. Hinsichtlich der Frage einer Orientierungsnorm in der Sprache der Altgläubigen kann beobachtet werden, dass das Kirchenslavische, die jeweilig geltende Norm des Russischen und Dialekte darin eine unterschiedliche Gewichtung erhalten.<sup>106</sup> Dies hängt mit der Sozialisierung des Sprechers, der Eingebundenheit in das Gemeindeleben, der Kommunikationssituation und weiteren Faktoren zusammen.<sup>107</sup>

Die Traditionsgebundenheit und die konservative Verwendung der sprachlichen Mittel zeigen sich u. a. darin, dass die von der Standardsprache ab-

---

vorhebung durch den Autor). Vgl. auch Uspenskij 1968: 9, Uspenskij 1969: 12-13, Uspenskij 1988: 367-368, Uspenskij 1989: 222 (Anm. 11). Der auf der 2. Silbe betonte Name *Marija* darf nach der alten, bei den Altgläubigen geltenden Norm nur in Bezug auf die Mutter Gottes verwendet werden. Alle anderen gleichnamigen Heiligen sowie auch zu taufenden Mädchen dürfen diesen Namen ausschließlich mit der Betonung auf der 1. Silbe tragen, vgl. Uspenskij 1969: 39-47. Zu den weiteren Namensformen, die als typisch für die Altgläubigen gelten (*Sava, Nikola, Simeon*), vgl. Prigarin 2008: 95.

<sup>105</sup> Uspenskij 1988: 324. Der Forscher weist darauf hin, dass so wie die alte russische Redaktion des Kirchenslavischen bei den Altgläubigen bewahrt worden ist, die alte südostslavische Redaktion ebenfalls bei einer konfessionellen Gemeinschaft, und zwar den Unierten, erhalten wird, vgl. Uspenskij 1988: 335. Vgl. auch Durnovo 1970[1927]: 19-20, Tolstoj 1988: 54.

<sup>106</sup> Zu Sprachnormen in den funktionalen Stilen der Standardsprache und den Dialekten vgl. Mečkovskaja <sup>2</sup>2000: 34-37.

<sup>107</sup> Vgl.: „Усвоение нормы всякий раз обусловлено вхождением в тот или иной социум. Поскольку в течение жизни человек может входить в разные социумы, постольку различные нормы могут наслаиваться одна на другую“ (Uspenskij 1988: 8).

gelegten Normen von den Altgläubigen positiv bewertet und bewusst weiter verwendet werden, z. B. Gebrauch der slavischen Buchstaben Zahlen gekoppelt mit der Zeitrechnung ab Erschaffung der Welt, weitgehende Bewahrung der kirchenslavischen Graphik trotz der Einführung der Zivilschrift durch Peter I. 1708-1710<sup>108</sup>, Beibehaltung der alten Orthographie nach der Rechtschreibreform 1917-1918<sup>109</sup> u. a. Allerdings handelt es sich hier nur um eine allgemeine Tendenz, da die Texte der Altgläubigen von verschiedenen Verfahrensweisen ihrer Schreiber zeugen.<sup>110</sup> Im Falle des gleichzeitigen Vorkommens der älteren und der neueren Normen innerhalb eines Textes kommt die ältere Norm (Wortwahl, Morphologie, Schreibung, kirchenslavische Schrift u. ä.) mit großer Wahrscheinlichkeit an den Stellen vor, an denen es thematisch um Glaubensinhalte, Zitate aus dem Schriftumskanon und um relevante kirchliche Bezeichnungen geht. Trotz der konservativen Einstellung zeigen die Altgläubigen sprachlichen Neuerungen gegenüber in den Fällen eine gewisse Offenheit, in denen diese Neuerungen von ihnen nicht als Widerspruch zu ihrem Glauben aufgefasst werden.<sup>111</sup>

<sup>108</sup> Vgl. Živov 1996: 73-88, Mečkovskaja 1998: 73-74, Mečkovskaja 2009: 351-352.

<sup>109</sup> Z. B. Schreibung *svjatago*, *vselenskago*, *cerkovnago* u. ä. in der 2. Hälfte des 20. Jh.s. Vgl. den Überblick der Veränderungen in der russischen Rechtschreibung seit dem Anfang des 18. Jh.s in Vlasto 1988: 39-41, Novikov / Zubkova / Ivanov et al. 2001: 165-166. Als Beispiel der Beibehaltung der alten Rechtschreibung nicht nur aus den Traditionsgründen bei den Altgläubigen kann die Tatsache dienen, dass einige priesterlose Altgläubige die ältere Schreibweise *bezpopovcy* „die Priesterlosen“ bevorzugen. Die plausible Erklärung dafür ist die Tatsache, dass das Präfix *bes-*, das nach der neuen Rechtschreibung in diesem Wort erforderlich ist, lautlich und graphisch mit dem Wort *bes* „Dämon“ zusammenfällt, vgl. Novikov / Zubkova / Ivanov et al. 2001: 165-166, Kuz'mina 2008: 409. Zum allgemeinen konservativen Charakter der Schrift als eines Sprachbereichs vgl. Kuz'mina 2008: 399.

<sup>110</sup> Z. B. erscheinen die Texte der Belokrinickie-Gruppe schon bald nach der Revolution entsprechend der neuen Rechtschreibung, vgl. Postanovlenija 1922: 1-15, Postanovlenija 1925: 1-21. Inwiefern diese Praxis freiwillig war, bedarf einer speziellen Untersuchung.

<sup>111</sup> So verwendeten sie z. B. im 17.-18. Jh. die Versform (*virši*) für ihre Schriften, was für das traditionelle russische Schrifttum nicht typisch war und eher eine Neuerung in dieser Zeit darstellt, z. B. Schriften des Narren in Christo Avraamij († 1672), vgl. Zen'kovskij 1970: 319-320, Staroobryadčestvo 1996: 9, Pančenko 1970: 91-95, 366-367, Bylinin / Iljušin 1989: 19, SKKDR 1992(1,3): 31-34; die Schule der syllabischen Dichtung im Vygoreckij-Kloster im 18. Jh., vgl. Filosofova 2010: 24, Pančenko 1970: 31, 300-306, Pančenko 1973: 101-102. Zu den polnischen bzw. den südwestrussischen Wurzeln des Genres vgl. Bylinin / Iljušin 1989: 19, Pančenko 1970: 7, 11-16, 20-21, Popov 1917: 273-274, Vlasto 1988: 368. In der frühen Dichtung der Altgläubigen fällt die Fähigkeit auf, für verschiedene Traditionen offen zu sein. Vgl. dazu: „Основная тенденция, которая бросается в глаза при обозрении старообрядческой поэзии, - это тенденция синтетическая. Смысл ее в том, что используются разные системы версификации, известные русской письменности XVII в., - тоника, раешный стих и силлабика. Эта тенденция характеризует раннюю старообрядческую поэзию как живой и способный к развитию организм. Она проявляется и в творчестве отдельных авторов, и в продукции целых школ. [...] Синтетическая традиция присуща и выго-лексинской литературной школе, которая сложилась на рубеже XVII-XVIII вв. [...] Это была единственная в России школа, которая использовала как национальные, так и заимствованные системы версификации“ (Pančenko 1973: 101-102).

Unabhängig davon, ob die Altgläubigen Dialekte oder das Standardrussische sprechen bzw. schreiben, weist ihre Sprache stets einen Bestandteil auf, der eine Besonderheit dieser ethnokonfessionellen Gemeinschaft darstellt. Es handelt sich dabei um die Bezeichnungen der Kirchenorganisation, der liturgischen Praktiken, der im Alltag präsenten Glaubensformen und weiterer Realien<sup>112</sup>, in denen die konfessionelle Identität zum Ausdruck kommt. Da die Altgläubigen in dieser Hinsicht kein einheitliches Ganzes darstellen, variiert auch der bezeichnete Bestandteil ihrer Sprache erheblich. So kommen z. B. in der Sprache der priesterlichen Altgläubigen häufiger Bezeichnungen der priesterlichen Hierarchie (*patriarch, mitropolit, archiepiskop, episkop, diakon* u. ä.)<sup>113</sup> vor, während in der Sprache der priesterlosen Altgläubigen die Bezeichnungen der Gemeindevorsteher bzw. der Ältesten an dieser Stelle überwiegen (*nastavnik, starejšina, otec duchovnyj*)<sup>114</sup> u. ä.). Ein weiteres Beispiel bildet eine Begriffsreihe zur Bezeichnung des Unreinheitszustands der Welt außerhalb der Gemeinde: *mirskoj, mirščenie, mirščit'sja* u. ä.<sup>115</sup> Diese Begrifflichkeit spiegelt die Praxis einiger, aber nicht aller Gemeinden der Altgläubigen, die Vermischung mit den Andersgläubigen beim Essen, Trinken, Beten, Umgang u. ä. nach Möglichkeit zu vermeiden bzw. durch bestimmte Praktiken rückgängig zu machen.<sup>116</sup> Außer solchen Bezeichnungen, die auf die Praxis zurückzuführen sind, stammen einige Bezeichnungen aus dem traditionellen Wortgebrauch, der sich in der jeweiligen Gruppe herausbildet hat, z. B. die Verwendung des Lexems *strana* (Standardrussisch: „Land“) in der Bedeutung „Gegend“ bei den Filippovcy- und Straniki-Altgläubigen<sup>117</sup> oder des Lexems *kadrovye* „Menschen, die in staatlichen oder anderen Strukturen arbeiten“ bei den Časovennye-Altgläubigen (s. u.) so-

<sup>112</sup> Vgl. die Definition von *realija* in Nikoljukin 2001: 863.

<sup>113</sup> Vgl. z. B. Kasatkina 1999: 177 (Interview mit priesterlichen Nekrasovcy-Altgläubigen). Zu den Bezeichnungen der Geistlichen und Anredeformen in der Russisch-Orthodoxen Kirche vgl. Litvinceva 2012: 165-175.

<sup>114</sup> In einigen priesterlosen Gemeinden, in denen Frauen zu diesem Amt zugelassen sind, werden sie trotz ihrer Geschlechtszugehörigkeit offiziell oder inoffiziell als *otec duchovnyj* bezeichnet, vgl. Fišman 2003: 216, 280.

<sup>115</sup> Vgl. Nikitina 1993: 117, Nikitina 2007: 460-463, Nikitina 2009: 191-192, 201-209, Staroobrjadčestvo 1996: 172, Blomkvist / Grinkova 1930: 33-34, Fišman 2003: 236-239, Ostrovskij 2005: 86 ff., Soldatov 2013: 48-49. Vgl. die Bedeutung von *obmirščennost'* im Wortgebrauch der Russisch-Orthodoxen Kirche: „Подверженность всему мирскому“ (Skljarevskaja 2000: 163).

<sup>116</sup> Vgl. Pokrovskij 2000: 128-130, Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 57.

<sup>117</sup> Vgl. Bogdanov / Isërov 2012: 23, Prokuratova 2010: 54. Diese Bedeutung von *strana* ist für das 17. Jh. in der russischen Schriftsprache aufgezeichnet worden, vgl.: „Неполногласная форма *страна* имеет еще и свое самостоятельное значение ‘страна’, ‘земля’, ‘область’: В Сибирской *странѣ*... крѣпости подѣлать [...]. Это значение слова *страна* подтверждается разночтениями – в некоторых списках оно заменяется словом *земля*: в Есиповской летописи – О Сибирстей *странѣ* [...], а в Есиповской летописи по списку Ундольского в этом месте имеется: О Сибирской *земли*“ (Porochova 1962: 122-123, Hervorhebung durch die Autorin). Zum kirchenslavischen Ursprung des Lexems vgl. Šachmatov 1925: 24.

wie auch die Bevorzugung der Selbstbezeichnung *starovery* anstatt von *staroobradcy* durch die Altgläubigen im Baltikum.

Der bezeichnete Bestandteil der Sprache der Altgläubigen ist von den Sprachwissenschaftlern nur fragmentarisch untersucht worden und es besteht offenbar Bedarf, die Beziehungen samt ihren Bedeutungsinhalten systematisch zu erfassen und in entsprechenden Lexika festzuhalten. Dabei muss festgestellt werden, ob bestimmte sprachliche Phänomene für alle Altgläubigen bzw. für bestimmte Gruppen innerhalb des Altgläubigentums typisch sind oder es sich um Unterschiede zwischen der überregionalen, regionalen bzw. lokalen Ebene handelt.<sup>118</sup> Auf diese Weise würde nicht ausschließlich die Sprache der kompakt lebenden Altgläubigen untersucht, die deutliche dialektale Züge aufweist, sondern auch die derjenigen zahlreichen Altgläubigen, die in den Städten leben und überwiegend das Standardrussische verwenden. Zurzeit scheint ihre Sprache, die auch zum Altgläubigentumsdiskurs gehört, von den Sprachwissenschaftlern weitgehend außer Acht gelassen zu werden.

Was die Besonderheiten der Sprache der Altgläubigen anbelangt, so finden sie sich auf allen Sprachebenen. Zum Teil stammen sie aus der Zeit der Kirchenspaltung im 17. Jh., als die Altgläubigen den traditionellen Wortgebrauch fortführten, während im Zuge der Kirchenreform der offizielle Wortgebrauch verpflichtenden Änderungen ausgesetzt wurde.<sup>119</sup> Für die Altgläubigen aber blieb das Bezeichnende mit dem Bezeichneten stets aufs Engste verbunden und daher unveränderbar.<sup>120</sup> Einen weiteren Teil der Besonderheiten stellen sprachliche Erscheinungen dar, die üblicherweise als dialektal eingestuft werden. In der Sprache der Altgläubigen werden sie jedoch auch überregional verwendet und dienen häufig zur sprachlichen Differenzierung ihrer Gemeinschaft von anderen Sprechern der russischen Sprache.

Auf der phonetisch-graphematischen Ebene sind erstens solche grundlegenden Besonderheiten zu betrachten wie die Aussprache bzw. Schreibung des Namens Jesu mit einem „I“ (d. i. *Isus*), zweitens weitere Erscheinungen, die in der liturgischen Aussprache vorkommen und archaische Züge aufweisen, z. B. die Differenzierung der Vokale *ě* und *e*<sup>121</sup>, Aussprache der verstummten Vokale *ь* und *ъ*, frikative Aussprache von *g* [ɣ]<sup>122</sup>, Fehlen des *akanje* u. a.<sup>123</sup> Drittens

<sup>118</sup> So unterscheiden sich z. B. Vertreter einiger priesterloser und vereinzelt priesterlicher Gemeinden von den anderen Altgläubigen durch besonders archaische Züge in der liturgischen Aussprache, was z. T. mit der Bewahrung des *naomoe*-Gesangs (mit der Aussprache des hinteren Jers als *o*, d. i. *na on*), auch *chomovoe* (mit der Aussprache der Endung im Aor. 1. pl. als *-chomo*) oder *razdel'norečnoe* genannt, zusammenhängt, vgl. Uspenskij 1968: 23, 54, 61-65, 108-109, Nikitina 1993: 153, Staroobradčestvo 1996: 179-180, Červjakova 2000: 486-496. Der Gesang, der sich an der gesprochenen Rede orientiert, heißt dagegen *narečnoe* (d. i. *na reč'*).

<sup>119</sup> Vgl. Mečkovskaja 1998: 250-251.

<sup>120</sup> Vgl. Uspenskij 1968: 111 (Anm. 5), Uspenskij 1994: 333 ff. N. B. Mečkovskaja vermerkt diese Tendenz auch für andere Konfessionsgemeinschaften, in denen die Schrift eine wichtige Rolle spielt, vgl. Mečkovskaja 2000: 72-75, 84-85.

<sup>121</sup> Vgl. Kasatkin / Kasatkina 1995: 58.

<sup>122</sup> Vgl. Uspenskij 1988: 125.

sind es die Besonderheiten in der Aussprache, Akzentuierung und Schreibung einiger Wörter, darunter auch der Eigennamen<sup>124</sup>, z. B. *svešča* [šː:]<sup>125</sup>; *rožestvo*, *preže* [ž]<sup>126</sup>; *christijanin*, *eparchijal'nyj*; *sestry* [é], *osyjaščennyj* [šː:én]<sup>127</sup>; *zdravij*, *pred*, *črez*<sup>128</sup>, *Avvakum*; Präpositionen *vo* und *so*<sup>129</sup>.

Aus morphologischer Sicht geht ein Teil der Besonderheiten ebenfalls auf die Zeit der Kirchenspaltung zurück, z. B. die Verwendung des Dativs in der doxologischen Ewigkeitsformel am Ende des Vaterunsers: *vo veki vekom*.<sup>130</sup> Weiter sind Einflüsse der Morphologie des Kirchenslavischen zu beobachten, z. B. Gen. pl. mask.: *otec*, *apostol*, *archiepiskop*, *stradalec*<sup>131</sup>; Dat. Pl. mask.: *soborom*, *otcem*, *christijanom*, *kanonom*, *prichodom*<sup>132</sup>; Instr. pl. mask.: *episkopy*, *otcy*, *učiteli*<sup>133</sup>; Instr. sg. fem. bzw. mask. auf *-a*: *komissieju*, *vладыкоju*, auch bei Adjektiven: *christovoju cerkoviju*; Lok./Präp. pl. mask. (ursprünglich auf *-ěchъ*): *otcech*, *gradech*<sup>134</sup>; Verwendung des Vokativs: *bratie*, *vладыko*<sup>135</sup>, Infini-

<sup>123</sup> Vgl. Uspenskij 1968: 7 ff., Nikitina 1993: 33.

<sup>124</sup> Vgl. Uspenskij 1968: 10, 27 (Anm. 7), Uspenskij 1969: 11-12, Granovskaja 2005: 58-59 (mit Verweis auf A. M. Remizov).

<sup>125</sup> Vgl. Šachmatov 1925: 27-28, Uspenskij 1988: 105-106. Die Aussprache [sveča] war bei den Altgläubigen im 20. Jh. auch vorhanden, aber mit einer anderen Bedeutung: „Kerze, die nicht zu religiösen Zwecken verwendet wird“, vgl. Uspenskij 1968: 9.

<sup>126</sup> Die Aussprache entspricht der russischen Redaktion des Kirchenslavischen, vgl.: Šachmatov 1925: 27. Vgl. auch: „Написания с ж на месте рефлексов \*dj становятся специфической чертой рус. ц-сл. орфографии“ (Uspenskij 1988: 103, Hervorhebung durch den Autor). Diese Aussprache ist im Gegenwartsrussischen für Dialekte charakteristisch, vgl.: „Так, литературному [жд] в диалектах соответствует [ж]: *Рожество*“ (Letučij 2005: 219, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>127</sup> Die Formen vom Partizip Präteritum Passiv weisen im Gegenwartsrussischen *ě* in ihrem Suffix auf, vgl.: „P.p.p. from ChSl. verbs now follow Russian phonology: возбудить ‘arouse’, p.p.p. возбуждён(ный); победить ‘defeat’ побеждён(ный)“ (Vlasto 1988: 177). Vgl. auch Šachmatov 1925: 31.

<sup>128</sup> Vgl. Šachmatov 1925: 24, Šmelev 1977: 247.

<sup>129</sup> Diese Formen sind in den Texten der Altgläubigen mehr verbreitet, als es im Standardrussischen der Fall ist, z. B. *vo diakony*, *so otricaniem* u. a.

<sup>130</sup> Vgl. Uspenskij 1994: 338, Mečkovskaja 1998: 80.

<sup>131</sup> Vgl. Uspenskij 1988: 354, Uspenskij 1989: 220. Im Gegenwartsrussischen wird die Form als ein grammatischer Archaismus betrachtet, vgl. Šmelev 1960: 18-19.

<sup>132</sup> Im Gegenwartsrussischen wird die Form als ein grammatischer Archaismus betrachtet, vgl. Šmelev 1960: 39.

<sup>133</sup> Die Verwendung der alten Substantivendungen, die mit den kirchenslavischen übereinstimmen (z. B. Instr. pl.), ist zwar im russ. bis ins 18. Jh. belegt, vgl. Borkovskij / Kuznecov 2010: 196. Die Tatsache, dass die Endungen mit Entsprechungen im kslav. von den Altgläubigen bis in die Gegenwart verwendet werden, legt nahe, dass es vorrangig auf die fortwährende Rezeption der kirchenslavischen Texte zurückzuführen ist. Im Gegenwartsrussischen wird die Form als ein grammatischer Archaismus betrachtet, vgl. Šmelev 1960: 40-41.

<sup>134</sup> Vgl. Šmelev 1960: 41-42.

<sup>135</sup> Die Form *vладыko* wird allerdings nicht nur in der Funktion des Vokativs, sondern auch im Nominativ verwendet, vgl.: „Владыко НИКОЛА прибыл на Собор около 10 часов утра [...]“ (Trudy Vserossijskich Soborov staroobradcev 1925: 16). Die übliche Form im Nominativ bleibt jedoch *vладыka*. Eine ähnliche Verwendung wird in der Sprache der Tichviner priest-

tiv auf *-ti: peti, žiti* u. a. Diese Formen können allerdings nicht flächendeckend beobachtet werden und das Kirchenslavische stellt daher eine wichtige, aber nicht die einzige Quelle der Sprache der Altgläubigen dar.

Die Besonderheiten in der Wortbildung bestehen in der Verwendung bestimmter Affixe, die im Standardrussischen einen anderen Produktivitätsgrad bzw. eine andere Funktion aufweisen oder gar fehlen, z. B. *predoteča* (Präfix *predo-*)<sup>136</sup>, *drevlij* (Suffix *-l-*), *kafoličestij* (Suffix *-st-*)<sup>137</sup>, *prostec* (Suffix *-ec*), *soborjane* (Suffix *-(j)an-*)<sup>138</sup>. Ebenfalls produktiv bleibt die Zusammensetzung als Wortbildungsprozess, auch in den Wörtern, die zur Bezeichnung bestimmter Praktiken der Altgläubigen geprägt werden, z. B. *drevlepravoslavnyj*, *novoobryadčeskij*, *novoletie*, *samobračniki*, *samokresty*, *staroženy*, *brakobory*, *pesnopiscy*, *glavostrizhenie*.<sup>139</sup>

Auf der lexikalischen und der semantischen Ebene sind die Besonderheiten der Sprache der Altgläubigen besonders ergiebig.<sup>140</sup> Es handelt sich um Bezeichnungen der Realien, die entweder aus der Zeit vor der Kirchenspaltung stammen oder im Altgläubigentum aufgekommen sind und eine Benennung be-

terlosen altgläubigen Karelrier und der ebenfalls priesterlosen Komi beobachtet, bei denen Gemeindevorsteher als *otčë (očče)* (Vokativform von *otec*) in allen Kasus bezeichnet werden, vgl. Vlasova 2000: 184, Fišman 2003: 252 ff., Ostrovskij 2005: 95. In Bezug auf die Kommunikation innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche werden solche Formen als Hypokorrekturen eingestuft, vgl. Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Funktional'nye ...). Verwendung des Vokativs wird allgemein als eine charakteristische Eigenschaft des religiösen Stils im russ. gesehen, vgl. Bugaeva 2005: 9, Litvinceva 2012: 173, Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Funktional'nye ...), Kožina / Duskaeva / Salimovskij<sup>3</sup>2012: 423. Zum Vokativ im Gegenwartsrussischen vgl. Polonskij 2001: 47-48.

<sup>136</sup> Vgl. Uspenskij 1969: 18 (Anm. X), Vodolazko 1995: 10.

<sup>137</sup> Es handelt sich um die Variante des Suffixes *-sk-*, die nach Vokalen der vorderen Reihe im (Alt)Kirchenslavischen vorkommt, vgl. Leskien<sup>8</sup>1962: 55-56, van Wijk 1931: 152-154, Shevelov 1960: 87.

<sup>138</sup> Der Suffix *-(j)anin (pl. -(j)ane)* zur Bezeichnung der Zugehörigkeit zu einer Gruppe scheint in der letzten Zeit in einigen Texten der Altgläubigen produktiv zu sein, z. B. *rogožane* „Mitglieder der Rogožskoe-Gemeinde in Moskau“ vgl. Osvjaščennyj Sobor 2005 g. 2006(1): 8, *forumčane* „Benutzer eines Internetforums“, vgl. Drevlepravoslavie (s. Literaturverzeichnis). Das letztere Lexem ist allerdings nicht nur für die Foren der Altgläubigen typisch, sondern stellt einen Neologismus des Russischen dar, der auf archaisierende Tendenzen im gegenwärtigen Russischen hindeuten könnte, vgl. NKRJa (der früheste Beleg 2004, noch keine Fixierung in den Lexika). In der 2. Hälfte des 20. Jh.s galt das Suffix als „kaum noch produktiv“ (vgl. Kiparskij 1975[III]: 187, Panov 1968b: 267) und stilistisch archaisierend (vgl. Gimpelevič 1966: 145). Zu diesem Suffix in der Sprache der Altgläubigen als Bezeichnung der nationalen bzw. ethnischen Zugehörigkeit vgl. Rovnova 2010: 151, Kasatkina 2010: 164.

<sup>139</sup> Zur Kompositabildung im religiösen Stil vgl. Kožina / Duskaeva / Salimovskij<sup>3</sup>2012: 423.

<sup>140</sup> In Bezug auf dialektale Lexik der Altgläubigen vgl.: „Лексика русских говоров старообрядцев имеет ряд специфических черт, одна из которых – ее непроницаемость. [...] Другая черта лексики русских говоров старообрядцев – большое количество слов, ранее принадлежавших другим языковым системам“ (Lënngrén 1994: 14).

kamen: *lestovka* „eine Art Rosenkranz“<sup>141</sup>, *kaceja* „Weihrauchgefäß“<sup>142</sup>, *područnik* (dialektal auch *područnik*) „Gebetsteppich für Hände“<sup>143</sup>, *mirščenje* „Verunreinigung durch Kontakte mit der Außenwelt“, *soglasie* (dialektal auch *soglas*) „Glaubensrichtung innerhalb des Altgläubigentums“<sup>144</sup>, *ostalec* „der im alten Glauben Verbliebene“, *staroženy* bzw. *novoženy* (Bezeichnungen der Ehepaare bei den priesterlosen Altgläubigen, die vor dem Eintritt in die Gemeinde bzw. als Gemeinemitglieder geheiratet haben)<sup>145</sup>, u. a.

Die Bezeichnungen der Gruppen der Altgläubigen veranschaulichen die Nominationsprozesse, in denen, besonders bei den Exonymen, auch häufig die Bewertung eine Rolle spielt. Bei bestimmten Gruppen handelt es sich daher um ganze Reihen von Bezeichnungen, die nach Chronologie, Selbst- bzw. Fremdnomination und zusammenhängender Bewertung zuzuordnen sind.<sup>146</sup> Üblicherweise werden solche Bezeichnungen von Toponymen abgeleitet (z. B. *pomorcy*, *keržaki*, *belokrinickie*, *turčane*, *poljaki*, *kamenščiki* u. a.), von Namen der Gründer (*fedoseevcy*, *filippovcy*, *titovcy*, *nekrasovcy* u. a.)<sup>147</sup>, von typischen zugeschriebenen Handlungen (*beguny*, *stranniki*, *skrytniki*, *sidjaki*, *samokresty* u. a.)<sup>148</sup>, von zentralen Akteuren (*starikovskoe soglasie*, *babuškiny*, *beglopovcy* u. a.), von Glaubensformen (*spasovcy* u. a.) und von Objekten, mit denen die Gruppe assoziiert wird (*časovennye*, *rjabinovcy*, *titlovcy*, *chatniki* u. a.). Bei einigen Bezeichnungen ist die Etymologie nicht klar, was wiederum zu verschiedenen Interpretationen führen kann, z. B. im Falle der Lippowaner-Altgläubigen im heutigen Donau-Delta, der Philipponen im ehemaligen Ostpreußen und heutigen Polen oder der Semejskie-Altgläubigen in Transbaikala-

<sup>141</sup> Vgl. Staroobrdčestvo 1996: 158-159, Baranovskij / Potašenko 2005: 227, Bočenkovič 2011: 90-93.

<sup>142</sup> Vgl. Staroobrdčestvo 1996: 137.

<sup>143</sup> Vgl. Staroobrdčestvo 1996: 225-227, Baranovskij / Potašenko 2005: 298, Bočenkovič 2011: 130-131.

<sup>144</sup> Vgl. Staroobrdčestvo 1996: 264.

<sup>145</sup> Vgl. Staroobrdčestvo 1996: 199, 271, Baranovskij / Potašenko 2005: 266, 392. In einigen Gemeinden weist die Verwendung der Lexeme einige Besonderheiten aufgrund der Praxis auf, vgl. Fišman 2003: 240-242.

<sup>146</sup> Es bedarf einer speziellen Untersuchung, ob solche Bezeichnungen von den Altgläubigen selbst geprägt worden sind. Da solche Benennungen aber in der Sprache der Altgläubigen vorkommen (als Selbstbezeichnung bzw. als Bezeichnung einer anderen Gruppe der Altgläubigen), werden sie hier als ihr Bestandteil erwähnt. Allerdings sind die häufigsten Selbstbezeichnung *christi(j)ane* bzw. *chrsti(j)any* oder *vernje* „die Treuen“ in allen Gruppen vorhanden, vgl. Bajdin / Soboleva 1999: 32, Soldatov 2013: 48. Die anderen Selbstbezeichnungen sind eher sekundär und dienen der Ursprungsbezeichnung sowie auch der Unterscheidung von anderen Gruppen der Altgläubigen. A. A. Soldatov weist auch auf die Einteilung der Selbstbezeichnungen in überregionale, lokale und ultralokale, vgl. Soldatov 2013: 55-56.

<sup>147</sup> Dieser Typ scheint besonders produktiv zu sein, vgl. Vlasova 2000: 186.

<sup>148</sup> Dieser Nominationsstyp scheint in den volkstümlichen Formen des Christentums auch außerhalb des Altgläubigentums verbreitet zu sein, vgl. Belova 2012: 464.

lien.<sup>149</sup> Die anderen ausgeprägten lexikalischen Besonderheiten sind in der archaischen und geregelten Anthroponymik der Altgläubigen (z. B. männliche Vornamen wie *Feoktist*, *Evmenij*, *Elisej* oder die weiblichen *Agafija*, *Felicata*, *Vassa*)<sup>150</sup> sowie auch in der Toponymik ihrer Siedlungen (z. B. *Staraja Nekrasovka*, *Staroverovka* in der Ukraine) zu sehen<sup>151</sup>.

Einige Lexeme, die auch einen Teil des Wortschatzes des gegenwärtigen Russischen bilden, weisen in der Sprache der Altgläubigen andere Bedeutungen bzw. Konnotationen auf oder verfügen über einen anderen stilistischen Wert, z. B. *polovinka* „Teil des Ehepaares, der nicht dem Altgläubigentum angehört“, *načetčik* „Schriftkundiger, belesener Mensch“<sup>152</sup>, *sobor* „Gemeinde der Altgläubigen“<sup>153</sup>, *mogilki* „Friedhof“, *dovershenie* „Riten, die an einem aus einer anderen Denomination kommenden Menschen vollzogen werden, wodurch er altgläubig wird“, *čeaipitie* „zu verurteilendes Teetrinken“, *besstrašnyj* „derjenige, der keine Gottesfurcht empfindet“ u. a. Eine Reihe Wörter aus diesem Bestand ist nicht ausdrücklich mit den Praktiken der Altgläubigen verbunden und findet sich auch im Wortgebrauch anderer russischsprachiger orthodoxer Christen, z. B. *leto* „Jahr“, *dvoeženec* „ein Mann, der nach dem Tod seiner ersten Frau oder nach der Scheidung von ihr wieder geheiratet hat“, *svjazyvat'* „eine Kirchenbuße auferlegen“, *revnovat'* „eifern, sich bemühen“, *gordit'sja* „hochmütig sein“ u. a.<sup>154</sup>

<sup>149</sup> Zur Bezeichnung *lipovane* vgl. Lipinskaja 1998: 49-52, Mel'nikov 2006: 130-131 (Anm. 140); zur Bezeichnung *filipony* bzw. *pilipony* vgl. Stricker 1991: 205-206, Prigarin 2008: 70-71; zur Bezeichnung *semejskie* vgl. Seliščev 1920: 69, Jumsunova 2005: 18-19.

<sup>150</sup> Vgl. Uspenskij 1969: 27, Nikitina 1982: 95-97, Jumsunova 2005: 199-200, Prigarin 2008: 94-102, Kasatkina 2008: 192, Selimski 2010: 229-231. Abweichungen von den festgelegten Regeln der Namensgebung nach Tagen der Heiligen werden bei den Altgläubigen als Traditionsverlust bewertet, vgl. Steinke / Zielińska 1995: 27. Auch solche Nachnahmen wie *Staroverov*, *Novožonov*, *Keržakov* u. ä. könnten Verbindungen mit der Sprache der Altgläubigen haben, vgl. Fedosjuk<sup>3</sup>1996: 109.

<sup>151</sup> Vgl. Nikitina 1993: 11.

<sup>152</sup> Die ursprüngliche neutralkonnotierte Bedeutung des Wortes veraltete im Standardrussischen und es entstand stattdessen eine übertragene Bedeutung mit einer negativen Konnotation „belesener Mensch, der sich die Inhalte des Gelesenen unkritisch, formell angeeignet hat“, vgl. Filin 1981b: 259, MAS 1982(II): 415, BASRJa 2008(11): 478. Es scheint, dass solche Vorstellungen aus jenem Teil des Altgläubigentumsdiskurses stammen, der sich gegen die Altgläubigen richtete. In der Sprache der Altgläubigen wird das Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung mit neutraler bzw. positiver Konnotation verwendet, vgl. Baranovskij / Potašenko 2005: 259-260, Bočenkov<sup>2</sup>2011: 66-67, 110-113. Zur Säkularisierung einiger Lexeme aus dem konfessionellen Wortschatz im 19.-20. Jh. vgl. Panov 1968a: 102-103.

<sup>153</sup> Vgl. die Analyse von *sobor* im Korpus der Texte der Altgläubigen in der vorliegenden Arbeit (s. u.).

<sup>154</sup> Unterschiedliche Konnotierung der Lexeme im Vergleich zur Lexik außerhalb des religiösen Stils wird als typisch für diesen Stil des Russischen gesehen, vgl. die Beispiele *prelest'*, *očarovanie*, *propoved'*, *smirenje*, *jurodivyj* (Bugaeva 2005: 10). Aufgrund der Besonderheiten der Sprache der Altgläubigen stimmt der Bestand solcher Lexeme allerdings mit dem Usus innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche nicht vollständig überein. Die Prozesse der Bedeutungsveränderung bei einigen solchen Lexemen aus dem Standardrussischen gehen ins 18. Jh. zurück, vgl. Filin 1981a: 272-275. Vgl. auch: „Переосмысление значений, сопровождающееся появлением или изменением оценки, захватывало [...] лексику,



Ein Teil der syntaktischen Besonderheiten geht auf die Zeit vor der Kirchenspaltung zurück, z. B. wird bei den Altgläubigen das zweifache Halleluja anstelle des dreifachen gesungen, im Nizänokonstantinopolitanum wird *roždenna, a ne sotvoreнна* anstelle des neueren asyndetischen *roždenna, ne sotvoreнна* gesprochen<sup>155</sup>, der bedeutende Heilige Nikolaus von Myra wird von den Altgläubigen als *Nikola Mir Likijskich* anstelle der neueren Form mit Adjektiv *Nikolaj Mirlikijskij* bezeichnet<sup>156</sup>, die ältere Konstruktion mit der Präposition *o* (z. B. *bratija o Christe*) wird häufig anstelle derjenigen mit der Präposition *v* verwendet (z. B. *bratija vo Christe*)<sup>157</sup> u. a. Die anderen Besonderheiten können als Kirchenslavismen betrachtet werden: die Relativsätze, die mit *iže* eingeführt werden<sup>158</sup>, Postposition der Attribute<sup>159</sup> (z. B. *sovery sobora našego, upravlenie cerkovnoe, dlja blaga cerkovnogo*) u. a. Die letztere Eigenschaft kommt besonders häufig in den Bezeichnungen der Kirchenwürdenträger vor<sup>160</sup>, z. B. *Arsenij Ural'skij, Michail Kanadskij, Pavel Prusskij, Filaret razdorstvjuščij* u. a.

Auf der textologischen Ebene weist die Sprache der Altgläubigen Verbindungen zu den mittelalterlichen Genres bzw. Textsorten auf, die als Muster angesehen werden, z. B. Heiligenviten, geistliche Lieder, Konzilsbeschlüsse

---

относящуюся к сфере психологических состояний или морально-этических представлений“ (Koporskaja 1988: 78).

<sup>155</sup> Vgl. Uspenskij 1994: 335, 357-358 (Anm. 9). Zur Rolle des Glaubensbekenntnisses im Christentum vgl. Mečkovskaja 1998: 176-177, 181-185. Das Glaubensbekenntnis und das Gebet Vaterunser sind die „zentralen kommunikativen Formen“ im Komplex kommunikativen Handelns „Verehrung“, vgl. Lasch 2011: 547-549, 552.

<sup>156</sup> Vgl. Michajlov 2005: 32-36, Uspenskij 1969: 12-16. Im Wortgebrauch der Russisch-Orthodoxen Kirche wird die Namensform Nikola als *obichodnaja* bezeichnet, was einer Begrenzung auf den Alltagswortschatz gleichkommt, vgl. Skljarevskaja 2000: 158.

<sup>157</sup> Vgl. Uspenskij 1988: 363-364.

<sup>158</sup> Z. B. „[...] сего ради послано было к ведающим таковая разсуждати, к Иерону Алексиевичу и иже с ним - для исправления написанных“ (Pokrovskij 1999: 385 - aus einem Text der Časovenne-Altgläubigen, der mit den Jahren 1969-1977 datiert ist). Diese Konstruktion altkirchenslavischen Ursprungs ist im russ. im 18. Jh. archaisch geworden, vgl. Hjuťl'-Fol'ter 1987: 10.

<sup>159</sup> Die Postposition der kongruenten Attribute wird als typisch für den religiösen Stil bezeichnet, vgl. Bugaeva 2005: 9, Prichvatilova 2006: 24; Kožina / Duskaeva / Salimovskij 2012: 423. Diese Eigenschaft ist im (Alt)Kirchenslavischen verbreitet und war für die Moskauer Kanzleisprache typisch, vgl. Vlasto 1988: 207-208.

<sup>160</sup> Die in der Russisch-Orthodoxen Kirche üblichen Bezeichnungen der Geistlichen mit dem nachgestellten Nachnamen in Klammern (vgl. Litvinceva 2012: 172) ist im Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen (s. u.) erst ab dem Ende des 19. Jh.s belegt (bei den Belokrinickie-Altgläubigen ab 1898 und bei den RDC-Altgläubigen ab 1956), z. B. „2) Письмо прихожан селения Уреки, Грузия, за подписью 31 человека, где совершалась хиротония епископа Иоанна архиепископом Михаилом (Кочетовым) в сослужении епископа Трифона (Епишева)“ (Rešenje soveščanija pri archiepiskope Epifanii Kujbyševskom, Moskovskom i vseja Rusi, sostojavšegosja v Moskovskom staroobrjadčeskom chrame svjatitelja i čudotvorca Nikolы 31 avgusta 1956 goda [s. Literaturverzeichnis]).

u. a.<sup>161</sup> Die vielfältige Thematik der Texte bezieht sich auf das kirchliche Schrifttum, Glaubensfragen, Geschichte des Altgläubigentums u. a. Die Verbindung zur Gegenwart und zum zeitgenössischen Diskurs kann in unterschiedlichem Maße vorhanden sein bzw. fehlen.

In funktionaler Hinsicht können ebenfalls Besonderheiten beobachtet werden, die für die Sprache der Altgläubigen bzw. ihrer Gruppen charakteristisch sind. In erster Linie handelt es sich um Begrüßungs-, Abschieds- und Danksagungsformeln, z. B. *spasi Christos* oder *spasi Gospodi* als Danksagung<sup>162</sup>, *prosti(te) Christa radi* als traditionelle Bitte um Verzeihung in der Anrede bzw. beim Abschied u. a.<sup>163</sup> Anzutreffen sind auch die bewussten Demutsformeln (*samouničižitel'nye formuly*), die für die altrussische Literatur typisch waren.<sup>164</sup> Die weiteren Besonderheiten betreffen die Anredeformen bei den Altgläubigen, in denen der Vatersname unbedingt enthalten sein muss (mit Ausnahme der geweihten Kirchenwürdenträger).<sup>165</sup> Bei allen genannten pragmatisch-funktionalen Erscheinungen ist zu differenzieren, ob die Kommunikation zwischen Altgläubigen derselben Gruppe, Altgläubigen verschiedener Gruppen oder zwischen Altgläubigen und Nicht-Altgläubigen stattfindet. In Abhängigkeit von der Kommunikationssituation werden unterschiedliche Sprachmittel verwendet, die eine Gemeinschaft stiften, bekräftigen oder verneinen.<sup>166</sup>

<sup>161</sup> Vgl. z. B. „Skazanie ob odinnadcati stradal'cach dvadcatogo veka“ und das geistliche Lied „6-go iJulja. Na pamjat' stradal'cam 1942 g.“ in der Ausgabe der Texte der Stranniki-Altgläubigen aus der 2. Hälfte des 20. Jh.s (Pokrovskij 1999: 586-598).

<sup>162</sup> Z. B. „Освященный Собор выражает благодарность и христианское «Спаси Христа» Председателю Собора и его помощникам и секретарям за их труды, [...]“ (Postanovlenija Sobora 1926: 21), „Спаси Господи им. Спаси Господи и всему собору“ (Pičugin 1909: 76 [3. Zählung]). Zur Auffassung von der Danksagung *spasibo* durch die Altgläubigen vgl. Uspenskij 1989: 219, 223-224 (Anm. 21), Nikitina 1995: 86-87.

<sup>163</sup> Vgl. Fišman 2003: 281, Rovnova 2010: 144. Solche Formeln, in denen der Name Jesu vergegenwärtigt wird, stellen Formen der rituellen Kommunikation dar und gehören zum Komplex kommunikativen Handelns „Verkündigung“, vgl. Lasch 2011: 541-547, 552. Die Danksagung bzw. Beglückwünschung *Spasi Gospodi* ist auch unter den Gläubigen der Russisch-Orthodoxen Kirche verzeichnet worden (vgl. Rozina 2003: 245-346, Prichvatilova 2006: 23), allerdings im Rahmen der Sphäre der religiösen Kommunikation, während diese Form als Danksagung bei den Altgläubigen neben *blagodarju* u. ä. in allen Lebensbereichen verpflichtend ist.

<sup>164</sup> Z. B. „Прошло относительно немного времени с минувшего Освященного Собора, который избрал мое недостойнство Предстоятелем Церкви“ (Doklad Osvjaščennomu Soboru 2004[4]: 10). Zu den Demutsformeln vgl. Čyževskij 1956: 107.

<sup>165</sup> Vgl. Nikitina 1993: 11, Fišman 2003: 252-253. Im Falle der Stranniki-Altgläubigen, bei denen die Taufe nicht im frühen Kindesalter vollzogen wird, bekommt der Täufling einen neuen Vornamen, während die bisherigen Vor- und Nachnamen abgelegt werden, vgl. Prokuratova 2010: 54-55.

<sup>166</sup> Vgl. Entscheidungen der Fedoseevcy-Altgläubigen aus dem Jahre 1694, in denen Kommunikation mit den abweichenden Vertretern der eigenen Glaubensgemeinschaft und mit den Andersgläubigen in dieser Hinsicht geregelt wird: „13-е: Безъ нужды и потребы къ таковым отнюдь въ дома не ходитъ, гдѣ умъ и совѣсть повреждается. Но аще и по требѣ кому приведется внити, то у таковых, как у церковниковъ, равно и у новоженевъ, иконам ихъ не молиться, и прошенія по приходѣ и отходѣ – «Христа ради» не говорить,

Die genannten sprachlichen Erscheinungen veranschaulichen, dass die Sprache der Altgläubigen auf allen Sprachebenen und im funktionalen Bereich Besonderheiten aufweist, die lokal, regional und regionübergreifend beobachtet werden können. Die Hauptmerkmale dieser Sprache sind die bewusste Orientierung an dem Kirchenslavischen aus der Zeit vor der Kirchenspaltung im 17. Jh. und die Widerspiegelung der Praxis danach.

---

– понеже въ нихъ не живеть Христось, а антихристь, – а точию по обычаю введенному глаголи: «прости» и «здорово»“ (Smirnov 1898: 044, Hervorhebung durch den Herausgeber).



#### 4. Die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“

Die regelmäßige Einberufung der Versammlungen gehört zu den Grundsätzen des Gemeindelebens bei den Altgläubigen. Darin sehen sie die Verankerung in der Tradition der früheren Kirche, in der ökumenische bzw. lokale Konzilien einberufen wurden. Bei den Altgläubigen erwies sich diese Praxis als ein wirksames Instrument zur Gewährleistung des Fortbestehens nach der Kirchenspaltung, zur Organisation bzw. zur Verwaltung ihrer Gemeinschaft und zur Bewahrung ihrer traditionsverwurzelten Identität.<sup>167</sup> Solche Versammlungen stellen häufig einen Indikator der Vitalität des Gemeindelebens auf der lokalen, regionalen bzw. überregionalen Ebene dar und es wird bei der Beschreibung der Gemeinden der Altgläubigen auf das Vorhandensein dieser Praxis in Gegenwart oder Vergangenheit verwiesen.<sup>168</sup> Außerdem prägte die Praxis der Versammlungseinberufung ein besonderes Bild der Gemeinde, in der nicht ausschließlich die Kirchenwürdenträger Entscheidungskraft besitzen, sondern auch die Laien sich aktiv engagieren, ihre Meinungen einbringen, zur Abstimmung stellen und mitentscheiden dürfen sowie auch Tätigkeiten zum Wohle der Glaubensgemeinschaft übernehmen.<sup>169</sup>

Die bei solchen Versammlungen getroffenen Entscheidungen und gegebenenfalls die Vorgänge in ihrem Rahmen werden zum Zwecke der Gemeindeführung schriftlich fixiert.<sup>170</sup> Die dadurch entstehenden Texte bilden die selbst-

---

<sup>167</sup> Vgl.: „Hieran läßt sich unschwer ermesen, wie hart es die Altgläubigen infolge ihrer Prägung durch das byzantinische Vorbild angekommen sein muß, eine Kirche ohne Kaiser zu haben. Doch sie haben sich der veränderten Lage rasch angepaßt und sich zu Konzilien zusammengefunden, sobald und sooft das möglich war. Anfangs gelang das nur heimlich, in beschränktem Umkreis und an wechselnden Orten. Nach 1905 aber versammelten sie sich in aller Öffentlichkeit auf gesamttrussischer Ebene und in Moskau selbst“ (Hauptmann 2005: 96-97). Zur Einschätzung dieser Praxis vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 59, Šor 2005: 412, Šemjakina / Šemjakina 2012: 122.

<sup>168</sup> Vgl. Blomkvist / Grinkova 1930: 33, Pozdeeva 1982: 43, Morris 1988: 139, Ageeva / Robson / Smiljanskaja 1997: 110, Fišman 2003: 251-252, Mel'nikov 2006: 408-426, Ponomarëva / Šor 2006: 31-40, Kasatkina 2008: 194, Potašenko 2008: 218, Vlasova 2010: 158, Prokuratova 2010: 48-60, 154-155, Bočenkov<sup>2</sup> 2011: 143-145.

<sup>169</sup> Vgl. die Beobachtungen zu den Belokrinickie-Altgläubigen: „Одной из особенностей церковной жизни старообрядчества было постоянное участие мирян и рядового священства в религиозной жизни общин и в общецерковной организации. Даже после восстановления епископата в 1846 году прихожане и приходские иереи продолжали играть большую роль в организации и управлении церкви, не оставляя ее всецело в руках епископата“ (Zen'kovskij 1970: 438). Zur Rolle der Konzilien im Vygoreckij-Kloster vgl. Zen'kovskij 1970: 461.

<sup>170</sup> Die Frage des Mediums, durch das solche Texte fixiert und / oder öffentlich gemacht werden, stellt ein gesondertes Untersuchungsobjekt dar. Als Beispiele können hier folgende Datenträger genannt werden: Manuskript, Schreibmaschinentext, Buch (durch Druck, Hektograph oder Glasschreiber hergestellt), Zeitschriftartikel, offizielles Bulletin, Internetveröffentlichung. Zur Tradierung der Texte vgl. Prokuratova 2010: 155. Vgl. auch: „In the manuscript section of the Urals State University there are materials on numerous councils (decrees, correspondence, engaged in by Old Believers of the Ural region from the 18<sup>th</sup> to the 20<sup>th</sup> centuries).

ständige Textsorte der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse, die eine der schriftlichen Textsorten in der Sprache der Altgläubigen darstellt.<sup>171</sup> Der Begriff der Textsorte wird von Klaus Brinker folgendermaßen formuliert:

[...] Textsorten sind **konventionell geltende Muster** für komplexe sprachliche Handlungen und lassen sich als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), kommunikativ-funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben. Sie haben sich in der Sprachgemeinschaft historisch entwickelt und gehören zum Alltagswissen der Sprachteilhaber; sie besitzen zwar eine normierende Wirkung, erleichtern aber zugleich den kommunikativen Umgang, indem sie den Kommunizierenden mehr oder weniger feste Orientierungen für die Produktion und Rezeption von Texten geben.<sup>172</sup>

Im System der funktionalen Stile der russischen Sprache nimmt die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ eine Grenzstellung zwischen dem Stil der Amtssprache (*oficial'no-delovoj*)<sup>173</sup> und dem religiösen Stil (s. o.) ein, und weist Züge beider genannten Stile auf, z. B. einerseits das Streben nach präzisen Formulierungen, bestimmte feste Redewen-

---

These materials were collected, bound and rewritten into separate collected works, which were widely read and which formed a part of the written tradition” (Bajdin / Soboleva 1999: 37).

<sup>171</sup> Vgl. die Einordnung der Versammlungsbeschlüsse in das Genresystem der Bauernkultur der Altgläubigen in Nikitina 1993: 33-34. Die von S. E. Nikitina genannten Funktionen der schriftlichen Kultur der Altgläubigen können in den Dokumenten der Textsorte der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse ebenfalls festgestellt werden: Die generierende (hier in Form von neuen Regelungen als Reaktionen auf die inneren und äußeren Veränderungen), die konservierende, die reglementierende und die schützende Funktion, vgl. Nikitina 1989: 153-161, Nikitina 1993: 35-45. Zu den betreffenden Bereichen des religiösen Denkens vgl.: „[...] 4) зависимые от представлений о Боге религиозно-этические и религиозно-правовые представления и нормы; 5) представления о должном порядке культа, церковной организации, взаимоотношениях клира и мира и т.п., а также представления о истории развития и решения этих проблем“ (Mečkovskaja 1998: 33). Zu Textsorten als kulturellen Entitäten vgl. Fix <sup>2</sup>2011: 110 ff.

<sup>172</sup> Brinker <sup>7</sup>2010: 125 (Hervorhebung durch den Autor). In der russischen Sprachwissenschaft wird der Begriff „(rečevoj) žanr“ verwendet, vgl. Solganik 1978: 6-8, 19, Bachtin 1996: 159, 182-184, 191-192, Šmel'eva 1990: 20-21, Šmel'eva 1992: 12-13, Dement'jev 1997: 109-112, Kožina 1998: 17, 25-27, Krause 2000: 15-22. Vgl. auch: „Каждый функциональный стиль реализуется в речевых жанрах – конкретных видах текстов, обладающих, с одной стороны, специфическими чертами, отличающими жанры друг от друга, а с другой – общностью, которая обусловлена тем, что определенные группы жанров принадлежат одному функциональному стилю (например, такие речевые жанры, как статья закона, деловое письмо, инструкция, заявление, принадлежат официально-деловому стилю)“ (Krysin <sup>2</sup>2009: 11, Hervorhebung durch den Autor). Zur Kritik am Begriff „žanr“ wegen seiner Mehrdeutigkeit und Bevorzugung des Begriffs „tip teksta“ im NKRJa vgl. Savčuk 2005: 79. In der deutschsprachigen Fachliteratur werden unterschiedliche Termini in Abhängigkeit von der Abstraktionsebene verwendet, vgl. Adamzik 2008: 168-171, Habscheid 2011: 11 (Anm. 4). Die Textsorten werden auch nach Kommunikationsbereichen (Massenmedien, Verwaltung, Religion u. a.) klassifiziert, vgl. Gansel 2011: 12, Adamzik 2004: 68-74.

<sup>173</sup> Vgl. Solganik <sup>2</sup>2007: 42-50, Kožina / Duskaeva / Salimovskij <sup>3</sup>2012: 319-335.

dungen (die sog. Amtssprachenklischees), Verbalnomina und andererseits archaische Lexik und grammatische Formen, Elemente des Kirchenslavischen, Postposition des Adjektivs u. a.<sup>174</sup> Es können auch Elemente der Umgangssprache und Dialektismen in den Texten dieser Textsorte vorhanden sein, weil darin Redebeiträge der Versammlungsteilnehmer mit verschiedenem Hintergrund fixiert werden.<sup>175</sup> Da Texte im Rahmen dieser Textsorte seit dem Beginn des Altgläubigentums bis heute verfasst werden, besteht die Möglichkeit, sie in ihrer diachronen Entwicklung neben dem jeweiligen synchronen Zustand zu untersuchen.<sup>176</sup>

Im Allgemeinen stellt das Protokoll ein wichtiges und häufig angewendetes Instrument in Rechtswesen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und

<sup>174</sup> Vgl. Krysin <sup>2</sup>2009: 10-16, Šmelev 1999: 221, Šmelev 2007: 614-615. Beim Vergleich der Untersuchungen des religiösen Stils bzw. der religiösen Sprache in Russland und Polen weist A. K. Gadomskij auf das Fehlen der Textsorte „Protokoll“ in den polnischen Genreklassifikationen im Unterschied zu den russischsprachigen hin, vgl. Gadomskij 2009: 114-116. Zum Protokoll innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche vgl. Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Religioznaja ...). Die Grenzstellung der zu analysierenden Textsorte stellt keine Ausnahme dar, vgl.: „При выделении таких важнейших общественных функций языка, как *общение, сообщение и воздействие*, могли бы быть в общем плане структуры языка разграничены такие стили: обиходно-бытовой стиль (функция общения); обиходно-деловой, официально-документальный и научный (функция сообщения); публицистический и художественно-беллетристический (функция воздействия). Эти стили соотносительны. Они отчасти противопоставлены, но в значительно большей степени сопоставлены. Иногда они находятся в глубоком взаимодействии и даже в смешении. Разные и притом очень далекие, несоотносительные стили могут найти применение в одной и той же сфере общественной деятельности“ (Vinogradov 1963: 6, Hervorhebung durch den Autor). Eine Grenzstellung anderer Art wird auch in den Textsorten „Predigt“ und „das kirchliche Sendschreiben“ beobachtet, da sie nicht nur Züge des religiösen, sondern auch des publizistischen Stils enthalten, vgl. Krylova 2000: 114-116. Zu den Mitteln anderer Stile, darunter auch aus der Amtssprache, im religiösen Stil vgl. Kožina / Duskaeva / Salimovskij <sup>3</sup>2012: 427-431. Das Befinden einiger Beispiele der Amtssprache an der Grenze zu den anderen funktionalen Stilen wird als charakteristisch für die Amtssprache bezeichnet, vgl. Kožina / Duskaeva / Salimovskij <sup>3</sup>2012: 328.

<sup>175</sup> Zu den umgangssprachlichen Elementen in den sachlichen Dokumenten im 17. Jh. vgl.: „Расширение функций деловой письменности, появление новых жанров неизбежно требовало новых источников пополнения делового языка – и он активно обогащался за счет устной народной речи. Сказкам, мирским приговорам, выборам свойственны обиходно-разговорные слова, синтаксические конструкции таких документов простые – в этом нельзя не видеть конкретные факты сближения делового языка с языком разговорным“ (Kačalkin 1988: 83, Hervorhebung durch den Autor). Vgl. auch die ähnlichen Beobachtungen zu den Sprachdenkmälern aus dem 16. Jh. („Stoglav“, „Sudebnik“ von Ivan IV., „Domostroj“) in Sokolova 1957: 4-5, 186-187. L. P. Krysin bezeichnet das gegenwärtige Vorhandensein der Elemente der Amtssprache bei Dialekträgern als eine Veränderung im Russischen am Ende des 20. - Anfang des 21. Jh.s, vgl. Krysin 2008: 20. Zu den Versammlungsdokumenten der Altgläubigen als Objekten dialektaler Untersuchung vgl. Jumsunova (Morris) 2009: 328. Vgl. auch Beispiele der Dialektismen aus den betreffenden Texten in Smorgunova 1992: 51.

<sup>176</sup> Zur textsortenorientierten Sprachwandelforschung vgl. Czachur 2007: 15-18.

anderen Bereichen dar.<sup>177</sup> Als Quelle historischer Erkenntnisse wird es in der Geschichtswissenschaft zu einem Betrachtungsobjekt.<sup>178</sup> Die Philologie lenkte erst seit kurzem ihre Aufmerksamkeit auf diese Textsorte und die Texte, die in ihrem Rahmen entstehen.<sup>179</sup> Michael Niehaus und Hans-Walter Schmidt-Hannisa formulieren in ihrem Aufsatz die Hauptfunktion dieser Textsorte:

[...] Die grundlegende Funktion besteht darin, nach festgelegten Selektionskriterien ausgewählte Ereignisse in schriftliche und verbindliche Form zu überführen. Das schriftlich Festgehaltene soll *als wahr gelten*; es erlangt den Status einer institutionell produzierten oder verbürgten Wahrheit.<sup>180</sup>

Dem Protokoll geht ein mündlicher Text (Monolog, Dialog, Polylog) voraus, der vom Protokollierenden entweder unmittelbar oder anschließend, in Form eines Gedächtnisprotokolls, verschriftlicht wird.<sup>181</sup> Dabei kommt dem Protokollierenden eine wichtige Rolle zu, denn diese Person soll über bestimmte Kenntnisse, Hintergrundinformationen und kulturelle Fertigkeiten verfügen, um das Mündliche adäquat festhalten und schriftlich wiedergeben zu können.<sup>182</sup> Die Kongruenz zwischen dem Gesprochenen und seiner Verschriftlichung wird nachträglich durch die Sprecher überprüft und, falls keine Beanstandungen entstehen, bestätigt. Durch diese Bestätigung, häufig in Form von Unterschriften, wird das Protokoll zu einem kollektiven Text (z. B. im Unterschied zu einem Bericht) und erlangt Dokumentenstatus und Rechtskraft.<sup>183</sup>

In Abhängigkeit davon, welche Ausführlichkeit des Protokollierens in der Praxis der jeweiligen Sprechergruppe üblich und erwünscht ist, werden in den Protokollen entweder nur die verbindlichen Diskussionsergebnisse, d. i. Beschlüsse, festgehalten oder es werden alle Geschehnisse im Detail wiedergegeben, d. i. die Diskussion und die daraus hervorgegangenen Ergebnisse, eventuell auch Gesten und Handlungen der Sprecher, paralinguistische Erscheinungen wie Lachen und Lärm u. ä. Michael Niehaus und Hans-Walter Schmidt-Hannisa unterscheiden zwischen einem Ergebnis- und einem Verlaufsprotokoll und beschreiben dies folgendermaßen:

<sup>177</sup> Zur Herkunft des Begriffs „Protokoll“ vgl.: „[От греч. πρωτόκολλον – первый лист, приклеиваемый к свитку манускрипта, с обозначением даты и имени писца или владельца]“ (MAS 1983[III]: 536).

<sup>178</sup> Vgl. Becker / Clark <sup>2</sup>2004: 1.

<sup>179</sup> Vgl. Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 16.

<sup>180</sup> Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 7-8 (Hervorhebung durch die Autoren), vgl. Krause 2000: 35, Kožina / Duskaeva / Salimovskij <sup>3</sup>2012: 335.

<sup>181</sup> Vgl. Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 8.

<sup>182</sup> Vgl. Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 11-12, 16.

<sup>183</sup> Vgl.: „Beim Akt des Protokollierens handelt es sich also um einen Transformationsprozeß, der Referenzen etabliert, auf die künftige institutionelle Prozeduren sich verbindlich beziehen können“ (Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 9). Zum kollektiven Charakter dieser Textsorte vgl. Nikitina 1993: 13. Zu den Unterschriften als einem formverleihenden Teil eines Dokuments vgl. Kačalkin 1988: 22.



Nicht zuletzt die Ausdifferenzierung institutioneller Interessen und Bedürfnisse begründet die Entwicklung unterschiedlicher Protokollarten: Während der Absicht, Prozesse möglichst vollständig zu erfassen und zu kontrollieren, das *Verlaufsprotokoll* korrespondiert, besteht die Funktion des *Ergebnisprotokolls* darin, Willenserklärungen zu dokumentieren. Die Textsorte Protokoll siedelt sich also in einem *Zwischenraum* oder *Spannungsfeld* an. Das Ergebnisprotokoll nähert sich eher der *Urkunde*, das Verlaufsprotokoll eher der *Transkription* an.<sup>184</sup>

Bei Versammlungen der Altgläubigen handelt es sich um Handlungen einer versammelten Gruppe von Menschen, die im Laufe ihres zeitlich und örtlich gebundenen Treffens bestimmte Inhalte diskutieren und verbindliche Entscheidungen treffen. Dies lässt die Texte, in denen diese Handlungen und ihre Ergebnisse festgehalten werden, unter einer komplexen Textsorte erscheinen, in der Protokoll- und Beschlusselemente eng miteinander verflochten sind. Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen können als eine Textsorte im Kontinuum zwischen dem Ergebnis- und Verlaufsprotokoll im heutigen Sinne angesehen werden. Grundsätzlich überwiegen Dokumente, in denen die Ergebnisse, d. i. Beschlüsse (*prigovor / uloženie / rešenija / opredelenija / postanovlenija* u. a.), festgehalten werden. Dieser Typus gilt auch als die ursprüngliche Form in der Entwicklung dieser Textsorte. Sobald allerdings Bedarf besteht, die Hintergründe des Entscheidungstreffens zu erörtern und v. a. unterschiedliche Meinungen wiederzugeben, werden in den Dokumente der Altgläubigen auch Elemente des Verlaufsprotokolls (*dejanija / trudy* u. a.) sichtbar.<sup>185</sup> Die reinen Verlaufsprotokolle im heutigen Sinne, auch in Stenogrammform, sind erst nach 1905 zu verzeichnen.<sup>186</sup> Üblicherweise stellen sie kein gesondertes Dokument dar, sondern begleiten das Ergebnisprotokoll, das ihnen meistens vorangeht, und begleiten den Entscheidungsprozess.<sup>187</sup> Das Aufkommen des lückenlosen Proto-

<sup>184</sup> Niehaus / Schmidt-Hannisa 2005: 9 (Hervorhebung durch die Autoren), vgl. Ueding 4 1996: 86-88.

<sup>185</sup> In den ausführlichen Ausgaben der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse können verschiedene Phasen des Entscheidungstreffens nachvollzogen werden, weil verschiedene Teile eines solchen heterogenen Textes sich auf dieselben Inhalte beziehen können (z. B. Agenda, Vortrag, Besprechung, Abstimmung, Beschluss u. a.). Zur Heterogenität der schriftlichen Quellen der Altgläubigen vgl. Mal'cev 2006: 19-20 und insbesondere zu den Versammlungsbeschlüssen vgl.: „Соборные постановления могут содержать исторические экскурсы и полемику с другими соглашениями“ (Mal'cev 2006: 19).

<sup>186</sup> Z. B. Trudy II-go Vserossijskago Staroobradčeskago S'ezda Christian 1909: 80-208. Zur Rolle des Stenogramms in den russischen Behörden bis und nach 1900 vgl. Mičajev 1959: 88. Vgl. auch: „Делопроизводство государственных учреждений Российской империи почти не знало стенограммы. В начале XX в. сложилась практика стенографирования, а затем и публикации стенографических отчетов о заседаниях Государственной думы Государственного Совета“ (Golikov / Kruglova 2007: 263-264).

<sup>187</sup> Z. B. Pičugin 1909: 1 (3. Zählung) ff. In diesem Dokument sowie auch in einigen anderen Dokumenten der Altgläubigen erscheint der Beschlussteil, d. i. das Ergebnisprotokoll, in kirchenslavischem Druck. Das Verlaufsprotokoll, das stets an der Stelle nach dem Beschlussteil gedruckt wird, ist dagegen in üblicher Zivilschrift zu sehen. Die Ausnahme bilden die Zitate

kollierens bei den Altgläubigen führte allerdings nicht dazu, dass das Verkaufsprotokoll zu einer verbindlichen Form geworden ist.

Der Ursprung der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ dürfte bei den unterschiedlichen kirchlichen Urkunden vor der Kirchenspaltung liegen. Ihrem Wesen nach befanden sie sich zwischen der kirchenslavischen Literatursprache und der Kanzleisprache<sup>188</sup>, da sie einerseits die Glaubensinhalte, Glaubensformen, sakrales Schrifttum, kirchliche Hierarchie u. ä. thematisierten, andererseits die Bereiche der Verwaltung und des Rechtswesens betrafen.<sup>189</sup> Die sprachlichen Besonderheiten der beiden verteilten sich in solchen Urkunden nach dem thematischen Prinzip.<sup>190</sup>

---

aus den kirchlichen Kodizes, die ebenfalls häufig in kirchenslavischer Schrift aufgeführt werden.

<sup>188</sup> Unter der Kanzleisprache wird das historische Pendant der Amtssprache verstanden, das an den staatlichen Kanzleien bzw. Behörden gepflegt wurde und bis ins 18. Jh. fortbestand, vgl. Živov 1996: 15-16, 121-124. Vgl. auch: „Этот [деловой] стиль речи принято называть приказным языком, так как наиболее типичные его образцы находятся в приказном делопроизводстве XVI-XVII вв. Это, следовательно, язык канцелярских бумаг, юридических актов, хозяйственных записей, официальной и частной переписки, то есть таких явлений письменности, в которых нет стремления к литературности изложения“ (Vinokur 1959: 54). Zur Moskauer Kanzleisprache vgl. Durnovo 1970[1927]: 11, Levin 1958: 68-75, Vlasto 1988: 368-369, Kedajtene 1994: 103-104. Vgl. auch: „К концу XVI – началу XVII вв. не только окончательно определились нормы и структура московского приказного языка, но и стало очевидным фактом его широчайшее распространение на всей территории Московской Руси, включая отдаленные сибирские окраины“ (Kortava 1998: 19). Zur Stellung der Kanzleisprache zwischen der Literatursprache und gesprochener Sprache sowie auch zur Rolle der Kanzleisprache in den literarischen Texten im 15. bis 18. Jh. vgl. Nikitin 2004: 8-14, 299-306, Sudavičene / Serdobincev / Kad'kalov 1984: 63-67.

<sup>189</sup> Eine solche Grenzstellung führt u. a. auch dazu, dass diese Texte für das 17. Jh. offenbar nicht in den Bestand der auf kslav. verfassten Textsorten aufgenommen werden, vgl. Tolstoj 1988: 67-71. Gleichzeitig wird auf das Vorhandensein der stilistisch hybriden Textbeispiele verwiesen, die häufig in den Schriften der Altgläubigen zu beobachten sind, vgl. Tolstoj 1988: 75-76. Auch für die spätere Zeit, den Anfang des 19. Jh.s, wird die Existenz der Texte an der Grenze zwischen Amts- und Kirchensprache nicht erwähnt, vgl.: „Специфика делового языка – если она вообще имела место в этот период – сводилась к небольшому набору выражений и конструкций (тому, что теперь называют канцеляризмами). В духовной словесности такие формы не имели приложения, [...]“ (Živov 1996: 476-477). Es könnte sich daher bei den Versammlungsprotokollen und -beschlüssen der Altgläubigen um eine Textsorte handeln, die in den gängigen Klassifizierungen und Beschreibungen nicht vorkommt und im Rahmen des Russischen für die Sprache der Altgläubigen spezifisch wurde. Dass es im 17. Jh. Schreiber gab, die gleichzeitig des Kirchenslavischen und der Kanzleisprache mächtig waren, bestätigen die Beispiele von G. K. Kotošichin, dem Autor von „Sočinenie o Rossii v carstvovanie Alekseja Michajloviča“ (vgl. Živov / Uspenskij 1983: 150-151), von dem Altgläubigen Tretjak Vasil'ev alias Savvateišče (vgl. Kortava 1998: 25, 86-98) und von dem Diakon Ignatij aus dem Soloveckij-Kloster (vgl. Remneva 1995: 319-320).

<sup>190</sup> Vgl. Beobachtung zu einer früheren Epoche des Russischen über die Textsorte der feierlichen geistlichen Urkunden: „Gerade für diese Zeit [d. i. 15. - bis 16. Jh.] kann man mit vollem Recht von einer Zweisprachigkeit, von dem Vorhandensein und der Hierarchie zweier Literatursprachen reden. Ein Verbindungsglied zwischen ihnen gab es aber – das waren die feierlichen geistlichen Urkunden. In ihnen verbanden sich Elemente der literarischen und der Kanzleisprache, wobei das Verteilungsprinzip, wie früher z.B. in der Belehrung Vladimir Mono-

Die Texte der Altgläubigen innerhalb der erwähnten Textsorte weisen ebenfalls grundsätzlich zwei Ebenen auf. Die erste Ebene besteht v. a. in der Orientierung an den überlieferten kanonischen Texten, sowohl im Textaufbau als auch in Referenzen auf die Konzilsbeschlüsse und ihre Auslegung.<sup>191</sup> Das Zurückgreifen darauf wird häufig durch Verwendung des Kirchenslavischen markiert.<sup>192</sup> Kirchenslavische Elemente sind ebenfalls in bestimmten Redewendungen zu finden, die thematisch mit den Glaubensfragen und Glaubensformen verbunden sind oder als tradierte Formeln in die neueren Texte immer wieder aufgenommen werden. Diese Ebene weist eine Beständigkeit auf, die durch die entsprechenden tradierten und immer wieder rezipierten Texte bis heute gewährleistet wird. Die Besonderheiten der betrachteten Texte der Altgläubigen im Vergleich zu den zeitgenössischen Texten in russischer Sprache sind hauptsächlich mit dieser Ebene verknüpft.

Die zweite Ebene, die ihre Wurzeln hauptsächlich in der Kanzleisprache des 17. Jh.s hat<sup>193</sup>, erwies sich als weniger beständig. Trotz der Einstellung vie-

machs, in erster Linie thematischer Art war. Folglich gab es auch hier eine hierarchische Struktur und keine automatische Vermengung, nur wirkte sie hier im Rahmen eines einzigen nicht übermäßig langen Textes“ (Shevelov 1960: 76). Zu den Urkunden im kirchlichen Bereich im 15.-17. Jh. vgl.: „Деятельность церкви документировалась в таких административно-распорядительных актах как окружные и уставные грамоты, а также грамоты, выдаваемые членам клира – благословенные, представительные, увольнительные и др.“ (Mitjaev 1959: 38). Zur Rolle der Urkunden in der Geschichte der russischen Sprache und zum Quellenbestand vgl. Durnovo 1970[1927]: 64-73. Vgl. auch Remneva 1995: 38-40.

<sup>191</sup> Diese Texte stammen häufig aus den verschiedenen Redaktionen des kompilativen Kodex *Kormčaja* bzw. *Nomokanon*. Es handelt sich um Konzilsbeschlüsse, kanonische Schriften der Heiligen Väter, Kommentare der byzantinischen Autoren und weitere kirchenrechtliche Dokumente, vgl. Ščapov 1978: 10, Mečkovskaja 1998: 220-221. Zu den weiteren Quellen vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 62-63. Zu den Quellen des Kirchenrechts in der Orthodoxen Kirche vgl. Beck 1959: 140-147. Vgl. auch die Beschreibung der Textebenen in der Handschrift „O razdèle“ der Pomorcy-Altgläubigen aus der Verchokam'e-Region in Smorgunova 1982: 87-89.

<sup>192</sup> Zur Sprache der aus dem griech. übersetzten Texte aus dem Bereich Recht und Verwaltung vgl.: „В целом же следует отметить, что грамматическая норма памятников переводной деловой письменности соответствует строгой церковнославянской норме, противопоставляясь по всем языковым характеристикам восточнославянской деловой письменности и отличаясь от сниженной церковнославянской нормы отсутствием восточнославянских грамматических черт“ (Remneva 1995: 208). Vgl. auch Remneva 1995: 35, 189-190, 364.

<sup>193</sup> Vgl. die Beschreibung der Kanzleisprache des 15.-17. Jh.s in Remneva 1995: 209-211, Chaburgaev 1979: 83-87, Beschreibung einiger Züge der Kanzleisprache des 17. Jh.s am Beispiel eines Schreibers in Živov / Uspenskij 1983: 152-160. Vgl. auch solche Beispiele der Kanzleisprache im Korpus der Versamlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen (s. u.): Lexeme (*u*)činiti, biti čelom, zapiska, vyšerečennij, sej, onyj; satz- bzw. satzteileinleitende Elemente (*a*) bude, a kotorye, poneže, sego radi, čtob(y), (*a*) est(')li, eželi; Partikel zur Redewiedergabe *de* u. a., vgl. Sumkina 1982: 236, 242, Remneva 1995: 235, 333, 359-360, Nikitin 2004: 17 ff. Ein wichtiges Merkmal dieser Sprache, die auch in Texten der Altgläubigen zu finden ist, ist die Aufteilung des Dokuments in einzelne Artikel, die auf den zu bespre-

ler Altgläubigen, sich von den Einflüssen von außen abzuschotten, blieben und bleiben sie in ihrer eigenen Epoche verankert.<sup>194</sup> Bei Versammlungen von Altgläubigen werden häufig ausgerechnet Fragen behandelt und Texte diskutiert, die als Neuerungen bzw. Herausforderungen der jeweiligen Zeit von außen auf die Gemeinden zukommen.<sup>195</sup> Außerdem ist der überwiegende Teil der Altgläubigen in die Gesellschaft integriert und um Lösungen bemüht, wie ihr Glaube und das Leben „in der Welt“ vereinbart werden können. Dies können die Ursachen dafür sein, dass die zweite Ebene der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen für formale und sprachliche Veränderungen der jeweiligen Zeit offen blieb.

Es kann ein Einfluss der von Nicht-Altgläubigen verfassten zeitgenössischen Dokumente dieser Textsorte festgestellt werden, die offensichtlich den Altgläubigen bekannt waren, eine ähnliche kommunikative Funktion erfüllten und deren Elemente keinen Widerspruch unter den betroffenen Altgläubigen hervorriefen.<sup>196</sup> Hier sind einige Beispiele zu nennen. So werden bereits im 18. Jh. in den Texten aus dem Vygoreckij-Kloster Einflüsse der petrinischen Schriftführung sichtbar.<sup>197</sup> Am Ende des 19. Jh.s und am Anfang des 20. Jh.s

chenden Fragen basieren, vgl. Nikitin 2004: 35, 101. In der Schriftführung der petrinischen Zeit wurde dieses Merkmal weiter verstärkt und formalisiert, vgl. Golikov / Kruglova 2007: 71, 140. Zu Dokumenten der *zemskie sobory* im 17. Jh. vgl.: „В XVII в. сложился определенный формуляр соборного акта. Он достаточно полно передает ход работы Земского собора. Наиболее «развитый» текст акта содержал несколько разделов: указ о созыве собора, доклад правительства (царя или от его имени – дьяка), перечень сословных групп и изложение речей их представителей, царский указ, подготовленный на основе Соборного уложения“ (Golikov / Kruglova 2007: 123). Es konnten auch Elemente der Alltagssprache in den Texten vorkommen, weil das einerseits für die Kanzleisprache nicht untypisch war und weil andererseits ihre Verfasser sich nicht unbedingt auf die Kanzleisprache beschränkten bzw. sie nicht in gleichem Maße beherrschten, vgl. Kotkov 1968: 5-6.

<sup>194</sup> Z. В. „Издание журнала есть настоятельная необходимость для общества въ наше время, когда печатью пользуются всё“ (Dejanija Vtorogo Vserossijskago Sobora 1913: 105).

<sup>195</sup> So werden gruppenübergreifend zur gegebenen Zeit bestimmte Themen besprochen, z. B. die Möglichkeit der offiziellen Registrierung als Gemeinde (*obščina*) nach dem entsprechenden Gesetz 1906 in Russland, die Ausgrenzung bzw. Aufnahme Andersgläubiger, die Rolle der Frauen im Gemeindeleben, die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Ehe nach den kirchlichen Reformen, die Vakzination der Kinder, die Einführung der individuellen Steuernummern und elektronischen Karten, die Globalisierung, die ökumenische Bewegung u. a. Auch die Realien der jeweiligen Zeit sind häufig in den Texten präsent, z. B. *telegraf, radio, televizor, audio- i videozapis, kserokopija, SMI, sajt, internet-resursy* u. a.

<sup>196</sup> Inwiefern die Aneignung solcher Muster durch die Altgläubigen bewusst geschah, bedarf einer speziellen Untersuchung.

<sup>197</sup> Vgl.: „Составленные выговцами уставы, наставления, правила, инструкции, хотя по духу и букве вобрали в себя некоторые формы древнерусского монастырского и приказного делопроизводства, но, по сути, более всего соотносились с формами и формулировками документов новой петровской эпохи, с многочисленными регламентами, даже с «Духовным регламентом» архиепископа Феофана Прокоповича“ (VČ 2008[2]: 494); „Обращают на себя внимание лингвистические особенности документов, которые подчас создавались на смеси делового языка и простонародной

können Parallelen zwischen der ausführlichen Schriftführung der überregionalen Versammlungen der Altgläubigen und der Schriftführung größerer Unternehmen dieser Zeit gezogen werden.<sup>198</sup> Die Parallele scheint dadurch bestätigt zu werden, dass Verwalter bzw. Besitzer solcher Unternehmen häufig selbst Altgläubige waren<sup>199</sup> und bei den Gemeindeversammlungen eine aktive Rolle spielten. Ebenfalls dürften Tätigkeitsaufzeichnungen der Duma, des russischen Parlaments, am Anfang des 20. Jh.s bei der Entwicklung der Muster dieser Textsorte eine Rolle gespielt haben.<sup>200</sup> In der Sowjetzeit unterlagen etliche Texte dieser Textsorte einer Überprüfung durch die staatlichen Behörden bzw. wurden zu dem Zweck verfasst, bestimmte Handlungen der Behörden zugunsten der Gemeinde zu veranlassen.<sup>201</sup> Daher rührt die ausgeprägte Anlehnung der Texte der Altgläubigen an die Formen dieser Textsorte, die in der sowjetischen Schriftfüh-

---

речи. В текстах встречаются диалектизмы, следы севернорусских говоров, местная аграрная и бытовая терминология. Наряду с вычурными барочными церковнославянскими оборотами, нарочито усложненными конструкциями фраз, столь характерными для выговской литературной школы, в целом стиль выговских документов отличает документальная четкость и выстроенность материала, свойственная юридическим документам“ (VČ 2008[2]: 20). Die Annäherung an die offizielle Amtssprache des 18. Jh.s kann auch durch die verstärkte Verwendung von Kirchenlavismen in letzterer bedingt sein, vgl. Shevelov 1960: 84, Unbegaun 1965: 181-182, Filin 1981a: 33, Uspenskij 1985: 57-58, Petrunin 1990: 39-47, Alekseev 1990: 57, Živov 1996: 121-123, 304-305, Majorov 2004: 365-366. Zur offiziellen Protokollführung in der petrinschen Zeit vgl. Mitjaev 1959: 44, 48.

<sup>198</sup> Zur Rolle der protokollarischen Schriftführung ab dem 19. Jh. vgl.: „Протокольная документация играла чрезвычайно важную роль в системе делопроизводства. Она была обусловлена коллегияльной формой обсуждения дел в государственных учреждениях XIX-XXI вв., коллективным принятием решений акционерами компаний, членами выборных органов партийных и общественных организаций“ (Golikov / Kruglova 2007: 287, 261, Hervorhebung durch die Autoren). Vgl. auch: „Делопроизводство общественных организаций складывалось под влиянием норм и правил документирования деятельности государственных и крупных частновладельческих предприятий. Вместе с тем общественные организации как добровольные объединения граждан для решения определенных задач (политических, профессиональных, хозяйственных, научных и т.д.) руководствовались собственными уставами и созданными в соответствии с ними инструкциями“ (Golikov / Kruglova 2007: 290).

<sup>199</sup> Vgl. Petrov 2010: 692-693.

<sup>200</sup> Vgl. Granovskaja 2005: 107-120.

<sup>201</sup> Vgl. Protokoll einer Gemeindeversammlung innerhalb des Dokuments „Pis'mo členov Pokrovskoj staroobriadčeskoj obščiny (bespopovcy)“ aus dem Jahre 1945 (NB MGU ORKiR № 243). Vgl.: „В сфере официально-деловой письменности после Октябрьской революции происходят значительные изменения, связанные с перестройкой государственно-административного аппарата. Витиеватость и архаика, характерная для официального стиля конца XIX века, сменяется аффектированностью и избыточной метафоричностью документов первых лет советской власти (принятой в агитационно-пропагандистской литературе), а затем, в 30-50 годы, на смену ей приходит нейтрализация и стандартизация официальной речи“ (Savčuk 2009: 35). Vgl. auch die Entwicklungsbeschreibung der Amtssprache im sowjetischen Staat bis zum Ende der 1960er Jahre in Loginova 1968: 192-230.

rung üblich waren.<sup>202</sup> Nach der Wende wiederum kann teilweise eine verstärkte Tendenz zum ausführlichen Verlaufsprotokoll beobachtet werden, die u. a. Parallelen zu den stattfindenden gesellschaftlichen bzw. politischen Debatten sowie zur Medienberichterstattung aufweist.<sup>203</sup> Selbstverständlich können solche Einflüsse nicht in allen Texten ausgemacht werden bzw. spielen sie in verschiedenen Gruppen der Altgläubigen nicht die gleiche Rolle und sind daher in jedem Dokument differenziert zu betrachten.

Im Laufe der Zeit wurde diese Textsorte damit den Bedürfnissen und Lebensumständen der Gemeinden stets angepasst, ohne die ursprüngliche Form aufzugeben, die im Textaufbau und in manchen sprachlichen Besonderheiten zum Ausdruck kommt. Zunehmend bilden Versammlungsbeschlüsse der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen auch ein eigenes Referenzsystem. In den späteren Dokumenten wird Bezug auf die früheren genommen und auf die vorhandenen sprachlichen Muster zurückgegriffen. Dies führt zur Herausbildung weiterer Traditionsmuster für diese Textsorte in verschiedenen Gruppen der Altgläubigen. Solche Traditionen spiegeln sich sowohl im Aufbau eines Textes als auch in der Sprache, die darin verwendet wird.

Der Text im Rahmen der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ weist, falls es sich nicht um ein Fragment handelt, eine bestimmte Struktur auf und besteht üblicherweise aus drei allgemeinen Hauptteilen: der Präambel, dem Hauptteil und dem Schlussteil.<sup>204</sup>

In einer Präambel werden häufig folgende Angaben gemacht:

1. Glaubensgemeinschaft, deren Vertreter sich versammelt haben: Selbstbenennung der Gruppe der Altgläubigen, die Namen und die Befugnisse der

<sup>202</sup> Vgl. Regeln zur Erstellung eines Versammlungsprotokolls in der UdSSR und die entsprechenden Muster in Miťjaev 1959: 113-114, 156, 273-278. Am Ende der 1930er Jahre wurde „Protokoll“ als Dokumenttyp folgendermaßen definiert: „[...] протоколы – документы, содержащие запись работы и решений коллегиальных органов или отдельных лиц, которым предоставлено право оформления своих решений протоколами [...]“ (Miťjaev 1959: 133) und für die 1950er Jahre: „Для коллегиальных органов распорядительными документами являются протоколы, которыми оформляются решения и постановления соответствующих органов. Однако следует иметь в виду, что протокольные документы представляют собой особый вид служебной документации, поскольку протоколами оформляется не только распорядительная деятельность, но и другие стороны работы учреждения (работа совещательных органов, различного рода собраний и т. д.). Не следует забывать и о том, что протоколы могут составлять и отдельные лица, напр., представители следственных и административных органов“ (Miťjaev 1959: 152). Zur dominierenden Rolle der offiziellen Sprache im Russischen der Sowjetzeit von den 1940er Jahren bis zur Wende vgl. Džindžolija 2002: 214-215.

<sup>203</sup> Z. B. „Итак, дорогие духовные отцы, братья и сестры, предлагаемый на рассмотрение Высокого Собора Устав Церкви прошел первое чтение и исправление“ (Alekscev 2001: 61). Zu den Veränderungen im russischen Diskurs nach der Wende vgl. Du-ličenko 1994: 5 ff., 182-197, Eckert / Sternin 2004: 25-41. Speziell zu Veränderungen in der Amtssprache vgl. Kožina / Duskaeva / Salimovskij<sup>3</sup> 2012: 335-340.

<sup>204</sup> Vgl. Prokuratova 2010: 154-155. Zum Aufbau der Texte dieser Textsorte und zu ihrem Inhalt bei den Časovennye-Altgläubigen vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 63-104.

Teilnehmer, eventuell Aufzählung der Gemeinden und Ortschaften, aus denen die Versammelten entsandt worden sind.

2. Zeit der Versammlung: Jahresangabe (häufig nach der Erschaffung der Welt), Datum (häufig mit der Angabe nach dem julianischen Kalender bzw. Kommentaren diesbezüglich), Stelle im kirchlichen Kalenderjahr.

3. Ort der Versammlung. Gelegentlich werden diese Angaben stilistisch archaisiert, z. B. *vo grade* anstatt *v gorode*, *v vesi* anstatt *v derevne*. Bei der Ortsangabe wird häufig die feste Redewendung *v bogospasaemom grade* verwendet, womit die Bewertung der Ortschaft, in der die Versammlung der Altgläubigen stattfindet, geäußert wird.<sup>205</sup> In manchen Texten werden auch Angaben zu den Räumlichkeiten, Arrangements der Gegenstände darin und zur Platzierung der Versammelten gemacht.

4. Die Gründe, aus denen die Versammlung einberufen wird: Umriss der Probleme, die zur Versammlung Anlass gaben (manchmal als Tagesordnung ausformuliert); Berufung auf die kanonischen Vorschriften, die zur Versammlungsabhaltung verpflichten; eventuell Bezug auf die vorigen Versammlungen dieser Glaubensgemeinschaft, womit der regelmäßige Charakter der Versammlung zum Wohle der Glaubensgemeinschaft hervorgehoben wird.

5. Angaben, die als Gestaltungstradition bei dieser Textsorte in der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen eingeschätzt werden können. Als Beispiel kann ein Textabschnitt in einer Reihe Versammlungsdokumente der Časovenne-Altgläubigen ab dem Ende des 19. Jh.s dienen.<sup>206</sup> Dieser Textabschnitt, der sich in jedem Dokument beinahe wortwörtlich wiederholt, enthält z. B. das Bekenntnis der Versammelten zu ihrem Glauben und die Erklärung, wie sie auf der Versammlung verfahren.

Мы, православно верующие, по примеру наших предков в древнем благочестии и во единомыслии пребываем, и почитаем святую единую соборную апостольскую церковь, и лобызаем 7-мь вселенских соборов, и предание, писанное и неписанное, святоотеческое приемлем, ничто же смеюще отъяти или приложить.<sup>207</sup>

Der Hauptteil eines solchen Dokuments wird unterschiedlich gestaltet, was einerseits mit den Erfordernissen einer konkreten Versammlung und andererseits mit den traditionellen Mustern zusammenhängt.<sup>208</sup> Die Formen, die am häufigsten vorkommen, sind folgende:

<sup>205</sup> Vgl. Shevelov 1960: 91. Neben dieser Redewendung kommt auch die Variante *v bogochranimom grade* vor. Zur Form *v grade* anstatt von *v gorode* als einem Klischee der Moskauer Kanzleisprache vgl. Levin 1958: 72.

<sup>206</sup> Vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 62.

<sup>207</sup> Pokrovskij 1999: 370 (aus dem Beschluss einer Versammlung im Jahre 1918).

<sup>208</sup> Die Bandbreite der Elemente, die innerhalb diese Textsorte der Altgläubigen vorkommen können, lässt diese Textsorte nach der Klassifikation von M. M. Bachtin als ein „sekundäres Genre“ (*vtoričnyj žanr*) betrachten, vgl.: „Вторичные (сложные) речевые жанры – романы, драмы, научные исследования всякого рода, большие публицистические жанры и т. п. –

1. Eine Reihe von Themen, die entweder als kurze Bezeichnungen oder als Fragen formuliert sind, und Ergebnisse der Diskussion bzw. Abstimmung zu diesen Themen in Form von präskriptiven Beschlüssen mit den ausschlaggebenden Referenzangaben.<sup>209</sup> Die einzelnen Themen bzw. Fragen sind üblicherweise nummeriert (durch kyrillische Buchstabenzahlen, durch arabische und deutlich seltener durch römische Zahlen). Diese Form steht dem Ergebnisprotokoll am nächsten.<sup>210</sup> Als Beispiel der Traditionsbildung in einer bestimmten Gruppe können hier Texte der Spasovcy-Gruppe genannt werden, in denen, wahrscheinlich in Anlehnung an die Katechese, auf kurze Fragen (*vopros*) kurze Antworten (*otvet*) folgen<sup>211</sup>, z. B.

Вопросъ-21-й. Которые женѣ не сохраняють на себѣ' похристиански головныя уборы, а мужья бреють бороду, можно ли у таких крестить?  
 Отвѣтъ. Повѣрѣ матери разрѣшается крестить.<sup>212</sup>

Ein anderes Beispiel der Gestaltungstradition kann in Texten der Belorinickie-Gruppe von 1913 bis 1926 beobachtet werden. In diesem Muster werden die Versammelten in einem einleitenden Satz als Subjekt genannt und der folgende Text stellt eine Auflistung mehrerer Prädikate dar, die die Handlungen der Versammelten in Form von Beschlüssen darlegen, z. B.

[*собор*] Заслушав доклады епископа **Геронтия** и комиссии, избранной Освященным Собором для ознакомления с отчетом по Богословско-пастырским курсам, **постановил**: [...].<sup>213</sup>

---

возникают в условиях более сложного и относительно высокоразвитого и организованного культурного общения (преимущественно письменного): художественного, научного, общественно-политического и т. п. В процессе своего формирования они вбирают в себя и перерабатывают различные первичные (простые) жанры, сложившиеся в условиях непосредственного речевого общения“ (Bachtin 1996: 161).

<sup>209</sup> Die Referenzangaben werden üblicherweise in den Text integriert oder in Klammern nach den relevanten Textabschnitten in Abkürzungsform eingeführt. Bei den RDC-Altgläubigen wird seit dem Anfang des 21. Jh.s häufig ein durchgehendes Fußnotensystem verwendet, in dem Referenzen am Ende des Textes als Apparat aufgelistet sind, vgl. z. B. Dejanija Archiejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 22-25 dekabrja 2011 goda (s. Literaturverzeichnis). Zur Sprache der Versammlungsprotokolle mit Beschlüssen im Gegenwartsrussischen vgl. Kožina / Duskaeva / Salimovskij<sup>3</sup> 2012: 322-323.

<sup>210</sup> Vgl. ein Text der Časovennye-Altgläubigen vom Ende der 1960er - Anfang der 1970er Jahre in Pokrovskij 1999: 385-388.

<sup>211</sup> Diese Form der Textorganisation geht auf die Traditionen der Texte des kanonischen Rechts zurück, vgl. Miltenova 2004: 10-11. Vgl. auch Mečkovskaja 1998: 109-110.

<sup>212</sup> Postanovlenie sobora 8-10 maja 1927 g. v g. Samare i prilozhenie k nemu (NB MGU ORKiR № 2429, fol. 50). Eine weitere Form, die am Ende der 20-er Jahre bei den Spasovcy-Altgläubigen verwendet wird, ist *slušali – postanovili*, die als Anleihe bei der zeitgenössischen Sprache in der UdSSR betrachtet werden könnte.

<sup>213</sup> Postanovlenija Sobora 1926: 11. In Ansätzen kann dieses Textmuster auch in einem Text der RDC-Altgläubigen beobachtet werden, vgl. Trudy II-go Vserossijskago Staroob-



Eine besondere Form der Beschlüsse stellt die Textsorte „epitimejnik“ dar, in dem die Regelverstöße und die entsprechenden Bußmaßnahmen aufgelistet werden. Diese eigenständige juristische Textsorte grenzt eng an die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ und wird zuweilen in Dokumente der Letzteren als Diskussionsgrundlage und Billigungsobjekt aufgenommen.<sup>214</sup>

2. Die Formen, die dem Verlaufsprotokoll näher stehen, beinhalten Diskussionsabläufe mit Wiedergabe der Beiträge der Teilnehmer. Dies erfolgt entweder als ein zusammenhängender Bericht mit Elementen der indirekten Rede oder als Folge der Redebeiträge mit Angaben der Sprechernamen. Die längeren Vorträge, auch eventuell schriftlich eingereicht, werden ebenfalls in die Versammlungsprotokolle aufgenommen, häufig als Anhänge.<sup>215</sup> Als Traditionsform seien hier die Vorträge des Metropoliten der Russisch-Orthodoxen-Altritualistischen Kirche ab 2004 auf dem jährlichen Konzil genannt.<sup>216</sup> Die Texte dieser Vorträge lassen einen bestimmten Aufbau und sich wiederholende sprachliche Muster erkennen.

3. Bestandteile, die an sich keine Beschlüsse bzw. Protokolle sind, aber als Grundlage, Anlass bzw. Hintergrund dienen oder eine Bekanntmachungsform darstellen. In die ausführlicheren Ausgaben der Versammlungsdokumente werden sie üblicherweise aufgenommen. Es handelt sich um die eingehende und ausgehende Korrespondenz der Versammlung (Briefe, Telegramme), regulative Dokumente der Altgläubigen und staatliche Regelungen, die sie betreffen, Berichte über die Finanzverwaltung u. a. Was die Korrespondenzform anbelangt, wurden besonders im früheren Altgläubigentum Texte der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse gänzlich in Briefform (*čelobitnaja, sobornoe pis'mo*) gestaltet und dem / den Adressaten überbracht. Es handelt sich dabei jedoch um eine prinzipiell andere Textsorte, in der kommunikative Merkmale eines durchgehend adressierten Textes zutage treten.

Der Schlussteil dient zur Beglaubigung der abgehaltenen Versammlung. Dies äußert sich häufig in der Hervorhebung der Gültigkeit der Versammlung und der getroffenen Entscheidungen. Am Ende des Textes werden üblicherweise die Namen der Versammelten samt ihrer Würdenbezeichnungen (z. B. *episkop, duchovnyj nastavnik, starec, otec*) und Unterschriften aufgelistet. Falls ein Versammlungsteilnehmer wegen seiner religiösen Überzeugungen, aufgrund seines Analphabetentums oder wegen Abwesenheit das Dokument nicht unterschreiben kann, darf ein Glaubensbruder dies stellvertretend mit der entsprechenden Erklärung für ihn tun.

---

rjadčeskago S'ezda Christian 1909: 31. Zu einem ähnlichen Textmuster in der Diplomatensprache vgl. Solganik<sup>2</sup>2007: 45-46.

<sup>214</sup> Vgl. Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 59.

<sup>215</sup> Dies betrifft auch abweichende Meinungen, die ebenfalls häufig im Anhang abgedruckt werden.

<sup>216</sup> Vgl. Vestnik mitropolii 2004(4): 10-16 u. a.

Manchmal wird im Schlussteil auch der Protokollierende namentlich genannt. Seine Rolle bei der Entstehung eines Versammlungsprotokolls bzw. -beschlusses wird in den Texten nicht explizit besprochen, sondern durch die Amtsbezeichnung impliziert.<sup>217</sup> Die Zugehörigkeit des Protokollierenden zur Glaubensgemeinschaft, bei deren Versammlung Protokoll geführt wird, die Einbettung im kulturellen Kontext, Bekanntschaft mit dem zeitgenössischen Diskurs und eine gewisse Bildung sind Voraussetzungen für die zufriedenstellende Arbeit dieser Person.<sup>218</sup> Inwiefern ein solcher Protokollierender neutral und ausgewogen in seiner Berichterstattung sein muss und sich damit auf die Darstellungsentention beschränkt, hängt von der jeweiligen Gruppe der Versammelten ab.<sup>219</sup> Nach der Anfertigung wird der Text vorgelesen bzw. in vervielfältigter Form unter den Versammelten verbreitet. Durch die verpflichtende Unterzeichnung des angefertigten Dokuments, die auch stellvertretend von den Vorsitzenden durchgeführt werden kann, zeigen sich die Versammelten mit der gehörten bzw. gelesenen Fassung einverstanden, was letztendlich den kollektiven Charakter dieser Textsorte bezeugt. Im Falle der Unzufriedenheit wird der Text zur Überarbeitung zurückgegeben.

Außer dem Protokollierenden laufen die meisten der zugänglichen Dokumente dieser Textsorte der Altgläubigen noch eine weitere Instanz durch, und zwar die des Abschreibers bzw. Herausgebers. Falls das Originaldokument nicht erhalten blieb bzw. schwer zugänglich ist, können die Texte unter Vorbehalt auch in Kopien betrachtet werden.<sup>220</sup> Dabei muss stets berücksichtigt werden, dass die Abschreiber bzw. Herausgeber aus verschiedenen Gründen eventuell Änderungen am Inhalt und an der Gestaltung (z. B. Hervorhebungen) vornehmen können, was nur durch die vergleichende Analyse aller vorhandenen Kopien und den Abgleich im Rahmen des zeitgenössischen Diskurses nachgewiesen werden kann.<sup>221</sup> Dieser Vorbehalt gilt besonders den Ausgaben der Missio-

<sup>217</sup> Z. B. die 2. Hälfte des 17. Jh.s - *sobornye kel'ji pod''jačej* (Subbotin 1878: 14); Anfang des 20. Jh.s - *sekretar' sobora* (Pičugin 1909: 17 ob. [2. Zählung]).

<sup>218</sup> Der Grad der Beherrschung der Sprache durch den Protokollierenden kann gewissermaßen stellvertretend für die Sprachkompetenzen der jeweiligen Gemeinschaft der Versammelten sein. Es können in einigen Texten deutliche Einflüsse der mündlichen Rede festgestellt werden, z. B. *k opsuždeniju, Larivon* (statt *Larion*), die Form *obyčej* neben *obyčaj* u. a. (Bogdanov 2012: 127-128). Im Falle der Altgläubigen, die in einer fremdsprachigen Umgebung wohnen, kommt auf diese Weise die eventuelle Beherrschung einer anderen Sprache zum Ausdruck, vgl. z. B. „2) Церковные приходы называть по польски **парафія** (**parafja**). [...] 4) Духовныхъ наставниковъ - именовать словомъ **duchowny**. Молитвенные дома и храмы именовать **cerkow** или **świątynia**“ (Trudy Pervago Vsepol'skago Staroobrjadčeskago S''ezda 1925: 47, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>219</sup> Zu den dominierenden Schreiberintentionen vgl. Eckardt / Stüber / Trumpp 2005: 13.

<sup>220</sup> Zu diesem Problem vgl. Kotkov 1963: 8-9, Oskol'skaja 2009: 50, Savčuk / Sičinava 2009: 56.

<sup>221</sup> Vgl. die Bemerkung des Herausgebers der Zeitschrift der Pomorcy-Altgläubigen „Ščit Věry“ (Saratov, 1912-1916) aus dem Jahre 1916, in dem er die Altgläubigen auffordert, Texte aus ihren Versammlungen in die Zeitschriftsredaktion zu schicken, mit dem Versprechen, die Protokolle zu redigieren: „Примѣчаніе: Желательно, чтобы со всѣхъ мѣстъ, гдѣ происходятъ церковныя собранія присылались свѣдѣнія Изложениемъ стѣсняться не

nare und ähnlich gesinnter Personen, deren Publikationen häufig hauptsächlich den Zwecken der Diskreditierung bzw. Bekämpfung des Altgläubigentums dienen.

Eine weitere Besonderheit der Textsorte Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen stellt die Widerspiegelung des rituellen Rahmens dar, in dem eine Versammlung stattfindet.<sup>222</sup> Üblicherweise werden solche Versammlungen an bestimmten kirchlichen Feiertagen ausgetragen. Der Ablauf einer Versammlung wird mit Gottesdiensten bzw. ihren Teilen am Anfang und Ende der Sitzungen, Gebeten für die verstorbenen Würdenträger und für die neuen Heiliggesprochenen begleitet, wodurch sich der Gemeinschaftssinn der Beteiligten äußert und immer wieder bekräftigt wird.<sup>223</sup> Das Gebet kann auch in den Text aufgenommen werden, z. B. das Jesusgebet in der traditionellen Abkürzung aus den Anfangsbuchstaben *G.I.Ch.S.B.p.n.(a.)*<sup>224</sup> am Anfang der Dokumente bzw. ihrer Teile, besonders der individuellen Beiträge, die offenbar schriftlich eingereicht werden. Des Weiteren äußert sich dies in Segnungen der Versammelten, kirchlichen Gesängen, allgemeinen Verbeugungen, kollektiven Ausrufen u. a.<sup>225</sup> Die Versammlungen werden häufig in den Räumen ausgetragen, in denen üblicherweise Gottesdienste abgehalten werden. Das bedeutet, dass sich die Versammlungsteilnehmer in diesem Falle in einem sakralen Raum

---

слѣдуетъ. Редакція, по возможности, исправить граматическія и стилистическія неточности и охотно напечатаетъ все въ журналѣ «Щить Вѣры» (Ja-v 1916: 197, Hervorhebung durch den Autor). Ein weiteres Beispiel der Einwirkung auf die Textüberlieferung stellt die Bemerkung der Herausgeber des Sammelbands mit den Konzilsbeschlüssen der Belokrinickie-Altgläubigen aus den Jahren 1898-1912 dar, in denen die Textauswahl begründet wird: „Въ настоящее же время, приступая къ изданію Соборныхъ постановленій, опредѣлений и рѣшеній 1898-1912 гг., Совѣтъ при архіепископії считаетъ долгомъ заявить, что въ это изданіе вошли Соборныя опредѣленія, имѣющія общецерковное значеніе, могущія служить руководствомъ въ церковной жизни или представляющія историческій интересъ. Всѣ же не имѣющія такого значенія, а также касающіяся лишь отдѣльных лицъ, какъ, на примѣръ, о запрещенныхъ священникахъ и т. п., понятнымъ причинамъ не могли войти въ настоящее изданіе“ (Postanovlenija 1913: 3). Zur Herausgebertätigkeit der Altgläubigen in der jüngsten Zeit vgl.: „И сейчас на заседании следует решить, все ли будем печатать в Деяниях (полную ли стенограмму Собора), и будем ли стилистически обрабатывать выступления участников Собора“ (Rožanov 2008: 130).

<sup>222</sup> Zu Besonderheiten der Kommunikation in diesem Rahmen vgl. Mečkovskaja 1998: 77-79, Kaempfert 1972: 42.

<sup>223</sup> Mit dem Einhalten des erforderlichen rituellen Rahmens werden auch Ergebnisse der jeweiligen Versammlung verknüpft, vgl. z. B. „Предчувствую, что должны быть плоды, Собор начался законно с молитвы“ (Aleksiev 2001: 63).

<sup>224</sup> D. i. *Gospodi Isuse Christe Syne Božii pomiluj nas (amin')*. Vgl. z. B. „**Перечень вопросов предлагаемых на разрѣшеніе Собора.** Г. I. X. С. Б. П. Н. А. **Отцы и братія о Христь!**“ (Pičugin 1909: 33 [7. Zählung], Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>225</sup> Z. B. „К участникам обратился Председатель Собора д.н. **О.И. Розанов:** - *Дорогие христiane, простите Христа ради!* (Участники Собора: *«Бог простит!»*)“ (Rožanov 2008: 31, Hervorhebung durch die Herausgeber). Zur Rolle des Gesangs und der rituellen Bewegungen in der religiösen Kommunikation vgl. Samarín 1983: 284, Lasch 2011: 549-551.

befinden und der Versammlung dadurch der Charakter einer sakralen Handlung verliehen wird.<sup>226</sup> Dies wird auch durch die verbalisierten Beteuerungen und Verpflichtungen, nach den kanonischen Regeln auf der Versammlung vorzugehen, und mit den Referenzen auf die entsprechenden Quellen bekräftigt.

Die auffallenden sprachlichen Besonderheiten der Texte innerhalb dieser Textsorte bestehen zu einem großen Anteil in Eigennamen, Ortsbezeichnungen, Bezeichnungen kirchlicher Würden und Funktionen der Versammelten, Bezeichnungen der Kirchen, kirchlichen Feiertagen, Namen der Heiligen, Kardinal- und Ordinalzahlen, Verbalnomina, Performativverben<sup>227</sup> und Abkürzungen unterschiedlicher Art<sup>228</sup>.

Die angeführten textologischen Besonderheiten machen die Textsorte Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen zu einer Quelle, in der heterogene sprachliche Merkmale im Laufe der Zeit zwar traditionsbewusst, aber immer neu verquickt werden. Damit stellen die Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen für die Sprachwissenschaft ein spannendes Untersuchungsobjekt dar, das die Erkenntnisse über die Entwicklung und das Funktionieren der russischen Sprache erweitern könnte.

---

<sup>226</sup> Vgl. Dücker 2007: 29-30, Lasch 2011: 549-551.

<sup>227</sup> Zur Häufigkeiten der Performativverben in der Amtssprache vgl. Šmelev 1999: 217.

<sup>228</sup> Abkürzungen werden im 20. Jh. als eine charakteristische Eigenschaft der Amtssprache bezeichnet, vgl. Loginova 1968: 188.

## 5. Zielsetzung der Untersuchung und methodische Zugänge

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Untersuchung lexikalisch-semantischer Aspekte der Sprache der Altgläubigen in der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse“ am Beispiel des Begriffs *sobor*. Die Arbeitshypothese besteht darin, dass durch die lexikalisch-semantische Analyse der zentralen Begriffe in der Sprache der Altgläubigen Kenntnisse über ihr verstehensrelevantes gesellschaftliches Wissen gewonnen werden können. Das Ziel der Doktorarbeit ist die Beschreibung eines solchen Begriffs hinsichtlich seiner Struktur und seines Inhalts in der Sprache der Altgläubigen im Rahmen der ausgewählten Textsorte und die Einbettung der empirischen sprachlichen Daten im geschichtlichen soziokulturellen Kontext, der sich sowohl auf sprachliche als auch auf nicht-sprachliche Praktiken bezieht.<sup>229</sup>

Der Altgläubigentumsdiskurs zählt zu jenen, die in der Vergangenheit durch semantische Kämpfe gekennzeichnet waren.<sup>230</sup> Einerseits kann dieser Diskurs in der Sprache der Altgläubigen beobachtet werden, die Grundsätze des Glaubens und seiner Formen aus der Zeit vor den kirchlichen Reformen für richtig halten und den gesamten damit verbunden Kulturkomplex weiterführen. Andererseits standen in der Vergangenheit dem Altgläubigentum Vertreter des Staates, der Russisch-Orthodoxen Kirche und andere Gesellschaftsvertreter gegenüber, die die Ansichten und Praktiken der Altgläubigen voreingenommen oder gar negativ auslegten. Da Texte der Altgläubigen aufgrund der Verfolgungen und Verbote unterschiedlicher Art von weiten Teilen der russischen Gesellschaft nicht rezipiert wurden, dominierten im öffentlichen Altgläubigentumsdiskurs Positionen bzw. Interpretationen der Kritiker der Altgläubigen (Missionare, Kirchenhistoriker, Beamten, Schriftsteller u. a.). Dies spiegelte sich auch in den zeitgenössischen lexikographischen Werken, die Aussagen solcher Kritiker als empirisches Material enthalten und deren Deutungen auf diesen Daten fußen.<sup>231</sup> Zwar bleiben die empirischen Daten aus diesem kritischen Teil des Altgläubigentumsdiskurs ein fester Bestandteil der russischen Sprache, aber mit der zunehmenden Erschließung der zeitgenössischen Texte der Altgläubigen kommt auch der andere Teil dieses Diskurses mit seinen Deutungen zutage.<sup>232</sup> Dadurch dient die Untersuchung des Wortgebrauchs der Altgläubigen zur Korrektur bzw.

<sup>229</sup> In dieser Hinsicht kann die vorliegende Arbeit dem Untersuchungsbereich zugeordnet werden, den S. E. Nikitina folgendermaßen definiert: „[...] серии работ, исследующих духовную культуру этноконфессиональных групп через их речевое поведение“ (Nikitina 1993: 152).

<sup>230</sup> Vgl. Beljakova 2010: 149, 154. Die semantischen Kämpfe werden bereits bei der Bezeichnung der Altgläubigen durch verschiedene gesellschaftliche Akteure deutlich: auf einer Seite die anklagenden Bezeichnungen *raskol'niki*, *sektanty* und auf der anderen Seite die neutralen (Selbst)Bezeichnungen *starovery*, *staroobrjadcy*, *drevlepravoslavnye christi(j)ane*. Die Bezeichnung *starovery* bzw. *staroobrjadcy* werden nicht von allen Altgläubigen akzeptiert, z. B. lehnen die Stranniki-Altgläubigen sie ab, vgl. Mal'cev 2000: 63 ff.

<sup>231</sup> Z. B. ideologisierte Deutung der Lexik in den Wörterbüchern und Lexika in der UdSSR, vgl. Ermakova 1997: 122-124.

<sup>232</sup> Vgl. Ageeva / Robson / Smiljanskaja 1997: 101.

Vervollständigung der lexikographischen Angaben zu Begriffen aus dem Altgläubigentumsdiskurs und zur eventuellen Erweiterung der lexikographischen Grundlage des Russischen ab der 2. Hälfte des 17. Jh.s bis in die Gegenwart.

Die Analyse der Sprache der Altgläubigen erfolgt in der vorliegenden Arbeit anhand eines umfangreichen diachronen Korpus ihrer authentischen Texte, da die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse“ die Involviertheit der Forscher bei der Entstehung der Texte und eine künstliche, von außen angeleitete Textproduktion weitgehend ausschließt.<sup>233</sup> Außerdem soll die Analyse einer ausgeprägten Dynamik innerhalb des Altgläubigentums Rechnung tragen, indem der Sprachgebrauch innerhalb der genannten Textsorte nach Entstehungszeit und nach jeweiliger Sprechergruppe betrachtet wird.<sup>234</sup> Eine weitere Differenzierung innerhalb der Texte soll die Sprache ihrer Verfasser nach stilistischen bzw. sozialsprachlichen Merkmalen betreffen, da diese Sprache sowohl Dialektzüge als auch das Standardrussische in seiner stilistischen Vielfalt enthält.

Aufgrund der Komplexität dieses Untersuchungsgegenstands und der Beschaffenheit der sprachlichen Daten werden mehrere methodische Ansätze angewandt, die sich in der Soziolinguistik, der Korpuslinguistik und der lexikalischen Semantik ansiedeln lassen.

### 5.1. Der soziolinguistische Ansatz

Mit dem soziolinguistischen Ansatz ist in dieser Arbeit die Herangehensweise an die sprachlichen Daten gemeint, die einen „dynamischen Zugang“ zur sozialen Differenzierung der Sprache voraussetzt. Dies wird von L. P. Krysin folgendermaßen formuliert:

При динамическом подходе одни и те же группы носителей языка могут характеризоваться использованием в их речи средств разных языковых подсистем – в зависимости от социальных и ситуативных параметров коммуникативного акта.<sup>235</sup>

Dieser Zugang erklärt die Tatsache, dass die Grenze zwischen den Sprechern des Standardrussischen und den Dialektsprechern in bestimmten kommunikativen Situationen für die Altgläubigen aufgehoben zu sein scheint bzw. nicht streng verläuft, weil sie dabei in einer bestimmten sozialen Rolle auftreten und auf entsprechende sprachliche Mittel zugreifen.<sup>236</sup> Der Begriff der „kleinen sozi-

---

<sup>233</sup> Vgl. „Ein Korpus ist eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äußerungen in einer oder mehreren Sprachen. Die Daten des Korpus sind digitalisiert, d.h. auf Rechnern gespeichert und maschinenlesbar. Die Bestandteile des Korpus, die Texte oder Äußerungsfolgen, bestehen aus den Daten selbst sowie möglicherweise aus Metadaten, die diese Daten beschreiben, und aus linguistischen Annotationen, die diesen Daten zugeordnet sind“ (Lemnitzer / Zinsmeister 2006: 40, Hervorhebung durch die Autoren).

<sup>234</sup> Vgl. Baker 2006: 14-15, Baker 2010: 79-80.

<sup>235</sup> Krysin 2003: 20.

<sup>236</sup> Zur sozialen Rolle und ihrer Widerspiegelung in der Sprache vgl. Krysin 2003: 21-24. Zu den Beziehungen zwischen der Standardsprache und den Dialekten vgl. Krysin 1997: 34-36.

alen Gruppe“ und die Beeinflussung der Sprache einzelner Mitglieder durch sie scheinen auf die ethnokonfessionelle Gemeinschaft der Altgläubigen zuzutreffen.<sup>237</sup> Eine der wichtigsten Besonderheiten dieser sozialen Gruppe besteht darin, dass ihre sprachlichen Merkmale einen großen bereits vorhandenen traditionsverwurzelten Bestand aufweisen und daher überwiegend nicht neu erschaffen werden müssen.<sup>238</sup> Außerdem handelt es sich für viele Altgläubige dabei um eine „Referenzgruppe“, die das sprachliche Verhalten in allen Lebensbereichen durchdringt und zu der die Zugehörigkeit identitätsstiftend wirkt.<sup>239</sup>

Der beschreibende soziolinguistische Ansatz wird auch bei der Zuordnung der sprachlichen Daten in der vorliegenden Arbeit angewandt. Der Sprachgebrauch der Altgläubigen wird durch außersprachliche Faktoren bedingt wie z. B. die Bezeichnung der spezifischen Realien innerhalb einer solchen Gruppe und die Differenzierung der Umgebung außerhalb. Beim Altgläubigentum kann allerdings nur unter Vorbehalt von einer einheitlichen Gemeinschaft gesprochen werden, weil diese Glaubensrichtung durch ausgeprägte zentrifugale und zentripetale dynamische Prozesse im Laufe ihrer langen Geschichte gekennzeichnet ist. Daher muss die Untersuchung der Sprache der Altgläubigen stets den außersprachlichen Faktoren Rechnung tragen: den Besonderheiten innerhalb einer bestimmten Gruppe von Altgläubigen und der Geschichte dieser Gemeinschaft im Rahmen der zeitgenössischen Gesellschaft und des staatlichen Gefüges.<sup>240</sup> Daher werden die Zugehörigkeit des jeweiligen Texts zu einer bestimmten Gruppe der Altgläubigen sowie die Besonderheiten der Zeit der Textentstehung stets in die sprachliche Analyse einbezogen.

Die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“, die als Grundlage für die Untersuchung gewählt wurde, stellt einen Teil der sozialen Praxis dar, die für das Fortbestehen dieser Glaubensgemeinschaft relevant ist. Die Bewertung der sprachlichen Daten hängt mit den Besonderheiten der Entstehung und Wirkung der Texte, die als zugehörig zu dieser Textsorte

<sup>237</sup> Zum Begriff s. Krysin 2003: 24-29, vgl. Uspenskij 1988: 8-9.

<sup>238</sup> Vgl.: „Для многих фидеистических текстов [...] характерна высокая степень клишированности: они не порождаются каждый раз заново, но воспроизводятся в качестве готовых словесных произведений (с небольшими вариациями, обычно композиционно предсказуемыми), существующих в памяти социума в качестве устойчивых знаков с заданными функциями“ (Mečkovskaja 1998: 78).

<sup>239</sup> Vgl.: „Та группа, принадлежность к которой индивид расценивает особенно высоко, членством в которой он особенно дорожит, называется референтной. Влияние такой группы на поведение индивида, на систему разделяемых им оценок и ценностей, на особенности речи важно и значимо“ (Krysin 2003: 24-25, Hervorhebung durch den Autor). Zur Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe und ihrer Widerspiegelung in der Sprache vgl. Hausendorf 2000: 3-59.

<sup>240</sup> Zur Rolle der sozialen Faktoren in der Entwicklung der Sprache vgl. Mečkovskaja 2009: 98-100. Zur synchronen und diachronen Untersuchung im Bereich der Religionssoziolinguistik vgl. Samarin 1983: 283. Zur Herausbildung von Sprache und Religion zu einem soziolinguistischen Untersuchungsfeld vgl. Fishman 2006: 13-14, Darquennes / Vandebussche 2011: 1-3.

eingeschätzt werden, zusammen. Dies wird ebenfalls bei der Beschreibung und Analyse berücksichtigt.

## 5.2. Der korpuslinguistische Ansatz

Menge und Umfang der herangezogenen Texte und die Notwendigkeit der Analyse nach Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprechergruppe und nach Zeit der Entstehung verlangten nach adäquaten Instrumenten, die die Beschäftigung mit dem vorliegenden Textkorpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen ermöglichen. Daher wurden einige Methoden angewandt, die im Rahmen der Korpuslinguistik herausgearbeitet worden sind.<sup>241</sup>

In erster Linie wurden im Rahmen der vorliegenden Arbeit Instrumente der Korpuslinguistik herangezogen, um quantitative Daten über das zusammengetragene und digitalisierte Korpus zu erheben: die Zahl der einzelnen Texte, der Wortverwendungen (Worttokens), der Wortformen und der Wörter (Lemma). Die Einführung der Metadaten, die die Zeit und den Ort der Textentstehung sowie auch die Zugehörigkeit zur einer Gruppe der Altgläubigen festhalten, ermöglichte differenzierte Datensätze in Bezug auf diese Kriterien.<sup>242</sup>

Eine wichtige Grundlage für die anschließende qualitative Analyse liefern Konkordanzen und Frequenzlisten. Während Konkordanzen die Kontexte der Worttokens zusammentragen<sup>243</sup>, zeigen Frequenzlisten die Häufigkeit des jeweiligen Wortes bzw. der jeweiligen Wortform innerhalb eines Korpus oder seines Teils. Aufgrund der Besonderheiten des zu untersuchenden Korpus erwies sich seine Gliederung nach diachronen Abschnitten und nach Sprechergruppen für die Analyse als besonders relevant. Die Frequenzlisten für einzelne Korpusanteile (KT) konnten im Laufe dieser Analyse sowohl miteinander als auch in Bezug auf das gesamte Korpus verglichen werden. Die Vergleichbarkeit wurde durch Aufteilen der Frequenzlisten in Häufigkeitsklassen (HK) gewährleistet.

Mit Häufigkeitsklassen werden alle Wörter (Types) in einem Korpus nach ihrer Häufigkeit in Klassen aufgeteilt, wobei Wörter derselben Klasse ungefähr gleich häufig sind. Ein Wort  $W$  ist in der Häufigkeitsklasse  $K$ , wenn im gegebenen Korpus das häu-

<sup>241</sup> Zur computerbasierten Lexikographie vgl. Šimčuk 2009: 9. Zu den weiteren Anwendungsbereichen der Korpuslinguistik vgl. Kopotev / Mustajoki 2008: 16-20.

<sup>242</sup> Vgl. Lemnitzer / Zinsmeister 2006: 44-48. Der korpuslinguistische Ansatz wird in der Arbeit von S. E. Nikitina in Bezug auf die Volksdichtungstexte (hauptsächlich bei den Altgläubigen aufgezeichnet) angewandt, vgl. Nikitina 1993: 61ff. Dieses Korpus umfasst ca. 3 000 Texte, die sich auf 100 000 Verwendungen (in der Monographie von S. E. Nikitina aus dem Jahre 2009 beläuft sich diese Zahl auf 140 000 Verwendungen) beziehen. Die Sprache der Volksdichtung wird darin als eine „stilistische Schicht“ betrachtet, die der Literatursprache (hier: *jazyk chudožestvennoj literatury*) und den anderen Stilen, darunter auch dem Sachstil, gegenübergestellt wird. Das Korpus soll eine Grundlage für ein ideographisches Wörterbuch (Thesaurus) bilden, das jedoch formal semaseologisch aufgebaut sein soll, vgl. Nikitina 1993: 61-63, Nikitina 2009: 36-37, 41-45. Zu den vorgeschlagenen Metadaten und erhaltenen Suchergebnissen im Rahmen der formulierten Fragestellung vgl. Nikitina 1993: 72-101, Nikitina 2009: 41-45.

<sup>243</sup> Vgl. Baker 2006: 71, Baker 2010: 21.



figste Wort  $R$  etwa  $2^K$  Mal so häufig vorkommt wie  $W$ . Formal wird die Häufigkeitsklasse eines Wortes so berechnet:

$$K = \left\lceil \log_2 \left( \frac{F(R)}{F(W)} \right) \right\rceil$$

Dabei ist  $F(W)$  die absolute Frequenz des gegebenen Wortes,  $F(R)$  die des häufigsten Wortes, und die eckigen Klammern  $[x]$  runden den Wert  $x$  auf die nächste ganze Zahl ab bzw. auf. Beide Absolutfrequenzen müssen positiv sein, ein Wort mit 0 Vorkommen ist keiner Häufigkeitsklasse zugeordnet. [...]

Die Verwendung von Häufigkeitsklassen wird v. a. durch die *schiefe Verteilung* von Worthäufigkeiten motiviert (die sogenannte *Zipf-Kurve*, [...]).<sup>244</sup>

Die Zahl der Wörter steigt in jeder darauffolgenden Häufigkeitsklasse (0. HK, 1. HK, 2. HK, 3. HK, usw.). Anhand der Zugehörigkeit des jeweiligen Wortes zu einer bestimmten Häufigkeitsklasse in einem Korpusteil bzw. im gesamten Korpus können differenzierte Informationen zur Veränderungen der Häufigkeit des jeweiligen Wortes im Laufe der Zeit bzw. zur Häufigkeit in den Texten einer bestimmten Sprechergruppe gewonnen werden.<sup>245</sup> Als größeres Referenzkorpus<sup>246</sup> zum Datenvergleich wird das Nationale Korpus der Russischen Sprache (NKRJa) herangezogen.<sup>247</sup> Mit Hilfe dieser Vergleiche kann festgestellt werden, ob ein bestimmtes Wort aus dem zusammengetragenen Korpus häufiger oder seltener in den Texten der Altgläubigen verwendet wird, als es im allgemeinen zeitgenössischen Sprachgebrauch der Fall ist. Da es sich bei dem Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen um ein Spezialkorpus (s. u.) handelt, können solche Vergleiche nur eingeschränkt angestellt wer-

<sup>244</sup> Perkuhn / Keibel / Kupietz 2012: 80-81, vgl. auch Perkuhn / Keibel / Kupietz 2012: 83-86, Zipf 1949: 19-55.

<sup>245</sup> Vgl. Anhang 2.2. mit der Auflistung der 40 häufigsten Wörter in jedem diachronen Korpusabschnitt und im gesamten Korpus. Die Zuverlässigkeit der Zugehörigkeit zu einer HK hängt mit der Häufigkeit eines Worts zusammen, vgl.: „Hat ein Wort im gegebenen Korpus mindestens 10 Vorkommen, dann ist seine Häufigkeitsklasse so robust, dass die *wahre* Häufigkeitsklasse des Wortes in der zugrunde liegenden Sprachdomäne mit hoher Wahrscheinlichkeit (mindestens 95%) mit der gemessenen übereinstimmt (plus/minus 1). [...] Das 95%-Konfidenzintervall wäre in diesem Fall also drei Häufigkeitsklassen breit. Bei mindestens 35 Vorkommen des Wortes ist das Konfidenzintervall sogar nur 2 Häufigkeitsklassen breit. Unterhalb von 10 Vorkommen hingegen nimmt die Robustheit von Häufigkeitsklassen graduell ab“ (Perkuhn / Keibel / Kupietz 2012: 90-91, Hervorhebung durch die Autoren).

<sup>246</sup> Vgl.: „Reference corpora are often used in conjunction with specialized corpora – the former providing information on language ‘norms’ which can be compared to the latter in order to identify what is comparatively frequent or infrequent in the more specialized language variety“ (Baker 2010: 14).

<sup>247</sup> Vgl. Plungjan 2005: 6-20, Rachilina 2009: 7-25, Kopotev / Mustajoki 2008: 14. Das Korpus ist seit 2004 unter der Adresse [www.ruscorpora.ru](http://www.ruscorpora.ru) öffentlich zugänglich, vgl. Sičinava 2005: 21-30. Vgl. auch die Übersicht der existierenden Korpora der slavischen Sprachen in Reznikova 2009: 402-461 und die Übersicht der russischsprachigen Korpora in Kopotev / Mustajoki 2008: 13-16, 21 (Fußnote 9).

den.<sup>248</sup> Das zusammengetragene Korpus beinhaltet Texte solcher Art, die im NKRJa in geringem Maße vertreten sind, da es sich bei den Versammlungsprotokollen und -beschlüssen der Altgläubigen um eine Textsorte handelt, die sich an der Grenze der Amtssprache und der religiösen Sprache befindet.<sup>249</sup> Außerdem stammen Texte ähnlicher Textortenzugehörigkeit bzw. des nahen Kommunikationsbereichs im NKRJa aus dem Wirkungsbereich der Russisch-Orthodoxen Kirche.<sup>250</sup> Texte der Altgläubigen scheinen im NKRJa nicht nur für die betreffenden Textsorten, sondern auch insgesamt wenig vertreten zu sein. Damit weist die vorliegende Untersuchung auf weiteren Forschungsbedarf im Rahmen des Nationalen Korpus hin. Dieses Desiderat wird durch die Zielsetzung der Autoren bestätigt. So formulierte E. V. Rachilina in ihrem Aufsatz:

В Национальном корпусе нужно отражать и все хронологические срезы языка, и все его региональные, социальные и прочие варианты, а вариативность по этим параметрам в русском языке, как известно, достаточно велика. Полноценное отражение такой вариативности – это *первая* задача.<sup>251</sup>

Ein weiteres Instrument der Korpuslinguistik, das in der vorliegenden Arbeit herangezogen wurde, stellt die Kollokationsanalyse dar. Mit Kollokation wird „das wiederholte gemeinsame Vorkommen zweier Wörter in einer strukturell interessanten Einheit bezeichnet. In einer Kollokation beeinflusst ein Wort die Auswahl eines anderen Wortes zuungunsten von Wörtern mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung“.<sup>252</sup> Die Analyse der Kollokationen, die häufig als feste Redewendungen bzw. rekurrente Wortverbindungen in den Texten auftreten,

<sup>248</sup> Ein Idealvergleich wäre ein russischsprachiges Korpus der Versammlungsprotokolle bzw. -beschlüsse einer anderen konfessionellen Gemeinschaft. Nach unseren Erkenntnissen existiert ein solches Korpus noch nicht.

<sup>249</sup> Der Anteil der Texte aus der 1. Hälfte des 20. Jh.s beträgt im NKRJa für den Bereich der Amtssprache 2% und für den kirchlich-theologischen Bereich ebenfalls 2%, vgl. Savčuk 2009: 35; der Anteil der Texte aus dem 19. Jh. für den Bereich der Amtssprache 0,7% und für den kirchlich-theologischen Bereich 2%, vgl. Oskol'skaja 2009: 48; der Anteil der Texte aus dem 18. Jh. für den Bereich der Amtssprache 11% und für den kirchlich-theologischen Bereich 19%, vgl. Savčuk / Sičinava 2009: 54-55. Für das Hauptkorpus (*osnovnoj korpus*) betragen diese Zahlen für den Bereich der Amtssprache 3,2% und für den kirchlich-theologischen Bereich 2,7%, vgl. NKRJa (s. Literaturverzeichnis, abgerufen am 08.07.2014).

<sup>250</sup> Vgl. zu den Texten, die als Beispiele aus dem kirchlich-religiösen Bereich für das 19. Jh. ins NKRJa aufgenommen wurden: „Авторами большинства имеющихся в корпусе церковно-богословских текстов – не считая, конечно, Священного писания – являются архиепископ Иннокентий, Игнатий Брянчанинов, Л. Н. Толстой“ (Oskol'skaja 2009: 50). Für das 18. Jh. vgl.: „Церковно-богословская сфера представлена в сочинениях Платона (Левшина), Архиепископа Московского и Калужского [...], и Феофана (Прокоповича)“ (Savčuk / Sičinava 2009: 54, Hervorhebung durch die Autoren). Es scheint naheliegend zu sein, dass in der Gesamtkonstruktion des NKRJa auch Texte anderer russischsprachigen Konfessionen vertreten sein sollten.

<sup>251</sup> Rachilina 2009: 9 (Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>252</sup> Lemnitzer / Zinsmeister 2006: 196, vgl. Baker 2006: 114, Baker 2010: 24, Baker / Ellece 2011: 17-18.

ermöglicht die syntagmatische Analyse der Wörter, die dadurch im jeweiligen Kontext betrachtet werden.

### 5.3. Der lexikalisch-semantischer Ansatz

Die Sprache der Altgläubigen in ihren Versammlungsprotokollen und -beschlüssen wird in der vorliegenden Arbeit am Beispiel des Begriffs *sobor* untersucht. Unter „Begriff“ wird eine Einheit auf der gedanklichen Ebene verstanden:

**ПОНЯТИЕ** – [...] мысль, отражающая в обобщенной форме предметы и явления действительности посредством фиксации их свойств и отношений; последние (свойства и отношения) выступают в П. как общие и специфические признаки, соотносенные с классами предметов и явлений.<sup>253</sup>

Gegenstände bzw. Sachverhalte, die von einem Begriff aufgefasst werden, kommen durch die Gesamtheit der Aussagen zum Ausdruck, die über diese Gegenstände bzw. Sachverhalte gemacht werden:

[...] понятие о предмете есть не только единство разнообразия, но и разнообразие единства, заключающееся в том, что предмет раскрывается в понятии целой системой суждений о нем, о его разных признаках. [...] Понятие как форма отражения предмета в сознании и абстрактно, и конкретно. [...] Предметность понятия и предметный принцип организации знания предполагают отражение в понятии не только общих свойств предметов, но и их индивидуальных признаков. Любое понятие существует только в системе понятий, но, являясь неотъемлемым элементом этой системы, каждое из них является понятием о том или ином объекте действительности и отражает в себе его содержание. [...] Все, что осознано в образе предмета, входит в содержание понятия о нем и может быть выражено в высказывании о предмете: в форме ли предиката, приписывающего ему тот или иной признак, в форме ли основания сравнения его с другими предметами, в эксплицитной форме сравнения и предикации при раскрытии признака предмета в переносном употреблении его знака или в качестве мотивирующего признака при образовании нового знака. Единичное понятие «открыто» для неисчерпаемости потенциальных и ситуативных признаков предмета и для коннотаций связанных с ним личных переживаний любого индивида.<sup>254</sup>

Die Merkmale der Gegenstände bzw. Sachverhalte, deren Widerspiegelungen einen Begriff konstituieren, weisen mehr oder weniger Beständigkeit innerhalb der Begriffsstruktur auf und liegen dementsprechend näher am Begriffskern oder an der Begriffssperipherie. Die Zusammensetzung und Konstellation solcher Widerspiegelungen variieren, wobei das Bestehen des Begriffs durch eine be-

<sup>253</sup> Stepanov 1990: 383-384 (Hervorhebung durch den Autor), vgl. Busse 2009: 32-35.

<sup>254</sup> Michajlov 1992: 83-84.

stimmte Invariante von ihnen gewährleistet wird, die als Bedeutung aufgefasst werden kann.<sup>255</sup>

Auf der sprachlichen Ebene erscheint diese Bedeutung u. a. als lexikalische Wortbedeutung, die folgendermaßen definiert werden kann:

Л. з. с. [d. i. *leksičeskoe značenje slova*] – сложная структура, определяемая общими свойствами слова как знака: его семантикой, прагматикой, синтагматикой. В собственно семантич. смысле в структуре Л. з. с. выделяется 2 аспекта: сигнификативный [...] и денотативный [...]. К ним присоединяют и внутр. форму слова (признак, легший в основу наименования). Прагматич. аспект Л. з. с. [...] включает экспрессивно-эмоциональную оценку и разнообразные *коннотации*. Синтаксич. аспект (отношение между знаками) определяется собственно синтагматически – его связями с др. значениями языковых единиц в словосочетании и предложении, и парадигматически – его позицией внутри синонимич. ряда («значимость слова», или его «структурная функция»). Ядро Л. з. с. – его сигнификативная сторона.<sup>256</sup>

Die Wahl des Begriffs *sobor*, dessen lexikalische Bedeutung in den empirischen sprachlichen Daten im Fokus der vorliegenden Untersuchung steht, ist aus folgenden Gründen getroffen worden: hohe Frequenz der Belege von *sobor* im gesamten Korpus und den jeweiligen diachronen Teilen (s. u.)<sup>257</sup>; polysemer Charakter, der Einblicke in mehrere Wissensbereiche erlaubt; dichte Vernetzung mit den anderen Begriffen durch semantisch-relationale Beziehungen unterschiedlicher Art; Hervorhebung der Relevanz der Erscheinungen, die mit *sobor* verbunden sind, für das eigene Selbstverständnis durch die Sprecher<sup>258</sup>. Die relativ große Belegmenge und Verzweigkeit der semantischen Verbindungen quer durch das Korpus ermöglichen es, einige Veränderungen in der Sprache der Altgläubigen vor dem Hintergrund der sozialen und geschichtlichen Prozessen zu beobachten und zu beschreiben.

In der Analyse erwiesen sich die Argumente und das Beschreibungsmodell der soziokulturellen Theorie lexikalischer Komplexe (*social' nukul' turnaja teorija leksičeskich kompleksov*) von V. V. Glebkin in vielen Aspekten als hilfreich.<sup>259</sup> Es wird in dieser Theorie davon ausgegangen, dass das menschliche Weltbild (*obraz mira*) sich im Laufe der Interaktion zwischen dem Menschen und seiner Naturumgebung und soziokulturellen Umgebung entwickelt. Dieses Bild sei zwar für den jeweiligen Menschen individuell, aber es enthalte auch Invariante, die einer sozialen Gruppe, Subkultur, Kultur oder der ganzen Mensch-

<sup>255</sup> Michajlov 1992: 156.

<sup>256</sup> Gak 1990: 261-263 (Hervorhebung durch den Autor), vgl. Apresjan<sup>2</sup> 1995: 56-69.

<sup>257</sup> Anhand von diesem Kriterium lässt sich *sobor* als Schlüsselwort (Keyword) für das vorliegende Korpus betrachten, vgl. Nikitina 2009: 30-31, Baker 2010: 26-27, 133-134. Vgl. auch die Frequenzlisten im Anhang 2.2. zur vorliegenden Arbeit.

<sup>258</sup> Vgl. Definitionen von *sobor* im Korpus (s. u.).

<sup>259</sup> Vgl. Glebkin 2012: 169-183. Der Begriff „Komplex“ (nach L. S. Vygotskij) tritt hier als „Grundlage für Beschreibung der semantischen Evolution“. Zum „Komplex“ bei L. S. Vygotskij vgl. Vygotskij 2005[1934]: 130 ff.

heit gemein seien.<sup>260</sup> Eine ähnliche Heterogenität weist daher auch die Sprache auf:

Язык является одним из средств формирования данного образа в процессе социокультурной коммуникации и одновременно его аббревиатурой, компактной формой хранения. В понимаемом таким образом языке мы можем выделить несколько уровней: индивидуальный язык (идиолект), язык, соответствующий определенной социальной общности, субкультуре или профессиональной группе (жаргон, диалект), язык в традиционном понимании (русский, английский и т.д.), набор общих для всех языков смысловых инвариантов.<sup>261</sup>

Weiter geht V. V. Glebkin von zwei relativ unabhängigen Modulen im Sprachsystem aus: Das linguistische Modul sorgt für das innere Organisieren des Systems und das konzeptuelle Modul hütet das menschliche Weltbild (*obraz mira*).<sup>262</sup>

Im Mittelpunkt des Modells, das V. V. Glebkin im Rahmen seiner Theorie vorschlägt, stehen lexikalische Komplexe, die aus Lexemen derselben Wortfamilie samt der festen Redewendungen mit solchen Lexemen bestehen und auf ein strukturiertes Cluster der konzeptuellen Information verweisen. Die Gesamtheit dieser Information, die als Komplexinhalt betrachtet wird, ändere sich mit der Zeit, indem neue relevante Informationen aufgenommen werden und die einst aktuellen an ihrer Relevanz verlieren. Der Inhalt und die Struktur eines lexikalischen Komplexes variieren je nach Idiolekt, weisen aber gleichzeitig Invarianten auf, die für verschiedene soziale Gruppen bzw. für die Sprache als Einheit solcher Invarianten gemeinsam sind.<sup>263</sup> Die Beschreibung solcher Komplexe im Rahmen des aufgeführten Modells soll nach V. V. Glebkin drei Beschreibungsebenen enthalten<sup>264</sup>:

*А. Описание социокультурного контекста, в котором возникает или испытывает семантические трансформации комплекс. [...]*

*Б. Второй уровень описания связан с отражением социокультурной динамики в языке, в результате чего слова, образующие комплекс, вступают в разнообразные лексические связи с другими словами, и у погруженного в языковую среду человека формируется интуиция, позволяющая в каждом*

<sup>260</sup> Glebkin 2012: 169. Vgl. die ähnlichen Thesen in Bezug auf die Äußerung solcher Invarianten in der Praxis: „Теория узуса стремится поставить в центр изучения и теоретического анализа непосредственно дискурсивную практику; несколько упрощая, ее положения можно сформулировать так: не существует «языка вообще», а существуют структуры, которые преобладают в определенных типах дискурса (у разных говорящих, в разные моменты времени и т. п.); их и надо изучать“ (Plungjan 2008: 11).

<sup>261</sup> Glebkin 2012: 169.

<sup>262</sup> Glebkin 2012: 169.

<sup>263</sup> Glebkin 2012: 174-176.

<sup>264</sup> Als Beispiel der Anwendung dieses Schemas beschreibt V. V. Glebkin den Komplex *inteligencija*, vgl. Glebkin 2012: 184-214.

конкретном случае утверждать, корректно употреблено слово или нет. На этом уровне можно говорить о неосознанном, неотрефлексированном употреблении слова (этот уровень в первом приближении соответствует тому, что некоторые лингвисты называют «наивной языковой картиной мира» или «наивной языковой моделью мира» (см., напр.: Апресян 1995, с. 56-60)). [...]

В. Третий уровень задают интерпретации слова, т. е. его сознательное, отрефлексированное использование, превращающее слово в элемент определенной теоретической конструкции.<sup>265</sup>

V. V. Glebkin hebt den dynamischen Charakter als eine Voraussetzung für die vollständige Beschreibung auf den genannten drei Ebenen hervor und stellt fest, dass die semantische Struktur der lexikalischen Komplexe alle 10-20 Jahre erhebliche Veränderungen durchlaufen könnte, die auf eine innere Entwicklung, Interaktion mit den anderen Komplexen und auf die Interpretationen auf der dritten Ebene zurückzuführen seien.<sup>266</sup>

Im Rahmen dieses Modells lässt sich die Sprache der Altgläubigen als Summe aller Bedeutungsinvarianten (*smyslovyje invarianty* im Sinne von V. V. Glebkin<sup>267</sup>) definieren, die dieser sozialen Gruppe zu eigen ist und sich von der allgemeinen Sprache durch bestimmte Merkmale unterscheidet. Da der Begriff *sobor* eine lange Geschichte im Russischen und seinen älteren Entwicklungsstufen sowie im (Alt)Kirchenslavischen aufweist, geht der Analyse in der Sprache der Altgläubigen die notwendige etymologische bzw. sprachgeschichtliche Übersicht der Entwicklung dieses Begriffs voraus. Ab der 2. Hälfte des 17. Jh.s, der Zeit des Entstehens des Altgläubigentums, scheint der Vergleich zwischen der belegten Sprache der Altgläubigen und der zeitgenössischen Entwicklungsstufe des Russischen von großer Bedeutung zu sein, da auf diese Weise die Besonderheiten des Sprachgebrauchs dieser Gemeinschaft festgestellt werden können. Dies wird durch das Heranziehen der entsprechenden Wörterbücher und Lexika gewährleistet, darunter auch Nachschlagwerke zu Dialekten.

Ausgehend von der Quellenlage, geschichtlichen Entwicklung und dem gesamtconservativen Charakter des Sprachgebrauchs der Altgläubigen erstrecken sich Zeitabschnitte, in denen die Entwicklung von *sobor* in den Fokus genommen wird, länger als die von V. V. Glebkin vorgeschlagenen 10-20 Jahre. Der Begriff *sobor* wird in jedem der festgelegten diachronen Abschnitte des Korpus (s. u.) jeweils nach einem ähnlichen dreistufigen Verfahren analysiert.

Bei der Beschreibung jedes diachronen Korpusteils wird der soziokulturelle bzw. geschichtliche Kontext sowohl im Allgemeinen als auch in Erklärungen der sprachlichen Veränderungen berücksichtigt und nach Möglichkeit dargestellt. Dies entspricht der 1. Beschreibungsebene nach V. V. Glebkin.<sup>268</sup>

Auf der 2. Beschreibungsebene wird die Stellung des Begriffs *sobor* im sprachlichen System durch die Beschreibung seiner lexikalisch-semantischen

<sup>265</sup> Glebkin 2012: 176-178 (Hervorhebung durch den Autor), vgl. Апресян<sup>2</sup>1995: 6-7, 56-60.

<sup>266</sup> Glebkin 2012: 179. Zu den Zeitintervallen in Bezug auf die Veränderungen des Russischen in der 2. Hälfte des 20. Jh.s vgl. Mečkovskaja 2009: 70-72.

<sup>267</sup> Vgl. Glebkin 2012: 169.

<sup>268</sup> Vgl. auch Forschungsansätze in Koselleck 2006: 56 ff.

Beziehungen im Rahmen dieses Systems veranschaulicht, in dem er als Einheit des Wortschatzes, d. i. Lexem *sobor*, zu sehen ist.<sup>269</sup> Das besondere Augenmerk gilt dabei stattgefundenen bzw. stattfindenden Veränderungen hinsichtlich dieses Lexems und seiner Beziehungen in der jeweiligen Zeit. Es werden auch alle anderen im jeweiligen Korpusteil vorkommenden Bestandteile des lexikalischen Komplexes im Sinne von V. V. Glebkin, d. i. Wörter derselben Wortfamilie, betrachtet (*sobornyj*, *soborjane*, *soborne* u. a.) und ihre Bedeutung und ihr Gebrauch analysiert.<sup>270</sup> Die historisch verwandten Lexeme *sobranie*, *sobrat*, *sobiratel*, *sbor* u. a. werden als Bestandteile eines nahen, aber getrennten lexikalischen Komplexes angesehen.

Die Häufigkeit, mit der Bestandteile des lexikalischen Komplexes auftreten, wird für jeden einzelnen Korpusteil errechnet und mit Hilfe der Häufigkeitsklassen vergleichbar gemacht. Diese quantitativen Informationen dienen neben den soziokulturellen Informationen und den Quellenlageangaben zur Beschreibung der beobachteten dynamischen Veränderungen innerhalb des lexikalischen Komplexes.

Da die Bedeutungsstruktur von *sobor* polyseme Züge aufweist, wird diese Struktur einer Analyse unterzogen, wobei die metaphorischen und insbesondere die metonymischen Prozesse der Bedeutungsbildung sowie auch die semantische Derivation (*sobor* als Nomen acti, Nomen actiones u. a.) aufgezeigt werden.<sup>271</sup> Die Ausgliederung der Hauptbedeutungen und Bedeutungsnuancen innerhalb der Bedeutungsstruktur von *sobor* soll dem diffusen Charakter der Bedeutung eines polysemen Worts Rechnung tragen.<sup>272</sup> Die Belege von *sobor* wer-

<sup>269</sup> Vgl.: „ЛЕКСЕ́МА [...] – слово, рассматриваемое как единица словарного состава языка в совокупности его конкретных *грамматических форм* и выражающих их *флексий*, а также возможных конкретных смысловых вариантов; абстрактная двусторонняя единица словаря. Представляя собой совокупность форм и значений, свойственных одному и тому же слову во всех его употреблениях и реализациях, Л. характеризуется как формальным, так и смысловым единством“ (Bulygina / Krylov 1990: 257, Hervorhebung durch die Autoren). Da es sich in der vorliegenden Arbeit um die Untersuchung der empirischen Sprachdaten handelt, werden die zu analysierenden Belege unter entsprechenden Lexemen aufgefasst, in denen die Begriffsinhalte zum Ausdruck kommen. „Wort“ wird im Rahmen dieser Arbeit als „Lexem“ verstanden und synonymisch verwendet, vgl. Krongauz 2001: 126-127.

<sup>270</sup> Vgl. Anhang 3.1.

<sup>271</sup> Vgl. Krongauz 2001: 155-157, Apresjan <sup>2</sup>1995: 178-179. Vgl. auch: „Metaphors are a particularly revealing way of helping to reveal discourses surrounding a subject“ (Baker 2006: 167).

<sup>272</sup> S. Anhang 4 zu der vorliegenden Arbeit (Bedeutungsschema von *sobor*). Vgl.: „П р и н ц и п д и ф ф у з н о с т и значений многозначного слова является решающим фактором, определяющим его семантику. То, что лексикографические описания не отражают этого (более того, именно стремятся освободить словарные статьи от «неопределенных» примеров), существенно искажает представление о семантической структуре описываемых слов“ (Šmelev 1977: 86, Hervorhebung durch den Autor). Vgl. auch Apresjan <sup>2</sup>1995: 179-182. Unter Bedeutungsnuance (*ottenok značenija*) wird ein auszugliedernder Bestandteil innerhalb einer Hauptbedeutung verstanden, vgl. Apresjan <sup>2</sup>1995: 243-248.

den den jeweiligen Hauptbedeutungen und Bedeutungsnuancen zugeordnet und im Rahmen dieser Einteilung in ihrer diachronen Entwicklung betrachtet. Dabei stehen sowohl syntagmatische als auch paradigmatische Beziehungen im Analysefokus.

Unter syntagmatischen Beziehungen des Lexems *sobor* werden die Beziehungen verstanden, die durch sein Vorkommen in einer Wortverbindung bzw. in einem Satz bedingt sind.<sup>273</sup> So kommt z. B. das Lexem in den zu analysierenden Texten mit einer Reihe von Attributen vor, die den Begriffsreferent definieren, präzisieren oder bewerten. Die Bewertung, die in den Korpustexten eine wichtige Rolle spielt und sich in verschiedenen Konnotationen niederschlägt, wird auch durch Sätze mit Prädikativen zum Ausdruck gebracht.<sup>274</sup> Als Grundlage der Bewertung dient in den meisten Belegen die (Non)Konformität den tradierten Regeln und Normen gegenüber. Auf der Satzebene werden Handlungen beschrieben, in denen *sobor* als ein Aktant (*aktant*) und damit als Teil der Prädikation auftritt, z. B. Subjekt, Objekt, Instrument bzw. Mittel.<sup>275</sup>

Bei der Analyse der paradigmatischen Beziehungen, die die Wahl eines Wortes in einem bestimmten Kontext bestimmen<sup>276</sup>, werden die Hauptbedeutungen von *sobor* und ihre Bedeutungsnuancen als zugehörig zu mehreren semantischen Feldern betrachtet.<sup>277</sup> Innerhalb dieser Felder befindet sich das Lexem *sobor* neben den anderen Lexemen, die als kontextuelle Synonyme (*kvazisinonimy*, *netočnye sinonimy*)<sup>278</sup> von *sobor* in der jeweiligen Hauptbedeutung bzw. Bedeutungsnuance auftreten und zusammen ein dynamisches Geflecht der hypo-

<sup>273</sup> Vgl. Ufimceva 1963: 200-205, Šmelev 1977: 213-225, Krongauz 2001: 182-191.

<sup>274</sup> Vgl. zum Begriff „Konnotation“: „[...] семантически[е] ассоциаци[и], или коннотаци[и] – те[...] элемент[ы] прагматики, которые отражают связанные со словом культурные представления и традиции, господствующую в данном обществе практику использования соответствующей вещи и многие другие внеязыковые факторы“ (Apresjan <sup>2</sup>1995: 67). Vgl. auch Telija 1990: 236, Krongauz 2001: 138-140, Krysin <sup>2</sup>2009: 37-39.

<sup>275</sup> Vgl.: „Предикацией называется акт (или операция) приписания конкретного свойства – предиката – конкретным объектам. Конкретные объекты, участвующие в предикации, называются актантами. В результате предикации между предикатом и его актантами образуются актантно-предикатные отношения“ (Krongauz 2001: 187).

<sup>276</sup> Es werden v. a. die Beziehungen auf der Ebene der lexikalisch-semantischen Paradigmen untersucht, vgl. Ufimceva 1963: 117-120, Šmelev 1977: 187-193, Krongauz 2001: 168-182.

<sup>277</sup> Vgl. Apresjan <sup>2</sup>1995: 251-255, Busse 2009: 108-109, Tolstoj 1968: 343 ff. Vgl. auch: „Семантическим полем называется множество слов, объединенных общностью содержания, или, говоря конкретно, имеющих общую нетривиальную часть в толковании“ (Krongauz 2001: 158, Hervorhebung durch den Autor). Eine weitere Bezeichnung, die die Verankerung solcher Wortfelder im Wortschatz hervorhebt, ist „lexikalische Felder“, vgl. Lutzeier <sup>2</sup>2006: 79-82.

<sup>278</sup> Vgl.: „Квазикатегориями считаются такие пары слов, совпадающая часть значений которых не меньше, чем сумма их семантических различий. [...] Во-первых, они [d. i. квазикатегории] играют важную роль в системе имплицативных преобразований [...]. Во-вторых, в строго определенных условиях может происходить нейтрализация их семантических различий, и тогда квазикатегории ведут себя как чистые категории [...]“ (Apresjan <sup>2</sup>1995: 235-243, 158).



hyperonymischen Beziehungen bilden.<sup>279</sup> Die Unterschiede zwischen den aufgeführten Synonymen liegen in ihren stilistischen, expressiven, soziolinguistischen und diskursiven Merkmalen sowie auch in ihrer Zugehörigkeit zu einem bestimmten diachronen Abschnitt des Russischen bzw. zum Kirchenslavischen. Dadurch, dass der Bestand solcher Synonyme und ihre Beziehungen zueinander für jeden diachronen Korpusteil festgestellt werden, können die Veränderungen dieser Felder im Laufe der Zeit beschrieben werden. Die kontextuellen Antonyme (*netočnye antonimy, kvaziantonimy*)<sup>280</sup> von *sobor* werden ebenfalls erfasst, aber aufgrund der Besonderheiten der Bedeutung dieses Lexems kommen sie deutlich seltener vor und sind überwiegend entweder mit der Gegenüberbestellung „eins“ – „viele“, oder mit einer situativen, meist negativen Bewertung durch Sprecher verbunden.<sup>281</sup>

Die dritte Beschreibungsebene, die nach V. V. Glebkin auf den reflektierten Überlegungen zum Inhalt des Begriffs fußt, ist zwar in den Texten der Altgläubigen zu finden, weist aber Besonderheiten auf. Diese Überlegungen gehen stets von den autoritativen Texten aus, z. B. Beschlüssen der ökumenischen Konzilien oder Schriften der Kirchenväter, und werden dadurch legitimiert. Die Neuerungskomponente kann nur an den Stellen beobachtet werden, an denen über die Kompatibilität der tradierten Auffassung von *sobor* und der zeitgenössischen Lebensumstände der Altgläubigen nachgedacht wird. Diese Überlegungen finden sich sowohl in verschiedenen mehr oder weniger spontanen Deutungen des Begriffs *sobor* in den zu analysierenden Texten als auch in den ausformulierten Ausführungen zum Thema *sobor* in Vortragsform mit zahlreichen Belegen aus den Kirchenschriften.

Im Mittelpunkt der Beschreibung dieser drei Ebenen steht die Deutung (*tolkovanie*) als Darstellung der lexikalischen Wortbedeutung.<sup>282</sup> Durch diese Beschreibung soll die Entwicklungsgeschichte von *sobor* in den Versammlungsprotokollen und -beschlüssen der Altgläubigen als Beispiel ihrer Sprache nachvollzogen werden.

<sup>279</sup> S. Anhang 3.2. zur vorliegenden Arbeit (Kontextuelle Synonyme von *sobor*). Es wird kein Anspruch auf die Vollständigkeit der Aufzählung der Synonymen von *sobor* in der vorliegenden Arbeit erhoben. Die Auswahl und Menge der aufgeführten Synonyme werden durch ihre Relevanz und durch den Umfang der Untersuchung bedingt.

<sup>280</sup> Vgl. Apresjan <sup>2</sup>1995: 312-315.

<sup>281</sup> Vgl. Apresjan <sup>2</sup>1995: 314-315 – Typen 3 ('otricatel'naja ocenka' - 'otsustvie ocenki') und 8 (*neopredelennoe - opredelennoe količestvo*).

<sup>282</sup> Vgl. Krongauz 2001: 135-140.



## 6. Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen

Die Grundlage der vorliegenden Untersuchung ist das diachrone Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen.<sup>283</sup> Das Korpus wurde im Jahre 2012 im Rahmen des Korpusystems „ISTOK“ erstellt, das im Labor der Allgemein- und Computerlexikologie und -lexikographie (LOKKL) unter der Leitung von Prof. A. A. Polikarpov an der Philologischen Fakultät der Moskauer Lomonosov-Staatsuniversität herausgearbeitet wurde.<sup>284</sup>

Корпусная информационно-исследовательская система «Исследование Словаря, Текстовых Особенности, Конкордансов» («ИСТОК») представляет собой достаточно универсальный инструмент филологического исследования текстов. Она даёт возможность работать с организованной и размеченной разными типами информации коллекцией текстов (корпусом) как в обычном, полнотекстовом режиме, так и в режиме получения и просмотра конкордансов – специализированных словарей, из которых можно осуществлять вход в нужные места текстов.<sup>285</sup>

Es wurden 430 Texte in das zusammengetragene Korpus aufgenommen.<sup>286</sup> Die Gesamtzahl der Wortverwendungen (Worttokens) beträgt 1 004 988, die der Wortformen 85 698, die der Wörter (Lemmata) ca. 25 000 (s. u.). Die Durchschnittsgröße eines Textes liegt bei 2 337 Worttokens (min. 75 Tokens, max. 78 824).

Die meisten Texte lagen als Druckvorlagen vor, die eingescannt und mit Hilfe des Texterkennungsprogramms (ABBYY Fine Reader 10) digitalisiert und dann von Hand korrigiert wurden. Eine kleinere Gruppe bildeten Manuskripte, Schreibmaschinentexte und Erzeugnisse der früheren Textvervielfältigung (Hektograph, Glasschreiber u. ä.), die eine manuelle Digitalisierung erforderten. Einen weit größeren Teil bildeten Texte aus dem Internet, die unter Berücksichtigung der Formatierungsbesonderheiten und ihrer Quellenangaben in das Korpus aufgenommen wurden. Für die Korrektur der bereits durchgesehenen Texte wurden zusätzlich Instrumente des Konkordanzprogramms „AntConc 3.2.4w“ verwendet (v. a. die „Word List“-Funktion).<sup>287</sup>

Die Korpustexte weisen eine sehr große Vielfalt von Schreibvarianten auf, da sie über eine längere Zeitspanne (ca. 350 Jahre) entstanden sind. In dieser Zeit gab es mehrere offizielle Rechtschreibreformen und die Altgläubigen fühlten und fühlen sich ohnehin diesen Regeln nicht unbedingt verpflichtet. Des Weiteren sind in vielen Texten Einflüsse des Kirchenslavischen, Dialektismen

<sup>283</sup> Zu diachronen Korpora vgl. Baker 2006: 29-30.

<sup>284</sup> Kukuškina / Surovceva / Laponina / Rjudiger 2012: 565. Die Beschreibung des Systems und ihrer technischen Möglichkeiten sowie die entsprechenden Interfaces s. in Kukuškina / Surovceva / Laponina / Rjudiger 2012: 565-570. Zum Forschungsfeld des Labors vgl. Polikarpov 2000: 79-82.

<sup>285</sup> Kukuškina / Surovceva / Laponina / Rjudiger 2012: 565.

<sup>286</sup> S. Quellenangaben zum Korpus.

<sup>287</sup> Vgl. AntConc: s. Literaturverzeichnis, Baker / Hardie / McEnery 2006: 13.

und Wörter aus der fremdsprachigen Umgebung, auch in lateinischer Schrift, zu beobachten. Das erschwert die Vergleichbarkeit solcher Texte mit den Texten, die deutliche Züge der standardisierten Gegenwartssprache tragen. Um die Erstellung von präzisen Frequenzlisten und Konkordanzen zu erleichtern, wurde die Schreibung in den Korpus-texten nach den herausgearbeiteten Prinzipien homogenisiert<sup>288</sup>:

1. Die folgenden Buchstaben bzw. Zeichen werden durch ihre Pendants in der modernen kyrillischen Schrift ersetzt:  $\text{ѣ} \rightarrow \text{е}$ ,  $\text{і} \rightarrow \text{и}$ ,  $\text{ї} \rightarrow \text{и}$ ,  $\text{оу}$  und  $\text{ѳ} \rightarrow \text{у}$ ,  $\text{ѵ} \rightarrow \text{и}$ ,  $\text{ѥ} \rightarrow \text{ѣ}$ ,  $\text{ѡ} \rightarrow \text{о}$ ,  $\text{Ѣ} \rightarrow \text{от}$ ,  $\text{Ѥ} \rightarrow \text{кѣ}$ ,  $\text{Ѧ} \rightarrow \text{пѣ}$ ,  $\text{Ѧ}$  und  $\text{Ѧ} \rightarrow \text{я}$ ,  $\text{Ѧ} \rightarrow \text{е}$ ,  $\text{Ѧ} \rightarrow \text{у}$ ,  $\text{Ѧ} \rightarrow \text{з}$ ,  $\text{’’} \rightarrow \text{Ѧ}$  (auch  $\text{’} \rightarrow \text{Ѧ}$  in den Fällen, in denen nach moderner Rechtschreibung „Ѧ“ im Wortinnern geschrieben wird).

2. „Ѧ“ wird in jeder Position beibehalten.

3. „Ѧ“ wird im Wortinnern beibehalten und im Auslaut weggelassen.

4. Superskripta und Titlo-Schreibungen werden sinngemäß und dem Sprachgebrauch im jeweiligen Dokument entsprechend aufgelöst.<sup>289</sup>

Die ursprüngliche Schreibung wird immer in Papierform oder im Falle der Veröffentlichung im Internet in einer digitalen Kopie abgespeichert.

Im Laufe des Korpus-konzipierens wurde eine Reihe der folgenden Metadaten, d. h. extralinguistischen Daten über den jeweiligen Korpus-text<sup>290</sup>, für die vorliegende Untersuchung als relevant eingeschätzt und in das Korpus-design aufgenommen:

#### 1. Wortformen (Slovoformy)

Die einzeln vorkommenden Zahlen und Zahlen in Kombination mit Buchstabenendungen (z. B. *10-т’*), deren große Zahl eine Besonderheit des vorliegenden Korpus darstellt, werden ebenfalls als einzelne Wortformen betrachtet und mitgezählt.

#### 2. Wörter bzw. Lemmata (Slova)

Die Lemmatisierung stellt die einzige Art der eigentlichen linguistischen Annotation der Korpus-texte dar. Sie wurde im Labor der Allgemein- und Computerlexikologie und -lexikographie (LOKKL) durchgeführt. Die Notwendigkeit, die Lemmatisierung durchzuführen, ergab sich einerseits durch den wortformreichen synthetischen Charakter des Russischen und war andererseits durch die große Vielfalt der Schreibvarianten in den zu analysierenden Texten der Alt-

<sup>288</sup> Zu Vor- und Nachteilen dieses Verfahrens vgl. Baker 2010: 77. Zu den Entscheidungen in dieser Frage im Rahmen des NKRJa vgl. Savčuk 2009: 40-43 (Texte aus der 1. Hälfte des 20. Jh.s), Oskol’skaja 2009: 51 (Texte aus dem 19. Jh.), Savčuk / Sičinava 2009: 57-61 (Texte aus dem 18. Jh.). Vgl. auch Kozlov 2003: 80-81.

<sup>289</sup> Bei Festlegung dieser Regeln wurden teilweise die Regeln der Publikation in TODRL als Vorbild genommen, vgl. TODRL 2010(61): 689-690. Die weiteren Regeln sind im Anhang 5 zur vorliegenden Arbeit aufgelistet. Sie gelten für die Textstellen aus dem Korpus, die in der Arbeit zitiert werden.

<sup>290</sup> Vgl. Baker / Hardie / McEnery 2006: 115. Vgl. auch: „Типы информации [которой размечен корпус]“ (Kukuškina / Surovceva / Laponina / Rjudiger 2012: 562); „Описание целых текстов по определенным параметрам называется в Национально[м] корпусе[е] русского языка (НКРЯ) метаразмечкой“ (Savčuk 2005: 62).

gläubigen bedingt. Die Entscheidung, sich auf diese Art der Annotation zu beschränken, hängt mit dem Untersuchungsziel zusammen und wird durch die nahe qualitative Analyse der sprachlichen Daten kompensiert.

Das Korpusprogramm weist 37 750 Lemmata für das zusammengetragene Korpus auf. Fast Achttausend (7 916) von ihnen haben eine Frequenz von 10 und höher. Diese Gruppe wurde begutachtet und von Hand korrigiert. Bei dem Rest der Lemmata kann von häufigen Lemmatisierungsfehlern ausgegangen werden, da die sprachlichen Daten in diesem Korpus sehr heterogen sind.<sup>291</sup> Aus diesem Grund wurde eine ungefähre Zahl der realen Lemmata vorgeschlagen, und zwar ca. 25 000.

### 3. Textbezeichnung (*Nazvanie teksta*)

Jeder der 430 Texte trägt eine Bezeichnung, die ihn von den anderen Texten unterscheiden soll.<sup>292</sup> Die Bezeichnung stellt ein Kürzel dar, aus dem hervorgeht, in welcher Sprechergruppe (s. u.) und im welchen Jahr der Text entstanden ist (z. B. Fed\_1752). Falls mehrere Texte in dieser Sprechergruppe aus dem genannten Jahr stammen, werden weitere Zeitangaben (Monat und, wenn erforderlich, Tag) oder zusätzliche Informationen anderer Art angefügt, z. B. (Pom\_1930\_15\_16\_ok, Bel\_2008\_doklad).

### 4. Zeitabschnitt (*Period*)

Da das Korpus in erster Linie als ein diachrones Korpus konzipiert wurde, kommt der zeitlichen Zuordnung eines Textes eine große Bedeutung zu. Nach diesem Kriterium wurden sieben Zeitabschnitte festgelegt, die extralinguistisch bedingt sind und daher unterschiedliche Zeitspannen umfassen (im Durchschnitt 50 Jahre, min. 20 Jahre, max. 83 Jahre):

1. Korpusteil (1658 - 1699)
2. Korpusteil (1700 - 1771)
3. Korpusteil (1772 - 1855)
4. Korpusteil (1856 - 1904)
5. Korpusteil (1905 - 1940)
6. Korpusteil (1941 - 1990)
7. Korpusteil (1991 - 2011)

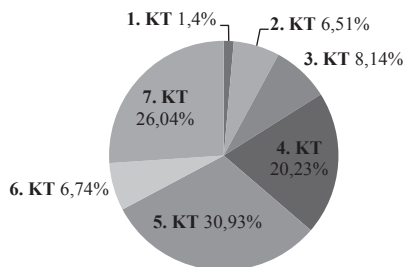
Die Festlegung der Zeitabschnitte und ihrer Grenzen erfolgte aufgrund der Überlegungen, dass die Texte aus dem 17. Jh. als die ältesten im Korpus einen eigenen Teil bilden sollten und dass die folgenden geschichtlichen Ereignisse für das Leben vieler Altgläubigen prägend waren: Gründung der Preobraženskoe- und Rogožskoe-Friedhöfe in Moskau 1771; Tod des Zaren Nikolaj I. 1855 und damit einhergehende Lockerungen der repressiven Maßnahmen seiner Regie-

<sup>291</sup> In der Praxis können Lemmatisierungsfehler für die qualitative Analyse auch von Vorteil sein. Sie deuten häufig unmittelbar auf die seltenen abweichenden Formen hin: Dialektismen, Einflüsse der gesprochenen Sprache, veraltete Formen und Ähnliches, z. B. *pravelno* anstatt des standardrussischen *pravil'no* in einem Text aus der Verchokam'e-Region (Pom\_1924: 1[240]), *storoobrjadec* anstatt des standardrussischen *staroobrjadec* in zwei Texten aus Nižnij Novgorod (Bel\_1903\_sezd: 67, Bel\_1908\_sezd: 27).

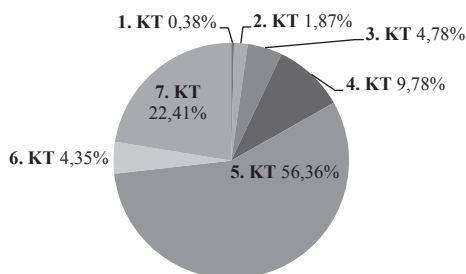
<sup>292</sup> S. Quellenangaben zum Korpus.

rungszeit; das Gesetz zur Glaubensfreiheit 1905; der Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion 1941 vor dem Hintergrund des 1939 begonnenen 2. Weltkrieges; der Rücktritt M. S. Gorbachevs als Präsident und Auflösung der UdSSR als Einleitung der Wende 1991.

Bei der Erstellung des Korpus wurde von der Quellenlage und der Erreichbarkeit der Quellen ausgegangen und nicht von der gleichmäßigen Verteilung der Texte bzw. Worttokens auf die jeweiligen Korpusteile. Daher unterscheiden sich die Korpusteile erheblich in ihrem Umfang. Diese ungleichmäßige Verteilung der Texte und Worttokens ist auf den *Abb. 1* und *2* zu sehen.<sup>293</sup>



*Abb. 1* Verteilung der Texte nach Korpusteilen 1-7



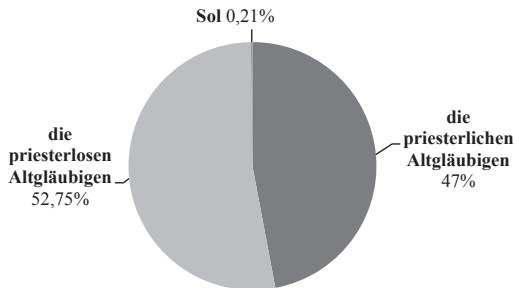
*Abb. 2* Verteilung der Worttokens nach Korpusteilen 1-7

### 5. Gruppentyp der Altgläubigen als eine Sprechergruppe (*Tip soglasija*)

Die Information über die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten Sprechergruppe ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Analyse in der vorliegenden Arbeit. Wie bereits ausgeführt wurde, ist das Altgläubigentum in vielen Aspekten heterogen, was sich auch in der Sprache widerspiegelt. Es wurden daher in das Korpus gleichzeitig zwei Klassifizierungen nach diesem Informationsstyp eingebaut.

<sup>293</sup> Die Zahlen sind in Prozent angegeben und auf Hundertstel abgerundet.

Die erste Klassifizierung berücksichtigt zwei größere Gruppen der priesterlichen und der priesterlosen Altgläubigen, die ihrerseits in kleinere unabhängige Gruppen aufgeteilt sind. Neben diesen zwei großen Gruppentypen werden in dieser Klassifizierung Texte aus dem Soloveckij-Kloster als ein eigenständiger Gruppentyp aufgeführt, da sie vor dem Aufkommen dieses Unterschieds verfasst wurden und daher keinem der beiden Gruppentypen angehören können. Wie auf der *Abb. 3*<sup>294</sup> zu sehen ist, sind die Worttokens nach den genannten zwei großen Gruppentypen annähernd gleichmäßig verteilt. Dies wurde für die Zusammenstellung des Korpus als wünschenswert eingeschätzt, weil der Unterschied nach Zugehörigkeit der Altgläubigen zu den Priesterlichen bzw. zu den Priesterlosen grundsätzlich zu sein scheint.



*Abb. 3* Verteilung der Worttokens nach Gruppentypen der Altgläubigen

#### 6. Gruppe der Altgläubigen als eine Sprechergruppe (*Soglasie*)

Die Liste der einzelnen Sprechergruppen, die im Korpus definiert wurde, stellt einen Versuch dar, einerseits der komplexen Entwicklung innerhalb des Altgläubigentums gerecht zu werden und andererseits von den zugänglichen Quellen auszugehen. Es wurden demnach 11 Gruppen definiert, die zu unterschiedlicher Zeit aufgekommen sind, in die anderen Gruppen übergegangen sind oder ihre Gruppentypzugehörigkeit (priesterlich / priesterlos) wechselten.<sup>295</sup>

Die priesterlichen Altgläubigen:

1. Die priesterlichen Altgläubigen bis 1846 (Pop)<sup>296</sup>
2. Die Belokrinickie-Altgläubigen (Bel)
3. Die RDC-Altgläubigen (RDC)

<sup>294</sup> Die Zahlen sind in Prozent angegeben und auf Hundertstel abgerundet. Vgl. den Anhang I.1. zur vorliegenden Arbeit (Verteilung der Worttokens im gesamten Korpus nach Sprechergruppen - a. Gruppentyp [*Tip soglasija*]).

<sup>295</sup> Die geschichtlichen Hintergründe wurden oben im Kapitel 2. der vorliegenden Arbeit ausgeführt.

<sup>296</sup> Bei den Bezeichnungen in den Klammern handelt es sich um die Kürzel, die im Korpus und in der vorliegenden Arbeit verwendet werden.

4. Die Časovennye-Altgläubigen (Čas) – bis 1840 zählten sie zu den priesterlichen und ab 1840 zu den priesterlosen Altgläubigen.

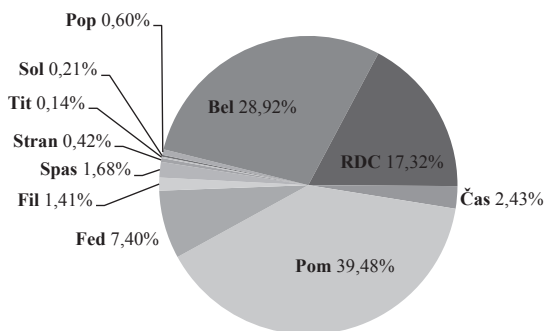
Die priesterlosen Altgläubigen:

5. Die Pomorcy-Altgläubigen (Pom)
6. Die Fedoseevcy-Altgläubigen (Fed)
7. Die Filippovcy-Altgläubigen (Fil)
8. Die Stranniki-Altgläubigen (Stran)
9. Die Spasovcy-Altgläubigen (Spas)
10. Die Titovcy-Altgläubigen (Tit)

Eine weitere Gruppe bilden Texte aus dem Soloveckij-Kloster, die aus den oben angeführten Gründen getrennt behandelt werden:

11. Texte aus dem Soloveckij-Kloster (Sol)

Die Verteilung der Worttokens (*Abb. 4*)<sup>297</sup> nach der Sprechergruppe ist ungleichmäßig. Dies hängt nicht nur mit den Besonderheiten der obenerwähnten Gruppen und mit der Zugänglichkeit der Quellen zusammen, sondern auch mit der tatsächlichen Menge der Texte, die von der jeweiligen Gruppe im Rahmen ihrer Versammlungen verfasst wurde.



*Abb. 4 Verteilung der Worttokens nach Gruppen der Altgläubigen*

### 7. Ort der Entstehung (Mesto)

In vielen Texten sind Hinweise vorhanden, an welchem Ort eine Versammlung stattfand bzw. das Protokoll abgefasst wurde. Diese Information erscheint besonders im Falle der Versammlungen auf lokaler Ebene sinnvoll, da sie mögliche Erklärungen für eventuelle dialektale Züge in den Texten liefern kann. Im Falle der überregionalen Versammlungen erscheint diese Information zur Erklärung des Sprachgebrauchs jedoch nicht immer aussagekräftig, da Versammlungsteilnehmer aus verschiedenen Gebieten oder gar Ländern stammen

<sup>297</sup> Die Zahlen sind in Prozent angegeben und auf Hundertstel abgerundet. Vgl. den Anhang 1.1. zur vorliegenden Arbeit (Verteilung der Worttokens im gesamten Korpus nach Sprechergruppen - b. Gruppe [Soglasie]).



können und Hinweise auf ihren sprachlichen Hintergrund eher in den Texten selbst und nicht in den Metadaten zu finden sind.

Es wird in der vorliegenden Arbeit nur von einer Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ ausgegangen, obwohl die Texte innerhalb dieser Sorte heterogen sind und nach stilistischen Merkmalen weiter differenziert werden könnten. Für die Fragestellung dieser Untersuchung erscheint jedoch das Zusammenfassen dieser Texte zu einer Textsorte nicht hinderlich zu sein. Damit handelt es sich um ein Spezialkorpus der Texte der Altgläubigen, das keinen Anspruch auf die vollständige Widerspiegelung der Sprache der Altgläubigen erhebt.<sup>298</sup>

Beim Zusammentragen des Korpus wurde von der gegenwärtigen Quellenlage ausgegangen, die die gleichmäßige Verteilung nach Zeitabschnitten und Sprechergruppen wünschenswert, aber im Korpusformat nicht umsetzbar macht. Daher wurde in Kauf genommen, dass dieses Korpus den Ausgewogenheitskriterien nicht gerecht werden kann. Es wurde auf jegliche Statistikttests verzichtet, weil sie auf dieser Grundlage nicht aussagekräftig sein können.<sup>299</sup> Dies wird durch die genaue Analyse einzelner diachronen Korpusteile, vieler Textstellen und Frequenzlisten kompensiert.

Die einzelnen diachronen Korpusteile ergeben folgendes Bild<sup>300</sup>:

Der 1. Teil des Korpus der Texte der Altgläubigen erstreckt sich über die zweite Hälfte des 17. Jh.s und besteht aus 3 889 Worttokens, die sich insgesamt auf 1 587 Wortformen und 1 114 Wörter beziehen. Ein Teil der Texte stammt aus dem Soloveckij-Kloster auf einer Inselreihe im Weißen Meer aus den Jahren 1658 - 1666.<sup>301</sup> Der andere Teil besteht aus dem frühesten Text der Fedoseevcy-Altgläubigen aus dem Jahre 1694, der in Novgorod verfasst wurde.<sup>302</sup>

<sup>298</sup> Zu den Spezialkorpora vgl. Lemnitzer / Zinsmeister 2006: 106-107, Baker 2006: 26-29, Baker 2010: 6-7, Felder / Müller / Vogel 2012: 15.

<sup>299</sup> Vgl. Baker / Hardie / McEnery 2006: 18, 139-140.

<sup>300</sup> Vgl. Anhänge 1.2.-1.8. zur vorliegenden Arbeit.

<sup>301</sup> Diese Texte spiegeln allerdings nicht die Phase des eigentlichen Aufstandes im Soloveckij-Kloster wider, der sich 1667-1676 ereignete (1667-1674 fanden mind. 25 größere Versammlungen statt, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 128, 241-243 [detaillierte Auflistung]). Die Konzilientexte aus der Zeit des Aufstandes sind in Form der Sendschreiben (*čelobitnye, otpiski, skazki*) verfasst, weisen die entsprechenden Züge dieser Textsorte auf (Ansprache, Anreden an den Adressaten u. a.) und sind daher nicht in das Korpus aufgenommen worden. Die weiteren Zeugnisse dieser Konzilien stellen meistens Berichte der staatlichen Gesandten darüber bzw. Verhöre der ehemaligen Klosterbewohner dar, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 244-247. Die Texte aus den Jahren 1658-1666 entsprechen dagegen der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse“, die den Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit bildet. Sie spiegeln die ablehnende Haltung vieler Klosterbewohner gegenüber den Kirchenreformen seit ihrem Inkrafttreten und den internen Kampf innerhalb des Klosters zwischen den Reformunterstützern und Reformgegnern wider, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 40. Das Gedankengut und die Schriften der Letzteren wurden für das Altgläubigentum prägend. Ebenfalls zeichnet sich schon in der Zeit vor dem Aufstand die gewachsene Rolle der allgemeinen Versammlung ab, was zwischen 1667-1676 besonders deutlich zum Vorschein kommt, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 127-129.

Der 2. Teil des Korpus der Texte der Altgläubigen umfasst die Zeitspanne von 1700 bis 1771 und besteht aus 18 745 Worttokens, die sich auf 5 613 Wortformen und 3 545 Wörter beziehen. Texte der priesterlichen Altgläubigen bilden darin 11,87% und Texte der priesterlosen Altgläubigen 88,12%.<sup>303</sup>

Der 3. Korpusteil bezieht sich auf die Texte, die zwischen 1772 und 1855 entstanden sind. Er besteht aus 48 018 Worttokens, die sich auf 12 108 Wortformen und dementsprechend auf 7 140 Wörter beziehen. Texte der priesterlichen Altgläubigen bilden darin 18,11% und Texte der priesterlosen Altgläubigen 81,86%.<sup>304</sup>

Im 4. Korpusteil befinden sich Texte, die zwischen 1856 und 1904 entstanden sind. Er beinhaltet 98 969 Worttokens, die 19 758 Wortformen und 10 540 Wörtern entsprechen. Im Gegensatz zum 2. und zum 3. Korpusteil, in denen die Texte der priesterlosen Altgläubigen überwiegen, bilden die Texte der priesterlichen Altgläubigen fast zwei Drittel des 4. Korpusteils (die der priesterlichen Altgläubigen 72,35% und die der priesterlosen Altgläubigen 27,65%). Dies hängt damit zusammen, dass es durch den Beitritt des Metropoliten von Bosnien-Sarajevo, Amvrosij, zum Altgläubigentum im Jahre 1846 einer zahlenmäßig großen Gruppe der priesterlichen Altgläubigen gelang, eine dreigliedrige Kirchenhierarchie herzustellen.<sup>305</sup> Durch die darauffolgende Weihe der Bischöfe und Priester konnte die neuentstandene Belokrinickie-Hierarchie ihre Position festigen und die Zahl ihrer Verwaltungstexte stieg erheblich.<sup>306</sup>

Der 5. Korpusteil enthält Texte aus der Zeitspanne 1905 - 1940. Er besteht aus 566 381 Worttokens, die sich auf 57 140 Wortformen und 25 352 Wörter beziehen. Dieser Umfang ist der größte im Vergleich zu den anderen Korpusteilen, was durch die rasant zunehmenden Organisationsaktivitäten und die daraus hervorgehenden zahlreichen Texte ab dem Jahre 1905 bedingt ist. In diesem Jahr wurde das Gesetz zur Glaubensfreiheit beschlossen und die darauffolgende Zeit gilt als das „goldene Zeitalter des Altgläubigentums“ (s. o.). Die Texte der priesterlichen und der priesterlosen Altgläubigen sind im 5. Korpusteil, im Unterschied zu den vorhergehenden Korpusteilen, ungefähr gleich stark vertreten, wobei die Texte der priesterlosen Altgläubigen leicht überwiegen (die der priesterlichen Altgläubigen 42,3% und die der priesterlosen Altgläubigen 57,3%).

Im 6. Korpusteil sind Texte zu finden, die zwischen 1941 und 1990 entstanden sind. Dieser Teil besteht aus 43 760 Worttokens, die sich auf 11 597 Wortformen und 6 441 Wörter beziehen. Der Umfang dieses Korpusteils ist relativ gering, insbesondere im Vergleich zum 5. und zum 7. Korpusteil. Dies

---

Damit können Texte aus dem Soloveckij-Kloster nur unter den obengenannten Vorbehalten im vorliegenden Korpus als Texte der Altgläubigen betrachtet werden.

<sup>302</sup> Die kommentierte Übersetzung des Dokuments ins Deutsche - Hauptmann / Stricker 1988: 362-369, vgl. auch Hauptmann 2005: 70-71, 197-200.

<sup>303</sup> Berechnung nach Worttokens. Die Prozentzahlen sind auf Hundertstel abgerundet.

<sup>304</sup> Berechnung nach Worttokens. Die Prozentzahlen sind auf Hundertstel abgerundet.

<sup>305</sup> Vgl. Staroobrjadčestvo 1996: 44-47.

<sup>306</sup> Vgl. die Übersicht der einzelnen Bischöfen und Eparchien der Belokrinickie-Altgläubigen in den Jahren 1898-1929 in Lambrechts 1988: 429-480.

kann dadurch erklärt werden, dass in dieser Zeit, die mit dem 2. Weltkrieg beginnt und mit dem Zerfall der Sowjetunion endet, die Versammlungsaktivitäten der Altgläubigen sowohl in der Sowjetunion als auch in den Ländern des sog. Ostblocks entweder in einem kleinen Rahmen oder auf lokaler bzw. regionaler Ebene stattfanden. Außerdem sind vermutlich etliche Dokumente bis heute noch nicht veröffentlicht. Was die Verteilung der Texte nach der Sprecherzugehörigkeit anbelangt, sind die Texte der priesterlosen Altgläubigen deutlich stärker vertreten als die Texte der priesterlichen Altgläubigen (die der priesterlichen Altgläubigen 13,37% und die der priesterlosen Altgläubigen 86,62%).

Der 7. Korpusteil besteht aus Texten der Altgläubigen, die zwischen 1991 und 2011 entstanden sind, und spiegelt daher die gegenwärtige Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen wider. Dieser Korpusteil umfasst 225 226 Worttokens, die sich auf 30 912 Wortformen und 13 526 Wörter beziehen. Im Blick auf das gesamte Korpus ist der 7. Korpusteil der zweitgrößte nach dem 5. Korpusteil. Der große Umfang kann erstens damit erklärt werden, dass die Altgläubigen nach der Wende wieder die Möglichkeit bekamen, sich frei zu entfalten und ihre Versammlungen regelmäßig einzuberufen. Zweitens spielt das Aufkommen des Internets bei einigen größeren Gemeinden eine bedeutende Rolle, da Versammlungsprotokolle und -beschlüsse auf offiziellen Webseiten der Altgläubigen, Webseiten mit thematisch geordneten Textsammlungen und speziellen Austauschplattformen öffentlich gemacht werden, zahlreiche virtuelle Kommentare der Glaubensbrüder und -schwestern hervorgerufen und schnell auch für Außenstehende zugänglich werden. Diese Praxis betrifft allerdings nicht alle Altgläubigen und den Gemeindemitgliedern stehen nach wie vor die entsprechenden Printmedien bzw. einzeln angefertigte Kopien zur Verfügung.<sup>307</sup> Was die Zugehörigkeit der Texte nach den Sprechergruppen anbelangt, sind im 7. Korpusteil mit Ausnahme eines Textes der Časovnyje-Altgläubigen nur die größeren regionübergreifenden Gruppen vertreten, wobei Texte der priesterlichen Altgläubigen im Vergleich zu Texten der priesterlosen Altgläubigen deutlich überwiegen (die der priesterlichen Altgläubigen 64,27% und die der priesterlosen Altgläubigen 35,73%).

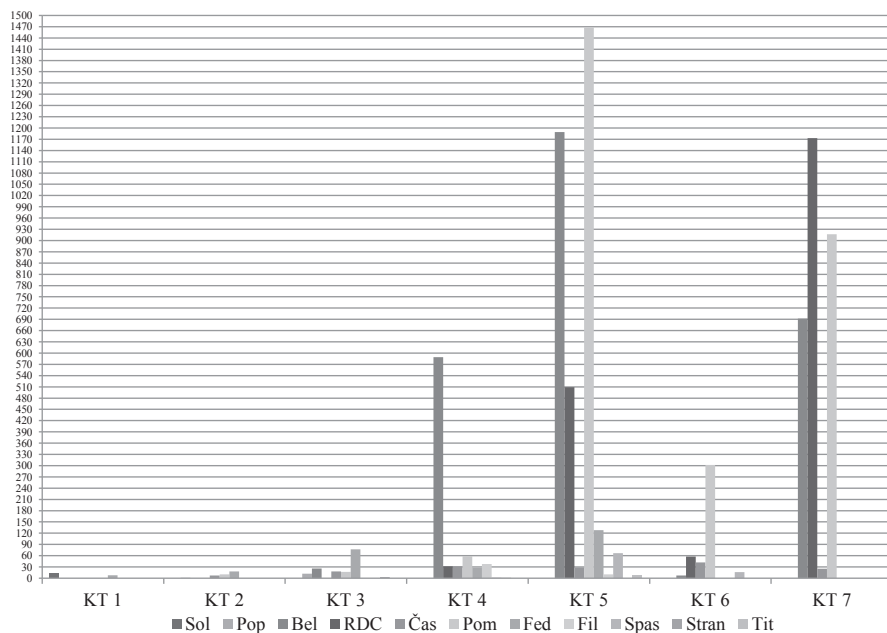
Die Entscheidung, den Begriff *sobor* als Untersuchungsgegenstand für die vorliegende Arbeit zu wählen, hängt in der ersten Linie mit der Häufigkeit dieses Wortes im gesamten Korpus und seiner einzelnen diachronen Teile zusammen, was durch die inhaltlichen Besonderheiten der analysierten Textsorte bedingt ist. *Sobor* ist das 13. häufigste Wort, Teil der 3. HK und ist das vierthäufigste autosemantische Wort nach dem Verb *byt'* und den Pronomina *on* und *tot*.<sup>308</sup> Insgesamt kommt es im Korpus 7 631-mal vor. *Sobor* befindet sich in der

<sup>307</sup> Vgl.: „Die Mediengeschichte lehrt [...], dass erst eine bestimmte kulturelle Umgebung darüber entscheidet, ob und wie technische Optionen entwickelt, verbreitet und genutzt werden“ (Holly 2011: 156).

<sup>308</sup> S. Anhang 2.2. zur vorliegenden Arbeit (Frequenzlisten [für die 40 häufigsten Wörter] des gesamten Korpus und der jeweiligen KT).

3. HK des gesamten Korpus<sup>309</sup> und ist damit deutlich häufiger vertreten als im Referenzkorpus NKRJa, in dem *sobor* der 11. HK angehört.<sup>310</sup> Das Wort kommt in 364 Korpus-texten vor, d. h. in ca. 85% aller Texte, die in das Korpus aufgenommen wurden. Die Häufigkeit von *sobor* in diesen Texten variiert von 1 bis 602 (im Durchschnitt ca. 21).

Die Verteilung der Verwendungen von *sobor* nach diachronen Korpus-teilen (KT) und den Sprechergruppen kann dem Diagramm auf *Abb. 5* entnommen werden.<sup>311</sup>



*Abb. 5* Verteilung von *sobor* auf die Korpus-teile und Sprechergruppen

<sup>309</sup> Als Referenzwort des gesamten Korpus wird die Konjunktion *i* mit der Häufigkeit 48 723 herangezogen.

<sup>310</sup> Als Referenzwort im NKRJa wird die Konjunktion *i* mit der Häufigkeit 8 909 879 und als Zielwort das Substantiv *sobor* mit der Häufigkeit 4 124 herangezogen (Angaben aus dem NKRJa vom 17.04.2014). Die Daten sind dem Hauptkorpus (*osnovnoj korpus*) innerhalb der Zeitspanne 1682 - 2011 entnommen. Die Zugehörigkeit von *sobor* zur 11. HK bleibt in diesem Korpus ab dem Ende des 17. Jh.s mit geringen Abweichungen (für die Zeitabschnitte 1700 - 1771 und 1941 - 1990 die 12. HK) konstant. Im historischen Subkorpus der NKRJa (*istoričeskij korpus: starorususkij*), dessen Daten nicht im Hauptkorpus integriert sind, kommt *sobor* 10-mal in der Zeitspanne 1672 - 1725 vor, darunter zweimal im „Žitie protopopa Avvakuma“ in der Bedeutung „lokales Konzil“.

<sup>311</sup> Alle Belege von *sobor* werden im Belegverzeichnis zur vorliegenden Arbeit aufgelistet, das jedoch nicht Teil dieser Veröffentlichung ist. Die Belege werden im Verzeichnis den Korpus-teilen, Sprechergruppen und einzelnen Texten in Form von entsprechenden Quellenangaben zugeordnet.

Damit stellen die Daten aus dem zusammengetragenen diachronen Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen die quantitative Basis für die differenzierte qualitative Analyse des Begriffs *sobor* dar.<sup>312</sup>

---

<sup>312</sup> Vgl. die Einschätzung der Korpora als Forschungsinstrumente: „Таким образом, с помощью корпуса стало возможно не только быстрее и эффективнее решать известные науке задачи, но и ставить принципиально новые задачи, ранее практически невыполнимые из-за их трудоемкости. К последнему типу задач относятся прежде всего всевозможные обобщения по поводу «микрорезволюции» языка на протяжении одного-двух столетий: малозаметные изменения сочетаемости и значений слов, изменения частотности различных конструкций или частотности употребления лексических и грамматических вариантов, регистрация появления или угасания отдельных явлений языка, и т. п.“ (in Plungjan 2008: 14).



## 7. Der Begriff *sobor*

### 7.1. Die Entwicklungsgeschichte des Begriffs *sobor* (im Altkirchenslavischen, Kirchenslavischen, Altrussischen und Russischen)

Das Lexem *sobor* gehört einem semantisch-lexikalischen Feld an, das als Beispiel altertümlicher, ins Indoeuropäische reichender sprachlicher Prozesse dienen kann. Von der ursprünglichen verbalen Wurzel *\*bher-* mit der Bedeutung „tragen, bringen“ wurden im Indoeuropäischen eine Reihe Nominalbildungen abgeleitet, darunter auch die Form *\*bhóro-s*, die durch die *o*-Abtönung der vollen Ablautstufe entstanden ist und auf die *sobor* zurückgeht.<sup>313</sup> Dieser Ablautprozess fand im Indoeuropäischen u. a. bei der Bildung der stammbetonten Nomina actiones bzw. Nomina acti statt.<sup>314</sup> Solche Nomina wurden überwiegend von suffixlosen Verben der I. Klasse abgeleitet, die den Laut *e* im Stamm aufweisen. Im Fall von *sobor* ist die *o*-Abtönung in *-bor* zu sehen, während das durative Verb *beretъ* „er / sie / es nimmt, sammelt“ (akslav. Präs. 3. sg.) die *e*-Stufe aufweist.<sup>315</sup> Die weiteren Lexeme in diesem Feld weisen ebenfalls Ablautprozesse auf. Die Schwundstufe<sup>316</sup> ist in *brati* „nehmen, sammeln“ (akslav. Inf.)<sup>317</sup>, *brachъ* „er / sie / es nahm, sammelte“ (akslav. Aor. 1. sg.) sowie in den von diesem Stamm abgeleiteten späteren suffixalen Bildungen, z. B. *svьranie* „An- / Versammlung“ zu beobachten.<sup>318</sup> Die gedehnte Reduktionsstufe ist wiederum im iterativen Verb *svьbirati* „versammeln, zusammentragen“ (akslav. Inf.) und in den von ihm abgeleiteten Formen zu sehen, z. B. *svьbiranie* „das Sammeln“ (akslav. Nomen actiones). Dieses suffixale Nomen actiones wird ebenfalls als relativ jung angesehen.<sup>319</sup>

Die ältere Bedeutung des Stammes, belegt in anderen indoeuropäischen Sprachen, ist „tragen“.<sup>320</sup> Bei den Slaven fand eine Bedeutungsentwicklung „tragen“ → „sammeln“ → „nehmen“ statt.<sup>321</sup> Die ursprüngliche Bedeutung „tra-

<sup>313</sup> Pokorny 1959(I): 128.

<sup>314</sup> Aitzetmüller 1978: 63, Shevelov 1964: 108-111.

<sup>315</sup> Aitzetmüller 1978: 63, Shevelov 1964: 109. Vgl. die Parallele im agriech. mit denselben Ablautergebnissen: φέρω „trage“ und das stammbetonte Substantiv φόρος „Abgabe, Ertrag, Steuer“, s. Pokorny 1959(I): 129, Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch<sup>15</sup> 2004: 827, 837.

<sup>316</sup> Auch Reduktionsstufe genannt, vgl. Arumaa 1964(I): 163, Aitzetmüller 1978: 61, Mikkola 1913: 98-102. Nach L. Sadnik und R. Aitzetmüller liegt in diesem Fall eine sekundäre Schwundstufe („nachgebildet echten Schwundstufen“) vor (Sadnik / Aitzetmüller 1975: 276).

<sup>317</sup> Im aruss. belegt seit dem 12. Jh., vgl. Černych<sup>4</sup> 2001(I): 109.

<sup>318</sup> R. Aitzetmüller datiert sie auf das 9. oder 10. Jh. (Aitzetmüller 1978: 63).

<sup>319</sup> Sadnik / Aitzetmüller 1975: 280. Für das Gegenwartsrussische stellt Ju. D. Apresjan fest: „У существительных, прилагательных и наречий однокорневые синонимы возникают главным образом за счет синонимии словообразовательных суффиксов или вариантности основ [...]“ (Apresjan<sup>2</sup> 1995: 229).

<sup>320</sup> Vgl. aisl. *bera* – „tragen, ertragen, bringen, gebären“, ahd. *beran* – „tragen, hervorbringen, gebären“, nhd. *gebären*, lat. *ferō* (Inf. *ferre*) – „tragen“ (Pokorny 1959[I]: 130-131, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>321</sup> Sadnik / Aitzetmüller 1975: 276.

gen“ ist allerdings im akslav. *brēmja* „Last, Bürde“ und im aruss. *beremja* (seit dem 11. Jh. belegt)<sup>322</sup> bewahrt und wird im heutigen russischen Lexem *bremja* (kslav. Form) bzw. in der ostslavischen Lautung im Adjektiv *beremennaja* „schwanger“ und im russischen Dialektismus *beremja* „Armvoll, Traglast“ weitergeführt.<sup>323</sup>

*Šborъ* im akslav. stellt eine Lehnbedeutung aus dem mgriech. dar. Die mgriech. Lexeme, für deren Wiedergabe *šborъ* am häufigsten verwendet wurde, sind ἐκκλησία, συναγωγή und σύνοδος. Alle drei verfügen u. a. über die Bedeutung „(gottesdienstliche) Versammlung“ und weisen Sinnübertragungsprozesse mit weiteren Bedeutungen auf: eine Gruppe von Menschen (ἐκκλησία „christliche Gemeinde, Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen“; συναγωγή „Synagogengemeinde“ bzw. σύνοδος „Kollegium“), ein Versammlungsort (ἐκκλησία „Kirche (Gebäude)“ bzw. συναγωγή „Synagoge“).<sup>324</sup> Die weitere Entwicklung ist in den Bedeutungen „Beratungsgremium“ (σύνοδος „Rat, Kirchenversammlung“) und „eine bestimmte Kirche“ (ἐκκλησία „eine lokale [u. U. häretische] Kirche“) zu sehen.<sup>325</sup>

Im akslav. verfügt *šborъ* über drei Hauptbedeutungen<sup>326</sup>:

1. Versammlung; Kollegium, Gefolge, Gruppe, Gesellschaft, Gemeinschaft;
2. Versammlungsort, öffentlicher Ort;
3. Kollektion, Sammlung.

Bei der ersten Hauptbedeutung, in der das Lexem *šborъ* als Nomen acti auftritt, ist ein Bedeutungskomplex zu beobachten, bei dem gleichzeitig eine Veranstaltung (hier: „Versammlung“) und eine (sich) versammelnde Gruppe von Menschen gemeint sind. Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist wohl die ursprüngliche, da sie aufs Engste mit den Handlungen „sammeln“ bzw. „sich versammeln“ verbunden ist, deren Ableitung *šborъ* darstellt. Die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ ist daher eine metonymische Übertragung auf Personen, die durch die Handlung des „An- bzw. Versammelns“ und des „Sammelns“ bzw. „sich Versammelns“ als Handlungssubjekte bzw. Handlungsobjekte verbunden sind. Der Zusammenhang und die Verflechtung dieser beiden

<sup>322</sup> Sreznevskij 1989(I,1): 70, SRJa XI-XVII 1975(1): 145-146.

<sup>323</sup> Černych <sup>4</sup>2001(I): 109-111, Preobraženskij 1951: 42-43, SSJa 2006(I): 146-147, Vasmer <sup>2</sup>1976(I): 77, 80, Sadnik / Aitzetmüller 1975: 282, MAS 1981(I): 80.

<sup>324</sup> Vgl.: „Trotz der vorherrschenden technischen Bedeutung (σ.[d. i. συναγωγή] als Gebäude) fällt die Offenheit und Flexibilität des Begriffs in den restlichen Belegen auf. Diese Offenheit bleibt erstaunlicherweise in der nach-ntl. [d. i. neutestamentlichen] Zeit erhalten, da auch christl. Gottesdienstgebäude vereinzelt σ. genannt werden und σ. häufiger als christl. Selbstbezeichnung belegt ist [...]. [...] Die Metonymie Versammlung – Versamlungsstätte – Gebäude bei σ. und προσευχή ist im Griech. wohlbekannt (vgl. ἄγών für Versammlung und Sammelplatz, προσβολή für Anlegen, Anlegestelle, Hafen). Nicht nur aufgrund der Begriffsgeschichte, sondern auch als Elemente des Wortfeldes sind die ntl. Begriffe in sich unscharf“ (Balz / Schneider 1983[3]: 703-704).

<sup>325</sup> Sophokles 1900: 436, 1034, 1051, Preuschen <sup>5</sup>1963: 67, Preuschen <sup>8</sup>2005: 157, Kretschmer 1906: 539-541, Rehkopf 2000: 39, 121.

<sup>326</sup> Darstellung nach SSJa 2006(IV): 217-219.



Bedeutungsnuancen bestanden schon im mgriech., da sie in ἐκκλησία, συναγωγή und σύνοδος beinhaltet sind.

Spezielle Verwendungen der Bedeutungsnuance „Versammlung“ finden sich in den Bezeichnungen einer säkularen Versammlung („Ratsversammlung, Rat“) und einer religiösen Versammlung („Kirchenversammlung, Synode“), die zum Zwecke der Besprechung und Regelung unterschiedlicher Angelegenheiten einberufen werden.

In Bezug auf biblische Texte wird *сборъ* neben dem Synonym *собратье* zur Bezeichnung des Hohen Rates (συνέδριον) verwendet. In diesem Fall ist die Grenze zwischen dem säkularen und dem religiösen Bereich nicht eindeutig. Eine besondere Art der kirchlichen Versammlungen stellen ökumenische Konzile (*velikiy / vselenskyi сборъ*) dar.

Neben den religiösen Versammlungen, die zu Verwaltungszwecken einberufen werden, werden auch diejenigen kirchlichen Versammlungen speziell als *сборъ* bezeichnet, während derer Gottesdienste abgehalten werden: „liturgische Versammlung“ bzw. „Gottesdienst“. Falls ein(e) Heilige(r), ein Ereignis u. ä. während der Liturgie gefeiert wird, bezeichnet *сборъ* metonymisch auch ein Fest zu Ehren des / der jeweiligen Heiligen, Ereignisses u. ä.<sup>327</sup> Diese Nebenbedeutung ist nach Angaben der SSJa ausschließlich in kyrillischen Quellen vorhanden.<sup>328</sup> Daher kann vermutet werden, dass diese Bedeutung sich im Vergleich zu den anderen Bedeutungen des Wortes *сборъ*, die auch in den früheren glagolitischen Quellen vorkommen, erst später entfaltete und besonders in den Redaktionen des kslav. an Gewicht gewann.<sup>329</sup>

Die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ findet sich bei der Bezeichnung mehrerer Subjekte, die sich aus einem bestimmten Grund oder zu einem bestimmten Zweck versammeln oder zusammengerufen werden.<sup>330</sup> Grundsätzlich ließe diese Bedeutung ebenfalls die Aufteilung in einen weltlichen und einen religiösen Bereich zu. Aufgrund des religiösen Charakters der vorhandenen Quellen für das akslav. und der Belege, in denen diese Bedeutung zu sehen ist, scheint diese Aufteilung allerdings nicht gerechtfertigt zu sein.

Das Lexem *сборъ* wird im akslav. zur speziellen Bezeichnung konkreter Gruppen von Menschen bzw. konkreter Gemeindetypen verwendet, z. B. einer jüdischen Gemeinde (Synonyme *sinagoga, sьboriŕe*), einer Christengemeinde

<sup>327</sup> Vgl. dazu SR 2009(II): 778. Dieses Wörterbuch erwähnt auch die Bedeutung „ein heidnisches Fest“ (SR 2009[II]: 778).

<sup>328</sup> Am frühesten im Codex Suprasliensis (Bulgarien, 11. Jh.) und im Evangeliarium Ostromiri (Russland, 11. Jh.) Die weiteren Beispiele stammen aus bulgarischen Quellen des 12. Jh.s, russischen Quellen des 11.-12. Jh.s und später, und aus einer serbischen Quelle des 14. Jh.s (SSJa 2006[IV]: 218-219).

<sup>329</sup> In den einschlägigen Wörterbüchern ist die Bedeutung entweder für das akslav. nicht angeführt (Cejtin / Večerka / Blagova <sup>2</sup>1999: 638) oder als kslav. bezeichnet (Sadnik / Aitzetmler 1975: 283).

<sup>330</sup> Vgl. SR 2009(II): 777.

bzw. Mönchsgemeinde (*сѣборъ братіе*) oder einer Gemeinschaft der Auserwählten (Gemeinschaft der Engel, der Märtyrer u. ä.).<sup>331</sup>

Bei der zweiten Hauptbedeutung handelt es sich um den Ort, an dem eine Versammlung stattfindet. Diese Bedeutung ist ebenfalls in den griechischen συναγωγή und ἐκκλησία vorhanden. Wie auch bei der Bedeutung „Versammlung“ kann hier eine Differenzierung nach säkularen und religiösen Versammlungsorten unternommen werden. Bei den säkularen Stätten handelt es sich um öffentliche Orte, die Gerichts- bzw. Ratsversammlungsgebäude inbegriffen. Bei den religiösen Versammlungsorten in Bezug auf die jüdische Tradition wird die Synagoge als *сѣборъ* bezeichnet (Synonym *сѣнѣмъ*). In der christlichen Tradition bezieht sich *сѣборъ* in diesem Fall auf eine Kirche oder einen Dom.

Die dritte Hauptbedeutung, in der das Lexem *сѣборъ* ebenfalls als Nomen acti auftritt, bezieht sich auf bestimmte liturgische Texte in der katholischen Tradition und ist ausschließlich in den späteren kroatisch-glagolitischen Quellen belegt.<sup>332</sup>

Die herangezogenen Wörterbücher des kslav.<sup>333</sup> zeigen die folgende Weiterentwicklung des Bedeutungskomplexes von *сѣборъ*. Nur in einem Wörterbuch des kslav. kommen zusammengefasst fast alle schon im akslav. unter dem Lemma *сѣборъ* vorhandenen Bedeutungen vor.<sup>334</sup> Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ aus der ersten Hauptbedeutung von *сѣборъ* im akslav. besteht im kslav. fort, obwohl sich eine Tendenz zugunsten einer religiösen Versammlung abzeichnet. Zwar wird die Bedeutung „Versammlung der Beamten oder gewählten Personen“ im kslav. weitergeführt, die sich auf eine säkulare Versammlung beziehen könnte<sup>335</sup>, es fehlen jedoch bei einigen Wörterbüchern jegliche konkreten Bezeichnungen von weltlichen Versammlungen und alle angeführten Beispiele beziehen sich ausschließlich auf kirchliche Treffen.<sup>336</sup>

Bei der Bedeutung „liturgische Versammlung“ bzw. „Gottesdienst“ ist eine deutliche Verschiebung im Vergleich zum akslav. zu beobachten. Diese allgemeine Bedeutung ist nur vereinzelt als „öffentlicher Gottesdienst“ belegt.<sup>337</sup> Dagegen entwickelt sich die Bedeutung, die durch Metonymie entstanden ist, weiter. Das Lexem *сѣборъ* wird demnach zur Bezeichnung einer besonderen Liturgie verwendet, und zwar „Bezeichnung einer nächtlichen Liturgie, die von mehreren Geistlichen gefeiert wird“, „feierlicher Gottesdienst“, „Gottesdienst zur Ehrung mehrerer Heiligen“, „Versammlung der Gläubigen am folgenden Tag (Morgen) eines kirchlichen Feiertages zum gemeinsamen feierlichen Got-

<sup>331</sup> Vgl. SR 2009(II): 777-778.

<sup>332</sup> Nach Angaben von SSJa ab dem 14. Jh., vgl. SSJa 2006(IV): 219, SSJa 2006(I): LXVI.

<sup>333</sup> Darstellung nach Deschler <sup>3</sup>2003: 195, Djačenko <sup>2</sup>2001: 627, 1107, Aleksëev 1976(IV): 121-122, Bončev 2012: 174, Petković 1935: 244-245, Filkova 1987(III): 1211 (die angeführten altkirchenslavischen und kirchenslavischen Wörter sind in Filkova 1987[III] diesen zwei Quellen nicht zugeordnet).

<sup>334</sup> Deschler <sup>3</sup>2003: 195.

<sup>335</sup> Filkova 1987(III): 1211.

<sup>336</sup> Aleksëev 1976(IV): 121-122, Bončev 2012: 174.

<sup>337</sup> Filkova 1987(III): 1211.

tesdienst“.<sup>338</sup> Bei der letzten Bedeutung handelt es sich um besondere kirchliche Feiertage, an denen die Heiligen geehrt werden, die eventuell mit den vorangehenden bedeutenden kirchlichen Feiertagen in Verbindung stehen, z. B. *Sobor archistratiga Gavriila* (26. März) am Tag nach Mariae Verkündigung (25. März).<sup>339</sup>

Wie diesen Beispielen entnommen werden kann, ist die andere Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ in dieser Bedeutung immer mehr oder weniger latent vorhanden, da es sich entweder um eine Gruppe von Heiligen, um eine mehr oder weniger große Gruppe von Gläubigen oder eine Gruppe von Geistlichen handelt. Damit bleiben der ursprüngliche Zusammenhang und die Verflechtung beider Bedeutungsnuancen erhalten. Explizit tritt jedoch die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ nach den Angaben der herangezogenen Wörterbücher im Kirchenslavischen nicht mehr so deutlich auf. Die Bedeutung „jüdische Gemeinde“, die u. a. im Begriff „Synagoge“ ursprünglich vorhanden war, kommt in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vor. In einem Wörterbuch wird die Bedeutung „kirchliche Gemeinde der Geistlichen“ aus dem religiösen Bereich und die allgemeinere Bedeutung „große Menge Leute“ angeführt.<sup>340</sup> Diese Definitionen stellen spezifische Entwicklungen der ursprünglichen Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ dar.

Bei der zweiten Hauptbedeutung fanden ebenfalls Veränderungen statt. Zum einen wurde *сѣборъ* im kslav. nicht mehr zur Bezeichnung eines säkularen Versammlungsortes verwendet, zum anderen führen zwar einige Wörterbücher noch die Bedeutung „Synagoge“, ein Versammlungsort einer jüdischen Gemeinde auf<sup>341</sup>, jedoch ist bei den anderen herangezogenen Wörterbüchern nur die Bezeichnung eines christlichen Gotteshauses vorhanden<sup>342</sup>. Wie es bei der Entwicklung „ein Gottesdienst“ → „ein besonderer Gottesdienst“ der Fall war, ist bei dieser lokalen Bedeutung ein ähnlicher Prozess zu beobachten: Die ursprüngliche allgemeine Bezeichnung einer Kirche bezieht sich nunmehr auf die Bezeichnung einer besonderen Kirche. Eine Kirche wird als *сѣборъ* entweder nach der Zahl der Geistlichen bezeichnet, die darin den Gottesdienst abhalten,

<sup>338</sup> Djačenko <sup>2</sup>2001: 627, Filkova 1987(III): 1211 u. a.

<sup>339</sup> Es sind z. B. die folgenden Feiertage mit der Bezeichnung *sobor* im Kirchenkalender der Pomorcy-Altgläubigen verzeichnet (Staroobrjadčeskij pomorskij cerkovnyj kalendar' na 1996 god 1996: 7, 12, 17, 26, 29-30, 37, die Daten sind nach dem julianischen Kalender angegeben): 26. Dezember - *Sobor Presv. Bogorodicy*, 7. Januar - *Sobor sv. i slavnogo pror. i Predoteči Krestitelja Gospodnja Ioanna* („Собор – это молитвенное собрание в христианских храмах в честь и память сего величайшего пророка (Мф. 11,11)“), 8. November - *Sobor svjato archistratiga Michaila i pročich besplotnyh sil*, 26 März – *Sobor archistratiga Gavriila*, 30. Juni - *Sobor svv. slavnyh i vsechv. dvojunadesjati app.* [d. i. Aposteln] *Petra, Pavla, Andreja* [...], 4. Januar – *Sobor sedmidesjati app.* [d. i. Aposteln]. Vgl. dazu auch: Djačenko <sup>2</sup>2001: 627, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 284, 480.

<sup>340</sup> Filkova 1987(III): 1211. Die letztere Bedeutung ist im akslav. belegt, vgl. SR 2009(II): 777-778.

<sup>341</sup> Djačenko <sup>2</sup>2001: 627, Deschler <sup>3</sup>2003: 195.

<sup>342</sup> Aleksšev 1976(IV): 121-122, Bončev 2012: 174, Filkova 1987(III): 1211.

oder nach der Menge der Gläubigen, die diese Gottesdienste besuchen.<sup>343</sup> Offenbar mussten diese Zahlen für *sъborъ* größer als für eine einfache Kirche sein. Damit spielte in den Bedeutungsverschiebungen „ein Gottesdienst“ → „ein besonderer Gottesdienst“ und „eine Kirche“ → „eine besondere Kirche“ u. a. die eventuell im kslav. implizit werdende Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ eine Rolle, da die Besonderheit eines Gottesdienstes oder einer Kirche in diesen Fällen u. a. in der großen Anzahl der versammelten Subjekte besteht.

Außerdem sollte *sъborъ* auch von der Baugröße her die größte Kirche in einer Stadt oder in einem Kloster sein, den Status einer Hauptkirche innehaben oder zum Amtssitz eines höheren kirchlichen Würdenträgers gehören.<sup>344</sup>

Die neueren Bedeutungen von *sъborъ*, die im akslav. noch nicht zu sehen waren, sind „das obere legislative Organ in der Kirche“<sup>345</sup> und „Gebet“<sup>346</sup>. Die erste neue Bedeutung weist auf die Institutionalisierung der Kirche und die zentrale Rolle der kirchlichen Versammlungen im Leben der Orthodoxen Kirche hin. Bei der zweiten Bedeutung scheint im Falle eines gemeinsamen Gebets eine Metonymie vorzuliegen, bei der die Bezeichnung einer Gruppe von Menschen das Ergebnis ihrer Tätigkeit bezeichnet.<sup>347</sup>

Ebenfalls neu belegt im kslav. ist die Bedeutung „Sammeln“, bei der das Lexem *sъborъ* ein Nomen actiones darstellt.<sup>348</sup> Es wird nicht erörtert, ob es um Personen geht, die versammelt werden, oder um Objekte. Diese Bedeutung wurde im kslav. auch vom verwandten suffixalen Lexem *sobiranie* abgedeckt.

Bei der Bedeutung „Einnahme“ handelt es sich um ein Nomen acti, das etwas Geopfertes bezeichnet.<sup>349</sup>

Im aruss. bzw. im russ. bis zum Ende des 17. Jh.s scheint der Bedeutungsumfang des Wortes *soborъ* am größten zu sein, da es in dieser Zeit noch nicht zur deutlichen Differenzierung von *soborъ*, *sъborъ* und *sborъ* gekommen war und unterschiedliche neue Realien weiterhin mit diesem Lexem bezeichnet wurden. Deswegen kann in diesem Fall von einer Synthese der ursprünglichen ostslavischen Bedeutung mit Bedeutungsinhalten aus dem kslav. und der Weiterentwicklung des Begriffes im aruss. bzw. im russ. und im kslav. russischer Redaktion gesprochen werden.<sup>350</sup>

<sup>343</sup> Aleksëev 1976(IV): 121-122, Djačenko <sup>2</sup>2001: 627, Kretschmer 1906: 546-548.

<sup>344</sup> Bončev 2012: 174, Petković 1935: 244-245, Filkova 1987(III): 1211. Vgl. auch *kafedral'nyj sobor* (Djačenko <sup>2</sup>2001: 627).

<sup>345</sup> Bončev 2012: 174.

<sup>346</sup> Filkova 1987(III): 1211.

<sup>347</sup> Filkova 1987(III): 1211. Leider führt die Autorin hier kein konkretes Beispiel für diese Bedeutung an.

<sup>348</sup> Filkova 1987(III): 1211.

<sup>349</sup> Vgl. Verweis auf Psalm 15, 4 (Gil'tebrandt 1993: 363). In der Lutherbibel ist an dieser Stelle (Psalm 16, 4) „das Blut ihrer Trankopfer“ vorzufinden, vgl. Stuttgarter Erklärungsbibel <sup>2</sup>2005: 665.

<sup>350</sup> Zu Entlehnungen aus dem akslav. bzw. kslav. ins Russische vgl. Mečkovskaja 1998. 266-267.

Das akslav. *sъborъ* weist *ъ* im Präfix auf. Im aruss. verschwand der reduzierte Vokal im Präfix (*sborъ*) oder es kam in diesem Präfix im 12. oder in der 1. Hälfte des 13. Jh.s zum Übergang *ъ* → *o* (*soborъ*), wohl unter dem Einfluss der Form *sobrat'* u. ä.<sup>351</sup> In der Schreibung allerdings existierten weiterhin parallel beide Formen *sъborъ* und *soborъ* neben der Schreibung *sborъ*.<sup>352</sup> Das letztere wurde in Folge der Konsonantenassimilierung zu *zborъ*. Diese Aussprache ist manchmal auch in der Schreibung zu sehen und spiegelt sich auch in späteren Wörterbüchern wider.<sup>353</sup>

Bis zum Ende des 17. Jh.s können im aruss. bzw. russ. vier Grundbedeutungen des Wortes *soborъ* / *sъborъ* festgestellt werden.<sup>354</sup>

1. An- / Versammeln und Sammeln, Anhäufung (Nomen actiones).

Die Objekte des Sammelprozesses sind Gegenstände (z. B. Bücher), oder Natursubstanzen (z. B. Wasser oder Steine).

2. Das (An)Gesammelte bzw. Versammelte (Nomen acti).

Diese Bedeutung, die auch im akslav. bzw. kslav. überwiegend beim Wort *soborъ* / *sъborъ* belegt ist, spielt in der frühen Entwicklungsperiode der russischen Sprache ebenfalls eine wichtige Rolle. Als Objekte der vollzogenen Handlung des Sammelns fungieren Personen oder Gegenstände (z. B. Bücher, materielle Güter und insbesondere Geld sowie auch Textstücke, die zu größeren Texten gebündelt werden).

3. Die lokale Bezeichnung eines Ortes, an dem der Prozess des Sammelns stattfindet bzw. an dem sich sein Resultat befindet, z. B. Versammlungsort der Menschen oder Ansammlungsort von Wasser oder Steinen.

4. Die Konstellation oder das Verhältnis der (an)gesammelten bzw. versammelten Objekte zueinander, z. B. Auflistung in einem Sammelband oder Bezeichnung der Jahreszeiten (*sborъ nebesnyj*).

Wie schon erwähnt, wird das Lexem *soborъ* / *sъborъ* als Nomen acti am häufigsten zur Bezeichnung einer Menschenversammlung herangezogen. Dabei

<sup>351</sup> Sobolevskij 41962: 48, vgl. Šachmatov 1925: 35-36, Uspenskij 1968: 110 (Anm. 2). A. P. Vlasto bringt diese Veränderung in Verbindung mit der liturgischen Aussprache, vgl.: „In reciting and singing ChSl. all the jers had to be maintained as syllable-forming vowels. Whether weak or strong they were pronounced o/e. This habit was called sarcastically хомонія from the aorist pl. 1 suffix -хомъ (pronounced -хомо), frequent in prayers, etc., but already extinct in spoken Russian. This ecclesiastical pronunciation accounts for собор ‘cathedral’ < съборъ (native сбор ‘collection’ [...] and numerous words with the prefixes во-, воз-, со-, [...]“ (Vlasto 1988: 62). Zum *chomovoe*- bzw. *naonnoe*-Gesang bei den Altgläubigen s. o.

<sup>352</sup> Vgl. Vlasto 1988: 183.

<sup>353</sup> Z. B. SAR 2001(I): 142. In den Quellen aus dem 12.-15. Jh., die auf dem Balkan entstanden sind (sowohl kyrillische als auch kroatisch-glagolitische Texte), spiegeln sich häufig Folgen der Konsonantenassimilierung im Wort *sъborъ* wider und es kommt zur Schreibung *zborъ* (vgl. SSJa 2006[IV]: 217), die im heutigen Serbokroatischen neben der späteren Form *sabor*, im Slowenischen, im Mazedonischen, aber auch im Polnischen und im Ukrainischen zu sehen ist, vgl. Sadnik / Aitzetmüller 1975: 283-285.

<sup>354</sup> Darstellung nach SRJa XI-XVII 1996 (23): 77-81 und Sreznevskij 1989(III,1): 647-649.

handelt es sich, wie auch im akslav. bzw. kslav., um einen Bedeutungskomplex aus einer Veranstaltung („Versammlung“) und einer Gruppe von Menschen.<sup>355</sup>

Bei der Bedeutungsnuance „Versammlung“ spielt die temporale Charakteristik eine wichtige Rolle: Die Versammlungen können kurz bzw. lang sein, sich einmal, wiederholend oder ständig ereignen. Im Falle der sich regelmäßig wiederholenden und ständig tagenden Versammlung handelt es sich um herausgebildete Institutionen. Die weitere Entwicklung, die beobachtet werden kann, ist die Synekdoche in der Bezeichnung einer Versammlungssitzung ebenfalls als *soborъ / sьborъ*.<sup>356</sup>

Anders als im kslav. ist der Unterschied zwischen weltlichen und kirchlichen Versammlungen im aruss. bzw. russ. bis zum 17. Jh. deutlich zu sehen. Es werden die folgenden (historischen) Realien außerhalb Russlands als *soborъ / sьborъ* bezeichnet: Der Hohe Rat, der Römische Senat, das Selbstverwaltungsgremium einiger westeuropäischer Städte, das Beratungsgremium eines Zaren in der Übersetzungsliteratur. In Russland wurde diese Bezeichnung, in den späteren Quellen vom Adjektiv *zemskij* begleitet, ebenfalls für eine weltliche Versammlung benutzt.<sup>357</sup> Außerdem konnte im aruss. bzw. russ. bis zum 17. Jh. allgemein eine feierliche Versammlung *soborъ / sьborъ* genannt werden.

Die kirchlichen Versammlungen, die den Namen *soborъ / sьborъ* tragen, spielen ähnlich wie im akslav. bzw. kslav. eine wichtige Rolle. Es handelt sich um die Benennungen der Zusammenkünfte des höheren Klerus, beispielsweise in Form von ökumenischen oder lokalen Konzilien. Außerdem werden die Versammlungen des höheren Klerus beim Patriarchen als *soborъ / sьborъ* bezeichnet. Im Moskauer Staat wurde der *osvjaščennyj soborъ* zu einer wichtigen Institution.<sup>358</sup> Dieses Gremium bestand aus „dem Metropoliten (seit 1589) bzw. Patriarchen, Bischöfen, Archimandriten und Äbten der großen Klöster, sowie einige[n] bei Hof angesehene[n] [...] *starcy* [...]“.<sup>359</sup>

Eine weitere Art der kirchlichen Versammlung waren die sog. „schwarzen Konzilien“ in den Klöstern. Das Adjektiv *černyj* verweist auf die Zugehörigkeit der Teilnehmer zum Mönchsstand, dessen Vertreter nach ihrer schwarzen Bekleidung „schwarze Geistliche“ im Unterschied zu den weltlichen Priestern, den „weißen Geistlichen“ genannt wurden.<sup>360</sup> Die Bezeichnung *černyj soborъ* ist in

<sup>355</sup> Vgl. Polikarpov <sup>2</sup>1988: 636.

<sup>356</sup> Vgl. ein Fall dieser Synekdoche aus dem Codex Suprasliensis (11. Jh.) (SR 2009[II]: 778).

<sup>357</sup> Vgl.: „Reichsversammlung, im Moskauer Staat zwischen 1550 und 1700 eine Versammlung von Vertretern der Bevölkerung, die einerseits vom Zaren als beratendes Organ zur Erörterung besonders wichtiger und einschneidender Staatsgeschäfte einberufen wurde, andererseits in Interimszeiten von sich aus zur Fortführung der Regierung und zur Zarenwahl zusammentrat“ (Günther-Heilscher et al. <sup>2</sup>1995: 316). Vgl. auch die präziseren Zeitangaben bei A. G. Golikov und T. A. Kruglova: „За это время состоялось более 50 соборов: первый – в 1549 г., последний – в 1683-1684 гг.“ (Golikov / Kruglova 2007: 122-123).

<sup>358</sup> Vgl.: „Versammlung des Klerus zur Behandlung von die gesamte russische Kirche betreffenden Fragen“ (Günther-Heilscher et al. <sup>2</sup>1995: 316).

<sup>359</sup> Günther-Heilscher et al. <sup>2</sup>1995: 317.

<sup>360</sup> Vgl. *čъръньсь* „Mönch, Ordensbruder, Einsiedler“ im akslav. (SSJ[IV]: 889) und *Čъръньсь* - „Mönch“ im kslav. (Djačenko <sup>2</sup>2001: 816). Vgl. auch Hauptmann 2005: 51. Die Bekleidung

den Wörterbüchern seit dem Ende des 16. Jh.s belegt. Neben diesen Versammlungen existierten in Klöstern auch ständige Gremien, die ebenfalls den Namen *soborъ* / *съборъ* trugen. Dieses Gremium, auch *soborъ* / *съборъ monastyrskich starceвъ* genannt<sup>361</sup>, bestand aus ca. 12 Mitgliedern, unter denen sich der Abt, der Wirtschaftsverwalter, der Schatzmeister und einige weitere Mönche mit besonderen Aufgaben befanden.<sup>362</sup>

Die Bezeichnung einer allgemeinen kirchlichen Versammlung zum Abhalten einer Liturgie ist im Unterschied zum kslav. im russ. bzw. russ. bis zum Ende des 17. Jh.s immer noch belegt, wobei die metonymischen Ableitungen nach wie vor präsent sind und sich weiterentwickeln. So kann *soborъ* / *съборъ* nicht nur für die Bezeichnung eines feierlichen Gottesdienstes zu Ehren eines bedeutenden Heiligen verwendet werden, sondern auch des Tages, an dem diese Feier stattfindet, der Kirche (oder ihres Teils), die dieser / diesem Heiligen geweiht ist, und der Ikone, die diese / diesen Heilige(n) zusammen mit anderen Personen darstellt.<sup>363</sup>

---

der weltlichen „weißen“ Geistlichen durfte allerdings nicht nur weiß, sondern auch andersfarbig sein. Vgl. auch Skljarevskaja 2000: 29.

<sup>361</sup> Vgl. spatgriechisch *γεροντία*, agriech. *γερονσία* – „Rat der Alten, N. T. Ältestenversammlung; poet. Gesandtschaft“ (Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch <sup>15</sup>2004: 149); „the elders of Israel, collectively considered“ (Sophokles 1900: 329). Zum Begriff des Spätgriechischen s. Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch <sup>15</sup>2004: VII).

<sup>362</sup> Vgl. Günther-Heilscher et al. <sup>2</sup>1995: 108, SRJa XI-XVII 1996(23): 79.

<sup>363</sup> Vgl. Kondakov 1905: 83 (Tafel g: *Ikona „Sobora Archangela Gavriila“ v priděle Archangela Gavriila [...] Moskovskago Blagověščenskago sobora*), 86 (Tafel 20: *Perevod izobraženija: „Archangel'skij Sobor“*), 93 (Tafel 76: *Sobor archistratiga Michaila*); Ikonenmalerbuch 1965: 84, 132, 142-172, 178, 260. Auf den Ikonen und Ikonenvorlagen, die als *sobor* bezeichnet werden, ist zu sehen, dass darauf stets Gruppen von Heiligen oder Engeln (häufig um Jesus oder seine Mutter herum) und nicht einzelne Figuren abgebildet werden. Vgl.: „Соборъ небесныхъ силъ безплотныхъ. Изображена группа ангеловъ съ Архистратигомъ Михаиломъ въ срединѣ; они держатъ медальонный образъ Еммануила, подъ которымъ видны два херувима; подъ ногами ангеловъ – облака. [...] Смысль изображения слѣдующій: когда люциферъ, вслѣдствие злобы и гордости, палъ и увлекъ другихъ къ паденію, тогда архистратигъ Михаилъ, какъ вѣрный служитель Божій, собравъ архангельскіе лики, не увлекшіеся духомъ сатанинской гордости, сказали: вонмемъ и станемъ добръ предъ Сотворшимъ ны. [...] Таковы убо совокупленія св. ангеловъ наречеса соборъ ангельскій и выражаетъ вниманіе, единомысліе, согласіе, соединеніе, яко единокупно и единоголасно славятъ Отца и Сына и Св. Духа [Св. Димитрія Ростовскаго, Житія Св. подъ 8 ноября]“ (Pokrovskij 1897[III]: 135).



Abb. 6: Ikone „Sobor Archangela Gavriila“ im Erzengel-Gabriel-Nebenaltar der Mariae-Verkündigungs-Kathedrale im Moskauer Kreml'

Als *soborъ* / *сѣборъ* wurde im aruss. bzw. russ. bis zum Ende des 17. Jh.s auch der 1. Sonntag bzw. die 1. Woche der Großen Fastenzeit (Quadragesima und die darauf vorbereitende Zeit in der Orthodoxen Kirche) bezeichnet. Dieser Sonntag ist im kslav. u. a. als *sbornoe voskresenje*, *sbornaja nedelja*, *nedelja*



*svjatyčъ praotecъ* oder *pravoslavnaja nedelja* bekannt.<sup>364</sup> Die Benennung dieses Tages ist eine Metonymie der Bezeichnung des Gottesdienstes an diesem Sonntag und der Versammlung der Gläubigen zu diesem Gottesdienst in den wichtigsten Kirchen des Landes. Während dieses Gottesdienstes wurde der orthodoxen Christen gedacht und die Häretiker wurden mit dem Anathema belegt. Nach einer anderen Erklärung stammt die Bezeichnung von der Versammlung der Geistlichen beim Bischof an diesem Tag, während derer kirchliche Angelegenheiten besprochen wurden.<sup>365</sup>

Bei der Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ kann im aruss. bzw. russ. bis zum Ende des 17. Jh.s zwischen weltlichen und religiösen Gruppen unterschieden werden. Die ersteren sind in den Bezeichnungen von „Menschenmenge“, „Partei / Gruppierung“, „eine Gruppe von Gleichgesinnten“, „Teile des Heeres“ als *sobor* zu sehen. Bei den religiösen Gruppen, die bei dieser Bedeutungsnuance stärker als die weltlichen ausgeprägt und differenziert sind, handelt es sich um die Bezeichnung einer jüdischen Gemeinde, um den biblischen Begriff „Gruppe der Erstgeborenen“<sup>366</sup>, um die Kirche als eine Gemeinschaft der gläubigen Christen sowie auch um verschiedene Bezeichnungen der Gruppen von Geistlichen. Im 16.-17. Jh. wurden die Geistlichen insgesamt als ((*o*)*svjaščennyj*) *soborъ* bezeichnet. Außerdem konnte eine bestimmte Gruppe der Geistlichen, die durch ein bestimmtes Merkmal verbunden war, *soborъ* / *сѣборъ* genannt werden. Als Verbindungsmerkmal dieser Gruppen konnte der Bischof auftreten, um den sich diese Geistlichen versammelten. Es konnte auch eine Gemeinde der Gläubigen oder eine ganze Stadt sein, deren Priester eine Gemeinschaft bildeten. Ein weiteres Verbindungsmerkmal waren die Gotteshäuser, in denen die Geistlichen dienten. Es konnte sowohl eine Bischofsitzkirche, eine Kathedrale oder eine einfache Kirche als auch eine Reihe einfacher Kirchen sein, deren Priester sich in einem größeren Gotteshaus zusammenfanden und sich als eine Gemeinschaft wahrnahmen.

Eine weitere metonymische Entwicklung von *soborъ* / *сѣборъ*, die von der allgemeineren Bedeutung „Liturgie“ abgeleitet und auch im kslav. belegt ist, ist „Gebet“. Aus einem Wörterbucheintrag geht hervor, dass es sich um ein privates Gebet handelt.<sup>367</sup> Die metonymische Übertragung findet hier vom „Gebet in einer Gruppe während der Liturgie“ auf „ein privates Gebet“ statt.

Bei der Bezeichnung eines Ortes als *soborъ* / *сѣборъ* sind im aruss. bzw. russ. bis zum Ende des 17. Jh.s sowohl weltliche („Ansiedlung, Lager der Frem-

<sup>364</sup> Djačenko <sup>2</sup>2001: 575, Aleksëev 1976(IV): 58. In der späteren Sprachentwicklung setzte sich im russ. die Bezeichnung *sbornaja nedelja* durch, vgl. Dal' 2011(IV): 44, Dopolnienie k opytu oblastnago velikorusskago slovarja 1858: 237.

<sup>365</sup> Brokgaus / Efron 1900(29): 58.

<sup>366</sup> Vgl.: „Церковь первънецъ, соборъ первънецъ – в богословии сообщество богоизбранных [...]“ (SRJa XI-XVII 1988[14]: 197, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>367</sup> Sreznevskij 1989(III,1): 649. Das Beispiel stammt aus „Pandektai“ des Nikon vom Schwarzen Berge, vgl. Beck 1959(2,1): 600.

den“) als auch religiöse Objekte zu sehen. Unter den letzteren, die in der Mehrzahl sind, ist die allgemeinere Bedeutung „ein Gotteshaus, ein Raum für Versammlungen der betenden Gläubigen“. Es kann sich sowohl um ein jüdisches Gotteshaus handeln als auch um eine christliche Kirche. Im christlichen Kontext wird häufig eine besondere Art der Kirche bezeichnet, und zwar, wie auch im kslav., die Hauptkirche einer Stadt bzw. eines Stadtteils oder die Hauptkirche in einem Kloster.<sup>368</sup>

Die weiteren Bedeutungen von *soborъ / съборъ* sind mit den lexikalischen Feldern „Geld“ und „Text“ verbunden. Im lexikalischen Feld „Geld“ agiert *soborъ / съборъ* als Nomen actiones („Sammeln von Geldabgaben“) oder als Nomen acti („das gesammelte Geld“).<sup>369</sup> Nach der späteren graphischen Differenzierung der Lexeme wurden diese Bedeutungen ausschließlich mit dem Lexem *sbor* verknüpft. Im lexikalischen Feld „Text“ agiert *soborъ / съборъ* als Nomen actiones („Schriftsetzen“), als Nomen acti („Sammlung der Artikel“) oder als Konstellation der gesammelten Objekte („Liste, Verzeichnis“). In den späteren Sprachperioden wurden diese Bedeutungsinhalte durch andere Lexeme zum Ausdruck gebracht (*nabor*, *sbornik* u. a.) Als Nomen acti kann in diesem lexikalischen Feld auch die spezielle Bezeichnung *съборъ very* („Glaubensbekenntnis“) betrachtet werden, da es sich um eine Sammlung der aufgeschriebenen Dogmen handelt.<sup>370</sup>

Am Ende des 17. und am Anfang des 18. Jh.s, während der petrinischen Epoche, gab es bedeutende Veränderungen in den Realien Russlands und zwangsläufig in der Sprache ihrer Bewohner. Was die Kirchenversammlungen anbelangt, gründete Peter 1721 ein ständiges Gremium, *Svjatejšij Pravitel'stvujuščij Sinodъ* („der Heiligste Regierende Synod“), wodurch die Russisch-Orthodoxe Kirche ihre relative Unabhängigkeit vom Staat für fast zwei Jahrhunderte einbüßte und die Einberufung der Kirchenkonzilien, wie es in der Zeit davor der Fall war, in dieser Zeitspanne nicht mehr stattfand.<sup>371</sup> Diese Tatsache

<sup>368</sup> Vgl. die Entlehnung ins aruss. aus dem mgriech. *kafolikani iklisija (sobornaja cerkov', kafedral'nyj sobor)* in einem Text vom Ende des 11. Jh.s in der Abschrift aus dem 14. Jh. (SDJa 1991[IV]: 137).

<sup>369</sup> Vgl. Günther-Heilscher et al. 2019: 304.

<sup>370</sup> Vgl. SRJa XI-XVII 1996(23): 80. Die Bezeichnung im Gegenwartsrussischen lautet *simvol very*.

<sup>371</sup> Vgl. Brokgaus / Efron 1900(30a): 648-649, Hauptmann / Stricker 1988: 390-418, Škarovskij 2000: 22, Lichačev 2006: 82, Hildermeier 2013: 676-677. Gleichzeitig existierte allerdings eine vom Peter I persönlich ins Leben gerufene Parodieinstitution, die als *sobor* bezeichnet wurde, vgl.: „К пародийным церковнославянским текстам, вышедшим из-под пера Петра I, относятся прежде всего чины и акты Всешутейшего и всепьянейшего собора. Это кошунственное общество было основано царем не позднее 1692 г. [...] и просуществовало вплоть до смерти преобразователя; это было, таким образом, самое долговечное из основанных царем учреждений. Главнейшей целью данного общества была дискредитация патриаршества и – шире – самого принципа сосуществования священства и царства как двух равнозначимых в государстве начал [...]. Моделируя в карикатурном виде институты прошлого, Всешутейший собор предвосхищал тем самым институты будущего и выступал, таким образом, как своеобразный полигон для замысливаемых преобразований. В частности, будучи учрежден еще при правлении

und die Differenzierung der Lexeme *soborъ* und *sborъ* führten zu einer deutlichen Veränderung des Bedeutungsinhalts und zur Verringerung des Bedeutungsumfangs von *soborъ*.<sup>372</sup>

Bei der ersten Hauptbedeutung „Versammlung; Teilnehmer einer Versammlung“ bezieht sich zwar die Bedeutungsnuance „Versammlung“ im 18. und 19. Jh. sowohl auf säkulare als auch religiöse Bereiche. Die angeführten Belege zeugen allerdings davon, dass *soborъ* zur Beschreibung historischer Realien aus dem 17. Jh. verwendet wurde.<sup>373</sup> Die Verwendung von *soborъ* in Bezug auf Kirchenversammlungen wird auf die historischen ökumenischen, lokalen und „schwarzen“ Konzilien beschränkt.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ bezieht sich, den angeführten Beispielen nach, nun ausschließlich auf den kirchlichen Bereich, z. B. „eine Gruppe der (Erz)Engel“.<sup>374</sup>

Die zweite Hauptbedeutung von *soborъ*, die sich auf einen konkreten Ort bezieht, nimmt eine zunehmend wichtige Stellung ein. Als *soborъ* wird die Hauptkirche einer Stadt oder eines Stadtteils bezeichnet.<sup>375</sup> Eine solche Kirche kann eventuell auch ohne eine zugehörige Gemeinde existieren.<sup>376</sup>

Im 20. und am Anfang des 21. Jh.s können weitere Entwicklungen in der Bedeutung von *sobor* beobachtet werden.<sup>377</sup> Die erste Hauptbedeutung wurde im Laufe des 20. Jh.s häufig als „historisch“, „veraltet“ oder „speziell“ bezeichnet<sup>378</sup>, obwohl die Praxis der Einberufung von Konzilien in der Russisch-Orthodoxen Kirche nach dem Machtwechsel am Anfang des 20. Jh.s wieder aufgenommen wurde. Bei der Bedeutungsnuance „Versammlung“ wurde im säkularen Bereich weiterhin *zemskij sobor* mit den oben erwähnten Kennzeichnungen als historische Realie angeführt. Im religiösen Bereich wurden Ver-

последнего патриарха, он предуготовлял уничтожение патриаршества и установление абсолютистского единовластия“ (Živov 1996: 126).

<sup>372</sup> Darstellung nach SCRJa 1847(IV): 169 und Dal' 2011(IV): 339-340.

<sup>373</sup> SCRJa 1847(IV): 169, Dal' 2011(IV): 339-340. Die entsprechende Kennzeichnung ist in den Wörterbüchern nicht vorhanden, aber der Bezug der Beispiele auf die historischen Realien ist auffallend.

<sup>374</sup> SCRJa 1847(IV): 169, Dal' 2011(IV): 339-340. Dafür spricht auch die Bedeutung des substantivierten Adjektivs *sobornoj* „Teilnehmer einer Versammlung der Geistlichen“, vgl. SAR 2001(I): 163.

<sup>375</sup> Rukopisnyj leksikon 1964: 385, SAR 2001(I): 162, SCRJa 1847(IV): 169, Dal' 2011(IV): 339-340, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 479.

<sup>376</sup> Dal' 2011(IV): 339-340.

<sup>377</sup> Darstellung nach Ušakov 1940(IV): 332-333, BAS 1963(14): 38-39, MAS<sup>2</sup>1984(IV): 171, RSS 2000(II): 66-68 und 2003(III): 505-506, TSSRJa 2001: 732-733, Efremova 2006(III): 337, SRNG 2005(39): 172-173.

<sup>378</sup> Ušakov 1940(IV): 332-333, Ožegov / Švedova<sup>4</sup>1999: 740, BSÈ<sup>3</sup>1976(24,1): 9. Zur grundlegenden negativen Bewertung des Wortschatzes aus dem religiösen Bereich in Ušakov 1935-1940 vgl.: „Религиозная константа как компонент идеологии вытесняется ТСУ [d. i. Ušakov 1935-1940] с помощью помет типа «устар., дореволюц.», а также идеологических добавок «антинародная», «не проверенная данными науки»“ (Kupina 1995: 28, Hervorhebung durch die Autorin).

sammlungen der Geistlichen, ökumenische und lokale Kirchenkonzilien als *sobor* bezeichnet.<sup>379</sup> In den jüngsten erklärenden Wörterbüchern wird das Lexem nicht mehr als „historisch“, „veraltet“ oder „speziell“ bezeichnet, sondern es wird eine Zunahme der Verwendungshäufigkeit vermerkt<sup>380</sup> und neben den rein kirchlichen Versammlungen eine neue Form der Versammlungen angeführt, an denen sowohl weltliche als auch kirchliche Personen teilnehmen, um sich mit Organisations- bzw. Verwaltungsfragen zu befassen.<sup>381</sup> Über die Bezeichnung *sobor* für kirchliche Versammlungen, die zum Abhalten der Liturgie stattfinden, sind mehrere Belege in Dialekten und im neuesten erklärenden Wörterbuch zu sehen. Wie auch schon im aruss. bzw. russ. bis zum Ende des 17. Jh.s, bezeichnet *sobor* in Dialekten einen Gottesdienst, aber mit einer wichtigen Einschränkung: „Gottesdienst bei den Altgläubigen“.<sup>382</sup> Die weiteren metonymischen Übertragungen, die auch schon in den früheren Sprachperioden beobachtet wurden, sind ebenfalls präsent, z. B. erscheint in den jüngsten Wörterbüchern die großgeschriebene Lemma *Sobor*, die ein orthodoxes Fest zur Ehren der Mutter Gottes, Johannes des Täufers oder des Erzengels Gabriel bezeichnet.<sup>383</sup> In Dialekten ist auch die ältere metonymische Übertragung in der Bezeichnung einer aus Kupfer gegossenen Ikone mit Seitenflügeln als *sobor* zu sehen.<sup>384</sup> Auf einer solchen Ikone sind üblicherweise mehrere Heilige abgebildet, worin auch eine Verknüpfung mit der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ vermutet werden kann.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ fehlt entweder bei dem Lexem *sobor* im 20. und am Anfang des 21. Jh.s oder bezieht sich auf die als „veraltet“ gekennzeichnete Bedeutung „eine Versammlung von Personen, eine große Menge Menschen, die sich an einem Ort versammelt haben“.<sup>385</sup> In Bezug

<sup>379</sup> Ušakov 1940(IV): 332-333, BAS 1963(14): 38-39, BSE<sup>3</sup> 1976(24,1): 9, MAS<sup>2</sup> 1984(IV): 171.

<sup>380</sup> TSSRJa 2001: 732-733.

<sup>381</sup> Efremova 2006(III): 337.

<sup>382</sup> SRNG 2005(39): 172.

<sup>383</sup> TSSRJa 2001: 733, Efremova 2006(III): 337. Die angeführte Liste der Heiligen ist in diesen Quellen im Unterschied zu den Anweisungen im oben zitierten Kirchenkalender wesentlich kleiner (s. o.).

<sup>384</sup> Vgl. SRNG 2005 (39): 172. In den zwei angeführten Beispielen, von denen lediglich eins aus dem 20 Jh. stammt, ist die Rede von den kupfernen Ikonen mit Seitenflügeln. Die Herstellung der Kupferplastiken (Ikonen, Kruzifixe, kleiner Kreuze zum ständigen Tragen u. ä.) stellt eine altrussische Kunsttradition dar, deren älteste heutzutage vorhandenen Beispiele auf das 11. Jh. datiert werden, vgl. Gnutova 1993(1): 5, 7-18. Es wurde vom Zaren Peter I. aufgrund des hohen Bedarfs Russlands an Nichteisenmetallen durch Erlasse 1722 und 1723 unter Verbot gestellt, Kupferplastiken anzufertigen. Die sakralen Plastiken wurden diesen Vorschriften gemäß bis ins 20 Jh. durch die Obrigkeit konfisziert. Die Tradition wurde allerdings von den Altgläubigen trotz des Verbots fortgesetzt und weiterentwickelt, was in der neueren Zeit diese Kunst mit dem Altgläubigentum eng verbinden ließ, vgl. Frolova 2000: 161-171, Zotova 2010: 622-636, Bočenkova<sup>2</sup> 2011: 106-107. Zur Herstellung der Kupferplastiken im Vygo-reckij-Kloster vgl. Frolova 1993(2): 48-49, Juchimenko 2002(I): 180-191.

<sup>385</sup> Vgl. Ušakov 1940(IV): 332-333, BAS 1963(14): 39, MAS<sup>2</sup> 1984(IV): 171, Efremova 2006(III): 337, SRNG 2005(39): 172.

auf diese Bedeutungsnuance findet sich in Dialekten die Bezeichnung „eine Glaubensrichtung im Altgläubigentum“ als *sobor*.<sup>386</sup>

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ gewinnt in dieser Sprachperiode besonders an Gewicht, steht häufig an der 1. Stelle in den Wörterbüchern und wird im neuesten Erklärungswörterbuch als ein selbstständiges Lexem und damit als Homonym zu *sobor* in der ersten Hauptbedeutung geführt. Damit ist ein christliches Gotteshaus gemeint, das entweder die größte oder die wichtigste Kirche in einer Stadt oder in einem Kloster darstellt und eventuell mehrere Nebenaltäre hat.<sup>387</sup> Der Gottesdienst wird in einer solchen Kirche entweder stets oder an Feiertagen von mindestens einem Vertreter des höheren Klerus abgehalten.<sup>388</sup> In Dialekten wird auch ein altgläubiges Bethaus als *sobor* bezeichnet.<sup>389</sup>

Außer der Versammlung von Menschen konnte *sobor* im 20. Jh. als *Nomen acti* auch Ansammlungen von Gegenständen bezeichnen, in Dialekten unter anderem auch „die im Gottesdienst verwendeten Bücher bei den Altgläubigen“. <sup>390</sup> Außerdem konnte *sobor* eine Konstellation von Objekten oder das Verhältnis der (an)gesammelten bzw. versammelten Objekte zueinander bezeichnen, entweder abstrakt oder konkret.<sup>391</sup> Die konkrete Bezeichnung kommt in Dialekten vor und bedeutet „das Regelwerk zur Reihenfolge der Gottesdienste bei den Altgläubigen“.<sup>392</sup>

Die umrissene Entwicklungsgeschichte des polysemen Lexems *sobor* zeigt, dass alle Bedeutungen bzw. Bedeutungsnuancen innerhalb seiner Struktur miteinander radial verbunden sind. Im Überschneidungsbereich befinden sich Bedeutungselemente, die eine Gruppe von Subjekten bzw. Objekten bezeichnen.<sup>393</sup>

Die Tatsache, dass im 20. und 21. Jh. das Lexem *sobor* (insbesondere häufig in Dialekten) in Verbindung mit dem Altgläubigentum gebracht wird, legt nahe, dass dieser Begriff eine hohe Relevanz für diese Gemeinschaft darstellt. Seine Erforschung im Sprachgebrauch der Altgläubigen ist daher von großer Bedeutung.

<sup>386</sup> SRNG 2005(39): 172. Das angeführte Beispiel kann auch als „eine altgläubige Gemeinde bzw. Gruppe“ gedeutet werden.

<sup>387</sup> Ušakov 1940(IV): 332-333, BAS 1963(14): 38, MAS <sup>2</sup>1984(IV): 171, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 740, Efremova 2006(III): 337. Im TSSRJa 2001: 732 wird in einem Beispielsatz die Moskauer Mariae-Schutz-Kathedrale der Belokrimickie-Altgläubigen erwähnt.

<sup>388</sup> Efremova 2006(III): 337, RSS 2000(II): 68, BSĚ <sup>3</sup>1976(24,1): 9, MAS <sup>2</sup>1984(IV): 171. Vgl. auch die Deutung der Wortverbindung *kafedral'nyj sobor* als die Kirche, in der Gottesdienst von einem Bischof abgehalten wird (BAS 1963[14]: 39).

<sup>389</sup> SRNG 2005(39): 172.

<sup>390</sup> BAS 1963(14): 38, SRNG 2005(39): 172.

<sup>391</sup> BAS 1963(14): 38.

<sup>392</sup> SRNG 2005(39): 172.

<sup>393</sup> Vgl. Krongauz 2001: 152-153.

## 7.2. Der Begriff *sobor* im Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen

Die folgende Beschreibung des Lexems *sobor* im Korpus der Texte der Altgläubigen nach den einzelnen diachronen Korpusteilen soll seine Stellung innerhalb der Texte der jeweiligen Zeit erläutern, seine Bedeutungsentwicklung in Texten dieser Textsorte beschreiben und das Geflecht seiner paradigmatischen und syntagmatischen Beziehungen aufzeigen. Damit wird der Bedeutungskomplex umrissen, der im Zusammenhang mit dem Begriff *sobor* im Rahmen dieser Textsorte der Altgläubigen steht.

### 7.2.1. Der Begriff *sobor* im 1. Korpusteil (1658 - 1699)

Das Lexem *sobor*<sup>394</sup> kommt im 1. Korpusteil 21-mal vor, steht nach Verwendungshäufigkeit an der 27. Stelle und befindet sich damit in der 4. HK. Alle Belege sind den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „eine Gruppe von Menschen“ der ersten Hauptbedeutung zuzuordnen. Die Bezeichnung eines Ortes als *sobor*, die die zweite Hauptbedeutung des Lexems darstellt, kommt in diesem Korpusteil nicht vor.

In der zweiten Hauptbedeutung kann die Wortverbindung *černyj sobor* „schwarzes Konzil“ als eine Kollokation betrachtet werden. Sie ist in 6 Belegen zu sehen, die sich auf die Versammlung aller Klosterbrüder im Soloveckij-Kloster bezieht.<sup>395</sup>

171 году генваря в 12 день, в Соловецком монастыре архимандрит Варфоломей говорил **на черном соборе**<sup>396</sup> келарю старцу Саватию, казначею старцу Боголепу и соборным старцам: Памфилу, Евфимию, Дионисью, Илариону, Александру Стукалову, и священником, и дьяконом и всей братье, чтоб сметить в монастыре в анбарах хлебные запасы [...]. (Sol\_1663\_jan: 14-15)<sup>397</sup>

Zweimal wird diese Kollokation mit dem Pronomen *ves'* „ganz“ begleitet, um die Einstimmigkeit der Handlungen bzw. der Beschlüsse während der Versammlung hervorzuheben. In allen Belegen kommt die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ zum Ausdruck. Diese Bedeutungsnuance ist ebenfalls im einzigen Beleg der Wortverbindung *preosvjaščennyj sobor* zu sehen, deren Variante *osvjaščennyj sobor* als eine Kollokation im aruss. bzw. russ. bis zum

<sup>394</sup> Die graphische Form der transliterierten Lexeme, die in der Beschreibung der Korpusteile verwendet wird, entspricht der modernen Schreibweise, die für das Korpus aus oben dargelegten Gründen gewählt wurde, und nicht der üblichen Schreibung der jeweiligen Zeit bzw. dem Original. Die authentische Schreibweise kann den Quellen entnommen werden, die im Verzeichnis der Korpustexte angegeben sind (s. Quellenangaben zum Korpus).

<sup>395</sup> Zu den Zahlen der Klosterbewohner vgl.: „В XVII в. в монастыре проживало 350-400 человек братии, около 600 слуг и рабочих людей, не считая тех, кто трудился на соляных промыслах“ (Čumičeva <sup>2</sup>2009: 18).

<sup>396</sup> Die Hervorhebungen in Fettdruck, die in Zitaten aus dem Korpus zu sehen sind, stammen nicht aus dem Original, sondern sind für die vorliegende Arbeit vorgenommen worden.

<sup>397</sup> Zu dieser Versammlung vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 46.

Ende des 17. Jh.s besteht (s. o.) und in den weiteren Korpusteilen eine wichtige Rolle spielt.

Die Handlungen, die im Zusammenhang mit *sobor* vollzogen werden, können entweder der Bedeutungsnuance „Versammlung“ (ca. 58% der entsprechenden Belege) oder der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ (ca. 42% der entsprechenden Belege) zugeordnet werden. Die leichte Dominanz der ersten Bedeutungsnuance ist ausschließlich in diesem Korpusteil belegt. In den meisten Belegen dieser Bedeutungsnuance handelt es sich um die Beratung, Besprechung bzw. Berichterstattung während einer Versammlung. Die exekutiven Handlungen auf einer Versammlung, in denen gleichfalls die Bedeutungsnuance „Versammlung“ zu beobachten ist, werden als „von einer Versammlung kommend“ wiedergegeben.

[...] и которые враждотворцы тое чмуту учинили, по тому сыску учили быть виноваты, и их **с собору** приказали смирять монастырским жестоким смирением, чтоб такова гилевства и мятежу тем мятежникам чинить и к ним иным приставать впредь было не повадно, и в Соловецком монастыре во всем бы было попрженому тихо и немятежно; [...]. (Sol\_1663\_fv: 40-41)

Die weiteren Belege von *sobor*, in denen diese Bedeutungsnuance zum Ausdruck kommt, bezeichnen die Anwesenheit bei einer Versammlung, das Informieren der Versammlungsteilnehmer währenddessen sowie auch Handlungen, die im Zusammenhang mit dem zeitlichen Rahmen einer Versammlung stehen.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist mehrheitlich in den Belegen zu sehen, in denen die legislativen und exekutiven Handlungen der Versammlungsteilnehmer erwähnt werden. Die weiteren Handlungen, die in den dazugehörigen Belegen bezeichnet werden, sind jeweils einmal die Befragung *vor* den Versammlungsteilnehmern und das Verkünden durch sie, was als Arten der Textproduktion angesehen werden kann.

Die Besonderheit des 1. Korpusteils besteht darin, dass *sobor* als „Gruppe von Menschen“ in mehreren Belegen zwar logisch mit dem Subjekt (den Versammlungsteilnehmern) gleichzusetzen ist, formal jedoch im *Instr.* zu sehen ist. Die Rolle des Handlungsurhebers liegt dabei bei den Versammlungsteilnehmern, aus denen *sobor* besteht. Die Form *Instr. sg.*, in der *sobor* belegt ist, impliziert daher die Verwendung der legitimen Versammlungsform als Instrument und die gemeinsame Weise des Handlungsvollzugs durch die agierenden Versammlungsteilnehmer. Dies deutet auf die adverbiale Verwendung dieser nominalen Form hin.<sup>398</sup>

<sup>398</sup> In solchen Fällen kommt *sobor* ohne Präposition vor. Es ist aber im 1. Korpusteil auch ein Beleg vorhanden, in dem es mit einer Präposition im *Instr. sg.* verwendet wird: „[...] 174 года мая в 31 день, **пред** преосвященным **собором** Соловецкого монастыря старец Игнатей распрашиван: [...]“ (Sol\_1666: 106). Zum Problem der Unterscheidung der Substantivformen und Adverbien im aruss. vgl. Čurmaeva 1980: 77-78.

2-е: И посему приходящих от оной церкви никонианской к нашему правоверию и благочестию, сим **собором** узаконяем и повелеваем отцем духовным вторично крестить, во имя Отца и Сына и Святаго Духа, понеже еретическое крещение несть крещение, а паче осквернение. (Fed\_1694: 042)

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe), das von *sobor* abgeleitet ist, findet sich im 1. Korpusteil 23-mal in mehreren Wortverbindungen, die die Bedeutung des Substantivs *sobor* veranschaulichen.<sup>399</sup> Dieses Wort steht in diesem Korpusteil nach Verwendungshäufigkeit an 25. Stelle und befindet sich damit, wie auch *sobor*, in der 4. НК.

Die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ ist in der Wortverbindung *sobornyj starec* zu sehen, die 9-mal im 1. Korpusteil vorkommt. In diesem Fall sind die Teilnehmer des Klosterrats gemeint, eines Gremiums, das die Angelegenheiten des Klosters verwaltet und vom Abt zusammengestellt wird.<sup>400</sup> Der Abt, der Wirtschaftsverwalter und der Schatzmeister, Mitglieder des Rates, werden in den Texten entsprechend ihren Funktionen genannt und nur in einigen Fällen zusätzlich von der Bezeichnung *starec* begleitet, z. B. „**Казначей старец** Евстратеи руку приложил“ (Sol\_1658: 3 [Anm. 1]).<sup>401</sup> Den Rest des Gremiums bilden *sobornye starcy*, deren Funktionen nicht weiter erörtert werden. Sie werden manchmal namentlich genannt:

170 года октября в 22 день в Соловецком монастыре архимандрит Варфоломей, келарь старец Саватия, казначей старец Боголеп, **соборные старцы: Варсонофей, Иосиф, Деонисей, Памфилл, Селиверст, Александр, Иларион, Александр Стукалов, Иойло**, да священники: [...] советовав меж собою на черном соборе [...]. (Sol\_1661: 13)

Diese Mitglieder des Klosterrates leiteten die allgemeinen klösterlichen Versammlungen, die „schwarzen Konzilien“.<sup>402</sup> Bei der Auflistung der Teilnehmer

<sup>399</sup> Das Wortbildungsmodell mit dem Suffix *-ьн* wurde z. B. im akslav. zur Bildung der Adjektive am häufigsten verwendet, vgl. Efimova 2006: 247.

<sup>400</sup> SRJa XI-XVII 1996(23): 83-86, vgl. Ponyrko / Juchimenko 1988: 628. Vgl. auch die Beschreibung dieses Rates im Soloveckij-Kloster: „Настоятель, келарь и казначей, священники и 12-14 соборных старцев составили малый черный собор, верхушку монастырской администрации“ (Čumičeva <sup>2</sup>2009: 18). Während des Aufstandes 1667-1676 spielte dieser Rat die leitende Rolle, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 123. In den Texten aus dem Soloveckij-Kloster, die im Korpus vorhanden sind, kommt die Bezeichnung *malyj černyj sobor* nicht vor.

<sup>401</sup> Der Wirtschaftsverwalter (*kelar'*) und der Schatzmeister (*kaznačej*) wurden auf der allgemeinen Versammlung der Klosterbrüder gewählt, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 18.

<sup>402</sup> Vgl.: „В особо важных случаях созывался большой черный собор, т. е. собрание всех монахов обители“ (Čumičeva <sup>2</sup>2009: 18). In den Texten aus dem Soloveckij-Kloster, die im Korpus vorhanden sind, kommt nur die Bezeichnung *černyj sobor* ohne weitere Attribute vor. Diese Bezeichnung bezieht sich eindeutig auf die Versammlung aller Mönche im Kloster, weil die entsprechenden Teilnehmergruppen in den Texten aufgelistet sind, vgl. Sol\_1658: 5, Sol\_1661: 13, Sol\_1663\_jan: 14, Sol\_1663\_fv: 39. In den darauffolgenden Jahren des Aufstandes nahmen an diesen allgemeinen Versammlungen auch die Klosterbewohner aktiv teil, die nicht im Mönchsstand waren, vgl. Čumičeva <sup>2</sup>2009: 127. Zur Rolle des „schwarzen“ Kon-



eines „schwarzen Konzils“ wird immer eine bestimmte Reihenfolge eingehalten, die auf die Stellung der Akteure in der klösterlichen Hierarchie hindeutet. Die *sobornye starcy* kommen in den Aufzählungen nach dem Abt, dem Wirtschaftsverwalter und dem Schatzmeister. Nach *sobornye starcy* kommen die Klosterbrüder von niedrigerem Status.

И сей приговор яз, архимандрит Ворфоломей, и келарь, и казначей, и **соборные старцы, и священники, и диякони, и головщики, и крылошане и рядовые братья**, которые грамоте умеют, руками своим закрепили, а которые грамоте не умеют, и в их место руки приложили отцы их духовные. (Sol\_1661: 14)

In den Unterschriften der Versammlungsteilnehmer finden sich neben der Selbstbezeichnung *starec* drei Fälle der Selbstbezeichnung *sobornoj černeck*. Diese beiden Bezeichnungen treten als Synonyme auf, z. B. „**Соборной чернец** Иларион руку приложил“ (Sol\_1658: 3 [Anm. 1]).

Die weitere Reihe von Beispielen der Wortverbindungen mit dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) enthält Bezeichnungen der Beschlüsse, die auf einer Versammlung durch die Teilnehmer getroffen wurden. Die Lexeme, die solche Beschlüsse bezeichnen, sind in diesem Korpusstil *uloženie* und *prigovor*, die als Synonyme auftreten.

А **приговор сей или соборное уложение** писал аз новгородец Феодосий Васильев, в лето миробытия 7202 года июня в 3 день. (Fed\_1694: 045)

Einmal bezieht sich *sobornyj* (*-aja, -oe*) auf die Veranlassung, den Konzilsbeschluss aufzuschreiben, die von den Versammelten ausgeht. In diesem Fall spielt die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ eine Rolle.

А подлинной приговор писал монастырской подъячей Федка Васильев **по соборному веленью**. (Sol\_1663\_jan: 16)

Im Teil der Wortverbindungen aus dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) und dem Substantiv *cerkov'* kommt ebenfalls die Bedeutung „eine Gruppe von Menschen“ vor. Es handelt sich um die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen (mgriech. ἐκκλησία καθολική).<sup>403</sup> Diese Wortverbindung kommt 3-mal und ausschließlich im Text der Fedoseevcy-Altgläubigen vor, wobei sich die Gruppe der Versammelten als Bewahrerin und Fortsetzerin der seit jeher bestehenden Gemeinde der gläubigen Christen wahrnimmt und dies durch die Wortwahl zu bekräftigen scheint.

---

zils, seiner Tätigkeit und Versammlungsabläufen in den Jahren des Aufstandes vgl.: „Таким образом, большой черный собор обладал функциями управления, идеологическими полномочиями, а также карательной властью. По сути дела, большой черный собор являлся главным правящим органом восстания“ (Čumičeva<sup>2</sup>2009: 129). Vgl. dazu auch Čumičeva<sup>2</sup>2009: 127-129.

<sup>403</sup> Vgl. Frazеологічєskij slovar' staroslavjanskogo jazyka 2011: 342-343.

По совету братскому и по любви Христовой, и **по преданию вся восточныя соборныя и апостольския церкви** и по грамоте за руками всех нас, бывших на том соборе духовных лиц учителей, грамотных и простых отцов, и в Новгороде жительствовающих и около - всех уездов новгородских христиан, и по совету братского союза утверждаем следующее учение, и церковное чино-уставохранение нашей церкви и предание обязуемся с клятвою хранить вечно. Аминь. (Fed\_1694: 041)

In den Texten aus dem Soloveckij-Kloster bezeichnet das Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) 3-mal in Wortverbindungen bestimmte Gotteshäuser.<sup>404</sup> Es handelt sich damit um die Bedeutung „Ort einer religiösen Versammlung“, und zwar um dessen besondere Art: „Die Hauptkirche einer Stadt“. 3-mal wird die Moskauer Kathedrale des Entschlafens Mariae erwähnt. In einem weiteren Beispiel ist die Rede von der Hauptkirche gleich zweier Städte, Velikij Novgorod und Velikie Luki. Ein weiterer Beleg aus den Texten des Soloveckij-Klosters beinhaltet die lokale Bezeichnung eines Raumes, in dem Versammlungen im Kloster stattfinden. Dieser Versammlungsraum wird als *sobornaja kelja* bezeichnet.<sup>405</sup> Ebenfalls aus diesem Beispiel geht hervor, dass diesem Raum ein Diakonshelfer zugeteilt wurde, der u. a. die Funktion des Schreibers erfüllte.

По указу государя архимандрита Варфоломея, и келаря, и казначея и всего собору сей приговор писал **соборные кельи подъячей** Спирко Титов. (Sol\_1661: 14)

Bei den Fedoseevcy-Altgläubigen kommt das Lexem *sobor* und *sovet* oft zusammen. Das Lexem *sobor* bedeutet hier ebenfalls „eine Versammlung zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten“ und das Lexem *sovet* hebt die Besprechung bzw. Beratung während der Versammlung hervor:

10-е: А которые до сего **собора и братского нашего совета духовнаго**, приняты будучи на покаяние, мужи и жены от новожен, или приходящи от никонианскаго костела, такоже и молодые люди, мужи с женами, и крещены быша в нашу христианскую веру, и по слабости тогда отцев духовных и недосмотрению, яко и общежительное житье имуще мужие с женами и деторождение бывающе, отцы же, аще и ведающе сие, не отлучили таковых: ныне же и оных повелеваем на покаяние привести отцем духовным, и епитимиею исправить за преемное совокупление с женами и за деторождение, смотря по качеству народа. (Fed\_1694: 044)

<sup>404</sup> Die Erlöser-Verklärungs-Kathedrale im Soloveckij-Kloster wird in den betrachteten Texten nicht erwähnt, obwohl es als Versammlungsort diente, vgl.: „Большой черный собор летом обычно проводился в Спасо-Преображенском соборе, редко – на площади перед центральным комплексом зданий. [...] Зимой монахи обычно собирались на большой черный собор в Трапезной – самой крупной одностолпной палате Древней Руси (около 500 кв. м). Малый собор чаще всего проходил в соседней, значительно меньшей Келарской палате“ (Čumičeva<sup>2</sup>2009: 18).

<sup>405</sup> Vgl. SRJa XI-XVII 1980(7): 112.

Das Lexem *sovet*, das auch als Synonym von *sobor* auftritt und 3-mal seltener als *sobor* in diesem Korpusteil vorkommt (7-mal, 6. HK)<sup>406</sup>, kann auch selbstständig eine Versammlung zur Besprechung bezeichnen.<sup>407</sup> Im Lexem *beseda* (1-mal, 8. HK), das ebenfalls als kontextuelles Synonym von *sobor* betrachtet werden kann und nur einmal in diesem Korpusteil zu finden ist, wird ähnlich wie bei *sovet* die Besprechung während einer Versammlung hervorgehoben.<sup>408</sup> Es handelt sich allerdings um kleinere nicht genehmigte Treffen und Gespräche, während derer u. a. Glaubensfragen besprochen werden:

К такому отлученным от соединения церковного нам христианам отнюдь в дома их **на беседы** не ходить, и кольми паче к новоженам, и разглагольствия о духовных вещах малосведущим не иметь, от чего и бывает разврат и соединение церковное раздирается. (Fed\_1694: 043)

Die weiteren zwei Lexeme, die als Synonyme von *sobor* nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ betrachtet werden können, sind *obščestvo* (1-mal, 8. HK) und *bratija* (11-mal, 5. HK). Im einzigen Beleg von *obščestvo* wird die Gemeinschaft von Altgläubigen durch dieses Lexem bezeichnet.<sup>409</sup>

Мы же, православнии, сим собором узаконяем и завещаваем и впредь грядущим по нас братьям нашим: по немощи нынешняго рода, аще пожелают прибегнуть к соединению христианскаго **общества**, яко мужей или жен своих оставят и разлучатся, и за брак его почитать не станут, то и прияты да будут, единым сим добрым обращением, или малейшую дать заповедь, по разсмотрению тогда духовнаго отца. (Fed\_1694: 043)

Das Lexem *bratija*, ein Nomen Kollektivum, ist sowohl in den Texten aus dem Soloveckij-Kloster als auch im Text der priesterlosen Fedoseevcy-Altgläubigen belegt und bezeichnet entsprechend eine Mönchgemeinschaft bzw. Mitglieder einer Gemeinde der Altgläubigen. Diese Tatsache veranschaulicht die Übertagung der Bezeichnungen, die für ein Kloster typisch sind, auf eine Gemeinde der Altgläubigen.

Bei der zweiten Hauptbedeutung von *sobor* „Versammlungsort“, die im 1. Korpusteil nicht belegt ist, ist das kontextuelle Synonym *cerkov'* (18-mal, 4. HK) zu vermerken, das außer der Bezeichnung einer Hauptkirche einer Stadt (*sobornaja cerkov'*) auch zur Bezeichnung anderer Gotteshäuser (im Soloveckij-

<sup>406</sup> In den Klammern ist das Gesamtvorkommen der Lexeme im jeweiligen Korpusteil angegeben. Falls nur in Teilen von Belegen die Lexeme als Synonyme von *sobor* auftreten, wird es weiter in der Beschreibung erörtert.

<sup>407</sup> In diesem Korpusteil bezeichnet *sovet* 5-mal „eine Versammlung zur Besprechung“ (alle Belege aus Fed\_1694) und jeweils einmal „eine abgestimmte Entscheidung“ (Sol\_1663\_fv: 42) und „Eintracht“ (Fed\_1694: 041).

<sup>408</sup> Zur Bedeutung von *beseda* im akslav., insbesondere zu den Belegen, die nicht unmittelbar mit Redetätigkeit verbunden sind, vgl. Efimova 1996: 25-27.

<sup>409</sup> Vgl. SRJa XI-XVII 1987(12): 194-195.

Kloster bzw. in den Städten) in 4 Belegen verwendet wird. Alle Belege, in denen *cerkov'* ein Gotteshaus bezeichnet, stammen aus den Texten des Soloveckij-Klosters. In den anderen Belegen ist unter *cerkov'* eine Gemeinschaft der gläubigen Christen bzw. Kirche als eine Institution zu verstehen.

Wie die Analyse des 1. Korpusteils zeigt, ist *sobor* in diesen Texten ausschließlich im religiösen Bereich zu sehen.

Bei der ersten Bedeutungsnuance „Versammlung“ handelt es sich um kirchliche Versammlungen zur Regelung der Angelegenheiten innerhalb einer Klostergemeinde oder einer Gemeinde der Altgläubigen. Es werden zwei Arten von *sobor* im Soloveckij-Kloster erwähnt, die allgemeine Versammlung und der Klosterrat aus einer begrenzten Mitgliederzahl. Die Gemeinde der Altgläubigen ist ein neuer Typ von Gemeinde und Versammlung, die einerseits in den kirchlichen Traditionen fest verankert ist, sich andererseits deutlich von der offiziellen orthodoxen Kirche, die nach dem Initiator der Kirchenreformen Patriarch Nikon *nikonianskaja* benannt wird, abgrenzt.<sup>410</sup>

Bei der zweiten Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ beziehen sich die belegten Textstellen ebenfalls auf Gruppen von Gläubigen, die durch ihre religiösen Überzeugungen miteinander verbunden sind. Es werden zwei Arten von Personengruppen im Kloster erwähnt: Die Teilnehmer der Vollversammlung (*černyj sobor*) und Mitglieder des Klosterrates (*sobornye starcy*). Außerdem ist diese Bedeutungsnuance bei der Bezeichnung der Kirche im Sinne einer Gemeinschaft der gläubigen Christen als *sobor* zu sehen.

Die zweite Hauptbedeutung, die in den Bezeichnungen von Versammlungsorten zum Vorschein kommt und nur in Verbindungen mit dem relationalen Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) belegt ist, bezieht sich auf die Orte, an denen Zusammenkünfte zur Regelung von kirchlichen Angelegenheiten stattfinden, oder auf bestimmte Gotteshäuser. Einerseits ist es ein Klosterraum, in dem Versammlungen der Klosterbrüder abgehalten werden, andererseits ist es die wichtigste bzw. größte Kirche einer Stadt.

Damit kann der Schluss gezogen werden, dass die Bedeutung des Wortes *sobor* im 1. Korpusteil der Texte der Altgläubigen mit dem zeitgenössischen allgemeinen Wortgebrauch in der 2. Hälfte des 17. Jh.s in Russland übereinstimmt. Die einzige Neuerung besteht in der Bezeichnung einer neuen Art der Versammlung, und zwar der Versammlung der Altgläubigen im Text der Fedoseevcy-Altgläubigen aus dem Jahre 1694. In diesem Text spiegeln sich mehrere Praktiken und der damit verbundene Wortgebrauch wider, die für die weiteren Entwicklungsprozesse und für die Sprache der priesterlosen Altgläubigen prägend wurden.

<sup>410</sup> Vgl., z. B. „приходящи от никонианскаго костела“ (Fed\_1694: 043), „приходящи[е] от оной церкви никонианской к нашему правоверию и благочестию“ (Fed\_1694: 042).

### 7.2.2. Der Begriff *sobor* im 2. Korpusteil (1700 - 1771)

Das Wort *sobor* kommt im 2. Korpusteil 36-mal vor. Es steht an 74. Stelle in der Frequenzliste und ist der 5. HK zuzurechnen. Während die Bezeichnung eines Ortes als *sobor* und damit die zweite Hauptbedeutung dieses Lexems im 2. Korpusteil gänzlich fehlt, sind die zwei Bedeutungsnuancen („Versammlung“ und „eine Gruppe von Menschen“) der ersten Hauptbedeutung vorhanden.

Die Texte der priesterlosen Pomorcy-Altgläubigen aus dem Vygoreckij-Kloster<sup>411</sup> spiegeln die Praktiken wider, die für die traditionellen russischen Klöster vor den Kirchenreformen, v. a. für das Soloveckij-Kloster, typisch waren.<sup>412</sup> Diese Praktiken werden der Realität des Vygoreckij-Klosters angepasst, das über einen hohen Laienanteil unter den Bewohnern, über eine einzigartige Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur und über eine ausgeprägte konfessionelle Identität verfügte. Was den Wortgebrauch angeht<sup>413</sup>, ist die Kontinuität mit den Texten aus dem Soloveckij-Kloster unübersehbar.<sup>414</sup> Einerseits bedeutet *sobor* in den Texten aus dem Vygoreckij-Kloster eine allgemeine Versammlung der Klosterbrüder bzw. der Klosterschwestern im Leksinskij-Kloster. Dies wird häufig vom begleitenden Adjektiv *obščij* „allgemein“ unterstrichen. Da es sich nicht mehr um eine echte Mönch- bzw. Nonnengemeinschaft handelt, werden solche

<sup>411</sup> Aus den Texten des Vygoreckij-Klosters im Korpus geht hervor, dass die Siedlung von ihren Bewohnern *kinovija* (aus dem mgriech. τὸ κοινόβιον „a monastic establishment where all live in common“ [Sophokles 1900: 672], vgl. SRJa XI-XVII 1980[7]: 126, SRJa XVIII 1998[10]: 36), *pustyn'* (vgl. SRJa XI-XVII 1987[12]: 193 und 1995[21]: 59) oder *obščezitel'stvo* (vgl. SRJa XVIII 2006[16]: 110) genannt wurde. Vgl. auch Günther-Heilscher et al. <sup>2</sup>1995: 180, 196, Smorgunova 2010: 127. Neben dem Vygoreckij-Kloster für Ansiedler existierte auch eine relativ unabhängige Gemeinschaft der Ansiedlerinnen, die Leksinskij-Kloster hieß. Daher stammt eine weitere, zusammengesetzte Bezeichnung des Klosterkomplexes „Vygoleksinskij“. Die Bezeichnungen sind von Hydronymen *Vyg* und *Leksa* abgeleitet worden, was auch im ersten Bestandteil des Kompositums „Vygoreckij“ zu sehen ist. Texte aus dem und für das Leksinskij-Kloster sind an den weiblichen Namen bzw. Funktionsbezeichnungen zu erkennen.

<sup>412</sup> Vgl. VČ 2008(2): 492-493.

<sup>413</sup> Zum auffallend häufigen Gebrauch des Lexems *sobor* und seiner Synonyme in den Werken der Gebrüder Andrej und Simeon Denisov, den bedeutendsten Schriftstellern aus dem Vygoreckij-Kloster, vgl. Zen'kovskij 1970: 461.

<sup>414</sup> Diese Kontinuität zu den altrussischen Klöstern und insbesondere die Orientierung an das Soloveckij-Kloster waren im Vygoreckij-Kloster in allen Lebensbereichen von Anfang an bewusst und wurden auch durch die Mönche, die die Neuerungen der Kirche ablehnten, bekräftigt, vgl. Ponyrko / Juchimenko 1988: 625, Juchimenko 1997: 34, Juchimenko 2002(I): 11-12, 59-64, Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 12. Vgl.: „Андрей Денисов, первый киновиарх общежительства, прямо указал на то, что Выговская пустынь является непосредственной преемницей Соловецкого монастыря: «Малая речка сия или <...> общежительство сие <...> истече от источника великаго – Соловецкия, глаголю, преподобных отец и мирских молитвенников Зосимы и Саватия обители – яко благословением, тако чином и уставом» [...]. Большую роль в организации общежительства сыграли [...] соловецкие выходцы – черный дьякон Игнатий, иноки Геннадий Качалов и Пафнутий“ (Juchimenko 2002[II]: 59-60).

Versammlungen allerdings nicht mehr *černyj sobor* genannt.<sup>415</sup> Zu dieser Bezeichnung wird u. a. die Wortverbindung *cerkovnyj sobor* verwendet, die 3-mal in den Texten aus dem Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Kloster vorkommt.

А котории занемогут, и те бы пред службою посылали ведомо матки и просили бы прощения. А котории не благословеннии мимо **общей собор церковной** пойдут своеволие на службу в больницу, тех на целую трапезу на поклоны ставить, да никто никогда не лишаются церковныя службы и благословения. (Pom\_1718\_1719\_vyg: 87)

Andererseits wird *sobor* zur Bezeichnung der Klosterräte (jeweils für die Männer- und die Frauenansiedlung) verwendet. Diese Räte bestanden aus angesehenen Klosterbewohnern bzw. -bewohnerinnen, die für verschiedene Bereiche im Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Kloster zuständig waren.<sup>416</sup> In den Textbelegen, in denen diese Gremien erwähnt werden, handelt es sich überwiegend um die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“.

Надзирательницы трапезныя надсматривать вход и исход ис трапезы, такоже и за трапезой чтобы молвы не было: кои говорят - тем запрещать и наказывать, а непослушающих и ропщущих и противящихся сказывать матки и **собору**, и тех наказывать трапезными поклонами и постным хлеба с квасом кормлением, а зело противных - цепью с постом. (Pom\_1718\_1719\_vyg: 92)

In einem Beispiel aus dem Text der Fedoseevcy-Altgläubigen, die aus der Vyg-Gemeinde hervorgingen, bedeutet *sobor* „Versammlung aller Mitglieder“, die als Brüder bezeichnet werden.<sup>417</sup>

[...] потом и сие всем духовным людям и простым народом буди ведомо, яко у всех нас духовных людей будучи **на общем братском соборе**. (Fed\_1739: 77-78)

Die Bedeutung „Versammlung zur Regelung kirchlicher Angelegenheiten“ ist in 10 Belegen zu finden, in denen konkrete Versammlungen bzw. ihre Beschlüsse gemeint sind. Einerseits sind es 7 ökumenische und 9 lokale Konzilien, wobei die letzteren häufig nach dem Austragungsort benannt werden.<sup>418</sup>

<sup>415</sup> Vgl.: „На Выг приходили главным образом крестьяне из близлежащих волостей, в основной своей массе они оставались бельцами, даже первые наставники общежительства (братья Денисовы, Даниил Викулин, Петр Прокопьев) монашеского пострига не принимали. По I переписи (1723) во всем старообрядческом Суземке числилось только 11 монахов [...]. Несмотря на такой состав братии, распорядок жизни в общежительствах по своей сути являлся монастырским“ (Juchimenko 2002[1]: 58-59).

<sup>416</sup> VČ 2008(2): 502-507.

<sup>417</sup> Vgl. die Komposita *po-obščebratski* (Pom\_1742\_vyg: 269), *obščebratskij* (Pom\_1742\_vyg: 269, Pom\_1720\_e\_vc25\_vyg: 151, Fed\_1780: 316 ob.) und *obščebratstvennyj* (Pom\_1740\_vyg: 274, Pom\_1720\_e\_vc27\_vyg: 155).

<sup>418</sup> Zu den ökumenischen und lokalen Konzilien in Byzanz vgl. Beck 1959: 44-60.

О приеме священника Симеона Вятского. Письмо священноинока Никифора 1799 года, как священник раскаялся в ереси и обратился. Принять согласно правил Кормчей: правила **1 вселенского собора**, правила 8, и **2-го собора вселенского**, правила 7, **6-го вселенского собора**, правила 95, **Карфагенского собора**, правила 69, о хиротонии наших благочестивых епископов. (Čas\_1723: 332)

Andererseits werden Versammlungen des höheren Klerus bei den ersten fünf russischen Patriarchen (*osvjaščennyj sobor*) vor der Kirchenspaltung erwähnt.

An zwei Stellen aus diesem Korpusteil wird Bezug auf konkrete Versammlungen der Altgläubigen genommen und es werden die Orte bzw. die Zeit der Austragung angegeben. Im ersten Beispiel, das bei den Fedoseevcy-Altgläubigen vorkommt, wird die Versammlung am 24. März 1735 im Dorf Stupiliški im damaligen polnischen Teil Livlands erwähnt.<sup>419</sup>

Писано сие писание собственною рукою Евстратия Феодосиева 7243 (1735) года и прочтено **в соборе в деревни Ступилишках** марта 24 день, и от всех христиан, яко грамотных, тако и простых похвалено бысть. (Fed\_1735: 10)<sup>420</sup>

Im zweiten Beispiel, das bei den Časovennye-Altgläubigen zu sehen ist, wird Bezug auf zwei Versammlungen aus den Jahren 1705 und 1710 genommen, die in einem der damaligen aktiven Zentren des Altgläubigentums am Fluss Kerženec nördlich von Nižnij Novgorod stattfanden. In diesem Beleg liegt eine Metonymie vor, weil unter *sobor* Versammlungsbeschlüsse gemeint sind.

**Керженския** рассмотрены **соборы** в 7213 и 7218 годах старейшаго священноинока Феодосия уложения, который рукоположен патриархом Иоасафом, також чины и обряды пересмотрены и одобрены соборно на Ирюме. (Čas\_1723: 332)

Die Handlungen, die im Zusammenhang mit *sobor* vollzogen werden, können nicht immer eindeutig einer bestimmten Bedeutungsnuance („Versammlung“ oder „Gruppe von Menschen“) zugeordnet werden. Die Verflechtung der beiden Bedeutungsnuancen und die gemeinsame Auffassung der beiden seitens der Sprecher spiegeln sich auch in der Schreibung wider:

И во время трапезнаго вкушания нарочно учинить всяким плищам и молвам возбранительницу, то бы тогда и смотрела, а о преслушных после трапезы **[на] собору** пред вящих **доносила**. И по сыску целити таковоу до чево доведетца, и тово ей смотри. (Pom\_1718\_vyg: 103)

<sup>419</sup> Vgl. Baranovskij / Potašenko 2005: 59.

<sup>420</sup> Der Herausgeber dieses Dokuments Popov merkt zum Wort *sobor* aus diesem Zitat Folgendes an: „Соборами раскольники называют сходбища в простых сельских избах, где и рѣшались вопросы, которые интересовали общину или секту. Просим читателей удержать въ памяти слово (раскольническій) соборъ“ (Popov 1864: 10). In solchen Anmerkungen zu den Texten der Altgläubigen werden die missionarischen Ansichten der frühen Herausgeber sichtbar, deren Ziel häufig Diskreditierung des Altgläubigentums war.

Die Präposition *на* ist in diesem Originaltext durchgestrichen.<sup>421</sup> Sie kommt üblicherweise in der Wortverbindung *на соборе* „auf einer / der Versammlung“ mit der deutlich ausgeprägten Bedeutungsnuance „Versammlung“ vor. Die verbesserte Variante *доносить собору* „die Versammlungsteilnehmer(innen) in Kenntnis setzen“ deutet hingegen auf die Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ hin.

Mit der Berücksichtigung des bestehenden Zusammenhangs zwischen den zwei Bedeutungsnuancen lassen sich ihnen die entsprechenden Belege immer noch zuordnen. Im 2. Korpusteil ist die Bedeutungsnuance „Versammlung“ (ca. 16% der entsprechenden Belege) deutlich weniger belegt als die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ (ca. 84% der entsprechenden Belege). In den Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ zu finden ist, kommen v. a. die Handlungen zum Ausdruck, die mit der Textproduktion verbunden sind. Außerdem werden jeweils einmal Handlungen, die ohne Einwilligung der Versammlung vollzogen werden, und die Anwesenheit bei einer Versammlung erwähnt und einmal wird Bezug auf eine Versammlung als eine konkrete Veranstaltung genommen.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist besonders häufig in den Bezeichnungen der Handlungen, die *vor* den Versammlungsteilnehmern vollzogen werden, und der rituellen Handlungen, die ebenfalls in Anwesenheit der Versammlungsteilnehmer stattfinden, belegt. Der Anteil dieser Handlungen an den entsprechenden Belegen ist der größte im ganzen Korpus.

В польских градах, на кирмашах покупающих что, и пиющих, или ядущих, и да творят сии 300 поклонов до земли **при соборе**. (Fed\_1752: 12-13)

Dagegen ist der Anteil der Belege mit den legislativen und exekutiven Handlungen der Versammlungsteilnehmer im Vergleich zum gesamten Korpus am kleinsten.

Установлено правительством християнам платить двойной оклад за веру в 1716 и 1722 году, носить особое платие из зипунов со стоящим клеиным козырком. **Собор постановил**: не прекословить, а повиноватся власти. (Čas\_1723: 332)

In den weiteren Belegen mit der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist die Rede vom Informieren der Versammlungsteilnehmer, von der Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie und jeweils einmal von der Anerkennung der Versammlungsteilnehmer als Autoritätsinstanz und von den Handlungsaufforderungen von ihrer Seite.

Es finden sich im 2. Korpusteil fünf Belege für die Verwendung von *sobor* in der Form *Instr. sg.* ohne Präposition. In zwei Fällen wird die Verwendung der legitimen Versammlungsform als Instrument bzw. die gemeinsame

<sup>421</sup> VČ 2008(2): 103 (Anm. 137).



Weise des Handlungsvollzugs, wie auch im 1. Korpusteil, impliziert. Daher kann die adverbiale Bedeutung festgestellt werden.

И сего ради мы, иноки и братия, всем **собором приступихом** к нему, наставляющему брату нашему Андрею о понуждении зачинания вышеписанного в дело оно. (Pom\_1702\_vyg: 68)

In einem weiteren Beleg liegt allerdings die Subjektbedeutung und damit eine Passivkonstruktion vor, in der *sobor* als Handlungsurheber auftritt.

И церковным **собором** будут тыя крепче запрещены и наказаны без всякия пошады. (Pom\_1718\_1719\_vyg: 91)

Die adverbiale Bedeutung ist in den Determinativadverbien *soborne* und *soborno* zu sehen, die fast gleich häufig in diesem Korpusteil vorkommen (jeweils 2 und 3-mal).<sup>422</sup> In einem Beleg bedeutet *soborno* eine Handlung, die zwar von nur einer Person, aber in Anwesenheit einer bestimmten Gruppe von Menschen vollzogen wird.

Инок Тарасий благословил **соборно** священника Симеона исполнять на Ирюме нужды мирския, и ему дано благословение старейшинствовать на Ирюме. (Cas\_1723: 332)

Die weiteren Adverbialformen, die Komposita darstellen, sind *obščesoborne* bzw. *obščesoborno*. In diesen Formen wird zusätzlich die gemeinsame Art des Handlungsvollzugs durch alle Mitglieder einer Gruppe von Menschen in den Vordergrund gestellt.<sup>423</sup> Da diese Adverbien im 1. Korpusteil ausschließlich in den Texten aus dem Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Kloster belegt sind, können hier mit der Gruppe von Menschen alle Bewohner bzw. Bewohnerinnen des Klosters gemeint sein, die an den jeweiligen allgemeinen Versammlungen teilnehmen. Diese Adverbialformen kommen in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vor.

<sup>422</sup> Vgl. SAR 2001(I): 163, SCRJa 1847(IV): 169. Beide Lexeme sind in diesen Wörterbüchern als kslav. markiert. Zur Synonymie der adverbialen Suffixe *-ě* und *-o* im akslav. vgl.: „Словообразовательное значение старославянского суффикса *-ě*, однако, транспозиционное, т. е. по значению старославянские наречия «на *-ě*» и наречия «на *-o*», образованные от одной и той же производящей основы, в большинстве своем синонимичны [...]“ (Efimova 2006: 317).

<sup>423</sup> Vgl.: „ОБЩЕ... (также раздельно). Первая часть сложных слов, означающая распространение на всех, принадлежность всем свойства, качества, явления, обозначенного во второй части сложения“ (SRJa XVIII 2006[16]: 109). Es finden sich in diesem Korpusteil zwei synonymische Komposita *obščesovetne* (1-mal in Pom\_1719\_vyg: 65) und *obščesovetno* (3-mal in Fil\_1769: 286, 287). Die Formen kommen in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vor, aber vgl.: *obščesovetie* „Besprechung im Plenum“ (SRJa XVIII 2006[16]: 113). Die weiteren synonymischen Komposita sind *obščekupne* (Pom\_1732\_vyg: 164) und *obščekupno* (Pom\_1731\_vyg: 169).

А которые сродницы дале треродных или четверородных, яже в сватовстве или в кумовстве и в прочих подобных тем - сим отнюд сходитися на беседу никогда не попушати, ниже наедине, ниже при людех. И дерзающие с таковыми сходитися или оныя попушающие на беседу **общесоборно** запрещаються. (Pom\_1720\_e\_vc25\_vyg: 148-149)

Die Zahl der Belege vom relationalen Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) beläuft sich im 2. Korpusteil auf 37 und ist damit auch wie *sobor* der 5. HK zuzurechnen. Das Adjektiv kommt in einer Reihe von Wortverbindungen vor, an denen die Bedeutung des Substantivs *sobor* weiter präzisiert werden kann. 8-mal ist im Korpusteil auch das Kompositum *obščesobornyj* zu finden, das, wie auch die bereits angesprochenen Adverbialformen *obščesoborne* bzw. *obščesoborno*, nur bei den Pomorcy-Altgläubigen vorkommt und in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt ist.<sup>424</sup>

In den Texten aus dem Vygoreckij-Kloster wird eine Gruppe von Ansiedlern *sobornye bratija* „Versammlungsbrüder“ oder in der substantivierten Form *sobornye* genannt.<sup>425</sup> Diese *sobornye* erfüllten ähnliche Funktionen wie ein Rat der *sobornye starcy* in einem gewöhnlichen Kloster.<sup>426</sup> Die höhergestellten Ratsmitglieder wurden nach ihren Funktionen benannt (*nastojatel'*, *ustavščik*, *starec*<sup>427</sup> und *soveščatel'*), während der Rest des Gremiums als *sobornye* aufgefasst wurde.

226-го году мая в 4 день в Крестные девическое обитание по предложению зболителя и **настоятеля** Ан<дрея> Д<енисови>ча к благоустроению чина во спасение душам из Братского же общежительства **старец** Пафнотей, **совещатель** Данил Викулов, **уставчик** Петр Прокопиев с **соборными**, еже о Христе могущими совет чиноуправления ко спасению ведати по божественному писанию, приговорили во оной девической обители надзирательницы быти Агафии Григорьевой. (Pom\_1718\_vyg: 103)

Die Bezeichnungen der Dokumente mit Entscheidungen, die von den Veranstaltungsteilnehmern getroffen werden, kommen im 2. Korpusteil mit dem Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) 9-mal und mit *obščesobornyj* (-aja, -oe) 7-mal vor. Die Lexeme, die zur Bezeichnung solcher Textstücke verwendet werden, sind häufig synonymische Lexeme, die Verbalnomina darstellen und sich voneinan-

<sup>424</sup> Das synonymische Kompositum *obščesovetnyj* kommt nur 4-mal im ganzen Korpus vor (Pom\_1720\_e\_vc25\_vyg: 148, 151, Pom\_1726\_vyg: 158 und Pom\_1730\_e\_vc36\_vyg: 143). Die Belege stammen ausschließlich aus den Texten des Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Klosters. In den herangezogenen Wörterbüchern ist das Kompositum nicht vorhanden.

<sup>425</sup> Vgl. „Соборной, наго. с. м. Члень собора духовнаго“ (SAR 2001[1]: 163, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>426</sup> Im Jahre 1748 betrug die Mitgliederzahl angeblich 16 Personen, vgl. VČ 2008(1): 503.

<sup>427</sup> Im Gegensatz zu *sobornye starcy* im Soloveckij-Kloster werden *sobornye* im Vygoreckij-Kloster nicht *starcy* genannt, da *starec* Bezeichnung einer Person im Mönchsstand ist, vgl. Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 480. Dies traf auf vereinzelte Personen im Vygoreckij-Kloster zu, vgl. VČ 2008(2): 495-496.

der durch Präfixe unterscheiden: *uloženie, izloženie, predloženie; ustavlenie, ustanovlenie; opredelenie*. In einem Text aus dem Korpusteil heißt das Dokument mit den Versammlungsbeschlüssen *pisanie* bzw. *pis'mo*.

Писано сие **соборное писание** лета 7217 г. ноября 28 дня. К сему соборному письму старец Ануфрий руку приложил. К сему соборному письму старец Сергей руку приложил. (Pop\_1709\_1: w)

Die Handlungen, die durch die Gemeinschaft der Versammlungsteilnehmer vollzogen und durch Verbalnomina ausgedrückt werden, können ebenfalls mit *sobornyj (-aja, -oe)* bzw. *obščesobornyj (-aja, -oe)* bezeichnet werden. Dazu zählen in diesem Korpusteil der gemeinsame Gottesdienst (*sobornoe molenie*) und das Vorlesen in seinem Rahmen (*sobornoe čtenie*), die judikativen Handlungen der Versammlung (*obščij sobornyj sud*), die gemeinsam getroffenen Entscheidungen (*sobornoe zapovedanie*) und die festgelegten Bestrafungsmaßnahmen für die einzelnen Gemeindemitglieder (*(obščesobornoe zapreščenie* bzw. *istjazanije*).

Отцем духовным о постницах, аще о духовных, аще о крестных дщерях, аще о знаемых, не пешися о потребах их, ниже промышляти им крашения, сукон и прочия потребы, как одеждных, так и съестных, и никогдаже в сия вступати, яко неприлично им есть, разве о неимущих доносити настоятелю или имеющым правление братское. Вступай же в сия чрез **заповедание соборное - запрешению соборному** весма повинен будет. (Pom\_1732\_vyг: 165)

Die weiteren Wortverbindungen mit dem Adjektiv *sobornyj (-aja, -oe)* sind *sobornaja cerkov'* (die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen [ἐκκλησία καθολική])<sup>428</sup>, *sobornoe pravilo* (in diesem Kontext „die auf einem der ökumenischen bzw. lokalen Konzilien beschlossene Regelung“) und *sobornoe blagočinie* („die gehörige Ordnung“ bzw. „die Aufrechterhaltung einer solchen Ordnung“)<sup>429</sup>.

И таковое писание от смиренныя, смыслообогаченныя души его, Андрея, прочтохом и паче убо излиха увязохомся понуждати его с зелным молением, надолзе приверзаяся к ногам его, о правлении вышереченнаго **благочиния соборнаго**, немедленне бы в дело оно коснутися. (Pom\_1702\_vyг: 68-69)

<sup>428</sup> Vgl. Belege des synonymischen Lexems *kafoličeskij*: „святая **кафолическая** Сионская мати наша Церковь“ (Fed\_1791\_jan: 27), „по чину и уставу и преданию святых **кафолическия** христовы церкви“ (Fil\_1772: 21 ob.). Im 2. Korpusteil sind zwei Varianten dieses Adjektivs vorhanden: *kafoličeskij* und *kafoličestij* (Pop\_1705\_1: w, Fed\_1735: 5). Die letztere Form enthält das Suffix *-(e)st-*, das zur Archaisierung in den Texten der Altgläubigen verwendet wird. Diese Form ist in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vorhanden, weil sie darin offenbar als Variante von *kafoličeskij* aufgefasst wird.

<sup>429</sup> Hier ist die Ordnung im Vygoreckij-Kloster gemeint, in dem sich Menschen versammelt haben, vgl. SRJa XI-XVII 1975(1): 230, SRJa XVIII 1985(2): 57.

Die zweite Hauptbedeutung von *sobor*, die einen Versammlungsort bezeichnet, ist im 2. Korpusteil in der Bezeichnung eines Raums im Vygoreckij-Kloster als *sobornaja kelija* zu sehen. In diesem Raum findet die Sitzung des Klosterrates statt.

Лета от создания мира 7235-го декабря в 18 день в **соборней келии** настоятели и старцы с соборными братьями общесоветным приговором по святым отец законом и уставом прежде основанное общепратства сего установление подтвердили, хотящим в обществе братства быти, что должно есть хранити. (Pom\_1726\_vyg: 158)

Lexeme, die als kontextuelle Synonyme von *sobor* in der ersten Hauptbedeutung im 2. Korpusteil auftreten, können in drei Gruppen aufgeteilt werden: Diejenigen, in denen die Idee der Zusammenkunft hervorgehoben wird, diejenigen, die auf die Handlungen während einer Zusammenkunft hinweisen, und diejenigen, die nur eine Gruppe von Menschen bezeichnen.

Zur ersten Gruppe zählen die Lexeme *sobranie* (4-mal, 9. HK), *sovokuplenie* (4-mal, 9. HK) und *schoždenie* (2-mal, 10. HK). Die Bedeutung von *sobranie* stimmt in diesem Korpusteil mit der ersten Hauptbedeutung von *sobor* („Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“) überein und ist bei Fedoseevcy- und Filippovcy-Altgläubigen zu beobachten.

И того ради которыя люди ныне приидут к нам от монастырскаго, федосеева и странническаго согласия и общения и от прочих вышереченных раздорных и несогласных, то нам приимати всех таковых общесоветно и при братском **собрании**. (Fil\_1769: 286)

Das Lexem *sovokuplenie* kommt im 1. Korpusteil 3-mal in der Bedeutung „Beischlaf“ bzw. „Ehe“ (Fed\_1694: 042, 043) vor. Im 2. Korpusteil ist diese Bedeutung ebenfalls einmal belegt (Fed\_1771: 676), aber die weiteren drei Belege weisen die Bedeutung „Zusammenkunft, Versammlung“ bzw. „Gruppe von Menschen“ auf, die auch in *sobor* vorhanden ist.<sup>430</sup>

[...] но жити в любви и в соединении веры и дружестве якоже и прежде жихом, поминаючи прежде наше радостное **совокупление** [...]. (Pop\_1705\_1: w)

Das Lexem *schoždenie* ist zweimal in den Texten aus dem Vygoreckij-Kloster belegt und bedeutet darin „eine Zusammenkunft der Verwandten“.

Общесоветное уставление о **схождении** со своими сродницами беседовать, киим и в колико время и како свидатися подобает. (Pom\_1720\_e\_vc25\_vyg: 148)

<sup>430</sup> Allerdings fehlt bei *sovokuplenie* in dieser Bedeutung im Gegensatz zu *sobor* der Zweck „zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten“. In den Belegen scheint der Zweck eher darin zu bestehen, sich in einer Gemeinschaft zu befinden. Die Belege stammen aus einem Text der priesterlichen Altgläubigen (Pop\_1705\_1: w).

Zur zweiten Gruppe zählen die Lexeme *sovet* (25-mal, 6. HK), *beseda* (9-mal, 7. HK) und *sud* (5-mal, 8. HK). Das Lexem *sovet* weist in diesem Korpusteil in 10 Belegen die Bedeutung „eine Versammlung der Gemeinschaftsmitglieder“ bzw. „das Beratungsgremium in einer Gemeinschaft“ auf und bildet dadurch ein Synonym zum Lexem *sobor*.<sup>431</sup>

Еже в мир, в волости и грады ко своим или для инья нужды постниц весма не отпушати никакоже, но быти им неисходным от своего жилища. Аще ли кая неотреченная нужда киновийская явится - тогда общим **советом** полезная избирати. (Pom\_1731\_vyg: 171)

In 3 Belegen aus einem Text der Časovenne-Altgläubigen (Čas\_1723: 332) sind einzelne Teile der Beratung bzw. Besprechung während der Versammlung als *sovet* bezeichnet, was als eine Metonymie betrachtet werden kann.<sup>432</sup> In den restlichen 12 Belegen bedeutet *sovet* „Anweisung, Ratschlag, Beschluss“, die von der vollen Versammlung der Gemeinschaftsmitglieder, vom leitenden Gremium oder von einer konkreten Person bzw. von konkreten Personen kommen bzw. umzusetzen sind. Das Lexem *beseda*, das in diesem Korpusteil ausschließlich in den Texten aus dem Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Kloster vorkommt, bedeutet „ein Gespräch“, das entweder zwischen verwandten Personen oder zwischen den Ansiedlern bzw. Ansiedlerinnen geführt wird und in den Versammlungstexten reguliert bzw. gänzlich verboten wird.<sup>433</sup>

Близосродных едиnorodных до инаго общаго соборнаго суда пускать в приворотнюю, а далнесродныя ко окну. Бывать же **беседам** при старицах, а наипаче юных и малодушных без стариц не слушать беседовать. (Pom\_1718\_1719\_vyg: 87)

Das Lexem *sud* kann in diesem Korpusteil nur in einem Beleg als Synonym von *sobor* betrachtet werden. Darin ist unter *christijanskij sud* die judikative Tätigkeit einer versammelten Gruppe der Altgläubigen gemeint.<sup>434</sup>

Аще пойдет под иноверный суд на мызы, о всяких мирских междоречий; а **христианский суд** презирая, и такового от христианства отлучить; аще ли покается, да сотворит 2000 поклонов при соборе до земли. (Fed\_1752: 15)

Zur dritten Gruppe, in denen Synonyme von *sobor* nur in der Bedeutung „Gruppe von Menschen“ zu finden sind, zählen *obščestvo* (2-mal, 10. HK),

<sup>431</sup> Etymologisch ist die Bedeutung von *sovet* mit Redetätigkeit verbunden. Das Wort weist allerdings bereits im akslav. u. a. die weiterentwickelte Bedeutung „Rat, Versammlung“ auf, vgl. Efimova 1996: 21-22.

<sup>432</sup> Die weiteren fünf Punkte in diesem Dokument, die deutlicher als Anweisungen formuliert sind, werden allerdings *suždenie* „Entscheidung“ beschriftet, vgl. Čas\_1723: 332-334.

<sup>433</sup> Vgl. Juchimenko 2002(1): 246.

<sup>434</sup> Die Formen mit dem epenthetischen *j* bleiben bei den Altgläubigen bis in die Gegenwart in Gebrauch, z. B. *christijane* (Čas\_1994: 40 ob. ff.), *eparchijal'nyj* (Bel\_2008\_in: w) u. a.

*obščina* (1-mal, 11. HK), *bratija* (79-mal, 4. HK) und *soglasie* (23-mal, 6. HK). Bei den Lexemen *obščestvo* und *obščina* handelt es sich um Gemeinden der Altgläubigen.<sup>435</sup>

Доблественныя наши претки и страдальцы за веру Христову бежали и укрывались в леса Кержанския Нижегородской губернии, Стародубской слободы Черниговской губернии, на Дон, Севернаго Поморья в самое гонение Алексия Михайловича. И бежали еще за границу, в Польшу, на остров Ветку, на реку Сожа. И основывали общежительныя **общины**, где и священство принимали без примеса обливательнаго крещения. (Čas\_1723: 334)

Das Lexem *bratija* bezeichnet sowohl Gruppen von Ansiedlern im Vygoreckij-Kloster und in den Einsiedeleien nördlich von Nižnij Novgorod als auch allgemein Mitglieder der priesterlosen Gemeinden.<sup>436</sup> Das Lexem *soglasie* weist in 22 Fällen die folgende Bedeutung auf: „Eine Gruppe der Altgläubigen, die eine religiöse Gemeinschaft bilden und sich dadurch von anderen Gruppen der Altgläubigen unterscheiden bzw. abgrenzen“. Diese konkrete Bedeutung, die eine Entwicklung des abstrakten Begriffs „Eintracht“ darstellt und für den Usus der Altgläubigen bis heute typisch ist, ist am frühesten im Korpus bei den Pomorcy-Altgläubigen im Jahre 1725 belegt.<sup>437</sup>

<sup>435</sup> Vgl. SRJa XVIII 2006(16): 120-122, 128, SAR 2004(4): 601 (von diesen Lexemen ist im SAR nur *obščestvo* belegt).

<sup>436</sup> Aus den Kontexten geht hervor, dass *bratija* entweder als ein Nomen Kollektivum (*fem. sg.*) oder als die Pluralform von *brat* aufgefasst wird, vgl. Šmelev 1960: 26-27. Vgl. auch: „The small group in -ья arose from a crossing of the original pl. nom., e.g. князи, with fem. collectives of the type братья (the old collectives княжья, etc., were fem. sg.: вся княжья рúсская). They are established as plurals in the 17th c. with the oblique cases following rather slowly (братьями is recorded in 1517 but з братьєю, послал свою братью, etc. are still fairly usual in the 17th c.)“ (Vlasto 1988: 106-108). In Bezug auf Ansiedlerinnen werden Bezeichnungen *sestry* oder *postnicy* verwendet, vgl. Pom\_1702\_vyg: 70, Pom\_1740\_vyg: 267 ob. u. a. Zur Bedeutung von *bratija* im 18. Jh. vgl. SRJa XVIII 1985(2): 128-129.

<sup>437</sup> Bei Betrachtung der herangezogenen Wörterbücher fällt auf, dass ausgerechnet ab der Mitte des 17. Jh.s, der Zeit ab der Kirchenspaltung in Russland, eine negativkonnotierte Bedeutung von *soglasie* belegt wird. Zwar ist bei diesem Lexem eine negativkonnotierte Bedeutung „religiöse Sekte, Verschwörung, Aufruhr“ bereits im kslav. vermerkt, vgl. Filkova 1987(III): 1220, Bončev 2012(II): 177 (griech. συνωμοσία) u. a. Bei der Betrachtung des agriech. und mgriech. συνωμοσία stellt sich allerdings heraus, dass diese negativkonnotierte Bedeutung eine Weiterentwicklung der Grundbedeutung „Eid, Schwur (= ὄρκος)“ bzw. „Eidgenossenschaft, überhaupt Bündnis, Verbindung“ ist, vgl. Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch<sup>15</sup>2004: 762, Sophokles 1900: 817, 1056. Die Stelle im NT, an denen συνωμοσία zu sehen ist (Apostelgeschichte 23, 13, vgl. Nestle / Aland et al.<sup>27</sup>2006: 392, Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament 1983[1,2]: 1236; in der Septuaginta ist nur ein verwandtes Lexem συνωμότης „Verschworener“ belegt, vgl. Rehkopf 2000: 279), wird im kslav. traditionell nicht als *soglasie*, sondern als *kljatva* bzw. *zakljatie* wiedergegeben, vgl. Apostol 1911: 46, Biblija 2005: 161. Mit dem Lexem *soglasie* werden dagegen die folgenden agriech. bzw. mgriech. Lexeme wiedergegeben: συμφωνία bzw. συμφώνησις „Übereinstimmung“ (1. Korinther 7, 5 bzw. 2. Korinther 6, 15) und γνώμη „die ausgesprochene Ansicht“ (Philemon 14), vgl. Nestle / Aland et al.<sup>27</sup>2006: 450, 481, 561, Simfonija ili Alfavitnyj Ukazatel' k Svjaščennomu Pisaniju<sup>3</sup>1970: 1012 (keine Belege für das AT). In der russischen

Идеже пребывают новожены, православным нашего пустынного **согласия** тамо никогдаже жити, а живущим повелеть переходить во иныя скиты.  
(Pom\_1725\_vyg: 263)

Die kontextuellen Synonyme der zweiten Hauptbedeutung von *sobor*, die bei diesem Lexem im 2. Korpusteil nicht belegt ist, sind *cerkov'* (47-mal, 5. HK), *chram* (2-mal, 10. HK) und *časovnja* (4-mal, 9. HK). Diese Lexeme sind in diesem Korpusteil nur in den Texten der priesterlosen Altgläubigen belegt. Nur 6 Belege vom Lexem *cerkov'* bezeichnen ein Gotteshaus, während in den anderen Belegen die Gemeinschaft gläubiger Christen bzw. Kirche als Institution gemeint sind.<sup>438</sup> Außerdem werden Gotteshäuser als *molitven(n)yj chram*<sup>439</sup> bzw. *časovnja* genannt. Bei der letzteren Bezeichnung handelt es sich um ein kleineres altarloses Bethaus, in dem keine Liturgie gefeiert wird und daher die Anwesenheit der geweihten Priester nicht erforderlich ist.<sup>440</sup> Diese Art des sakralen Baus war im Norden Russlands sehr verbreitet und prägte die Praxis der Altgläubigen in diesem Gebiet.<sup>441</sup>

Aus der näheren Betrachtung des 2. Korpusteils geht hervor, dass das Wort *sobor* in den herangezogenen Texten im religiösen Bereich vorkommt. Dies kann damit erklärt werden, dass die Gemeinden der Altgläubigen sich in erster Linie als Glaubensgemeinschaften verstanden.

Die erste Hauptbedeutung von *sobor* ist durch beide Bedeutungsnuancen vertreten. Die erste Bedeutungsnuance „Versammlung“ weist auf religiöse Versammlungen zur Besprechung der Angelegenheiten der jeweiligen Gemeinde hin. Bei den Texten aus dem Vygoreckij- bzw. Leksinskij-Kloster ist eine terminologische Anpassung zu beobachten, da die Bezeichnungen innerhalb eines traditionellen Klosters mit Mönchen bzw. Nonnen nun auf eine klosterähnliche Laiensiedlung übertragen werden mussten. Es werden zwei Arten von *sobor* in

---

Sprache des 17. Jh.s findet sich ein Beleg von *soglasie*, der von Lexikographen als „Abweichen von der Glaubenslehre, Glaubensrichtung, Sekte“ gedeutet wird, vgl. SRJa XI-XVII 2002(26): 71-72. Es handelt sich um ein Zitat aus dem Schriftverkehr im Soloveckij-Kloster aus dem Jahre 1663, vgl.: „Да намъ же вѣдомо учинилось, что у васъ учаль быть въ монастырѣ мятежь, будто церковное согласіе и въ олтарѣ дѣйство учало быть не по прежнему и не такъ, какъ было при нас; [...]“ (Subbotin 1878[3]: 23-24). Die späteren Wörterbücher des Russischen, besonders ab der Mitte des 19. Jh. verknüpfen diese negativ-konnotierte Deutung von *soglasie* stets mit den Altgläubigen, wodurch eine eindeutige Bewertung dieser Glaubensgemeinschaft stattfindet. Die Quellen der Altgläubigen selbst, in denen das Lexem neutral und häufig als Selbstbezeichnung verwendet wird, werden dabei offenbar nicht berücksichtigt. Zu Lehnbedeutungen innerhalb der Bedeutungsstruktur von *soglasie* ab dem 18. Jh. vgl. Filin 1981a: 281-282, Koporskaja 1988: 110-111.

<sup>438</sup> Vgl. SAR 2006(VI): 625.

<sup>439</sup> Vgl. SAR 2006(VI): 583-584. Das verwandte Lexem *chramina* bezeichnet in 2 Belegen einen Wohnraum bzw. ein Wohngebäude, vgl. „С новоженем в единой **храмине** не жить христіаном, но во особном; аще ли начнут жити, и таковых отлучать“ (Fed\_1752: 17).

<sup>440</sup> Vgl. SAR 2006(VI): 677.

<sup>441</sup> Vgl. Juchimenko 2002(I): 114.

diesem Klosterkomplex beibehalten: Die allgemeine Versammlung und der Klosterrat mit begrenzter Mitgliederzahl. In den anderen Gruppen der Altgläubigen bedeutet *sobor* in diesem Korpusteil allerdings „die Vollversammlung der Gemeinemitglieder“. Weiter zählen dazu auch die ökumenischen, lokalen, alten russischen und die abgehaltenen Konzilien der Altgläubigen. Da die Einberufung der Konzilien in Russland 1721 eingestellt wurde, kann behauptet werden, dass im Unterschied zum offiziellen Diskurs das Lexem *sobor* von den Altgläubigen weiterverwendet wurde, und zwar zur Bezeichnung aktueller Ereignisse in ihren Gemeinden.

Bei der zweiten Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ wird entweder Bezug auf die Mitglieder einer Gemeindevollversammlung oder des Klosterrates genommen. Außerdem kommt diese Bedeutungsnuance bei der Bezeichnung der Kirche als einer Gemeinschaft der gläubigen Christen vor.

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ ist in diesem Korpusteil nur in einem Beleg vom relationalen Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) zu sehen. Darin wird ein Raum im Vygoreckij-Kloster erwähnt, in dem Versammlungen der Klosterbewohner stattfinden. Die Bezeichnung eines Gotteshauses als *sobor*, die im offiziellen Diskurs in dieser Zeit an Gewicht gewinnt, fehlt in diesem Korpusteil. Dies lässt sich dadurch erklären, dass das Errichten von Gotteshäusern den Altgläubigen untersagt wurde bzw. von einigen Gemeinden der Altgläubigen nach der Kirchenreform und ihren Folgen als nicht mehr zulässig erachtet wurde.

Daraus ergibt sich, dass die Bedeutung des Wortes *sobor* im 2. Korpusteil der Texte der Altgläubigen eine deutliche Kontinuität mit den Texten aus dem 1. Korpusteil zeigt und damit die grundlegenden Neuerungen in der russischen Sprache des 18. Jh.s nicht explizit widerspiegelt. Gleichzeitig lassen sich in diesen Texten gewisse Veränderungen im Wortgebrauch beobachten, die entweder aus der inneren Entwicklungsdynamik im Altgläubigentum oder durch die zwangsläufige Anpassung der Praktiken der Altgläubigen an die Gegebenheiten der Gegenwart entstehen.

### 7.2.3. Der Begriff *sobor* im 3. Korpusteil (1772 - 1855)

Das Lexem *sobor* kommt im 3. Korpusteil 153-mal vor. Es steht an der 38. Stelle der Frequenzliste und befindet sich damit in der 4. HK. In diesem Korpusteil sind beide Hauptbedeutungen von *sobor* vertreten.

Fast die Hälfte der Belege (71), in denen *sobor* vorkommt, bezieht sich auf das Apostelkonzil<sup>442</sup> bzw. auf die 7 ökumenischen und 9 lokalen Konzilien. Mit wenigen Ausnahmen ist in diesen Belegen die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung von Angelegenheiten der Kirche“ zu sehen. Das

---

<sup>442</sup> Es handelt sich um das Apostelkonzil, das in der Apostelgeschichte (15, 1-29) bzw. im Brief des Paulus an die Galater (2, 1-10) beschrieben wird. Die Kanones, deren Zusammenstellung den Aposteln hiermit zugeschrieben wird, wurden allerdings erst in späterer Zeit verfasst, vgl. Beck 1959: 143-144, PE 2001(III): 119-121, LTHK <sup>3</sup>1993(1): 870-873.



Lexem *sobor* ist an diesen Textstellen häufig in der Wortverbindung *pravilo sobora* „Konzilsregel bzw. -beschluss“ zu sehen, was eine Metonymie ist.

Зри в потребнике великом в чине принятия от ереси приходящих; и паки лаодикийскаго **собора правило** 46, сице гласит: приходяй к соборней церкви, веру исповесть пред епископом или презвитером (кормч. глав. 10. лист 82). (Bel\_1846: 59)

Die weiteren 5 Belege, in denen Kirchenkonzilien gemeint sind, beziehen sich allgemein auf Konzilien der frühen Kirche (*svjatye sobory*) und auf Kirchenkonzilien in Russland vor der Kirchenreform (insbesondere die Hundertkapitelsynode aus dem Jahre 1551). In einem Beleg, der die Bezeichnung der Versammlungsteilnehmer um den Patriarchen Iosif<sup>443</sup> enthält, ist die Wortverbindung *vseosyjaščennyj sobor* zu sehen<sup>444</sup>, deren Variante *osyjaščennyj sobor* in den späteren Korpusteilen eine bedeutende Rolle spielt. Die Konzilien der Altgläubigen werden in 19 Belegen erwähnt.<sup>445</sup> Darin überwiegt die Bedeutungsnuance „Versammlung“ und nur in drei Fällen ist die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zu finden:

[...] каковой ради вины и задунайский **собор** решился, чтобы согласить господина митрополита под 2й чин, если будет возможность. (Bel\_1846: 54 ob.)

Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist auch in dem Beleg zu sehen, in dem ein deiktischer temporaler Ausdruck *teperešnjij sobor* „gegenwärtiges Konzil“ zur Einordnung einer Versammlung auf der Zeitskala verwendet wird.<sup>446</sup> In 3 Belegen, in denen Bezug auf die laufende Versammlung genommen wird, kommt die wertende Bezeichnung *bogoduchnovennyj sobor* vor, die die Legitimität dieser Versammlungen unterstreicht.<sup>447</sup>

Bei den Fedoseevcy-Altgläubigen wird 7-mal eine besondere Versammlungsart erwähnt (*mirotvornyj sobor* / *sobor primirenija* / *sobor soedinenija* [*cerkvi pravovernych*]), während derer entweder ein Friedens- oder Zusammenschluss mit einer anderen Gruppe der Altgläubigen vollzogen wird.<sup>448</sup>

[...] и которые **примирения собор** в поморском общежителстве при любомудром того начальнике андрее Дионисьевиче со игнатием трофимовичем московским бывъшии в лето 7235 яко истиннии и праведнии почитаем ибо от многих // и достоверных свидетелей той подкрепляется так же и недавне на

<sup>443</sup> Es handelt sich um den 5. Patriarchen von Moskau und ganz Russland (1642 - 1652), vgl. Brokgauz / Efron 1894(13a): 758.

<sup>444</sup> Fed\_1780: 314-314 ob.

<sup>445</sup> In dieser Gruppe wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Orts- und / oder Datumsangabe des jeweiligen Konzils der Altgläubigen vorhanden ist und damit eindeutig auf ein konkretes Konzil verwiesen wird.

<sup>446</sup> Bel\_1846: 54-54 ob.

<sup>447</sup> Bel\_1846: 62 ob., Čas\_1840: 334.

<sup>448</sup> Zu einem Beispiel dieser Praxis vgl. Mal'cev 2004: 61-79.

бывших соборех изданные как то в лето 7299 в генваре месяце, в питере **соединения собор** со старопоморцы в 11 статиях поставления и в москве того же году, в июле месяце на десять требования послед ония решения равно же и в лето 7312 в декабре месяце при мирном соединении со старопоморцы называемыми балчюжными, [...]. (Fed\_1820: 6-6 ob.)

Die weitere Wortverbindung aus einem Text der Fedoseevcy-Altgläubigen, *cerkovnyj sobor*, bezieht sich allerdings nicht auf eine Versammlung zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten, sondern auf die Gläubigen, die sich zum Abhalten des Gottesdienstes versammelt haben.

Понеже четырех буквенная титла от многих церковных **соборов** с креста господня потерта, или отложена, такъже и крест христов где ежели обрящется с оною титлою что бы на поклонение поставлен не был. о чем мы имеем представить явственныя церковныя доводы. (Fed\_1791\_fv: 143 ob.)

Das Lexem *sobor* figuriert im 3. Korpusteil auch in den Dokumentnamen, die die Altgläubigen ihren Konzilienprotokollen und -beschlüssen geben.<sup>449</sup>

Die Belege von Handlungen, die im Zusammenhang mit *sobor* vollzogen werden, verteilen sich gleichmäßiger auf die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ (ca. 46% der entsprechenden Belege) und „Gruppe von Menschen“ (ca. 54% der entsprechenden Belege) als im 2. Korpusteil, wobei die letztere Bedeutungsnuance in einer Überzahl bleibt. Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ kommt am häufigsten in den Belegen vor, in denen es um die stattfindenden bzw. um die abgehaltenen Versammlungen geht.<sup>450</sup> Weiter handelt es sich um Handlungen, die mit einer Bewertung der Ergebnisse einer Versammlung verbunden sind, im Zusammenhang mit dem zeitlichen Rahmen einer Versammlung stehen, die (Nicht)Anerkennung der Gültigkeit bzw. die Wert- oder Gering-schätzung einer Versammlung hervorheben und die Einberufung bzw. das Abhalten einer Versammlung thematisieren. Außerdem gehört hierzu eine Reihe von Handlungen, die von den Teilnehmern auf einer Versammlung vollzogen werden: Anwesenheit, Berichterstattung, die legislativen, exekutiven oder rituellen Handlungen der Teilnehmer.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist ihrerseits im 3. Korpusteil am häufigsten in den Bezeichnungen der legislativen, exekutiven und judikativen Handlungen der Versammlungsteilnehmer, der (Miss)Billigung durch die Versammlungsteilnehmer und der Handlungen *vor* den Versammlungsteilnehmern zu beobachten. Etwas weniger häufig können verschiedene Weisen der Textproduktion (Beratung, Aufschreiben, Besprechung, Berichterstattung, Verkünden) seitens der Versammlungsteilnehmer, das Informieren der Versammlungsteilnehmer und die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie in Belegen gesehen werden. Vereinzelt kommen die Belege vor, in denen von der allgemeinen Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer oder von

<sup>449</sup> Z. B. „**Собор** выгорецких общежителей“ (Pom\_1777\_vyg: 134).

<sup>450</sup> Bei dieser Gruppe handelt es sich im 3. Korpusteil um den höchsten Anteil an den entsprechenden Belegen im gesamten Korpus.

den konkreten Handlungen einer Gruppe von Menschen die Rede ist. Jeweils einmal sind die folgenden Handlungen belegt: die stattfindende bzw. durchgeführte Zusammenkunft der Versammlungsteilnehmer, die Unterordnung unter die Versammlungsteilnehmer bzw. die Berufung der Versammlungsteilnehmer auf maßgebliche Quellen, die Weitergabe von Informationen seitens der Versammlungsteilnehmer<sup>451</sup>, Willensäußerung, Meinungsbildung bzw. -äußerung seitens der Versammlungsteilnehmer und die Handlungen, die in einer Gruppe der versammelten Personen ablaufen. Im 3. Korpusteil ist der einzige Beleg im gesamten Korpus vorhanden, in dem es um die physische Vernichtung einer Gruppe von Menschen geht. Es ist die Rede vom gewaltsamen Tod der Bewohner des Soloveckij-Kloster während des Aufstandes in der 2. Hälfte des 17. Jh.s (s. o.).

Заповеда же и новорукоположенных никакo приимати иереов, но и заповедаша весма всем правилоно, сказуя хотящим быти истинным християном и правым евангельским путем вестися, не приимати от таковых ни единыя тайны, о чем свидетельствуют вси священнии мужие, яко же Соловецкия обители иноческаго чина, священноиноцы, их же бе великий **собор** той святой обители, **иже** последи вси от новолубитель страдальческою кровию в небесная селения послани **быша**, тако и прочии множайшии священнострадалцы. (Pom\_1805: 452)

Die enge Verbindung zwischen den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“, die bereits im 2. Korpusteil zu sehen war, ist im 3. Korpusteil ebenfalls deutlich ausgeprägt und kann am Beispiel der Wortverbindung „eine Versammlung einberufen“ veranschaulicht werden. Es ist eine allmähliche metonymische Verschiebung von der Handlung „die Teilnehmer mittels einer Ansprache zu einer Versammlung einzuladen“ (Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“) zu der Handlung „eine Versammlung zu organisieren“ (Bedeutungsnuance „Versammlung“) hin. In den Belegen aus dem 3. Korpusteil ist dieser Übergang noch nicht vollständig vollzogen. In einem Zitat aus den apostolischen Kanones<sup>452</sup>, in dem die Wortverbindung *sobrat' sobor* vorkommt, handelt es sich z. B. eindeutig um die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“, was durch den griechischen Paralleltext bestätigt wird.<sup>453</sup>

Аще которыи презвитер без вины епископа // своего оставит, не познав того согрешивша что в правоверии или что в которой правде, и отшед и **собор** людей о себе собрав, и церковь другую сотворит, да извержется яко властолюбец сам же и последовавшии ему причетницы, простии же людие да отлучатся. (Fed\_1791\_fv: 151-151ob.)

<sup>451</sup> Diese Handlung wird als „im Namen von *sobor* zu vollziehende“ bezeichnet, vgl.: „О каковом деянии поручено было иноку Аркадию, бывшему настоятелю Лаврентьева монастыря, **от лица // всего собора известить** белокрыницкий монастырь, который немедленно и учинил его“ (Bel\_1846\_in: 52 ob.-53).

<sup>452</sup> Vgl. PĚ 2001(III): 119-121, RĠG <sup>4</sup>1998(1): 651, LTHK <sup>3</sup>1993(1): 870-871.

<sup>453</sup> Vgl.: „*χωρίς συναγάγῃ*“ (Benešević 1906: 67).

Ebenfalls problematisch scheint die Einordnung der Wortverbindung *de-janie sobora* „Versammlungsprotokoll“ zu sein, da hier eine starke Verbindung zu den Handlungen der Teilnehmer besteht. In diesem Fall kann ebenfalls eine allmähliche Verschiebung von der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zur Bedeutungsnuance „Versammlung“ vermerkt werden.<sup>454</sup>

Притом еще предявлено было **деяние** и задунайского **собора**, которое списал и доставил в монастырь бывший лично на том соборе иннок Онуфрий, о следующего содержания: [...]. (Bel\_1846: 50)

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ ist beim Lexem *sobor* im 3. Korpusteil in einem Beleg aus dem Text der Fedoseevcy-Altgläubigen belegt. Die Vertreter dieser Altgläubigen berichten über ihre Recherchen in der Mariae-Verkündigungs-Kathedrale im Moskauer Kreml’ nach der ursprünglichen Form der Inschrift auf dem Kreuz Jesu.<sup>455</sup>

[...] понеже не от единого сих просия чудотворения, и ни на едином от них имеется летописание, в кая лета соделан и от кого и когда в честьную обитель или церковь положен. на некий верхния дски с таковым надписанием вновь приделаны, яко же нами усмотрся в благовещенском // **соборе**, крест предревнии соделан от злата преизящным финивтяным художеством, обнизанныя жемчугом, в складу святейшаго филарета патриарха, на оном кресте верхняя дска вновь вложена подписание имеет латинскаго почерга, выше рук христовых, а на верхней дсце воображена титла резным художеством. [...]. (Fed\_1791\_fv: 146 ob.-147)

Im 3. Korpusteil finden sich 5 Belege von *sobor* in der Form *Instr. sg.* ohne Präposition, von denen 4 auf adverbiale Verwendung hinweisen.<sup>456</sup> Es handelt sich um die Verwendung der legitimen Versammlungsform als Instrument bzw. um die gemeinsame Weise des Handlungsvollzugs. Belegt sind die Handlungen des Richtens, Besprechens und der Bewegung, die durch die Versammlungsteilnehmer gemeinsam vollzogen werden:

[...] да и вышепомянутыи собор преблаженных наших отец, истинных Христовых страдалцев: Павла, реку, архиепископа Коломенскаго, да триех архиепископ подобных ему и прочих страдалец, духовных настоятелей, // крыющихся от всезлобнаго Никона своим **собором** судиша по священным правилам никакия таины не принимати от еретик. (Pom\_1805: 462)

<sup>454</sup> Zur Bedeutungsentwicklung von *dejanie* im Russischen vgl. Koporskaja 1988: 160-163.

<sup>455</sup> Zur Polemik über die Inschrift auf dem Kreuz Jesu zwischen den Fedoseevcy- und Pomorcy-Altgläubigen vgl. Jukhimenko 1997: 39-40. Zu den philologischen und kunstgeschichtlichen Untersuchungen seitens der Altgläubigen s. o.

<sup>456</sup> In einem Fall ohne Präposition handelt es sich um eine Passivkonstruktion, vgl.: „И на то дело избираем правителей-настоятелей, коим **дозволено собором** сим исполнять требы и нужды мирян; якоже и предки наши имели у нас настоятелей, но подчинились оныя священникам правленным“ (Сас\_1840: 336).

Wie es auch im 2. Korpusteil der Fall war, ist diese Bedeutung im 3. Korpusteil auch im Determinativadverb *soborne* zu sehen, das 12-mal vorkommt. Es handelt sich um legislative bzw. exekutive Handlungen der Versammlungsteilnehmer, die Ansprache, Auswahl bzw. Bestrafung durch sie. In 2 Belegen aus den Texten der Fedoseevcy-Altgläubigen findet sich die getrennt geschriebene Form *obšče soborne*, die eine Variante des Kompositums *obščesoborne* (s. o.) darstellt<sup>457</sup> und die Vielfalt der Schreibvarianten in den Texten der Altgläubigen veranschaulicht:

О поженившихся по крещении христиан, и венчавшихся в церквах иноверных, или без венчания по согласию шедшихся, обращающихся с чистосердечным к святей церкви покаянием, по изложенному от Святых Отец покаянию устава, и по определенному от отец наших повсеместному об них пределу, по добровольном их // единомовнаго разлучения, с надлежащим покаяния исправлением, во общение верных **обще соборне** их приимати, а и в болезнех их кающихся брати с них к расторжению незаконнаго их совокупления обещание, а без сицеваго их обета отцем духовным на покаяние их не приимати. (Fed\_1809: 6-6 ob.)

In einem Beleg ist ein adverbiales Kompositum *vesoborne* zu sehen, das nur einmal im ganzen Korpus vorkommt. Wie auch das Synonym *obščesoborne* hebt dieses Adverb die Tatsache des gemeinsamen Handlungsvollzugs durch die Versammlungsteilnehmer hervor.<sup>458</sup>

Четвертое, на тихвине филиповым подобное предложенным, **всесоборне** дано исповедание в бывшем с ними примирении. (Fed\_1791\_fv: 145)

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) ist im 3. Korpusteil 92-mal in mehreren Wortverbindungen belegt. Dieses Wort befindet sich in diesem Korpusteil nach Verwendungshäufigkeit an 59. Stelle und zählt damit, wie auch *sobor*, zu der 5. HK. Das Adjektiv *obščesobornyj*, das im 2. Korpusteil auch vorhanden ist (s. o.), kommt 4-mal im 3. Korpusteil in den Texten der Fedoseevcy-Altgläubigen vor.<sup>459</sup> Ein weiteres Kompositum, dessen Bestandteil *sobornyj* (*-aja, -oe*) bildet und das nur einmal im ganzen Korpus (ebenfalls bei den Fedo-

<sup>457</sup> Vgl. die synonymische Wortverbindung *vseobščim soborom* „durch die gesamte Versammlung“ (Bel\_1846: 67-67 ob.) und auch das synonymische Lexem *obščekupno* (Fil\_1772: 22 ob., Stran\_1775: 208 und Fed\_1804: 289 ob.).

<sup>458</sup> In den herangezogenen Wörterbüchern ist *vesoborne* nicht belegt. Allerdings findet sich darin das Adjektiv *vesobornyj* „(volks)allgemein“ mit Verweis auf eine Stelle im Vitensammelband „Prolog“: „и нѣкогда максимѣнъ всесоборнѣю жертвѣ проповедавшѣ“ (Prolog 1642: fol. 106 ob. [18. Dezember]). Vgl. dazu: Miklosich 1862-1865: 118, Djačenko <sup>2</sup>2001: 104 u. a. Zu „Prolog“ s. SKKDR 1987(1): 376-381. Vgl. auch die Wortverbindung *ves' sobor* „gesamte Versammlung“, die in verschiedenen Formen 7-mal im 3. Korpusteil vorkommt (Fed\_1791\_fv: 142 ob., Fed\_1809: 8 ob., Bel\_1846: 53, 53 ob., 62 ob. und Bel\_1846\_in: 53).

<sup>459</sup> Vgl. auch die synonymischen Lexeme *obščekupnyj* (Fed\_1804: 293 ob.), *obščebratskij* (Fed\_1780: 316-316 ob.) und *obščecerkovnyj* (Fed\_1791\_jan: 26 u. a.).

seevcy-Altgläubigen) belegt ist, ist *otcesobornaja*. Es handelt sich um eine substantivierte Partizipform, die „das von den Vätern Angesammelte“ bedeutet und die in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vorkommt.

[...] да всяк чтущий и послушающий отцелюбное чадо, удобно познати может, кто суть отцелюбныя последователи; и кто мира церковнаго нарушители; кто со отцы собирает, и кто **отцесоборная** расточает. (Fed\_1780: 316)

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist am deutlichsten in den Wortverbindungen *sobornyj starec* und *sobornyj inok* zu sehen, die Mitglieder eines Klosters bezeichnen. Es handelt sich um drei Klöster am Wolga-Nebenfluss Irgiz (Nižne-Voskresenskij, Sredne-Nikol'skij und Verchne-Uspenskij)<sup>460</sup> und das Belokrinickij-Kloster in der Bukowina<sup>461</sup>. Alle Klöster gehörten zu der Zeit den priesterlichen Altgläubigen.

К сему положению Верхнего Успенскаго старообрядческаго, монастыря иннок Гавриил подписал. Того же монастыря, церковный уставщик, иннок Дионисий подписал. **Соборные иноки**: Варлаам, Паисий, Палладий, Павел, Максим, Лазарь, Пахомий, а вместо их, по их прошению, за неумением писать, того же монастыря головщик, иннок Исакий и за себя подписал. **Соборный старец иннок** Герасим подписал. (Pop\_1805\_pop\_1: 129)

In einem Drittel der Belege (31-mal) mit dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) ist die Wortverbindung *sobornaja cerkov'* (die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen [ἐκκλησία καθολική]) zu finden. Dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) in dieser Wortverbindung geht häufig das Adjektiv *svjataja* voran und folgt das Adjektiv *apostol'skaja*.

Мы, нижеименованныя **святые соборныя и апостольския церкви** сынове, православныя христиане, по мирной от Божественнаго Священнаго Писания беседе, друг друга уразумехом, что [...]. (Pom\_1805: 461)

Die Handlungen, die durch die Gemeinschaft der Versammlungsteilnehmer vollzogen werden und durch die Wortverbindungen mit *sobornyj* (*-aja, -oe*) ausgedrückt werden, beziehen sich einerseits auf den Gottesdienst (*sobornoe molenie* bzw. *molitvoslovie, sobornaja služba*)<sup>462</sup>, religiöse Prozessionen (*sobornyj vchod*) und religiöse Handlungen bei der Ankunft eines fremden Glaubensbruders in die Gemeinde (*sobornyj načal*).<sup>463</sup>

<sup>460</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 106-107.

<sup>461</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 128-129.

<sup>462</sup> Auszuschließen ist hier die Bedeutung „Gottesdienst, der von mehreren Priestern abgehalten wird“, da es sich um Praktiken der priesterlosen Altgläubigen handelt, vgl.: Pom\_1805: 460, Fed\_1810: 680, Fed\_1811\_jan: 52 ob., Fed\_1820: 9.

<sup>463</sup> Das Lexem *načal* bedeutete ursprünglich „Beginn“, „Quelle“, „Macht, Leitung“, vgl. SRJa XI-XVII 1983(10): 302, SRJa XVIII 2004(14): 97. Bei den Altgläubigen entwickelte sich *načal* u. a. zur Bezeichnung von festgelegten religiösen Handlungen (meistens Gebeten und Verbeugungen) bei bestimmten Anlässen, meistens zu Beginn bzw. zum Ende eines Zeitab-

Странных гостей неизвестных, или известных и без дозволения и благословения кладбищенского старейшаго отца и без **соборнаго начала** не принимать, и с ними не сообщаться, и некакого дела духовнаго действовать им не поручать (Fed\_1820: 13 ob.)

Andererseits geht es um Handlungen, die während einer Versammlung zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten durch die Versammlungsmitglieder vollzogen werden: *sobornoe razsuždenie*, *sobornyj sud* (hier „Überlegung“), *sobornoe otrečenie*, *sobornoe dejanie* bzw. *mirodejanie* und *sobornoe dejstvie*. Unter *sobornoe dejanie* wird auch die Beschreibung des Versammlungsablaufs verstanden, die auch als Text abgefasst wird.

К **соборному** сему **дея//нию** поручено подписаться от присутствующих и монастырских отцов, настоятелю иноку Геронтию и от депутатов всех обществ, иноку иерею Иерониму, кои и подписались своеручно, и монастырскую печать приложили. (Bel\_1846: 67 ob.-68)

Einen besonderen Fall stellt die Wortverbindung *sobornoe nakazanie* dar, da es sich einerseits um eine Entscheidung, jemanden zu bestrafen, handelt, die auf einer Versammlung getroffen wurde, andererseits wird diese Maßnahme in Abwesenheit und unter Beteiligung der Gemeindemitglieder umgesetzt.<sup>464</sup>

Die Ergebnisse der Besprechungen unter den Versammlungsteilnehmern werden durch verschiedene Lexeme in Begleitung des Adjektivs *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) bezeichnet: *rešenie*, *razumenie*, *izvolenie*, *uloženie* bzw. *izloženie* bzw. *položenie*, *ustanovlenie* bzw. *ustavlenie*, *prigovor*, *opredelenie*, *ispovedanie* (hier: „Entschlussdarlegung“) und *zavet*. Diese von Verben abgeleiteten Lexeme können in diesen Kontexten als Synonyme betrachtet werden. In den Wortverbindungen mit *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) können sie eventuell in die Namen der Dokumente aufgenommen werden, die als Ergebnis einer Versammlung entstehen. Falls ein solches Dokument als ein Schreiben an die Glaubensbrüder verfasst wird, bekommt es die Bezeichnung *sobornoe pis'mo* „Versammlungsbrief“.<sup>465</sup>

Die weiteren Wortverbindungen mit dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) sind *sobornoe pravilo* und *sobornoe predanie*, die beide in diesem Kontext „eine Regelung, die auf einem Konzil beschlossen wurde“ bedeuten. Die Substantive in den Wortverbindungen *sobornyj s'ezd* und *sobornoe sovokuplenie* treten als Synonyme zu dem Lexem *sobor* auf (s. u.).

---

schnittes, während dessen etwas geschieht (Gottesdienst, Tagesablauf, Aufenthalt in einer Betstätte u. ä.), vgl. Dal' 2011(II): 1288, SRNG 1985(20): 278-279, Staroobrjadčestvo 1996: 182-183, Jumsunova 2005: 217, Bočenkova<sup>2</sup>2011: 108-109.

<sup>464</sup> Der / die Bestrafte sollte die Gemeindemitglieder um Vergebung bitten und sich vor ihnen verbeugen bzw. er / sie wurde von bestimmten gemeinsamen Praktiken in der Gemeinde zeitweise ausgeschlossen, vgl. Fed\_1820: 9 ob., 15 u. a., Fed\_1836: 395.

<sup>465</sup> Z. B. „А во все страны запоручиша, послать о сем **соборных** письма“ (Fed\_1814: 116).

Was die lokalen Bezeichnungen mit dem Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) anbelangt, werden die Betstätten, in denen sich die Gemeinde zum Abhalten der Liturgie versammelt, bei den Fedoseevcy-Altgläubigen *sobornaja molennaja* genannt.<sup>466</sup> Die privaten Betstätten, die sich in den Häusern der einzelnen Mitglieder befinden, werden dagegen als *domovaja molennaja* bezeichnet (s. u.).

Обряды при кладбище при богослужении, как есть прежде действующие и на будущия времена в роды неизменно да содержатся в прочих же домовых и **соборных** // **моленных** по обдержному их обычаю кто по уставу святейших патриархов совершает а другия по соловецкому чиноположению исправляют в том друг друга не заирати но обоя с любовию примати; не действовать разве нужного какового случая и з благословением старейшаго. (Fed\_1820: 9 ob.-10)

Ebenfalls auf die Bedeutung „Versammlungsort“ weist das Lexem *soborišče* in dem Zitat aus dem Kormčaja-Buch hin.<sup>467</sup> In diesem Kontext bezeichnet das Lexem eine Synagoge, ein Gebäude, in dem sich eine jüdische Gemeinde zum Gottesdienst versammelt.<sup>468</sup>

Аще который христианин принесет масло в **соборище** жидовское, или в церковь еретическую, или в поганску в праздник их, или кадило или свещу возжет или другое что, да отлучится. (Pop\_1805\_pop\_1: 120)

Ein weiteres Lexem, das mit *sobor* verwandt ist und 6-mal in diesem Korpusteil vorkommt, ist *sobornik*. Es handelt sich um die Bezeichnung einer Kompilation der Homilien, die den Kalendertagen zugeordnet sind. Diese Kompilation wurde erstmals 1647 in Moskau gedruckt.<sup>469</sup>

И паки: «Ради же слез и даже до старости и до последняго издыхания на всяк час // крещатися и освящатися можем». **Соборник**, лист 211. (Stran\_1775: 200)

Ähnlich wie im 2. Korpusteil zählen kontextuelle Synonyme von *sobor* in der zweiten Hauptbedeutung in diesem Korpusteil zu drei Gruppen: Diejenigen,

<sup>466</sup> Vgl. Dal' 2011(II): 885, SRNG 1982(18): 216-217.

<sup>467</sup> Vgl.: „Нже крѣстнанъ древалое масло прннесеть • въ цѣрквь ѡзыкь • ан въ съборнице ноуденско въ праздники нхъ • ан свѣтлнльнны въжгагнеть • да отлоученъ боудеть •“ (Benešević 1906: 77). Es handelt sich um den 71. apostolischen Kanon, vgl. *Kniga pravil* 21992: 24.

<sup>468</sup> Das Adjektiv *židovskij* stellt zwar ein Synonym von *iudejskij* „jüdisch“ dar und verfügt in der entsprechenden Zeit nach den Wörterbuchangaben über keine explizitere pejorative Konnotation als *iudejskij*, vgl. SRJa XVIII 1992(7): 132, SCRJa 1847(I): 410. Das Lexem *soborišče* und der gesamte Inhalt dieser Aussage sind jedoch eindeutig negativ konnotiert. Zu den semantischen Veränderungen bei diesem Lexem im Laufe des 18. Jh.s vgl. Hüttl-Worth 1956: 191.

<sup>469</sup> Vgl. SKKDR 1998(3,3): 483-485, Zernova 1991: 65 (№ 200). Zu den darauffolgenden Ausgaben der Altgläubigen vom Ende des 18. Jh.s vgl. Voznesenskij 1991: 151 (№ 21, 297, 316, 355, Pril. 44), Emel'janova 2010: 617 (№ 89, 105, 149, 150, 209). In 2 Belegen (Fed\_1780: 312 ob. und 314) wird diese Kompilation als *bol'soj sobornik* bezeichnet, vgl. Mal'cev 2005: 507.



in deren Bezeichnungen die Idee der Zusammenkunft im Mittelpunkt steht, diejenigen, in denen mehr auf die Handlungen während einer Zusammenkunft hingewiesen wird, und diejenigen, die als Synonyme von *sobor* nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ auftreten.

Die erste Gruppe besteht aus den Lexemen *sobranie* (32-mal, 7. HK), *sovokuplenie* (10-mal, 8. HK) und den weiteren 4 Lexemen, die in diesem Korpus teil einmal vorkommen und zu der 12. HK zählen: *obščesobranie*, *sonmišče*, *schodbišče* und *s'ezd*.

In fast zwei Dritteln der Belege weist *sobranie* die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ auf, wobei es sich in 4 Fällen um eine Anrede an eine Gruppe handelt. In 11 Belegen kann die Bedeutungsnuance „Versammlung“ beobachtet werden, und zwar 10-mal „Versammlung zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten“ und einmal „Versammlung zum Abhalten eines Gottesdienstes“. In zwei Fällen bezieht sich *sobranie* auf die Sammlungen von verschrifteten Textfragmenten zu einem Text. Das Kompositum *obščesobranie*, das nur einmal im Korpus erscheint und in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vorkommt, bezieht sich auf die Bedeutung „Versammlung zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten“.

На сем же **общесобрании** нашем и на присланные от илии алексеича, десять требовании решение учредихом, на первья два, о таинстве причастия, предеченными разсуждени, ответно решихом. на третие и четвертое, о герасиме дмитр.: [...]. (Fed\_1791\_fv: 138 ob.)<sup>470</sup>

Von 10 Belegen, in denen das Lexem *sovokuplenie* vorkommt, weist jeweils einer auf die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ hin. In den restlichen Fällen kommen die Bedeutungen „Einigkeit“ und „Beischlaf“ bzw. „Ehe“ zum Ausdruck.<sup>471</sup> Das Lexem *sonmišče*, kommt nur einmal im 3. Korpusteil vor, ist negativ konnotiert und bedeutet „Versammlung“.<sup>472</sup> Die weiteren kontextuellen Synonyme von *sobor* aus dieser Gruppe sind von Verben der Bewegung abgeleitet und kommen ebenfalls nur einmal im 3. Korpusteil vor. Das Lexem *schodbišče*, das nur in diesem Beleg im gesamten Korpus zu sehen ist,<sup>473</sup> ist negativ konnotiert und bezeichnet Zusammenkünfte der Gemeindemitglieder zum Zwecke der müßigen Unterhaltung.<sup>474</sup> Über keine negati-

<sup>470</sup> Die Tatsache, dass dieses Lexem in einem Text der Fedoseevcy-Altgläubigen vorkommt, bestätigt die Tendenz, dass die neuen Kompositabildungen für diese Sprechergruppe häufig in dieser Zeit geprägt werden, vgl. *obščesobornyj*, *otcesobornyj*, *vesoborne* (s. o.).

<sup>471</sup> Die Bedeutung „Synthese“, die im Standardrussischen im ersten Drittel des 19. Jh.s beobachtet wurde (vgl. Veselitskij 1964: 41-42), ist in diesem Korpusteil nicht belegt.

<sup>472</sup> Vgl.: „7-e. На **сонмишах** и на позорищах ходящих отлучать“ (Fil\_1810: 465).

<sup>473</sup> Vgl.: „[...] и на крыльце никогда **сходбища** и празднословия отнюдь не иметь; [...]“ (Fed\_1836: 393 ob.).

<sup>474</sup> Im aruss. war das Suffix *-išč(e)* mehrdeutig. Es wurde einerseits zur Bildung der neutral-konnotierten Substantive mit Raumbedeutung verwendet und andererseits verlieh es den Substantiven (sowohl Sachwörtern als auch Eigennamen) eine verstärkend-expressive Bedeutung,

ve Konnotation verfügt dagegen das Lexem *s'ezd*, das vom Adjektiv *sobornyj* begleitet wird und die Zusammenkunft der Glaubensbrüder aus voneinander entfernten Gegenden zur Besprechung von wichtigen Gemeindeangelegenheiten bezeichnet:

[...] 1е в богослужении церковном. как на утреннем, Спаси господи люди своя, так и кондаке, Вознесыся на крест, и прочих тропарях же и кондаках и икосех стихерах же и канонех, произглатати на общее лице, всюду как в Москве, так и во всех придержащихся ей, странах, по кладбищенскому иже в Преображенском, обычаю. выпредь до обыскания. и **соборнаго со всех стран съезда** и разсуждения, а кто от сего времени общется произглатать по поморски, или инако како по самомнению, и по обыскании не покорится, такового без всякаго пощадения от церковнаго единения отлучать; [...]. (Fed\_1814: 115 ob.)

Die zweite Gruppe der Synonyme von *sobor*, in der Handlungen während einer Versammlung im Vordergrund stehen, besteht aus den Lexemen *sovet* (57-mal, 6. HK), *soveščanie* (1-mal, 12. HK), *beseda* (18-mal, 8. HK) und *sud* (23-mal, 7. HK). Das Lexem *sovet* weist in 20 Belegen die Bedeutung „eine Versammlung der Gemeinschaftsmitglieder“ oder „das Beratungsgremium in einer Gemeinschaft“ auf und bezeichnet ihre Teilnehmer (Mitglieder). Es handelt sich in fast allen Fällen um Versammlungen und Gremienarten der Altgläubigen. Eine bemerkenswerte Ausnahme ist die Erwähnung des Regierenden Synods, des obersten Gremiums der damaligen orthodoxen Kirche in Russland.

Понеже убо по умышлению ныняшнего Правительствующаго Синода и по благоволению того их злочестиваго **совета**, еже вначале они, древнее святых отец благочестие порекше нечестием, и прелестию, и расколом, свое же злочестие утвердивше, исповедают быти православным и благочестивым. (Stran\_1775: 199)

Weitere Ausnahmen bilden 4 Belege, in denen das Lexem *sovet* in einem Zitat aus dem Alten Testament (Sprüche 11, 14) vorkommt und „ein Beratungsgremium“ bezeichnet.<sup>475</sup> In 35 Fällen bedeutet *sovet* „Anweisung, Ratschlag, Beschluss“ und in 2 Belegen wird entweder ein Beratungsprozess in einer Gemeinde oder im privaten Rahmen hervorgehoben. Ebenfalls ein Beratungsprozess steht im Vordergrund bei dem Verbalnomen *soveščanie*, das ebenfalls als ein kontextuelles Synonym von *sobor* betrachtet werden kann.

Das Lexem *beseda* bezeichnet in 4 Belegen aus den Texten der Pomorcy- und Fedoseevcy-Altgläubigen eine besondere Art der Versammlung der Gläubigen, bei der sich zwei Subjektgruppen mit unterschiedlichen Ansichten versöhnen und während derer Frieden beschlossen wird:

---

die sich ab dem 15. Jh. als negative Konnotation zeigte, vgl. Maksimova 1980: 132-144. Die negative Konnotation dieses Suffixes wurde traditionell auch als eine Demutsformel (s. o.) im Bereich der kirchlichen Kommunikation verwendet, vgl. Uspenskij 1969: 208 (Anm. X), Maksimova 1980: 141.

<sup>475</sup> Vgl. Sprüche 11, 14: „Wo nicht weiser Rat ist, da geht das Volk unter; wo aber viele Ratgeber sind, findet sich Hilfe“ (Stuttgarter Erklärungsbibel<sup>2</sup>2005: 780).

Мы нижеименованные святые Соборныя и апостольския церкви сынове православныя христиан: сложение Сие Написахом вины ради Сицевыя; понеже бо Помного кратному между нами и поморских стран Правоверными христианы о богоподражателном друг к другу о общецерковном примирении **беседах**. по требованию же их о нас веры наша подать извещения что и написахом по Обще Соборному // От страны наша въсех християн Приговору. (Fed\_1791\_jan: 26-26 ob.)

In den 3 weiteren Belegen mit *bседа* handelt es sich um verschiedene Formen der mündlichen oder verschriftlichten Rede. In den restlichen 11 Fällen kommt *bседа* in Zitatverweisen vor, in denen Kommentare zu neutestamentlichen Texten zitiert werden.

Das Lexem *суд* kann nur in einem Fall als Synonym von *соброр* betrachtet werden, da es sich darin um eine Gruppenbesprechung in einem abgesteckten zeitlichen Rahmen handelt.<sup>476</sup> In den restlichen Belegen wird Bezug entweder auf das Jüngste Gericht (11-mal) oder auf judikative Handlungen seitens der Altgläubigen oder seitens der Obrigkeit gegen sie (11-mal) ohne Anknüpfung an eine konkrete Versammlung genommen.

Zur dritten Gruppe von Lexemen, die nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ als Synonyme von *соброр* agieren, zählen *обščество* (25-mal, 7. HK), *обščина* (1-mal, 12. HK), *bratija* (35-mal, 7. HK), *sobratija* (2-mal, 11. HK), *sonm* (1-mal, 12. HK), *soglasie* (47-mal, 6. HK) und *sekta* (2-mal, 11 HK). Wie es auch schon im 2. Korpusteil der Fall war, bezeichnen *обščество* und *обščина* in allen Belegen Gemeinden der Altgläubigen. Die Lexeme *bratija* und *sobratija* werden entweder allgemein in Bezug auf Mitglieder der priesterlosen Gemeinden oder in Bezug auf Bewohner von Klöstern bzw. klosterähnlichen Einrichtungen der Altgläubigen verwendet.<sup>477</sup>

Странствующие богорядне в топоезерския пустыне близ великаго окяна ревнующе по древлему благочестию, усердствующе, о соединении миролюбных церковных союзов собравшися иночествующии, и со всею **братнею** о христе на топозерском острове, 7313 года 3 февраля советующе о еже бы соблности христианскую веру апостольское учение, и святоотеческое предание и прежних бывших поморских отец, [...]. (Fil\_1805: 24)

Das Lexem *sonm* kommt nur einmal im 3. Korpusteil vor und bedeutet „Versammlungsteilnehmer“.<sup>478</sup> Das weitere kontextuelle Synonym *soglasie* bezeich-

<sup>476</sup> Vgl.: „[...] доселе о таинстве сем соборный наш **суд** окончахом“ (Fed\_1791\_fv: 136).

<sup>477</sup> Aus den Kontexten geht hervor, dass *bratija* bzw. *sobratija* entweder als Nomina Kollektiva (*fem. sg.*) oder als Pluralformen von *brat* bzw. *sobrat* aufgefasst werden. Das Lexem *sobratija* ist als Nomen Kollektivum (*fem. sg.*) in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt.

<sup>478</sup> Bei dem Lexem *sonm*, das ursprünglich eine ähnliche Bedeutungsstruktur wie *соброр* aufwies („Versammlung“, „Gruppe von Menschen“, „Versammlungsort“ u. ä., vgl. SSJA 2006[IV]: 314, SRJA XI-XVII 2000[25]: 251-252), tritt im russ. allmählich die Bedeutung

net in 20 Belegen eine Gruppe der Altgläubigen. Es ist neutralkonnotiert und wird auch zur Selbstbezeichnung verwendet.<sup>479</sup> Beim Lexem *sekta* ist eine äußerst negative Konnotation zu beobachten.<sup>480</sup> Es wird abwertend zur Bezeichnung von fremden konfessionellen Vereinigungen benutzt.

Божию же благодатию и неизследованными Его судьбами всякому видится и известно, что немалое количество душ человеческих, разнаго исповедания вер, и разных **сектов**, приходят и ныне к нашей Православной Церкви с немалым усердием, и вместо испадшаго куколя наполняется многоплодною пшеницею, и Церковь Христова всюду прославляется, и стадо православных овец время от времени более умножается. (Pop\_1805\_por\_1: 120)<sup>481</sup>

Was die Zahl der Lexeme anbelangt, die als kontextuelle Synonyme von *sobor* in der zweiten Hauptbedeutung „Versammlungsort“ auftreten, ist im 3. Korpusteil eine ganze Reihe der Bezeichnungen zu sehen: *cerkov'* (289-mal, 4. HK), *cerkvica* (1-mal, 12. HK), *chram* (13-mal, 8. HK), *molitven(n)yj dom* (10-mal, 8. HK), *molen(n)aja* (12-mal, 8. HK), *molen(n)a* (1-mal, 12. HK) und *časovnja* (9-mal, 9. HK). Das Lexem *cerkov'* bezieht sich in 49 Belegen auf Gotteshäuser, sowohl diejenigen der Altgläubigen als auch der offiziellen orthodoxen Kirche. Im letzteren Fall wird das Lexem häufig mit den folgenden Attributen versehen: *velikorossijskaja* / *inovernaja* / *vnešnjaja* / *eretičeskaja* / *nynešnjaja*. In den restlichen Belegen wird eine Gemeinschaft der gläubigen Christen bzw. eine Kirche als Institution als *cerkov'* bezeichnet. Bei dem einzigen Beleg von *cerkvica* im gesamten Korpus handelt es sich um ein freies Zitat aus

---

„Gruppe von Menschen“ in den Vordergrund, vgl. SAR 2005(5): 652, SCRJa 1847(IV): 184. Beim Lexem *sonmišče* war dieser Prozess dagegen weniger ausgeprägt, vgl. SCRJa 1847(IV): 184.

<sup>479</sup> Eine negativkonnotierte Deutung ist jedoch im zeitgenössischen Wörterbuch zu finden, vgl. SCRJa 1847(IV): 174. In diesem Korpusteil kommt auch das Lexem *soglasnik* vor, das ein Mitglied einer solchen Gruppe bezeichnet, vgl. Pop\_1779\_1: 248. Zur Bedeutung von *soglasnik* vgl. Filkova 1987(III): 1220, SCRJa 1847(IV): 174.

<sup>480</sup> Vgl.: „Die Quelle dieser Wörter [nhd. *Sekte*, das Masc. aus frz. *secte*] ist lat. *secta* (*pars*) ‘abgespaltene Gruppe e. Glaubensgemeinschaft’, zu *secāre* ‘schneiden’ [...]“ (Vasmer <sup>2</sup>1979 [II]: 603, Hervorhebung durch den Autor). Eine andere etymologische Erklärung des lateinischen *secta* ist die Ableitung vom Verb *sequor, sequi, secutus sum* – (nach)folgen, begleiten, vgl. Walde / Hofmann <sup>3</sup>1954 (II): 506, Pokorny 1959(I): 895-897, Lurquin 1998: 935-936, PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein-Deutsch 2012: 842, 853.

<sup>481</sup> Die Schwankungen in der Genuszuordnung (mask. *sekt* bzw. fem. *sekta*) sind von M. Vasmer ausgerechnet in Bezug auf die Altgläubigen beobachtet worden, vgl. Vasmer <sup>2</sup>1979(II): 603. Hier wird aus dem Roman von P. I. Mel'nikov-Pečerskij „Na gorach“ zitiert. Die Form *sekt* kommt in der Rede eines nicht-altgläubigen Kleinstadtbewohners vor, als er über die Altgläubigen spricht: „Съ руки тутъ имъ будетъ – потаеннаго ли кого привезти, другое ли дѣльцо спроворить по ихнему секту, чего лучше какъ на воспольѣ“ (Mel'nikov 1898[8]: 108). Mel'nikov-Pečerskij macht dazu die folgende Anmerkung: „Въ православномъ простонародѣ вмѣсто *секта* говорить *сектъ*“ (Mel'nikov 1898[8]: 108, Hervorhebung durch den Autor). Dieses Beispiel veranschaulicht die Rolle der Perspektive eines Sprechers auf die Phänomene, über die gesprochen wird, und über die Wortwahl des Autors eines literarischen Textes. Vgl. auch SRNG 2003(37): 127.

dem Kormčaja-Buch, in dem eine kleinere Kirche der Häretiker gemeint ist.<sup>482</sup> In allen 13 Belegen von *chram* wird Bezug auf Betstätten von Altgläubigen genommen.<sup>483</sup> In 5 Belegen ist die Wortverbindung *molitvennyj chram* und in 2 Belegen *christijanskij chram* zu sehen.<sup>484</sup> Die weitere Wortverbindung, die als Bezeichnung einer Betstätte der Altgläubigen in 10 Belegen aus den Texten der priesterlosen Altgläubigen agiert, ist *molitven(n)yj dom*.<sup>485</sup> Zum ersten Mal im Korpus kommen auch substantivierte Formen *molen(n)aja* (12-mal) bzw. ihre Variante *molen(n)a* (1-mal)<sup>486</sup> als Bezeichnungen eines Raumes oder eines Gebäudes vor, in dem sich Gläubige zum Beten versammeln.<sup>487</sup> Alle Belege stammen aus den Texten der priesterlosen Fedoseevcy-Altgläubigen. In 9 Belegen ist das weitere kontextuelle Synonym *časovnja* zu sehen.<sup>488</sup>

Второй вины потреба да есть: иже имущия кресты с литеры четыре в домах или в **чесовнях** и прочие всякого вида великого и малого меднолитныя образы, которые от еретических рук соделанные нелепья и неискусныя подобно изваянию и инако же целообразныя, сим всем поклонения не творити. (Fed\_1823: 479)

Die Analyse des 3. Korpusteils zeigt, dass die Verwendung des Lexems *sobor* auf den religiösen Bereich beschränkt bleibt.

Die erste Hauptbedeutung des Wortes ist durch beide Bedeutungsnuancen vertreten. Bei der Bedeutungsnuance „Versammlung“ handelt es sich um religiöse Versammlungen zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten. Da in diesem Korpusteil weniger Texte aus den Klöstern vorliegen, ist die Gegenüberstel-

<sup>482</sup> Vgl. Pop\_1805\_pop\_1: 120. Vgl. dazu: Benešević 1906: 269 (das lokale Konzil von Laodicea, Kanon 9). Das Lexem ist im akslav., kslav. und russ. belegt, vgl. SSJa 2006 (IV): 829, Djačenko <sup>2</sup>2001: 802, Sreznevskij 1989(III,2): 1441.

<sup>483</sup> Vgl: „ХРАМЪ [...] 1) Сооруженіе посвященное Божеству, нынѣ же и за церковь и домъ молитвы берется [...]“ (SAR 2006[VI]: 583).

<sup>484</sup> Das verwandte Lexem *chramina* bezeichnet wie im 2. Korpusteil in 2 Belegen einen Wohnraum bzw. ein Wohngebäude, vgl. Pom\_1805: 453 und Fed\_1810: 679.

<sup>485</sup> Alle Belege finden sich in den Texten der Fedoseevcy- bzw. der Časovnyye-Altgläubigen, vgl. Fed\_1820: 9, 15, Čas\_1777: 219 u. a.

<sup>486</sup> Die Variante *molen(n)a*, bei der der Substantivierungsprozess bis zum Ende geführt wurde, wird nach dem Paradigma der 2. Substantivdeklination dekliniert und ist daher als Substantiv zu betrachten.

<sup>487</sup> Die erste Erwähnung von *molennaja* in den herangezogenen Wörterbüchern stammt aus dem Jahre 1814, vgl: „МОЛѢННАЯ, ной – Въ образѣ сущ. жен. значить отдѣленную комнату въ домѣ, гдѣ моленіе отправляется“ (Slovar’ Akademii Rossijskoj, po azbučnomu porjadku raspoložennyj 1814[3]: 828). Die Variante *molenna* mit der Bedeutung „Kirche“ ist im Opyt 1852: 115 als Dialektismus aus der Gegend um die Stadt Kinešma belegt. Der Beleg aus dem Korpus kommt im Text der Fedoseevcy-Altgläubigen, der in Moskau verfasst worden ist, vor, vgl. Fed\_1836: 391.

<sup>488</sup> Im 19. Jh. werden Gotteshäuser der Altgläubigen von der offiziellen Seite häufig als *časovnja* bezeichnet, vgl. Kozlov 2011: 148. Es konnte nicht nur ein Gebäude, sondern auch ein Regal oder ein Steinpfeiler mit Ikonen *časovnja* genannt werden, vgl. Opyt 1852: 254, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 582.

lung von einer Vollversammlung und einem Klosterrat darin nicht so deutlich umrissen, wie es im 1. und im 2. Korpusteil der Fall war. Das liegt auch daran, dass die führenden Gremien in den Gemeinden häufiger auch mit dem synonymischen Lexem *sovet* bezeichnet werden. Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist weiterhin bei der Bezeichnung einer Zusammenkunft zum Abhalten eines Gottesdienstes zu finden und besonders bei Verweisen auf das apostolische, die ökumenischen, lokalen, alten russischen und die abgehaltenen bzw. stattfindenden Konzilien der Altgläubigen zu vermerken. Damit wurde das Lexem *sobor* von den Altgläubigen weiterhin zur Bezeichnung der aktuellen Ereignisse in ihren Gemeinden verwendet.

Die zweite Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ kommt in Bezeichnungen einer Gemeinde der Altgläubigen, der Mitglieder einer Gemeindevollversammlung oder des Gemeinde- bzw. Klosterrates oder der Kirche als einer Gemeinschaft der gläubigen Christen vor.

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ ist im 3. Korpusteil in der Bezeichnung der Moskauer Kathedralen im Kreml' als *sobor* und der eigenen Gebetsräume als *sobornaja molennaja* zu sehen.

Damit kann festgestellt werden, dass sich die Verwendung des Lexems *sobor* am Ende des 18. und in der 1. Hälfte des 19. Jh.s nicht wesentlich von den Texten aus dem vorhergehenden Korpusteil unterscheidet. Die leichten Veränderungen bzw. Variationen im Wortgebrauch lassen sich durch die Besonderheiten im Leben der jeweiligen Gemeinde veranschaulichen, in der der entsprechende Text entstanden ist.

#### 7.2.4. Der Begriff SOBOR im 4. Korpusteil (1856 - 1904)

Das Lexem *sobor* erscheint im 4. Korpusteil 781-mal. Es steht an 15. Stelle in der Frequenzliste und befindet sich in der 3. HK, was eine Zunahme der Häufigkeit dieses Lexems im Vergleich zu den vorhergehenden Zeitabschnitten im Korpus bedeutet. In diesem Korpusteil ist nur die erste Hauptbedeutung von *sobor* in den zwei Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ vertreten.

In über einem Viertel der Belege (223) bezieht sich *sobor* auf die 7 ökumenischen und 9 lokalen Konzilien. Wie es auch im 3. Korpusteil der Fall war, beziehen sich diese Belege mit wenigen Ausnahmen auf die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung von Angelegenheiten der Kirche“ und treten in der Mehrzahl der Belege in der Wortverbindung *pravilo sobora* „Konzilsregel bzw. -beschluss“ auf.<sup>489</sup> In den weiteren 16 Belegen werden allgemein die abgehaltenen Konzilien der frühen Kirche (*svjatye sobory* bzw. *sobory svjatych otec*), Kirchenkonzilien in Russland vor der Kirchenreform und das Reformkon-

<sup>489</sup> Die weitere Wortverbindung ist *simvol very soborov* „Glaubensbekenntnis der Konzilien“ (Bel\_1899: 24-25). Die Rolle von ökumenischen Konzilien in der ökumenischen Kirche wird im folgenden Beleg angesprochen: „Он доказывал, что главным центральным управлением во вселенской церкви были **вселенские соборы**“ (Bel\_1902\_cast\_sobr: 192).

zil 1666 bezeichnet. Die Versammlungen der Altgläubigen als *sobor* sind in 16 Belegen zu finden, in denen Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Versammlungsteilnehmer“ ungefähr in gleichen Teilen vertreten sind.<sup>490</sup> In einem Fall wird eine Versammlung der Belokrinickie-Altgläubigen als ökumenisches Konzil bezeichnet:

Бысть **вселенский Собор** в царствующем граде Москве, в лето от Рождества Христова 1861 г., в доме купца Анисимова. На оном соборе имели заседание два Архиепископа и восемь Епископов: [...]. (Bel\_1861: 48)

Das Wort *sobor* kann auch in der Bezeichnung eines Dokuments, das als Protokoll bzw. Beschluss einer Versammlung der Altgläubigen vorliegt, vorkommen.<sup>491</sup>

In diesem Korpusteil finden sich Texte, in denen die Einhaltung der Regeln bezüglich der Einberufung von Kirchenkonzilien thematisiert wird. In 18 Belegen, in denen *sobor* vorkommt, werden die entsprechenden Konzilienkanones zitiert<sup>492</sup> und es wird erläutert, ob die lokalen Konzilien innerhalb der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen rechtmäßig einberufen werden. Dabei werden solche Versammlungen *pomestnyj* bzw. *oblastnoj sobor* genannt.

Мы, милостию Божию, освященный собор, следуя неуклонно постановлением священных правил, принятых церковию (см. 2 пр. всел. соб.), определяем, чтобы московский архиепископ обязательно соблюдал святоцерковныя правила относительно **областных (или) поместных соборов**, и созывал их. (Bel\_1899\_ok: 845)

Eine weitere Bezeichnung von *sobor* in diesem Korpusteil ist *bol'sij* bzw. *bol'soj sobor*, bei dem es sich um eine Versammlung handelt, die Entscheidungen der anderen Versammlungen widerrufen kann.<sup>493</sup>

In einem weiteren Viertel aller Belege (225), in denen *sobor* vorkommt, wird dieses Lexem vom Adjektiv *osvjaščennyj* begleitet und bedeutet eine Versammlung der Geistlichen bzw. die Teilnehmer dieser Versammlung. In zwei

<sup>490</sup> In dieser Gruppe wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Orts- und / oder Datumsangabe des jeweiligen Konzils der Altgläubigen vorhanden ist und damit eindeutig auf ein konkretes Konzil verwiesen wird. Die von den Belokrinickie-Altgläubigen abgehaltenen Versammlungen, deren Bezeichnungen teilweise ebenfalls dieser Gruppe zugeordnet werden müssen, werden unten unter *osvjaščennyj sobor* betrachtet, was durch die Besonderheiten der Verwendung dieser Wortverbindung bedingt ist.

<sup>491</sup> Z. B. „Собор о разделе иконы положение при погребение на покойнаго“ (Fil\_1873: 115).

<sup>492</sup> Der 37. apostolische Kanon, der 8. Kanon des 6. ökumenischen Konzils, der 6. Kanon des 7. ökumenischen Konzils und der 20. Kanon des lokalen Konzils in Antiochien. Die Kanones legen u. a. die Zahl der Konzilien pro Jahr (1-2) in einer Provinz (mgriech. ἐπαρχία [Sophokles 1900: 275]) fest, vgl. z. B. Wohlmuth <sup>3</sup>2002: 143-145, Beck 1959: 40. Im akslav. wurde ἐπαρχία u. a. als *oblast'* wiedergegeben, vgl. SR 2009(II): 18-19, SSJa 2006(II): 472-473.

<sup>493</sup> Z. B. Bel\_1863\_13\_in: 12 ob.

Fällen bezieht sich *osvjaščennyj sobor* auf die Versammlungen beim Patriarchen Filaret im 17. Jh.<sup>494</sup> und in einem Fall auf das Laterankonzil um Papst Martin I. im Jahr 649<sup>495</sup>.

2 ая книга тип, девять глав имеющая Оную книгу преподобный Максим исповедник, с епископом мартыном римским и со всем освященным **собором**, предали проклятию. (Bel\_1865\_jan\_neokruz: 17 ob.)

In den restlichen Belegen, die ausschließlich aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen stammen, sind damit die Versammlungen des höheren Klerus dieser Hierarchie bzw. die Teilnehmer dieser Versammlungen gemeint. In 86 Belegen wird die Bezeichnung *osvjaščennyj sobor* auf unterschiedliche Weise ergänzt.<sup>496</sup> Auf die komplizierte Lage innerhalb dieser Kirchenhierarchie der Altgläubigen weisen 7 Belege mit der Bezeichnung (*osvjaščennyj*) *zagraničnyj sobor* hin, die sich auf die Versammlung beim Metropoliten im damals österreichischen Belaja Krinica bezieht und vom (*osvjaščennyj*) (*vse*)rossijskij *sobor* mit Sitz in Moskau zu unterscheiden ist.

Мы, Освященный **Собор Российский**, с участием по доверенности **Собора Заграничного**, вынужденными себя нашли определить ниже//следующее. (Bel\_1863\_13\_in: 12-12 ob.)

Mit Ausnahme der 15 Belege, in denen die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung der kirchlichen Angelegenheiten“ erscheint, weisen sämtliche Bezeichnungen von diesem *osvjaščennyj sobor* die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ auf. Dies liegt auch daran, dass die meisten zu analysierenden Texte im Namen der Teilnehmer abgefasst sind, die sich ausdrücklich als *osvjaščennyj sobor* bezeichnen.

Выслушав докладную записку уполномоченных от Второго Всероссийского Съезда старообрядцев и приняв во внимание его просьбу о том, чтобы Освященный Собор утвердил и узаконил таковые съезды, **мы, Освященный Собор**, признаем эти съезды старообрядцев законными, полезными и необходимыми и посему постановляем: устраивать таковые ежегодно и

<sup>494</sup> Bel\_1865\_jan\_neokruz: 17, Fed\_1883\_brat: 148. Filaret (Fedor Nikitič Romanov) war der 3. Patriarch von Moskau und ganz Russland (1619-1633), vgl. Brokgauz / Efron 1902(35a): 735-737.

<sup>495</sup> Vgl. LTHK <sup>3</sup>1998(7): 10, LTHK <sup>3</sup>2001(10): 326.

<sup>496</sup> *Osvjaščennyj (vse)rossijskij sobor* (16-mal), *osvjaščennyj sobor (blagočestivych / bogoljubivych / rossijskich / pravoslavno-starobrdjadčeskich / starobrdjadčeskich / starobrdjadstvjuščich) episkopov* (59-mal), *osvjaščennyj sobor starobrdjadstvjuščich episkopov Rossijskoj oblasti* (9-mal), *osvjaščennyj sobor archipastyrej* (2-mal), *osvjaščennyj sobor preosvjaščennyh vladyk* (1-mal). Einmal ist die Bezeichnung *svjaščennyj sobor* zu finden (Bel\_1904\_sezd: 86). Diese Versammlung bzw. ihre Teilnehmer werden in diesem Korpusstil auch folgendermaßen bezeichnet: (*rossijskij / oblastnoj*) *sobor (bogoljubivych) episkopov* (27-mal), *sobor episkopov Rossijskoj oblasti* (1-mal), *sobor (bogoljubivejšich) archipastyrej* (3-mal), *sobor ierarchov* (1-mal) und *sobor duchovnych lic* (1-mal).



благословляем собирать их нашему собрату, боголюбивейшему епископу Арсению. (Bel\_1901: 29)

Außerdem ist diese Bedeutungsnuance auch in der Möglichkeit zu sehen, Frieden innerhalb von *sobor*, d. i. unter den Versammlungsteilnehmern zu schließen:

В заключение всего вышесказанного **освященный** наш **собор** учинил между собою примирение. (Bel\_1868: 87)

Auf die Schwierigkeit, die zwei Bedeutungsnuancen eindeutig zu bestimmen und voneinander zu trennen, weisen die Belege hin, in denen beide Bedeutungsnuancen gleichzeitig vertreten sind:

Указано было и на то, что по етому делу уже было суждение и **на освященном // соборе** и что **он изложил** свое по сему предмету постановление. (Bel\_1902\_cast\_sobr: 192 ob.-193)

Zwar wird die Rolle von *osvjaščennyj sobor* in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen weitgehend positiv bewertet, allerdings wird dies in einem Text in Frage gestellt und diskutiert:

По поводу заявления о. Механикова, что **освященные соборы** есть излишняя роскошь, г. Бриллиантов, высказав сожаление, что это заявление идет от старообрядческого священника, указывает на многочисленный ряд церковных канонов, обязывающих епископов непременно составлять ежегодно соборы. (Bel\_1902\_cast\_sobr: 192 ob.)

Die weiteren Wortverbindungen von *sobor* mit Attributen, die im Korpus häufiger mit diesem Lexem vorkommen, sind *cerkovnyj sobor*, *duchovnyj sobor* und *staroobradčeskij sobor*.<sup>497</sup> Noch eine Reihe der Wortverbindungen mit *sobor* stellt deiktische temporale Ausdrücke in den Bezeichnungen von Versammlungen dar, mit deren Hilfe das zeitliche Verhältnis der Versammlungen zueinander in der Zeit erfolgt: *poslednij / prežde byvsij sobor* „vorheriges Konzil“, *nastojščij sobor* „gegenwärtiges Konzil“, *buduščij / bližajšij sobor* „künftiges / nächstes Konzil“. Die Regelmäßigkeit der Versammlungseinberufung kommt in *ežegodnyj sobor* „jährliches Konzil“ und die ununterbrochene Arbeit einer Versammlung in *navsegdašnjij sobor* „ständiges Konzil“ zum Ausdruck.

[...] третье: ко онному **навсегдашнему собору** к нужней потребе рас//ходу или обеспечению, откуда либо Христос пошлет, то капитал должен собравшись по совету онных соборных отеческих лиц на единых руках сохраняться. (Fil\_1903: 10 ob.-11)

<sup>497</sup> *Cerkovnyj sobor* (Bel\_1874b: 464), *duchovnyj sobor* (Bel\_1891\_ok: 9 ob., Čas\_1902: 359), *staroobradčeskij (osvjaščennyj) sobor* (Bel\_1885\_st\_12: 229 ob., Bel\_1902\_sezd: 29).

Eine bedeutende Rolle scheint die Legitimität einer Versammlung zu spielen, die entweder in Form von Attributen oder Prädikativen zu sehen ist: Die legitimen Versammlungen tragen die Bezeichnung *zakonnij / pravil'nyj* und die nichtlegitimen *ne zakonnij / ne dejstvitel'nyj*.<sup>498</sup>

In einem Beleg ist eine Definition von *sobor* zu sehen, die aus einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen stammt und die Funktion bzw. Zusammensetzung einer ständig tagenden Versammlung bei diesen Altgläubigen am Ende des 19. Jh.s wiedergibt.

[...] «Духовный Собор представляет собою постоянное существование поместного **Собора** и составляется из следующих лиц: Архиепископа Московского – в качестве Председателя (на основании 39го правила Карфагенского соб.), одного Епископа и трех священников, (по случаю допускается и диакон имети место священника)» [...]. (Bel\_1891\_ok: 9 ob.)

In den Texten des 4. Korpusteils befinden sich Hinweise auf den Organisationsrahmen der Versammlungen. Was die Bezeichnungen der Versammlungsteilnehmer angeht, ist in der Wortverbindung *člen sobora* „Mitglied einer Gruppe, die sich versammelt hat“ (11-mal) die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zu finden.<sup>499</sup> Die Teilnehmer werden auch *otcy sobora* „Konzilsväter“ (12-mal) oder *christiane sobora* „Christen des Konzils“ (1-mal) genannt:

По удостоверении сих свидетелей, **христиане** Нижегородского **собора**, происходившаго в августе 1891 г., сознали самокрещенство вышеозначенных лиц безблагодатным, как совершенное не в следствии смертной нужды, а по презрению рода христианскаго и преслушанию Христова Евангелия (Mat. зач. 101). (Pom\_1891: 515)

Der Vorsitzende wird als *predsedatel' sobora* bezeichnet (10-mal). Die einzelnen Versammlungssitzungen werden als *zasedanija sobora* bezeichnet (3-mal) und die Dokumente, die auf einer Sitzung abgefasst werden, bzw. ihre Teile mit verbindlichen Beschlüssen tragen die Bezeichnungen *akt, protokol, bumaga, dežanie, izloženie, postanovlenie, opredelenie* (Beschreibungen des Versammlungsablaufs bzw. der Versammlungsentscheidungen) oder *gramota, poslanie* (von den Versammlungsteilnehmern an Andere adressiert).<sup>500</sup> Im Beleg, in dem *sobor* metonymisch den Text der Beschlüsse der gemeinten Versammlung bezeichnet, ist von *glava sobora* „Kapitel einer Versammlung“ die Rede:

<sup>498</sup> Alle Belege stammen aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen, z. B. Bel\_1902\_cast\_sobr: 191 ob.

<sup>499</sup> Das kirchenslavische Lexem *člen* ist im 4. Korpusteil zum ersten Mal in der Bedeutung „Mitglied einer konkreten Versammlung“ belegt. Das Lexem ist in der übertragenen Bedeutung „Mitglied“ ab 1720 belegt, vgl. Filin 1981a: 87, Koporskaja 1988: 37, Vasmer<sup>3</sup>2008(III): 345.

<sup>500</sup> Die erwähnten Bezeichnungen stammen ausschließlich aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen. Es wurden die folgenden Synonyme in der zeitgenössischen Amtssprache verwendet: *protokol, prigovor, rešitel'noe opredelenie, postanovlenie, rešenie*, vgl. Varadinov 1857(I): 79.

Иконникам, пишущим и отливающим святые иконы, власы стрищи неотменно похристиански, одежда немецкия не носити, с миром не сообщатися, мастеров отлученных не держати, и работати иконы на чистом клею, никонианскаго или отлученных письма иконы не сбывати, и вообще быть соблюдателями 43 главы Стоглавого **собора**. (Fed\_1883\_brat: 51)

Die Mehrzahl der Belege mit Handlungen, die im Zusammenhang mit *sobor* vollzogen werden, weist auf die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ hin (ca. 73% der entsprechenden Belege). Die Bedeutungsnuance „Versammlung“, deren Belegzahl wesentlich kleiner ist (ca. 27% der entsprechenden Belege), kommt in den Bezeichnungen folgender Handlungen zum Ausdruck: Die größte Gruppe bilden Belege, in denen die Tatsache hervorgehoben wird, dass eine Versammlung stattgefunden hat, regelmäßig stattfindet bzw. eine Zeit lang andauert. In kleineren Gruppen von Belegen geht es um die Einberufung bzw. das Abhalten einer Versammlung, um den zeitlichen Rahmen bzw. um die Finanzierung einer Versammlung, um die (Nicht)Anerkennung der Gültigkeit bzw. die Wert- oder Geringschätzung einer Versammlung, auch durch (Nicht)Befolgen ihrer Beschlüsse sowie um Handlungen, die ohne Beteiligung der Versammlung vollzogen werden. Ausschließlich im 4. Korpusteil sind Belege zu finden, in denen das Vorhandensein bestimmter Objekte (Dokumente) auf einer Versammlung und das Ersetzen einer Versammlung durch eine andere Versammlung bzw. ein anderes Gremium erwähnt werden.

При этом определяем, чтобы впредь ни московский архиепископ и никто другой не имел права **заменять** ежегодные областные **соборы** епископов ни каковым учреждением в роде бывшего московскаго духовнаго совета, хотя бы и под другим наименованием. (Bel\_1899\_ok: 846)

Ebenfalls der Bedeutungsnuance „Versammlung“ sind die folgenden Handlungen zuzuordnen, die mit der verschiedenen Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer verbunden sind: Die Anwesenheit bei einer Versammlung, die Teilnahme daran oder Vertretung darin, die Erfüllung einer Funktion in ihrem Rahmen, die Einladung zu oder Ankunft auf der Versammlung bzw. das Verlassen der Versammlung oder ihr Meiden, die Textproduktion (Berichterstattung, Befragung, Zeugnisablegen, Verkündigen oder Predigen), das Informieren der Versammlungsteilnehmer, die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie auf einer Versammlung, die legislativen oder exekutiven Handlungen und Abläufe bzw. ihr Beschließen auf einer Versammlung, (Miss)Billigung durch die Versammlungsteilnehmer auf einer Versammlung und rituelle Handlungen während einer Versammlung (Belegung mit Bann, Exkommunikation).

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ kommt ebenfalls in Bezeichnungen verschiedener Handlungen zum Ausdruck. Die häufigsten von ihnen sind die legislativen bzw. exekutiven Handlungen der Versammlungsteilnehmer, (Miss)Billigung durch sie bzw. Legitimation durch das Unterschreiben

der Dokumente. Die Besonderheit des 4. Korpusteils besteht darin, dass der Anteil der Belege, in denen es um Informationen, Meinung und Willen der Versammlungsteilnehmer geht, der größte im gesamten Korpus ist. Es handelt sich um das Informieren der Versammlungsteilnehmer, die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie<sup>501</sup>, Meinungsbildung bzw. -äußerung seitens der Versammlungsteilnehmer, Willensäußerung der Versammlungsteilnehmer und Beeinflussung dieses Willens. Deutlich geringer dagegen im Vergleich zu den vorhergehenden Korpusteilen ist der Anteil der Belege, in denen Handlungen *vor* den Versammlungsteilnehmern vollzogen werden, und der rituellen Handlungen von Versammlungsteilnehmern (Gebet, Absegnen, Belegung mit Kirchenbann, Enthebung des kirchlichen Amtes). Damit kann festgestellt werden, dass ab dieser Zeit in den Texten des Korpus die abstrakteren Handlungen des Entscheidungstreffens in den Vordergrund treten, während die davor bedeutenderen konkreten Handlungen der Versammlungsteilnehmer zwar ein fester Bestandteil der Texte bleiben, aber an Häufigkeit verlieren. In den weiteren Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zu finden ist, werden folgende Handlungen thematisiert: Die stattfindende bzw. durchgeführte Zusammenkunft der Versammlungsteilnehmer, das Entsenden einer bzw. mehrerer Personen zu den Versammlungsteilnehmern oder von ihnen mit einem Anliegen, Delegieren der Aufgaben an die Versammlungsteilnehmer, Handlungen von Versammlungsteilnehmern bezüglich des formalen Rahmens der Versammlung, die allgemeine Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer, Textproduktion (Besprechung, Zeugnisablegen, Verkünden u. a.), die (Nicht)Anerkennung bzw. die Wert- oder Geringschätzung der Versammlungsteilnehmer, die Unterordnung unter die Versammlungsteilnehmer bzw. der Versammlungsteilnehmer und ihre Berufung auf maßgebliche Quellen, die Weitergabe von Informationen bzw. Handlungsaufforderungen durch sie und Handlungen, die auf die Gemütsverfassung von Versammlungsteilnehmern hinweisen.

Относительно прошлогодняго соборнаго определения о съездах, воспретившаго нашему духовенству участвовать в делах съездов, владыка разъяснил, что такое определение последовало не потому, что **собор** будто бы **не сочувствует** собранию мирян; но лишь по той причине, что **собор опасался** как бы не произошла раздвоенность среди наших Иерархов от участия их в наших совещаниях, ибо одни из них, попав на съезд, подписали бы наши постановления, а другие могли бы не соглашаться с ними; от этого и мог бы произойти разлад в духовенстве. (Bel\_1903\_sezd: 51-52)

Was die Bezeichnung von Versammlungen anbelangt, deren Teilnehmer sich aus anderen Gründen versammeln als zur Besprechung der kirchlichen An-

<sup>501</sup> Diese Handlungen werden häufig durch Verben des Hörens bzw. Sehens bezeichnet, vgl: „Освященный **Собор, выслушав** прошение житомирских христиан о желании их присоединиться к епархии епископа Анастасия и имея в виду согласие на сие епископа Селивестра, не нашел препятствий к удовлетворению их ходатайства и постановил: [...]“ (Bel\_1899: 21).

gelegenheiten, findet sich im 4. Korpusteil ein einziger Beleg, in dem *sobor* eine Gruppe von Menschen bezeichnet, die sich zum Gottesdienst versammelt:

12. При службе церковной **при соборе** наставнику прощение: «А не ослаби остави» глаголати. (Čas\_1887: 354)

Die zweite Hauptbedeutung von *sobor* „Versammlungsort“ ist im 4. Korpusteil nicht belegt und wird durch andere Lexeme wiedergegeben, die als kontextuelle Synonyme von *sobor* auftreten (s. u.).

Im 4. Korpusteil sind 29 Belege von *sobor* in der Form *Instr. sg.* ohne Präposition zu beobachten, von denen 11 auf die adverbiale Verwendung hinweisen.<sup>502</sup> Wie in den anderen Korpusteilen handelt es sich um die Verwendung der legitimen Versammlungsform als Instrument bzw. um die gemeinsame Weise des Handlungsvollzugs der Handlungen durch die Versammlungsteilnehmer (administrative Tätigkeit, Amtsenthebung, Wahl u. a.):

Много его **просили собором**, чтобы занять ему место приличное и побеседовать от Святаго Писания, но он, невзирая на мольбу собора, отозвался сурьезно наконец. (Čas\_1890: 355)

Das Determinativadverb *soborne* kommt 36-mal, *soborno* zweimal und *obščesoborne* 5-mal in diesem Korpusteil vor.<sup>503</sup> Es geht dabei um Handlungen, die entweder gemeinsam durch Teilnehmer einer Versammlung<sup>504</sup> oder durch eine Person in Anwesenheit der Versammlungsteilnehmer vollzogen werden<sup>505</sup>.

<sup>502</sup> In den restlichen 18 Belegen ist eine Passivkonstruktion zu sehen. In 4 weiteren Fällen, in denen die Wortform *soborom* ohne Präposition vorkommt, handelt es sich um ein Homonym, und zwar um die kirchenslavische Form *Dat. pl.* der 1. Substantivdeklinaton (in der kirchenslavischen Schrift mit dem Buchstaben Omega (-*ωмь*) geschrieben, vgl. Pletneva / Kraveckij <sup>3</sup>2005: 65-66). Alle Belege mit dieser Form stellen im 4. Korpusteil indirekte Zitate aus den kirchlichen Kanones dar, vgl. „[...] но дабы ни возникло сего божественни отцы повелеша ежегодно бивати **собором**, дабы обще решалось всякое недоумение и водворялось любовь и единомыслие, последуя повелению божественных отец и желая содействием сим отстранить всяку неприязнь, [...]“ (Bel\_1874b: 465).

<sup>503</sup> Vgl. die synonymischen Lexeme *obščekupno* (Fed\_1883\_brat: 47), *obščesovetne* (Fed\_1883\_brat: 93, 98) *obščesovetičeski* (Fil\_1903: 9 ob.). In zwei Belegen (Bel\_1885\_mj\_neokr: 352, Bel\_1897\_ok\_neokr: 431) findet sich die Schreibung *sobore* (im Quellentext „соборъ“). Diese Form ist entweder auf den Sprachgebrauch bestimmter Sprecher (der sog. *neokružniki* innerhalb der Belokrinickie-Hierarchie) oder auf die Besonderheiten der hektographierten Ausgabe zurückzuführen, in der sie veröffentlicht wurden, vgl. Brilliantov 1903: 352, 431.

<sup>504</sup> Entweder zur Besprechung von Angelegenheiten der Glaubensgemeinde oder zum Abhalten des Gottesdienstes. In zwei Belegen aus den Texten der priesterlichen Altgläubigen handelt es sich offenbar zusätzlich um die Bedeutung „gemeinsame Abhaltung des Gottesdienstes durch mehrere Priester / Geistliche“ (vgl. Bel\_1903: 39) bzw. „Metropolitanweihe während des Gottesdienstes, an dem mehrere Priester / Geistliche zusammen beteiligt sind“ (vgl. Bel\_1874a: 448).

<sup>505</sup> Vgl. Dal' 2011(IV): 339, Abramov <sup>5</sup>1994: 415.

In einem Beleg findet sich eine Erläuterung des Begriffes *soborno*, in dem der öffentliche Charakter dieser Handlungen unterstrichen wird:

Итак, призвавши на помощь Господа Бога и положи руку на сердце, каждый христианин должен окончательно убедиться, что если бы мы действительно признавали имя Иисус, за истинное имя Господа нашего Иисуса Христа, и прочее: то ни под каким видом не писали бы в окружном послании величайшая вина нашего с господствующаю церковию разделения, и не говорили бы, что покудова великороссийская церковь **соборно /то есть публично/** не откажется от своих новодогматствований, и оскорбительных для божества порицаний, до тех пор мы ни под каким видом соединиться с нею не можем. (Bel\_1863\_26\_in: 14-14 ob.)

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) ist im 4. Korpusteil 144-mal belegt und steht nach Verwendungshäufigkeit an der 88. Stelle. Damit zählt das Wort zu der 6. HK und ist dadurch weniger frequent als *sobor*, was in den ersten zwei Korpusteilen nicht der Fall und im 3. Korpusteil nicht so deutlich ausgeprägt war. Im 4. Korpusteil findet sich der späteste Beleg vom zusammengescribenen Kompositum *obščesobornyj*, das im 2. und im 3. Korpusteil in den Texten der Pomorcy- und der Fedoseevcy-Altgläubigen vorkam (s. o.).

Остризающие же браду и власы по-немецки от **общесоборного** моления да воспреятся. (Fed\_1883\_brat: 50)<sup>506</sup>

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist in den Bezeichnungen der Versammlungsteilnehmer explizit zu sehen: *sobornyj brat*, *sobornyj otec*, *sobornoe otečeskoe lico*.<sup>507</sup>

[...] По окончании каждого решения дела, должно с подписом рук быть всех **соборных отцев**; и старшаго **соборнаго брата**; [...]. (Fil\_1903: 12)

In einem Sechstel der Kontexte mit dem Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) (24-mal) kommt die Wortverbindung *sobornaja cerkov'* (die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen [ἐκκλησία καθολική]) vor.<sup>508</sup> Wie es auch im 3. Korpusteil der Fall war, geht in dieser Wortverbindung häufig das Adjektiv *svjataja* voran und folgt das Adjektiv *apostol'skaja*.

Die Handlungen, die von den Versammlungsteilnehmern gemeinsam vollzogen werden, beziehen sich entweder auf den Gottesdienst (*sobornaja mo-*

<sup>506</sup> Vgl. auch die synonymischen Lexeme *obščekupnyj* (Fed\_1883\_brat: 95, Pom\_1891: 521), *obščechristianskij* (Fed\_1883\_brat: 96) und *obščecerkovnyj* (Fed\_1883\_brat: 151).

<sup>507</sup> Alle Belege stammen aus einem Text der Filippovcy-Altgläubigen (Fil\_1903: 10, 11, 12).

<sup>508</sup> Vgl. das synonymische Lexem *kafoličeskij* (Fed\_1883\_brat: 146, Bel\_1865\_jan\_neokruz: 13, Bel\_1889\_eparch: 15) bzw. *kafoličestij* (Bel\_1874b: 457). Dieses Lexem ist in den herangezogenen Wörterbüchern des Russischen für das 19. und den Anfang des 20. Jh.s nicht belegt. Es scheint nur im kslav. belegt zu sein, vgl. „allgemein, ökumenisch“ (Djačenko <sup>2</sup>2001: 248, Aleksšev 1976 [II]: 144 u. a.).

*litva, obščesobornoe molenie*) oder auf die Versammlung zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten (*sobornoe sobranie*). Während der Versammlung der letzten Art werden folgende Handlungen durch die Versammlungsteilnehmer vollzogen, die vom Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) begleitet werden: *sobornoe dejstvie, sobornoe razsuždenie, sobornoe obsuždenie, sobornoe razsmotrenie* und *sobornyj sud*.

Die Ergebnisse der Besprechungen werden durch folgende Lexeme in Begleitung des Adjektivs *sobornyj* (-aja, -oe) bezeichnet, wobei sie gleichzeitig Handlungsaufforderungen darstellen können: *rešenje* bzw. *otřešenie* (hier: „Enthebung des kirchlichen Amtes“), *postanovlenie* bzw. *ustanovlenie, opredelenie, soizvolenie, uloženie* bzw. *izloženie, izrečenie, izbranie, zamečanie, uvedomlenie* und *izveščenie*. Diese Wortverbindungen sowie auch *sobornaja gramota, sobornyj akt* und *sobornoe pis'mo*<sup>509</sup>, die ihrerseits der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zugeordnet werden, können auch in die Namen der Dokumente aufgenommen werden, die auf einer Versammlung entstehen. Die Bandbreite der Bedeutungsnuancen bei diesen Bezeichnungen, die nur teilweise als kontextuelle Synonyme betrachtet werden können, spiegelt die zunehmende Ausdifferenzierung der Schriftführung, insbesondere in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen.

Den Zusammenhang zwischen den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ veranschaulichen Belege, in denen es sich um die Macht der Versammlungen und die Wirkung der Zusammenarbeit ihrer Teilnehmer handelt (*sobornaja vlast', sobornoe pravlenie* bzw. *upravlenie*).<sup>510</sup>

По священной обязанности нашей всемерно тщася блости порученное нам Христово стадо словесных овец от волков, не точию внешних, но и внутренних, и всячески прилежа, да хранится правильное иерархическое священноначалие под управлением тех лиц, иже на сие поставлены суть, не восхоається же теми, от них же законною **соборною властию** отъято есть, посему паки наводим соборный суд на изверженнаго епископа Софрония за те беззаконныя деяния, яже он учини по извержении своем. (Bel\_1865: 250)

Die Wortverbindungen mit dem Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe), die sich auf die Bedeutungsnuance „Versammlung“ beziehen, sind *sobornoe pravilo* und *sobornoe zasedanie*. Die erste bedeutet „eine Regelung, die auf einem Konzil beschlossen wurde“ und die andere „Teil einer Versammlung“. In zwei Belegen aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen ist die Wortverbindung *svjato(-)sobornye pravila* zu finden, die jeweils zusammen und durch einen Bindestrich verbunden geschrieben sind.<sup>511</sup>

<sup>509</sup> Als (*moskovskie*) *otečeskie pis'ma* wurde die Zusammenstellung der Versammlungsbeschlüsse (häufig in der Briefform belegt) der Fedoseevcy-Altgläubigen aus dem 19. Jh. benannt, vgl. z. B. RGB NIOR f. 98 № 1044, № 1052 u. a.

<sup>510</sup> Alle Belege stammen aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen (Bel\_1865: 250, Bel\_1902\_cast\_sobr: 190 ob., 191 ob., 202).

<sup>511</sup> Vgl. die Bezeichnungen *svjatyje sobory* bzw. *sobory svjatyč otec* (s. o.).

[...] если который епископ впредь будет уклоняться от Собора, без особоважительных причин, предусмотренных правилами, и не пришлет вместо себя на Собор доверенного, то такового епископа подвергать наказанию, согласно **святособорным правилам** (19-е 4-го Вселенского Собора и 4-е Лаодикийского Собора). (Bel\_1901: 28)

Das Kompositum *svjato(-)sobornyj* kommt im ganzen Korpus nur in diesen Belegen vor und ist in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt.

In einem Beleg bezieht sich das Adjektiv *sobornyj* (*-aja, -oe*) auf ein zu verschickendes Dokument, in das die Empfänger die Summe eintragen sollen, die sie zu einem bestimmten Zweck spenden:

Д. В. С. заявил, что обязывать членским взносом неудобно, а лучше разослать **Соборные листы** и предложить благотворителями подписать свое пожертвование добровольно. (Bel\_1903\_sezd: 57)

In den meisten Fällen wird allerdings die Bedeutung „Spendensammeln“ durch das Nomen *actiones sbor* bzw. seine Ableitung *sbornyj* wiedergegeben.<sup>512</sup>

Wie es auch im 3. Korpusteil der Fall war, bezeichnet das Lexem *sobornik*, das mit *sbor* verwandt ist, im 4. Korpusteil 4-mal eine bestimmte Homilienkompilation und unterscheidet sich dadurch von der allgemeineren Bezeichnung *sbornik* „Sammelband“ (11-mal).<sup>513</sup>

Die kontextuellen Synonyme von *sbor* in der ersten Hauptbedeutung verteilen sich auch im 4. Korpusteil auf die Gruppe, in der die Idee der Zusammenkunft hervorgehoben wird, die Gruppe, in der die Handlungen während einer Zusammenkunft im Vordergrund stehen, und die Gruppe, in der nur die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ aus der ersten Hauptbedeutung von *sbor* zu finden ist.

Zur ersten Gruppe zählen die Lexeme *sobranie* (454-mal, 4. HK), *s'ezd* (401-mal, 4. HK), *sovokuplenie* (4-mal, 10. HK) und *sonmišče* (2-mal, 11. HK).

Wie es auch im 3. Korpusteil der Fall war, können fast zwei Drittel der Belege von *sobranie* der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zugeordnet werden. Darunter sind u. a. 6 Belege, in denen *sobranie* in einer Anrede an die Versammlungsteilnehmer verwendet wird, zwei Belege, in denen eine zum Gottesdienst versammelte Gruppe gemeint ist, und ein Beleg, in dem *sobranie*

<sup>512</sup> Alle Belege stammen aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen, vgl.: „Он предлагает, чтобы эту сумму казначей целиком отсылал другому члену попечительства; следующая же **сборные деньги** хранил у себя“ (Bel\_1902\_sezd: 36).

<sup>513</sup> Zweimal wird die Textsammlung als *bol'soj sobornik* (Bel\_1865\_jan\_neokruz: 13 ob., Bel\_1889\_eparch: 29) und einmal als *malyj sobornik* (Fed\_1883\_brat: 146) bezeichnet. Unter *bol'soj sobornik* ist die Ausgabe aus dem Jahre 1647 gemeint (s. o.) und *malyj sobornik* stellt eine kleinere Kompilation daraus, die Ende des 18. Jh.s von Altgläubigen gedruckt wurde, vgl.: „Книга, избранная из Сборника: [Цветник]“ (Voznesenskij 1991: 149 [№ 7, Pril. 36]), „Цветник. (Книга избранная из сборника)“ (Emel'janova 2010: 303-304 [№ 195]).



die Gemeinschaft der gläubigen Christen bezeichnet.<sup>514</sup> Ein Drittel der Belege bezieht sich auf die Bedeutungsnuance „Versammlung“. Mit einer Ausnahme handelt es sich um „eine Versammlung zur Besprechung von kirchlichen bzw. Gemeindeangelegenheiten“ oder „Teil einer solchen Versammlung“.<sup>515</sup> Insgesamt zeichnet sich in diesem Korpusteil die Tendenz ab, dass *sobranie* sich zu einer allgemeineren Bezeichnung entwickelt, während *sobor* und *s'ezd* immer häufiger in Bezug auf bestimmte Arten von Versammlungen bzw. ihre Teilnehmer verwendet werden.<sup>516</sup> Gleichzeitig können aber auch kleinere Versammlungen weiterhin als (*časnye*) *sobranija* bezeichnet werden.<sup>517</sup> In einem Fall bedeutet *sobranie* ein Gebäude, wobei es sich um einen nichtsakralen Raum handelt.<sup>518</sup> Nicht synonymisch zu *sobor* zeigt sich *sobranie* in den Belegen, in denen das Lexem als Nomen actiones (Versammlungseinberufung, Informationen- oder Geldspendensammeln) oder in bestimmten Fällen als Nomen acti (allgemeine Bezeichnung der versammelten Menschenmenge bzw. Hinweise auf die Vollzähligkeit der versammelten Personen) auftritt.

Das Lexem *s'ezd*, das im 3. Korpusteil nur einmal vorkam und zur 12. HK zählte, befindet sich im 4. Korpusteil in der 4. HK. Dies hat offenbar einerseits mit der zunehmenden Vielfalt der Versammlungsarten in einigen Gruppen der Altgläubigen zu tun sowie andererseits mit der Verbreitung der Bezeichnung *s'ezd* in Bezug auf unterschiedliche Zusammenkünfte innerhalb bestimmter ge-

<sup>514</sup> In einem Beispiel ist die Rede nicht von den Versammlungen der Altgläubigen, sondern von der politischen Bewegung „*Russkoe sobranie*“, deren Mitglied ein Versammlungsteilnehmer ist (Bel\_1901\_sezd: 14). Die politisch engagierten Altgläubigen dieser Zeit können einem breiten politischen Spektrum zugeordnet werden, vgl. Dahlmann 2007: 125 ff., Petrov 2010: 695-698.

<sup>515</sup> Die Ausnahme bildet ein Beleg, in dem es sich um die gemeinsamen Mahlzeiten während der Zusammenkünfte in der Gemeinde handelt: „Что у нас во время обедов в **собраниях** в приготовлении пищи участвуют некрещенные, а другие и вовсе непознанные, и до таковых степеней помогают, что даже и христианскую посуду чашки и ложки моют, и в том стараются, как бы нам по их женскому уставу излишняя кушания приготовить, но Божественное Писание сице пишет: [...]“ (Fil\_1877\_st: 476).

<sup>516</sup> Auffallend zahlreich ist die Bezeichnung *sobranie* in den Texten der RDC-Altgläubigen, und zwar in folgenden Wortverbindungen: *sobranie (našich bzw. pravoslavnych) christian, christianskoe sobranie, sobranie starobrjadcev* (RDC\_1890: 3 u. a.).

<sup>517</sup> Vgl. Bel\_1902\_cast\_sobr: 185 ob., RDC\_1901: 8, RDC\_1903: 26. Im Wörterbuch von N. Abramov tritt *sobranie* als Dominanta („sinonimičeskaja dominanta“) der folgenden synonymischen Reihe auf: „**Собрание**, собор, сходка, сходбище, скопление, стечение, скопище, съезд, свидание, наплыв, конгресс, конференция, митинг, консилиум; совокупность, сумма“ (Abramov <sup>5</sup>1994: 415, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>518</sup> Vgl.: „Смотрите же, что выше сказах, что кто безстыдство женам и девицам предал. Вышеозначенныи на погибель душам человеческим учитель Петр Первый. В новоизданной в гражданской книжке, в называемой Деяния, во второй части на странице десятой тако пишет: «Девицы за стыд почитали ходить в народе: жены и девицы закрывались платом. Приказал, чтоб входили в кампании и **собрания** и не закрывались бы, одеты чтоб были по-немецки»“ (Fil\_1877\_st: 479).

sellschaftlicher Gruppierungen im damaligen Russland.<sup>519</sup> Bis auf 4 Belege kommt *s'ezd* ausschließlich in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen vor, bei denen ab 1900 eine bedeutende Laienbewegung entstand. Es wurden regelmäßige Versammlungen einberufen, die im Unterschied zum *Osvjaščennyj Sobor*, einer Versammlung der Geistlichen, *Vserossijskij Staroobradčeskij S'ezd* bzw. *Vserossijskij S'ezd Staroobradcev* genannt wurden.<sup>520</sup>

И. К. Петрухин: в праве ли съезд возбуждать вопрос о посылке священника на Дальний Восток, когда это дело **собора епископов**, а не **съезда мирян**. (Bel\_1904\_sezd: 83)

Etwas weniger als zwei Drittel der Belege von *s'ezd* weisen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ auf, während etwas mehr als ein Drittel der Belege die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zeigen. Dieses Bild, das die Verwendung von *sobranie* umgekehrt widerspiegelt, kann dadurch erklärt werden, dass einerseits die Teilnehmer von *s'ezd* häufig als *sobranie* bezeichnet werden und dass andererseits in den Texten ausführlich über *s'ezd* als Veranstaltung diskutiert wird.<sup>521</sup>

Das Lexem *sovokuplenie*, ein weiteres kontextuelles Synonym von *sobor*, ist im 4. Korpusteil 4-mal zu sehen, wovon nur ein Beleg die Bedeutung „Gemeindeversammlung“ und die restlichen die Bedeutung „Beischlaf“ bzw. „Ehe“ aufweisen. Das Lexem *sonmišče* ist zweimal belegt, hat die Bedeutung „Gruppe von Menschen“ und ist negativ konnotiert.<sup>522</sup> In einem Fall handelt es sich um

<sup>519</sup> Vgl. Brokgauz / Efron 1901(32): 203-205. Aufgezählt werden hier Zusammenkünfte von Wissenschaftlern, Ärzten, Landwirten, Pädagogen, Juristen, Kaufleuten, Ingenieuren, Schauspielern, Geistlichen u. a., die in Russland ab ca. den 1860er Jahren stattfanden und im Europa des 19. Jh.s insgesamt sehr verbreitet waren. Interessant sind die Hinweise, dass während der Versammlungen umfangreiche Protokolle abgefasst und anschließend veröffentlicht wurden.

<sup>520</sup> Es handelt sich nicht um Versammlungen aller Altgläubigen, wie die Bezeichnung vermuten lassen könnte, sondern um Versammlungen innerhalb der Belokrinickie-Hierarchie. Solche allgemeinen Bezeichnungen sind in Texten verschiedener Gruppen von Altgläubigen manchmal anzutreffen. Eine Erklärung dafür wäre die überwiegende Verbreitung der Texte unter den eigenen Gemeindemitgliedern, bei denen Missverständnisse auszuschließen wären.

<sup>521</sup> In einem Beleg von *s'ezd* ist die Rede von einer staatlichen gerichtlichen Versammlung: „Когда-же дело перешло в **съезд судей**, и защитником было выяснено, что под раскольничьим пением должно разуметь раскольничьи псалмы собственного их произведения, но никак не гимн церковный „Святый Боже“, то все обвиняемые были оправданы“ (Bel\_1903\_sezd: 63).

<sup>522</sup> In einem weiteren Beleg wird auf der Suche nach einer passenden negativkonnotierten Bezeichnung einer Versammlung die okkasionelle Bezeichnung *razdorišče* geprägt: „Окружники уподобились мелетию, раздорнику фиваидскому, который на своем соборе, или правильнее сказать, на своем **раздорище**, проповедуя свои учения и злословия, проклиная церковный раздор: смотри о сем феоdorfита книгу 4. Главу, 7“ (Bel\_1865\_jan\_neokruz: 17 ob.). Das Lexem kommt nur einmal im gesamten Korpus vor und ist in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt. Es scheint aus dem Lexem *razdor* „Zwist, Zwietracht; eine abtrünnige Glaubensgemeinschaft“ und dem Suffix *-išč-* zur Bezeichnung eines Ortes, an dem die Handlung aus dem motivierenden Verb „razdirati“ stattfin-

die dritte Art der Abtrünnigen in der Kirche<sup>523</sup> und im anderen wird die Gemeinschaft der priesterlosen Altgläubigen, die zu dem Zeitpunkt die Eheschließung wieder eingeführt haben, von denjenigen, die die Eheschließung weiterhin ablehnten, als *bežčinnoe son' mišče* bezeichnet<sup>524</sup>.

Die zweite Gruppe der Synonyme von *sobor*, in der Handlungen während einer Versammlung hervorgehoben werden, besteht aus den Lexemen *sovet* (190-mal, 5. HK), *soveščanie* (31-mal, 7. HK), *beseda* (19-mal, 8. HK), *sobesedovanie* (3-mal, 11. HK) und *sud* (46-mal, 7. HK).

Wie auch im 3. Korpusteil weist das Lexem *sovet* in der Mehrheit der Belege die Bedeutung „eine Versammlung der Gemeinschaftsmitglieder“ oder „das Beratungsgremium in einer Gemeinschaft“ auf bzw. bezeichnet ihre Teilnehmer / Mitglieder, wobei die Gremiumsbezeichnung 9-fach häufiger ist als Bezeichnung einer Versammlung.<sup>525</sup> Nur in zwei Belegen von *sovet* ist die Rede nicht von den Versammlungen oder Gremien der Altgläubigen, sondern vom gesetzgebenden Staatsrat bzw. handelt es sich um ein Zitat aus dem Alten Testament (Sprüche 11, 14). In 20 Fällen kann *sovet* nicht als Synonym von *sobor* betrachtet werden, da es darin „Anweisung, Ratschlag, Beschluss“ bedeutet.<sup>526</sup> Das weitere kontextuelle Synonym *soveščanie* bezeichnet in der Mehrheit der Fälle Beratungsversammlungen bzw. ihre Teilnehmer.<sup>527</sup> In drei Belegen bezeichnet dieses Verbalnomen den Beratungsprozess. Das Lexem *beseda* tritt nur in einem

det, nach dem Wortbildungsmuster von *skopišče*, *sborišče* u. ä. mit der entsprechenden negativen Konnotation gebildet zu sein, vgl. SCRJa 1847(IV): 15, Dal' 2011(IV): 1506, Efremova 1996: 226.

<sup>523</sup> Vgl. Bel\_1874b: 461. In diesem Beleg wird ein Zitat aus dem „Taktikon“ von Nikon vom Schwarzen Berg (20. Brief, vgl. RGB f. 304.1 № 211, fol. 237) aufgeführt. In diesem Zitat wird wiederum aus dem 1. Kanonischen Brief von Basilius von Caesarea (\*329 / 30 - †379, vgl. PĚ 2004[7]: 131) zitiert, in dem alle Abtrünnigen von der Kirche nach der Schwere ihrer Vergehen in drei Gruppen eingeteilt werden: Häresien, Schismen und die sog. „Parasynagogen“. Es wird im vorliegenden Beleg das letztere als *sonmišče* bezeichnet. Vgl.: „>Parasynagogen< sind Zusammenkünfte von aufsässigen Presbytern oder Bischöfen oder ungebildeten Laien. Wenn etwa ein bei einem Fehltritt Ertapter vom priesterlichen Dienst ferngehalten wurde, sich aber nicht den Kanones unterwarf, sondern für sich den bischöflichen Rang und den Priesterdienst beanspruchte und wenn zusammen mit diesem Mann einige die katholische Kirche verließen, dann ist das eine Parasyntagoge [...]“ (Basilius von Caesarea 1973[2]: 100); „Parasynagogen (= Sonderassoziationen)“ (Basilius <Caesariensis> 1925: 188-189).

<sup>524</sup> Vgl. Fed\_1883\_brat: 100.

<sup>525</sup> Dies hat wiederum mit den Besonderheiten der Texte der Belokrinickie-Altgläubigen zu tun, da sich in der Zeit eine deutliche Institutionalisierung abzeichnet, was sich u. a. in einer Reihe von Gremien widerspiegelt, vgl. Bezeichnungen *Moskovskij duchovnyj Sovet* (auch abgekürzt *M. D. Sovet*) (z. B. Bel\_1867\_jul: 1 ob.), *Kazanskij Eparchial'nyj Duchovnyj Sovet* (z. B. Bel\_1888\_eparch\_dk: 33), *Sovet popečitel'stva* (z. B. Bel\_1903\_sezd: 52) u. a.

<sup>526</sup> Im Wörterbuch von N. Abramov tritt *sovet* als Dominanta („sinonimičeskaja dominanta“) der folgenden synonymischen Reihe auf: „Совѣт, внушение, предложение, рекомендация; собрание, синод, сейм, вече, дума, комитет, комиссия, бюро“ (Abramov <sup>5</sup>1994: 416, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>527</sup> Einzelne Sitzungen der Laienversammlungen bei den Belokrinickie-Altgläubigen (*s'ezdy*) wurden als *soveščanija* bezeichnet (z. B. Bel\_1903\_sezd: 55).

Fall als Synonym von *sobor* auf, indem es eine Versammlung der Časovennye-Altgläubigen bezeichnet:

Участвующие лица при беседе: Смиранный чернец Пахомий. Смиранный чернец Антоний, с ним его служитель Гавриил Михайлович. [...] И прочих зрителей было около ста человек. (Čas\_1903: 941-942)<sup>528</sup>

Im selben Text wird diese Versammlung auch als *sobesedovanie* bezeichnet. In den restlichen 18 Belegen bedeutet *beseda* ein Zwiegespräch bzw. es kommt in Zitatverweisen vor, in denen Kommentare zu neutestamentlichen Texten zitiert werden. Das Lexem *sobesedovanie* seinerseits bezeichnet eine besondere Form der Versammlung von belesenen und redebegabten Vertretern verschiedener Gruppen der Altgläubigen, während der ein Streitgespräch über Glaubensfragen und rituelle Praktiken geführt wurde, meistens in Anwesenheit der Öffentlichkeit.<sup>529</sup> Solche Gespräche wurden auch zwischen den Altgläubigen und Missionaren bzw. anderen Vertretern der offiziellen orthodoxen Kirche veranstaltet.<sup>530</sup>

Das Lexem *sud* bezeichnet nur in 12 Belegen eine Versammlung, auf der judikative Handlungen stattfinden, oder Entscheidungsträger einer solchen Versammlung. Es handelt sich entweder um frühchristliche Konzilien, um Versammlungen der Altgläubigen oder um verschiedene staatliche (kirchliche) Gerichte. In den anderen Belegen tritt das Lexem als Nomen actiones bzw. Nomen acti auf und bezeichnet damit judikative Handlungen und getroffene Entscheidungen. In einem Beleg ist ein Homonym zu sehen, da *sud* darin ein Körperglied bezeichnet.<sup>531</sup>

Die dritte Gruppe, in der Lexeme nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ kontextuelle Synonyme von *sobor* darstellen, sind *obščestvo* (222-mal, 5. HK), *soobščestvo* (2-mal, 11. HK), *prichodoobščestvo* (1-mal, 12. HK), *obščina* (3-mal, 11. HK), *bratija* (48-mal, 7. HK), *sobratija* (3-mal, 11. HK), *soglasie* (86-mal, 6. HK) und *sekta* (4-mal, 10. HK). Bei den Lexemen *obščestvo*<sup>532</sup>, *soobščestvo*, *prichodoobščestvo*<sup>533</sup> und *obščina* handelt es sich mit wenigen Ausnahmen um die Gemeinden der Altgläubigen.

<sup>528</sup> Die Teilnehmer der Versammlung werden hier bemerkenswerterweise *zriteli* „Zuschauer“ genannt.

<sup>529</sup> Vgl.: „собеседование с м. спор“ (Abramov <sup>5</sup>1994: 415, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>530</sup> Vgl. die Beschreibung eines solchen Gesprächs 1886 zwischen dem Mönchspriester (später Bischof) Arsenij (Švecov), einem Vertreter der Belokrinickie-Altgläubigen, und den Studenten der St. Petersburger Geistlichen Akademie in Hauptmann 2005: 152-53.

<sup>531</sup> Bel\_1865: 251-252, vgl. SSJa 2006(IV): 403.

<sup>532</sup> Im Wörterbuch von N. Abramov tritt *obščestvo* als Dominanta („sinonimičeskaja dominanta“) der folgenden synonymischen Reihe auf: „Общество, община, сообщество, артель, ассоциация, банда, беседа, братство, братия, ватага, группа, землячество, каста, клика, коалиция, конгломерат, корпорация, кружок, кучка, лагерь, лига, мир, плеяда, секта, совет, союз, сфера, товарищество, компания, федерация, цех, шайка, команда, школа, толк“ (Abramov <sup>5</sup>1994: 416, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>533</sup> Vgl. Bel\_1896\_25\_ok\_neokr: 425. Es handelt sich um die Bezeichnung der Gemeinde, die ein *prichod* bildet, d. i. „Kirchengemeinde, die um ein Gotteshaus organisiert ist“, vgl.

А затем должны просить, владыку бога; чтобы сие наше постановление было принято всеми христианскими **сообществами** безпрекословно АМИНЬ. (Spas\_1887: 175-175 об.)

Die weiteren kontextuelle Synonyme *bratija* und *sobratija* bezeichnen in den meisten Fällen Bewohner von Klöstern bzw. klosterähnlichen Einrichtungen der Altgläubigen oder allgemein Mitglieder der Gemeinden der Altgläubigen, insbesondere in den priesterlosen Gemeinden.<sup>534</sup>

Монастырская **собратия** не должна всходить по епископским делам в суждении если епископ на то не соизволит. (Bel\_1874a: 451)

Das Lexem *soglasie* wird im 4. Korpusteil 18-mal zur neutralen Bezeichnung einer Gruppe der Altgläubigen, sowohl der eigenen als auch der fremden, verwendet.<sup>535</sup> Das Lexem *sekta* bezieht sich abwertend auf andere konfessionelle Vereinigungen.

Нас по незнанию иногда смешивают со штундою и друг. **сектами**. Я высказал г. Министру, что с сектантами мы ничего общего не имеем. (Bel\_1903\_sezd: 54)

Die kontextuellen Synonyme von *sobor* in der zweiten Hauptbedeutung „Versammlungsort“ sind die folgenden: *cerkov'* (377-mal, 4. HK), *chram* (44-mal, 7. HK), *molitvennica* (2-mal, 11. HK), *molitven(n)yj dom* (18-mal, 8. HK), *molen(n)aja* (5-mal, 10. HK) und *časovnja* (1-mal, 12. HK). Das Lexem *cerkov'* bezieht sich in 62 Fällen auf Gotteshäuser, die als Versammlungsort der Gläubigen dienen.<sup>536</sup> Es handelt sich sowohl um Betstätten der Altgläubigen als auch um die der offiziellen orthodoxen Kirche. Wie im 3. Korpusteil werden die Bezeichnungen der letzteren häufig von bestimmten Attributen begleitet: (*veliko*)rossijskaja / *gospodstvujuščaja* / *inovernaja* / *nikonijanskaja* / *eretičeskaja* / *mirskaja*. In den zahlreichen anderen Belegen bezeichnet *cerkov'* eine Gemeinschaft der gläubigen Christen bzw. Kirche als Institution. Mit einer Ausnahme<sup>537</sup> beziehen sich alle Belege von *chram* entweder allgemein auf ein Gotteshaus

---

Djačenko <sup>2</sup>2001: 503, Dal' 2011: 1195. Das zusammengesetzte Lexem *prichodoobščestvo* ist in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt.

<sup>534</sup> Aus den Kontexten geht hervor, dass *bratija* bzw. *sobratija* entweder als Nomina Kollektiva (*fem. sg.*) oder als Pluralformen von *brat* bzw. *sobrat* aufgefasst werden.

<sup>535</sup> Vgl. Dal' 2001(IV): 354-355.

<sup>536</sup> Vgl. den Unterschied zwischen *cerkov'* und *molitvennyj dom* im Wörterbuch von V. I. Dal': „У насъ *церковь* отличается отъ молитвеннаго дома освященьемъ престола, замѣняемаго въ *походной, переносной* церкви *антиминсомъ*“ (Dal' 2001[IV]: 1259, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>537</sup> Die Ausnahme stellt die übertragene Bedeutung „Körper eines Menschen als Tempel Gottes“ dar, vgl. „Таково потребно и печатление веры от Христовой Церкви, чтобы приходящие от противных лжехристов, могли получить отпущение грехов и соделаться **храмами** Божиими (священномуч. Киприан л. 319)“ (Pom\_1891: 520).

oder auf ein konkretes Gotteshaus der Altgläubigen.<sup>538</sup> In 16 Belegen ist die Wortverbindung *molitvennyj chram* zu finden, die fast gleich häufig wie die Wortverbindung *molitvennyj dom* (18-mal) vorkommt. Dieselbe Bedeutung weisen Lexeme *molen(n)aja* (5-mal)<sup>539</sup> und *molitvennica* (2-mal) auf, wobei das Letztere ausschließlich in Zitaten aus den kirchenslavischen Texten vorkommt<sup>540</sup>. Beim einzigen Beleg vom Lexem *časovnja* handelt es sich um ein Zitat aus dem Text eines altgläubigen Autors aus dem 18. Jh.<sup>541</sup> Gemeint ist eine kleinere Betstätte der priesterlosen Altgläubigen, in der bestimmte rituelle Handlungen stattfanden.<sup>542</sup>

Durch die Analyse des 4. Korpusteils stellt sich heraus, dass die Verwendung des Lexems *sobor* weiterhin im religiösen Bereich verankert bleibt.

Die erste Hauptbedeutung ist in ihren beiden Bedeutungsnuancen zu sehen. In den Belegen mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“ handelt es sich um religiöse Versammlungen zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten. In den Texten der priesterlichen Belokrinickie-Altgläubigen ist die Wiederbelebung der Bezeichnung *osvjaščennyj sobor* zu vermerken, die in der russischen Sprache dieser Zeit ausschließlich zur Bezeichnung der historischen Realien des 17. Jh.s verwendet wurde. Die zunehmende Institutionalisierung sowie das Engagement der Laien innerhalb dieser zahlenmäßig großen Gruppe der Altgläubigen führte zur Ausdifferenzierung der Versammlungs- und Gremienarten, die neben *sobor* auch *sobranie*, *s'ezd* bzw. *sovet* genannt wurden. Ähnliche Prozesse sind in dieser Zeit auch in anderen größeren Gruppen der Altgläubigen zu beobach-

<sup>538</sup> Das verwandte Lexem *chramina* bezeichnet wie im 2. und im 3. Korpusteil in 2 Belegen einen Wohnraum bzw. ein Wohngebäude. Im Wörterbuch von N. Abramov tritt *chram* als Dominanta („sinonimičeskaja dominanta“) der folgenden synonymischen Reihe auf: „Храм, модельня, моленная, богомольня, мольбище, святилище (церковь, собор, часовня, кирка, костел, синагога, мечеть, капище, требище, кумирня, дацан, бурханиче, кереметь, пагода), Божий дом“ (Abramov<sup>5</sup>1994: 480, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>539</sup> Die Genuszuordnung des substantivierten Partizips *molennaja* als *fem.* Form ist wohl durch den ursprünglichen Bezug auf die Raumbezeichnungen *komnata*, *kelija* u. ä. bedingt, vgl. Slovar' Akademii Rossijskoj, po azbučnomu porjadku raspoložennyj 1814(3): 828. Als die Bezeichnung auch auf ein Gebäude (*dom*, *zdanie* u. ä.) erweitert wurde, behielt das Lexem die ursprüngliche *fem.* Form, vgl. SCRJa 1847(II): 318, Dal' 2011(II): 885. Ab der Mitte des 19. Jh.s wird *molen(n)aja* in den Wörterbüchern häufig als eine Betstätte der Sektierer bzw. Kirchenspalter bezeichnet und als Beispiele werden stets Auszüge aus Texten mit Bezug auf die Altgläubigen aufgeführt, vgl. SCRJa 1847(II): 318, Dal' 2011(II): 885, Ušakov 1938(II): 246, BAS 1957(6): 1169, MAS 1982(II): 290. Dies veranschaulicht die verbreitete Voreingenommenheit gegenüber dem Altgläubigentum in der jeweiligen Zeit bzw. Nichtberücksichtigung der Texte, in denen die entsprechenden Lexeme ohne negative Konnotation belegt sind. Zum wertenden Charakter der Deutungen im Wörterbuch von Ušakov (Ušakov 1935-1940) vgl. Kupina 1995: 44-52.

<sup>540</sup> Vgl. Bel\_1885\_st\_17: 230, Bel\_1889\_eparch: 15. Zitiert wird aus dem 59. Kanon des 6. ökumenischen Konzils und dem 10. Kanon des 7. ökumenischen Konzils, vgl. Kniga pravil<sup>2</sup>1992: 100, 126-127. Dieses Lexem kommt nur im 4. Korpusteil vor.

<sup>541</sup> Vgl. Kožančikov 1862: 343. Es handelt sich um „Istorija vygovskoj staroobrjadčeskoj pustyni“ von Ivan Filippov aus den 1730er Jahren, vgl. Juchimenko 2002(I): 198. Filippov leitete das Vygoreckij-Kloster in den Jahren 1740-1744, vgl. Juchimenko 2002(I): 289.

<sup>542</sup> Vgl. Dal' 2011(IV): 1288.

ten. Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ kann außerdem weiterhin vereinzelt zur Bezeichnung einer Zusammenkunft zum Abhalten eines Gottesdienstes gesehen werden und ist besonders häufig bei Verweisen auf die ökumenischen, lokalen, alten russischen und die abgehaltenen bzw. stattfindenden Konzilien der Altgläubigen.

Die zweite Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“ ist deutlich häufiger zu finden als die erste Bedeutungsnuance „Versammlung“. Dies hängt offenbar mit der Ausführlichkeit der Versammlungsprotokolle zusammen, in denen Handlungen auf der Versammlung im Detail beschrieben werden und dabei statt den Versammlungsteilnehmern der Versammlung als einem handelnden Subjekt zugeschrieben werden. Außer den Versammlungsteilnehmern werden als *sobor* auch Gremienmitglieder, Gemeindemitglieder, Gläubige beim Gottesdienst und die Kirche als eine Gemeinschaft der gläubigen Christen bezeichnet.

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ ist beim Lexem *sobor* im 4. Korpusteil nicht belegt, was u. a. mit den weiterbestehenden offiziellen Einschränkungen im sakralen Bau für die Altgläubigen zusammenhängt, insbesondere für größere Bauten, die *sobor* genannt werden könnten.<sup>543</sup>

Daraus kann geschlossen werden, dass die Verwendung des Lexems *sobor* in der 2. Hälfte des 19. Jh.s und am Anfang des 20. Jh.s einerseits von den internen Veränderungen innerhalb der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen und andererseits von dem politischen und gesellschaftlichen Leben des Landes beeinflusst wird und dadurch eine gewisse Entwicklung aufweist.

### 7.2.5. Der Begriff *sobor* im 5. Korpusteil (1905 - 1940)

Das Lexem *sobor* kommt im 5. Korpusteil 3 408-mal vor. Es belegt die 19. Stelle in der Frequenzliste und befindet sich damit in der 3. HK. Die beiden Hauptbedeutungen sind belegt, sowohl die erste Hauptbedeutung in Form eines Bedeutungskomplexes aus den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ als auch die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“.

In fast einem Sechstel der Verwendungen von *sobor* in diesem Korpusteil (555-mal) bezieht sich dieses Lexem auf das apostolische Konzil<sup>544</sup> sowie auch auf die 7 ökumenischen<sup>545</sup> und die 9 lokalen Konzilien. Die vorhandenen Belege bestätigen die Tendenz, die schon im 3. und im 4. Korpusteil zu finden war: Es überwiegt in dieser Gruppe die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung von Angelegenheiten der Kirche“ und in der Mehrzahl der Belege ist *sobor* Teil der Wortverbindung *pravilo sobora* „Konzilsregel bzw.

<sup>543</sup> Vgl. Hauptmann 2005: 91.

<sup>544</sup> Zum sog. „apostolischen“ Konzil und den apostolischen Kanones s. o.

<sup>545</sup> Die Rolle der ökumenischen Konzilien wird auch explizit definiert: „[...] На это я имею доказательства из Писания. «Судия бо есть, во Христове Церкви, превышший, по преданию святых Отец **соборов**, не ин кто, разве Вселенский Собор» (Книга о Вере, л. 201)“ (Ром\_1912: 12 [2. Zählung]); „**Собор** вселенский, по указанию в книге о Вере (л. 244 обор. и 245 обор.) - есть «Крайний Судия» в церкви Христовой“ (Bel\_1925: 2).

-beschluss“.<sup>546</sup> Gleichzeitig steigt die Zahl der Belege, in denen nicht einfach auf einen Konzilsbeschluss in Zitatform verwiesen wird, sondern die Beschlussfassung auf einem ökumenischen bzw. lokalen Konzil ausführlich in einer ähnlichen Weise dargelegt wird wie die Berichterstattung über die gegenwärtigen Konzilien der Altgläubigen, z. B.:

Пока оба супруга не были христиане, были оба вне Церкви, их брак естественно законный, - что говорит и 6-й Вселен. **Собор** в 72-м правиле. (Pom\_1912: 53 [2. Zählung])

Die weiteren 96 Belege beziehen sich auf die Konzilien der frühen Kirche und im mittelalterlichen Byzanz (*sobory svjatyč otec / drevnej cerkvi, svjatyje / božestvennyje / drevnie sobory* u. a.)<sup>547</sup> sowie auch auf Kirchenkonzilien in Russland (vor der Kirchenreform, Reformkonzilien während der Zeit von Patriarch Nikon (1655-1667) und auf Kirchenkonzilien nach der Reform<sup>548</sup>). In zwei Fällen wird *nebyvalyj sobor* „ein nie stattgefundenes Konzil“ erwähnt, womit auf den Versuch der offiziellen Kirche im frühen 18. Jh. verwiesen wird, den Riten der Altgläubigen die Ursprünglichkeit abzusprechen. Zu diesem Zwecke wurde ein angebliches Konzilsprotokoll aus dem 12. Jh. mit den entsprechenden Inhalten angefertigt und bekannt gegeben, was u. a. eine philologisch-paläographische Widerlegung seitens einer Gruppe der priesterlichen Altgläubigen aus dem Zentrum am Fluss Kerženec unter Mitarbeit der Altgläubigen aus dem Vygoreckij-Kloster 1719 hervorrief.<sup>549</sup>

<sup>546</sup> Vgl. auch die Wortverbindungen *simvol very sobora* „Glaubensbekenntnis des Konzils“ (Čas\_1923: 6 ob. [375]); *učenie soborov* „Lehre der Konzilien“ (Pom\_1909: 35 [5. Zählung], Čas\_1923: 4 ob. [373], Spas\_1927\_mj: 44 ob.); *dogmaty soborov* „Dogmen der Konzilien“ (Pom\_1909: 35 [5. Zählung]); *predanie soborov* „Übelieferung von Konzilien“ (Pom\_1912: 32-33 [2. Zählung]) und *sila soborov* „Kraft der Konzilien“ (Pom\_1912: 13 [2. Zählung]).

<sup>547</sup> Als „heilig“ werden außerdem im 5. Korpusteil (Texte der Belokrinickie- und der Pomorcy-Altgläubigen) die abgehaltenen bzw. laufenden Konzilien der Altgläubigen bezeichnet (Bel\_1925: 2, Pom\_1905\_14\_15\_st: w, Pom\_1912: 8-9 [2. Zählung], Pom\_1930\_15\_16\_ok: 22).

<sup>548</sup> Gemeint sind die Konzilien vor der Einstellung ihrer Einberufung durch Peter I. sowie auch das neueinberufene lokale Konzil 1917-1918. Vgl. auch die Bezeichnung *patriaršie sobory* „Konzilien um den Patriarchen“ (Pom\_1909: 150 [5. Zählung]). Das Reformkonzil 1666-1667 wird als *nezakonnyj, novovernyj* bzw. *nikonianskij* bezeichnet (Pom\_1912: 62 [2. Zählung], RDC\_1928: w), was auf eine explizite negative Konnotation bei den Altgläubigen hinweist.

<sup>549</sup> Otvety Aleksandra Diakona 1907: 146-160 (statija 118). Der Begriff *nebyvalyj sobor* kommt in dieser Analyse nicht explizit vor, aber es wird gegen die Authentizität des Dokuments argumentiert. Im 5. Korpusteil wird *nebyvalyj sobor* zweimal von einem Redner erwähnt (Pom\_1911: 85), und zwar in einem Zitat aus dem geheimen Bericht von P. I. Mel'nikov an den Großfürsten Konstantin Nikolaevič im Jahre 1857, vgl. Mel'nikov 1860(1): 179-180. Zu den philologischen und kunstgeschichtlichen Untersuchungen seitens der Altgläubigen vgl. Juchimenko 2004: 348-363 (zum konkreten Fall des gefälschten Manuskripts s. S. 359-360), PĖ 2007(16): 516-518, Staroobrjadčestvo 1996: 165-166, Šachov 2002: 243, Hauptmann 2005: 204-205.



Die Zahl der Belege, in denen Versammlungen der Altgläubigen als *sobor* bezeichnet werden, beläuft sich auf 317.<sup>550</sup> Die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Versammlungsteilnehmer“ kommen gleich häufig vor. Das Wort *sobor* kann hier in der Bezeichnung eines Dokuments, das als Protokoll bzw. Beschluss einer Versammlung der Altgläubigen vorliegt, vorkommen oder im Titel eines Vortrags, der auf einer Versammlung gehalten wird.<sup>551</sup> Da die Zahl der Versammlungen in dieser Zeit deutlich angestiegen ist, werden Entscheidungen von der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen bezüglich der Benennungen dieser Zusammenkünfte getroffen. Außer den traditionellen Bezeichnungen nach dem Austragungsort bzw. der Austragungszeit können die Versammlungen in dieser Zeit durchnummeriert werden<sup>552</sup>, eventuell mit der Bezeichnung der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen versehen werden<sup>553</sup> und beinhalten Verweise darauf, auf welcher Ebene die jeweilige Versammlung ausgetragen wird und worauf sich ihre Gültigkeit erstreckt<sup>554</sup>.

<sup>550</sup> In dieser Gruppe wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Orts- und / oder Datumsangabe des jeweiligen Konzils der Altgläubigen vorhanden ist und damit eindeutig auf ein konkretes Konzil verwiesen wird. Die von den Belokrinickie- bzw. RDC-Altgläubigen abgehaltenen Versammlungen, deren Bezeichnungen teilweise ebenfalls dieser Gruppe zugeordnet werden müssen, werden unten unter *osvjaščennyj sobor* betrachtet, was durch die Besonderheiten der Verwendung dieser Wortverbindung bedingt ist.

<sup>551</sup> Z. B. „ПЕРВЫЙ ВСЕРОССИЙСКИЙ СОБОР христиан-поморцев, приемлющих брак в МОСКВЕ 7417 года“ (Pom\_1909: 1 [3. Zählung]); „ДОКЛАД Н. П. АНУФРИЕВА. ЦЕРКОВЬ и СОБОРЫ“ (Pom\_1912: 124 [2. Zählung]).

<sup>552</sup> Vgl. insbesondere die Bezeichnungen der Versammlungen der Pomorcy-Altgläubigen, z. B. „Предлагаю о миршении и брадобритии оставить постановление **1-го Собора** в силе“ (Pom\_1912: 39-40 [2. Zählung]). Die Praxis der Nummerierung von Kirchenversammlungen ist allerdings auch in den traditionellen Bezeichnung von ökumenischen Konzilien zu sehen (s. o.).

<sup>553</sup> Vgl. z. B. „ПОСТАНОВЛЕНИЯ СОБОРА Христиан Старо-Поморского согласия **Области Нижнего Поволжья** [...]“ (Fed\_1924: 1). In einigen Belegen sprechen Vertreter einer Gruppe der Altgläubigen über Versammlungen einer anderen Gruppe und geben diesen Treffen Bezeichnungen, die von der betroffenen Gruppe als Selbstbezeichnung nicht verwendet werden, vgl. als Beispiel einer solchen Perspektivierung: „Заслушав доклады А. А. Селезнева и о. В. Макарова о работах комиссии по переговорам с старообрядцами-беглопоповцами, об отозвании **Собором беглопоповцев** 1928 г. бывшем в Саратове в мае месяце, своих представителей из комиссии и о планах дальнейшей работы в этом направлении, Собор ПОСТАНОВИЛ: [...]“ (Bel\_1928: 15). Hier kommt eine negativbesetzte Fremdbezeichnung *beglopopovcy* „Überläuferpriesteranhänger“ vor, vgl. Hauptmann 2005: 139, 184. Ursprünglich fehlte diese negative Konnotation, vgl.: „Таких священников, вернувшихся от реформ к древнему Православию, стали называть «беглыми», так как они бежали от никонианства“ (Bočenkov <sup>2</sup>2011: 28). Offenbar handelt es sich hier um eine diachrone Pejorativveränderung der Konnotation.

<sup>554</sup> Es werden z. B. folgende Bezeichnungen verwendet: *vserossijskij sobor* (104-mal), *vsesojuznyj sobor* (3-mal; mit *sojuz* ist hier die UdSSR gemeint), *vsepol'skij sobor* (26-mal). Die Versammlungen, die eine lokale Bedeutung haben, können hingegen als *mestnyj sobor* (8-mal) bzw. *častnyj sobor* (1-mal) bezeichnet werden. In einem Beleg ist die Bezeichnung *zagraničnyj sobor* zu finden, die davor nur in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen aus der 2. Hälfte des 19. Jh.s vorkam (s. o.). Der Beleg stammt aus einem Text der Pomorcy-

Mit der gestiegenen Zahl der Versammlungen hängt auch die Zunahme der deiktischen temporalen Ausdrücke und ihrer Belege in den Bezeichnungen dieser Treffen zusammen, z. B. *prežde byvšyj / prošlyj / prežnij / predyduščij sobor* „vorheriges Konzil“, *nastojaščij sobor / tekuščij sobor* „gegenwärtiges Konzil“, *buduščij / predstojaščij sobor* „künftiges / bevorstehendes Konzil“, u. ä. Ebenfalls auf die Häufigkeit bzw. Regelmäßigkeit der Einberufung der Versammlungen deuten solche Wortverbindungen wie *očerednoj sobor* „folgendes Konzil“, *sledujuščij sobor* „nächstes Konzil“, *ežegodnyj sobor* „jährliches Konzil“ und *črezvyčajnyj sobor* „außerplanmäßiges Konzil“ hin.<sup>555</sup>

Wie auch im 4. Korpusteil, wird im 5. Korpusteil in 5 Belegen die Einhaltung der Regeln bezüglich der Einberufung von lokalen Kirchenkonzilien thematisiert und die entsprechenden kanonischen Regeln werden zitiert.<sup>556</sup> Die einzuberufenden lokalen Konzilien der Altgläubigen fanden dementsprechend zwar statt, aber die Bezeichnungen *oblastnoj* bzw. *pomestnyj sobor* wurden von den verschiedenen Gruppen der Altgläubigen unterschiedlich verwendet. In den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen wird, z. B. unter *oblast'* ganz Russland verstanden.<sup>557</sup>

Высшее управление в Христовой Церкви есть Освященный **Собор**, созываемый старейшим иерархом **области** (московским архиепископом) не менее одного раза в год (6-го Вселенского Собора правило 8-е и 7-го Вселенского Собора, правило 6-е). (Bel\_1912: 148)

Aus den Texten der RDC-, der Pomorcy- und der Fedoseevcy-Altgläubigen geht dagegen hervor, dass für sie Russland kirchenverwaltungsgemäß aus mehreren Teilen besteht, die jeweils als *oblast'* bezeichnet werden.<sup>558</sup>

---

Altgläubigen, der 1929 in Vilno entstanden ist und in dem Versammlungen außerhalb des damaligen Polens u. a. als *zagraničnyj sobor* bezeichnet werden (Pom\_1929\_dk: 22). Vilno (Vilna bzw. Vilnius) und die umliegende Region gehörten 1920-1939 Polen an, vgl. Potašenko 2010: 31.

<sup>555</sup> Z. B. RDC\_1924: 43, Pom\_1909: 73 (3. Zählung), Bel\_1925: 3, Bel\_1912: 150 u. a.

<sup>556</sup> Der 37. apostolische Kanon, der 5. Kanon des 1. ökumenischen Konzils, der 19. Kanon des 4. ökumenischen Konzils, der 8. Kanon des 6. ökumenischen Konzils, der 6. Kanon des 7. ökumenischen Konzils, der 20. Kanon des lokalen Konzils in Antiochien und der 20. Kanon des lokalen Konzils in Laodicea.

<sup>557</sup> Diese Einheit wurde kirchenverwaltungsgemäß in mehrere Eparchien aufgeteilt, deren Zahl, territorialer Umfang und Bezeichnungen sich mit der Zeit änderten.

<sup>558</sup> Zahl, territorialer Umfang und Bezeichnungen dieser Teile variieren nicht nur zwischen diesen Gruppen der Altgläubigen, sondern verändern sich mit der Zeit auch innerhalb dieser Gruppen. Außer diesen Kirchenbezeichnungen wurden auch einige Teile des Russischen Reiches administrativ als *oblast'* bezeichnet, vgl. BSE<sup>3</sup>1972(7): 429. Nach der Revolution 1917 gewann diese Bezeichnung immer mehr an Bedeutung und im Laufe der verwaltungsterritorialen Reformen 1923-1930 wurden die meisten territorialen Einheiten des sowjetischen Staates als *oblast'* bezeichnet, vgl. Panov 1968a: 107, BSE<sup>3</sup>1974(18): 185-190, Duličenko 1994: 124. Inwiefern diese Prozesse auf die Kirchenverwaltungsbezeichnungen der Altgläubigen Einfluss hatten, bedarf einer speziellen Untersuchung, vgl. z. B. „Собор постановил: гражданские переформирования губерний не могут служить основанием для изменения границ прежних епархий, помимо добровольного соглашения епископов,

В. З. Яксановым предложена резолюция следующего содержания: «Вопросы о взаимоотношениях настоятелей с членами совета и особыми духовными комиссиями в приходах, а также прихожанами, определить особой инструкцией, каковую должен разработать президиум Собора и внести на утверждение **Собора областного**, а впоследствии **Всероссийского Собора** в руководство всем христианским обществам. [...]». (Pom\_1924\_in: 32)

Auf das Subordinationsverhältnis zwischen den Versammlungen weist die Bezeichnung *bol'sij* bzw. *bol'soj sobor* hin, mit der eine Versammlung mit größeren Befugnissen gemeint ist.

[Ос]рается сей вопрос не решен до **большого собора** и [рас]мотрения о том сл[у]чае, можно ли прочитат[ь] [отриц]ание после крещения, [и отрица]ние сатаны, и обещание [Христу]. (Čas\_1926\_1927: 64[379])

In über einem Fünftel aller Belege von *sobor* in diesem Korpusteil kommt dieses Lexem in der Wortverbindung *osvjaščennyj sobor* vor (622-mal)<sup>559</sup>, was auf eine Kontinuität mit Blick auf den Bestand des vorhergehenden Korpusteils hinweist. Es sind beide Bedeutungsnuancen der ersten Hauptbedeutung vertreten, wobei im Vergleich zum 4. Korpus der proportionale Anteil der Belege mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“ bis ca. 18% gestiegen ist. Diese Zunahme kann besonders ab dem Jahr 1922 verzeichnet werden. Die Fälle, in denen Texte im Namen von *osvjaščennyj sobor* abgefasst werden oder in denen das entsprechende Verb im *pl.* steht und sich damit auf eine Gruppe von Subjekten bezieht, kommen deutlich weniger vor, was auf Veränderungen bezüglich dieser Textsorte bei den Belokrinickie-Altgläubigen hinweist.

А от селе **освященный собор заповедуем** на основании канонических правил [...]. - Не принимать вышеписанныя и нововводныя общины православным христианам. (Bel\_1912\_neokruz: 1)

In 142 Fällen wird *osvjaščennyj sobor* durch bestimmte zusätzliche Bezeichnungen ergänzt.<sup>560</sup> Ebenfalls kann die Zunahme der Abkürzungen dieser häufi-

---

утвержденного Собором. Территориальные границы епархий Новозыбковской и Калужско-Смоленской оставить прежние. Епископам этих епархий именоваться прежними наименованиями“ (Bel\_1927: 16). Dass die Altgläubigen den offiziellen Neuerungen der Toponymik nicht verschlossen bleiben, bezeugen solche Bezeichnungen in ihren Texten wie *episkop Petrogradskij i Tverskoj, Stalingradskaja eparchija, Leningradskoe bratstvo sv. Avvakuma* u. a.

<sup>559</sup> In 2 Fällen lautet diese Bezeichnung *svjaščennyj sobor*, vgl. RDC\_1909: 151, Bel\_1928\_in: 223.

<sup>560</sup> Die folgenden Bezeichnungen stammen ausschließlich aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen, sind bis 1913 reichlich vertreten und treten danach vereinzelt auf: *osvjaščennyj sobor (staroobrjadčeskich / rossijskich staroobrjadčeskich / blagočestivych / bogoljubivych) episkopov* (132-mal) bzw. *osvjaščennyj sobor staroobrjadčeskich episkopov Rossijskija oblasti* (2-mal). In den Jahren 1924 - 1928, als keine konsequente Aufteilung in die Versamm-

gen Wortverbindung festgestellt werden (16-mal im 5. Korpusteil im Vergleich zu einem Fall im 4. Korpusteil), wobei es zu unterschiedlichen Abkürzungsvarianten kommt.<sup>561</sup> Zwar sind die Abkürzungen für die Texte der Altgläubigen nicht untypisch, aber sie beziehen sich traditionell überwiegend auf die Nomina sacra. In den vorliegenden Fällen scheint es allerdings der Einfluss des zeitgenössischen Russischen zu sein.<sup>562</sup>

Die weiteren Wortverbindungen, in denen *sobor* im 5. Korpusteil auffallend häufiger vorkommt, sind *cerkovnyj sobor*, *staroobrdžeskij sobor*, *duchovnyj sobor* und *christianskij sobor*. Die Wortverbindung *cerkovnyj sobor* ist im Korpus seit dem Anfang des 18. Jh.s überwiegend in den Texten der Pomorcy bzw. den weiteren priesterlosen Altgläubigen, den Fedoseevy, belegt.<sup>563</sup> Das könnte der Grund dafür sein, dass im 5. Korpusteil die Wortverbindung mit ei-

---

lungen der Geistlichen bzw. der Laien mehr bestand, kommen die folgenden ergänzten Bezeichnungen vor: *Osvjaščennyj sobor staroobrdžeskich episkopov, svjaščennoslužitelej i mirjan* (4-mal bei den Belokrinickie-Altgläubigen), *osvjaščennyj sobor (russkoj) drevlepravoslavnoj cerkvi* (jeweils einmal bei den Belokrinickie- und bei den RDC-Altgläubigen (sic! – dieselbe Selbstbezeichnung in derselben Zeit (1924 und 1925) bei unterschiedlichen Referenzgruppen) und *osvjaščennyj sobor staroobrdžecv, priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju* (1-mal in Bel\_1925) bzw. *osvjaščennyj sobor drevlepravoslavnych christian staroobrdžecv, priemljuščich svjaščenstvo ot Grekorossijskoj cerkvi* (1-mal in RDC\_1928). Die Bischofsversammlungen bzw. ihre Teilnehmer werden bei den Belokrinickie-Altgläubigen im 5. Korpusteil 42-mal auch als *sobor (staroobrdžeskich / bogoljubivych) episkopov* bezeichnet, wobei bei den RDC-Altgläubigen (12-mal) und den Pomorcy-Altgläubigen (5-mal) *sobor episkopov* entweder die Konzilien bzw. ihre Teilnehmer der frühen Kirche oder die gegenwärtigen Versammlungen bzw. ihre Teilnehmer in der gegenwärtigen offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche bezeichnet. In einem Text der RDC-Altgläubigen (RDC\_1930: w) wird zum ersten Mal im Korpus die Wortverbindung *archierejskij sobor* zur Bezeichnung einer Bischofsversammlung verwendet. Außerdem kommt in einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen (Bel\_1928: 8) einmal die Wortverbindung *małyj sobor* vor, die wohl ebenfalls eine Bischofsversammlung bezeichnet, im Gegensatz zu *osvjaščennyj sobor*. Zu dieser Zeit bedeutete die Letztere wohl schon eine gemeinsame Versammlung von Geistlichen und Laien.

<sup>561</sup> *Osv. sobor* (1-mal), *osv. sob.* (2-mal), *osvjašč. sobor* (9-mal), *osvjašč. sob.* (2-mal), *osvjaščen. sobor* (3-mal) und *osvjaščenn. sobor* (1-mal). Die meisten Fälle sind ab 1922 belegt und stellen graphische Abkürzungen dar, vgl.: „[...] графические сокращения не имеют собственного произношения, при чтении они «расшифровываются» и, следовательно, существуют лишь для зрительного восприятия“ (Alekseev 1963: 148-149).

<sup>562</sup> Das erhebliche Aufkommen der graphischen Abkürzungen wird im russ. nach der Revolution 1917 verzeichnet, vgl. Alekseev 1963: 155, Alekseev 1966: 13, Seliščev <sup>3</sup>2010: 44-47, 158-169. Dieses Aufkommen wird auch in Verbindung mit dem 1. Weltkrieg und der anschließenden Revolutionszeit gebracht, vgl. Karcevskij 1923: 28-30, 43-53, Polivanov 1931: 80. S. O. Savčuk datiert die Verbreitung der Abkürzungen anhand der Textanalyse im NKРJa mit dem Anfang des 20. Jh.s, vgl. Savčuk 2009: 40. Vgl. auch Panov 1968b: 67, Filin 1981b: 201-202. A. D. Duličenko bezeichnet das 20. Jh. für die russische Sprache als „Jahrhundert der Abbreviation“ (Duličenko 1994: 287).

<sup>563</sup> 2. Korpusteil: 3-mal belegt (Pom\_1718\_1719\_vyг: 37[87], 41[91], Pom\_1730\_e\_vc47a\_vyг: 191[216]); 3. Korpusteil: 1-mal belegt (Fed\_1791\_fv: 143 ob.); 4. Korpusteil: 1-mal belegt (Bel\_1874b: 464).

ner Ausnahme in den Texten der Pomorcy-Altgläubigen vorkommt (9-mal belegt).<sup>564</sup>

Поэтому, Учредительный Комитет, памятуя, что старообрядчество всегда решало дела своей Церкви Собором - перед созывом самого Съезда, разослал по общинам и приходам особая анкеты, прося всех Вас с мест высказаться: является ли ныне необходимым созыв **церковнаго Собора**? (Pom\_1925: 19)

Die Wortverbindung *staroobradčeskij sobor* ist im 5. Korpusteil insgesamt 12-mal zu finden, und zwar nicht nur bei diesen Altgläubigen, sondern auch bei den RDC- und den Pomorcy-Altgläubigen. Noch zahlreicher sind Belege, in denen die Selbstbezeichnung *staroobradec* und andere verwandte Lexeme Teil von Namen der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen sind.

Второе: бысть духовный **собор** в Бийске в лето 7415 ноября 26 и 27 **лиц христианскаго старообрядческаго часовеннаго соглашения**, настоятелей и других духовных лиц града Бийска // и из разных селений, деревень и заимок Бийскаго, Барнаульскаго и Кузнецкаго уездов Томской губернии. (Čas\_1906: 180-180 ob. [362])

Die Wortverbindung *duchovnyj sobor* kommt im 5. Korpusteil 10-mal vor und ist besonders häufig in den Texten der Časovennye-Altgläubigen, womit sich eine gewisse Tradition im Wortgebrauch dieser Altgläubigen abzeichnet. Die weitere Selbstbezeichnung der Altgläubigen als Christen findet sich ebenfalls häufig in den Namen der verschiedenen Gruppen der Altgläubigen, die eine Versammlung abhalten. Die daraus entstandene Wortverbindung *christianskij sobor* findet sich 5-mal bei den Pomorcy-Altgläubigen.

Все мы, отцы духовные и представители христианских общин из всея Польши, созданные твоим тщанием и заботами на сей **христианский Собор**, приносим тебе сердечную благодарность за твой тяжелый, но святой и благочестивый труд, на пользу Св. христианской Церкви, для коей процветания и утверждения ты посвящаешь лучшие дни твоей юной жизни. (Pom\_1925: 51)

In 82 Belegen ist das Lexem *sobor* in den Wortverbindungen *sovet sobora* bzw. *sovet soborov* belegt. Es handelt sich um Bezeichnungen der Gremien, die

<sup>564</sup> Die Ausnahme bildet ein Beleg aus dem Text der Belokrinickie-Altgläubigen (Bel\_1925: 3), in dem es sich um ein Zitat aus einem Artikel des Gelehrten N. F. Kapterev handelt, vgl. Kapterev 1906: 271-272. Die Wortverbindung *cerkovnyj sobor* ist Teil des Titels des Sammelbands („Pered Cerkovnym Soborom“), in dem der Artikel von Kapterev erschienen ist. Gemeint ist das Konzil der Russisch-Orthodoxen Kirche, das am Anfang des 20. Jh.s nach einer fast 200-jährigen Synodalperiode in Russland wieder vorbereitet und 1917 - 1918 abgehalten wurde.

entweder eine leitende Funktion auf einer oder mehreren Versammlungen innehaben oder als Organisationszentrum zwischen den Versammlungen agieren.<sup>565</sup>

Der Charakter der jeweiligen Versammlung wird durch mehrere Prädikative hervorgehoben, die sich in der Regel auf die Legitimität der abzuhaltenden Versammlung beziehen. Die legitimen Versammlungen werden als *zakonnij / dejstvitel'nyj / zakonnosozvannyj / zakonnodejstvujuščij / kanoničnyj / svjatoj / posledovatel'nyj*, die nichtlegitimen dagegen als *nezakonnij / ne svjatoj / neposledovatel'nyj / skvernyj / otveržennyj* bezeichnet.<sup>566</sup> Die weiteren Merkmale sind Entscheidungskraft (*rešajuščij*) bzw. Verbindlichkeit der Beschlüsse einer Versammlung (*objazatel'nyj*).

Таким образом благодать справедливости и мудрости переносится с Общества на его уполномоченных и **Соборы** таких уполномоченных являются такими же **решающими и обязательными** для Церкви нашего времени, как они были для Церкви древняго периода. (Pom\_1912: 125 [2. Zählung])

In den Belegen, in denen Bezug auf die laufende Versammlung genommen wird und bei denen es sich insbesondere um die Anreden an die Versammlungsteilnehmer handelt, sind folgende positiv konnotierte Bezeichnungen zu finden: *počtennejšij / bogoljubivejšij / bogoizbrannyj / vysokočimyj / blagočesivnyj sobor*.

In der betrachteten Zeitspanne, die reich an historischen Ereignissen war, setzten sich die mitgliederstarken Gruppen der Altgläubigen intensiv mit der Rolle der Institution *sobor* für ihre Gemeinden auseinander. Die daraus hervorgegangenen Definitionen haben zum Teil einen sachlichen Charakter und stellen *sobor* als das höchste leitende Organ der Kirche dar, in dessen Kompetenz insbesondere die judikative Tätigkeit fällt.

Такое же значение должны иметь и в нашей Российской Области ежегодные областные Соборы: потому что **Собор** в нашей Области есть **решитель** судеб всех древлеправославных христиан, ожидающих церковного суда, ищущих правды и последнего слова и ждущих последнего приговора по своим духовным делам от нашей высшей церковной власти. (Bel\_1925: 2)

Solche sachlichen Definitionen können auch durch entsprechende Verweise auf maßgebliche Quellen untermauert werden.<sup>567</sup> In den weiteren Belegen wird

<sup>565</sup> Mit Ausnahme von 2 Belegen aus einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen (Bel\_1926) handelt es sich um Belege aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen. Die Bezeichnung *sovet soborov* wird darin häufig als eine Verkürzung der vollständigen Bezeichnung *sovet vserossijskich soborov i s'ezdov pomorcev, priemljuščich brak* verwendet (z. B. Pom\_1909: 69 [3. Zählung]). Einmal ist eine ähnliche Bezeichnung eines Gremiums in Lettland aus dem Jahre 1930 belegt: *sovet staroobrjadčeskich soborov i sinodov Latvii* (Pom\_1930\_15\_16\_ok: 24).

<sup>566</sup> Mit (*ne*)*posledovatel'nyj* ist (Nicht)Konformität mit den vorangehenden maßgeblichen Konzilien gemeint.

<sup>567</sup> Vgl. „Феодор Студит говорит: «**Собор** есть не просто собрание епископов и священников, хотя бы их и много было, ибо лучше один праведник, творящий волю

*sobor* dadurch definiert, dass es mit anderen Institutionen kontextuell gleichgesetzt wird, z. B. *vserossijskoe starobrjadčeskoe bratstvo* „Allrussische Bruderschaft der Altgläubigen“ bei den RDC-Altgläubigen oder *vysšaja škola* „Hochschule“ bei den Pomorcy-Altgläubigen.<sup>568</sup>

**Высшая школа** у нас есть, это наши **Соборы** и Съезды; необходимо лишь правильно организовать их. (Pom\_1911: 81)

Eine andere Weise der Definition ist in den Beispielen zu finden, in denen impliziert wird, was aus der Definition von *sobor* ausgeschlossen werden soll bzw. von welchen Begriffen, die als kontextuelle Antonyme betrachtet werden können, sich *sobor* abgrenzt, z. B. *mirskoe sobranie, gde vlastvujut strasti čelovečeskija* „eine säkulare Versammlung, auf der menschliche Leidenschaften Oberhand haben“ (Pom\_1912: 10 [2. Zählung]) oder *prenie* „Streitgespräch“ (RDC\_1909: 101).<sup>569</sup> Daraus kann geschlossen werden, dass *sobor* für die jeweiligen Sprecher eine kirchliche Versammlung ist, auf der menschliche Leidenschaften in den Hintergrund zu treten haben, bzw. eine Versammlung, auf der nicht gestritten wird, sondern Entscheidungen in Eintracht zu treffen sind.

Мне интересно узнать, что это у нас **прение** или **собор**? Если **прение**, то надо нам выходить в... (неслышно), а если **собор**... (шум). Когда Глухов говорит, то его все слушают. Я жажду принять епископа, но не это прение слушать. (RDC\_1909: 101)

Der andere Teil der Definitionen enthält eine Reihe von Metaphern, in denen Redner auf Versammlungen bildliche Vergleiche mit *sobor* ziehen.<sup>570</sup> Die Vorstellung von der hohen Position von *sobor*, die in den sachlichen Definitionen

---

Господню, нежели тысяча грешник (Сирах. 16, 3), но собрание во имя Господа, для мира и соблюдения правил» (Творения, ч. 1, стр. 185)“ (Pom\_1912: 11 [2. Zählung]).

<sup>568</sup> Ein weiteres Beispiel spiegelt die Realien der zeitgenössischen Russisch-Orthodoxen Kirche wider: „Дело в том, что викарный епископ рукополагается собором епископов, с другой же стороны и отлучается он не одним епископом, а **синодом т. е. собором** рукополагается и собором отлучается“ (RDC\_1909: 105).

<sup>569</sup> In diesem Beleg von *prenie* steht die ursprüngliche Bedeutung „Streit, Herumzanken“ im Vordergrund, vgl. SSJa 2006(III): 517, Sreznevskij 1989(II,2): 1773-1774. Im Gegenwartsrussischen wird das Wort im *pl.* in der neutralkonnotierten Bedeutung „Besprechen einer Frage auf einer Versammlung“ verwendet, vgl. MAS <sup>2</sup>1983(III): 380. Im 5. Korpusteil kommt *prenie* 174-mal vor, überwiegend in *pl.* und neutralkonnotiert. Negativkonnotiert ist dagegen das Kompositum *slovoprenie*, das 3-mal im Korpus vorkommt (5. Korpusteil: Pom\_1911:56; 7. Korpusteil: RDC\_2010\_arch: w [Zitat aus einem Werk des Protopopen Avvakum], RDC\_2011\_arch: w), vgl. z. B. „В то же самое время, Собор призывает всех древлеправославных христиан сохранять благоразумие и больше времени уделять молитве, а не душепагубным **словопрениям**“ (RDC\_2011\_arch: w).

<sup>570</sup> Die Bildung der Definitionen mit Hilfe von Metaphern wird für Vertreter der ethnokonfessionellen Gemeinschaften als bevorzugt eingeschätzt, vgl. Nikitina 1993: 154.

zum Hervorheben von Wichtigkeit von *sobor* zum Ausdruck kommt<sup>571</sup>, findet sich auch in der folgenden Metapher:

Братие, мы съехались в сердце России, чтобы наполнить наши душевные соты истекающим с **высоты Собора** медом чистаго учения Христова. (Pom\_1912: 42 [2. Zählung])

In der Metapher *sobor* als „Leuchte“ wird die wegweisende Funktion von *sobor* hervorgehoben, die auf dem Gegensatz „Dunkelheit“ vs. „Licht“ aus der visuellen Reihe beruht.

«Пусть возжется этот **светоч (Собор)** для блуждающих во тьме. Больше света и Божественной любви!» (Pom\_1909: 30 [5. Zählung])

Eine andere Funktion von *sobor*, nämlich Vermittlung der Ansichten aller Mitglieder der christlichen Gemeinde, ist in der Metapher *sobor* als „Stimme“ aus der auditiven Reihe zu finden.<sup>572</sup>

В настоящее время **Собор есть голос** Соборной Церкви и его постановления, которая вытекают из современной жизни нашей, должны быть обязательны для всех только тогда, когда будут решены единогласно. (Pom\_1912: 13 [2. Zählung])

Auf der Metapher, die mehrfach im Neuen Testament vorkommt und sich auf die Kirche bzw. die Gemeinde als einen Körper bezieht, fußt das Bild von *sobor* als einem Körper, dessen Haupt Christus sei.<sup>573</sup>

**Собор** составляет собою **тело**, и в этом теле одна глава Христос. Собор управляется христианами, решение Собора есть решение Церкви Христовой, устами говорит народ, но этими устами двигает Христос. (Pom\_1912: 13 [2. Zählung])

Die fortschreitende Institutionalisierung innerhalb einiger Gruppen der Altgläubigen ist besonders an Zahl und Vielfalt der Akteure und am Umfang der Schriftführung bzw. Aktenverwaltung in Zusammenhang mit den Versammlungen zu sehen. Im Allgemeinen werden die Versammlungsteilnehmer als *sostav sobora* „Versammlungszusammensetzung“ (10-mal) definiert. Konkret werden sie als *člen sobora* „Mitglied einer Gruppe, die sich versammelt hat“ (73-mal) oder *učastnik sobora* „Versammlungsteilnehmer“ (21-mal) bezeichnet. Die letztere Wortverbindung<sup>574</sup> ist mit einer Ausnahme nur bei den Pomorcy-

<sup>571</sup> Vgl. „Итак, собор есть **высшее** упрочение и **высшее** утверждение Церкви“ (Pom\_1912: 6 [2. Zählung]); „Собор - это есть **самый высший** орган управления в церкви Христовой“ (Bel\_1925: 2).

<sup>572</sup> Vgl. auch Pom\_1912: 11 (2. Zählung) und Bel\_1913: 17.

<sup>573</sup> Vgl. Epheser 1, 22-23, Epheser 4, 15-16 u. a.

<sup>574</sup> Im 4. Korpusteil ist das Lexem *učastnik* „Teilnehmer“ zwar 9-mal in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen belegt, aber es handelt sich ausschließlich um die Teilnehmer einer Laienversammlung (*s'ezd*), während Teilnehmer von *sobor* konsequent als Mitglieder einer



Altgläubigen ab 1909 belegt.<sup>575</sup> Die weitere Bezeichnung, *otcy sobora* „Konzilsväter“, ist 28-mal fast ausschließlich bei den priesterlosen Altgläubigen belegt und bezieht sich auf die Teilnehmer der gegenwärtigen Versammlungen der Altgläubigen, auf die Teilnehmer der Hundertkapitelsynode in Russland im 16. Jh. und auf die Teilnehmer der Konzilien der frühen Kirche. Außerdem werden die Versammelten als *bratija sobora* „Versammlungsbrüder“ oder *lica sobora* „Versammlungspersonen“ bezeichnet.<sup>576</sup> Der gewählte bzw. vertretende Charakter der Versammlungsteilnehmer wird in den Bezeichnungen *deputat* „Deputierter“, *upolnomočennyj* „Beauftragter“ und *predstavitel'* „Vertreter“ deutlich. In einem Dokument der Pomorcy-Altgläubigen ist auch ein metaphorisches Bild von den Versammlungsteilnehmern vorhanden, in dem sie mit zusammengefliegenen Adlern verglichen werden. Der Ausdruck wird von zwei verschiedenen Rednern gebraucht.

Радуюсь сугубою радостию, что имел такое великое счастье видеть вас, дорогие, слетевшихся на христианский Собор, как быстрозрительных орлов, вперящих свои духовные взоры к Великому Орлу - Богу небесному. (Pom\_1912: 106 [2. Zählung])

Innerhalb der Teilnehmerschaft können Gruppen unterschiedlicher Größe festgestellt werden, denen entsprechende Bezeichnungen zuteilwerden: *čast' sobora* „Teil der Versammelten“, *bol'sinstvo sobora* „Mehrheit der Versammelten“, *mnogie ot sobora* „viele der Versammlungsteilnehmer“. Die andere Art der Gruppen beschäftigte sich mit der Organisation, dem Moderieren und der Schriftführung einer Versammlung, was ebenfalls auf die zunehmende Institutionalisierung der Versammlungen einiger Altgläubiger hinweist. Die Mitglieder solcher Gruppen werden als *sotrudniki sobora* „Versammlungsmitarbeiter“, *služaščie sobora* „Versammlungsangestellte“, *dolžnostnye lica sobora* „Versammlungsamtsträger“, *dejateli sobora* „führende Persönlichkeiten auf einer Versammlung“ bezeichnet.<sup>577</sup> Die von ihnen gebildeten Organisationseinheiten sind *prezidium sobora* „Versammlungspräsidium“, *sekretariat sobora* „Ver-

---

Gruppe, die sich auf einem Konzil versammelt hat (*člen sobora*), bezeichnet werden (s. o.). Vgl. die Bezeichnung der Parlamentarier in der russischen Duma am Anfang des 20. Jh.s: „Говоря о других членах Думы, ораторы обычно называли их: *член Думы такой-то*“ (Granovskaja 2005: 111, Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>575</sup> Eine Ausnahme bildet ein Beleg aus dem Text der sog. *neokružniki* innerhalb der Belokrinickie-Hierarchie: „Далее следуют подписи **участников собора**“ (Bel\_1916\_in\_neokruz: 513).

<sup>576</sup> Zu *bratija* vgl. *sobornye bratija* aus dem 2. Korpusteil (Pom\_1732\_vyg: 123[164]). Eine weitere schon erwähnte Bezeichnung ist *christiane sobora* (s. o. *christianskij sobor*).

<sup>577</sup> In Bezug auf ein ökumenisches Konzil werden seine Teilnehmer als *sudji sobora* „Versammlungsrichter“ (Pom\_1912: 46 [2. Zählung]) bezeichnet, womit auf die judikative Funktion der Versammlungsteilnehmer bzw. auf die rechtliche Verbindlichkeit ihrer Beschlüsse für die Gegenwart hingewiesen wird.

sammlungssekretariat“, *komissija sobora* „Versammlungskommission“<sup>578</sup> bzw. *kanceljarija sobora* „Versammlungskanzlei“. Die allgemeine Bezeichnung dieser Einheiten ist *učreždenie sobora* bzw. *sobornoe učreždenie*.<sup>579</sup>

Während im 4. Korpusteil aus den konkreten Posten auf einem Konzil nur der Vorsitzende explizit genannt wird<sup>580</sup>, ist im 5. Korpusteil eine Reihe solcher Bezeichnungen zu sehen.<sup>581</sup> Zum einen ist es *predsedatel’* bzw. *predsedatel’stvujuščij sobora* „Versammlungsvorsitzender“ (70-mal)<sup>582</sup>, der eventuell *pomoščniki* „Helfer“ bzw. *tovarišči* „Stellvertreter“ hat.<sup>583</sup> Zum anderen sind es *sekretar’ sobora* „Versammlungssekretär“ (25-mal), *pomoščniki sekretarja* „Sekretärshelfer“ (1-mal), *deloproizvoditel’ sobora* „Versammlungsschriftführer“ (9-mal) und *kaznačej sobora* „Versammlungskassenverwalter“ (9-mal).

In Bezug auf die weiteren Organisationsdetails wird über die finanzielle Grundlage einer Versammlung gesprochen (*kapital soborov, raschody po soboru, nuždy sobora*), es werden Austragungszeit und Ort bestimmt (*vremja i mesto sobora, pomoščenie sobora*) sowie auch ein Versammlungssiegel eingeführt (*pečat’ sobora*). Weiterhin unterliegt der Versammlungsablauf einem bestimmten Programm (*programma sobora, povestka sobora*), das schriftlich ausgearbeitet wird und sich dem gesamten Regelwerk der Versammlungsabhaltung

<sup>578</sup> L. M. Granovskaja zählt dieses Lexem zusammen mit anderen im Rahmen des parlamentarischen Diskurses in Russland am Anfang des 20. Jh.s auf und führt seinen Ursprung auf die Lexik der französischen Revolution zurück, vgl. Granovskaja 2005: 114.

<sup>579</sup> Vgl. z. B. Pom\_1912: 87 (2. Zählung). Gleichzeitig konnte das Lexem *učreždenie* in Bezug auf die gesamte Versammlung verwendet werden und bedeutet in diesem Fall „Institution“, vgl. Pom\_1909: 3 (7. Zählung).

<sup>580</sup> Die anderen Posten, z. B. *sekretar’, deloproizvoditel’* u. a., kamen im 4. Korpusteil fast ausnahmslos in Bezug auf die Laienversammlungen der Belokrinickie-Altgläubigen vor (Bel\_1901\_sezd: 15, Bel\_1904\_sezd: 76 u. a.), nicht aber in Bezug auf Versammlungen, die als *sobor* bezeichnet werden. Hier ist eine gewisse Veränderung in den Praktiken und dem damit zusammenhängenden Wortgebrauch zu vermerken.

<sup>581</sup> Es werden die Postenbezeichnungen berücksichtigt und gezählt, die zusammen mit dem Lexem *sobor* vorkommen.

<sup>582</sup> In einem Dokument der Fedoseevcy-Altgläubigen aus dem Jahre 1924 wird zwischen einem *duchovnyj predsedatel’* und *predsedatel’ dlja vedenija suždenija sobora* unterschieden, vgl. Fed\_1924: 26.

<sup>583</sup> Vgl.: „Слово *товарищ* до революции использовалось в значении ‘соучастник в делах, сослуживец, сверстник, друг’ и в официально-должностных обозначениях (ср. *товарищ прокурора*, где *товарищ* означает ‘помощник’, ‘заместитель’)“ (Protčenko 1965: 22, Hervorhebung durch den Autor). Im vorliegenden Korpus der Texte der Altgläubigen kommt *товарищ* seit 1901 bis in die 1930er überwiegend in den Amtsbezeichnungen während Versammlungen der Altgläubigen vor, z. B. *товарищ predsedatelja*, auch in der Abkürzungsform (d. i. *tov.*). In späterer Zeit ist das Lexem nur einmal in der Bezeichnung eines Staatsvertreters zu sehen, vgl. „Поручить Президиуму ВССовета представить ходатайство Уполномоченному Совету по делам религии при Совете Министров СССР по Литовской ССР тов. ТУМЕНАСУ о разрешении Высшему Старообрядческому Совету в Литовской ССР, издать и напечатать поминании, разрешальные молитвы и венчики, для нужд Церкви“ (Pom\_1976: 8-9). In Bezug auf die Vertreter der eigenen Glaubensgemeinschaft wird *товарищ* seit dem Anfang der 1930er nicht mehr verwendet, wohl aufgrund der engen expliziten Verbindung des Wortes mit der sowjetischen Sprache.

und der damit verbundenen Schriftführung fügt (*položenie o sobore, rasporjadok i deloproizvodstvo soborov*). Versammlungen werden in einzelne Sitzungen eingeteilt, die die Bezeichnung *zasedanija sobora* tragen. Die Angelegenheiten, mit denen sich die Versammelten befassen bzw. ihre Tätigkeit auf der Versammlung werden als *delo sobora*<sup>584</sup>, *vopros sobora, zanjatje sobora, rabota sobora, dejstvie sobora, dejanie sobora* bzw. *trudy sobora* definiert. Die letzteren zwei Bezeichnungen erscheinen häufig in den Namen von Dokumenten, in denen Versammlungsgeschehnisse festgehalten werden. Die weiteren Bezeichnungen solcher Dokumente bzw. ihrer Teile mit verbindlichen Beschlüssen sind *protokol sobora, akt sobora, uloženie sobora, izloženie sobora, postanovlenie sobora, opredelenie sobora, rezoljucija sobora, statja sobora, pravilo sobora* und *kanon sobora*. Im Falle von *poslanie sobora, vozvzvanie sobora* und *zajavlenie sobora* handelt es sich um Dokumente, die im Unterschied zu den obengenannten von den Versammlungsteilnehmern an andere adressiert werden, die zu etwas aufgefordert werden oder denen etwas erklärt wird.

Wie auch in den anderen Korpusteilen besteht im 5. Korpusteil in einigen Belegen eine metonymische Verbindung zwischen den Texten, die aus einer Versammlung hervorgehen, und *sobor* selbst:

Несмотря на такие строгие постановления снисхождения, хотя и ни где не зафиксированные, однако, допускались, даже сам Феодосий Васильевич первый подписавший **Новгородский Собор**, допускал на практике послабления [...]. (Fed\_1924: 8)

Die weiteren Beispiele, in denen diese Metonymie zum Vorschein kommt, sind *kniga sobora* bzw. *glava sobora*.<sup>585</sup>

In einer Reihe von Belegen kommt *sobor* in Wortverbindungen mit abstrakten Begriffen vor, die unterschiedliche Facetten von *sobor* hervorheben: *suščnost' soborov, značenie sobora, cel' sobora, dostoinstvo sobora, primer sobora, razum sobora, vina sobora, revnost' sobora*. Die weiteren Wortverbindungen mit abstrakten Begriffen betreffen die Macht einer Versammlung (*vlast' sobora, sila soborov*), ihre Geschichte (*istorija soborov, pamjat' sobora*) bzw. die überlieferten Inhalte der abgehaltenen Versammlungen (*učenie soborov, predanie soborov, dogmaty soborov*).<sup>586</sup>

<sup>584</sup> In zwei Belegen bedeutet allerdings die Wortverbindung *dela sobora* nicht die „Versammlungsangelegenheiten“, sondern ein „Dokumentenarchiv“ auf einer Versammlung, vgl.: „Кроме того, в целях достижения сохранить Самарско-Уфимскую епархию нераздельной, поручается епископу Нижегородскому Гурию произвести следствие на месте: все ли приходы Уфимской губ. согласны на разделение Самарско-Уфимской епархии и на указанного кандидата о. Алексея Старкова, так как **при делах Освященного Собора** имеются, письменные протесты“ (Bel\_1926: 10).

<sup>585</sup> Z. B. Pom\_1909: 150 (5. Zählung), Pom\_1912: 31 (2. Zählung), 79 (2. Zählung).

<sup>586</sup> In den aufgeführten Beispielen steht *sobor* im *pl.*, falls keine Belege solcher Wortverbindungen mit *sobor* im *sg.* in diesem Korpusteil vorhanden sind.

Was die Belege von *sobor* anbelangt, in denen damit zusammenhängende Handlungen bezeichnet werden, sind die Bedeutungsnuancen darin auf ähnliche Weise verteilt, wie es im 4. Korpusteil der Fall war („Versammlung“ - ca. 30% und „Gruppe von Menschen“ - ca. 70% der entsprechenden Belege).

Unter den Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ vorkommt, sind am häufigsten solche Handlungen zu sehen wie Einberufung bzw. Abhalten einer Versammlung<sup>587</sup> und Handlungen, die in Zusammenhang mit dem zeitlichen, formalen oder finanziellen Rahmen einer Versammlung stehen. Außerdem handelt es sich bei dieser Bedeutungsnuance um die Tatsache, dass eine Versammlung sich ereignet hat, regelmäßig stattfindet bzw. eine Zeit lang andauert, um die Bezugnahme auf eine Versammlung als eine konkrete Veranstaltung, um Bewertung ihrer Ergebnisse und um die (Nicht)Anerkennung der Gültigkeit bzw. die Wert- oder Geringschätzung einer Versammlung, auch durch (Nicht)Befolgen ihrer Beschlüsse. Weiter enthält diese Gruppe Belege, in denen Handlungen ohne Einberufung der Versammlung vollzogen werden oder in denen eine Versammlung metaphorisch als Instrument verwendet wird. Das Letztere ist nur im 5. Korpusteil belegt.

Разсмотрим каждый вопрос по совести, без высокоумия, не односторонне, а тщательно обследуя его, и решим не спеша, чтобы не было что противно свящ. писанию и духу нашей древней старины и русской отечественной народности, памятуя, что настоящим **собором** возможно **положить фундамент** для самобытности самоуправления и единения наших старообрядческих общин, [...]. (Pom\_1906: 64)

In einer weiteren Reihe der Belege stehen Handlungen der Teilnehmer auf einer Versammlung im Mittelpunkt. Es ist die Anwesenheit bei einer Versammlung, die Einladung bzw. Zulassung zu oder Ankunft auf der Versammlung bzw. das Verlassen der Versammlung, die Teilnahme daran oder Vertretung dabei, die Erfüllung einer Funktion in ihrem Rahmen sowie die allgemeine Tätigkeit der Teilnehmer auf einer Versammlung. Außerdem sind es die legislativen, judikativen oder exekutiven Handlungen und Abläufe bzw. ihr Beschließen auf einer Versammlung, das Informieren der Versammlungsteilnehmer, die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie, die Textproduktion (Beratung, Besprechung oder Berichterstattung) und die rituellen Handlungen während einer Versammlung (Beten, Verbeugungen, Belegung mit Bann bzw. Aufheben des Bannes u. a.).

Die belegstarke Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ (ca. 70% der entsprechenden Belege) kommt in den Bezeichnungen vielfältiger Handlungen

<sup>587</sup> Darunter sind Belege, in denen sich die Praxis der Genehmigung von Versammlungen seitens des Staates widerspiegelt, z. B. „Оглашается разрешение Правительства на созыв Собора, выданное Н.К.В.Д. 6 апреля 1928 г. за № 22 - 4503 - 69.-“ (Bel\_1928: 6). Zur Genehmigungsprozedur im sowjetischen Staat in den 1920er Jahren vgl. Postanovlenie Narodnych Komissariatov Justicii i Vnutrennich Del „Instrukcija o porjadke registracii religioznych obščestv i vydači razrešenij na sozvyv s'ezdov takovyh“ (statja 384) 1923(37): 692-695.

der Versammlungsteilnehmer vor.<sup>588</sup> In der Mehrheit der Belege werden die legislativen, judikativen oder exekutiven Handlungen der Versammlungsteilnehmer sowie (Miss)Billigung durch sie erwähnt. Der Anteil dieser Belege ist im 5. Korpusteil neben dem 6. Korpusteil im gesamten Korpus am größten. In den kleineren Beleggruppen sind solche Handlungen zu sehen wie die allgemeine Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer und die Handlungen, die ausdrücklich in einer Gruppe der versammelten Personen bzw. *vor* den Versammlungsteilnehmern (Antworten auf Befragung, Buße u. a.) ablaufen. Der weitere Teil der Belege hängt mit der Textproduktion und der Informationsverarbeitung durch die Versammlungsteilnehmer zusammen. Das ist einerseits die Beratung, Besprechung, Berichterstattung, Befragung, das Zeugnisablegen, Verkündigen oder Predigen seitens der Versammlungsteilnehmer. Andererseits handelt es sich um das Informieren der Versammlungsteilnehmer, die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie und die darauffolgende Meinungsbildung bzw. -äußerung und die Weitergabe von Informationen bzw. Handlungsaufforderungen von ihrer Seite. Die anderen Gruppen von Belegen mit der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ bezeichnen die Willensäußerung der Versammlungsteilnehmer und Einflussnahme auf diesen Willen sowie die Unterordnung unter die Versammlungsteilnehmer bzw. der Versammlungsteilnehmer, ihre Verantwortung und ihre Berufung auf maßgebliche Quellen, die (Nicht)Anerkennung der Versammlungsteilnehmer bzw. die Wert- oder Gering-schätzung von ihnen, auch durch (Nicht)Befolgen ihrer Beschlüsse. Was die Organisation einer Versammlung anbelangt, enthält eine weitere Gruppe von Belegen Hinweise auf die Handlungen von Versammlungsteilnehmern bezüglich des formalen, zeitlichen und finanziellen Rahmens der Versammlung, auf die stattfindende bzw. durchgeführte Zusammenkunft der Versammlungsteilnehmer, auf das Zusammensetzen der Gruppe von Versammlungsteilnehmern, auf das Entsenden einer bzw. mehrerer Personen zu oder von ihnen mit einem Anliegen sowie Delegieren der Aufgaben an die Versammlungsteilnehmer. Der hohe Anteil der Belege (der höchste im gesamten Korpus), in denen Maßnahmen zur Durchsetzung der Interessen von *sobor* ergriffen werden, deutet auf die aktive gesellschaftliche Rolle einiger Gruppen der Altgläubigen in dieser Zeit hin.

И если-бы Собор с своей стороны нашел необходимым ходатайствовать пред Министерством Народнаго Просвещения об открытии в Иллуkste старообрядческой учительской семинарии с тем условием, что старообрядцы будут ежегодно отпускать на нужды семинарии по 10,000, то вполне можно надеяться, что **ходатайство Собора** тотчас было-б удовлетворено. (Pom\_1909: 6 [6. Zählung])

In weiteren Belegen wird auf das Vorhandensein von Menschengruppen oder von bestimmten Objekten bei den Versammlungsteilnehmern hingewiesen.

<sup>588</sup> Darunter sind auch die Handlungen, die im Namen von *sobor* vollzogen werden: *ot imeni sobora* bzw. *ot lica sobora*, vgl. z. B. Pom\_1909: 77 (3. Zählung), Bel\_1922: 8.

Noch eine Gruppe beinhaltet Belege mit den Handlungen, die die Gemütsverfassung von Versammlungsteilnehmern wiedergeben. Eine besondere Gruppe bezieht sich auf die rituellen Handlungen, die von Versammlungsteilnehmern vorgenommen werden oder deren Objekt sie sind (Abhalten der Liturgie, Absegnen, Einführung in ein kirchliches Amt bzw. Enthebung eines kirchlichen Amtes u. a.).

Was die Wortwahl in den Belegen von *sobor* im 5. Korpusteil anbelangt, in denen damit zusammenhängende Handlungen bezeichnet werden, so können darin entlehnte Lexeme und bestimmte Ausdrücke (überwiegend aus der Amtssprache) beobachtet werden, die davor im Korpus nicht vorkamen: *sobor vynosit resoljuciju / fiksiruet / kontroliruet / organizuet, adresovat' na sobor, apellirovat' k soboru, snosit'sja s soborom, podnjat' / postavit' vopros na sobore, javka na sobor, svodka postanovlenij sobora* u. a. Gleichzeitig werden nach wie vor die Ausdrücke verwendet, die als archaisch und typisch für eine kirchliche Versammlung angesehen werden können: *sotvorit' sobor, preščenie ot sobora* u. a.<sup>589</sup>

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ bezieht sich in mehreren Belegen von *sobor* auch auf die Gruppen, die sich nicht unbedingt versammelt haben, um kirchliche Angelegenheiten zu regeln, sondern allgemein auf Gruppen von Menschen bzw. auf liturgische Versammlungen. Es handelt sich einerseits um Gruppen von Heiligen, (Erz)Engeln und Vorvätern, andererseits um Gruppen von Gott treuen Christen, unter denen meistens die Gemeinschaft der Altgläubigen zu verstehen ist.<sup>590</sup>

Из этого свидетельства видно, что Господь неотступно пребывает в **соборе верных**, и слава высокога звания последователей Сына Божия применима лишь к тем, которые «совершени во едино», то-есть объединены во едино на основании учения Церкви Христовой, учения неизменно верных ея сынов, святых отец и учителей Церковных. (Pom\_1912: 129 [2. Zählung])

<sup>589</sup> Zu den archaischen Elementen als natürlichem Bestandteil der Dokumente aus dem kirchlichen Bereich am Ende des 19. - Anfang des 20. Jh.s vgl. Granovskaja 2005: 162-163.

<sup>590</sup> Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Gruppen sich mit Angelegenheiten der Kirche befassen, wird stets impliziert. Dies geht auch aus der Verwendung der Zitate, in denen es sich um die allgemeine Bezeichnung der Gruppen von Menschen handelt, während der Ansprachen von Rednern an die Versammlungsteilnehmer hervor, z. B. das Zitat von Gregor von Nyssa (\*331 - †ca. 395): „Григорий Нисский говорит: когда видишь собрание, видишь **собор**, то смотри не просто, не естественными, а вышеестественными очами“ (Pom\_1912: 24 [2. Zählung]), vgl. PĖ 2006(12): 480-526.



Abb. 7: Sitzung während des 1. Allrussischen Konzils der Pomorcy-Altgläubigen (derjenigen, die die Ehe anerkennen) in Moskau im Mai 1909

In 5 Belegen von *sobor* ist die zweite Hauptbedeutung „Ort einer religiösen Versammlung“ vorhanden.<sup>591</sup> Es handelt sich um die Gotteshäuser, die als die wichtigsten in einer Stadt gelten und in denen ein (Erz)Bischof Gottesdienst feiert. Erwähnt werden eine solche Kirche in Pskov im 17. Jh. vor den kirchlichen Reformen (Pom\_1928\_il: 44), ein solches Gotteshaus der offiziellen Kirche in Saratov im 20. Jh. (RDC\_1923: 4) und die Kirchen der priesterlichen Altgläubigen, die diesen Status bereits besitzen bzw. besitzen sollten (Bel\_1912: 146 und RDC\_1924: 31). In einem Beleg wird die wichtigste hölzerne Kirche der priesterlichen Altgläubigen in Vetka erwähnt, die kurz vor einer der Zerstörungen der Siedlungen der Altgläubigen und der Wegführung ihrer Bewohner durch Einheiten der russischen Armee im 18. Jh. von Altgläubigen auseinander genommen und an einem sicheren Ort wieder aufgebaut wurde.<sup>592</sup>

В 1764 году, по воле императр. Екатерины Vetka была до основания разрушена экспедицией генер. Маслова. **Собор** же **Ветковский-Покровский** - был тайком перевезен в Стародубье и возстановлен в глухих лесах. (Pom\_1928\_il: 46)

<sup>591</sup> In der zeitgenössischen Sprache in der UdSSR scheint diese Bedeutung im Vordergrund zu stehen, vgl. Pavlov-Šiškin / Stefanovskij 1930: 204.

<sup>592</sup> Vgl. Zen'kovskij 1970: 431, Smorgunova 2010: 129. Die Kirche wurde 1765 an diesem neuen Ort geweiht, vgl. Taranec 2012(I): 650.

In einem weiteren Beleg von *sobor* liegt eine bemerkenswerte Metapher vor, die sich zwar der zweiten Hauptbedeutung „Gebäude, in dem eine religiöse Versammlung stattfindet“ bedient („geschlossene Türen“), aber in der ersten Hauptbedeutung (Bedeutungsnuance „Versammlung“ in Bezug auf eine Versammlung zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten) verwendet wird.<sup>593</sup>

«Можем ли мы говорить о том, какое место должны занимать миряне на предстоящем соборе, когда двери этого **собора** для мирян совершенно закрыты? Мы будем разсуждать о том, в чем именно должно выражаться участие мирян на соборе, а нам говорят, что мы вас вовсе не пустим на собор!» (Bel\_1910\_sezd: 16)

In den 13 von 153 Belegen, in denen *sobor* in der Form *Instr. sg.* im 5. Korpusteil ohne Präposition vorkommt, agiert *sobor* als ein Instrument im Rahmen einer Handlung (s. o.) bzw. es wird der gemeinsame Vollzug der Handlungen durch die Versammlungsteilnehmer in den Vordergrund gestellt.<sup>594</sup> Damit liegt bei diesen Belegen die *aldverbiale* Verwendung vor.

СЛУШАЛИ: обращение Белокрининцев г. Саратова к собору, зачитанное Г. Е. ЛЫСЯКОВЫМ, **собором постановили** принять к сведению. (RDC\_1928: w)

Das Determinativadverb *soborne* kommt 49-mal, *soborno* zweimal und *obščesoborne* einmal<sup>595</sup> im 5. Korpusteil vor. Die Handlungen, deren Bezeichnungen von diesen Adverbien begleitet werden, werden gemeinsam durch Teilnehmer einer Versammlung vollzogen.<sup>596</sup> Diese Handlungen tragen entweder legislativen, judikativen bzw. exekutiven Charakter und werden während einer Versammlung ausgeführt oder sie sind rituelle, gemeinsam zu vollziehende Handlungen der Versammlungsteilnehmer. Dieselben Bedeutungen sind in den 3 Belegen von *soborne* bzw. *soborno* zu finden, die als erste Bestandteile des

<sup>593</sup> L. M. Granovskaja vermutet in einer ähnlichen Redewendung („Дела слушали при закрытых дверях“) aus dem rechtlichen Diskurs am Ende des 19. - Anfang des 20. Jh.s eine Lehnübersetzung aus dem Französischen, vgl. Granovskaja 2005: 163.

<sup>594</sup> Bei den restlichen 140 Belegen von *sobor* im *Instr. sg.* ohne Präposition handelt es sich um die Passivkonstruktion. In mehreren Fällen bereitet die Zuordnung allerdings Schwierigkeiten, da *soborom* gleichzeitig als Handlungsurheber in einer Passivkonstruktion (gemeint ist eine konkrete Gruppe der Versammlungsteilnehmer), als Instrument und Handlungsvollzugsweise interpretiert werden kann, vgl. „Отступников хто может принять настоятель или совет церкви или собор? // Ответ. Могут принять те и другия по делу надобности какое преступление ежели одному неподсильно то следует совместно с советом. А не под силу совету следует **собором**“ (Spas\_1927\_mj: 58 ob.-59). In einem Beleg, in dem seine zweite Hauptbedeutung „Ort einer religiösen Versammlung“ vorliegt, stellt *sobor* ein Prädikatsnomen dar: „[...] Московская церковь **является** по существу кафедральным **Собором** [...]“ (RDC\_1924: 30-31).

<sup>595</sup> Der Beleg von *obščesoborne* befindet sich im Text der Fedoseevcy-Altgläubigen (Fed\_1924: 11) und stellt ein Zitat aus dem Buch von Nil'skij 1869: 304-305) dar, der seinerseits ein Versammlungsdokument dieser Altgläubigen aus dem Jahre 1809 zitiert.

<sup>596</sup> Vgl. Ušakov 1940(IV): 333. Die Lexeme *soborno* und *soborne* sind hier als „kirchlich“ markiert.



folgenden zusammengesetzten Adverb, Partizip und Adjektiv auftreten und mit einem Bindestrich geschrieben werden: *soborne-toržestvenno* (Bel\_1926: 8), *soborno-izveržennyj* (Pom\_1909: 4 [4. Zählung]), *soborno-kanoničeskij* (Bel\_1925: 3). Es könnte sich um Ad-hoc-Bildungen handeln, da in fast identischen Kontexten auch Getrenntschreibung bzw. Umformulierung vorliegt.

[...] после совершения торжественной **соборне** Божественной литургии и молебствия, а затем обычной молитвы по чину, было совершено открытие заседаний Освященного Собора. (Bel\_1925: 8)

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) kommt im 5. Korpusteil 341-mal vor.<sup>597</sup> Damit belegt es den 227. Platz in der Frequenzliste und gehört der 6. HK an. Der deutliche Rückgang der Häufigkeit dieses Lexems im 5. Korpusteil im Vergleich zu *sobor* bekräftigt die Tendenz, die schon im 4. Korpusteil zu beobachten war: Die Wortverbindungen mit *sobornyj* (-aja, -oe) werden durch die entsprechenden Wortverbindungen mit *sobor* im Genetiv abgelöst.<sup>598</sup> In 3 Belegen aus einem Dokument der Pomorcy-Altgläubigen<sup>599</sup> kommt das mit Bindestrich geschriebene Adjektiv *obščē-sobornyj* vor, das in den vorigen Korpusteilen ebenfalls bei den Pomorcy- bzw. bei den Fedoseevcy-Altgläubigen zusammen- oder getrenntgeschrieben vorkam (s. o.).<sup>600</sup>

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist eindeutig in den Bezeichnungen der Versammlungsteilnehmer bzw. ihrer Gruppen zu beobachten: *sobornyj starec*, *sobornye ljudi*<sup>601</sup>, *sobornoe duchovenstvo*.

После этого постановления Архиепископ НИКОЛА в сослужении большинства **соборного** духовенства отслужил благодарственное молебствие Господу Богу,

<sup>597</sup> In einem Beleg gehört *sobornyj* (-aja, -oe) zwar formal zu dieser Gruppe, der Fall ist allerdings eindeutig den Beispielen mit dem Adjektiv *meždusobornyj* (-aja, -oe) (s. u.) zuzuordnen: „Затем Собор сотворил установленные 15 поклонов за почивших в **между Соборное** время епископа Александра Рязанского и Егорьевского и епископа-схимника Феодосия Кавказского“ (Bel\_1928: 6).

<sup>598</sup> Z. В. kommt die Wortverbindung *sobornoe postanovlenie* im 5. Korpusteil 60-mal und *postanovlenie sobora* 211-mal vor. Im Gegenwartsrussischen wird die häufige Verwendung des Substantivs im *Gen.* in solchen Wortverbindungen als charakteristisch für die Amtssprache bezeichnet, vgl.: „Среди различных языковых средств, характерных для деловой речи, отметим [...] широкое использование родительного приименного (до 93% от всех случаев употребления родительного падежа существительных) [...]“ (Kožina / Duskaeva / Salimovskij<sup>3</sup>2012: 328).

<sup>599</sup> Pom\_1912: X (1. Zählung), 88 (2. Zählung), 89 (2. Zählung).

<sup>600</sup> Die Zusammen- bzw. Bindestrichschreibung wird im russ. erst seit der Mitte des 20. Jh.s kodifiziert, vgl. Kuz'mina 2008: 400.

<sup>601</sup> Das Beispiel ist im Text der Fedoseevcy-Altgläubigen belegt (Fed\_1924: 11) und stellt ein Zitat aus dem Buch von Nil'skij (Nil'skij 1869: 174) dar, der seinerseits ein Versammlungsdocument dieser Gruppe der Altgläubigen aus dem Jahre 1809 zitiert.

по окончании которого Владыка в 1 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> часа дня объявил о закрытии Собора. (RDC\_1924: w)<sup>602</sup>

In einem Siebtel aller Belege mit dem Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) (46-mal) ist es Teil der Wortverbindung *sobornaja cerkov'* (die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen [ἐκκλησία καθολική]).<sup>603</sup> Wie es auch im 3. und im 4. Korpusteil der Fall war, geht in dieser Wortverbindung häufig das Adjektiv *svjataja* voran und folgt das Adjektiv *apostol'skaja*. In einem Beleg allerdings bedeutet *sobornaja cerkov'* ein konkretes Gotteshaus.<sup>604</sup> Ein weiteres Beispiel von *sobornyj* (-aja, -oe), in dem ein Gebäude bezeichnet wird, ist *sobornaja časovnja*. Gemeint ist ein konkretes Gotteshaus, die Hauptkirche des Vygoreckij-Klosters der Pomorcy-Altgläubigen.<sup>605</sup>

Я добавлю к сведению вашему, что **соборная часовня** общежительства, в которой наши предки молились, находится теперь в ведении господствующей церкви. (Pom\_1912: 85 [2. Zählung])

Die Handlungen, die von einer Gruppe von Menschen gemeinsam vollzogen werden und vom Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) begleitet werden, beziehen sich einerseits auf die Liturgie und das gemeinsame Beten der Gemeindemitglieder (*sobornaja liturgija*, *sobornoe (bogo)služenie*, *sobornaja služba*, *sobornoe molenie*, *sobornaja molitva*), andererseits auf eine Versammlung zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten. Die letztere umfangreiche Gruppe umfasst Handlungen bzw. Zustände verschiedener Art, ihre Ergebnisse und eventuell Handlungsaufforderungen an weitere: *dejanie*, *delo*, *dejatel'nost'*, *za-*

<sup>602</sup> Mit *sobornoe duhovenstvo* sind hier die Geistlichen, die auf dieser Versammlung anwesend sind, gemeint und nicht die Geistlichen, die in einer großen Kirche (*sobor*) dienen.

<sup>603</sup> Vgl. das synonymische Lexem *kafoličeskij* (Fed 1909: 33 u. a.) bzw. *kafoličestij* (Pom 1909: 79 [5. Zählung]). Das letztere kommt allerdings in einem Zitat (Auslegung der Offenbarung des Johannes 11,1) vor, vgl. Licevoj apokalipsis 2000: 145 ob. In Ušakov 1935(I): 1338 wird *kafoličeskij* als kirchlich und bildungssprachlich vermerkt. In einem Beleg tritt in dieser Wortverbindung das Lexem *sbornyj* (-aja, -oe) auf, was wohl auf Besonderheiten des Schreibers zurückgeht, da *sbor* sowie auch das von ihm abgeleitete *sbornyj* (-aja, -oe) im Korpus fast ausschließlich nur im Zusammenhang mit dem Prozess des Spendensammelns verwendet werden, vgl. „Сии суть подцерковницы иже отлучившиися сами от **сборных ц<е>ркви** и иную создавше особно собираются, а иже от еретика кр<е>щение не приятно от раскольника же и от подц<е>рковника приятно“ (Fil 1915: 5 ob. [123]).

<sup>604</sup> Es handelt sich um ein freies Zitat aus dem 2. Kanonischen Schreiben von Basilius von Caesarea (17. Kanonische Regel), vgl.: „[...] Помню, яко для антиохийскаго уже изложил я некое общее определение о всех клявшихся купно с ним, то есть, да устраняются они от всенародных собраний, частно же да действуют пресвитерски“ (Kniga pravil<sup>2</sup> 1992: 320); „Danach sollen sie sich zwar von den öffentlichen Versammlungen fernhalten, können aber privat ihr Presbyteramt ausüben“ (Basilius von Caesarea 1973[2]: 122). In dem Beleg aus dem Korpus wird eine öffentliche Versammlung als ein Gotteshaus, in dem eine Versammlung stattfindet, ausgelegt: „17 пр. Василия Великаго запрещает отказавшемуся служить в Соборных церквах, да не будет соблазна, но особно служить дома может“ (Pom 1909: 11 [3. Zählung]).

<sup>605</sup> Vgl. Juchimenko 2002(I): 176-180.

*njatie, rabota, trud, stroitel'stvo*<sup>606</sup>, *blagoustroenie, usmotrenie, rassmotrenie* bzw. *prosmotrenie, nabljudenie, kontrol', sud, suždenie, obsuždenie, raz''jasnenie, utočnenie, postanovlenie* bzw. *ustanovlenie, opredelenie, ut-verždenie, izbranie, uloženie* bzw. *izloženie, rešenje* bzw. *razrešenje*<sup>607</sup>, *nakazanie, soglasie, ob''edinenie, poručenie, obraščenie, ukazanie, chodatajstvo, povelienie, priglašenie*. Diese Lexeme in Verbindung mit *sobornyj (-aja, -oe)*, sowie auch *pravilo, akt, statja, zapis', spisok, poslanie* und *pis'mo*<sup>608</sup>, können auch in den Dokumentbezeichnungen bzw. in den Bezeichnungen von Teilen solcher Dokumente vorkommen, die während bzw. als Ergebnis einer Versammlung entstehen. Im Vergleich zum 4. Korpusteil hat die Zahl dieser Lexeme in Begleitung von *sobornyj (-aja, -oe)* noch mehr zugenommen, was u. a. auf die weiter zunehmende Ausdifferenzierung der Schriftführung auf den Versammlungen einiger Gruppen der Altgläubigen hindeutet.

Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist auch in den Wortverbindungen mit *sobornyj (-aja, -oe)* zu finden, in denen es sich um den formalen Rahmen einer Versammlung handelt. Es sind Bezeichnungen einzelner Sitzungen (*zasedanie, soveščanie*), der Sitzungsagenda (*povestka, programma*), der Gremien innerhalb einer Versammlung (*komissija, učreždenie, sovet, sud*) oder der Finanzierung einer Versammlung (*fond, nuždy*).

Im Falle einer Beratungssitzung, auf der Vorbereitungen für eine bevorstehende Versammlung getroffen werden, wird die Bezeichnung *predsobornoe soveščanie* verwendet. Im 5. Korpusteil ist diese Wortverbindung ausschließlich bei den Pomorcy-Altgläubigen 47-mal belegt.<sup>609</sup> Dieses Lexem ist zwar in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vorhanden, kommt aber im NKRJa 20-mal vor.<sup>610</sup> Ein anderes Lexem, das weder in den herangezogenen Wörterbüchern noch im NKRJa belegt ist, ist *meždu(-)sobornyj (-aja, -oe)*.<sup>611</sup> Es wird 7-mal immer in der Wortverbindung *meždusobornoe vremja* verwendet, die die Zeit zwischen zwei Versammlungen bezeichnet (einmal zusammengeschrieben, 5-mal mit Bindestrich und einmal getrennt, s. o.).<sup>612</sup>

<sup>606</sup> Hier im übertragenem Sinn verwendet: „Organisation, Gestaltung, Aufbau“, vgl. Ušakov 1940(IV): 562.

<sup>607</sup> Vgl. *Sobornoe razrešenje voprosov* (Pom\_1911: 43, Pom\_1924\_in: 28, Pom\_1930\_15\_16\_ok: 29, Pom\_1933\_ap: 14) bzw. *sobornoe razrešenje del* (Pom\_1925: 19).

<sup>608</sup> Zum Sammelband „Moskovskie otečeskie pis'ma“ s. o.

<sup>609</sup> Die weiteren 2 Belege sind *predsobornyj s''ezd* (Pom\_1911: 121) und *predsobornaja komissija* (Bel\_1917\_protokoly: 8 ob.).

<sup>610</sup> Die Belege verteilen sich im NKRJa folgendermaßen: 4 Belege im Zeitraum 1904-1908, 8 Belege 1921-1947 und 8 Belege 1998-2004.

<sup>611</sup> Im NKRJa ist allerdings die Form *mežsobornyj* 19-mal für den Zeitraum 2004 - 2012 belegt.

<sup>612</sup> In den späteren Texten kommt dieses Lexem im Korpus nicht vor. An den entsprechenden Textstellen findet sich die Umschreibung „(в период) между Соборами“, vgl. z. B. Pom\_1995: 61.

Старообрядческие общины и приходы, объединенные на всепольских съездах, являющихся высшею соборною, поместною и церковною властью, избирают, с соблюдением условий сим уставом предусмотренных, Высший Старообрядческий Совет в Государстве для управления в **междусоборное время** текущими делами Церкви и официального представительства Церкви пред Правительством. (Pom\_1925: 57)

Wie es auch im 4. Korpusteil der Fall war, sind im 5. Korpusteil Belege vorhanden, in denen es sich um die Befugnisse der Versammlungen und die Wirkung der Zusammenarbeit ihrer Teilnehmer handelt (*sobornaja vlast'*, *sobornoe upravlenie*) und bei denen die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ nicht eindeutig zu trennen sind. Ähnliche Schwierigkeiten treten bei der Zuordnung der Belege mit den Wortverbindungen *sobornoe načalo* und *sobornye osnovanija* auf. In diesen Belegen werden die grundlegenden Prinzipien des christlichen Zusammenlebens und seiner gemeinschaftlichen Regelung innerhalb einer christlichen Gemeinschaft thematisiert. Dieselbe Bedeutung ist im Nomen qualitatis *sobornost'* zu sehen, das im 5. Korpusteil zum 1. Mal im ganzen Korpus vorkommt und 6-mal belegt ist.<sup>613</sup>

Старообрядческая церковь всегда отличалась от всех других церквей этою своею яркою и чрезвычайно ценною особенностью - участием мирян в делах церкви, т. е. подлинною и полною **соборностью** - этим коренным признаком истинной церкви, - церкви апостольской, соборной, исповедуемой в символе веры: «Верую... во едину святую, соборную и апостольскую церковь». (Bel\_1925: 3)

In einem weiteren Fall, in dem es sich um ein Zitat aus der Auslegung der Offenbarung des Johannes (17.4) handelt, bezeichnet *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) das gesamte irdische Reich, das in der beschriebenen Figur der großen Sünderin Babylon zusammenkommt bzw. zusammengefügt wird und durch sie symbolisiert wird.<sup>614</sup>

А что это действительно так, в предисловии толкового Апокалипсиса сказано: «По сем вознеся духом в пустыню и виде жену, сидящую на звери багряном,

<sup>613</sup> In Ušakov 1940(IV): 333 ist das Lexem als „bildungssprachlich“ und „kirchlich“ markiert. In 2 Belegen von *sobornost'* im Korpus (Bel\_1925: 3) ist ein Zitat aus einem Artikel des Gelehrten N. F. Kapterev zu finden, vgl. Kapterev 1906: 271-272. Das Wortbildungsmodell mit dem Suffix *-ost(b)* / *-est(b)* wurde im akslav. zur Bezeichnung eines abstrakten Merkmals in Form eines Substantivs verwendet, das von einem Adjektiv abgeleitet worden ist. Im akslav. ist dieses Modell als produktiv einzustufen, vgl. Cejtlin 1977: 169, Efimova 2006: 121, 127. Der Begriff *sobornost'* wurde im 19. Jh. aktiv in den Werken der Slawophilen verwendet und am Ende des 19. - Anfang des 20. Jh.s erschien dieses Lexem erneut im Fachwortschatz einer Reihe von Kulturschaffenden, vgl. Filin 1981b: 261, Sil'nova 2006: 115-116. Vgl. auch: „В интернациональный философский обиход вошло русское слово *соборность*. [...] Учение о соборности как духовном организме, собранном из множества в единстве, религиозном коллективизме, идущее от славянофилов, развивалось Н. С. Трубецким, Н. А. Бердяевым, С. Н. Булгаковым“ (Granovskaja 2005: 142, Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>614</sup> Vgl. Licevoj apokalipsis 2000: 234 ob.

имущем глав седмь: и назнамена от сея быти антихристу (Пред. на Апокал. стр. 10). Сия жена блудница есть **соборное** земное царство, (Апокал. толков. стр. 173) земное плотское мудрование, от чего и раждается антихрист». (Pom\_1909: 53 [5. Zählung])

Außer den obengenannten Lexemen sind im 5. Korpusteil auch drei weitere Lexeme vorhanden, die mit *sobor* verwandt sind: *soborjane*, *soborišče* und *sobornik*.

Der Beleg des Lexems *soborjane* aus dem Jahre 1922 ist der früheste im ganzen Korpus. Es wird in der Bedeutung „Teilnehmer einer Versammlung“ verwendet, die in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt ist.

После прощения **соборяне** умильно запели великое славословие: «Слава в вышних Богу и на земле мир, в человецах благоволение». (Bel\_1922: 7-8)

Nach Angaben der Wörterbücher bedeutet das in ihnen als *soborjanin* lemmatisierte Lexem ausschließlich „Mitglied des Klerus einer großen Kirche“.<sup>615</sup>

Wie es auch schon im 3. Korpusteil der Fall war, wird das Lexem *soborišče* im 5. Korpusteil in einem Zitat verwendet. Bei diesem einzigen Beleg handelt es sich um einen Textabschnitt aus dem 25. Kapitel des „Großen Katechismus“ von Lavrentij Zizanj aus dem Jahre 1627.<sup>616</sup> Das Lexem bedeutet hier „eine Versammlung“ und ist durch das Adjektiv *besovskij* explizit äußerst negativ konnotiert.

«Знай, - говорит святое Писание, - прочее добре церковь Божию, и претерпевай в ней до конца вся нападения. **Соборища** же бесовскаго блюдица, зане и собрание нечестивых обыче такожде нарицатися церковию Божию, но ты веждь и бегай от бесовскаго вавилона, сиречь от сонма злых и нечестивых людей и примет ты Бог». (Катех. Бол., гл. 25, л. 122 об.). (Pom\_1909: 36 [5. Zählung])

Das Lexem *sobornik* kommt im 5. Korpusteil 36-mal vor und bezeichnet eine bestimmte Homilienkompilation.<sup>617</sup> Das Lexem *sbornik*, das eine allgemei-

<sup>615</sup> Vgl. Dal' 2011(IV): 340, Ušakov 1940(IV): 333. Prägend für die Bedeutung „Mitglied des Klerus einer großen Kirche“ wurde der Titel des Romans „Soborjane“ von N. S. Leskov (1872), vgl. Leskov 1988(I). Die Bedeutung „Teilnehmer einer Versammlung“ ist nicht nur in den Texten der Altgläubigen belegt, auch wenn dies bis heute keine Widerspiegelung in den Wörterbüchern fand. Im NKRJa weisen 3 aus 20 Verwendungen von *soborjanin* diese Bedeutung auf (Texte aus den Jahren 1917, 1927 und 2000). Alle Belege im vorliegenden Korpus weisen die Pluralform auf. Das Wortbildungsmodell mit dem Suffix *-ėnin(ь) / -(j)janin(ь)* war im akslav. bzw. im russ. als Bezeichnung der Personen nach ihrem Herkunftsort bzw. als Bezeichnung der Zugehörigkeit zu einer Ethnie, einer religiösen Gruppe oder zu einem Stand produktiv, vgl. Efimova 2006: 93-96, Seliščev 2001(II): 65, Iordanidi / Kryš'ko 2000: 43-44.

<sup>616</sup> Katechisis Bol'shoj 1783: 122 ob. (glava 25 „O Cerkvi Božii“, vgl. Emel'janova 2010: 104-105 (№ 58).

<sup>617</sup> 23-mal wird die Textsammlung als *bol'shoj sobornik* (Spas\_1928: w u. a.), 3-mal als *velikij sobornik* (Pom\_1912: 47 [2. Zählung]); zweimal in Čas\_1909: 190[368], 190 ob. [368]), wobei es offenbar um dieselbe Kompilation aus dem Jahre 1647 handelt (s. o.). Dagegen geht es

nerer Bezeichnung „Sammelband“ darstellt, ist 17-mal belegt<sup>618</sup>, wobei an einigen Stellen auf die obengenannte Homilienkompilation Bezug genommen wird.

Мартынов также говорил, что [...], потом также прочел в **Сборнике** слово Ипполита папы Римского о последних днях, но вследствие затянувшегося чтения ему было предложено председателем высказаться сокращеннее; это предложение было поддержано всем собранием; после этого Мартынов, основываясь на вышеназванном слове, выразил сомнение в том, что можно принять епископа. (RDC\_1908: w)

Die kontextuellen Synonyme von *sobor* im 5. Korpusteil bilden, ähnlich wie in den vorhergehenden Korpusteilen, drei Gruppen: Diejenige, in denen die Bedeutung „Zusammenkunft“ deutlich ausgeprägt ist, diejenige, in denen die Handlungen während einer Zusammenkunft im Vordergrund stehen, und diejenige, bei der die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ aus der ersten Hauptbedeutung von *sobor* hervorgehoben wird.

Die erste Gruppe bilden 11 Lexeme: *sobranie* (1207-mal, 4. HK), *sbor* (136-mal, 8. HK), *sborišče* (1-mal, 15. HK), *skopišče* (2-mal, 14. HK), *s'ezd* (3560-mal, 3. HK), *schod* (6-mal, 12. HK), *sovokuplenie* (9-mal, 12. HK) und *sonmišče* (5-mal, 12. HK).

Dem Lexem *sobranie* können ca. zwei Drittel der Belege der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ und ca. ein Drittel der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zugeordnet werden, was diesem Verhältnis auch im 3. und 4. Korpusteil entspricht. In der Gruppe mit der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ sind überwiegend Belege zu sehen, die sich auf Teilnehmer verschiedener Versammlungen von Altgläubigen beziehen. Des Weiteren zählen zu dieser Gruppe: 34 Belege mit Anreden an die Versammlungsteilnehmer, 8 Belege, in denen es sich um eine zum Gottesdienst versammelte Gruppe handelt, und 9 Belege, in denen Gemeinschaften gläubiger Christen oder umgekehrt, ungläubiger Personen, als *sobranie* bezeichnet werden. Mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist in den meisten Fällen „eine Versammlung zur Besprechung von kirchlichen bzw. Gemeindeangelegenheiten der Altgläubigen“ gemeint. Außerdem werden in jeweils einem Beleg eine Versammlungssitzung und eine Versammlung zum Gottesdienst als *sobranie* bezeichnet. In 25 Belegen sind Bezeichnungen von Versammlungen bzw. ihren Teilnehmern zu finden, die eindeutig außerhalb des Altgläubigentums anzusiedeln sind, z. B. die Allrussische konstituierende Versammlung<sup>619</sup>, der estnische Staatsrat Ende der 20-er Jahre<sup>620</sup> u. a. Im 5. Korpusteil bleibt die Tendenz aus dem 4. Korpusteil erhalten, laut der *sobranie* eine allgemeinere Bezeichnung darstellt, während *sobor* und *s'ezd*

---

in 3 Belegen von *malyj sobornik* (Pom\_1912: 47 [2. Zählung], Čas\_1909: 190 ob. [368], 191[369]) um eine andere Kompilation (s. o.).

<sup>618</sup> In einem Beleg ist die Schreibung *zbornik* zu finden (Spas\_1924\_fv: 86 ob.) und in zwei Belegen kommt eine Deminutivform *sborniček* vor (Pom\_1909: 14 [6. Zählung]).

<sup>619</sup> Vgl. Pom\_1917: 5, RDC\_1917: w, Bel\_1917: 8 u. a.

<sup>620</sup> Vgl. Pom\_1928\_il: 4.

überwiegend in Bezug auf bestimmte Arten von Versammlungen bzw. ihre Teilnehmer verwendet werden. In 20 Fällen weist *sobranie* kein synonymisches Verhältnis zu *sobor* auf, weil *sobranie* darin entweder als Nomen actiones agiert (Prozesse der Einberufung von Menschen zu anderen Zwecken bzw. des Geldspendensammelns) oder als Nomen acti zur Bezeichnung von Sammlungen von Objekten (Sammlungen von Gesetzten, Konzilsbeschlüssen, Beweisen, Informationen, Büchern und historisch wertvollen Gegenständen) verwendet wird.



Abb. 8: Das 1. Allrussische Konzil der priesterlichen Altgläubigen (derjenigen, die die zu ihnen aus der Russisch-Orthodoxen Kirche übertretenden Priester anerkennen) in Nižnij Novgorod im Mai 1908

Das mit *sobranie* verwandte Lexem *sbor* wird im 5. Korpusteil, wie auch im 4. Korpusteil, zur Bezeichnung des Geldspendensammelns verwendet. Nur in zwei Fällen aus dem gesamten Korpus tritt es als Synonym von *sobor* auf.

Конечно, желательны Съезды в Москве, но надо посудить, пришло ли то блаженное время, когда эта идея может вполне осуществиться. Несомненно - Москва центр благочестия, но Нижний - центр **сбора** всей России. Волга и

приток других к ней рек дают огромное удобство собранию Съездов в Нижнем. (Bel\_1908\_sezd: 36).<sup>621</sup>

Das weitere Synonym von *sobor*, das mit *sobranie* verwandt ist, ist *sborišče*. Im einzigen Beleg dafür im 5. Korpusteil<sup>622</sup> handelt es sich um ein Zitat aus dem Werk des Hl. Hieronymus (Auslegung des 32. Kapitels des Buches des Propheten Hesekiel).<sup>623</sup> Das Lexem *sborišče* ist negativ konnotiert und bezeichnet eine versammelte Gruppe von Häretikern. Das nach demselben Wortbildungsmuster gebildete Lexem *skopišče* ist ebenfalls explizit negativ konnotiert und in 2 Belegen (den einzigen im Korpus) zu sehen. In einem Beleg zitiert D. V. Batov, Vertreter der Pomorcy-Altgläubigen und Verfasser zahlreicher Texte<sup>624</sup>, seinen Glaubensbruder Pavel Ljubopytnyj, der in einem Buch die Spasovcy-Altgläubigen<sup>625</sup> abwertend als *netovščinskoe skopišče* bezeichnet.<sup>626</sup> In dem anderen Beleg bezeichnet D. V. Batov selbst die Menschen, die während der 1. russischen Revolution an den Massenprotesten beteiligt waren, als *skopišča*.

В период 1904-06 год., когда оппозиционное настроение к правительству захватило широкая массы, Д. В. пишет: «Подобно ветхозаветному племени, в третьей тысячи бытия оставившему Бога и наказанному за это всемирным потопом, в настоящем 8 тысячелетии образовались мысленные исполины-социалисты, гордоумно установившиеся на потрясение государственного единодержавия. Не имея силы противу рожну прати, они подстрекают народную чернь, отчего в некоторых городах образовались тысячные **скопница**, колеблющая спокойствие и вызывающая самим себе пагубу (ниже).<sup>627</sup> (Pom\_1912: 177 [2. Zählung])

Die Lexeme *s'ezd* und *schod*, die von Verben der Bewegung abgeleitet sind, treten ebenfalls als Synonyme von *sobor* auf. Die Häufigkeit des Lexems *s'ezd*, die im 4. Korpusteil rasant zunahm, erreicht im 5. Korpusteil ihren auf das gesamte Korpus bezogenen Höhenpunkt und das Lexem weist auch eine hö-

<sup>621</sup> Im anderen Fall bezeichnet *sbor* ökumenische und lokale Konzilien (Pom\_1912: 6 [2. Zählung]), wobei ein Druckfehler (*sbor* statt *sobor*) hier nicht auszuschließen ist.

<sup>622</sup> Vgl. Pom\_1909: 59 (5. Zählung).

<sup>623</sup> Vgl. Ieronim <Stridonskij> 1889(11): 82.

<sup>624</sup> Dionisij Vasiljevič Batov (\*1825 - †1910), vgl. Baranovskij / Potašenko 2005: 36.

<sup>625</sup> Diese Altgläubigen wurden von Außenstehenden auch „Netovcy“ genannt. Die Bezeichnung ist vom Negierungspartikel *net* abgeleitet und hebt die Tatsache hervor, dass diese Altgläubigen im Unterschied zu den anderen Priesterlosen auf eine Reihe von bestimmten Ritualhandlungen bzw. -formen verzichtet haben, vgl. Staroobrjadčestvo 1996: 190, Ageeva / Robson / Smiljanskaja 1997: 103, Zen'kovskij 1970: 475-476, Vlasova 2000: 182, Tulupov 2009: 3 ff.

<sup>626</sup> Beleg im Korpus: Pom\_1909: 131 (5. Zählung). Dieses Zitat (Beschreibung des Glaubensbruders G. L. Skačkov) weist Unterschiede zu entsprechenden Stellen in den Ausgaben dieses Werkes von Pavel Ljubopytnyj (\*1772 - †1848) auf, vgl. Livanov 1873: 34 (2. Zählung), Ljubopytnyj 1914: 47. Zu P. Ljubopytnyj vgl. Staroobrjadčestvo 1996: 210-211, Baranovskij / Potašenko 2005: 232.

<sup>627</sup> In diesem Beleg fehlen im Quellentext die Anführungszeichen oben.



here Frequenzzahl als *sobor* auf.<sup>628</sup> Die Hälfte der Belege stammt aus den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen, in deren Praxis die Einberufung von allrussischen Laienversammlungen (*s'ezdy*) nach 1905 fortgesetzt wurde. Ebenfalls als *s'ezd* wurden bei diesen Altgläubigen auch die lokalen Versammlungen bezeichnet.<sup>629</sup> Bei den Pomorcy-Altgläubigen wurden spezielle Versammlungen (z. B. der Lehrer und Lehrerinnen, der Ikonenmaler)<sup>630</sup> als *s'ezd* bezeichnet, während die allgemeinen Versammlungen zur Regelung von kirchlichen Angelegenheiten *sobor* genannt wurden. Bei den RDC- und den Fedoseevcy-Altgläubigen wurden auch solche allgemeine Versammlungen als *s'ezd* bezeichnet.<sup>631</sup> Was die Zuordnung nach Bedeutungsnuancen anbelangt, verteilen die Belege von *s'ezd* sich fast gleich auf die Bedeutungsnuancen „Gruppe von Menschen“ und „Versammlung“, wobei das letztere leicht in der Überzahl ist. Von den 6 Belegen von *schod* im 5. Korpusteil bezeichnen nur 3 von ihnen Versammlungen in den Gemeinden von Altgläubigen, während in 2 Belegen die Bauern- bzw. Kosakenversammlungen gemeint sind und in einem Beleg die Zusammenkunft zweier Chöre in der Mitte einer Kirche während des Gottesdienstes als *schod* bezeichnet wird.<sup>632</sup>

Das Lexem *sovokuplenie*, das 9-mal belegt ist, weist nur in 3 Belegen die Bedeutung „Gemeindeversammlung“ auf und agiert darin als Synonym von *sobor*.<sup>633</sup> In den anderen Belegen ist die Bedeutung „Beischlaf“ bzw. „Ehe“ zu finden. Das Lexem *sonmišče* ist 5-mal belegt und bezeichnet in 3 Fällen den Hohen Rat. Die weiteren 2 Belege sind eindeutig negativ konnotiert und bezeichnen Versammlungen der Häretiker<sup>634</sup> bzw. Gruppen von Christenverfolgern in der frühen Kirche<sup>635</sup>.

Die zweite Gruppe der Synonyme von *sobor*, bei der Handlungen während einer Versammlung im Vordergrund stehen, besteht aus den Lexemen: *sovet* (2825-mal, 3. HK), *soveščanie* (178-mal, 7. HK), *beseda* (210-mal, 7. HK), *sobesedovanie* (42-mal, 9. HK) und *sud* (314-mal, 6. HK).

Das Lexem *sovet*, das in derselben HK liegt wie *s'ezd*, bezeichnet in der Mehrheit der Belege verschiedene Gremien bzw. Versammlungen oder ihre Teilnehmer.<sup>636</sup> Die Grenze zwischen einer Gemeindeversammlung und einem

<sup>628</sup> A. M. Seliščev listet *s'ezd* unter den Lexemen auf, die für die Zeit der russischen Revolution charakteristisch waren, vgl. Seliščev<sup>3</sup> 2010: 23.

<sup>629</sup> Vgl. *obščje-sibirskij s'ezd staroobrjadcev* (Bel\_1907\_eparch\_il: 9), *eparchial'nye s'ezdy* (Bel\_1927: 9).

<sup>630</sup> Vgl. *Vserossijskij S'ezd Pomorskich Staroobrjadčskich učitelej i učitel'nic* (Pom\_1911: 14), *s'ezd ikonopiscev* (Pom\_1912: XI [1. Zählung]).

<sup>631</sup> Vgl. *vserossijskij s'ezd drevlepravoslavnych christian* (RDC\_1917: w), *Pervyj Vserossijskij christianskij s'ezd* (Fed\_1909: 33).

<sup>632</sup> Vgl. Pom\_1909: 1 (3. Zählung). Vgl. dazu: Aleksëev 1976(IV): 194-195.

<sup>633</sup> Alle 3 Belege stammen aus einem Text der Fedoseevcy-Altgläubigen (Fed\_1924: 22, 23).

<sup>634</sup> Vgl. Fil\_1915: 7(123).

<sup>635</sup> Vgl. Pom\_1928\_il: 41.

<sup>636</sup> Zwar bezieht sich das Lexem *sovet* in den meisten Belegen auf Gremien bzw. Versammlungen oder ihre Teilnehmer bei den Altgläubigen, bezeichnet aber in einer kleinen Gruppe

Gemeindegremium scheint fließend zu sein und ist je nach der Gruppe der Altgläubigen bzw. nach der Zeitperiode differenziert zu betrachten.<sup>637</sup> Im 5. Korpusteil wird, wie es auch schon im 4. Korpusteil der Fall war, ein Zitat aus dem Alten Testament (Sprüche 11,14) angeführt (3-mal), bei dem es sich um einen Rat und Ratgebende handelt. In 63 Fällen kann *sovet* nicht als Synonym von *sobor* betrachtet werden, weil es in diesen Belegen die Bedeutung „Anweisung, Ratschlag, Beschluss“ aufweist bzw. als Nomen actiones den Beratungsprozess bezeichnet. Das Lexem *soveščanie* bezeichnet Beratungsversammlungen bzw. Beratungsgremien oder ihre Teilnehmer.<sup>638</sup> Die Lexeme *beseda* und *sobesedovanie* bezeichnen jeweils nur in 26 Belegen bzw. 1 Beleg eine Versammlung zur Regelung kirchlicher Angelegenheiten. Bei *beseda* ist diese Bedeutung fast nur in den Texten der Gemeinden auf der lokalen Ebene im 5. Korpusteil belegt.<sup>639</sup>

---

auch Gremien des russischen bzw. sowjetischen Staates, z. B. *Gosudarstvennyj Sovet* (Bel\_1910\_sezd: 6), *Sovet Ministrov* (Pom\_1912: 94 [2. Zählung]), *Sovet Soldatskich i Rabočich Deputatov* (Pom\_1917: 7), *Administrativnyj Sovet* (Bel\_1928\_Samara: w), vgl. Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 482.

<sup>637</sup> Z. B. *Glavnyj Cerkovnyj Sovet* (auch *G. C. Sovet*, *G.C.S.* und andere Abkürzungsformen) bei den RDC-Altgläubigen in den Texten aus den Jahren 1924 - 1930 (RDC\_1928: w u. a.); *Vysšij Staroobryadčeskij Sovet v Pol'se* (auch *V. S. Sovet*, *V. Sovet*, *V.S.S.* und andere Abkürzungsformen) bei den Pomorcy-Altgläubigen in den Texten aus den Jahren 1925 - 1933 (Pom\_1925: 53 u. a.). Variationen der Abkürzungsformen sowie auch die Schreibung der Abkürzungsbestandteile mit Punkten scheinen für die Zeit unmittelbar nach 1917 typisch zu sein, wobei ab 1918 - 1919 sich die Schreibung der graphischen Abkürzungen ohne Punkte durchsetzt, vgl. Panov 1968b: 77. Vgl. dazu auch: „Нужно сказать, что написания с точками не сразу вытесняются со страниц газет, журналов и другой печатной литературы. Точки в течение многих лет продолжают употребляться по традиции. Но уже перестают быть отличительной приметой графических сокращений“ (Alekseev 1963: 157-158). Die Tatsache, dass in den Texten der Altgläubigen die Abkürzungen mit Punkten bis in die 1930er Jahre verwendet werden, könnte durch ihren allgemeinen Konservatismus in Umgang mit der Sprache bedingt sein.

<sup>638</sup> Bei den RDC-Altgläubigen tritt dieses Lexem als Umschreibung des Fremdwortes *prezidium* auf: „Для рассмотрения вопросов внутреннего распорядка и хозяйственных, для составления повестки заседания, а также для внешних сношений собора образуется **соборное совещание** (Президиум) под председательством председателя Собора из пяти его товарищей, секретаря собора и его заместителя“ (RDC\_1924: 48-49). Der Fall, in dem eine russische Deutung der Entlehnung folgt, wird als typisch für das Russische in den 1920er angesehen, vgl.: „Особенно характерно для исследуемого периода совместное употребление иноязычного и русского слов, причем русское выступает в качестве перевода, пояснения (точного или приблизительного) к иностранному. Такое соседство в тексте двух синонимических единиц наблюдается главным образом в текстах, адресованных массовому читателю, - в газете, стенограмме публичной речи, политической статье и т. д.“ (Krysin 1965: 129). Im Falle der Bezeichnungen einzelner Sitzungen als *soveščanie* bei den Belokrinickie-Altgläubigen handelt es sich im Unterschied zu *zasedanie* um Versammlungen, die keine ausreichende Zahl an Gemeindenvertretern vorweisen können, vgl. Bel\_1910\_sezd: 10.

<sup>639</sup> Z. B. die Versammlungen einer Filippovcy-Gemeinde im Süden von Vjatka (Fil\_1915: 1[121] u. a.) und einer Titovcy-Gemeinde in der Tomsker Region (Tit\_1926: 35[599], 40[603]).

**Беседа**, была в Зачюлымской тайге 7434 года, месяца марта осмаго и до 15 числа, съехавшихся от многих месностей жители, ревность имущих о благочестии правья веры [...]. (Tit\_1926: 35[599])

In den Gruppen der Altgläubigen, die in dieser Zeit gut vernetzt waren und über überregionale Strukturen verfügten, bedeuten *beseda* in 91 Belegen und *sobesedovanie* in 38 Belegen öffentliche (Streit)Gespräche zwischen den Vertretern verschiedener Gruppen von Altgläubigen oder zwischen den Altgläubigen einerseits und Missionaren der offiziellen orthodoxen Kirche andererseits.<sup>640</sup> In 89 weiteren Fällen von *beseda* und in 3 Fällen von *sobesedovanie* beziehen sich die Lexeme auf Zwiegespräche, Predigten bzw. Ermahnungen in den Gemeinden oder sie kommen in Verweisen auf Zitate vor, in denen Kommentare zu neutestamentlichen Texten zitiert werden.<sup>641</sup>

Das Lexem *sud* wird in 202 Belegen zur Bezeichnung der Versammlungen verwendet, auf denen judikative Handlungen vollzogen werden, bzw. zur Bezeichnung der Entscheidungsträger einer solchen Versammlung. Einerseits sind es die Versammlungen der Altgläubigen (*bratskij / duchovnyj / prichodskoj / sobornyj / cerkovnyj sud*), die in dieser Zeit zunehmend institutionalisiert werden und häufig zu Gremien werden. Andererseits sind es vielfältige staatliche Gerichte (*graždanskij / svetskij / mirskoj / koronnyj sud*). In den restlichen Belegen agiert *sud* als Nomen actiones oder als Nomen acti und wird zur Bezeichnung der judikativen Handlungen bzw. der getroffenen Entscheidungen herangezogen. Außerdem bezeichnet *sud* das Jüngste Gericht.

Die dritte Gruppe von Synonymen umfasst Lexeme, die nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ synonymische Beziehungen zu *sobor* aufweisen. Es sind *obščestvo* (671-mal, 5. HK), *soobščestvo* (2-mal, 14. HK), *obščina* (1922-mal, 4. HK), *sonm* (5-mal, 12. HK), *soglasie* (516-mal, 6. HK), *tolk* (107-mal, 8. HK), *sekta* (17-mal, 11. HK), *bratija* (475-mal, 6. HK), *sobratija* (10-mal, 11. HK), *gruppa* (35-mal, 10. HK) und *kollektiv* (13-mal, 11. HK). Die Häufigkeit von *obščina*, das im 3. und im 4. Korpusteil nur vereinzelt vorkam, ist im 5. Korpusteil rasant angestiegen. Das hängt offenbar mit der Gesetzgebung zusammen, die den Altgläubigen die offizielle Registrierung von Gemeinden erlaubte und zahlreiche Diskussionen unter den Altgläubigen nach sich zog. Die Lexeme *obščestvo* und *soobščestvo*, die bis dahin von den Altgläubigen in den meisten Fällen zur Bezeichnung der Gemeinden verwendet

<sup>640</sup> Vgl. Beschreibung der Wirkung solcher Gespräche auf die Zuhörer: „Вы знаете, как публичные **беседы** влияют на тысячи человек, тревожат волнуют и пробуждают мысль и ум человека; и хотя не всех, но многих поднимают от мертвенности и заставляют углубиться в учение св. Церкви и Евангелия“ (Bel\_1910\_fv\_eparch: 8). Vgl. auch Bočenkov<sup>2</sup>2011: 112-113.

<sup>641</sup> Das Letztere trifft nur auf *beseda* zu.

worden waren, gehen in ihrer Frequenz zurück bzw. beziehen sich häufiger auf die Gesellschaft insgesamt bzw. auf andere Gesellschaftsgruppen.<sup>642</sup>

Beim Lexem *sonm*, das mit dem oben erwähnten *sonmišće* verwandt und ebenfalls 5-mal belegt ist, handelt es sich um Gruppen von Menschen und in einem Fall um eine metaphorische Bezeichnung einer Gruppe von Staaten.

Русь-же наша только в 988 году, волею Благовернаго Князя Владимира, осватила себя Святым крещением и приобщилась к **сонму** государств христианских. (Pom\_1911: 44)

Das Lexem *soglasie* bezeichnet in 326 Belegen neutralkonnotiert Gruppen der Altgläubigen. Darunter sind auch Fälle, in denen die Altgläubigen über die eigene konkrete Glaubensgemeinschaft sprechen. Dagegen wird das Lexem *tolk* (abgeleitet vom Verb *tolkovat'* in der Bedeutung „auslegen, deuten“)<sup>643</sup> von den Altgläubigen in 7 Belegen auf fremde Glaubensgemeinschaften zur Bezeichnung einer Gruppe bezogen, die den Glauben sozusagen „anders auslegt“.<sup>644</sup> Die weiteren 6 Belege von *tolk* in der Bedeutung „Gruppe der Altgläubigen“ kommen in Zitaten aus verschiedenen staatlichen Gesetzen und Verordnungen und damit aus dem Usus der zeitgenössischen russischen Gesetzgeber vor.<sup>645</sup> Eindeutig negativ konnotiert sind 17 Belege des Lexems *sekta*, das verschiedene fremde zu missbilligende Glaubensgemeinschaften bezeichnet. Die positive Konnotation von *soglasie* kann durch den konvergierenden Charakter in der Be-

<sup>642</sup> Die Verwendung der Lexems *obščestvo* und *soobščestvo* in Bezug auf die menschliche Gesellschaft insgesamt bzw. auf den Staat wird für das Russische bereits ab dem ersten Drittel des 18. Jh.s verzeichnet, vgl. Filin 1981a: 283-284, Koporskaja 1988: 69-71. Im Korpus der Texte der Altgläubigen bezieht sich jedoch das Lexem *obščestvo* überwiegend auf ihre Gemeinden.

<sup>643</sup> Vgl.: „В XIX в. в качестве синонимов [мнение, суждение, суд, голос, взгляд, воззрение, точка зрения] употреблялись слова **глас**, **понятие** и **толк**“ (Evgen'eva 2001[I]: 549).

<sup>644</sup> Lediglich in einem Fall bezieht sich *tolk* nicht auf eine konkrete fremde Glaubensgemeinschaft, sondern allgemein auf die Ergebnisse eines ungewünschten Spaltungsprozesses: „От имени Совета Виленской общины прочел приветствие А. Е. Матвеев, который отметил стремление старообрядцев Польши к братскому сближению вокруг св. Церкви, желанию слиться во едино церковное стадо, дабы не быть расторгнутыми друг от друга, не разделяться на партии и **толки**, не делать раскола между собою, а жить в мире и согласии, памятуя слова Спасителя: «где мир и любовь там и Я с Вами»“ (Pom\_1930\_15\_16\_ok: 30).

<sup>645</sup> Der Bezug des Lexems auf die Altgläubigen ist auch in den Wörterbüchern festgehalten, vgl. Ušakov 1940(IV): 726-727, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 482, 522. Im letzteren Wörterbuch wird auf das Fehlen einer eindeutigen Tradition in der Verwendung der Lexeme *soglasie* und *tolk* verwiesen, da sie sich auf unterschiedlich große Gemeinschaften der Altgläubigen beziehen und daher unterschiedliche hypo-hyperonymische Beziehungen eingehen.

deutung dieses Lexems erklärt werden.<sup>646</sup> In den Lexemen *tolk* und insbesondere im stark abwertenden *sekta* ist dagegen der divergierende Charakter zu sehen.<sup>647</sup>

Die Lexeme *bratija* und *sobratija* bezeichnen im 5. Korpusteil Mitglieder der Gemeinden der Altgläubigen, besonders häufig in der Anrede an die Altgläubigen, die sich zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten versammelt haben.<sup>648</sup> Deutlich häufiger werden diese Lexeme in den Texten der priesterlosen Altgläubigen verwendet.<sup>649</sup> Das Lexem *gruppa* wird in der Mehrheit der Belege zur Bezeichnung der Gemeinden der Altgläubigen und insbesondere kleinerer Gruppen innerhalb solcher Gemeinden verwendet.

Постановили: Принять в основу постановление собора 1924 г. с изменением следующего, Настоятель отдельных обществ. имеет право отлучать, в том случае? - если будет единственный случай, но если? - будит **группа** в 5-ть и более человек, то такового отлучения не со//вершать, и об этом сообщить организационной **группе**, и с **группой** имеющей сей обычай т. е. пострижение голов, иметь общение до полного ответа руководителей, самостоятельно их неотлучать. (Spas\_1926: 72-72 об.)<sup>650</sup>

Das Lexem *kollektiv*, das aus dem Usus der sowjetischen Sprache stammt und damit als Sowjetismus eingeschätzt werden kann, wird im 5. Korpusteil zur Be-

<sup>646</sup> Vgl. die ähnliche Form *soglasica*: „СОГЛАСИЦА [...] 1) Собрание людей согласных въ желаняхъ и цѣляхъ. 2) Согласіе. [...]“ (Dopolnenie k opytu oblastnago velikoruskago slovarja 1858: 249, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>647</sup> Für *sekta* trifft es zu, falls die etymologische Erklärung von Vasmer als Grundlage dient (s. o.), vgl. Vasmer <sup>2</sup>1979(II): 603.

<sup>648</sup> Was die Teilnehmerinnen der Versammlungen anbelangt, spiegelt sich ihre Präsenz zunehmend in den Texten dieser Zeit wider, vgl. „Возлюбленные о Христе, отцы, братья и **сестры!**“ (Pom\_1911: 131). Die Frage der Zulassung der Frauen zu den Versammlungen wird in diesem Zeitabschnitt immer wieder zum Diskussionsthema, vgl.: „Разсуждая по этому вопросу, члены съезда разделились на две группы: одни предлагали допустить на собрания с правом голоса всех женщин, достигших совершеннолетия (Куражев, Пуговкин, Бриллиантов, Сироткин и Перетрухин) и даже предоставить им право быть избираемыми в должностныя лица (В. Е. Макаров); другие же высказались за ограничение, т. е. соглашались допустить на приходския собрания женщин с правом голоса, но только тех, которыя представляют собою главу семьи за смертью мужа или известны своими пожертвованиями на нужды прихода и его учреждений“ (Bel\_1905\_sezd: 11).

<sup>649</sup> Aus den Kontexten geht hervor, dass *bratija* bzw. *sobratija* entweder als Nomina Kollektiva (*fem. sg.*) oder als Pluralformen von *brat* bzw. *sobrat* aufgefasst werden, wobei die Pluralformen im 5. Korpusteil überwiegen. Die Schwierigkeit der Trennung dieser grammatikalischen Formen in den Texten bzw. ihre Vermischung können u. a. durch nicht gekennzeichnete Verwendung der kirchenslavischen grammatikalischen Formen im russischen Text verursacht werden.

<sup>650</sup> In diesem Beispiel könnte die Verwendung von *gruppa* auf die zeitgenössische Gesetzgebung zurückgehen, in der Gruppen der Gläubigen, die eine Art Gemeinde bildeten und ihr gegebenes Eigentum verwalteten, als *gruppa* bezeichnet wurden, vgl. Postanovlenie Narodnogo Komissariata Justicii „O porjadke provedenija v žizn' dekreta ‚Ob otdelenii cerkvi ot gosudarstva‘ (Instrukcija)“ (statja 685) 1918: 758 ff.

zeichnung der Gemeinden der Altgläubigen nur in zwei Texten verwendet, die beide im Sommer 1924 in Saratov jeweils bei den Pomorcy- und den Fedoseevcy-Altgläubigen entstanden sind.<sup>651</sup>



Abb. 9: Konzil der Spasovskie-Altgläubigen in Samara im Mai 1927

В назначенное время в Свято-Троицком храме собрались все прибывшие на Собор настоятели и уполномоченные, а также представители саратовских **КОЛЛЕКТИВОВ** христиан поморского согласия и слушатели. (Pom\_1924\_in)

<sup>651</sup> Zur Entlehnung von *kollektiv* aus dem Deutschen ins Russische am Ende des 1910er vgl. Krysin 1965: 123-124. In Filin 1981b: 219 wird die Entlehnung auf die 1870er - 1880er Jahre datiert. Am Anfang der 1920er wird *kollektiv* als „Gruppe der Fabrikarbeiter“ gedeutet und als ein frequentes Lexem betrachtet, das aus dem Jargon der sozialistischen Parteien entlehnt wurde, vgl. Karcevskij 1923: 22. Zum Begriff „Sowjetismus“ vgl. Ermakova 1997: 128-134. Vgl. auch: „Советизмы сами по себе составляют лексическую парадигму в широком смысле слова. Мы бы расширили понятие советизмов за счет того, что включили бы сюда не только лексические обозначения, выражающие специфические признаки, свойства советского общества, но также и ту более или менее нейтральную лексику, которая интенсивно эксплуатировалась в период после от послереволюционного 1917 года до перестроечных лет, т.е. до середины 80-х - начала 90-х гг. Советизмы работали на ‘советскость’ и в целом создавали так наз. дубовый язык официального стиля доперестроечного времени“ (Duličenko 1994: 99, Hervorhebung durch den Autor).

Die zweite Hauptbedeutung von *sobor* ist ebenfalls in einer Reihe der kontextuellen Synonymen zu sehen: *cerkov'* (2926-mal, 3. HK), *chram* (642-mal, 5. HK), *molitven(n)yj dom* (117-mal, 8. HK), *molennaja* (25-mal, 10. HK), *molenna* (1-mal, 15. HK), *molel'nja* (3-mal, 13. HK), *časovnja* (18-mal, 11. HK) und *časovenka* (1-mal, 15. HK). In 243 Belegen bezieht sich das Lexem *cerkov'* auf Gotteshäuser verschiedener konfessioneller Gemeinschaften als Versammlungsorte der Gläubigen, am häufigsten auf diejenigen der Altgläubigen oder der offiziellen orthodoxen Kirche (*velikorossijskaja / nikonianskaja / gospodstvjuščaja / novoobradčeskaja / eretičeskaja / inovernaja / inoverčeskaja cerkov'*).<sup>652</sup> Es handelt sich um ein Gotteshaus, das als solches erkennbar und anerkannt ist.

Христиане увидели, что теперь дается право открыто заявить о своем вероучении; дается право открыто строить не только молитвенные дома, но даже и **церкви**. (Fed\_1907: 8)

In den restlichen zahlreichen Belegen bezeichnet *cerkov'* eine Gemeinschaft gläubiger Christen, Kirche als Institution oder einen Menschen als Tempel Gottes. Das Lexem *chram* bezieht sich im 5. Korpusteil neben der allgemeinen Bedeutung nicht nur auf Gotteshäuser der Altgläubigen, sondern auch auf diejenige von anderen konfessionellen Gemeinschaften.<sup>653</sup> In 44 Belegen ist die Wortverbindung *molitvennyj chram* zu sehen, die fast ausschließlich in den Texten der Pomorcy-Altgläubigen zu finden ist. Deutlich häufiger ist die Wortverbindung *molitvennyj dom* (117-mal), die ebenfalls überwiegend in den Texten dieser Altgläubigen zu sehen ist.<sup>654</sup> Die weiteren Bezeichnungen *molennaja* (25-mal) und *molenna* (1-mal) sind im 5. Korpusteil ebenfalls vertreten, wobei unter den priesterlosen Altgläubigen insbesondere diskutiert wird, wie ihre Gotteshäuser nach dem Gesetz zur Glaubensfreiheit genannt werden sollten.<sup>655</sup>

<sup>652</sup> Die Feststellung der Anzahl von Belegen, in denen *cerkov'* ein konkretes Gotteshaus bedeutet, bereitet häufig Schwierigkeiten, weil in einigen Fällen eine metaphorische Verwendung vorliegt bzw. in einigen Fällen gleichzeitig zwei Bedeutungen vertreten sind: „ein sakrales Gebäude“ und „Kirche als Institution“, vgl.: „Считать ли смешанные браки, совершенные в иноверной **церкви**, законными“ (Pom\_1909: 7 ob. [2. Zählung]). Bemerkenswert ist die Verwendung des Lexems *cerkov'* ohne Attribut in Bezug auf die offizielle orthodoxe Kirche. Es handelt sich dabei um die Perspektive dieser Kirche auf die Altgläubigen, vgl. „Кроме физических страданий, на наших предков были возложены непосильные налоги - брали с старообрядца за все: за непосещение **церкви**, за некрещение детей в **церкви**, за ношение обычной для старообрядчества одежды и пр. и пр.“ (RDC\_1923: 11).

<sup>653</sup> Das verwandte Lexem *chramina* bezeichnet in 6 Belegen einen Wohnraum bzw. ein Wohngebäude oder eine Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen.

<sup>654</sup> Die anderen Wortverbindungen mit *molitvennyj* in den Texten dieser Altgläubigen sind: *molitvennaja komnata*, *molitvennoe zdanie* (Pom\_1912: 68 [2. Zählung], 69 [2. Zählung], 96 [2. Zählung]) und *molitvennyj zal* (Pom\_1911: 14).

<sup>655</sup> In Ušakov 1938(II): 246 wird *molennaja* als Dialektismus mit der Bedeutung „Betstätte der Sektierer“ bezeichnet und das angeführte Beispiel bezieht sich auf die Altgläubigen. In

Точно также, как именовать наши **молитвенные (дома), храмом, церковью, молитвенным-ли домом**, или по прежнему **моленной**. [...] Что касается другой части вопроса по программе, как именовать старообрядческие **молитвенные дома**, съездом постановлено в утвердительном смысле именовать святыми **храмами** (для наглядности воспроизведена надпись Виленский старообрядческий Свято-Покровский **молитвенный храм**), о чем съезд и постановил записать в акт. (Pom\_1906: 24)

Zum ersten Mal im Korpus ist das Lexem *molel'nja* zu sehen, das in derselben Bedeutung wie *molitvennyj dom* bzw. *molennaja* und nur in den Texten der Pomorcy-Altgläubigen verwendet wird.<sup>656</sup> Das Lexem *časovnja* (18-mal), das ein altarloses Bethaus der Altgläubigen bezeichnet, bezieht sich in den meisten Belegen auf kleine Sakralbauten auf den Friedhöfen, zum Teil über den Gräbern. Dieselbe Bedeutung ist auch im einzigen Beleg von *časovenka* aus dem gesamten Korpus zu sehen.

Небольшия **часовенки**, построенныя на могилах и носящия местное название «гробницы», развалились, столбики попадали и гниют кучами. (Pom\_1912)

Bei der Betrachtung des 5. Korpusteils, der über die Hälfte des gesamten Korpusumfangs ausmacht, werden die Besonderheiten bei der Verwendung des Lexems *sobor* in den Texten der Altgläubigen während des sog. „goldenen Zeitalters des Altgläubigentums“ sichtbar. Zwar bleibt das Lexem *sobor* eindeutig auf den religiösen Bereich bezogen, aber verschiedene tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen dieser Zeit spiegeln sich in den Referenzobjekten von *sobor* wieder.<sup>657</sup>

Die erste Hauptbedeutung ist durch ihre zwei Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ vertreten. In den Belegen mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“ wird Bezug auf Versammlungen zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten genommen. Der bereits im 4. Korpusteil

---

den späteren Wörterbüchern liegt eine ähnliche Deutung vor und die eventuell angeführten Beispielsätze haben stets einen Bezug auf die Altgläubigen, vgl. Dal' 2011(II): 885, Ušakov 1938(II): 246, BAS 1957(6): 1169, MAS 21982(II): 290, Efremova 2006(II): 101, BASRJa 2008(10): 329. Die Variante *molenna* ist 1930 bei den Buchtarmaer Altgläubigen verzeichnet, vgl.: „Говорят различно: молённа, молёбна, шасовня“ (Blomkvist 1930: 307 [Anm. 1]). Dies deutet auf die Synonymie von *molenna* und *časovnja* bei diesen Altgläubigen in dieser Zeit hin.

<sup>656</sup> Pom\_1912: 167 (2. Zählung), 173 (2. Zählung), Pom\_1928\_il: 47. Die frühesten Belege von *molel'nja* aus den herangezogenen Wörterbüchern finden sich in SCRJa 1847(II): 318, Dopolnenie k opytu oblastnago velikorusskago slovarja 1858: 115 (*molil'nja* mit der Deutung *časovnja*) bzw. Dal' 2011(II): 885. Die späteren Wörterbücher geben fast die wortgleiche Definition wieder mit dem Vermerk, dass das Lexem überwiegend von Sektierern und Nicht-Christen verwendet wird, vgl. Ušakov 1938(II): 246, BAS 1957(6): 1168, MAS <sup>2</sup>1982(II): 289, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 362, Efremova 2006(II): 101.

<sup>657</sup> Vgl. die Einschätzung der Folgen der Revolution 1917 für die russische Sprache in Du-ličenko 1994: 2.



sichtbar gewordene Prozess der zunehmenden Institutionalisierung innerhalb einiger Gruppen von Altgläubigen setzt sich gruppenübergreifend fort, was u. a. durch die Gesetzgebung zur Glaubensfreiheit 1905 begünstigt wurde. In den ausreichend vernetzten Gruppen der Altgläubigen findet eine weitere Ausdifferenzierung der Bezeichnungen von Versammlungen und Gremien statt. Es werden ebenfalls gruppenübergreifend aktuelle Themen während der Versammlungen besprochen, z. B. die offizielle Gemeindegründung, die Teilnahme der Frauen an den Versammlungen, das Bildungswesen der Altgläubigen u. a. Die Bedeutungsnuance „Versammlung“ ist außerdem bei Verweisen auf die ökumenischen, lokalen, frühchristlichen, byzantinischen, alten und neuen Konzilien der orthodoxen Kirche in Russland sowie auch auf die abgehaltenen bzw. stattfindenden Konzilien der Altgläubigen zu finden.

Die zweite Bedeutungsnuance „eine Gruppe von Menschen“, die nach wie vor häufiger als die erste Bedeutungsnuance belegt ist, bezieht sich v. a. auf die Versammlungsteilnehmer aus verschiedenen Gruppen von Altgläubigen. Außerdem können auch Gremiumsmitglieder, Gemeindemitglieder und Gläubige während einer liturgischen Versammlung sowie auch die Kirche als eine Gemeinschaft der gläubigen Christen als *sobor* bezeichnet werden.

Die zweite Bedeutungsnuance „Ort einer religiösen Versammlung“ ist im 5. Korpusteil vereinzelt vorhanden und wird zum ersten Mal im Korpus zur Bezeichnung der größeren und bedeutendsten Kirchen bestimmter Gruppen der Altgläubigen verwendet.

Damit kann festgestellt werden, dass die Verwendung des Lexems *sobor* ab dem Jahre 1905 bis zum Beginn des 2. Weltkriegs durch die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse im Russischen Reich und seiner Nachfolgestaaten beeinflusst war, da diese Ereignisse Veränderungsprozesse innerhalb der Gemeinden der Altgläubigen hervorgerufen haben und v. a. zeitweise eine freie Entfaltung des Gemeindelebens und somit bei den Altgläubigen eine gesteigerte Versammlungstätigkeit ermöglichten.

### 7.2.6. Der Begriff *sobor* im 6. Korpusteil (1941 - 1990)

Das Lexem *sobor* ist im 6. Korpusteil 425-mal zu finden. Es befindet sich an der 7. Stelle in der Frequenzliste und zählt damit zur 2. HK, was auf eine Zunahme der Häufigkeit dieses Lexems im Vergleich zu den vorhergehenden Korpusteilen hinweist. Es sind beide Hauptbedeutungen vertreten, sowohl die erste Hauptbedeutung in Form eines Bedeutungskomplexes aus den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ als auch die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“.

In über einem Sechstel aller Belege von *sobor* im 6. Korpusteil (71-mal) werden die 7 ökumenischen und 9 lokalen Konzilien gemeint. In den meisten Fällen, wie es in den vorhergehenden Korpusteilen der Fall war, ist *sobor* Teil der Wortverbindung *pravilo sobora* „Konzilsregel bzw. -beschluss“. Damit

überwiegt die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung der Angelegenheiten der Kirche“ in dieser Beleggruppe.

In den weiteren 20 Belegen werden Konzilien der frühen Kirche, das Florentinische Konzil aus dem 15. Jh., Kirchenkonzilien in Russland (vor der Kirchenreform, Reformkonzilien während der Zeit des Patriarchen Nikon (1655 - 1667) und Kirchenkonzilien nach der Reform<sup>658</sup>) als *sobor* bezeichnet. Die konkreten Versammlungen von den Altgläubigen werden in 71 Belegen als *sobor* erwähnt.<sup>659</sup> Die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Versammlungsteilnehmer“ sind darin ungefähr gleich vertreten. Das Lexem *sobor* kommt in mehreren Belegen in den Bezeichnungen der Dokumente, die als Versammlungsprotokolle bzw. -beschlüsse einer Versammlung der Altgläubigen abgefasst sind, vor.<sup>660</sup> Die Bezeichnungen der jeweiligen konkreten Versammlung können Folgendes enthalten: Den Austragungsort und die Austragungszeit, den Namen der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen sowie auch einen Bezug zu den anderen Versammlungen dieser Gruppe, meistens durch Nummerierung.<sup>661</sup> Was die Verweise auf den überregionalen Charakter der Versammlungen anbelangt, werden keine in diesem Zeitabschnitt abgehaltenen Versammlungen als solche direkt genannt, mit Ausnahme von Versammlungen, die zu Beginn des 20. Jh. abgehalten wurden, der Versammlungen in Planung<sup>662</sup> bzw. der Versammlungen, in deren Bezeichnungen solche Verweise in Umschreibungen zu sehen sind.<sup>663</sup> In 6 Belegen, in denen die Planung einer überregionalen Versammlung der Pomorcy-Altgläubigen besprochen wird, wird diese Versammlung als *pomestnyj sobor* „lokales Konzil“ bezeichnet.

<sup>658</sup> Gemeint sind Konzilien der Russisch-Orthodoxen Kirche aus den Jahren 1971 und 1988, vgl. *Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi 30 maja - 2 ijunja 1971 goda 1972*: 3, *Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi, Troice-Sergieva Lavra, 6 - 9 ijunja 1988 goda 1990*: 5-7.

<sup>659</sup> In dieser Gruppe wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Orts- und / oder Datumsangabe des jeweiligen Konzils der Altgläubigen vorhanden ist und damit eindeutig auf ein konkretes Konzil verwiesen wird.

<sup>660</sup> Z. B. „Уложение пятого Мысковского **собора**, происходившаго в лето 7498“ (*Čas\_1990\_jan*: 54a).

<sup>661</sup> In 20 Belegen aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen aus den Jahren 1974 - 1989 werden das 1. und das 2. Allrussische Konzil (abgehalten 1909 und 1912) dieser Altgläubigen erwähnt bzw. ihre Dokumente zitiert, z. B. *Pom\_1974*: 24-25.

<sup>662</sup> Vgl.: „Съезд принял следующее решение по п. 5 повестки дня «О созызе **Российского Поместного Собора ДПЦ**“ (*Pom\_1989\_nb*: 6[8]).

<sup>663</sup> Vgl.: „Считать необходимым создать как можно скорее **Собор Поморцев всей страны**“ (*Pom\_1989\_nb*: 6[8]); „Важнейшим событием в истории Старообрядческой Поморской Церкви было празднование юбилея 300-летия Старообрядчества 14 октября 1966 года в г. Вильнюсе, на котором присутствовали представители старообрядческих общин из Сибири, Краснодарского края, Москвы, Ленинграда, Прибалтики, Белоруссии и других республик. Это был по существу **Всесоюзный Собор** Старообрядческой Поморской Церкви“ (*Pom\_1988*: 57). Die Bezeichnung *vsesojuznyj* bezieht sich hier auf die UdSSR. In der Gegenwartssprache ist *vsesojuznyj* veraltet und stellt einen Sowjetismus dar, vgl. Smirnov / Globačev 2001: 67.

Был обсужден вопрос о созыве **Поместного Собора** староверов-поморцев, принявших опеку Российского Совета. (Ром\_1990: 3)

Die Bezugnahme auf die jeweiligen Versammlungen wird wie auch im 5. Korpusteil mit Hilfe der deiktischen temporalen Ausdrücke erzielt, z. B. *prežde byvsyj / poslednij sobor* „vorheriges Konzil“, *nastojaščij / nynešnjij sobor* „gegenwärtiges Konzil“, *будуščij / predstojaščij sobor* „künftiges / bevorstehendes Konzil“ u. ä. Die Häufigkeit bzw. Regelmäßigkeit der Versammlungseinberufung wird in den folgenden Wortverbindungen zum Ausdruck gebracht: *očerednoj sobor* „folgendes Konzil“ und *sledujuščij sobor* „nächstes Konzil“.

Im Vergleich zum 4. und 5. Korpusteil ist die Anzahl der Belege mit der Wortverbindung *osvjaščennyj sobor* stark zurückgegangen (11-mal), was mit dem geringen Anteil der Texte von den priesterlichen Altgläubigen im 6. Korpusteil verbunden ist, in deren Wortgebrauch diese Wortverbindung fast ausschließlich vertreten ist. In zwei Fällen ist die Wortverbindung *sobor episkopov* zu finden, die eine reine Bischofsversammlung bei den RDC-Altgläubigen bezeichnet.<sup>664</sup>

Совещанием заслушано сообщение архиепископа Иоанна о следующем: он архиепископ Иоанн, - вследствие крайней слабости здоровья, лишающей его возможности управлять в дальнейшем нашей Христопреданной иерархией и к тому же снятия его Советом по делам религиозных культов при Совете Министров СССР с регистрации за нарушение гражданских прав - уходит на покой и обращается к настоящему **Собору** епископов избрать кандидата на оставляемую им кафедру Московскую и всяя Руси. (RDC\_1955: w)

Die Wortverbindung *osvjaščennyj sobor* wird dagegen bei diesen Altgläubigen im 6. Korpusteil zur Bezeichnung einer größeren Versammlung verwendet, auf der auch weitere Personen anwesend sind. Was die Verteilung der Belege nach den Bedeutungsnuancen anbelangt, sind die meisten Belege der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zuzuordnen.

Die weiteren Wortverbindungen mit *sobor*, die relativ häufig im 6. Korpusteil vorkommen, sind *obščij sobor* und *duchovnyj sobor*. Die erste Wortverbindung kommt 3-mal im selben Text vor, der in einer Pomorcy-Gemeinde in Verchokam'e entstanden ist. Da diese Gemeinde sich allgemein im Alltag ebenfalls als *sobor* bezeichnet<sup>665</sup>, tritt die Mehrdeutigkeit dieses Wortes in diesem Text besonders deutlich zutage. Unter *sobor* werden hier gleichzeitig die abzuhaltende Versammlung und ihre Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen gemeint, die

<sup>664</sup> Diese Bischofsversammlung wird an einer anderen Stelle auch als *sobor archiereev* bezeichnet, vgl.: „На состоявшемся 21 октября заседании **Собора архиереев** Древлеправославной Церкви были рассмотрены особо важные вопросы внутрицерковной жизни, и по этим вопросам были приняты соответствующие решения“ (RDC\_1988: w).

<sup>665</sup> Vgl.: „[...] собор[ы] – старообрядчески[e] общин[ы], как правило объединяющи[e] несколько деревень“ (Nikitina 2008: 38), vgl. auch Pozdeeva 1982: 42-44, Smorgunova 1992: 48-49, Ageeva / Kobjak / Kruglova / Smiljanskaja 1994: 7-8.

auch außerhalb dieser Versammlung als Gemeindemitglieder die Bezeichnung *sobor* tragen und für die diese Versammlungstätigkeit nur ein Teil der Handlungen von *sobor* als Gemeinde darstellt. Das Adjektiv *obščij* hebt hier den gemeinsamen Charakter von Beschlussfassung und damit die Legitimität und Verbindlichkeit der getroffenen Entscheidungen hervor, vgl. „Заклучение **общего собору**“ (Pom\_1960\_mt: 244). Die Wortverbindung *duchovnyj sobor* ist in diesem Korpusteil 3-mal in den Texten der Časovennye-Altgläubigen vorhanden und stellt die Tatsache in den Vordergrund, dass während solcher Versammlungen glaubensbezogene Fragen besprochen werden.

**Духовный собор**, съехавшись на сей **духовный собор** в поселок Татинцван 31 марта 7461 лета из поселков: Ивановка, Семеновка, Тважанца, Знаменка, Чжеютин (Сыдоохеды), Татиixe. (Čas\_1953: 162[381])

Im 6. Korpusteil, wie es auch im 5. Korpusteil der Fall war, finden sich Definitionen von *sobor*. Sie stammen in diesem Zeitabschnitt ausschließlich aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen und tragen einen sachlichen Charakter. Demnach wird *sobor* als die höchste Instanz, das höchste Verwaltungsorgan bzw. die höchste Macht in der Kirche ausgelegt. Auffallend ist die konsequente Verwendung der Adjektive *vysšyj* bzw. *verchovnyj*, die die Vorstellung von der hohen Position von *sobor* veranschaulichen, was auch schon im 5. Korpusteil belegt wurde.

Решение отдельной общины или нескольких отдельных общин, не подчиненных **Собору - высшему органу управления Старообрядческой Поморской Церкви** и действующих самовольно, не имеют духовной власти и права решать вопросы веры, толковать Святое писание. (Pom\_1988: 71)

Was den Organisationsrahmen anbelangt, weisen die Texte zwar eine Kontinuität zu den Versammlungen in den vorhergehenden Korpusteilen auf, es zeichnen sich allerdings Veränderungen in der Verteilung der Lexeme ab. Die Versammlungsteilnehmer werden im 6. Korpusteil als *učastnik sobora* „Versammlungsteilnehmer“ (12-mal) bzw. *člen sobora* „Mitglied einer Gruppe, die sich versammelt hat“ (1-mal) bezeichnet. Auffallend ist der Rückgang der Häufigkeit der Bezeichnung *člen sobora* und die Zunahme der Belege von *učastnik sobora*. Die Personen, die nur eine beobachtende Rolle auf einer Versammlung haben, werden als *gosti sobora* „Versammlungsgäste“ bezeichnet. Über ihren Hintergrund, eventuelle konfessionelle Zugehörigkeit und Gründe für ihre Anwesenheit auf einer Versammlung der Altgläubigen liegen keine Erklärungen in den Texten vor. Des Weiteren wird die Bezeichnung *otcy sobora* „Konzilsväter“ nur einmal verwendet, und zwar in Bezug auf die Teilnehmer eines ökumenischen Konzils. Die Moderation und die Schriftführung bei den Versammlungen werden von *predsedatel'* bzw. *predsedatel'stvujuščij sobora* „Versammlungsvorsitzender“ (12-mal) und *sekretar' sobora* „Versammlungssekretär“ (1-mal) ausgeführt. Die entsprechenden Gremien um diese Personen sind *prezidium*

*sobora* „Versammlungspräsidium“ (2-mal) und *sekretariat sobora* „Versammlungssekretariat“ (2-mal).

Die Versammlungen werden in einzelne Sitzungen eingeteilt (*zasedanija sobora*, 3-mal) und der Versammlungsablauf erfolgt nach einer festgelegten Tagesordnung (*povestka dnja sobora*<sup>666</sup>, 3-mal). Auf eine solchen Tagesordnung kann auch die Frage der Versammlungen gesetzt werden, womit *sobor* zum Besprechungsobjekt wird. Was die Dokumente betrifft, die als Ergebnisse solcher Versammlungen verfasst werden, sind folgende Bezeichnungen im 6. Korpusteil vorhanden: *protokol sobora*, *kniga sobora*, *materialy sobora*, *dokumenty sobora*, *trudy sobora*, *dejanija sobora*. Die letzten zwei von ihnen (*trudy* und *dejanija*), die in den vorhergehenden Korpusteilen auch zur Bezeichnung der Tätigkeit von Versammlungsteilnehmern verwendet wurden, beziehen sich in diesem Korpusteil ausschließlich auf Texte von Versammlungsdokumenten.<sup>667</sup> Eine neue Bezeichnung von einem Versammlungsbericht, die im Korpus bisher nicht vorkam, lautet *skazanie o sobore*. Hier ist einerseits die Bedeutungsnuance „Versammlung“ deutlich ausgeprägt und andererseits trägt diese Bezeichnung stilistisch archaisierende Züge.

**Сказание о Соборе** Старообрядческой Поморской церкви, посвященном юбилею 1000-летия Крещения Руси (Pom\_1988: 41)

Die von den Versammlungsteilnehmern verfassten und an andere adressierten Dokumente werden als *poslanie sobora* und *obraščenie sobora* bezeichnet. Ein weiterer Typ von Dokumenten, die an andere adressiert sind, soll die Dankbarkeit der Versammlungsteilnehmer vermitteln und Verdienste der Adressaten für die jeweilige Gemeinschaft der Altgläubigen hervorheben. Im 6. Korpusteil werden solche Dokumente als *početnaja gramota sobora* bezeichnet, was die Verbindung zur zeitgenössischen Sprache des sowjetischen Staates aufweist.<sup>668</sup>

В память о Соборе были награждены **Почетными Грамотами Собора** руководители и деятели Старообрядческой Поморской Церкви, заслуженные

<sup>666</sup> Im 6. Korpusteil lautet diese Bezeichnung konsequent *povestka dnja sobora*, während im 5. Korpusteil u. a. elliptische Formen vorkamen, z. B. „ПОВЕСТКА **СОБОРА**“ (RDC\_1928: w), die als ein Fall der „Wortverbindungskompression“ (*kompressija slovoščetanij*) betrachtet werden können, vgl. dazu Apresjan<sup>2</sup>1995: 191.

<sup>667</sup> Die Bezeichnung der Tätigkeit ist dagegen in den folgenden Wortverbindungen zu sehen: *dejatel'nost' soborov* (Pom\_1989\_nb: 2[4]), *rabota sobora* (RDC\_1988: w).

<sup>668</sup> In der 1. Hälfte des 20. Jh.s trugen Dokumente mit dieser Funktion die Bezeichnung *blagodarstvennyj adres*, vgl. „А завтра часов в 10 утра будет молебен и потом мы поднесем **благодарственный адрес** Н. А. Бугрову“ (RDC\_1909: 206). Solche Schreiben wurden nicht nur den Glaubensbrüdern überreicht, sondern auch den Staatsbeamten bzw. Mitgliedern der Zarenfamilie, z. B. „После всего вышесказанного приступлено было к обсуждению, согласно программе, (смотри прил. № 1) пункта 1-го, где указано на составление **адреса** Государю Батюшке с изъявлением верноподданнических чувств и благодарности за дарованныя старообрядцам милости 17 Апреля 1905 года“ (Pom\_1906: 20). Zu dieser Bedeutung von *adres* vgl. Ušakov 1935(1): 16.

наставники, причетники, председатели общин, много лет плодотворно трудившиеся во благо Святой Церкви Христовой. (Pom\_1988: 48)

In jeweils 3 Belegen ist *sobor* in Wortverbindungen mit abstrakten Begriffen zu sehen: *značenie sobora*, *zadača sobora*, *avtoritet sobora*. Die letzten zwei von ihnen, „Versammlungsaufgabe“ und „Versammlungsautorität“, sind zum ersten Mal im Korpus belegt und können ebenfalls dem Usus der zeitgenössischen Sprache zugeordnet werden.

Еще на Учредительном съезде было решено, что одной из основных **задач будущего собора** будет обсуждение накопившихся за многие десятилетия вопросов духовно-канонического характера. (Pom\_1990: 3)

Die Belege von *sobor*, in denen damit zusammenhängende Handlungen bezeichnet werden, verteilen sich auf zwei Bedeutungsnuancen in ähnlichen Proportion, wie im 4. und 5. Korpusteil („Versammlung“ - ca. 29% und „Gruppe von Menschen“ - ca. 71% der entsprechenden Belege).

In den meisten Belegen, die der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zugeordnet werden können, geht es um die Tatsache, dass eine Versammlung sich ereignet bzw. eine Zeit lang andauert, um die Einberufung bzw. das Abhalten einer Versammlung und um die Handlungen, die im Zusammenhang mit dem zeitlichen oder formalen Rahmen stehen. Hier zeichnet sich die Tendenz ab, entsprechend der die Belege mit den organisatorischen Handlungen insgesamt zunehmen.

Для разъяснения церковным пастырям их гражданского долга по защите мира на **открытие Собора** была приглашена секретарь Новозыбковского горисполкома Вахаева Алина Максимовна, которая выступила с речью и проинформировала священнослужителей, в чем заключается миротворческий долг каждого гражданина нашего Отечества. (RDC\_1983: 10-11)<sup>669</sup>

In den anderen Belegen der Bedeutungsnuance „Versammlung“ stehen Handlungen der Teilnehmer auf einer Versammlung im Vordergrund. Es ist v. a. die Anwesenheit bei einer Versammlung, die Teilnahme daran, die Ankunft darauf bzw. ihr Verlassen. Weiter sind es Belege mit Hinweisen auf Textproduktion (Beratung, Besprechung oder Berichterstattung) während einer Versammlung und die Aufnahme bzw. Verarbeitung der Informationen durch die Teilnehmer. Außerdem zählen zu dieser Gruppe Belege mit legislativen, exekutiven oder rituellen (Abhalten eines Gottesdienstes, Heiligssprechung u. a.) Handlungen der Teilnehmer auf einer Versammlung. In einem Beleg wird Bezug auf eine Versammlung als eine konkrete Veranstaltung genommen.

<sup>669</sup> Die Gemeinden der Altgläubigen, wie auch Vertreter anderer Konfessionen in der UdSSR, waren in dieser Zeit verpflichtet am Friedensprozess teilzunehmen, der vom Sowjetischen Staat organisiert und gesteuert wurde, vgl. Zemcov 1985: 61-62. Diese Teilnahme äußerte sich in mündlichen und schriftlichen Bekenntnissen dazu und in Geldspenden seitens der Gläubigen, vgl. Egorov 1974: 8.

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist bei den zahlreichen Bezeichnungen von Handlungen zu sehen.<sup>670</sup> Mehr als die Hälfte der Belege bezeichnen legislative, judikative oder exekutive Handlungen der Versammlungsteilnehmer und (Miss)Billigung durch sie, was den größten Anteil unter den Teilen des gesamten Korpus darstellt. Die Bezeichnungen der allgemeinen Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer sind hier ebenfalls am häufigsten im gesamten Korpus belegt.

Затем были заслушаны приветствия съезду - [...] П. Н. Хвальковский (Москва) пожелал, чтобы создаваемый Российский Совет продолжил **деятельность** I и II Всероссийских **Соборов** и призвал к разрешению всех возникающих вопросов в духе христианской любви; [...]. (Pom\_1989\_nb: 2[4])

Die anderen Gruppen der Belege, in denen die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zum Ausdruck kommt, sind weniger zahlreich. Dazu zählen unter anderem Bezeichnungen von Handlungen bezüglich des formalen Rahmens der Versammlung und der Anerkennung bzw. der Wertschätzung der Versammlungsteilnehmer. Die Gruppe der Belege, in denen Textproduktion bzw. Informationsverarbeitung im Mittelpunkt stehen, geht einerseits auf die Besprechung, Berichterstattung und das Zeugnisablegen seitens der Versammlungsteilnehmer ein. Andererseits betrifft diese Gruppe das Informieren der Versammlungsteilnehmer und die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie. Ebenfalls zu dieser Gruppe zählen Bezeichnungen der Meinungsbildung bzw. -äußerung seitens der Versammlungsteilnehmer sowie von ihnen ausgehende Weitergabe von Informationen, Handlungsaufforderungen und Delegieren von Aufgaben. Eine weitere Gruppe beinhaltet Bezeichnungen, die auf Willensäußerungen der Versammlungsteilnehmer hinweisen und die Unterordnung unter die Versammlungsteilnehmer bzw. der Versammlungsteilnehmer sowie ihre Berufung auf maßgebliche Quellen thematisieren. Die Gruppe von Belegen, in der Besonderheiten einer Versammlung der Gläubigen zum Vorschein kommen, bezeichnet rituelle Handlungen von Versammlungsteilnehmern und rituelle Handlungen in Bezug auf sie (Gebet, Heiligsprechung, Einführung in das kirchliche Amt bzw. Amtsenthebung u. a.).

Wie es für den 5. Korpusteil beobachtet werden konnte, kommen im 6. Korpusteil in den Belegen, in denen damit zusammenhängende Handlungen bezeichnet werden, ebenfalls bestimmte Ausdrücke aus der gegenwärtigen Amtssprache und dem gesamten Usus der zeitgenössischen sowjetischen Sprache bzw. neue Formen der entlehnten Lexeme vor: *sobor namečacet zadači / podvodit itogi / vstrečacet s udovletvorenjem, sobor posvjaščajetsja, sobor kanoniziruet* bzw. *kanonizirovat' na sobore*<sup>671</sup>.

<sup>670</sup> Darunter sind auch die Handlungen vorhanden, die im Namen von *sobor* vollzogen werden: *ot imeni sobora* bzw. *ot lica sobora*, vgl. Pom\_1988: 48, Čas\_1990\_jan: 54a.

<sup>671</sup> Zum Wortbildungsmuster und zur Bedeutung der gebildeten Formen von *kanonizirovat'* vgl. Efremova 1996: 173-174.

In 4 Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zum Vorschein kommt, bezieht sich das Lexem *sobor* auf eine Gruppe von Engeln<sup>672</sup> bzw. auf eine Gruppe der Altgläubigen, die als eine bestehende Gemeinschaft definiert wird.

Кто из наших христиан, имеющие своих детей, не наказуют и не учат страху божию, жить по христианскому пути. но позволяют им на всякия слабости и глумления. ходить в кино и клуб, и прочия негодныя дела творить: таковых наказывать // родителей и детей, если не будут слушать по первом и втором наказании, **отлучать от собора**. (Čas\_1976: 10 ob.-11)

Die zweite Hauptbedeutung von *sobor* „Versammlungsort“ ist 6-mal in diesem Korpusteil zu sehen. Es handelt sich um zwei Kathedalkirchen, und zwar die Kasaner Kathedrale auf dem Roten Platz in Moskau und die Kathedrale zur Verklärung des Heilandes in der Stadt Novozybkov in der Brjansker Region Russlands. Alle Belege stammen aus einem Text der RDC-Altgläubigen aus dem Jahre 1988.

В субботу 22 октября в Спасо-Преображенском **соборе** в ознаменование юбилея тысячелетия Крещения Руси была отслужена Божественная Литургия за упокой всех преставившихся древлеправославных христиан. (RDC\_1988: w)

Mit dem Bau der Kathedrale zur Verklärung des Heilandes in Novozybkov wurde 1911 begonnen. Sie diente als der Erzbischofssitz der Hierarchie dieser Altgläubigen von 1963 bis 2000.<sup>673</sup>

Im 6. Korpusteil sind 8 Belege von *sobor* in der Form *Instr. sg.* ohne Präposition vorhanden, bei denen es sich um Beispiele mit Passivkonstruktion handelt. In einzelnen Fällen allerdings kann eine mehr oder weniger ausgeprägte adverbiale Bedeutung gesehen werden, bei der der gemeinsame Vollzug der Handlungen durch die Versammlungsteilnehmer bzw. eine Instrumentfunktion im Vordergrund steht.<sup>674</sup>

<sup>672</sup> Dies kommt im Titel einer gesungenen Hymne vor: „**Собор** Святых Ангел“ (Pom\_1988: 44).

<sup>673</sup> Vgl. „Istoričeskaja spravka“ und „Obščina goroda Novozybkova Brjanskoj oblasti“ auf der offiziellen Webseite der RDC-Altgläubigen (s. Literaturverzeichnis), Kozlov 2011: 279-280, Hauptmann 2005: 147, 186-187, 323-326 (Abbildungen der Kathedrale).

<sup>674</sup> Die Stellung solcher Formen ist in der Grammatik des Gegenwartsrussischen nicht deutlich umrissen, vgl. Ermakova 1966: 46-47. Vgl. auch: „Наречия с с у ф. - о м (орфогр. также -ем; фонемат. |ом|); [...] омонимичными флексиям тв. п. и распределяющимися в зависимости от типа склонения мотивирующего слова, обозначают признак, характеризующийся отношением к предмету, явлению, названному мотивирующим словом. [...] Наречные образования этого типа не всегда могут быть четко отграничены от форм тв. п. соответствующих существительных с объектным (орудийным) и определительным знач.: *шагом, летом, броском, толпой, авансом, экспромтом, дугой*. Живой связью с формами тв. п. определяется возможность возникновения новых наречных образований этого типа“ (Russkaja Grammatika 1982[I]: 400, Hervorhebung durch die Autoren).



Област. Духов. Сов. постановил: руководствуясь выше-указанными правилами и как ранее был изверженный **собором** считать Орлова Сем. Дм. от настоятельства отстраненным. (Pom\_1952: 5-8 об.)

Das Adverb *soborno* kommt in diesem Korpusteil 4-mal vor, während *soborne*, das in den vorhergehenden Korpusteilen deutlich häufiger vertreten war, nicht belegt ist. Die von *soborno* begleiteten Handlungen heben ihren gemeinsamen Vollzug durch die Teilnehmer einer Versammlung hervor.<sup>675</sup> Es handelt sich um legislative Handlungen während einer Versammlung der Altgläubigen.

Но чтобы не было сомнения, такого мнения, что установлено не собором, сего ради послано было к ведающим таковая разсудати, к Иерону Алексиевичу и иже с ним - для исправления написанных. И там они в 7485-м году сие просмотрели **соборно** и исправили и еще нужное дополнили. (Čas\_1969\_1977: 167 об. [385])

Die Zahl der weiteren Lexeme, die mit *sobor* verwandt sind, beschränkt sich im 6. Korpusteil auf *sobornyj*, *predsobornyj* und *sobornik*.

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) kommt im 6. Korpusteil 31-mal vor, belegt damit den 206. Platz in der Frequenzliste und ist der 6. HK zuzuordnen, was mit der Frequenz im 5. Korpusteil übereinstimmt.<sup>676</sup> Da im 6. Korpusteil keine Bezeichnungen von Versammlungsteilnehmern mit dem Adjektiv *sobornyj* (*-aja*, *-oe*) vorhanden sind, bleibt die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ auf die 3 Belege beschränkt, in denen dieses Adjektiv Teil der Wortverbindung *sobornaja cerkov'* (die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen [ἐκκλησία καθολική]) bildet.<sup>677</sup> Wie in den vorhergehenden Korpusteilen geht in dieser Wortverbindung das Adjektiv *svjataja* voran (2-mal) und folgt das Adjektiv *apostol'skaja* (1-mal). Deutlich häufiger ist die Bedeutungsnuance „Versammlung“ belegt, die eine Versammlung zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten bezeichnet. Diese Beleggruppe beinhaltet die folgenden Handlungen bzw. Handlungsergebnisse, die

<sup>675</sup> Vgl. BAS 1963(14): 40. Die 2. Bedeutung „alle zusammen, gemeinsam“ ist als veraltet markiert.

<sup>676</sup> Die Studien dieser Zeit verzeichnen die potentielle Entwicklung der übertragenen qualitativen Bedeutung bei einigen relationalen Adjektiven, was für *sobornyj* in einer Reihe von Verwendungen der Fall zu sein scheint vgl.: „Для развития у относительного прилагательного качественных значений необходимо, чтобы у предмета, от названия которого оно образовано, были такие признаки, которые дали бы толчок к образованию качественных значений. [...] Это «окачествление» значений, по-видимому, является распространенным процессом и как процесс являет нам ЛСВ [d. i. *leksiko-semantičeskie varianty*], находящиеся на разных этапах пути к качественным значениям. Трудно сказать, когда завершится этот процесс. Сейчас, во всяком случае, словари (например, МАС) квалифицируют такие значения как относительные“ (Štamm 1979: 125-126).

<sup>677</sup> In einem Beleg wird aus dem Nizänokonstantinopolitanum zitiert (Pom\_1974: 38), vgl. *Kniga pravil* <sup>2</sup>1992: 4.

auch in den Dokumentbezeichnungen vorkommen: *uloženie*<sup>678</sup>, *postanovlenie*, *rešenje*, *dejanie*, *pravilo*. Im Vergleich zum 5. Korpusteil ist diese Gruppe deutlich zurückgegangen, was einerseits mit dem geringeren Umfang des 6. Korpusteils und andererseits offenbar mit dem Rückgang der ausdifferenzierten Schriftführung in dieser Zeit zusammenhängt. In einem Fall, in dem die Wortverbindung *sobornoe upravljenje* belegt ist, handelt es sich um die Befugnisse der Versammlungen und die Wirkung der Zusammenarbeit ihrer Teilnehmer. Die Wortverbindungen mit *sobornyj* (*-aja*, *-oe*), in denen eine Versammlung während eines Gottesdienstes erwähnt wäre bzw. in denen ein Versammlungsort bezeichnet wäre, sind in diesem Korpusteil nicht belegt. In 5 Belegen ist allerdings die Wortverbindung *predsobornoe soveščanie* zu finden, die im 5. Korpusteil zum ersten Mal vorkam (s. o.)

На двух **предсоборных** Совещаниях, в августе 1987 и в августе 1988 года, была заслушана и одобрена информация о канонизации святых и принято решение вынести этот вопрос на повестку дня Собора. (RDC\_1988: w)

Das Lexem *sobornik* kommt nur einmal im 6. Korpusteil vor und bezeichnet die Homilienkompilation, die ursprünglich 1647 in Moskau erschienen ist (s. o.). Das Lexem *sbornik*, das 11-mal belegt ist, kommt ausschließlich in den Bezeichnungen der Kompilationen mit Aufzeichnungen des *Znamennyj*-Gesangs vor.<sup>679</sup>

Die Aufteilung der kontextuellen Synonyme von *sobor* in der ersten Hauptbedeutung in drei Gruppen kann im 6. Korpusteil wie in den anderen Korpusteilen durchgeführt werden: Synonyme mit Hervorhebung der Idee von Zusammenkunft, Synonyme mit Hervorhebung von Handlungen während einer Zusammenkunft und Synonyme mit Hervorhebung der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“.

Die Anzahl der Synonyme, die der ersten Gruppe zugeteilt werden, ist im Vergleich zum 5. Korpusteil deutlich zurückgegangen. Dies könnte mit dem geringeren Umfang des 6. Korpusteils, der Vereinheitlichung der entsprechenden Bezeichnungen bzw. mit dem Fehlen der negativ konnotierten Bezeichnungen anderer Glaubensgemeinschaften<sup>680</sup> in den Texten dieser Zeit zusammenhängen. Die drei Lexeme dieser Gruppe sind: *sobranie* (15-mal, 7. HK), *s'ezd* (47-mal, 5. HK) und *vstreča* (5-mal, 9. HK).

<sup>678</sup> Die Wortverbindung *sobornoe uloženie* ist 16-mal belegt (15-mal bei den Časovennye-Altgläubigen und 1-mal bei den Pomorcy-Altgläubigen). In einem weiteren Fall ist eine Ellipse zu sehen, weil das Wort *uloženie* hier offenbar impliziert wird: „Имеющих в домах радио, телевизор у христиан, подобно языческим, или идольским безбожным домам. пока не устранят таковыя дела (вещи), ни какия нужды у таковых не исправлять. Номокан. лист 86. и 87. обор. Апокалепис глава 55. лист 181 обор. Минусинск. **Соборное** глава 25“ (Čas\_1976: 9 ob.).

<sup>679</sup> Diese altertümliche Gesangsweise wird von den Altgläubigen verwendet, vgl. Staroobridčestvo 1996: 112.

<sup>680</sup> Vgl. solche Bezeichnungen wie *sborišče*, *skopišče*, *sonmišče* (s. o.).

Beim Lexem *sobranie* können ca. ein Viertel der Belege der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ und ca. drei Viertel der Belege können der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zugeordnet werden. Dies bedeutet eine deutliche Zunahme der letzteren Bedeutungsnuance beim Lexem *sobranie* im Vergleich zu den vorhergehenden Korpusteilen. Außerdem wird dieses Lexem ausschließlich in den Dokumenten der Versammlungen verwendet, die auf einer lokalen Ebene stattfinden.<sup>681</sup>

Das vom Verb der Bewegung abgeleitete Lexem *s'ezd* ist im 6. Korpusteil weniger frequent, als es im 4. und 5. Korpusteil der Fall war. Mit Ausnahme von 2 Belegen ist das Lexem nur in den Texten von Pomorcy-Altgläubigen zu finden.<sup>682</sup> Bei diesen Altgläubigen wurde das Lexem *s'ezd* zur Bezeichnung mehrerer Versammlungen verwendet, die ihrer Tragweite nach wohl nicht das Niveau der höchsten Form einer Versammlung (d. i. *sobor*) erreichen bzw. spezielle Funktionen erfüllen.<sup>683</sup> Es handelt sich um Versammlungen in Vilnius 1905 und 1944 sowie in Moskau 1989 (*učreditel'nyj s'ezd*).

21-22 ноября с.г. в Москве в храме Московской Поморской общины проходил **учредительный съезд** староверов-поморцев Российской Федерации. (Pom\_1989\_nb: 1[3])<sup>684</sup>

Die Belege von *s'ezd* verteilen sich auf dieselbe Weise wie im 5. Korpusteil, und zwar fast gleich auf die Bedeutungsnuancen „Gruppe von Menschen“ und „Versammlung“ mit leichter Überzahl der Bedeutungsnuance „Versammlung“.

Das Lexem *vstreča*, das im 6. Korpusteil nur in einem Dokument der Pomorcy-Altgläubigen belegt ist, bezeichnet zum ersten Mal im Korpus eine

<sup>681</sup> Z. B. die Versammlungen einer Fedosevcy-Gemeinde in der Stadt Zlynka in der Brjansker Region (Fed\_1945: 1) und einer Pomorcy-Gemeinde in der Kosakensiedlung Belorečenskaja in der Krasnodarer Region (Pom\_1952: 3 ob. u. a.).

<sup>682</sup> Die Ausnahmen bilden ein Beleg der RDC-Altgläubigen, in dem Bezug auf frühere Versammlungen genommen wird (RDC\_1966: w), und ein Beleg der Časovennye-Altgläubigen, in dem eine Versammlung als *s'ezd* bezeichnet wird: „в предь что любо окажется вопреки священнаго писания, святей соборной церкви: просим покорно разъяснить, и также может быть нарочитый **съезд** правоверных единомысленников, и затем настоящее сие постановление должно считаться действительным“ (Čas\_1975: 21).

<sup>683</sup> Im zeitgenössischen Synonymenwörterbuch des Russischen von Z. E. Aleksandrova wird als einziges Synonym von *s'ezd* das Lexem *kongress* aufgeführt (Aleksandrova<sup>5</sup>1986: 531). Ju. D. Apresjan führt dieses Lexem als ein kontextuelles Synonym (*kvazisinonim*) der folgenden Lexeme auf, die als Kohyponyme auftreten: *s'ezd*, *kongress* - *slet*, *schodka* - *sessija*, *plenium* - *konferencija*, *simposium* (vgl. Apresjan<sup>2</sup>1995: 239). Auffallend ist das Fehlen des Lexems *sobor* in den Synonymaufzählungen dieser Zeit, was auf seine geringe Relevanz im Usus der sowjetischen Sprache hindeutet.

<sup>684</sup> Vgl. Pom\_1988: 56-57 und Pom\_1989\_nb: 1(3) ff. Die spätere Beschreibung dieser Versammlung ist in einem Beleg aus dem 7. Korpusteil zu sehen: „Учредительный съезд 1989 года в Москве по роли и значению в жизни российского Староверия по присутствию участников, представителей почти 40 общин, подходил по статусу к Всероссийскому Собору, но по политическим мотивам и условиям того времени этого не произошло“ (Pom\_2006: 71).

Zusammenkunft zur Besprechung von kirchlichen Angelegenheiten.<sup>685</sup> Es handelt sich um Treffen der Vertreter verschiedener religiöser Gemeinschaften und um die Teilnahme der Altgläubigen an diesen Treffen.

Благодатное веяние Христовой любви в наше время служит тому, что между христианами различных стран и религий устанавливаются контакты, происходят **встречи**, собеседования, обмен посланиями. (Pom\_1988: 58)

Die zweite Gruppe der kontextuellen Synonyme von *sobor*, in der die Tätigkeit während einer Versammlung im Vordergrund steht, beinhaltet folgende Lexeme: *sovet* (391-mal, 2. HK), *soveščanie* (29-mal, 6. HK), *beseda* (13-mal, 7. HK), *sobesedovanie* (3-mal, 9. HK), *sud* (73-mal, 5. HK) und *suždenie* (8-mal, 8. HK).

Das Lexem *sovet* bezeichnet wie in den anderen Korpusteilen fast ausschließlich verschiedene Beratungs- und Exekutivgremien bzw. Versammlungen oder ihre Teilnehmer. Da in dieser Zeitspanne die größeren überregionalen Versammlungen der Altgläubigen nicht bzw. selten stattfinden durften, übernahmen offensichtlich solche Gremien als kleinere Vertreterversammlungen die entsprechenden Funktionen.<sup>686</sup>

Сразу же после разгрома фашизма Старообрядческую Поморскую Церковь объединил **Высший Старообрядческий Совет** в Литве, являясь одним соборно избранным в 1944 году старообрядческим Поморским духовным центром, находящимся в городе Вильнюсе. (Pom\_1988: 57)

In 34 Belegen bezieht sich *sovet* auf sowjetische Gremien<sup>687</sup>, die die Tätigkeiten der Gläubigen in der UdSSR überwachten, oder auf den Weltfriedensrat, dessen Arbeit die Gläubigen unterstützten<sup>688</sup>. In 3 weiteren Fällen kann das Lexem *so-*

<sup>685</sup> Die Bedeutung „Versammlung“ scheint sich bei *vstreča* erst im 20. Jh. entwickelt zu haben, vgl. Ušakov 1935(I): 413, BAS 1951(2): 885-886, MAS 1981(I): 237.

<sup>686</sup> Vgl. Bezeichnungen in den Texten der Pomorcy-Altgläubigen: *Vyssij Staroobradčeskij Sovet* (auch *VSS*, *VSSovet* u. a. Abkürzungsformen, 198-mal belegt, vgl. Pom\_1974: 9, Baranovskij / Potašenko 2005: 99-114), *Rossijskij Sovet* (auch als *RS*, 96-mal belegt, vgl. Pom\_1989\_nb: 6(8), Baranovskij / Potašenko 2005: 337-338) und in den Texten der RDC-Altgläubigen: *Sovet Archiepiskopii* (3-mal belegt; vgl. RDC\_1983: 11). Was die Häufigkeit der Abkürzungen in diese Zeit anbelangt, wurde eine relative Abschwächung dieser Erscheinung im russ. beobachtet, vgl. Alekseev 1966: 36. Gleichzeitig wird aber die stilistische Verbreitung der Initialienabkürzungen vermerkt, vgl.: „Практически аббревиатуры представлены сейчас не только в газетах, но и во всех без исключения стилях и жанрах современного русского литературного языка“ Alekseev 1966: 37.

<sup>687</sup> Vgl. *Sovet po delam religioznych kul'tov pri Sovete ministrov SSSR* (existierte von 1944 bis 1965); *Sovet po delam religij pri Sovete ministrov SSSR* bzw. *RSFSR* (das Gremium der UdSSR existierte von 1965 bis 1991, das Gremium der RSFSR von 1986 bis 1990), vgl. Novikov et al. 1983: 454, Postanovlenie Soveta Ministrov RSFSR „Ob uprazhnenii Soveta po delam religij pri Sovete Ministrov RSFSR“ 1990(20): 501. Belege im Korpus: RDC\_1955: w, Pom\_1988: 44 u. a.

<sup>688</sup> Die Teilnahme an der Arbeit des Weltfriedensrats sowie der Sowjetischen Friedensstiftung („Sovetskij Fond Mira“) und bedeutende Summenspenden dafür waren verpflichtend für die

*vet* nicht als Synonym von *sobor* betrachtet werden, da es „Anweisung, Rat-schlag, Beschluss“ bedeutet. Das Lexem *soveščanie* bezeichnet Beratungs-versammlungen oder ihre Teilnehmer, wobei die erste Bedeutung in deutlicher Überzahl vertreten ist. Das Lexem *beseda* tritt in 8 Belegen als Synonym von *sobor* in der Bedeutung „eine Versammlung zur Regelung kirchlicher Angele-genheiten“ bzw. ihre Teilnehmer auf.<sup>689</sup> Wie im 5. Korpusteil stammen diese Belege ausschließlich aus einem Text einer lokalen Gemeinde.<sup>690</sup>

**Беседа** постановляет оставить Спир-на руководить кругом и пожелать ему успешною выполнения своих обя-з-стей. (Fil\_1967: 1)

In 5 weiteren Belegen kommt *beseda* in Verweisen auf Zitate vor, in denen Kommentare zu neutestamentlichen Texten zitiert werden. Die Bedeutung „Streitgespräch“, die im 4. und 5. Korpusteil zahlreich vertreten war, ist im 6. Korpusteil nur beim Lexem *sobesedovanie* zu sehen, wobei es sich weniger um den Streitcharakter, als vielmehr um die Besprechung kirchlicher Angelegenhei-ten zwischen Vertretern unterschiedlicher religiöser Gemeinschaften handelt.

В своих взаимоотношениях СПЦ поддерживает добрые Христианские братские отношения со Старообрядческой Митрополией Московской и Старообрядческой Архиепископией в г. Новозыбкове, выражающиеся во взаимных поздравлениях, обменах книгами и календарями, **собеседованиях**. (Pot\_1988: 59)

Das Lexem *sud* kommt in 63 Belegen in der Wortverbindung *duchovnyj sud* vor, die Gremien bei den Pomorcy-Altgläubigen bezeichnet. Das in Vilnius ansässige *duchovnyj sud* stellte in dieser Zeit eine Versammlung von angesehenen Vertre-tern der Pomorcy-Altgläubigen dar und war für kirchenrechtliche Fragen aller Pomorcy in der UdSSR zuständig. In mehreren weiteren Belegen bezeichnet *sud* das Jüngste Gericht oder verschiedene staatliche Gerichte dieser Zeit. In den

---

Gemeinschaften der Gläubigen dieser Zeit, vgl. Škarovskij 2000: 305-305, Potašenko 2008: 223. Die Freiwilligkeit dieser Arbeit und Spenden sowie die Aufrichtigkeit der entsprechen- den Verkündungen in den Versammlungsdokumenten sind in Frage zu stellen, was durch die späteren Aussagen der Altgläubigen bekräftigt wird, vgl. z. B. „В календаре [1984] действительно написано, что «принято постановление о награждении» Архиепископа Никодима. Но не «высокой правительственной наградой», а почетной медалью «Советского фонда мира». То есть значком общественной организации. Тогда все религиозные организации были вынуждены отчислять большие суммы в этот «Фонд». Отчисляла и старообрядческая архиепископия. Это был такой своеобразный налог“ (Intervju 2013 [s. Literaturverzeichnis]). Zu den Praktiken des Spendensammelns und zum Transparenzmangel der Stiftung vgl. Bonner 1992: 196-198.

<sup>689</sup> Diese Bedeutung wird in den Wörterbüchern dieser Zeit als dialektal und veraltet bezeich- net, vgl. BAS 1950(I): 400-401, MAS 1981(I): 80.

<sup>690</sup> Es handelt sich um die Versammlung einer Filippovcy-Gemeinde in Kirov (Fil\_1967). Das Toponym *Kirov* löste 1934 die alte Bezeichnung *Vjatka* ab, vgl. BSE<sup>3</sup>1973(12): 184. Das Lexem *beseda* kam in einem Text der Filippovcy-Altgläubigen im Süden von Vjatka aus dem Jahre 1915 in dieser Bedeutung vor (Fil\_1915: 1[121] u. a.). Daher ist hier eine lokale Tradi- tion im Wortgebrauch zu beobachten.

restlichen Belegen tritt *sud* als Nomen actiones oder Nomen acti auf und bezeichnet die judikativen Handlungen bzw. die getroffenen Entscheidungen. Das Lexem *suždenie*, das in den vorhergehenden Korpusteilen einen „Versammlungsbeschluss“ bzw. den „Entscheidungsprozess während einer Versammlung“ bedeutete, ist im 6. Korpusteil sowohl in der Bedeutung „Versammlungsbeschluss“ als auch „Versammlung zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten“ zu finden. Die letztere Bedeutung ist neu und stellt eine Weiterentwicklung der Bedeutung „Entscheidungsprozess während einer Versammlung“ dar.<sup>691</sup> Alle Belege von *suždenie* stammen im 6. Korpusteil aus den Texten der Časovenyie-Altgläubigen, bei denen dieses Lexem auch in den vorangehenden, besonders früheren Korpusteilen regelmäßig vorkam.<sup>692</sup>

Духовное **суждение** бысть 31 декабря 7465 года. Духовное **суждение** бысть в Приангарье, на реке Чюне, в поселке Прилуг в присутствии<sup>693</sup> чернеца Антония с братией, Иерона Алексеича, Иоанна Федоровича (чернеца Иова), Авраамия Федоровича], Кондратия Киприяновича, Ипатия Михайловича и прочих. (Čas\_1956: 165 ob. [383])

Die dritte Synonymgruppe von *sobor*, in der Lexeme nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ als Synonyme von *sobor* auftreten, sieht folgendermaßen aus: *obščestvo* (40-mal, 6. HK), *obščina* (479-mal, 2. HK), *bratija* (42-mal, 6. HK), *sonm* (1-mal, 11. HK), *soglasie* (25-mal, 6. HK), *tolk* (4-mal, 9. HK), *sekta* (1-mal, 11. HK), *gruppa* (14-mal, 7. HK) und *dvadcatka* (2-mal, 10. HK). Die Zahl der Belege von *obščina* stieg im Vergleich zu *obščestvo* im 6. Korpus weiter an. Während *obščina* sich ausschließlich auf Gemeinden der Altgläubigen bezieht, bezeichnen nur ca. drei Viertel der Belege von *obščestvo* einzelne Gemeinden<sup>694</sup> bzw. größere Gruppen der Altgläubigen,

<sup>691</sup> Diese Bedeutung ist in den herangezogenen Wörterbüchern dieser Zeit nicht belegt, vgl. Aleksandrova<sup>5</sup>1986: 528 u. a.

<sup>692</sup> Im 2. Korpusteil kommt *suždenie* nur in den Texten dieser Altgläubigen vor, im 3. Korpusteil in 2 von 3 Belegen, im 4. Korpusteil in 2 von 30 Belegen und im 5. Korpusteil in 1 von 77 Belegen. Es muss berücksichtigt werden, dass der Anteil der Texte dieser Altgläubigen am gesamten Korpus eher gering ist (s. o.).

<sup>693</sup> Zur Geschichte der orthographischen Varianten *prisudstvie* / *prisutstvie* und zu ihrer Ethymologie vgl. Alekseev 1990: 48-57.

<sup>694</sup> Diese Bedeutung von *obščestvo* ist in diesem Korpusteil nur bei den lokalen Gemeinden belegt, z. B. die Versammlung einer Pomorcy-Gemeinde in der Stadt Majkop in der nordkaukasischen Republik Adygeja 1960: „Постановили: устранить с должности председателя ц/сов, Федоревского, К. Ф. и освободить его с должности заместителя настоятеля, как нарушителя закона церковного и святых правил, как уклониста ат общественных в интересе **общества** дел, и аслушника **общества**, не подчиняется **обществу** и настоятелю, по своей жестокости много нанес вреда общественным и церковным обычаем, неоднократно предупреждался в этом, и имея много выговоров ат **общества**, абманным путём без ведома **общества** со своими сообщниками аткрывал богослужения и совершал пока гор Исполком закрыл таковыя, что продолжает и теперь, за что освобожден ат церковных дел, и атлучен ат церкви до тех пор пока раскается в этом“ (Pom\_1960\_jan: 1).

z. B. *obščestvo pomorcev*. Die beiden Lexeme sind im letzteren Fall durch hyperonymische Beziehungen verbunden: *obščestvo* agiert hier als ein Hyperonym und *obščina* als Hyponym.

Затем были заслушаны приветствия съезду - [...] О. И. Розанов (настоятель Ленинградской общины) особо подчеркнул необходимость срочной организации духовного управления в поморском **обществе**, т.к. изолированность **общин** приводит к духовному разобщению поморцев. (Pom\_1989\_nb: 2[4])

Die restlichen Belege von *obščestvo* beziehen sich allgemein auf religiöse Gemeinschaften, die Gesellschaft insgesamt sowie auf eine Denkmalschutzgesellschaft.

Das Lexem *bratija* wird im 6. Korpusteil zur Bezeichnung von Mitgliedern von Gemeinden der Altgläubigen verwendet, besonders in den Texten der lokalen Gemeinden.<sup>695</sup> In den regionübergreifenden Versammlungen der Pomorcy-Altgläubigen kommt das Lexem häufiger in der Anrede an die Versammlungsteilnehmer vor.<sup>696</sup> Das Lexem *sonm*, das nur einmal im 6. Korpusteil vorkommt, bezeichnet die Gemeinschaft aller Christen.<sup>697</sup>

Как видно, мы живем в век сближения христиан, и современное Христианство все глубже усваивает ту истину, что отдельные Церкви - это только разные общества в великом **сонме** людей, верующих во Христа, над которым реет знамя Христианской любви. (Pom\_1988: 59)

Das neutralkonnotierte Lexem *soglasie* bezieht sich in 11 Fällen auf Gruppen der Altgläubigen, wobei ca. die Hälfte dieser Belege in Selbstbezeichnungen vorkommt.<sup>698</sup> Das Lexem *tolk* in seinem einzigen Beleg bezieht sich auf fremde

<sup>695</sup> Vgl. Pom\_1954: 1, Fil\_1967: 1, Čas\_1976: 9 ob., Čas\_1953: 162(381) u. a. Wie es in den vorhergehenden Korpusteilen der Fall war, ist *bratija* entweder als Nomen Kollektivum (*fem. sg.*) oder als Pluralform von *brat* aufzufassen, wobei einige Belege auf die Vermischung dieser Formen hinweisen. In den Wörterbüchern ca. ab der Mitte des 20. Jhs bezieht sich das Lexem im religiösen Kontext ausschließlich auf Bewohner eines Klosters. Daher weicht die Bedeutung der Belege im Korpus von der gegenwärtigen Sprache ab, vgl. Ušakov 1935(I): 82, BAS 1950(1): 610, MAS 1981(I): 112, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 58, Aleksandrova <sup>5</sup>1986: 37.

<sup>696</sup> Vgl. Pom\_1989\_nb: 10(12). Zur Verwendung des Lexems in der Anrede an die Zuhörer in den Texten der geistlichen Lieder der Altgläubigen vgl. Nikitina 2009: 111.

<sup>697</sup> In den Wörterbüchern wird das Lexem häufig als veraltet bzw. zum höheren Register gehörend und eventuell als scherzhaft bzw. ironisch bezeichnet, vgl. Ušakov 1940(IV): 379, MAS 1984(IV): 194, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 747, Efremova 2006(III): 355. Die ironische Verwendung ist im 7. Korpusteil belegt (s. u.).

<sup>698</sup> Z. B. „Мы, православные христиане Спасова **согласия** собрались в Богоспасаемом граде Нижнем Новграде в лето от Рождества Христова 1959 г. 27-го апреля для обсуждения религиозных вопросов“ (Spas\_1959: 1).

Gruppen der Altgläubigen und ist bis zu einem bestimmten Grad negativ konnotiert.<sup>699</sup>

От беспоповцев всех их **толков** принимать через отречение ересей их и довершение крещения. (RDC\_1966: w)

Eine eigenartige Verwendung des Lexems *sekta*, das im 3., 4. und 5. Korpusteil äußerst negativ konnotiert war und sich nur auf die abzulehnenden Glaubensgemeinschaften bezog, ist in einer Selbstbezeichnung einer lokalen Gemeinde der Altgläubigen im Jahre 1945 zu beobachten.

Граждане города Злынки Брянской области Злынковского района прихожан Покровской общины верующих старообрядцев беспоповцев **секты** общего собрания состоявшегося 27 октября сего 1945 года из числа 300 душ на собрание явилось 150 человек на котором были избраны для проведения данного собрания председатели гр. Хлестаков Федор Филимонович секретарём Гарбузов Пётр Акимович по открытии собрания Председателем исполнительного органа было предложено избрать трёх лиц попечителей и трёх лиц в Ревизионную комиссию в наш Молитвенный дом имени Покрова Пресвятой Богородицы по Республиканскому переулку № 3 города Злынки. (Fed\_1945: 1)

Dieser Wortgebrauch kann mit dem gesamten Duktus dieses Versammlungsprotokolls erklärt werden, der eher der Sprache der zeitgenössischen sowjetischen Amtssprache bzw. Gesetzgebung über die religiösen Vereinigungen entspricht.<sup>700</sup> Ebenfalls in der entsprechenden Gesetzgebung nehmen ihren Ursprung in dieser Zeit die Lexeme *gruppya* und *dvadcatka*, die als Bezeichnungen der Gruppen von Gläubigen synonymisch zu *sobor* sind. Mit *gruppya* wurden

<sup>699</sup> In den zeitgenössischen Wörterbüchern wird das Lexem mit dem Altgläubigentum und auch dem Sektiererum in Verbindung gebracht, wobei stets Zitate mit Bezug auf die Altgläubigen angeführt werden. Die Quellen der Altgläubigen selbst werden dabei offensichtlich nicht berücksichtigt, vgl. Ušakov 1940(IV): 726-727, BAS 1963(15): 540-543, MAS 1984(IV): 373, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 801.

<sup>700</sup> Allerdings werden in der Gesetzgebung die erlaubten religiösen Vereinigungen nicht als *sekta* bezeichnet. Vgl. die Beschreibung der Prozesse in der 1930-er Jahre Amtssprache, die in diesem Fall eine Rolle spielen könnten: „[...] [O]sобоно характерной чертой 30-х годов, по сравнению с предшествующим периодом, явилось расширение сферы использования строго регламентированных языковых стандартов официально-делового стиля. Это было время глубокого их проникновения в низовую документацию, в которой вместо прежнего стилистического разноречия можно наблюдать последовательное подражание высоким деловым образцам, что, естественно, сопровождалось чрезмерным, не всегда тематически и ситуационно оправданным употреблением канцеляризмов“ (Loginova 1968: 211). Für den Zeitraum 1945-1960 vermerkt L. A. Kapanadze deutliche Einschränkungen beim Verfassen der schriftlichen Texte: „Здесь нельзя не обратить внимание на принудительность использования определенных форм речи, постоянный социальный контроль, цензуру и автоцензуру, которые всегда корректировали свободный речевой замысел. Поэтому шло резкое размежевание между жанрами, которые испытывали сильное давление общественного воздействия и контроля, - а это все жанры, ориентированные на письменную речь, - и теми жанрами, которые по своей природе принципиально устны“ (Kapanadze 1997: 47).



religiöse Vereinigungen bezeichnet, die weniger als 20 Mitglieder zählten.<sup>701</sup> Die Zahl 20, die ab 1918 als Mindestmitgliederzahl einer religiösen Gruppe mit entsprechenden Rechten und Pflichten agierte<sup>702</sup>, ist im abgeleiteten Lexem *dvadcatka* zu sehen.<sup>703</sup>

Собор выражает глубокую благодарность всем духовным наставникам, головщикам, причетникам, членам правлений старообрядческих общин и членам «двадцаток», за их ревностное служение святой древлеправославной Старообрядческой Церкви Христовой и труды полагаемые во благо Церкви. (Pom\_1974: 14)

Die zweite Hauptbedeutung von *sobor* „Versammlungsort“ ist auch in den folgenden kontextuellen Synonymen zu sehen: *cerkov'* (459-mal, 2. HK), *chram* (103-mal, 4. HK), *molitven(n)yj dom* (3-mal, 9. HK), *molel'nja* (1-mal, 11. HK) und *časovnja* (1-mal, 11. HK). Nur in 9 Belegen bezieht sich das Lexem *cerkov'* auf Gotteshäuser, während in den anderen Belegen eine Gemeinschaft der gläubigen Christen bzw. Kirche als Institution gemeint ist.<sup>704</sup> Die häufigere Bezeich-

<sup>701</sup> Vgl.: „3. Религиозное общество есть местное объединение верующих граждан, достигших 18-летнего возраста, одного и того же культа, вероисповедания, направления или толка, в количестве не менее 20 лиц, объединившихся для совместного удовлетворения своих религиозных потребностей. Верующим гражданам, которые в силу своей малочисленности не могут образовать религиозного общества, предоставляется право образовать группу верующих. [...]“ (Postanovlenie Vserossijskogo central'nogo ispolnitel'nogo komiteta i Soveta narodnych komissarov „O religioznych ob'edinenijach“ 1929: 474). Zu diesem Dokument vgl. Škarovskij 2000: 88.

<sup>702</sup> Diese Zahl erscheint in der Gesetzgebung zum ersten Mal im Jahre 1918, vgl.: „Необходимое число местных жителей, получающих в пользование богослужебное имущество, определяется местным Советом Народных Депутатов, но не может быть менее 20 человек“ (Postanovlenie Narodnogo Komissariata Justicii „O porjadke provedenija v žizn' dekreta ‚Ob otdelenii cerkvi ot gosudarstva‘ (Instrukcija“ 1918: 758).

<sup>703</sup> Vgl.: „(устар.) Приходской совет при храме“ (Efremova 2006[I]: 537), „(раз.) Приходской совет“ (TSSRJa 2001: 197), „Обиходн. Приходской совет из двадцати человек“ (Skljarevskaja 2000: 75-76, Hervorhebung durch die Autorin). Im NKRJa weisen 19 von 260 Belegen von *dvadcatka* eine ähnliche Bedeutung auf (der früheste Beleg – 1937, der späteste – 2003), wobei es sich um verschiedene religiöse Gemeinschaften (Gemeinden der Russisch-Orthodoxen Kirche bzw. jüdische Gemeinden) handelt, die auch eventuell als Gremien auftreten. Das Lexem ist nicht in Bezug auf Gruppen von Altgläubigen im NKRJa belegt. Das Lexem *dvadcatka* bezeichnet unterschiedliche Objekte in der Umgangssprache („Zwanzigrubelschein bzw. diese Summe“, „ein Linienbus, eine Straßenbahn u. ä. mit der Nummer 20“) und in Dialekten („Leinenrolle von der Länge 20 Arschin“, „Eine Menge von 1000 Hacken, die 1 Pud und 20 Pfund wiegt“), vgl. Dal' 2011(I): 1035, Seliščev <sup>3</sup>2010: 175, Slovar' sovremennoego russkogo literaturnogo jazyka <sup>2</sup>1993(IV): 52, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 152, Efremova 2006(I): 537, TSSRJa 2001: 197, BASRJa 2006(4): 535, SRNG 1972(7): 281. Das Wortbildungsmodell mit dem Suffix *-k(a)* war bereits ab dem Ende des 19. Jh.s aktiv, vgl. Filin 1981b: 189-191.

<sup>704</sup> Vgl. Verwendung des Lexems in der Sprache der sibirischen priesterlichen Semejskie-Altgläubigen: „ЦѢРКВА [цѣрква], -ы, ж. Церковь. – А цѣрква у нас свая булá, аддѣльна

nung eines Gotteshauses sowohl bei den priesterlichen als auch den priesterlosen Altgläubigen bleibt damit *chram* (103-mal). In 4 Belegen, die aus den Texten der priesterlosen Pomorcy-Altgläubigen stammen, kommt die Wortverbindung *molitvennyj chram* vor. Ebenfalls in den Texten der priesterlosen Altgläubigen sind 3 Belege der Wortverbindung *molitvennyj dom* zu sehen.<sup>705</sup> Die Lexeme *molel'nja* und *časovnja* kommen als Bezeichnung der Sakralbauten im Vygo-reckij-Kloster in einem Zitat aus einer kunsthistorischen Beschreibung vor, die 1920 veröffentlicht wurde.<sup>706</sup>

Aus der Analyse des 6. Korpusteils geht hervor, dass auch in der betrachteten Zeit die Verwendung des Lexems *sobor* im religiösen Bereich liegt.

Die erste Hauptbedeutung von *sobor* ist in den beiden Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“, zu sehen. Die Bezeichnung von Versammlungen zur Regelung kirchlicher Angelegenheiten ist zwar nach wie vor als *sobor* belegt, aber die Häufigkeit ihrer Einberufung zwischen 1941 und 1991 ist im Vergleich zum 5. Korpus deutlich gesunken. Eine andere Erscheinung ist die Verlagerung von Tätigkeiten, die früher auf einer solchen Versammlung ausgeübt wurden, in die Gremien, die meistens als *sovet* bezeichnet werden. Weiter wird die Bedeutungsnuance „Versammlung“ in Bezug auf die ökumenischen, lokalen, alten und neuen Konzilien in Russland sowie auf die stattfindenden und besonders auf die bereits Anfang des 20. Jh.s abgehaltenen Konzilien der Altgläubigen verwendet.

Die zweite Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ bleibt in der Überzahl im Vergleich zur ersten Bedeutungsnuance und kommt überwiegend in den Bezeichnungen von Versammlungsteilnehmern vor. Die weiteren Referenzgruppen sind Gemeindemitglieder, Kirche als Gemeinschaft der gläubigen Christen und auch Gruppen von Engeln.

Die zweite Bedeutung „Versammlungsort“ ist nach wie vor in den Bezeichnungen der Gotteshäuser von Altgläubigen nur vereinzelt vorhanden. Im 6.

ат православных (Н. Брянь, Заирг.) [...]“ (Jumsunova 1999: 508, Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>705</sup> Eine weitere Wortverbindung mit diesem Attribut ist *molitvennoe zdanie*, vgl. Pom\_1990: 5.

<sup>706</sup> Vgl.: „В середине XIX века этот культурно-хозяйственный центр Севера был разрушен. «В 1855 году в знаменитом Даниловском (Выговская пустынь) монастыре было сожжено и уничтожено до 50 часовен и молелен. Причиной была непоправимая утрата русскому искусству иконописания. В скитах погибли шедевры новгородского и лучшие образцы «скитского» письма» (Ив. Евдокимов. «Север в истории русского искусства». - Вологда, 1920 г. - Стр. 74)“ (Pom\_1988: 55). Dieses Zitat und die darin verwendeten Lexeme stammen zwar nicht von den Altgläubigen selbst, aber der Vergleich mit dem Original zeigt nur leichte Abweichungen und daher Redigierungsarbeit seitens der Verfasser des Versammlungsdokuments Pom\_1988, vgl. Evdokimov 1921: 74. Es scheint plausibel zu sein, dass die Wortwahl im abgeänderten Zitat mit dem Usus der Altgläubigen übereinstimmt, da keine weitere Erläuterungen bzw. Richtigstellungen von ihrer Seite folgen. Die Lexeme *molennaja* und *molenna* sind zwar in diesem Korpusteil nicht belegt, ihr Gebrauch in der Sprache der Altgläubigen dieser Zeit ist aber belegt worden, z. B. bei den Altgläubigen in Polen, vgl. Grek-Pabisowa / Maryniakova 1980: 145-146.

Korpusteil sind solche Bezeichnungen ausschließlich in einem Text der priesterlichen Altgläubigen vom Ende der 80-er Jahre zu finden.

Insgesamt kann für die Texte im 6. Korpusteil der Einfluss der zeitgenössischen Sprache beobachtet werden, was sich in der Übernahme der Begrifflichkeit und Idiomatik der Sowjetzeit zeigt. Die ausdrücklichen Verkündungen der Loyalität dem sowjetischen Staat gegenüber und die verbindliche Unterstützung der Arbeit von staatsgesteuerten Friedensstiftungen bzw. -organisationen verschiedener Art sowie das Fehlen jeglicher Kritik an der Obrigkeit in fast allen Texten lassen vermuten, dass die Versammlungstätigkeit der Altgläubigen und die daraus folgenden Dokumente in dieser Zeit weitgehend der Kontrolle der zuständigen sowjetischen Gremien unterstanden. Dass es sich bei der Verfassung der Versammlungsdokumente bei vielen Altgläubigen um vorausgesetzte Konformität handelt, bestätigen die diesbezüglichen Aussagen der Altgläubigen nach der Wende. In diesen Äußerungen wird die betrachtete Zeitspanne als eine der schwierigsten in der Geschichte des Altgläubigentums bewertet. Diese Tatsache spiegelt sich zwangsläufig in der Verwendung des Lexems *sobor* durch die Altgläubigen zwischen 1941 und 1990 wider und lädt seine Bedeutung mit entsprechenden Konnotationen auf.

### 7.2.7. Der Begriff SOBOR im 7. Korpusteil (1991 - 2011)

Das Lexem *sobor* ist im 7. Korpusteil 2807-mal belegt. Es belegt die 4. Stelle in der Frequenzliste, befindet sich in der 2. HK und ist das häufigste autosemantische Wort (nach der Konjunktion *u* und den Präpositionen *в* und *о*) in diesem Korpusteil. Das Lexem wird in dieser Zeit in den beiden Hauptbedeutungen verwendet, sowohl in der ersten Hauptbedeutung in Form eines Bedeutungskomplexes aus den Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ als auch in der zweiten Hauptbedeutung „Versammlungsort“.<sup>707</sup>

Der Anteil der Belege, in denen das Lexem *sobor* sich auf das apostolische Konzil, die 7 ökumenischen und 9 lokalen Konzilien bezieht, ist im Vergleich zu den anderen Korpusteilen deutlich gesunken (164-mal belegt).<sup>708</sup> Dies weist auf gewisse Veränderungen in dieser Textsorte bzw. auf die zunehmende Anwesenheit anderer maßgeblicher Quellen hin, die zitiert werden, z. B. die Beschlüsse der abgehaltenen Versammlungen der Altgläubigen. Da in den meisten Belegen dieser Gruppe *sobor* Teil der Wortverbindung *pravilo sobora* „Konzilsregel bzw. -beschluss“ ist, kann festgestellt werden, dass hier wie in den vorher-

<sup>707</sup> Im Wörterbuch von T. F. Efremova werden diese Hauptbedeutungen bereits als verschiedene Lemmata geführt und damit als Homonyme angesehen, vgl. Efremova 2006(III): 337. Da in den Texten dieses Korpusteils in dieser Hinsicht eine deutliche Kontinuität mit den Texten der vorhergehenden Zeit festzustellen ist, wird auch für den 7. Korpusteil von einem polysemen Lexem *sobor* ausgegangen.

<sup>708</sup> Dies bildet 5,8% des gesamten Vorkommens von *sobor* im 7. Korpusteil. Im 3. Korpusteil war das über die Hälfte, im 4. über ein Viertel und im 5. und 6. ungefähr ein Sechstel aller Belege von *sobor*.

gehenden Korpusteilen die Bedeutungsnuance „Versammlung zur Besprechung der Angelegenheiten der Kirche“ überwiegt.

In den weiteren 31 Belegen von *sobor* wird Bezug genommen auf Konzilien der frühen Kirche (*sobory svjatyč otec / otcov, svjatyje sobory* u. ä.), Kirchenkonzilien in Russland (vor der Kirchenreform, Reformkonzilien während der Zeit vom Patriarchen Nikon [1655-1667]) und Konzilien in der UdSSR und im Ausland.<sup>709</sup> Außerdem sind 16 Belege vorhanden, in denen *sobor* keinen rein religiösen Charakter aufweist, sondern in den Bezeichnungen politischer bzw. gesellschaftlicher Institutionen dieser Zeit vorkommt, was auf Aktivierung dieses Lexems im russischen gesellschaftspolitischen Diskurs am Ende des 20. - Anfang des 21. Jh.s hindeutet.<sup>710</sup>

Die konkreten Versammlungen der Altgläubigen werden in 232 Belegen erwähnt.<sup>711</sup> Die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Versammlungsteilnehmer“ sind darin zu gleichen Teilen vertreten. Das Wort *sobor* kann in der Bezeichnung eines Dokuments, das als Protokoll bzw. Beschluss einer Versammlung der Altgläubigen vorliegt, oder im Titel eines Vortrags, der auf einer Versammlung gehalten wird, vorkommen.<sup>712</sup> In Bezeichnungen der konkreten Versammlungen können Hinweise auf den Austragungsort und die Austragungszeit, auf die Gruppe der Altgläubigen, die diese Versammlung abhält, und auch auf die Ebene der jeweiligen Versammlung vorhanden sein<sup>713</sup>. Die Traditi-

<sup>709</sup> Es handelt sich um das Konzil der Russisch-Orthodoxen Kirche 1971 (vgl. Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi 30 maja – 2 ijunja 1971 goda, 1972: 3), das Bischofskonzil der Russisch-Orthodoxen Kirche 2004 (Programma Archierejskogo sobora 2004, s. Literaturverzeichnis), das Konzil der sog. „Lebendigen Kirche“ 1923 (bekannt auch als die „Kirche der Erneuerung“, die aus der Russisch-Orthodoxen Kirche in den 20-30-er Jahren des 20. Jh.s hervorgegangen und bis zur Mitte der 40-er Jahre aktiv war, vgl. Krasnickij 1923: 3-25, Hauptmann / Stricker 1988: 684) und um das Bischofskonzil der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland 2000 (Archierejskij Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi Zagranicej 2000, s. Literaturverzeichnis, vgl. Beljakova 2010: 158).

<sup>710</sup> Gemeint sind die gesellschaftliche Vereinigung „Vsemirnyj Russkij Narodnyj Sobor“, die seit 1993 tätig ist („O sobore“ s. Literaturverzeichnis) bzw. die politische Vereinigung „Russkij nacional’nyj sobor“, die Anfang der 1990er Jahre gegründet wurde und im einem Korpusbeleg (Pom\_1995\_13\_fv: 6-7) mit der weiteren parteiübergreifenden politischen Vereinigung „Fond nacional’nogo spasenija“ (gegründet 1992) gleichgesetzt wird, was aber nicht ganz zutreffend ist. Vgl. Sterligov 1992: 122-127, Berton-Hogge 1993: 38-43, Krasnov 1995: 93-112, Popov 1997: 67, 70, Fomenkov 2011: 73-77.

<sup>711</sup> In dieser Gruppe wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Orts- und / oder Datumsangabe des jeweiligen Konzils der Altgläubigen vorhanden ist und damit eindeutig auf ein konkretes Konzil verwiesen wird. Die von den Belokrinickie- und RDC-Altgläubigen abgehaltenen Versammlungen mit der Bezeichnung *osvjaščennyj sobor* werden unten betrachtet, was durch die Besonderheiten der Verwendung dieser Wortverbindung bedingt ist.

<sup>712</sup> Z. B. „ПОСТАНОВЛЕНИЯ АРХИЕРЕЙСКОГО СОБОРА РУССКОЙ ПРАВОСЛАВНОЙ СТАРООБРЯДЧЕСКОЙ ЦЕРКВИ, состоявшегося в граде Москве 11-12 августа 2005 года“ (Bel\_2005\_arch\_av); „Доклад д.н. О. И. Розанова «О Соборах и соборности»“ (Pom\_2006: 25).

<sup>713</sup> Es werden z. B. folgende Bezeichnungen verwendet: *vserossijskij sobor* (59-mal, nur bei den Pomorcy-Altgläubigen) und *vselatvijskij sobor* (3-mal, nur bei den Pomorcy-Altgläubigen). Die Bezeichnungen *vsemirnyj* und *vsestaroobrjadčeskij sobor* (jeweils 3- und

on der Nummerierung der eigenen Versammlungen ist in diesem Korpusteil nur bei den Pomorcy-Altgläubigen zu beobachten.

ЧАСТЬ I. Уложение **Третьяго** Всероссийскаго **Собора** Древлеправославной Поморской Церкви. (Pom\_2006: 5)<sup>714</sup>

Was die traditionellen Bezeichnungen von den Versammlungen der Altgläubigen als *oblastnoj* bzw. *pomestnyj sobor* anbelangt, ist im 7. Korpusteil nur ein Beleg von *pomestnyj sobor* vorhanden, in dem regionale Versammlungen im Unterschied zu den überregionalen angesprochen werden.<sup>715</sup>

После раскола Русской Православной Церкви нашими благочестивыми предками так-же созывались Церковные Соборы. Крупнейшие из них проходили в Москве в 1909 и 1912 годах - Всероссийские Соборы, наряду с ними были созываемы и **Поместные Соборы** для решения многих Церковных вопросов. (Pom\_1995: 30)<sup>716</sup>

Wie im 4. und 5. Korpusteil werden im 7. Korpusteil Regeln der Einberufung von lokalen Kirchenkonzilien thematisiert und die entsprechenden kanonischen Regeln zitiert (9-mal belegt).<sup>717</sup>

Da die Zahl der Versammlungen der Altgläubigen nach der Wende wieder zunahm, stieg in den Texten im Vergleich zum 6. Korpusteil auch wieder die Zahl der deiktischen temporalen Ausdrücke und ihrer Belege in den Bezeichnungen dieser Zusammenkünfte, z. B. *prežde byvšyj / prošlyj / predyduščij / prošeđšij / predšestvujuščij / poslednij / minuvšij sobor* „vorheriges bzw. letztes Konzil“, *nastojaščij / nynešnjij / segodnjašnjij sobor* „gegenwärtiges Konzil“, *bu-*

---

2-mal) bezeichnen länderübergreifende Versammlungen innerhalb der Belokrinickie-Hierarchie. Es ergibt sich daher wiederum das bereits angesprochene Problem der Referenz, weil solche Bezeichnungen offenbar nur in dieser Sprechergruppe ohne weitere Erklärungen verwendet und verstanden werden. Für die anderen Gruppen der Altgläubigen jedoch müssen solche Bezeichnungen durch die Angabe der Benennung der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen präzisiert werden, z. B. „[...] а также к факту его канонизации **Всемирным собором Белокрыницкой иерархии** в 1996 году“ (RDC\_2007\_osv\_pri12: w). Zur Umstrittenheit solcher Bezeichnungen unter den Altgläubigen vgl. Hauptmann 2005: 195.

<sup>714</sup> In diesem Beispiel ist die stilistische Archaisierung im Titel eines Versammlungsdokuments zu beobachten. Dies wird auch durch den Druck in kirchenslavischer Schrift hervorgehoben.

<sup>715</sup> In 4 weiteren Belegen befindet sich *sobor* in den allgemeinen Definitionen von *vselenskij / oblastnoj / pomestnyj sobor* ohne Bezug auf eine konkrete Versammlung, vgl. „Итак, церковное законодательство говорит лишь о двух видах церковных **Соборов: Вселенском и Поместном**“ (RDC\_2006: w).

<sup>716</sup> Die syntaktische Struktur des ersten Satzes ist in diesem Beispiel mehrdeutig. Gemeint ist hier die Tatsache, dass die Konzilien durch die Vorfahren einberufen wurden, nachdem die Kirchenspaltung stattgefunden hatte.

<sup>717</sup> Der 37. apostolische Kanon, der 5. Kanon des 1. ökumenischen Konzils, der 19. Kanon des 4. ökumenischen Konzils, der 8. Kanon des 6. ökumenischen Konzils und der 6. Kanon des 7. ökumenischen Konzils.

*duščij* „künftiges Konzil“ u. ä. Die Wortverbindungen zur Bezeichnung der Regelmäßigkeit der abzuhaltenden Versammlungen sind *očerednoj sobor* „folgendes Konzil“ und *črezvyčajnyj sobor* „außerplanmäßiges Konzil“ und *sledujuščij sobor* „nächstes Konzil“.<sup>718</sup>

Die Wortverbindung *osvjaščennyj sobor* ist in über einem Fünftel aller Belege von *sobor* im 7. Korpusteil zu finden (493-mal).<sup>719</sup> Dies entspricht der Häufigkeit im 5. Korpusteil und bekräftigt die Vermutung, dass der Rückgang der Häufigkeit dieser Wortverbindung im 6. Korpusteil auf den geringen Anteil der Texte von priesterlichen Altgläubigen darin zurückzuführen ist. Die beiden Bedeutungsnuancen sind gleichermaßen vertreten, wobei die Bedeutungsnuance „Versammlung“ leicht überwiegt. Das bestätigt ebenfalls die Tendenz aus dem 5. Korpusteil, wonach diese Bedeutungsnuance ab den 20er Jahren des 20. Jh.s bei diesem rekurrenten Muster immer häufiger zu finden ist.<sup>720</sup> In 96 Belegen wird *osvjaščennyj sobor* durch verschiedene Bezeichnungen ergänzt, die auf die entsprechende Gruppe der Altgläubigen<sup>721</sup>, auf die Besonderheiten der hierarchischen Strukturen einer Gruppe<sup>722</sup>, bestimmte Praktiken der Bezeichnung in einem Land<sup>723</sup> u. a. hinweisen. Die Fälle der Abkürzungen dieser Wortverbindung, die davor im 4. und 5. Korpusteil zu sehen waren, sind im 7. Korpusteil ausschließlich in den Texten aus Rumänien belegt (5-mal), was als Besonderheit der Textsorte bei den rumänischen Vertretern der Belokrinickie-Altgläubigen

<sup>718</sup> Vgl. Apresjan <sup>2</sup>2004: 1038-1042.

<sup>719</sup> Im 7. Korpusteil sind u. a. Texte vorhanden, in denen der Buchstabe „e“ verwendet wird. In solchen Texten wird *osvjaščennyj* konsequent mit dem Buchstaben „e“ im Suffix geschrieben, was Rückschlüsse auf die kirchenslavische Aussprache des Wortes ziehen lässt, vgl. RDC\_1988: w, Bel\_2007: 11, Bel\_2007\_ok\_doklad: 5, 6, Bel\_2008\_doklad: 9, 14.

<sup>720</sup> Die Fälle, in denen Texte im Namen von *osvjaščennyj sobor* geschrieben werden oder in denen das entsprechende Verb im *pl.* steht und sich damit auf eine Gruppe von Subjekten bezieht, kommen in diesem Korpusteil nicht vor. Die Texte werden in dieser Zeit in der 3. Person abgefasst.

<sup>721</sup> Vgl. die folgenden Bezeichnungen größerer Gruppen: *Osvjaščennyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Staroobryjadčeskoj Cerkvi / RPSC* (24-mal); *Osvjaščennyj Sobor Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi* (41-mal), *Drevlepravoslavnyj Osvjaščennyj Sobor* (1-mal) und die Bezeichnungen kleinerer Gruppen, die sich von den größeren abgrenzen und eigene Bezeichnungen (z. T. einst existierenden und erneut ins Leben gerufenen) prägen: *Osvjaščennyj Sobor Drevlepravoslavnoj Cerkvi Christovoj* (2-mal) und *Osvjaščennyj Sobor Gruzinskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi* (3-mal).

<sup>722</sup> Vgl. Bezeichnungen der zwei unabhängigen Metropolien bei den Belokrinickie-Altgläubigen mit Metropolensitzen in Brăila (Rumänien) und in Moskau: *Osvjaščennyj Sobor Belokrinickoj (Brailovskoj) / Moskovskoj Motropolii* (11-mal).

<sup>723</sup> Vgl. Bezeichnungen in der Hierarchie der Belokrinickie-Altgläubigen in Rumänien: *Velikij Osvjaščennyj Sobor* (6-mal), *Malyj Osvjaščennyj Sobor* (2-mal), *Osvjaščennyj Eparchijal'nyj Sobor* (5-mal). In den Texten aus Rumänien wird die Schreibung *eparchijal'n(n)ij* konsequent verwendet, z. B. „**Осв. Епархияльный Собор** просит, для существования церковного мира, о Христебратской любви и взаимное понимание, не создавать ни каких комиссий, комитетов и не решать заочно и тайна, проблемы касающиеся всей нашей Старообрядческой Церкви и всем членом Ея, БЕЗ БЛАГОСЛОВЕНИЯ ВЕЛИКАГО ОСВЯЩЕННОГО СОБОРА“ (Bel\_2008\_in: 2).

angesehen werden könnte.<sup>724</sup> Im einzigen Beleg der priesterlosen Altgläubigen, in dem *osvjaščennyj sobor* vorkommt, bezieht sich die Wortverbindung auf alle maßgeblichen Versammlungen der Kirche bis zum Verlust des Priestertums im 17. Jh. Daraus kann erschlossen werden, dass Teilnahme von höheren geweihten Priestern ein unbedingtes Merkmal für eine Versammlung dieser Art darstellt.

Рассмотрим кратко назначение Соборов в Жизни Христовой Церкви - от того, по какому поводу собирались, до преследуемой цели всех **Соборов освященных**: от священного Апостольского до Куржешского, и **не освященных**, после Куржешского донныне, Соборов верных, иерархов, священства, мирян, мужчин и женщин. (Ром\_2006: 78)



Abb. 10: Das 4. Konzil der Altorthodox-Pomorischen Kirche in St. Petersburg im Mai 2012, Morgensitzung am 1. Tag des Konzils

<sup>724</sup> Alle Belege stammen aus einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen aus Rumänien (Bel\_2008\_in): *Osv. Eparchijal'nyj Sobor* (2-mal), *Velikij Osv. Sobor* (2-mal), *Vel. Osv. Sobor* (1-mal). Die jüngsten Texte aus Rumänien weisen mehr Ähnlichkeiten mit den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen aus dem 4. und 5. Korpusteil als mit den zeitgenössischen Texten der Moskauer Belokrinickie-Altgläubigen auf. Dies kann dadurch erklärt werden, dass der Kontakt zwischen dem Moskauer Zweig der Belokrinickie-Altgläubigen und der Metropole von Belaja Krinica (diese Altgläubigen sind im deutschsprachigen Raum unter dem Namen „Lippowaner“ bekannt) in der sowjetischen Zeit nicht intensiv gepflegt werden konnte bzw. durfte. Die Wiederaufnahme der Kontakte bis hin zu den gemeinsamen Versammlungen ist nach der Wende zu beobachten. Vgl. auch Bel\_1940.

Ebenfalls wie *osvjaščennyj sobor* sind auch weitere Wortverbindungen mit dem Lexem *sobor* bei den priesterlichen Altgläubigen zur Bezeichnung anderer Arten der Versammlungen bzw. ihrer Teilnehmer zu finden. Darunter sind die Wortverbindungen *archierejskij sobor* (118-mal) bzw. *sobor episkopov* (25-mal), die eine Bischofsversammlung bezeichnen<sup>725</sup> und deren Belege zum größten Teil der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zugeordnet werden können.<sup>726</sup> Eine weitere Wortverbindung, *sobor svjaščennoslužitelej*, bezeichnet eine gemeinsame Versammlung nicht nur der Bischöfe, sondern auch der Priester und Diakone und ist ausschließlich bei den RDC-Altgläubigen belegt (3-mal).

По пятому вопросу Повестки дня заседание Совета Епископов постановило: 2 октября 1997 года открыть **Собор священнослужителей** Русской Древлеправославной Церкви, на который приглашаются все древлеправославные епископы, священники, диаконы из России, Украины, Беларуси, Казахстана, Грузии, Румынии. (RDC\_1997\_arch: w)

Noch eine Wortverbindung, die ihrerseits eine regionale Versammlung bezeichnet, ist *eparchial'nyj* bzw. *eparchijal'n(n)yyj sobor*.<sup>727</sup> In diesem Fall überwiegt dagegen die Bedeutungsnuance „Versammlung“, da eine solche Versammlung häufig selbst einen Diskussionsgegenstand in den Belegen darstellt.

Was die besonderen Versammlungen der priesterlosen Altgläubigen anbelangt, sind im 7. Korpusteil 20 Belege der Wortverbindung *sobor duchovnych nastavnikov* bei den Pomorcy-Altgläubigen zu finden. Das Treffen mit dieser Bezeichnung fand 1995 während einer größeren Versammlung statt, die ebenfalls *sobor* hieß und an der außer den geistlichen Vorstehern auch die anderen Gemeindeglieder teilnahmen.<sup>728</sup>

Die weiteren häufigen Wortverbindungen, in denen *sobor* mit einem Adjektiv vorkommt, werden nach parallelen Mustern gebildet: *cerkovnyj* (29-mal) / *vsecerkovnyj* (1-mal) / *obščecerkovnyj* (6-mal) *sobor*, *staroobrjadčeskij* (15-mal) / *vsestaroobrjadčeskij* (5-mal) / *obščestaroobrjadčeskij* (1-mal) *sobor*, *obščij* (10-mal) / *vseobščij* (11-mal) *sobor*. Die Verwendung der Komposita spiegelt offenbar das Bedürfnis der Nuancierung des Lexems *sobor*, das äußerst frequent

<sup>725</sup> Die Wortverbindung *sobor episkopov* kommt ausschließlich bei den RDC-Altgläubigen vor. Unter den Belegen von *archierejskij sobor* beziehen sich 11 Belege auf ein Bischofskonzil der Russisch-Orthodoxen Kirche 2004 und ein Bischofskonzil der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland 2000 (s. o.). Zur Verwendung in der Russisch-Orthodoxen Kirche vgl. Skljarevskaja 2000: 23.

<sup>726</sup> Im Vergleich zum Wortgebrauch von *osvjaščennyj sobor* im 4. und 5. Korpusteil veränderte sich das Referenzobjekt dieser Wortverbindung im 7. Korpusteil. Das bezeichnet nun nicht eine Bischofsversammlung, wie es im 4. und 5. Korpusteil der Fall war, sondern eine Versammlung der Bischöfe, Vertreter anderer Geistlichen, Mönche, Nonnen und Laien. Die Funktion einer Bischofsversammlung, die *osvjaščennyj sobor* im 4. und 5. Korpusteil erfüllte, übt im 7. Korpusteil *archierejskij sobor* aus. Vgl. Ustav RPSC (s. Literaturverzeichnis).

<sup>727</sup> In einem Beleg ist die Variante *sobory eparchij* zu sehen, vgl. Bel\_2005\_dejanija: 10.

<sup>728</sup> Vgl. Alekseev 2001: 31.



ist und sich auf verschiedene Arten der Versammlungen der Altgläubigen in denselben Texten bezieht. Durch die Zufügung von *vse-* und *obščē-* wird der allumfassender Charakter größerer Versammlungen im Unterschied zu den kleineren Versammlungen, ebenfalls als *sobor* bezeichnet, innerhalb der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen hervorgehoben.

После всестороннего обсуждения этого вопроса, признавая его важность и всеобщую значимость было принято решение вынести этот вопрос на рассмотрение ближайшего **общецерковного** Освященного **Собора**. (RDC\_2007\_arch: w)

Bei den Gruppen der Altgläubigen kann auch eine bestimmte Präferenz festgestellt werden, welche Wortverbindung in Bezug auf welche Versammlung verwendet wird.<sup>729</sup> Im Falle der Wortverbindung *duchovnyj sobor*, die nur einmal im 7. Korpusteil belegt ist, handelt es sich um die traditionelle Wortwahl in dieser Textsorte bei den Časovenne-Altgläubigen (s. o.).

Бысть **духовный собор** в деревне Сандакчес. в лето от сотворения мира 7502. а от рожества христово 1994. мая 23 и 24. На который сехались христиане старообрядцы часовенного согласия, из разных сел и деревень северных приходов Красноярского Края. (Čas\_1994: 40 ob.)

In den Texten der Pomorcy-Altgläubigen sind ebenfalls einige vereinzelte Bezeichnungen zu sehen, die eventuell früher häufiger vorkamen, v. a. in den Anreden an die Versammlungsteilnehmer: *christianskij sobor* (1-mal), *blagočestivij sobor* (1-mal), *čestnoj sobor* (1-mal), *vysokij sobor* (1-mal).

Wie auch im 5. Korpusteil finden sich im 7. Korpusteil Belege, in denen die (Nicht)Legitimität der jeweiligen Versammlung durch bestimmte Prädikative geäußert wird. Die Zahl dieser Prädikative ist allerdings im Vergleich zum 5. Korpusteil deutlich geringer: *zakonnyj / pravomočnyj / legitimnyj* für die legitimen Versammlungen und *nezakonnyj* für die illegitimen.

Учредительный съезд в Москве собрал 68 участников из 38 общин и по количеству представителей мог бы считаться **Собором, законным легитимным** в России без участия других республик. (Pom\_2006: 64)

Was Definitionen von *sobor* im 7. Korpusteil betrifft, ist eine Kontinuität mit den vorhergehenden Korpusteilen festzustellen. *Sobor* wird in diesem Korpusteil ebenfalls als das höchste (legislative) Verwaltungsorgan, die höchste Autorität bzw. die höchste Macht in der Kirche definiert. Diese Definitionen werden in allen Belegen von dem Adjektiv *vysšyj* begleitet, was wiederum wie in

<sup>729</sup> So sind die Wortverbindungen (*vse/obščē*)*cerkovnyj sobor* nur in den Texten der RDC-Altgläubigen und der Pomorcy-Altgläubigen anzutreffen (zu dieser Wortverbindung bei den Pomorcy-Altgläubigen s. o.), die Wortverbindungen (*vse/obščē*)*staroobradčeskij sobor* dagegen nur bei den Belokrinickie-Altgläubigen.

den anderen Korpusteilen die Vorstellung von der hohen Position von *sobor* zum Ausdruck bringt.<sup>730</sup> Die weiteren Definitionen von *sobor* in diesem Korpusteil tragen weniger sachlichen Charakter und stellen es einerseits als einen feierlichen Vorgang des Gott Dienens dar.

Освященный **Собор** есть служение Богу, которое должно совершаться с подобающими торжественностью и величием. (Bel\_2007\_ok\_doklad: 10)

Andererseits wird *sobor* metaphorisch als kollektiver Verstand definiert.

[...] От имени Центрального Совета Древлеправославной Поморской Церкви Латвии имею честь приветствовать и поздравить вас с началом работы **Собора**, этого великого коллективного церковного **разума**. (Pom\_2006: 17)

Eine weitere Definition ist in der Auslegung eines Evangeliumverses zu sehen (Matthäus 18, 17), in dem Kirche als Gemeinschaft (d. i. *sobor*) der Gläubigen Christen gedeutet wird.<sup>731</sup> Damit betrifft diese Gleichsetzung von *sobor* und Kirche ausschließlich die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“.

Основание Соборного управления Церковью положено во Св. Евангелии Самим Господом Иисусом Христом. Он говорит: «[...] Аще же не послушает их, повеждь Церкви (т. е. **Собору** верующих христиан): аще же и Церковь преслушает, буди тебе якоже язычник и мытарь». (Pom\_1995: 55)

In Bezug auf den Organisationsrahmen unterscheiden sich Texte des 7. Korpusteils nicht wesentlich von den Texten aus den früheren Korpusteilen. Die allgemeine Bezeichnung der Versammlungsteilnehmer *sostav sobora* „Versammlungszusammensetzung“, die auch im 5. Korpusteil zu sehen war, ist 3-mal belegt. Die konkreten Bezeichnungen der Teilnehmer lauten nach wie vor *učastnik sobora* „Versammlungsteilnehmer“ (207-mal) und *člen sobora* „Mitglied einer Gruppe, die sich versammelt hat“ (22-mal). Aus den Belegzahlen ist ersichtlich, dass die Bezeichnung *učastnik sobora*, die erst am Anfang des 20. Jh. im Korpus erschien, sich am Ende des 20. und am Anfang des 21. Jh.s in deutlicher Überzahl befindet, während die Bezeichnung *člen sobora* an Häufigkeit verliert. Was die Zuordnung nach Bedeutungsnuancen in diesem Fall anbelangt, bedeutet dies die Zunahme der Belege mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“. Eine weitere Bezeichnung, die ebenfalls in den vorhergehenden Korpusteilen vorkommt, ist *otcy sobora* „Konzilsväter“. Alle 3 Belege beziehen

<sup>730</sup> Vgl. auch 5 Belege der Wortverbindung *vyšokij sobor* bei den Pomorcy-Altgläubigen in diesem Korpusteil, z. B. „Прежде всего, хочу обратиться к **высокому Собору** с предложением - поддержать нас, староверов-поморцев Беларуси, о присвоении Собору порядкового номера - Третий, так как мы являемся действенными продолжателями Первого и Второго Всероссийских Соборов“ (Pom\_2006: 52).

<sup>731</sup> In der Lutherbibel ist hier „Gemeinde“ anstelle von „Kirche“ zu sehen, vgl.: „Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner“ (Stuttgarter Erklärungsibibel<sup>2</sup>2005: 1436).

sich auf die Teilnehmer der Versammlungen der Altgläubigen, darunter zweimal in Anreden. Der vertretende Charakter der Versammlungsteilnehmer wird in der Bezeichnung *delegat sobora* „Delegierter auf einer Versammlung“ (24-mal) hervorgehoben. Die Personen, die einen Beobachterstatus auf einer Versammlung innehaben, werden als *gosti sobora* „Versammlungsgäste“ bezeichnet.<sup>732</sup> In einem Beleg ist eine weitere Bezeichnung der Versammlungsteilnehmer, *dejateli sobora* „führende Persönlichkeiten auf einer Versammlung“, zu sehen. Sie bezieht sich auf die besonders engagierten Versammlungsteilnehmer, denen gedankt und für die gebetet wird.

Die Versammlungsteilnehmer, die bestimmte Funktionen auf einer Versammlung erfüllen<sup>733</sup>, und zwar die der Moderation und der Schriftführung, sind *predsedatel'* bzw. *predsedatel'stvujuščij sobora* „Versammlungsvorsitzender“ (47-mal) samt seiner Vertreter und *sekretar' sobora* „Versammlungssekretär“ (12-mal) samt seiner Helfer(innen).<sup>734</sup> Diese Personengruppen bilden entsprechende Gremien einer Versammlung: *prezidium sobora* „Versammlungspräsidium“ (6-mal) und *sekretariat sobora* „Versammlungssekretariat“ (8-mal). Die weiteren Gremien sind *komissija sobora* „Versammlungskommission“ (11-mal)<sup>735</sup>, *predsobornoe soveščanie sobora* „beratendes Gremium zur Versammlungsvorbereitung“ (2-mal) und *sovet sobora* „Versammlungsrat“ (2-mal). Die meisten dieser Gremien können auch durch das Hyperonym *organ sobora* „Versammlungsgremium“ bezeichnet werden.<sup>736</sup>

<sup>732</sup> Vgl. „На Собор в качестве наблюдателей допускаются лица: - приглашенные представители государственной власти; - приглашенные представители братских зарубежных объединений и общин; - лица, прибывшие на Собор без документов, подтверждающих их выбор в качестве делегатов на Собор (в случае решения Собора); - члены и сотрудники Российского Совета ДПЦ; - иные лица по решению Собора. После регистрации таких лиц в Предсоборной комиссии им выдается карточка **гостя Собора**“ (Pom\_2006: 119).

<sup>733</sup> Die Funktion der Vorbereitung auf eine Versammlung wird von einem *organizator sobora* erfüllt (6-mal, nur bei den Pomorcy-Altgläubigen), vgl. Pom\_1995: 27, 38, Pom\_2006: 17, 19, 51, 56.

<sup>734</sup> Vgl. Beschreibungen der Aufgabenbereiche des Versammlungsvorsitzenden und Versammlungssekretärs: „14. **Председатель Собора** ставит Собору вопросы на обсуждение согласно утвержденной повестке дня, прекращает прения и объявляет вопросы достаточно выясненными, предлагает на утверждение Собора проект решения, сообразуясь с высказанными на Соборе мнениями. Председатель Собора имеет право делать всем участникам Собора замечания, прекращать их речи, лишать права голоса по данному вопросу, удалять участников Собора и гостей Собора при нарушении ими тишины и благолепия заседаний“ (Pom\_2006: 119-120); „15. **Секретарь Собора** ведет запись соборных постановлений и действий, записывает желающих выступить по поставленным вопросам, вызывает записавшихся для выступлений по очереди записи, следит за принятым на Соборе регламентом работы“ (Pom\_2006: 120).

<sup>735</sup> Die Arten solcher Kommissionen: *mandatnaja / sčetnaja / redakcionnaja / predsobornaja komissija*, vgl. Pom\_1995: 25, 66, Pom\_2006: 14, 131, Pom\_2007\_fv: w u. a.

<sup>736</sup> Außer der allgemeineren Bezeichnung *rabočij organ sobora* kommt im 7. Korpusteil auch die speziellere Bezeichnung *ispolnitel'nyj organ sobora* vor, vgl. Pom\_1995: 61. Das Lexem

Для открытия Собора необходимо избрать **рабочие органы Собора**: счетную комиссию, мандатную комиссию, президиум Собора, секретариат и редакционную комиссию. (Pom\_2007\_fv: w)

Das Fehlen der Bezeichnungen *kaznačej sobora*, *deloproizvoditel' sobora* u. a., die im 5. Korpusteil anzutreffen waren, kann dadurch erklärt werden, dass die entsprechenden Funktionen nun von Teilen des komplexen Gremiensystems erfüllt werden.<sup>737</sup>

Die Details der Versammlungsorganisation kommen in den Lexemen zum Ausdruck, die sich auf die Austragungszeit (*data sobora*, *srok sobora*), den Austragungsort (*mesto sobora*, *pomeščeniija sobora*), die Arbeitsbedingungen (*рабоцаја обстановка собора*), das Festhalten der Geschehnisse (*stenogramma sobora*) und das Versammlungssiegel (*pečat' sobora*) beziehen. Der Gesamtverlauf einer Versammlung wird durch eine Versammlungsordnung (*položenie o sobore*, *reglament sobora*) und der Tagesablauf durch eine Tagesordnung (*povestka dnja sobora*)<sup>738</sup> bestimmt. Was die Einteilung einer Versammlung in Abschnitte anbelangt, erfolgt sie nach den einzelnen Sitzungen (*zasedanija sobora*), nach den einzelnen Tagen, an denen die Versammlung andauert (*den' sobora*)<sup>739</sup>, sowie auch nach bestimmten Versammlungsteilen (*časť sobora*)<sup>740</sup>. Die zu besprechenden Angelegenheiten tragen die Bezeichnung *vopros sobora*, *tema sobora* und die Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer wird als *dejanija sobora*, *dejatel'nost' sobora*, *trudy sobora* bzw. *rabota sobora* bezeichnet. Die Wortverbindungen *dejanija sobora* und *trudy sobora* werden, wie es auch in den anderen Korpusteilen der Fall war, häufig als Dokumentnamen der Versammlungsprotokolle verwendet. Außer diesen Wortverbindungen sind auch folgende Bezeichnungen der Versammlungsdokumente bzw. ihrer Teile im 7. Korpusteil zu finden: *protokol sobora*, *uloženie sobora*, *postanovlenie sobora*, *opredelenie*

---

*organ* in der Bedeutung „Gremium“ ist im Korpus seit 1901 belegt, vgl. Bel\_1901\_sezd: 24. Die Wortverbindung *organ sobora* ist allerdings erst 1995 zu sehen, vgl. Pom\_1995: 61.

<sup>737</sup> Vgl. z. B. „Докладчик сообщил, что за период с 1999 года на Освященных соборах и Советах Митрополии учреждено около 30 комиссий“ (Bel\_2005\_dejanija: 10).

<sup>738</sup> In 2 von 30 Belegen dieser Wortverbindung (Pom\_1995\_15\_mj: 47, Pom\_1995: 25) ist die elliptische Form *povestka sobora* zu finden, was bereits im 5. Korpusteil vorkam, vgl. RDC\_1926: w.

<sup>739</sup> Häufiger als die Wortverbindung *den' sobora* ist die Wortverbindung *den' raboty sobora* im 7. Korpusteil anzutreffen, z. B. Bel\_2005\_dejanija: 7.

<sup>740</sup> Vgl. „После краткого перерыва, во время которого в храме была сделана перестановка для лучшего проведения соборных заседаний, началась **торжественная часть Собора**“ (Pom\_2006: 15-16). Im 5. Korpusteil bezeichnete diese Wortverbindung allerdings ein Teil der Versammlungsteilnehmer, vgl. „[...] На Первом Всероссийском Собрании разбирались этот вопрос и **часть Собора** считала смешанные браки законными, а другая часть находила такие браки незаконными, к которой части и я, грешный, принадлежу“ (Pom\_1912: 51 [2. Zählung]). In diesem Fall wird ersichtlich, dass nicht nur das Lexem *sobor* selbst nach zwei Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ differenzierbar ist, sondern auch einige Wortverbindungen, in denen es vorkommt.

*sobora, pravilo sobora, rezolucija sobora, dokumenty sobora und materialy sobora*<sup>741</sup>. Dokumente, die an andere adressiert sind und bestimmte Aufforderungen bzw. Erklärungen enthalten, werden als *poslanie sobora, obraščenie sobora, vozzvanie sobora und zajavlenie sobora* bezeichnet. Im Falle von *kniga sobora* ist wie in den vorhergehenden Korpusteilen eine metonymische Verbindung zwischen der Versammlung und den Versammlungsdokumenten zu sehen.

[...] *А мы так и отвечаем: крестить старообрядцев, произошедших по крещению от никонианской ереси, необходимо - и даем ссылку на Книгу Первого Всероссийского Собора, лист 11, где аналогичным порядком не было принято крещение рябиновцев и бабушкиных.* (Pom\_2006: 28)

Wie im 5. und 6. Korpusteil sind im 7. Korpusteil Wortverbindungen vorhanden, in denen *sobor* mit abstrakten Begriffen vorkommt, die das Wesen von *sobor* von unterschiedlichen Seiten beleuchten. Die meisten von ihnen betreffen den Status bzw. die Legitimität dieser Institution (*status sobora, primer sobora, naznačenie sobora, svjatost' sobora, avtoritet sobora, zakonnost' sobora, legitimnost' sobora*).<sup>742</sup> Die weiteren betreffen ihre Befugnisse (*polnomočija sobora, kompetencija sobora*), Ziele (*cel' sobora*), Ideen (*iniciativa sobora*), Ergebnisse (*itogi sobora*) und Überlieferung (*tradicija sobora*). Auffallend ist hier die Verwendung der entlehnten Lexeme, die für die zeitgenössischen Texte aus dem rechtlichen bzw. legislativen Bereich typisch sind (z. B. *status, legitimnost', kompetencija, iniciativa*), die eventuell in den Texten der Altgläubigen aus dem Korpus parallel mit den traditionellen slavischen Entsprechungen vorkommen (z. B. *značenie, zakonnost', polnomočija, predloženie*).

Im 7. Korpusteil ist eine Veränderung in der Verteilung der Belege von *sobor* festzustellen, in denen dieses Lexem in den Bezeichnungen verschiedener Handlungen zum Ausdruck kommt. Während im 4., 5. und 6. Korpusteil die Bedeutungsnuance „Versammlung“ nur in einem knappen Drittel der entsprechenden Belege zu finden war, nähert sich dieser Anteil im 7. Korpusteil der Hälfte an (ca. 42% der entsprechenden Belege). Diese Zunahme ist auf den deutlichen Anstieg der Belege von Handlungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem zeitlichen oder formalen Rahmen einer Versammlung stehen. Dies bestätigt die Tendenz, die sich im 6. Korpusteil abzeichnete, dass die Belege mit Bezeichnungen organisatorischer Handlungen in den Texten ab der Mitte des 20. Jh.s häufiger werden.

В результате переговоров было достигнуто следующее соглашение, подписанное всеми участниками совещания: «Архиерейское совещание Белокриницкой и Московской Митрополий, обсудив ряд вопросов, считает благим и богоугодным

<sup>741</sup> Im Falle von Unterlagen, die zur Vorbereitung einer Versammlung dienen, ist von *materialy k soboru* die Rede, vgl. Bel\_2011: w.

<sup>742</sup> Im 7. Korpusteil fehlen explizierte Hinweise auf die Macht von *sobor*, die im 5. Korpusteil vorkamen (z. B. *vlast' sobora, sila sobora*, vgl. Pom\_1912: 11 [2. Zählung], 126 [2. Zählung]), und die Wirkungskraft dieser Institution wird eher durch ihre Legitimität nahegelegt.

делом дальнейшее общение и возможным **вынесение** решений насущных вопросов **на** Архиерейский **Собор** предположительно в г. Киеве в сроки на усмотрение обеих сторон». (Bel\_2011\_doklad: w)



*Abb. 11: Konzil der Russisch-Orthodox-Altritualistischen Kirche im Oktober 2015 in Moskau*

Die anderen Gruppen von Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ zum Ausdruck kommt, sind nicht so groß und weisen keine Auffälligkeiten im Vergleich mit den Daten aus den anderen Korpusanteilen auf. Es handelt sich um Belege, in denen thematisiert wird, dass eine Versammlung sich ereignet hat, regelmäßig stattfindet bzw. eine Zeit lang andauert und die mit der Einberufung bzw. dem Abhalten einer Versammlung, mit der Bewertung ihrer Ergebnisse und mit der Bezugnahme auf eine Versammlung als auf eine konkrete Veranstaltung verbunden sind. Außerdem zählen dazu solche Handlungen, wie die (Nicht)Anerkennung der Gültigkeit bzw. die Wert- oder Geringschätzung einer Versammlung, auch durch (Nicht)Befolgen ihrer Beschlüsse. Ebenfalls hier sind Handlungen einzuordnen, die ohne Einberufung einer Versammlung vollzogen werden. In weiteren Belegen werden Handlungen der Teilnehmer auf einer Versammlung hervorgehoben. In erster Linie betrifft dies die Einladung bzw. Zulassung zu oder Ankunft auf der Versammlung, die Anwesenheit, die Teilnahme daran oder Vertretung dabei, die Erfüllung einer Funktion in ihrem Rahmen oder die allgemeine Tätigkeit der Teilnehmer dabei. In einem weiteren Teil der Belege werden die legislativen, judikativen oder exekutiven Handlungen und Abläufe bzw. ihr Beschließen auf einer Versammlung sowie auch

(Miss)Billigung durch die Versammlungsteilnehmer thematisiert. Nach wie vor ist die Bedeutungsnuance „Versammlung“ auch in den Belegen zu finden, in denen das Informieren der Versammlungsteilnehmer, die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie sowie verschiedene Arten der Textproduktion erwähnt werden. Weiterhin spielen auch die rituellen Handlungen während einer Versammlung eine Rolle (Heiligsprechung, Einführung in das kirchliche Amt bzw. seine Enthebung u. a.). Zum ersten Mal sind im Korpus auch Handlungen belegt, die auf die Gemütsverfassung von Versammlungsteilnehmern auf einer Versammlung hinweisen<sup>743</sup>: „[...] *Сохраним этот страх, мудрость и на Соборе, обсуждая соборные правила*“ (Pom\_2006).

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist zwar im Vergleich zum 4., 5. und 6. Korpusteil weniger zahlreich vertreten, bildet allerdings immer noch mehr als die Hälfte der Belege, in denen *sobor* in den Bezeichnungen verschiedener Handlungen vorkommt (ca. 58% der entsprechenden Belege).<sup>744</sup> Am häufigsten sind in diesen Belegen die legislativen, judikativen oder exekutiven Handlungen der Versammlungsteilnehmer sowie auch (Miss)Billigung durch die Versammlungsteilnehmer zu sehen. Etwas weniger Belege beziehen sich auf die allgemeine Tätigkeit der Versammlungsteilnehmer, auf das Informieren der Versammlungsteilnehmer und die Aufnahme und Verarbeitung dieser Informationen durch sie. Die anderen Belege, in denen die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zu beobachten ist, stellen eine Reihe weiterer Handlungen in den Vordergrund. Neben der Bezeichnung der Tätigkeit *vor* den Versammlungsteilnehmern (Vortragen, Berichterstattung, Reuebekundungen u. a.) handelt es sich um die stattfindende bzw. durchgeführte Zusammenkunft der Versammlungsteilnehmer, den formalen und zeitlichen Rahmen bzw. das Zusammensetzen der Teilnehmergruppe. Ebenfalls hierhin gehören Belege, in denen das Entsenden einer bzw. mehrerer Personen zu den Versammlungsteilnehmern oder von ihnen mit einem Anliegen und Delegieren der Aufgaben an die Versammlungsteilnehmer angesprochen wird. Die Versammlungsteilnehmer ihrerseits werden in den Belegen bewertet, in denen es sich um ihre (Nicht)Anerkennung bzw. die Wert- oder Geringschätzung von ihnen handelt. Eine weitere Gruppe der Belege betrifft Handlungen, die mit verschiedenen Phasen und Arten der Textproduktion (Besprechung, Berichterstattung, Zeugnisablegen u. a.), mit der

<sup>743</sup> Im 4. und 5. Korpusteil gab es vereinzelte Belege von *sobor* in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“, in denen es sich ebenfalls um die Gemütsverfassung der Teilnehmer handelte, vgl. „Относительно прошлогодняго соборнаго определения о съездах, воспретившаго нашему духовенству участвовать в делах съездов, владыка разъяснил, что такое определение последовало не потому, что **собор** будто бы **не сочувствует** собранию мирян; но лишь по той причине, что **собор опасался** как бы не произошла раздвоенность среди наших Иерархов от участия их в наших совещаниях, ибо одни из них, попав на съезд, подписали бы наши постановления, а другие могли бы не соглашаться с ними; от этого и мог бы произойти разлад в духовенстве“ (Bel\_1903\_sezd: 51-52).

<sup>744</sup> Darunter sind auch die Handlungen vorhanden, die im Namen von *sobor* vollzogen werden: *ot imeni sobora* bzw. *ot lica sobora*, z. B. Bel\_2002: w, RDC\_2009\_arch: w.

einhergehenden Meinungsbildung bzw. -äußerung und mit der Weitergabe von Informationen bzw. Handlungsaufforderungen seitens der Versammlungsteilnehmer zusammenhängen. Die Aspekte der Autorität und des Durchsetzungsvermögens sind in den Belegen ersichtlich, in denen die Willensäußerung der Versammlungsteilnehmer und eventuelle Einflussnahme auf diesen Willen im Vordergrund stehen sowie auch die Unterordnung der Versammlungsteilnehmer bzw. unter die Versammlungsteilnehmer, ihre Verantwortung und die Berufung der Versammlungsteilnehmer auf maßgebliche Quellen. Es finden sich auch vereinzelte Belege, in denen Hinweise auf die Gemütsverfassung von Versammlungsteilnehmern vorhanden sind bzw. in denen das Vorhandensein von bestimmten Objekten bei den Versammlungsteilnehmern erwähnt wird. Ebenfalls präsent bleibt die Gruppe der Belege, in denen rituelle Handlungen von Versammlungsteilnehmern und in Bezug auf sie zu finden sind (Beteten, Absegnen, Heiligensprechung, Singen u. a.).

Торжественно **пропев** величание новопрославленному святому, **Собор** перешел к обсуждению различных богослужебных вопросов. (RDC\_2007\_osv: w)

In Bezug auf die Wortwahl in den Belegen von *sobor*, in denen damit zusammenhängende Handlungen bezeichnet werden, kann eine weitere Annäherung an die gegenwärtige Amtssprache festgestellt werden. Dies äußert sich in der deutlichen Zunahme der Entlehnungen und den Ausdrücken, die für die Amtssprache typisch sind oder im Zuge der stilistischen Neutralisierung der Lexik in dieser Zeit ihre Anwendungsbereiche erweiterten: *informirovat' o sobore* bzw. *informirovat' sobor*, *vynesti na sobor*, *prisvoit' soboru nomer*, *vesti agitaciju protiv sobora*, *diskreditirovat' sobor*, *sankcija sobora*, *reorganizovat' na sobore*, *sobor daet kommentarij / konstatiruet / formuliruet / analiziruet / rekomenduet / reglamentiruet* u. a.<sup>745</sup> Auf der anderen Seite werden Lexeme und Ausdrücke verwendet, die archaisch wirken und die stilistische Besonderheiten dieser Textsorte hervorheben: *sobor revnuet*, *sotvorit' sobor*, *sostavit' sobor*, *prešćenie ot sobora* u. a. Außer den Einflüssen der Amtssprache können auch

<sup>745</sup> Der Einstieg der Entlehnungen wird am Ende des 20. Jh.s für das Russische insgesamt typisch, vgl. Eckert / Sternin 2004: 43-48. Zur stilistischen Neutralisierung der Lexik in den 90er Jahren vgl. Eckert / Sternin 2004: 62-63. Es können in diesem Korpusstück auch weitere Wortverwendungen beobachtet werden, die als Ergebnisse der Veränderungen im russ. am Ende des 20. - Anfang des 21. Jhs. eingeschätzt werden, z. B. das ursprünglich aus der Sprache des Militärs stammende Verb *zadejstvovat'* (Bel\_2011\_doklad: w), das in der heutigen Amtssprache geläufig ist, das Substantiv *narabotki* (Bel\_2006\_mitr\_dejanija: w), die Konstruktion *peregovory po* (Bel\_2009\_doklad: 17) aus der heutigen Amtssprache (vgl. Krysin 2008: 16-17); auch das Verb *ochvatit'* in der Bedeutung „eine Gruppe von Menschen durch bestimmte Handlungen erreichen“ aus der sowjetischen Amtssprache (RDC\_2008\_arch: w), vgl. Ermakova 1997: 142-143.



Elemente der Umgangssprache in die Texte eindringen, z. B. das wertende Prädikativ *normal'no*.<sup>746</sup>

Нечаев В.Ф. считает, что на Соборе мало было вопросов духовных, но Собор **провели нормально**. Были слишком малые сроки для проведения Собора. Деяния Собора войдут в историю, поэтому следует отсортировать мнения внешних. (Pom\_2006)

Wie es auch in den anderen Korpusteilen der Fall war, ist die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ im 7. Korpusteil auch in den vereinzelt Belegen zu sehen, in denen die Regelung von kirchlichen Angelegenheiten nicht immer im Mittelpunkt des Zusammenkommens steht. Es handelt sich um die Gruppen von Propheten und Aposteln<sup>747</sup>, die Definition der Kirche als Gemeinschaft der gläubigen Christen (s. o.) und um die Gruppen von Gott treuen Christen.

Die Zahl der Belege, in denen die zweite Hauptbedeutung („Versammlungsort“) zum Ausdruck kommt, ist im 7. Korpusteil stark angestiegen. Mit Ausnahme von einem Beleg<sup>748</sup> kommt *sobor* in dieser Bedeutung ausschließlich in den Texten der priesterlichen Altgläubigen vor, und zwar 65-mal in den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen und 40-mal in den Texten der RDC-Altgläubigen. Als *sobor* werden in diesen Texten diejenigen Gotteshäuser bezeichnet, in denen bzw. an denen höhere Priester (Patriarch, (Erz)Bischöfe) ihren Sitz haben und dort Gottesdienst abhalten. Diese Voraussetzung erklärt auch das Fehlen solcher Bezeichnungen bei den priesterlosen Altgläubigen, die andere Benennungen für ihre Gotteshäuser verwenden (s. u.).

In den Texten der Belokrinickie-Altgläubigen wird am häufigsten die *Mariae-Schutz-und-Fürbitte-Kathedrale* auf dem Rogożskoe-Friedhof in Moskau erwähnt, auf dem sich der Metropolitensitz befindet.

<sup>746</sup> Vgl. Efremova 2006(II): 350. Zur stilistischen Heterogenität des gegenwärtigen religiösen Diskurses (für die Texte innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche) vgl. Rozanova 2003: 362.

<sup>747</sup> Es wird hier aus einem Kanon zu Ehren des Festes *Mariae Schutz und Fürbitte* (ein Troparion aus dem 1. Lied) zitiert. Dieser Kanon ist im Text (Pom\_1995: 31-32) ein Bestandteil eines feierlichen Gottesdienstes vor der Sitzung der versammelten Gemeindevorsteher im Rahmen einer größeren allgemeinen Versammlung des 1. alllettischen Konzils der Altorthodox-Pomorische Kirche Lettlands in Daugavpils 1995.

<sup>748</sup> Die Ausnahme bildet ein Beleg der Pomorcy-Altgläubigen, in dem das Gotteshaus der Grebenščikov-Gemeinde in Riga seiner Bedeutung nach einem *sobor* gleichgesetzt wird. Es handelt sich jedoch nicht um eine offizielle Bezeichnung, vgl. „Можно сказать, что храм Гребенщиковской общины является главным **Собором** староверов Латвии, поэтому мы все с нами должны отвечать за то, чтобы в нем были благочиние и порядок“ (Pom\_1995).



Abb. 12: *Mariae-Schutz-und-Fürbitte-Kathedrale der Russisch-Orthodox-Altritualistischen Kirche auf dem Rogožskoe-Friedhof in Moskau*

Dieses Gotteshaus wurde 1793 eingeweiht und gilt als das bedeutendste Gotteshaus der Belokrinickie-Altgläubigen in ganz Russland.<sup>749</sup> In einer kleineren Belegreihe wird die Kathedrale Mariae Himmelfahrt erwähnt, die sich in Belaja Krinica in der Ukraine, dem Ort der Wiedererrichtung der dreigliedrigen Hierarchie bei diesen Altgläubigen im 19. Jh., befindet.<sup>750</sup> Das Gotteshaus ist 1908 geweiht worden; 2008 fanden dort Feierlichkeiten zu seinem 100-jährigen Jubiläum statt, in deren Rahmen auch Treffen zwischen den Vertretern Moskauer und Bräilaer Metropolen der Belokrinickie-Altgläubigen abgehalten wurden.<sup>751</sup>

После этого были встречи в Киеве, а также в Белой Кринице, где в августе прошлого года на праздновании 100-летия освящения **Успенского собора** прошла встреча представителей официальных делегаций наших Митрополий. (Bel\_2009\_doklad: 17)

<sup>749</sup> Kozlov 2011: 148-158, vgl. TSSRJa 2001: 732 (das letzte Beispielsatz von *Sobór*<sup>1</sup>).

<sup>750</sup> Vgl.: „Die Kirche Mariä Entschlafen (*Uspenskij Sobor*) gilt der gesamten Umgebung als „die Perle der Bukowina““ (Hauptmann 2005: 143).

<sup>751</sup> Ab 2007 sind mehrmals hundertjährige Jubiläen der Errichtung und Weihe der Kathedralen der priesterlichen Altgläubigen im Korpus erwähnt. Dies spiegelt die intensive Bautätigkeit der Altgläubigen nach dem Erlass des Gesetzes zur Glaubensfreiheit 1906 wieder. Die runden Daten seit der Errichtung und Weihe der Kathedralen werden auch als *jubilej sobora* bezeichnet (z. B. Bel\_2009\_doklad: 15, 16).

Außerdem werden in den Texten dieser Altgläubigen einerseits mehrere Kathedralen mit Sitzen der Bischöfe dieser Hierarchie (in Kazan', Rostov-na-Donu, Novosibirsk und Chabarovsk) und andererseits die Moskauer Kathedralen im Kreml' erwähnt.

Was die Texte der RDC-Altgläubigen anbelangt, kommt darin *sobor* als „Versammlungsort“ vor in Bezug auf die Kathedrale zur Verklärung des Heilandes in der Stadt Novozybkov in der Brjansker Region Russlands (s. o.), den Erzbischofssitz der Hierarchie dieser Altgläubigen von 1963 bis 2000. Ab 2000 befindet sich der Erzbischofssitz (ab 2002 Patriarchensitz) in der Moskauer Kathedrale Mariae Schutz und Fürbitte in der Novokuzneckaja-Straße. Diese Kathedrale, deren Bezeichnung ebenfalls im 7. Korpusteil häufig belegt ist, ist von den Belokrinickie-Altgläubigen erbaut und 1910 eingeweiht worden. Im Zuge der Schließung von Gotteshäusern wurde diese Kirche 1930 den Gläubigen genommen; bis zur Wende wurden im Gebäude Büros mehrerer Organisationen untergebracht. 1990 wurde dieses Gotteshaus von den Moskauer Behörden den RDC-Altgläubigen gegeben.<sup>752</sup> Die anderen Kirchen, die in den Texten der RDC-Altgläubigen als *sobor* bezeichnet werden, sind die Kathedrale in Kursk (Russland) und die in Poti (Georgien).

Am häufigsten wird *sobor* in der zweiten Hauptbedeutung in den Belegen verwendet, in denen es um bestimmte rituelle Handlungen in einer dieser bedeutenden Kirchen der priesterlichen Altgläubigen handelt: Abhalten des Gottesdienstes (besonders vor dem Anfang oder nach dem Ende einer Versammlung zur Besprechung und Regelung von kirchlichen Angelegenheiten), Einführung in ein kirchliches Amt, Mönchsweihe u. a. In einer weiteren belegstarken Gruppe handelt es sich um das Abhalten verschiedener Versammlungen zur Besprechung von kirchlichen Angelegenheiten in einem solchen Gotteshaus.<sup>753</sup> Die meisten dieser Versammlungen werden als *sobor* bezeichnet; daher sind Kenntnisse über die Bedeutungsstruktur des Lexems *sobor* in solchen Fällen eine Voraussetzung für das Textverständnis.

1.1. Освященный **Собор**, во Святом Дусе собравшийся во граде Москве, в Покровском Рогожском кафедральном **соборе**, 18 октября 2005 года (н. ст.), имел суждение об избрании нового Предстоятеля Церкви на место почившего в Бозе митрополита Андриана. (Bel\_2005: 11)

Die Tatsache, dass eine Versammlung in einem *sobor* stattfindet, wird in einigen Fällen mittels einer Synekdoche wiedergegeben, da Teile des sakralen Gebäudes

<sup>752</sup> Vgl. Kozlov 2011: 231-235, 280-281, „Istoričeskaja spravka“ auf der offiziellen Webseite der RDC-Altgläubigen (s. Literaturverzeichnis). Vgl. auch: „Покровский храм стал первым старообрядческим храмом, возвращенным верующим после долгих десятилетий государственного атеизма“ (Kozlov 2011: 234).

<sup>753</sup> In einem Beleg ist die Präposition *pri* anstatt von *v* verwendet, wobei es sich dem Kontext nach um denselben Sachverhalt handelt, vgl. „Протоиерей Максим высказал пожелание, чтобы и в дальнейшем Соборы Древлеправославной Церкви проводились в Москве **при** кафедральном патриаршем **соборе**“ (RDC\_2004: w).

genannt werden, in denen (*v stenach sobora*) oder unter denen (*pod svodami sobora*) die Teilnehmer sich versammeln bzw. die Versammlung abgehalten wird. In den anderen Belegen werden Teile einer Kathedrale (*altar', pridel, riznica*) sowie Gegenstände, die sich dort befinden (*ikony, material'nye cenosti*), angesprochen. Der Zustand des Gebäudes und Veränderungen daran werden ebenfalls zum Thema in den Texten (*vosstanovlenie sobora, restavracija sobora, temperaturno-vlažnostnyj režim v sobore* u. a.). Unter den Handlungen in Bezug auf ein solches Gotteshaus wird auch die Kirchenweihe erwähnt. Die Personen, deren Bezeichnung im Zusammenhang mit *sobor* als einem Ort der religiösen Versammlung stehen, bekleiden entweder ein kirchliches Amt bzw. sind bei der Kathedrale angestellt (*nastojatel' sobora, rizničij sobora, služuščie v sobore svjaščenniki, chor pri sobore* u. a.) oder sind dazugehörige Gemeindeglieder bzw. die Gemeinde (*prichožanin bzw. prichožanka sobora, obščina sobora*). Außerdem besteht für die angehenden Priester die Möglichkeit, ein Praktikum in einer Kathedrale zu absolvieren (*praktika v sobore, stažirovka v sobore*), was auf die Rolle von *sobor* als Ausbildungsstätte hinweist. Diese Funktion von *sobor* kommt in den vorhergehenden Korpusteilen nicht vor.

11.2. Предоставить возможность иерею Александру Шистерову пройти священническую **стажировку в Покровском кафедральном соборе** г. Москва. (Bel\_2005\_mitr\_fv)

Die in den früheren Korpusteilen belegte adverbiale Verwendung von *sobor* im *Instr. sg.* ist im 7. Korpusteil nicht belegt.<sup>754</sup> Im einzigen Beispiel, in dem es vermutet werden könnte, handelt es sich um das Vorkommen von nicht gekennzeichneten (z. B. durch Anführungszeichen oder andere Schrift) kirchenslavischen Elementen im russischen Text, was zur eventuellen Vermischung der grammatischen Formen des Kirchenslavischen und Russischen führen kann:

Установлено свв. отцы ежегодно **собираться** Церковным **Собором** (прав. 4-го Вселенского соб. 19-е; 6-го Всел. соб 8-е; 7-го Всел. соб 6-е). (Pom\_1995: 30)

Durch die Verweise auf die kirchlichen Kanones können *otcy* als *Instr. pl.* und *soborom* als *Dat. pl.* entsprechend der 1. Substantivdeklinaton des Kirchenslavischen bestimmt werden und daher liegt hier keine adverbiale Verwendung vor.<sup>755</sup>

Der gemeinsame Vollzug von Handlungen durch eine Gruppe von Menschen ist im 7. Korpusteil in den Adverbien *soborno* (7-mal) und *soborne*

<sup>754</sup> Im jüngsten Wörterbuch des Russischen ist zum ersten Mal der Eintrag von *soborom* als Adverb („наречие качественно-обстоятельственное“) verzeichnet, vgl.: „1. При участии всех или многих. 2. Употр. как несогласованное определение“ (Efreмова 2006[III]: 337, Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>755</sup> In den restlichen 63 Belegen von *sobor* im *Instr. sg.* ohne Präposition handelt es sich um eine Passivkonstruktion (56-mal) bzw. um ein Prädikatsnomen (6-mal).

(5-mal) zu sehen.<sup>756</sup> Diese Handlungen, die von den Versammlungsteilnehmern ausgeführt werden, sind entweder legislative oder rituelle Handlungen im Rahmen einer Versammlung.<sup>757</sup>

Лишенные за советское время соборной жизни, мы отвыкли решать сложные вопросы и проблемы в нашей Церкви сообща, т.е. **соборно**, и тем самым брать ответственность за их решение. (Пом\_1995: 57)

Auffallend ist die Tatsache, dass *soborno* nur in den Texten der priesterlosen und *soborne* nur in den Texten der priesterlichen Altgläubigen im 7. Korpusteil belegt sind. Das Adverb *soborne*, das im 6. Korpusteil gar nicht mehr vorkam, ist im 7. Korpusteil bis auf einen Beleg nur in Zitaten aus Quellen zu finden, die auf das 19. Jh. datiert sind. Insgesamt scheint die Variante *soborne* archaischer und noch deutlicher als *soborno* auf Texte mit religiösem Bezug beschränkt zu sein.<sup>758</sup>

Das relationale Adjektiv *sobornyj* (-aja, -oe) ist im 7. Korpusteil 150-mal zu finden, belegt den 210. Platz in der Frequenzliste und zählt daher zur 6. HK. Diese Zahlen bestätigen die Tendenz, die bereits im 4. Korpusteil vorlag und darin besteht, dass im Vergleich zur stets ansteigenden Häufigkeit von *sobor* die Belege von *sobornyj* (-aja, -oe) nicht frequenter werden und dass die Wortverbindungen mit diesem Adjektiv durch die entsprechenden Wortverbindungen mit *sobor* im Genitiv ersetzt werden.<sup>759</sup>

Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist in der Bezeichnung einer Gruppe von Teilnehmern einer Versammlung (*sobornoe bol'šinstvo*) sowie in der allgemeinen Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen (*sobornaja cerkov'*) zu finden. Die Wortverbindung *sobornaja cerkov'*, die in den vorhergehenden Korpusteilen deutlich häufiger vorkam, ist im 7. Korpus teil nur 11-mal belegt. In 2 Belegen bezieht sich die Wortverbindung auf die ei-

<sup>756</sup> Vgl. Efremova 2006(III): 337, SRNG 2005(39): 172. In Smirnov / Globačev 2001: 322 als kirchlich bezeichnet.

<sup>757</sup> Vgl. die synonymische Verwendung des Adverbs *kollektivno*, das nur einmal im Korpus belegt ist und offenbar aus dem Usus der sowjetischen Epoche stammt: „Работа велась **коллективно**, и вскоре комиссия пришла к выводу, что существующий Устав ЦС ни дополнить, ни переделать нельзя“ (Пом\_1995: 61). Zur Bedeutung des Adjektivs *kollektivnyj*, von dem *kollektivno* abgeleitet worden ist, vgl.: „Прилагательное **коллективный** подчеркивает **согласованность** действий субъектов [...]. [...] **Коллективный** употребляется преимущественно тогда, когда субъекты образуют **устойчивую** социальную группу“ (Apresjan <sup>2</sup>2004: 1079-1080, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>758</sup> Noch in der Mitte des 20. Jh.s als gleichberechtigte Variante von *soborno* (vgl. BAS 1963[14]: 40), fehlt *soborne* in den späteren Wörterbüchern des Russischen gänzlich und ist als Kirchenslavismus anzusehen, vgl. Djačenko <sup>2</sup>2001: 627.

<sup>759</sup> Z. B. kommt die Wortverbindung *sobornoe postanovlenie* im 7. Korpusteil 13-mal und *postanovlenie sobora* 73-mal vor. Was die Bedeutung von *sobornyj* in der Gegenwartssprache anbelangt, weist seine Bedeutung Überschneidungen mit der Synonymreihe *sovместnyj* / *общий* / *kollektivnyj* auf, vgl.: „такой, который осуществляется субъектами, имеющими единую цель и действующими одновременно“ (Apresjan <sup>2</sup>2004: 1079).

gene Glaubensgemeinschaft.<sup>760</sup> In den anderen Belegen handelt es sich um die allgemeine Bezeichnung der Kirche als Gemeinde der gläubigen Christen (ἐκκλησία καθολική). Wie in den anderen Korpusteilen geht in dieser Wortverbindung das Adjektiv *svjataja* voran (5-mal) und folgt das Adjektiv *apostol'skaja* (8-mal).<sup>761</sup>

In fast einem Viertel der Belege von *sobornyj* (-*aja*, -*oe*) ist dieses Adjektiv in den Wortverbindungen zu sehen, in denen gemeinsame rituelle Handlungen der Gemeindemitglieder wie Gottesdienst, Beten u. a. bezeichnet werden (*sobornoe bogosluženie*, *sobornaja služba*, *sobornaja molitva*, *sobornaja panichida*). Die andere bedeutende Gruppe der Belege bezieht sich auf eine Versammlung zur Besprechung der Gemeindeangelegenheiten. In diesen Belegen sind Handlungen bzw. Zustände verschiedener Art, ihre Ergebnisse, Handlungsaufforderungen und Diskussionsgegenstände zu sehen: *rassmotrenie*, *obsuždenie*, *postanovlenie*, *opredelenie*, *uloženie*, *rešenje*, *rasporjaženie*, *zapreščenie*, *delo*, *vopros*, *trudy*. Diese Lexeme, die von *sobornyj* (-*aja*, -*oe*) begleitet werden, sowie auch *pravilo*, *dejanija*, *zapis'*, *otvet*, *doklad*, *mnenie* und *svitok*<sup>762</sup> kommen eventuell auch in Dokumentbezeichnungen vor bzw. in Bezeichnungen von Teilen solcher Dokumente, die aus einer Versammlung hervorgehen. Zwar ist diese Liste nicht so ausführlich wie im 5. Korpusteil, aber umfangreich genug, um die ausdifferenzierte Schriftführung in Zusammenhang mit den Versammlungen der Altgläubigen am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jh.s zu veranschaulichen.

Der formale Rahmen einer Versammlung kommt in den Bezeichnungen einzelner Sitzungen während einer Versammlung zum Ausdruck (*sobornoe zasedanie*, *sobornoe soveščanie*). Wie es bereits im 5. und 6. Korpusteilen der Fall war, ist im 7. Korpusteil das Adjektiv *predsobornyj* (-*aja*, -*oe*) belegt (87-mal).<sup>763</sup> Es bezeichnet entweder die einzelnen auf *sobor* vorbereitenden Sitzungen (*predsobornoe zasedanie*, *predsobornoe soveščanie*) oder das Gremium,

<sup>760</sup> Vgl. „Впервые за многие десятилетия собрались в таком большом составе духовные отцы нашей Соборной Древлеправославной Старообрядческой Церкви Поморского соглашения“ (Pom\_1995: 50).

<sup>761</sup> In zwei Belegen wird aus dem Nizänokonstantinopolitanum zitiert (z. B. Bel\_2007\_nb: w). Vgl. auch das synonymische Lexem *kafoličeskij* (8-mal belegt, meistens in den Zitaten, vgl. RDC\_2011\_osv: w u. a.). Dieses Lexem ist in den herangezogenen Wörterbüchern des Russischen für die 2. Hälfte des 20. und den Anfang des 21. Jh.s nicht belegt. Es ist offenbar auf das kslav. beschränkt, vgl. „allgemein, ökumenisch“ in Djačenko <sup>2</sup>2001: 248, Aleksëev 1976(II): 144 u. a. Zur Verwendung des verwandten Lexems *kafoliki* in der Textsorte der geistlichen Lieder der Altgläubigen vgl.: „В старообрядческих стихах *родом кафоликов* называются люди старой, по происхождению истинно «кафолической» веры в противоположность вере никонианской, имеющей происхождение дьявольское [...]“ (Nikitina 2009: 155, Hervorhebung durch die Autorin).

<sup>762</sup> Bei der Wortverbindung *sobornyj svitok* handelt es sich um ein Dokument des Moskauer Kirchenkonzils 1667. Dieses Dokument wird in einem Zitat aus einem Text aus dem 19. Jh. erwähnt (RDC\_2007\_osv\_pril2: w).

<sup>763</sup> Zum Wortbildungsmuster und der Bedeutung der gebildeten Formen vgl. Efremova 1996: 400, Duličenko 1994: 45-46.

das diese vorbereitende Arbeit leistet (*predsobornaja komissija*)<sup>764</sup>. Zum ersten Mal im gesamten Korpus ist das Adjektiv *poslesobornyj* (-aja, -oe), das in Wortverbindung *poslesobornoe soveščanie* eine nachbereitende Sitzung nach der Versammlung bezeichnet, in 3 Belegen zu sehen.

На **Послесоборном совещании** РС ДПЦ было произведено распределение и утверждение обязанностей между членами Российского Совета избранными на прошедшем III Всероссийском Соборе. (Pom\_2006: 49)

Wie auch *predsobornyj* (-aja, -oe) ist dieses Adjektiv zwar in den herangezogenen Wörterbüchern nicht vorhanden, kommt aber im NKRJa vor.<sup>765</sup>

Die Beleggruppe, in der Befugnisse der Versammlungen bzw. die Wirkung der Zusammenarbeit ihrer Teilnehmer zum Ausdruck kommen, ist mit der Wortverbindung *sobornoe upravlenie* vertreten. In einer weiteren Reihe der Belege von *sobornyj* (-aja, -oe) stehen die grundlegenden Prinzipien des christlichen Zusammenlebens und seiner gemeinschaftlichen Regelung innerhalb einer christlichen Gemeinschaft im Vordergrund. Es handelt sich dabei um die Wortverbindungen *sobornoe načalo*, *sobornyj princip* und *sobornaja žizn'*. Die Tatsache, dass diese Inhalte im 7. Korpusteil an Gewicht zunehmen, wird auch durch die angestiegene Belegzahl beim Nomen Qualitatis *sobornost'* bekräftigt (38-mal), in dessen Bedeutung sie eindeutig vertreten sind.<sup>766</sup> Die intensive Auseinandersetzung mit der Rolle von *sobornost'* durch die Altgläubigen in dieser Zeit ist auch in der Neuprägung *bessobornost'* zu sehen, die das Fehlen von *sobornost'* zur Sprache bringt.<sup>767</sup> Dieses Lexem ist weder in den herangezogenen Wörterbüchern noch im NKRJa belegt.

9.1. Признать религиозные объединения, являющиеся наследниками синодальной «Греко-российской церкви» еретическими, не обладающими полнотой Христовой Истины и находящимися под клятвами Святых Соборов (например, Седьмого Вселенского и Русского поместного Стоглавого Соборов), в связи с содержащимися в них еретическими учениями, такими как: [...]

<sup>764</sup> Die Wortverbindung *predsobornaja komissija* (auch als *PK* abgekürzt) kommt ausschließlich in einem Text (63-mal in Pom\_2006) vor und bezeichnet offenbar ein Gremium, das für die Vorbereitung einer konkreten Versammlung der Pomorcy-Altgläubigen gebildet wurde.

<sup>765</sup> Alle 6 Belege im NKRJa sind Zitate aus einem Beschlussdokument der Russisch-Orthodoxen Kirche aus dem Jahre 2000, die sich in Texten aus den Jahren 2001-2004 befinden. Das Adjektiv *poslesobornyj* (-aja, -oe) kommt darin ausschließlich in der Wortverbindung *poslesobornoe vremja* vor. Zum Wortbildungsmuster und zu der Bedeutung der gebildeten Formen vgl. Efremova 1996: 395.

<sup>766</sup> Vgl. Efremova 2006(III): 337, Skljarevskaja 2000: 235-236, TSSRJa 2001:733. Das Lexem *sobornost'* wird auch als Beispiel der Lexik aus dem kirchlichen Bereich genannt, der am Ende des 20. Jh.s im russ. insgesamt wieder bedeutender wird, vgl. Eckert / Sternin 2004: 84.

<sup>767</sup> Zum Wortbildungsmodell und zur Bedeutung der gebildeten Formen vgl. Efremova 1996: 78, 299, Apresjan <sup>2</sup>1995: 308-309. Vgl. auch: „Приставка *без-* позволяет выразить полное отсутствие качества, заключенного в корне, [...]“ (Fužeron 2002: 53-54, Hervorhebung durch den Autor).

латинское учение о делении Церкви на учащую и учимую, включая **бессоборность** и узурпацию высшей иерархией церковной власти, и непогрешимость патриарха - епископа [...]. (Bel\_2007\_nb: w)

Ein weiteres Lexem, dessen Belegzahl im 7. Korpusteil deutlich anstieg, ist *soborjane* (belegt ausschließlich in der Pluralform). In allen 36 Belegen liegt die Bedeutung „Teilnehmer einer Versammlung“ vor, die in den herangezogenen Wörterbüchern nicht aufgelistet ist.<sup>768</sup> Die Verwendung dieses Lexems, u. a. auch in den Anreden an die Versammlungsteilnehmer, lässt feststellen, dass es in den Kontexten auftritt, in denen in den früheren Korpusteilen das Lexem *sobor* in der Bedeutung „Gruppe von Menschen“ zu sehen war. Dies bestätigt zusätzlich die Tendenz, dass sich die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ in den Texten des 7. Korpusteils verringert. Die Verwendung des Lexems *soborjane* durch verschiedene Gruppen der Altgläubigen deutet auf keine Besonderheiten im Usus einer bestimmten Gruppe, sondern eher auf eine gruppenübergreifende Veränderung in der Sprache hin.

Далее **соборяне** были ознакомлены с принятым Архиерейским Собором «Положением о порядке подготовки, формирования и проведения Освященного Собора Русской Древлеправославной Церкви». (RDC\_2008\_osv: w)

Im 7. Korpusteil sind zum ersten Mal das Lexem *soborovanie* (4-mal) und seine Ableitung *soborovat'* (1-mal) belegt, die das Sakrament der Krankensalbung und seine Spendung bezeichnen. Die geläufigere Bezeichnung *eleosvjaščenie* und ihre Varianten kommen im Korpus mehrmals vor.<sup>769</sup> Während die letztere Bezeichnung auf den Inhalt des Rituals hindeutet, wird in *soborovanie* verbalisiert, dass das Ritual von den zusammengekommenen Priestern durchzuführen ist.<sup>770</sup>

<sup>768</sup> In den Wörterbüchern ist ausschließlich die Bedeutung „Mitglied des Klerus einer großen Kirche“ belegt, vgl. Ušakov 1940(IV): 333, BAS 1963(14): 41, Efremova 2006(III): 337. Die Bedeutung „Teilnehmer einer Versammlung“ ist nicht nur in den Texten der Altgläubigen belegt, auch wenn dies bis heute keine Widerspiegelung in den Wörterbüchern fand, z. B. weisen im NKRJa 3 aus 20 Verwendungen von *soborjanin* (das Lemma lautet *soborjanin*, aber alle Belege sind in *pl.*) diese Bedeutung auf (Texte aus den Jahren 1917, 1927, 2000). Die ausschließliche Verwendung der Pluralform, besonders in den Anreden, erleichtert wohl den gleichzeitigen Bezug sowohl auf männliche als auch weibliche Versammlungsteilnehmer. Zum Wortbildungsmuster und der Bedeutung der gebildeten Formen vgl. Efremova 1996: 43-44.

<sup>769</sup> Vgl. *eleosvjaščenie* (2-mal) bzw. *maslosvjaščenie* (1-mal). Zur Bedeutung von *eleosvjaščenie* vgl. Skljarevskaja 2000: 90-91, Bočenkov <sup>2</sup>2011: 39.

<sup>770</sup> Vgl. Aleksëev 1976(II): 13, Djačenko <sup>2</sup>2001: 172, Bončev 2012(II): 174, Filkova 1987(III): 1213, TSSRJa 2001: 733. Nach den Vorschriften nehmen 7 Priester an diesem Ritual teil, obwohl es in der Praxis weniger oder gar nur einer sein können, vgl. Trebnik 1647: 115-194, Mudrova 2011: 96-110. Der Ursprung des Rituals geht auf den Jakobusbrief (5, 14-15) zurück, vgl.: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden“ (Stuttgarter Erklärungs-bibel <sup>2</sup>2005: 1831).



На Совете епископов разбирался вопрос о том, что 26 февраля 2001 года епископ ЛЕВ отказал священноиерею СЕРГИЮ ТКАЧЕВУ и протоиакону БОРИСУ НАГОРНОВУ совершить над ним таинство **Соборования**, мотивируя тем, что это над ним должен был совершить епископ ВАРНАВА. (RDC\_2001\_arch\_5\_arch\_5\_17)

Das Lexem *sobornik* kommt im 7. Korpusteil 5-mal vor und bezeichnet wie in den vorhergehenden Korpusteilen eine Homilienkompilation, die zum ersten Mal 1647 in Moskau gedruckt wurde.<sup>771</sup> Das Lexem *sbornik*, das 28-mal belegt ist, bezeichnet spätere Kompilationen von kirchlichen bzw. historischen Texten, Artikeln und Dokumenten, darunter auch von Versammlungsbeschlüssen.<sup>772</sup>

Die kontextuellen Synonyme von *sobor* in der ersten Hauptbedeutung können im 7. Korpusteil wie in den vorhergehenden Korpusteilen drei Gruppen zugeordnet werden: Synonyme, in denen die Idee der Zusammenkunft im Vordergrund steht, Synonyme, in denen Handlungen während einer Zusammenkunft hervorgehoben werden, und Synonyme, in denen die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ausgeprägt ist.

Die erste Gruppe besteht aus den folgenden Lexemen: *sobranie* (271-mal, 5. HK), *sborišče* (1-mal, 13. HK), *s'ezd* (275-mal, 5. HK), *schod* (1-mal, 13. HK), *slet* (8-mal, 10. HK) und *vstreča* (172-mal, 6. HK).

Belege des Lexems *sobranie* verteilen sich nach den Bedeutungsnuancen auf dieselbe Weise, wie es bereits im 6. Korpus der Fall war: ca. drei Viertel der Belege sind der Bedeutungsnuance „Versammlung“ und ca. ein Viertel der Belege der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ zuzuordnen.<sup>773</sup> Damit kann festgestellt werden, dass ab ca. der Mitte des 20. Jh.s in den Texten des Korpus *sobranie* überwiegend als Bezeichnung einer Veranstaltung (d. i. Versammlung), und nicht einer Gruppe von Menschen aufgefasst wird. In den Belegen, in denen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ zum Ausdruck kommt, ist stets eine Versammlung zur Besprechung von kirchlichen bzw. Gemeindeangelegenheiten der Altgläubigen gemeint. Außerdem zählen dazu 2 Belege, in denen eine Versammlung zum Gottesdienst als *sobranie* bezeichnet wird. Die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ ist wiederum in den Belegen zu sehen, die sich auf Teilnehmer verschiedener Versammlungen von Altgläubigen beziehen, darunter auch in den Anreden an die Versammelten. Ebenfalls dieser Beleggruppe sind 2 Belege zuzuordnen, in denen Gemeinschaften treuer Christen als *sobranie vernych* bezeichnet werden. In 9 Belegen tritt *sobranie* als Nomen acti zur Bezeichnung von Sammlungen von Objekten auf (Sammlungen von Texten, kirch-

<sup>771</sup> In einem Beleg kommt das Lexem mit dem Attribut *bol'soj* vor (Pom\_2006: 111).

<sup>772</sup> Z. В. „Подготовить и издать **сборник документов Собора** ДПЦЛ от 17-18 июля 1995 г.“ (Pom\_1995: 67).

<sup>773</sup> Dass die beiden Bedeutungsnuancen für die Sprecher einen engen Zusammenhang bilden, kann im folgenden Beleg veranschaulicht werden: „Часть **собрания** ушло, человек 120 осталось, которые продолжили **соборание**“ (Pom\_1995\_15\_mj: 42).

lichen Kanones oder historisch wertvollen Gegenständen) und stellt damit kein Synonym von *sobor* dar.

Das weitere Synonym von *sobor* aus dieser Gruppe ist *sborišče*. Es kommt nur einmal im 7. Korpusteil vor und weist eine ausgeprägte negative Konnotation auf.<sup>774</sup>

В последние годы очагом **сборищ** недостойных людей, воюющих против Архиепископии, стал Курский приход после того, как в начале 90-х годов туда переехала из Грузии семья Гавриила (по паспорту -- Альфреда) Королева и его жены Лидии Захаровой. (RDC\_2000: w)

Im 7. Korpusteil sind 3 Synonyme von *sobor* belegt, die von Verben der Bewegung abgeleitet sind: *s'ezd*, *slet* und *schod*. Bei dem Lexem *s'ezd* verteilen sich die Belege gleichermaßen auf die Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“. In einem großen Teil der Belege aus den Texten der RDC-Altgläubigen werden die Versammlungen vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jh.s erwähnt, auch in den bibliographischen Angaben der veröffentlichten Beschlüsse dieser Versammlungen.<sup>775</sup> Der gegenwärtige Bezug von *s'ezd* ist ebenfalls gut belegt, sowohl bei den priesterlichen (*eparchial'nyj s'ezd*), als auch bei den priesterlosen Altgläubigen (*učreditel'nyj s'ezd*, *s'ezd duchovnych nastavnikov* u. a.). In 8 Belegen bezieht sich *s'ezd* auf Zusammenkünfte politischer Parteien.<sup>776</sup> Auffallend ist in den Belegen des 7. Korpusteils die Abhaltung spezieller Versammlungen der jungen Altgläubigen, die davor keine Erwähnung in den Texten des Korpus hatte. Bei den Belokrinickie-Altgläubigen werden solche Versammlungen als *molodežnyj s'ezd* bzw. *s'ezd molodych starobradcev* und bei den Pomorcy-Altgläubigen als *molodežnyj slet* bzw. *slet molodeži* bezeichnet.

Последнее пятилетие проходят интенсивные поиски человеческих сил, посредством проведения осенне-зимних сессий курсов служителей и летних молодежных **слетов** и лагерей. (Pom\_2006: 66)

Die Bedeutung „Versammlung“ ist bei dem Lexem *slet* relativ jung, sie ist erst ab 1940 in den herangezogenen Wörterbüchern belegt.<sup>777</sup> Die als Neologismus

<sup>774</sup> Vgl. Evgen'eva 2001(II): 425, RSS 1998(I): 381, Efremova 2006(III): 200. Im letzteren Wörterbuch ist *sborišče* als umgangssprachlich markiert. Das Aufkommen der negativen Konnotation dieses Lexems in der Literatursprache wird erst auf die sowjetische Zeit datiert, vgl.: „Из числа слов, перемещавшихся в советское время в состав лексики эмоционально-оценочной, можно отметить слова *красивость, писание, сборище*“ (Panov 1968a: 140, Hervorhebung durch den Autor).

<sup>775</sup> Die Versammlungen dieser Altgläubigen wurden in dieser Zeit nicht als *sobor*, sondern als *s'ezd* bezeichnet (s. o.).

<sup>776</sup> In 7 Belegen werden Beschlüsse der kommunistischen Partei bezüglich der Religionsbekämpfung zitiert und in einem Beleg die Versammlung von „*Russkij nacional'nyj sobor*“ (s. o.) erwähnt.

<sup>777</sup> Vgl. den frühesten Beleg: „Съезд, собрание членов, представителей какой-н. массовой организации [по образцу названия съезда для гимнастических упражнений] членов

1940 bezeichnete Bedeutung (s. o.), die ihren Ursprung auf die Versammlungen der tschechischen Turnbewegung „Sokol“ (dt. „Falke“) zurückführt<sup>778</sup> und die im Rahmen der Metapher Vögel (Falken) und ihres Zusammenfliegens im Tschechischen entstanden ist, wurde im Russischen der sowjetischen Zeit weit verbreitet<sup>779</sup> und wird bis heute in Bezug auf Versammlungen einer mitgliederstarken Organisation bzw. der Vertreter eines Berufs verwendet.<sup>780</sup> Im Vergleich zu den anderen Bezeichnungen von Versammlungen impliziert *slet* aufgrund seiner Etymologie die leichtere Mobilität der Teilnehmer und wird wohl deswegen häufig als Bezeichnung für Versammlungen von jüngeren Personen gewählt. Das weitere von dem Verb der Bewegung abgeleitete Synonym ist *schod*. In seinem einzigen Beleg im 7. Korpusteil handelt es sich um ein Zitat aus der Zeitschrift „Cerkov“ (herausgegeben von den Belokrinickie-Altgläubigen) aus dem Jahre 1914. Dort bezeichnet *schod* eine Versammlung der Bauern einer Siedlung.<sup>781</sup>

Das Lexem *vstreča* in der Bedeutung „Zusammenkunft“ stellt ein weiteres Synonym von *sobor* im 7. Korpusteil dar. Wie es auch im 6. Korpusteil der Fall war, handelt es sich dabei häufig um Treffen der Vertreter verschiedener religiösen Gemeinschaften (zwischen den verschiedenen Gruppen der Altgläubigen bzw. zwischen den Altgläubigen und Vertretern anderer Konfessionen) und um die Teilnahme der Altgläubigen an diesen Treffen.<sup>782</sup> Außerdem sind im 7. Korpusteil Belege vorhanden, in denen Treffen zwischen den Altgläubigen und Politikern erwähnt werden.

В частности, как об одном из примеров, могу рассказать, что моя **встреча** с президентом Татарстана М. Ш. Шаймиевым стала возможной только после официального государственного признания (вхождение старообрядческого митрополита в состав Совета по взаимодействию с религиозными объединениями при президенте РФ). Президент Шаймиев внимательно отнесся к проблемам казанских старообрядцев, и взаимопонимание с республиканскими властями было достигнуто. (Bel\_2004\_ok\_doklad: 15)

---

чешской спортивной организации, т. наз. соколов] (нов.)“ (Ušakov 1940[IV]: 263). Die Entlehnungen aus dem Tschechischen im Bereich der Sportterminologie werden ab dem Ende des 19. Jh.s verzeichnet, vgl.: „С конца XIX в. в область спортивной терминологии проникают слова чешского происхождения (теория и практика «сокольства» - деятельность телесного воспитания, разработанная Тыршем). Это объяснялось полным отсутствием гимнастической терминологии в русском языке“ (Filin 1981b: 224).

<sup>778</sup> Vgl. Česká obec sokolská (s. Literaturverzeichnis), Rejzek 2001: 581, 589, Siebenschein 2006(II): 1186, 1213.

<sup>779</sup> Vgl. Protčenko 1965: 20.

<sup>780</sup> Vgl. Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 729, Mokienko / Nikitina 1998: 549, Efremova 2006(III): 308, RSS 2003(III): 505.

<sup>781</sup> Vgl. Bel\_2009\_doklad\_pj: w. Zur Bedeutung von *schod* in der Gegenwartsprache vgl. Efremova 2006(III): 460, RSS 2003(III): 506. Im letzteren Wörterbuch wird das Lexem als veraltet und umgangssprachlich markiert.

<sup>782</sup> Die Verwendung dieses Lexems im religiösen Kontext ist in keinem der herangezogenen Wörterbücher belegt.

Eine Neuerung ist in der Verwendung des Lexems *vstreča* in Bezug auf die Zusammenkünfte innerhalb einer bestimmten Gruppe der Altgläubigen zu sehen. Es handelt sich dabei um Treffen von Vertretern zweier Metropolen innerhalb der Belokrinickie-Hierarchie, um Treffen der jungen Altgläubigen, der Religionspädagogen u. a.

In der 2. Gruppe der Synonyme von *sobor*, bei denen Handlungen während einer Versammlung hervorgehoben werden, sind folgende Lexeme zu sehen: *sovet* (1194-mal, 3. HK), *soveščanie* (114-mal, 6. HK), *beseda* (41-mal, 8. HK), *sobesedovanie* (5-mal, 11. HK), *sud* (295-mal, 5. HK) und *suždenie* (36-mal, 8. HK).

Das Lexem *sovet* bezeichnet in den meisten Fällen verschiedene Beratungs- oder Exekutivgremien bzw. Versammlungen der Altgläubigen oder ihre Teilnehmer.<sup>783</sup>

Проект Устава содержит разделы, где уделено внимание конкретно прихожанам общины, причту общины, организации работы исполнительного органа общины - **Совету** или (где как его называют) правлению общины. (Pom\_1995: 62)

In einem Fünftel der Belege, die ausschließlich aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen stammen, kommt das Lexem als Teil einer Abkürzung vor.<sup>784</sup> In 17 Belegen sind die staatlichen bzw. gesellschaftlichen Gremien erwähnt, die sich mit Sachverhalten beschäftigen, die im Interessensfeld der Altgläubigen liegen.<sup>785</sup> Die Teilnahme an der Arbeit dieser Gremien ist unter den Altgläubigen nicht unumstritten, was u. a. durch Zitate (5-mal) aus dem 1. Psalm zur Sprache gebracht wird, in dem ein Beratungsgremium als *sovet nečestivych* bezeichnet wird.<sup>786</sup> In 9 Fällen weist *sovet* keine synonymischen Beziehungen zu *sobor* auf, weil es als Nomen actiones den Beratungsprozess bezeichnet oder weil es sich um die Bedeutung „Anweisung, Ratschlag, Beschluss“ handelt.

<sup>783</sup> In einigen Fällen sind in den Bezeichnungen solcher Gremien Attribute zu sehen, die offensichtlich neu und für die Gegenwartsprache typisch sind, vgl. „14.3. Ввести в состав **Координационного совета** Ярославско-Костромской епархии по празднованию 330-летия мученической кончины пустозерских страдальцев следующих лиц: [...]“ (Bel\_2010: 9); „12.2. Согласиться с предложением о прекращении деятельности следующих комиссий: [...] 4) **экспертного совета** иконописцев и реставраторов [...]“ (Bel\_2005: 12).

<sup>784</sup> Z. B. CS (Pom\_1995: 23) – d. i. *Central'nyj Sovet; SVS* (Pom\_2006: 70) – d. i. *Sredne-Volžskij Sovet* u. a. Zur Aktualität der Buchstabenabkürzungen in der russischen Sprache nach der Wende, der Kurzlebigkeit vieler Abkürzungen und ihrer Abhängigkeit von den sozialen Prozessen vgl. Duličenko 1994: 287-289, Zemskaja 1997: 188-189.

<sup>785</sup> Z. B. *Departament po delam religij pri sovete Ministrov Latvijskoj Respubliki* (Pom\_1995: 61), *Sovet po vzaimodejstviju s religioznymi ob'edinenijami pri Prezidente Rossijskoj Federacii po voprosam mežnacional'nyh i mežkonfessional'nyh otnošenij* (Bel\_2011\_doklad: w) u. a.

<sup>786</sup> Vgl. Psalm 1: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen [...]“ (Stuttgarter Erklärungsbibel <sup>2</sup>2005: 657).

Иерон Алексеевич писал отцам что: (Мы придерживаемся вашего **совета**, пока отдельно от кадровых, хотя сей обычай не приличен и не удобен христианам). Дозде. (Čas\_1994: 49 ob.)<sup>787</sup>

Das Lexem *soveščanie* bezeichnet Beratungsversammlungen oder ihre Teilnehmer, wobei in den meisten Belegen die Bedeutungsnuance „Versammlung“ festzuhalten ist.<sup>788</sup> Das Lexem *beseda* kommt nur in einem Beleg der Časovnyye-Altgläubigen in der Benennung einer Versammlung der Altgläubigen zur Regelung kirchlicher Angelegenheiten vor.

Поэтому предлагаем всем желающим подготовиться и через некоторое время, примерно через год или два, вновь собраться на **беседу** и продолжить обсуждение всех вопросов. (Čas\_1994: 56)

In 11 Belegen bezieht sich *beseda* allerdings auf Treffen von Vertretern verschiedener religiöser Gemeinschaften (zwischen verschiedenen Gruppen der Altgläubigen bzw. zwischen Altgläubigen und Vertretern anderer Konfessionen) und auf Treffen mit Politikern oder Journalisten.<sup>789</sup> Derselbe Bezug ist auch in 2 Belegen des Lexems *sobesedovanie* zu sehen.<sup>790</sup> Die Bedeutung „Streitge-

<sup>787</sup> Die negativkonnotierte Bezeichnung *kadry* bzw. *kadrovye* wird in der Sprache der Časovnyye-Altgläubigen bis heute in Bezug auf Menschen verwendet, die in staatlichen oder anderen Strukturen arbeiten mussten bzw. bis heute arbeiten, mit der Außenwelt in Berührung kommen, die christlichen Feiertage wegen der Arbeitsverpflichtungen nicht einhalten können und daher nicht als vollständige Mitglieder der Gemeinde angesehen werden können, vgl. Čas\_1994: 45 ob. ff. In den schriftlichen Quellen der Časovnyye-Altgläubigen ist die Bezeichnung *kadrovye* in dieser Bedeutung ab 1969 belegt, vgl. Zol'nikova 1998a: 283, Pokrovskij 2000: 130-132, Pokrovskij / Zol'nikova 2002: 100-102. Die Bezeichnung, die ursprünglich aus der Sprache des Militärs stammt (d. i. „Reserve des Heeres“), wird im Usus der sowjetischen Sprache vom Ende der 1910er - Anfang der 1920er Jahre aktiv verwendet und weist dort keine negativen Konnotationen auf, vgl. Krysin 1965: 130-131, Filin 1981b: 251. In den Texten anderer Gruppen der Altgläubigen sind Lexeme *kadry* bzw. *kadrovyyj* ab der 2. Hälfte des 20. Jh.s in Gebrauch, weisen keine negativen Konnotationen auf und sind eher der Amtssprachebene in den zu betrachtenden Dokumenten zuzuordnen.

<sup>788</sup> Vgl. Efremova 2006(III): 339. In RSS 2003(III): 506 wird *soveščanie* als eine Versammlung gedeutet, die einer speziellen Frage gewidmet ist.

<sup>789</sup> Gemeint sind Gespräche während der Treffen und metonymisch diese Treffen selbst, vgl. BASRJa 2004(1): 561, Efremova 2006(I): 152, Evgen'eva 2001(II): 450. Vgl. auch: „В силу подчеркивания обстоятельности речевого общения слово **бесѣда** некоторыми носителями современного литературного языка воспринимается как слишком ц е р е м о н н о е, чуть а р х а и ч н о е или книжное, и они обычно не употребляют этот синоним в обиходной речи, а только применительно к о ф и ц и а л ь н ы м контактам политических деятелей – как к жанру официального общения, отличающемуся от *переговоров* меньшей формальностью, большей доверительностью“ (Apresjan <sup>2</sup>2004: 923, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>790</sup> Diese Verwendung der Lexeme *beseda* und *sobesedovanie* weist Ähnlichkeiten mit der Verwendung des Lexems *vstreča* auf (s. o.). Vgl. auch: „Слово **собесѣдование** имеет устаревшее значение, синонимичное слову **бесѣда** [...]“ (Apresjan <sup>2</sup>2004: 924 [Anm. 1], Hervorhebung durch die Herausgeber).

sprach“, die im 5. Korpusteil häufig zu sehen war, findet sich im 7. Korpusteil bei *beseda* (2-mal) und *sobesedovanie* (3-mal) ausschließlich in Textstellen, in denen von Ereignissen am Anfang des 20. Jh.s die Rede ist. In 27 Belegen bezieht sich *beseda* auf Zwiesgespräche, Predigten bzw. Ermahnungen in den Gemeinden bzw. es kommt in Verweisen auf Zitate vor, in denen Kommentare zu alt- und neutestamentlichen Texten zitiert werden.

Das Lexem *sud* bezieht sich in 250 Belegen auf Versammlungen, auf denen judikative Handlungen vollzogen werden, bzw. dient es zur Bezeichnung der Entscheidungsträger einer solchen Versammlung.<sup>791</sup> Es handelt sich entweder um solche Versammlungen innerhalb einer religiösen Gemeinschaft, in der Mehrheit der Fälle innerhalb einer Gruppe der Altgläubigen (z. B. *archierejskij / cerkovnyj / duchovnyj*<sup>792</sup> *sud*), oder um unterschiedliche weltliche Gerichte (z. B. *narodnyj / administrativnyj sud, sud dlja zaščity prav čeloveka*). Eine Zwischenposition nimmt ein Schiedsgericht ein, das nach einem Vorschlag zur Lösung der Probleme in den Gemeinden herangezogen werden soll.

[...] Теперь же народ грамотен - он не довольствуется решением духовного наставника или Высшего выборного органа. Они как и в миру у нас: его схватили за руку, а он подает в гражданский суд за моральный ущерб! Значит, нужен **третейский суд!** (Pom\_2006: 38)

In den anderen Belegen tritt *sud* als Nomen actiones oder als Nomen acti auf und wird zur Bezeichnung der judikativen Prozesse bzw. der getroffenen Entscheidungen herangezogen. In 3 Belegen bezieht sich *sud* auf das Jüngste Gericht.<sup>793</sup> Das Lexem *suždenie* kann wie im 6. Korpusteil nur in den Belegen (3-mal) aus den Texten der Časovennye-Altgläubigen als Synonym von *sobor* betrachtet werden. In diesen Belegen kann die Bedeutung „Versammlung zur Regelung von kirchlichen Angelegenheiten“ festgestellt werden.<sup>794</sup>

Примечание: 4 недели приличествует за то кто попытается из магазина неисправленную пищу, согласно **северного суждения** в лето 7478. и обычая наших предков. потому что все рабочие соединены в пище и молении с южными приходами христиан, где во многих приходах не имеется исправы. (Čas\_1994: 50 ob.)

<sup>791</sup> Vgl. RSS 2000(II): 484, RSS 1998(I): 376.

<sup>792</sup> Die Wortverbindung *duchovnyj sud*, die nur in den Texten der Pomorcy-Altgläubigen vorkommt, ist 223-mal belegt. Darunter sind 56 Fälle der Abkürzung *DS*, die alle aus den Texten aus dem Jahre 1995 stammen und sich auf die entsprechende Versammlung in Lettland beziehen.

<sup>793</sup> Vgl. *strašnyj sud* (Bel\_2011\_doklad: w), Gericht Gottes in einem Zitat aus dem Römerbrief 1, 32 (RDC\_2011\_osv: w) und aus dem 2. Thessalonicherbrief 2, 11 (Pom\_2006: 112). In der Gegenwartssprache wird diese Bedeutung als veraltet eingeschätzt, vgl. Smirnov / Globačev 2001: 346.

<sup>794</sup> Diese Bedeutung ist in den herangezogenen Wörterbüchern nicht belegt.

In den restlichen Belegen bezieht sich *suždenie* entweder auf einen „Versammlungsbeschluss“ oder auf einen „Entscheidungsprozess während einer Versammlung“<sup>795</sup>.

Die dritte Gruppe von Synonymen, die nur in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ synonymische Beziehungen zu *sobor* aufweisen<sup>796</sup>, besteht aus den folgenden Lexemen: *obščina* (1172-mal, 3. HK), *obščestvo* (109-mal, 6. HK), *soobščestvo* (18-mal, 9. HK), *sonm* (3-mal, 12. HK), *bratija* (72-mal, 7. HK), *soglasie* (93-mal, 7. HK), *tolk* (2-mal, 12. HK), *sekta* (4-mal, 11. HK), *gruppa* (73-mal, 7. HK) und *kollektiv* (6-mal, 11. HK).

Die lokalen Gemeinden der Altgläubigen werden im 7. Korpusteil fast ausschließlich als *obščina* bezeichnet.<sup>797</sup> Die bis zum Ende des 19. Jh.s am häufigsten verwendete Bezeichnung *obščestvo* bezieht sich nur in 16 Belegen auf die lokalen Gemeinden.<sup>798</sup> In den weiteren 8 Belegen wird das Lexem zur Bezeichnung größerer Gruppen der Altgläubigen, zur Bezeichnung der christlichen Gesellschaft im Gegensatz zur säkularen und zur Bezeichnung der Glaubensgemeinschaften, die nach den kirchlichen Regeln als häretisch gelten, benutzt. Bei den restlichen Belegen handelt es sich um die Bezugnahme auf die Gesellschaft als Ganze, insbesondere in Russland, wissenschaftliche Organisationen, Abstinenzgesellschaften, Kosakenverbände u. a. Beim Lexem *soobščestvo* beziehen sich 5 positiv konnotierte Belege auf größere Gruppen der Altgläubigen. In weiteren 11 Belegen bezeichnet das Lexem unterschiedliche andersgläubige, häretische oder sich abspaltende religiöse Gemeinschaften.<sup>799</sup> Die restlichen 2 Belege von *soobščestvo* bezeichnen politische bzw. wissenschaftliche Organisationen.

<sup>795</sup> Diese Bedeutung wird in der Gegenwartssprache als bildungssprachlich und veraltet eingeschätzt, vgl. Smirnov / Globočev 2001: 347.

<sup>796</sup> In ihrer Untersuchung der Nominationen der Gemeinschaften von Menschen in solchen Textsorten aus der Sprache der Altgläubigen wie geistliche Lieder und Lamentationen führt E. S. Nikitina die folgende Lexeme auf: *ljudi, narod, mir*, vgl. 106-122, 147-162, 190-209. Im vorliegenden Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen sind zwar diese Lexeme ebenfalls vorhanden, aber die Merkmale, nach denen die Menschen als eine Gruppe betrachtet werden, sind nicht deutlich ausgeprägt. Für die betrachtete Textsorte scheint jedoch die Explizitheit solcher Merkmale relevant zu sein.

<sup>797</sup> In einigen Belegen wird *obščina* als *mestnaja religioznaja organizacija* (Bel\_2007\_nb: w) bzw. als *prichod* (Pom\_1995: 72) gedeutet. Außerdem ist *obščina* in zwei Belegen als Titel einer lokalen Zeitung der Belorinickie-Altgläubigen zu sehen (Bel\_2007\_ok\_doklad: 10, Bel\_2010\_doklad: 20), vgl. *Obščina* 2010(4[19]).

<sup>798</sup> Alle Belege stammen entweder aus den Texten der RDC-Altgläubigen oder aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen, z. B. „В работе Третьего Всероссийского Собора Древлеправославной Поморской Церкви в городе Санкт-Петербурге приняло участие 153 человека, представлявших 74 обществ христиан-поморцев“ (Pom\_2006: 207). In der Gegenwartssprache ist bei diesem Lexem keine Verbindung zum religiösen Kontext vorhanden, vgl. TSSRJа 2001: 525, Efremova 2006(II): 417, Evgen'eva 2001(I): 475, BASRJа 2009(13): 403-405, RSS 2000(II): 534.

<sup>799</sup> In einem Beleg wird die Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei als Zugehörigkeit zu einer quasireligiösen Gemeinschaft formuliert: „Тот из них, кто был крещен в младенчестве, получил надлежащее христианское воспитание, но во взрослом возрасте, ради стяжания мнимых земных благ приобщился сообществу безбожников,

Das Lexem *sonm* bezieht sich als ein Kirchenslavismus bzw. ein archaisches Lexem<sup>800</sup> in zwei Fällen auf Gruppen von Klerikern aus der frühen christlichen Geschichte. In einem weiteren Beleg liegt eine ironische Verwendung in einem Kontext vor, in dem eine Gruppe von Astronauten als eine angebliche Gruppe der neuen „Heiligen“ fungiert. Dadurch wird der Ersatz des wahren Glaubens der strengen Kritik seitens des Sprechers unterzogen.

Гордые «завоеватели» и самоуверенные от своих высокоумных помыслов восходят на сотворенный ими Олимп в лице бывшего политбюро, а из героев космоса составляют **сонм** новых «святых». (Pom\_2006: 90)

Das weitere Synonym *bratija* bezeichnet in 13 Fällen Mitglieder einer Gemeinde.<sup>801</sup>

Die neutralkonnotierte Bezeichnung *soglasie* wird zur Bezeichnung der eigenen oder einer anderen altgläubigen Gemeinschaft verwendet.<sup>802</sup> In den anderen Belegen bedeutet es „Zustimmung, Einverständnis, Eintracht“.<sup>803</sup> Das Lexem *tolk*, das nur in 2 Belegen aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen vorkommt, bezeichnet andere altgläubige Gemeinschaften. Die in den vorhergehenden Korpusteilen vorhandene negative Konnotation ist nicht explizit vorhanden und kann nur darin vermutet werden, dass *tolk* nicht als Bezeichnung der eige-

---

менуемому Коммунистическая партия, и уже через само это приобщение, отрехшись веры в Бога, должен приниматься в Церковь по чину «*О отвергшихся произволением, и кающихся*»“ (RDC\_2010\_arch: w).

<sup>800</sup> Vgl. Efremova 2006(III): 355, RSS 1998(I): 462, RSS 2003(III): 192, Smirnov / Globačev 2001: 328.

<sup>801</sup> Die meisten Belege stammen aus dem Text der Časovennye-Altgläubigen (Čas\_1994). In den restlichen Belegen, in denen Pluralformen von *brat* vorliegen, kommt es in manchen Fällen zur Vermischung mit dem Nomen Kollektivum *bratija* (*fem. sg.*). Dies geschieht offenbar aufgrund der Verwendung von kirchenslavischen grammatikalischen Formen im russischen Text. In der Gegenwartssprache wird das Lexem im religiösen Kontext nur in Bezug auf Klosterbewohner verwendet, vgl. Skljarevskaja 2000: 47, TSSRJa 2001: 91 (Verzeichnung des Übergangs aus dem passiven in den aktiven Wortschatz des Russischen), Efremova 2006(I): 206, BASRJa 2005(2): 169, RSS 1998(I): 373, Smirnov / Globačev 2001: 39, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 62. Die Aufnahme in die letzten zwei Wörterbücher weist auf den archaischen Charakter des Lexems hin. Die weiteren Verwendungen werden der Umgangssprache zugeordnet, vgl. Efremova 2006(I): 206, Evgen'eva 2001(I): 475, BASRJa 2005(2): 169, RSS 1998(I): 383. Zur gegenwärtigen Verwendung der Anrede *bratja* (und *sestry*) an die Gläubigen als Teil der Kirchenetikette innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche vgl. Bugaeva: s. Literaturverzeichnis (Funktional'nye ...).

<sup>802</sup> Z. B. *pomorskoe soglasie* (Pom\_2006: 18), *časovennoe soglasie* (Čas\_1994: 40 ob.), *belokrinickoe soglasie* (RDC\_1997\_arch: w) u. a. In den jüngsten Wörterbüchern finden sich bei der Deutung von *soglasie* immer noch Verweise auf Sektiererertum sowie auch Erwähnungen der Altgläubigen diesbezüglich in den Beispielsätzen, vgl. RSS 2000(II): 532, Efremova 2006(III): 341, Smirnov / Globačev 2001: 324. Die Aufnahme in das letztere Wörterbuch bedeutet, dass *soglasie* als veraltet eingeschätzt wird. Dagegen spricht die verbreitete gegenwärtige Verwendung in Texten der Altgläubigen.

<sup>803</sup> Vgl. Evgen'eva 2001(1): 224, 546 und (2): 460.



nen Glaubensgemeinschaft vorkommt.<sup>804</sup> Das Lexem *sekta* ist dagegen explizit äußerst negativ konnotiert und wird in Bezug auf abzulehnende Glaubensgemeinschaften verwendet.<sup>805</sup>

Das Lexem *gruppa* bezeichnet in 63 Belegen überwiegend unterschiedliche Gruppen innerhalb der Gemeinden der Altgläubigen, die aufgrund verschiedener Merkmale als eine Gruppe betrachtet werden (Glaubensüberzeugungen, Wohnsitz, gemeinsame Gemeinde-, Verleger- oder Missionstätigkeit u. a.).<sup>806</sup> Auch kleinere Gemeinden der Altgläubigen können eventuell als *gruppa* bezeichnet werden. In den restlichen Belegen bezieht sich das Lexem auf andere religiöse oder gesellschaftliche Gruppen, Gruppen von Objekten u. a. Die Verwendung des Lexems *kollektiv* weist Unterschiede zwischen den Gruppen der Altgläubigen auf. Während sich bei den Belokrinickie-Altgläubigen das Lexem neutralkonnotiert auf Gruppen der Altgläubigen bezieht (Jugendgruppen, Pädagogenkollégien, Chöre)<sup>807</sup>, bezeichnet es in den Belegen aus den Texten der Casovenyie-Altgläubigen eine Vereinigung von Ungläubigen. Dies hängt zusammen mit der Geschichte der Zwangskollektivierung unter den Vertretern dieser Gruppe im sowjetischen Staat und den Versuchen der Altgläubigen, ihr zu entkommen.<sup>808</sup>

Во времена безбожной советской власти, гонительные для верующих в Бога, когда в 30х годах создавались организации, колхозы и прочие артели, и народ был принуждаем заходить в колхозы в том числе и верующие. Тогда христиане старообрядцы обратились к отцу Симеону, как более сведущему святое писание, с вопросом: «(Каковы вы имеете взгляды на **КОЛЛЕКТИВЫ** и на входящих в них)? Он ответил: Взираем как на ересь. и входящих в них из нашей братии, опасаемся на равне якоже и прочих ино//верных, как в пищи так и в молении. а принимать его только тогда, когда он выйдет, и чрез отречение ереси, и все едино якоже иноверного. вот такие наши взгляды на сие. (Cas\_1994: 45 об.-46)

<sup>804</sup> Vgl. Smirnov / Globačev 2001: 358, RSS 2003(III): 322. Im letzteren Wörterbuch ist das Lexem Teil der gesonderten lexikalisch-semantischen Reihe „Старообрядчество. Направления и толки“. Die Unsicherheit in der Verwendung von den Bezeichnungen *soglasie* und *tolk* in Bezug auf die Altgläubigen spiegelt sich auch in der Wortwahl der offiziellen Nachschlagewerke, vgl. Ivanenko et al. 1996: 88-92.

<sup>805</sup> In einem Teil der jüngsten Wörterbücher wird bei der Deutung von *sekta* nicht mehr auf die Altgläubigen verwiesen und in den Beispielsätzen werden keine Werke zitiert, die auf die Altgläubigen bezogen werden, vgl. Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 709, TSSRJa 2001: 713-714, Skljarevskaja 2000: 228, Efremova 2006(III): 236. Dagegen vgl. RSS 2000(II): 532.

<sup>806</sup> Vgl. RSS 2000(II): 469.

<sup>807</sup> Vgl. RSS 1998(I): 373. Das Lexem *kollektiv*, das als ein Sowjetismus im 20. Jh. agierte, verliert offenbar in der Zeit nach der Wende seine ideologische Konnotation im russ. und wird immer mehr neutral in Bezug auf eine Gruppe von Menschen bezogen, die durch eine Verbindung als Gruppe betrachtet werden kann, vgl. Duličenko 1994: 123. Dadurch kann erklärt werden, warum solche Lexeme wie *kollektiv*, *slet* und einige andere Sowjetismen im Sprachgebrauch der Altgläubigen Jahre nach der Wende Verwendung finden. Vgl. auch Ermakova 1997: 156.

<sup>808</sup> Vgl. Mokienko / Nikitina 1998: 253.

Die kontextuellen Synonyme von *sobor* in der zweiten Hauptbedeutung „Versammlungsort“ sind *cerkov'* (2763-mal, 2. HK), *chram* (595-mal, 4. HK), *molitven(n)yj dom* (13-mal, 9. HK), *molennyj dom* (4-mal, 11. HK), *molennaja* (13-mal, 9. HK), *molenna* (1-mal, 13. HK), *molel'nja* (1-mal, 13. HK) und *časovnja* (1-mal, 13. HK). Nur in 23 Belegen bezeichnet das Lexem *cerkov'* ein Gotteshaus, entweder allgemein oder konkret als eine Betstätte der Altgläubigen. Die anderen Belege beziehen sich auf eine Gemeinschaft der gläubigen Christen, Kirche als Institution oder einen Menschen als Tempel Gottes.<sup>809</sup> Deutlich zahlreicher und gruppenübergreifend vertreten ist das Lexem *chram* (595-mal), das überwiegend zur Bezeichnung der Gotteshäuser der Altgläubigen verwendet wird.<sup>810</sup> Die einst häufig belegte Wortverbindung *molitvennyj chram* ist in 2 Belegen zu sehen, während die Wortverbindung *molitvennyj dom* 13-mal vorkommt. Fast alle diese Belege stammen aus den Texten der Pomorcy-Altgläubigen, wie es auch in den vorhergehenden Korpusteilen der Fall war. Ebenfalls aus den Texten dieser Altgläubigen stammen auch die weiteren kontextuellen Synonyme *molel'nja*, *molennaja* und *molenna*.<sup>811</sup>

Один из делегатов задает вопрос о здании разобранной поморской **моленны**, на месте которой построили новое здание. (Pom\_2006: 101)

<sup>809</sup> Vgl. TSSRJa 2001: 839, Efremova 2006(III): 797-798, RSS 2000(II): 530-531. Die Bedeutung „Mensch als Tempel Gottes“ ist in den jüngsten Wörterbüchern nicht belegt.

<sup>810</sup> Vgl.: „Слово **храм** обычно употр. по отношению к церкви больших размеров или же в речи, имеющей приподнятый, торжественный характер, по отношению ко всякой церкви“ (Evgen'eva 2001[II]: 666, Hervorhebung durch die Autorin). Nach dieser Deutung stimmt die Verwendung von *chram* in diesem Korpusteil mit der Verwendung in der Gegenwartssprache nicht überein. In den anderen Wörterbüchern liegt jedoch keine solche Spezialisierung vor, vgl. TSSRJa 2001: 832, Efremova 2006(III): 777, RSS 2000(II): 68.

<sup>811</sup> Die einzige Ausnahme bildet ein Beleg von *molennaja* in einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen, vgl. Bel\_2004\_ok: 6. Das Lexem *molennaja* wird ab der Mitte des 20. Jh.s in den Wörterbüchern als „prostorečie“ bezeichnet, vgl. BAS 1957(6): 1169, MAS 1982(II): 290, BASRJa 2008(10): 329. Lexeme *molennaja* und *molel'nja* werden häufig als Betstätten von Sektierern und Nichtchristen bezeichnet, wobei sich eventuelle Beispielsätze auf die Altgläubigen beziehen, vgl. BAS 1957(6): 1168-1169, MAS 1982(II): 289-290, Ožegov / Švedova <sup>4</sup>1999: 362, Efremova 2006(II): 101, BASRJa 2008(10): 329, RSS 2000(II): 66, Bajburin / Belovinskij / Kont 2004: 285. Im letzteren Wörterbuch wird *molel'nja* ohne Bezug auf eine konfessionelle Gemeinschaft und *molennaja* mit Bezug auf die Altgläubigen gedeutet, wobei die Tatsache der Aufnahme in das Wörterbuch auf den archaischen Charakter der Lexeme hinweist. Dagegen könnte die Verwendung der Lexeme in den gegenwärtigen Texten der Altgläubigen sprechen. In den jüngsten Wörterbüchern ist *molenna* nur in Dialektwörterbüchern vorhanden, vgl.: „**МОЛÉННА** [малéнна], -ы, ж. Старообрядческая молельня. - [...] В малéнни тóка мóлюцца, нибальшóй тóкóй дом, а църкафь бóльшы (Шарал., Мухор.). [...]“ (Jumsunova 1999: 267, Hervorhebung durch die Autorin). Es sind auch Hinweise vorhanden, dass es auch in anderen Gebieten verwendet wird, z. B. unter den Altgläubigen im Nord-Osten Polens (vgl. Steinke / Zielińska 1995: 13) und in der Sprache der Tichviner altgläubigen Karelrier (vgl. Fišman 2003: 236, 260). Die Verwendung des Lexems auf den regionsübergreifenden Versammlungen der Altgläubigen weist auf die überdialektale Verwendung von *molenna* hin.

Eine neue Bezeichnung *molennyj dom* findet sich in einem Text der Časovnye-Altgläubigen aus dem Jahre 1994 und stellt vermutlich eine Vermischung aus *molennaja* und *molitvennyj dom* dar.<sup>812</sup>

Которые из христиан предлагают людям чтобы не собираться по разным причинам, в **МОЛЕННОМ ДОМЕ** на общую молитву. но молиться каждому по домам. Таковых увещевать и предупреждать. (Čas\_1994: 51)

Das Lexem *časovnja* kommt, trotz der Selbstbezeichnung der Časovnye-Altgläubigen, in ihren Texten im gesamten Korpus nicht vor.<sup>813</sup> Der einzige Beleg von diesem Lexem im 7. Korpusteil, das hier eine altarlose Betstätte bezeichnet<sup>814</sup>, stammt aus einem Text der Belokrinickie-Altgläubigen.

На этой обширной территории будет воссоздан каскад старинных Рогожских прудов с небольшим парком. Предполагается, что на прудах будет возведена **часовня** с иорданью. Это позволит возродить старинную Рогожскую традицию освящения воды вне стен храма на праздник Крещения Господня. (Bel\_2008\_doklad: 15)

Die Analyse des 7. Korpusteils, des zweitgrößten im gesamten Korpus, veranschaulicht die Besonderheiten der Verwendung des Lexems *sobor* in den Versammlungsdokumenten der Altgläubigen. Die Verankerung im religiösen Bereich bleibt zwar bestehen, es zeichnen sich jedoch auch gewisse Veränderungen ab.

In der ersten Bedeutung ist eine Zunahme der Belege mit der Bedeutungsnuance „Versammlung“ festzustellen, die sich in der Verwendung bestimmter Wortverbindungen, Bezeichnungen von Handlungen im Rahmen der Versammlungsorganisation u. ä. äußert. Die Bezeichnung einer Versammlung zur Besprechung bzw. Regelung kirchlicher Angelegenheiten als *sobor* wird in dieser Zeit gruppenübergreifend bevorzugt. Außerdem wird die Bedeutungsnuance „Versammlung“ in Bezug auf das apostolische, die ökumenischen, lokalen, alten und neuen Konzilien in Russland und im Ausland verwendet. Aus dem säkularen Bereich stammen vereinzelte Bezeichnungen einiger politischer bzw. gesell-

<sup>812</sup> Die Wortverbindung *molitvennyj dom* ist bei diesen Altgläubigen mehrmals im Korpus vertreten (Čas\_1777: 12 ob. [219], Čas\_1840: 6 ob. [338], Čas\_1890: 161[355]), die Bezeichnung *molennaja* dagegen nicht. Dass die Wortverbindung *molennyj dom* nicht nur bei den sibirischen Altgläubigen in Gebrauch ist, wird durch Belege aus dem Dialekt um Pskov in der 1. Hälfte des 20. Jh.s bestätigt, vgl. SRNG 1982(18): 217. In diesem Wörterbuch lautet die Wortverbindung *molěnnij dom* und in der Deutung liegt ein Bezug auf eine Betstätte der Altgläubigen vor.

<sup>813</sup> Vgl. die Deutung dieser Bezeichnung aus den sibirischen Dialekten im 19. Jh., die sich verallgemeinernd auf alle Altgläubigen bezog: „**ЧАСОВЕННЫЙ** [...] – О старообрядцах: не ходящий въ храмы, а въ часовни. [...]“ (Dopolnenie k opytu oblastnago velikoruskago slovarja 1858: 297, Hervorhebung durch die Herausgeber).

<sup>814</sup> Vgl. RSS 2000(II): 68.

schaftlicher Organisationen als *sobor*, was in den vorhergehenden Korpusteilen nicht der Fall war.

Die Zahl der Belege mit der zweiten Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ hat sich zwar etwas verringert, bleibt jedoch ein fester Bestandteil der entsprechenden Texte. Außer der überwiegenden Verwendung als Bezeichnung von Versammlungsteilnehmern kommt diese Bedeutungsnuance auch in den Bezeichnungen von Propheten- und Apostelgruppen, von Gruppen Gott treuer Christen und von der Kirche als Gemeinschaft der gläubigen Christen vor.

Die zweite Hauptbedeutung „Versammlungsort“ ist bei den priesterlichen Altgläubigen deutlich gestiegen. Es handelt sich um größere bzw. die bedeutendsten Gotteshäuser, in denen nicht nur Gottesdienst abgehalten wird, sondern u. a. auch die Versammlungen von Altgläubigen zur Besprechung bzw. Regelung von kirchlichen Angelegenheiten stattfinden.

Damit kann festgestellt werden, dass das Lexem *sobor* in den zwei Jahrzehnten nach der Wende eine bedeutende Stelle in den Versammlungstexten von Altgläubigen einnimmt. Die beobachteten Veränderungen sind sowohl durch innere als auch äußere Faktoren bedingt. In erster Linie hängen sie mit der ermöglichten freien Entfaltung des Gemeindelebens und der daraus folgenden angestiegenen Versammlungstätigkeit in den größeren Gruppen von Altgläubigen in der jüngsten Zeit zusammen.

## 8. Schluss

Die vorliegende Arbeit stellt eine korpusbasierte diachrone Untersuchung der Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen am Beispiel des Begriffs *sobor* dar. Das Untersuchungsziel bestand in der lexikalisch-semantischen Beschreibung dieses Begriffs in den Texten der bezeichneten Textsorte bei der gleichzeitigen Einbettung des gesichteten sprachlichen Materials in den soziokulturellen Kontext der jeweiligen Zeit. Die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden im Folgenden zusammengefasst.

Die Sprache der ethnokonfessionellen Gemeinschaft der Altgläubigen, die seit den Kirchenreformen in der Mitte des 17. Jh.s besteht, kann als ein bedeutender Teil des Altgläubigentumsdiskurses im Rahmen der russischen Nationalsprache betrachtet werden. Wegen der in der Vergangenheit anhaltenden kritischen Einstellung des Staates und breiter Gesellschaftskreise dem Altgläubigentum gegenüber zeugt dieser Diskurs von semantischen Kämpfen, deren Spuren teilweise bis heute in den lexikologischen Werken zu sehen sind. Umso wichtiger erschien es, in der vorliegenden Arbeit den Teil des Altgläubigentumsdiskurses zu analysieren, der durch das zunehmende Bekanntwerden der Quellen der Altgläubigen zutage tritt und das Gesamtbild dieses Diskurses vervollständigt.

Die Sprache der Altgläubigen zeichnet sich durch beträchtlichen Konservatismus aus, da die zentrale Einstellung dieser Gemeinschaft in der möglichst getreuen Bewahrung der kulturellen Erscheinungen besteht, die ihren Ursprung vor den obengenannten kirchlichen Reformen haben. Die wichtigsten Besonderheiten dieser Sprache liegen in den Elementen des Kirchenslavischen aus der Zeit vor den Kirchenreformen sowie auch in der Orientierung an dem mittelalterlichen Schrifttum. Eine weitere grundlegende Besonderheit besteht in der Entwicklung der Begrifflichkeit, die mit der Praxis der Altgläubigen in Verbindung steht und die entweder von allen Altgläubigen oder nur von bestimmten Gruppen von ihnen verwendet wird.

Die Beziehung der Sprache der Altgläubigen zur russischen Standardsprache ist von der traditionsbewussten Eigenständigkeit und Konstanz der ersteren und der gleichzeitigen mehr oder weniger ausgeprägten Präsenz der letzteren gekennzeichnet. Die Sprache der Altgläubigen reagiert durchaus auf Veränderungen in der Standardsprache, z. B. beim Umgang mit Entlehnungen oder Sowjetismen, das Verhältnis zwischen den beiden scheint allerdings von vielen sozialen Faktoren im Leben einzelner Vertreter dieser Gemeinschaft abhängig zu sein: von der Sozialisierung, von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe, von dem Bildungsstand u. a. Außerdem variiert die Offenheit dem Standardrussischen gegenüber in Abhängigkeit von der jeweiligen Textsorte.

Die Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“, die als Untersuchungsobjekt in der vorliegenden Arbeit gewählt wurde, stellt ein Beispiel einer relativ aufgeschlossenen Textsorte im Rahmen der Sprache der Altgläubigen dar. Das funktionale Anliegen solcher Texte besteht in der Regelung und Verwaltung des Gemeindelebens auf der lokalen, regionalen oder

überregionalen Ebene. Die bezeichnete Textsorte enthält zwei eng verflochtene Ebenen, die jeweils dem religiösen Kommunikationsbereich und dem Bereich der Verwaltung bzw. sachlichen Schriftführung zuzuordnen sind. Die erste Ebene weist eine große Beständigkeit auf, was auf die Präsenz eines Schrifttumskanons zurückzuführen ist. Dieser Bestandteil der Texte kann dem religiösen Stil der russischen Sprache zugeordnet werden, wobei die Sprache der Altgläubigen eine Reihe Unterschiede zum Usus der Vertreter anderer russischsprachiger Konfessionen aufweist. Die zweite Ebene innerhalb der betrachteten Textsorte ist häufig mit der Amtssprache der jeweiligen Zeit verbunden (Moskauer Kanzleisprache, petrinische Schriftführung, Sprache der sowjetischen Dokumente u. a.) und kann daher dem entsprechenden Stil (*oficial'no-delovoj stil'*) der russischen Sprache zugeordnet werden. In diesem Bestandteil der Textsorte scheint die Sprache der Altgläubigen der Standardsprache gegenüber offener zu sein. Die Stellung der Textsorte an der Grenze zwischen dem religiösen Stil und der Amtssprache könnte die Tatsache erklären, dass diese Textsorte bis heute wenig Aufmerksamkeit seitens der Sprachwissenschaftler erhielt. Der große Stellenwert der Versammlungstätigkeit im Leben der Altgläubigen und daher auch der große Stellenwert der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ in ihrer Sprache heben darum beträchtlich die Relevanz der Erforschung dieser Textsorte im Rahmen der russischen Nationalsprache hervor. Dies könnte auch zur Diskussion über das Verhältnis zwischen dem Kirchenslavischen und dem Russischen beitragen, die in der slavischen Sprachwissenschaft bis heute geführt wird.

Der konservative Charakter der Sprache der Altgläubigen schließt nicht aus, dass sie in mancherlei Hinsicht heterogen ist. Dies betrifft solche Faktoren wie die chronologische Entwicklung dieser Sprache seit der Mitte des 17. Jh.s, erhebliche Unterschiede in der Praxis und daher in der Sprache der verschiedenen Sprechergruppen, die russisch- bzw. nichtrussischsprachige Umgebung, das Leben in Russland oder in einem anderen Land, Ein-, Zwei- oder Mehrsprachigkeit, Zugang zur (russischsprachigen) Bildung, Leben in einer Groß- bzw. Kleinstadt oder einem Dorf und Beherrschung eines Dialekts bzw. der russischen Standardsprache u. a. Diese Komplexität schlägt sich auch in den Texten im Rahmen der Textsorte „Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen“ nieder. Aus diesen Gründen erwies sich die Verbindung der quantitativen und qualitativen Methoden für die Untersuchung dieser Textsorte als hilfreich.

Das diachrone Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen, das für diese Arbeit zusammengetragen wurde, besteht aus 430 Texten unterschiedlichen Umfangs und zählt insgesamt über 1 Mio. Wortverwendungen (Worttokens). Es wurden folgende Metadaten in das Korpus aufgenommen: Wortformen, Wörter bzw. Lemmata, Textbezeichnung, Zeitabschnitt (7 Korpusteile), Gruppentyp der Altgläubigen als eine Sprechergruppe (priesterliche bzw. priesterlose Altgläubigen), Gruppe der Altgläubigen innerhalb der genannten Gruppentypen (*soglasija*) und Ort der Textentstehung. Besonders die Kombination der Daten über den Zeitabschnitt und die Zugehörigkeit des Textes

zu einer bestimmten Gruppe der Altgläubigen ermöglichte eine differenzierte Betrachtung der Sprachentwicklung im Korpus und innerhalb der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen. Damit stellt dieses Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen ein Spezialkorpus dar, in dem sich die diachrone Entwicklung eines bestimmten Diskurses innerhalb der russischen Nationalsprache im Rahmen einer Textsorte nachvollziehen lässt.

Die Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen wurde aus der lexikalisch-semanticen Perspektive am Beispiel des Begriffs *sobor* betrachtet, der in den Texten im lexikalischen Komplex aus dem Lexem *sobor* und weiteren verwandten Lexemen zum Ausdruck kommt. Die Wahl dieses Begriffs wurde in erster Linie aufgrund der hohen Frequenz des entsprechenden Lexems im ganzen Korpus und seinen einzelnen diachronen Teilen getroffen. Außerdem spielte die deutliche Relevanz dieses Begriffs in der Sprache der Altgläubigen eine wichtige Rolle.

Das Lexem *sobor* ist in den betrachteten Texten der Altgläubigen, wie auch im Standardrussischen, polysem und weist zwei Hauptbedeutungen auf. Die erste von ihnen stellt ein Bedeutungskomplex aus zwei Bedeutungsnuancen „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“ dar und die zweite lautet „Versammlungsort“. Die meisten Verwendungen von *sobor* sind dem religiösen Bereich zuzuordnen, wobei der säkulare und der religiöse Bereich in der Sprache der Altgläubigen nicht deutlich voneinander abgegrenzt sind.

Die zwei genannten Bedeutungsnuancen der ersten Hauptbedeutung sind im Textmaterial miteinander eng metonymisch verbunden und können daher nicht als eigenständige scharf getrennte Bedeutungen aufgefasst werden. Unter der „Gruppe von Menschen“ sind in der Mehrheit der Belege die Teilnehmer einer Versammlung zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten gemeint. Die anderen Referenzgruppen sind Gruppen von Engeln, Heiligen, Aposteln und Vorvätern, Gemeindemitgliedern, Gottesdienstbesuchern, Christen in der gesamten Kirche u. a. Die Verwendung von *sobor* zur Bezeichnung einer Menschengruppe wird im Gegenwartsrussischen als veraltet angesehen. In den betrachteten Texten der Altgläubigen bleibt diese Bedeutungsnuance stets präsent, wenn auch im 20. Jh. eine leichte Tendenz zugunsten der Bedeutungsnuance „Versammlung“ zu beobachten ist. Dies kann an solchen Beispielen gesehen werden wie Zunahme der Belege mit der Kollokation *učastnik sobora* bei der gleichzeitigen Verringerung der Belege von *člen sobora*, dem Aufkommen des Lexems *soborjane*, das häufig anstelle von *sobor* in der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ verwendet wird u. a.

Das Lexem *sobor* in der ersten Hauptbedeutung „Versammlung“ bzw. „Gruppe von Menschen“ bezieht sich auf verschiedene Konzilien in der frühen Kirche, in Byzanz, in Russland (vor, während und nach den Kirchenreformen) und vereinzelt in anderen Ländern. Die Zahl der kirchlichrechtlichen Referenzen auf das sog. apostolische Konzil sowie auch auf die ökumenischen und lokalen Konzilien, die am Ende des 18. Jh.s noch fast die Hälfte aller Belege betrug, sinkt im 19. Jh. auf ein Viertel und im 20. Jh. auf ein Sechstel, bis ca. 6% am

Ende des 20. und am Anfang des 21. Jh.s. Gleichzeitig wuchs kontinuierlich die Zahl der Belege, in denen auf die Versammlungen innerhalb des Altgläubigen-Bezug genommen wird.

Da durch die häufige Verwendung von *sobor* diese Bezeichnung der verschiedenen Versammlungen und ihrer Teilnehmer sehr allgemein wird, werden in vielen Belegen Attribute zur Präzisierung des Referenzobjekts hinzugefügt. Dadurch entstehen zahlreiche Kollokationen mit dem Lexem *sobor*, die häufig jeweils nach der Gruppe der Altgläubigen bevorzugt werden, z. B. *osvjaščennyj sobor* bei den priesterlichen Altgläubigen, *duchovnyj sobor* bei den Časovnyje-Altgläubigen u. a. Außerdem werden bei der Zunahme der abgehaltenen Versammlungen häufig die temporalen deiktischen Ausdrücke verwendet, die die einzelnen Versammlungen in Bezug miteinander setzten, sowie auch die wertenden Attribute, die die Legitimität einer Versammlung bestätigen bzw. bestreiten. Auch die Definitionen von *sobor*, die von den Altgläubigen in ihren Versammlungsprotokollen und -beschlüssen formuliert werden, veranschaulichen den Bedeutungsumfang dieses Begriffs in ihrer Sprache.

Die syntagmatischen Beziehungen des Lexems *sobor* sind in zahlreichen nominalen und prädikativen Wortverbindungen zu sehen. Die Zahl und die Vielfalt der nominalen Wortverbindungen mit *sobor* nimmt besonders ab der 2. Hälfte des 19. Jh.s zu, was nicht nur mit dem größeren Umfang der Korpustexte dieser Zeit, sondern auch mit der zunehmend ausdifferenzierten Schriftführung der Versammlungen der Altgläubigen verbunden ist. In den Bezeichnungen verschiedener Handlungen, in denen *sobor* als Aktant auftritt, können auch Besonderheiten und Veränderungen in der Versammlungstätigkeit der Altgläubigen nachvollzogen werden. So werden rituelle Handlungen während einer Versammlung und konkrete Handlungen vor den Versammlungsteilnehmern bis zur Mitte des 19. Jh.s wesentlich häufiger in Zusammenhang mit *sobor* erwähnt als in der späteren Zeit. Ab der 2. Hälfte des 19. Jh.s nehmen dafür die Belege von *sobor* zu, in denen die abstrakteren Handlungen der Meinungsbildung und des Entscheidungtreffens erwähnt werden. Am Anfang des 20. Jh.s wächst die Beleggruppe, in der Handlungen mit Maßnahmen zur Interessensdurchsetzung thematisiert werden, was die aktive Lobbyarbeit der Altgläubigen in dieser Zeit widerspiegelt. Ab der Mitte des 20. Jh.s wiederum steigt die Zahl der Belege, in denen organisatorische Handlungen von und um *sobor* zum Ausdruck kommen. Insgesamt kann festgestellt werden, dass mit Ausnahme der Texte aus dem 17. Jh. die Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ in den Bezeichnungen von verschiedenen Handlungen mit *sobor* in einer deutlichen Überzahl ist. Die leichte Veränderung zugunsten der Bedeutungsnuance „Versammlung“ ab den 90er Jahren des 20. Jh.s stimmt zwar mit der allgemeinen Tendenz in diese Richtung überein (s. o.), aber diese Entwicklung muss noch weiter beobachtet werden.

Die zweite Hauptbedeutung ist ein Ort bzw. ein Gebäude, in dem eine Versammlung stattfindet bzw. sich eine versammelte Gruppe von Menschen aufhält. Die Verwendung von *sobor* zur Bezeichnung eines solchen Versammlungsorts ist in den Versammlungsprotokollen und -beschlüssen der Altgläubigen gering. Dies hängt sowohl mit den Besonderheiten der betrachteten Textsor-



te als auch mit der Geschichte und Praxis der Altgläubigen zusammen, denen es lange Zeit verwehrt war, größere Sakralbauten zu errichten, oder die auf das Priestertum nach den kirchlichen Reformen verzichteten. Erst im 20. Jh. ist eine Zunahme der Verwendung von *sobor* durch die priesterlichen Altgläubigen in Bezug auf größere Gotteshäuser zu beobachten. In den Wörterbüchern des Gegenwartsrussischen wird diese Bedeutung meistens als primäre angeführt, was wohl auf die Rolle der architektonischen Denkmäler in der modernen säkularisierten Gesellschaft zurückzuführen ist. Daher kann sowohl in den betrachteten Texten der Altgläubigen aus dem 20. Jh. als auch im Gegenwartsrussischen die Zunahme der Verwendung von *sobor* in der Bedeutung „Versammlungsort“ verzeichnet werden. Damit stimmt die Entwicklungsrichtung überein, aber die Gründe dieser Entwicklung unterscheiden sich in der Sprache der Altgläubigen und im Gegenwartsrussischen erheblich.

Der Begriff *sobor* kommt auch in den anderen Lexemen, die den lexikalischen Komplex *sobor* bilden, vor. Die einen von ihnen weisen eine relativ große Häufigkeit im Korpus auf (z. B. *sobornyj* (-aja, -oe), *predsobornyj* (-aja, -oe), *soborne*), die anderen stellen Hapaxlegomena dar (z. B. *otcesobornyj* (-aja, -oe), *obščesoborno*, *bessobornost*). Mit Hilfe der diachronen Aufteilung im Korpus können die Verwendungszeit dieser Lexeme und ihre Häufigkeitsveränderungen nachvollzogen werden. So ist z. B. eine allmähliche Verringerung der Häufigkeit von *sobornyj* (-aja, -oe) zugunsten der Wortverbindungen mit *sobor* im Korpus zu beobachten (z. B. *sobornoe postanovlenie* → *postanovlenie sobora*). Auch in Bezug auf diese verwandten Lexeme von *sobor* lassen sich einige Muster im Wortgebrauch einzelner Gruppen der Altgläubigen beobachten. Bei den priesterlosen Pomorcy- und Fedoseevcy-Altgläubigen werden beispielsweise häufiger als bei den anderen Gruppen neue Komposita gebildet (z. B. *obščesobornyj* (-aja, -oe), *otcesobornyj* (-aja, -oe), *vsesoborne*).

Der polyseme Charakter von *sobor* ermöglicht Einblicke in verschiedene semantische Felder, in denen seine Bedeutungsbestandteile anzusiedeln sind. In der vorliegenden Arbeit wurden diese Felder am Material der kontextuellen Synonyme von *sobor* analysiert, mit denen sich dieses Lexem in paradigmatischen Beziehungen befindet. Bei der ersten Hauptbedeutung wurden drei Gruppen solcher Synonyme betrachtet, die jeweils den semantischen Feldern „Versammlung / Zusammenkunft“, „Handlungen während einer Versammlung / Zusammenkunft“ und „Gruppe von Menschen“ zuzuordnen sind. Teilweise weisen diese Synonyme eine ähnliche polyseme Bedeutungsstruktur wie *sobor* auf (z. B. *sobranie*, *sovjet*), was die geschilderten metonymischen Prozesse innerhalb von *sobor* als regelmäßig für das Russische einstufen lässt. Bei der Synonymenreihe mit der Bedeutungsnuance „Gruppe von Menschen“ wurde der Gebrauch von solchen Lexemen wie *soglasie*, *tolk*, *obščestvo* u. ä. durch die Altgläubigen sichtbar. Die genaue Bestimmung der Bedeutung dieser Lexeme bereitet nämlich den Autoren lexikographischer Werke Schwierigkeiten und die vorliegende Arbeit kann in diesem Fall eine Hilfestellung leisten. Auch die Synonymenreihe zur zweiten Hauptbedeutung von *sobor* „Versammlungsort“ bietet wertvolle In-

formationen dazu, wie die Altgläubigen ihre Betstätten über längere Zeit hinweg nannten bzw. nennen durften oder heutzutage nennen. Die Zuordnung dieser Bezeichnungen nach der jeweiligen Gruppe der Altgläubigen veranschaulicht die Praxis und die Vielfalt innerhalb des Altgläubigentums. Außerdem können bei solchen Lexemen wie *molennyj dom*, *molen(n)aja* bzw. *molenna* die Substantivierungsprozesse mit den präzisen Zeitangaben beobachtet werden. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Verwendung der betrachteten Synonyme von *sobor* aus den verschiedenen semantischen Feldern auf eine Reihe von Unterschieden in der Sprache der Altgläubigen im Vergleich zum zeitgenössischen Russischen hinweist. Dies spiegelt sich auch im Bedeutungsinhalt und -umfang des Begriffs *sobor* im Rahmen der betrachteten Textsorte wider.

Weiterhin zeigt die vorliegende Arbeit, dass die Frage der Perspektive eines Sprechers in den betrachteten Texten der Altgläubigen eine große Relevanz hat. Dies äußert sich in zahlreichen Bewertungen der Sachverhalte, vielfältigen Konnotationen und Besonderheiten der Nomination von innen bzw. von außen. Dies hängt in erster Linie mit der Stellung der Altgläubigen in der russischen Gesellschaft seit dem 17. Jh. und ihren Überzeugungen zusammen, auf die bestimmte Bedeutungsinhalte auf der Konnotationsebene zurückgehen. Andererseits finden solche Prozesse auch innerhalb des Altgläubigentums zwischen den einzelnen Gruppen statt.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die gleichzeitige Verwendung der soziolinguistischen, korpuslinguistischen und lexikalisch-semantischen Ansätze einen neuen Zugang zur Sprache der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen als einem wichtigen Beispiel ihrer Sprache ermöglicht. Die Übertragung dieser Methodik auf Untersuchungen anderer Begriffe und Textsorten sowie auch Vergleiche mit der russischen Standardsprache bzw. ihren Diskursen stellen Desiderate für die weitere Erforschung der Sprache der Altgläubigen dar.

## Literaturverzeichnis

### Wörterbücher/Lexika:

Abramov, N.: Slovar' russkich sinonimov i schodnych po smyslu vyraženij, izd. 5, ispr. i dop., Moskva <sup>5</sup>1994.

Aleksšev, P. A.: Cerkovnyj slovar', ili istolkovanie slavenskich, takže malovrazumitel'nyh drevnich rečenij, v 5 t., Nachdr. d. Ausg. 1817-1819, Hildesheim/New York 1976.

Aleksandrova, Z. E.: Slovar' sinonimov russkogo jazyka: Ok. 9000 sinonimičeskich rjadov, Moskva <sup>5</sup>1986.

Aland, K. (Hg.): Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, unter Zugrundelegung aller moderner krit. Textausg. u. d. Textus receptus, in Verbindung mit H. Riesenfeld et al. neu zusammengest. unter d. Leitung v. K. Aland, Bd. 1. Teil 2. M-Ω, Berlin / New York 1983.

Apresjan, Ju. D. (Hg.): Novyj ob''jasnitel'nyj slovar' sinonimov russkogo jazyka. 2-e izd., ispr. i dop., Moskva / Vena <sup>2</sup>2004.

Bajburin, A., Belovinskij, L., Kont, F.: Poluzabytye slova i značenija: Slovar' russkoj kul'tury XVIII-XIX vv., Sankt-Peterburg 2004.

Balz, Horst / Scheider, Gerhard (Hg.): Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament, Bd. 3 pagideuō – ōphelimos, Register, Stuttgart et al. 1983.

Baranovskij, V., Potašenko, G.: Staroverie Baltii i Pol'si: Kratkij istoričeskij i biografičeskij slovar', Vilnius 2005.

Benselers Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, bearb. v. Adolf Kaegi, unveränd. Nachdr. d. 15. Aufl., München / Leipzig <sup>15</sup>2004.

Berneker, Erich: Slavisches Etymologisches Wörterbuch, 1. Bd. A-L <sup>2</sup>1924.

Bočenkov, V. V. (Hg.): Staroobrjadčestvo: Illjustrirovannaja ěnciklopedija, izd. 2-e, ispr. i dop., Ržev <sup>2</sup>2011.

Bol'saja Sovetskaja ěnciklopedija, t. 1-30, Moskva <sup>3</sup>1970-1978. [Abkürzung: BSĚ]

Bol'soj akademičeskij slovar' russkogo jazyka, t. 1-20, Moskva 2004-2012. [Abkürzung: BASRJa]

Bončev, Atanasij: Rečnik na čarkovnoslavjanskija ezik, Sofija 2002 (Bd. I), 2012 (Bd. II).

Brown, Edward K. (Hg.): Encyclopedia of Language & Linguistics, Amsterdam / Heidelberg et al. <sup>2</sup>2006.

Brokgauz, F. A., Efron, I. A.: ěnciklopedičeskij slovar', Sankt-Peterburg 1890-1907.

Bußmann, Hadumond (Hg.): Lexikon der Sprachwissenschaft, 4. durchges. u. ergänz. Aufl., Stuttgart <sup>4</sup>2008.

Cejtlin, R. M., Večerka, R., Blagova, Ě. (Hg.): Staroslavjanskij slovar' (po rukopisjam X-XI vekov): Okolo 10000 slov, Moskva <sup>2</sup>1999.

Černych, P. Ja.: Istoriko-étimologičeskij slovar' sovremennogo ruskogo jazyka, v 2-ch t., Moskva <sup>4</sup>2001.

Dal', V. I.: Tolkovyj slovar' živogo velikoruskogo jazyka, pod red. prof. I. A. Boduèna de Kurtene, v 4-ch t., repr. izd. 1912-1914, Moskva 2011.

Deschler, Jean-Paul: Kleines Wörterbuch der kirchenslavischen Sprache, 3. neu bearb. und erw. Aufl., München <sup>3</sup>2003.

Djačenko, Grigorij: Polnyj cerkovno-slavjanskij slovar', repr. izd. 1900, Moskva <sup>2</sup>2001.

Dopolnenie k opytu oblastnago velikoruskago slovarja, izdanie vtorago otdèlenija Imperatorskoj Akademii Nauk, Sankt-Peterburg 1858.

Efremova, T. F.: Sovremennij tolkovyj slovar' ruskogo jazyka, v 3-ch t., Moskva 2006.

Efremova, T. F.: Tolkovyj slovar' slovoobrazovatel'nych edinic ruskogo jazyka, Moskva 1996.

Evgen'eva, A. P.: Slovar' sinonimov ruskogo jazyka, v 2-ch t., Moskva 2001.

Fedosjuk, Ju. A.: Russkie familii: Populjarnyj étimologičeskij slovar', 3-e izd., ispr. i dop., Moskva <sup>3</sup>1996.

Filkova, Penka D.: Starobolgarizmy i cerkovnoslavjanizmy v leksike ruskogo literaturnogo jazyka: Učebnyj slovar', v 3-ch t., Sofija 1987.

Frazeologičeskij slovar' staroslavjanskogo jazyka: svyšè 500 ed., Moskva 2011.

Gil'tebrandt, P. A.: Spravočnyj i ob''jasnitel'nyj slovar' k Novomu Zavetu, v 6 t., Nachdr. d. Ausg. 1882-1885, München 1988-1989.

Gil'tebrandt, P. A.: Spravočnyj i ob''jasnitel'nyj slovar' k psaltyri, Nachdr. d. Ausg. 1898, München 1993.

Grek-Pabisowa, Iryda / Maryniakova, Irena: Słownik gwary starowierców mieszkających w Polsce, Wrocław et al. 1980.

Grek-Pabisowa, Iryda: Słownictwo rosyjskiej wyspy gwarowej staroobrzędowców mieszkających w Polsce: Rozwój i stan dzisiejszy, Wrocław et al. 1983.

Günther-Heilscher, K., Glötzner, V., Schaller, H. W.: Real- und Sachwörterbuch zum Altrussischen, Neubearb. v. Ekkehard Kraft, Wiesbaden <sup>2</sup>1995.

Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ėnciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990. [Abkürzung: LĖS]

Jumsunova, T. B. (Hg.): Slovar' govorov staroobrzjadcev (semejskich) Zabajkal'ja, Novosibirsk 1999.

Kožina, M. N. (Hg.): Stilističeskij ěnciklopedičeskij slovar' russkogo jazyka, Moskva 2003.

Kukuškina, O. V., Surovceva, E. V., Laponina, L. V., Rjudiger, D. Ju. (Hg.): Častotnyj grammatiko-semantičeskij slovar' jazyka chudožestvennyh proizvedenij A. P. Čechova s ělektronnym prilozheniem, pod obšč. red. Polikarpova A. A., Moskva 2012.

Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 1-10, 3. neu überarb. Aufl., Freiburg i. B. et al. <sup>3</sup>1993-2001. [Abkürzung: LTHK]

Ljubopytnyj, Pavel: Istoričeskij slovar' 86 otcev i Katalog ili Biblioteka Starověrčeskoj Cerkvi, Saratov 1914.

Lurquin, G.: Elsevier's dictionary of Greek and Latin word constituents: Greek and Latin affixes, words and roots used in English, French, German, Dutch, Italian and Spanish, Amsterdam et al. 1998.

Lysaght, Thomas A.: Old Church Slavonic (Old Bulgarian) – Middle Greek – Modern English Dictionary, Wien 1983.

Miklosich, Franz: Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wien 1886.

Miklosich, Franz: Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum emendatum auctum, Vindobonae 1862-1865.

Mokienko, V. M., Nikitina, T. G.: Tolkovyj slovar' jazyka Sovdepii, Sankt-Peterburg 1998.

Nikoljukin, A. N. (Hg.): Literaturnaja ěnciklopedija terminov i ponjatij, Moskva 2001.

Novikov, L. A., Zubkova, L. G., Ivanov., V. V. et al.: Sovremennyj russkij jazyk: Učebnik: Fonetika. Leksikologija. Slovoobrazovanie. Morfologija. Sintaksis, Sankt-Peterburg <sup>3</sup>2001.

Novikov, M. P. et al. (Hg.): Ateističeskij slovar', Moskva 1983.

Opyt oblastnago velikoruskago slovarja, izdannij vtorym otđeleniem Imperatorskoj Akademii Nauk, Sankt-Peterburg 1852.

Ožegov, S. I., Švedova N. Ju.: Tolkovyj slovar' russkogo jazyka: 80 000 slov i frazeologičeskich vyraženij, 4-e izd. dop., Moskva <sup>4</sup>1999.

Pavlov-Šiškin, V. D., Stefanovskij, P. A.: Učebnyj slovar' sinonimov russkogo literaturnogo jazyka: Posobie dlja škol vzroslych i samoobrazovanija, Moskva 1930.

Petković, Sava: Rečnik crkvenoslovenskoga jezika, Sremski Karlovci, 1935.

Pokorny, Julius: Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I, Bern / München 1959.

Polikarpov, F.: Leksikon trejazyčnyj. Dictionarium trilingue. Nachdr. d. Ausg. 1704, München <sup>2</sup>1988.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein-Deutsch, Stuttgart 2012.

Preobraženskij, A. G.: Etymological Dictionary of the Russian Language, New York 1951 (Nachdr. d. Ausg. 1910-1916, 1949).

Preuschen, Erwin: Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, 5. verbess. und verm. Aufl., Berlin 1963.

Preuschen, Erwin: Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, 8. durchges. Aufl., Berlin / New York 2005.

Rehkopf, Friedrich: Septuaginta-Vokabular, Göttingen 1989.

Rehkopf, Friedrich: Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, Göttingen 2000.

Rejzek, Jiří: Český etymologický slovník, Praha 2001.

Russkaja grammatika: Fonetika, fonologija, udarenie, intonacija, slovoobrazovanie, morfologija, t. I, Moskva 1982.

Sadnik, Linda / Aitzetmüller, Rudolf: Vergleichendes Wörterbuch der slavischen Sprachen, Bd. I.: A-B, Wiesbaden 1975.

Siebenschein, Hugo et al. (Hg.): Velký česko-německý slovník, sv. I-II, Praha 2006.

Skljarevskaja, G. N.: Slovar' pravoslavnoj cerkovnoj kul'tury, Sankt-Peterburg 2000.

Slovar' Akademii Rossijskoj 1789-1794, v 6 t., Moskva 2001-2006. [Abkürzung: SAR]

Slovar' Akademii Rossijskoj, po azbučnomu porjadku raspoložennyj, v 6 t., Sankt-Peterburg 1806-1822.

Slovar' cerkovno-slavjanskago i russkago jazyka, sostavlennyj vtorym otdelenijem Imperatorskoj Akademii Nauk, v 4-ch t., Sankt-Peterburg 1847. [Abkürzung: SCRJa]

Slovar' drevnerusskogo jazyka XI-XIV vv., v 10 t., Moskva 1988-2012 (Bd. 1-9). [Abkürzung: SDJa]

Slovar' knižnikov i knižnosti Drevnej Rusi, vyp. 1-3, Leningrad (Sankt-Peterburg) 1987-2012. [Abkürzung: SKKDR]

Slovar' russkich narodnych govorov, Moskva / Leningrad (Sankt-Peterburg) et al., vyp. 1-45, 1965-2013. [Abkürzung: SRNG]

Slovar' russkogo jazyka v 4-ch t., izd. 2-oe, ispr. i dop., Moskva <sup>2</sup>1981-1984. [Abkürzung: MAS]

Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv., vyp. 1-29, Moskva 1975-2011. [Abkürzung: SRJa XI-XVII]

Slovar' russkogo jazyka XVIII veka, vyp. 1-18, Sankt-Peterburg, 1984-2011. [Abkürzung: SRJa XVIII]

Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, v 17 t., Moskva / Leningrad 1950-1965. [Abkürzung: BAS]

Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, v 17 t., izd. 2-e pererab. i dop., t. IV, Moskva <sup>2</sup>1993.

Slovar' staroslavjanskogo jazyka, v 4-ch t., Sankt-Peterburg 2006 (Nachdr. der Ausg. 1966-1997). [Abkürzung: SSJa]

Smirnov, I., Globačev, M. (Hg.): Slovar' archaizmov, Moskva 2001.

Sophokles, E. A.: Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (From B. C. 146 to A. D. 1100), New York 1900.

Sreznevskij, Izmail I.: Slovar' drevnerusskogo jazyka, v 3-ch t., repr. izd. 1893-1912, Moskva 1989.

Starobälgarski rečnik, Sofija 1999 (Bd. I), 2009 (Bd. II). [Abkürzung: SR]

Švedova, N. Ju. (Hg.): Russkij semantičeskij slovar', Tolkovyj slovar', sistematizirovannyj po klassam slov i značenij, v 6 t. (t. 1-4), Moskva 1998-2007. [Abkürzung: RSS]

Tolstoj, N. I., Tolstaja S. M. (Hg.): Slavjanskije drevnosti: Ètnolingvističeskij slovar', v 5-i t., Moskva 1995-2012.

Trautmann, Reinhold: Baltisch-Slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.

Pravoslavnaja ènciklopedija, t. 1-31, Moskva 2000-2013. [Abkürzung: PÈ]

Religion in Geschichte und Gegenwart: Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 1-8, 4. neu bearb. Aufl., Tübingen <sup>4</sup>1998-2005. [Abkürzung: RGG]

Rukopisnyj leksikon pervoj poloviny XVIII veka, Leningrad 1964.

Tolkovyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija, Moskva 2001. [Abkürzung: TSSRJa]

Ušakov, D. N. (Hg.): Tolkovyj slovar' russkogo jazyka, v 4-ch t., Moskva 1935-1940.

Vasmer, Max: Russisches etymologisches Wörterbuch, 3. unver. Aufl., Heidelberg <sup>2</sup>1976 (Bd. 1), <sup>2</sup>1979 (Bd. 2, [Nachdr.]), <sup>3</sup>2008 (Bd. 3).

Vurgaft, S. G., Ušakov, I. A. (Hg.): Staroobrjadčestvo. Lica, sobytija, predmety i simvolj. Opyt ènciklopedičeskogo slovarja, Moskva 1996. [Abkürzung: Staroobrjadčestvo]

Walde, A., Hofmann, J. B.: Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3., neubearb. Aufl., Heidelberg <sup>3</sup>1954.

**Monographien / Artikel:**

Adamczewski, Przemysław: Zarys historii staroobrzędowców w Estonii, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010, S. 43-56.

Adamzik, Kirsten: Textsorten – Texttypologie: eine kommentierte Bibliographie, Münster 1995.

Adamzik, Kirsten: Textlinguistik: Eine einführende Darstellung, Tübingen 2004.

Adamzik, Kirsten: Textsorten und ihre Beschreibung, in: Janich, Nina (Hg.): Textlinguistik: 15 Einführungen, Tübingen 2008, S. 145-175.

Adrianova-Peretc, V. P. (Hg.): Russkaja sillabičeskaja poëzija XVII-XVIII v.v., Leningrad 1970.

Ageeva, E. A., Kobjak, N. A., Kruglova, T. A., Smiljanskaja, E. B.: Rukopisi Verchokam'ja XV-XX vv. Katalog. Iz sobranija Naučnoj biblioteki Moskovskogo universiteta im. M. V. Lomonosova, Moskva 1994.

Ageeva, E. A., Robson, R. R., Smiljanskaja E. B.: Staroobrzjadcy spasovcy: Puti narodnogo bogoslovija i formy samosochranenija tradicionnyh obščestv v Ros-sii XX stoletija, in: Niqueux, Michel (Hg.): Vieux-croyants et sectes russes du XVIIIe siècle à nos jours, Revue des études slaves, 69 (1-2), Paris 1997, S. 101-117.

Aitzetmüller, Rudolf: Altbulgarische Grammatik als Einführung in die slavische Sprachwissenschaft, Freiburg i. Br. 1978.

Alekseev, A. A.: Slovoobrazovatel'naja i semantičeskaja struktura slova *prisu-tstvie*, in: Kutina, L. L. (Hg.): Razvitie slovarnogo sostava russkogo jazyka XVIII veka, Leningrad 1990, S. 48-57.

Alekseev, D. I.: Grafičeskie sokraščenija i slova-abbreviatury, in: Ožegov, S. I., Panov M. V. (Hg.): Razvitie sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1963, S. 145-160.

Alekseev, D. I.: Abbreviatury kak novyj tip slov, in: Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie slovoobrazovanija sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1966, S. 13-37.

Alekseev, P. P. (Hg.): Dėjanija 1-go Sobora Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Latvii 1995 goda, Daugavpils 2001.

Ammon, Ulrich / Darquennes, Jeroen / Wright, Sue (Hg.): Sprache und Religion, Sociolinguistica 25, Berlin et al. 2011.

Anastasova, E.: Meždu gorodom i derevnej: sovremennoe staroobrzjadčestvo v Rumynii, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrzjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 140-148.

Anastasova, E.: Russkie starovery v Bolgarii, in: Rožkov, S. A. (Hg.): Russkoe zarubež'e v Bolgarii: istorija i sovremennoost', Sofija 2009, S. 14-19.



Andreeva, V. K., Karasik, V. I. et al. (Hg.): Jazykovaja ličnost': aspekty lingvistiki i lingvodidaktiki, Volgograd 1999.

AntConc, in: The AntConc Homepage (including previous versions, tutorials, and help)

(<http://www.antlab.sci.waseda.ac.jp/software.html>, abgerufen am 16.04.2014).

Apostol, izd. moskovskoj staroobradčeskoj knigopečatni (Nachdruck), Moskva 1911.

Apresjan, Ju. D.: Izbrannye Trudy, tom I. Leksičeskaja semantika: 2-e izd., ispr. i dop., Moskva<sup>2</sup>1995.

ARCHIEPISKOP NIKOLA, MOSKOVSKIJ I VSEJA RUSI, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite

(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/memory/nikola.htm>, abgerufen am 17.02.2014).

Archierejskij Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi Zagranicej 2000, die offizielle Webseite von „Archierejskij Sinod Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi Zagranicej“ (<http://sinod.ruschurchabroad.org/Sob00.html>, abgerufen am 19.07.2013).

Arens, Edmund: Religiöse Sprache und Rede von Gott: Sprechhandlungstheoretische und kommunikationstheologische Überlegungen, in: Gerber, Uwe / Hoberg, Rudolf (Hg.): Sprache und Religion, Darmstadt 2009, S. 41-59.

Arumaa, Peeter: Urslavische Grammatik: Einführung in das vergleichende Studium der slavischen Sprachen, Bd. I: Einleitung. Lautlehre, Heidelberg 1964.

Arutjunova, N. D.: Diskurs, in: Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskaja ènciklopedija, Moskva 1990, S. 136-137.

Arutjunova, N. D. (Hg.): Logičeskij analiz jazyka. Adresacija diskursa, Moskva 2012.

Arcichovskij, A. V. (Hg.): Očerki russkoj kul'tury XVII veka. Č. 2. Duchovnaja kul'tura, Moskva 1979.

Atorin, R. Ju.: Problema bradobritija v pravoslavnoj tradicii, Moskva 2009.

Avanesov, R. I. (Hg.): Istoričeskaja grammatika i leksikologija russkogo jazyka: Materialy i issledovanija, Moskva 1962.

Avanesov, R. I. (Hg.): Drevnerusskij jazyk. Leksikologija i leksikografija, Moskva 1980.

Bachtin, M. M.: Problema rečevyč žanrov, in: Bachtin, M. M.: Sobranie sočinenij, t. 5, Raboty 1940-ch – načala 1960-ch godov, Moskva 1996, S. 159-206.

Bachtina, Ol'ga N., Dutčak, Elena E.: Staroobradčeskaja migracija kak tip konfessional'nogo povedenija, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010, S. 95-105.

Bajdin, Victor I., Soboleva, Larissa S.: Between the Vyatka and Volga in the West, the Ishim and Irtysh in the East: The History and Present Position of the Old Believers in the Russian North, in: Pentikäinen, Juha (Hg.): *Silent as Waters We Live: Old Believers in Russia and Abroad. Cultural Encounter with the Finno-Ugrians*, Tampere 1999, S. 28-39.

Baker, Paul / Hardie, Andrew / McEnery, Tony: *A Glossary of Corpus Linguistics*, Edinburgh 2006.

Baker, Paul: *Using Corpora in Discourse Analysis*, London / New York 2006.

Baker, Paul: *Sociolinguistics and Corpus Linguistics*, Edinburgh 2010.

Baker, Paul / Ellece, Sibonile: *Key Terms in Discourse Analysis*, London et al. 2011.

Basililius <Caesariensis>: *Des heiligen Kirchenlehrers Basilius des Großen Bischofs von Cäsarea ausgewählte Briefe*, München 1925.

Basilius von Caesarea: *Briefe*, Bd. 1-3, Stuttgart 1990 (1. Bd.), 1973 (2. Bd.), 1993 (3. Bd.).

Basse, Ottokar / Stricker, Gerd (Hg.): *Religionen in der UdSSR: Unbekannte Vielfalt in Geschichte und Gegenwart*, Zollikon 1989.

Beck, Hans-Georg: *Byzantinisches Handbuch*, 2. T., 1. Bd.: *Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich*, München 1959.

Becker, Peter / Clark, William (Hg.): *Little Tools of Knowledge: Historical Essays on Academic and Bureaucratic Practices*, Ann Arbor <sup>2</sup>2004.

Becker, Peter / Clark, William: *Introduction*, in: Becker, Peter / Clark, William (Hg.): *Little Tools of Knowledge: Historical Essays on Academic and Bureaucratic Practices*, Ann Arbor <sup>2</sup>2004, S. 1-34.

Beljakova, E. V.: *Skit: ot vizantijskogo monašestva k ruskoj kul'ture*, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): *Jazyk, kniga i tradionnaja kul'tura pozdnego ruskogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.)*, Moskva 2011, S. 44-54.

Beljakova, E. V.: *Staroobradčeskij vopros na Pomestnom sobore 1917-1918 gg.*, in: Juchimenko, E. M. (Hg.): *Staroobradčestvo v Rossii (XVII-XX vv.)*: Sb. nauč. tr. Vyp. 4, Moskva 2010, S. 145-158.

Belova, O. V.: *Christianstvo narodnoe*, in: *Slavjanskije drevnosti: Ètnolingvističeskij slovar' pod obščej redakciej N. I. Tolstogo*, t. 5, S (Skazka) – Ja (Jaščerica), Moskva 2012, S. 462-466.

Benešević, V. N. (Hg.): *Drevne-slavjanskaja kormčaja. XIV titulov bez tolkovanij*, Sankt-Peterburg 1906.

Berton-Hogge, Roberte: Les parties politiques en Russie, Problèmes politiques et sociaux (Dossiers d'actualité mondiale. Série Russie. Nr. 706, 18 juin 1993), Paris 1993.

Biblia graeca, Septuaginta, Stuttgart 2013.

Biblija, knigi svjaščennogo pisanija Vetchogo i Novogo Zaveta, kanoničeskie, v ruskom perevode s parallel'nymi mestami i priloženiem, Moskva 2005.

Blomkvist, E. È.: Postrojki buchtarminskih staroobrjadcev, in: Rudenko, S. I. (Hg.): Buchtarminskie staroobrjadcy, Leningrad 1930, S. 193-312.

Blomkvist, E. È.: Ètnografičeskaja rabota sredi „ural'cev“, in: Institut ètnografii: Kratkie soobščeniya, 1947(III), S. 49-54.

Blomkvist, E. È., Grinkova, N. P.: Kto takie buchtarminskie staroobrjadcy, in: Rudenko, S. I. (Hg.): Buchtarminskie staroobrjadcy, Leningrad 1930, S. 1-48.

Bogdanov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroobrjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnyh archeografičeskich èkspedicij MGU imeni M. V. Lomonosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012.

Bogdanov, V. P. (Hg.): Staroobrjadčestvo v uslovijah modernizacii: issledovanija i materialy, Moskva 2013.

Bogdanov, V. P.: Ob''ektivnye i sub''ektivnye faktory v žizni staroobrjadčeskich obščin v uslovijah modernizacii, in: Bogdanov, V. P. (Hg.): Staroobrjadčestvo v uslovijah modernizacii: issledovanija i materialy, Moskva 2013, S. 10-27.

Bogdanov, V. P., Isërov, A. A.: Istoričeskaja spravka, in: Materialy k istorii staroobrjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnyh archeografičeskich èkspedicij MGU imeni M. V. Lomonosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012, S. 9-30.

Bogdanov, V. P., Puškov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroobrjadčestva Verchokam'ja: po itogam èkspedicij istoričeskogo fakul'teta MGU imeni M. V. Lomonosova: Sbornik dokumentov, Moskva 2013.

Bojko de Semka, Viktorija: Pod inym krestom: Starovery v Urugvae, in: Koškin, S. N. (Hg.): Russkie v Urugvae: istorija i sovremennost', Montevideo 2009, S. 109-130.

Bončev, Atanasij: Čärkovnoslavjanska gramatika: šäs sbornik ot obrazci za prevod i rečnik na čärkovnoslavjanskija ezik, Nachdr. d. Ausg. 1952, Veliko-Tärnovo 1995.

Borisenko, N. A.: Sobory staroobrjadcev-časovennyh Urala i Zapadnoj Sibiri vtoroj poloviny XIX - načala XX vv., in: Minenko, N. A. et al. (Hg.): Kul'turnoe nasledie Aziatskoj Rossii: Materialy I Sibirsko-Ural'skogo istoričeskogo kongressa, Tobol'sk 1997, S. 108-109.

Borkovskij, V. I., Kuznecov, P. S.: Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka, Moskva <sup>5</sup>2010.

Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora ime-nuemych neokružnikov, Moskva 1903.

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse: Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden, bearb. v. Sandra Ausborn-Brinker, Berlin <sup>7</sup>2010.

Briskman, T. Ja. (Hg.): Staroobrjadčestvo: istorija i kul'tura: bibliogr. ukaz.: kn. i st. na rus. i inostr. jaz. (1900-2009), Moskva 2011.

Bugaeva, I. V.: Stilističeskie osobennosti i žanry religioznoj sfery, in: Plisov, E. V. (Hg.): Stilistka teksta. Mežvuzovskij sbornik naučnych trudov, Nižnij Novgorod 2005, S. 3-11.

Bugaeva, I. V.: Funkcional'nye, grammatičeskie i semantičeskie osobennosti nominacii adresata v religioznoj sfere, in: Slovo: obrazovatel'nyj portal, razdel „Filologija“ (<http://www.portal-slovo.ru/philology/37403.php>, abgerufen am 30.05.2014).

Bugaeva, I. V.: Religioznaja komunikacija, in: Slovo: obrazovatel'nyj portal, razdel „Filologija“ (<http://www.portal-slovo.ru/philology/39040.php>, abgerufen am 30.05.2014).

Bulygina, T. V., Krylov, S. A.: Leksema, in: Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ėnciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990, S. 257.

Busse, Dietrich: Semantik, Paderborn, 2009.

Busse, Dietrich / Hermanns, Fritz / Teubert, Wolfgang (Hg.): Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik, Opladen 1994.

Busse, Dietrich / Teubert, Wolfgang: Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik, in: Busse, Dietrich / Hermanns, Fritz / Teubert, Wolfgang (Hg.): Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik, Opladen 1994, S. 10-28.

Busse, Dietrich: Istorija ponjatij – istorija diskursa – lingvističeskaja ėpistemologija. Filosofskie zamečanja po povodu teoretičeskich i metodologičeskich osnov istoričeskoj semantiki v svjazi s filosofiej *ličnosti*, in: Plotnikov, N. S., Chaardt, A. (Hg.): Personal'nost'. Jazyk filosofii v russko-nemeckom dialoge, Moskva 2007, S. 110-135.

Bylinin, V. K., Iljušin, A. A. (Hg.): Virševaja poėzija (pervaja polovina XVII veka), Moskva 1989.

Cejtlin, R. M.: Leksika staroslavjanskogo jazyka: Opyt analiza motivirovannyh slov po dannym drevnebolgarskich rukopisej X – XI vv., Moskva 1977.

Černyševa, M. I. (Hg.): Russkaja istoričeskaja leksikografija na sovremennom etape. K 25-letiju izdanija SIRJa XI-XVII vv., Moskva 2000.

Červjakova, E. G.: Tradicii razdel'norečnogo penija u staroobradcev pomorskogo soglasija, in: Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobradčestvo: istorija, kul'tura, sovremennost'. Materialy, Moskva 2000, S. 486-496.

Česká obec sokolská, oficielle Webseite  
(<http://www.sokol-cos.cz>, abgerufen am 11.09.2013).

Chaburgaev, G. A.: Russkij jazyk, in: Arcichovskij, A. V. (Hg.): Očerki ruskoj kul'tury XVII veka. Č. 2. Duchovnaja kul'tura, Moskva 1979, S. 77-90.

Chidešeli, A. A.: Russkie govory v Gruzii (Opyt issledovanija grammatičeskich kategorij), č. 1, Tbilisi 1982.

Chulos, Chris, J.: Converging worlds: religion and community in peasant Russia, 1861-1917, DeKalb, Ill. 2003.

Čumičeva, O. V.: Soloveckoe vosstanie 1667-1676 godov, izd. 2-e, ispr. i dop., Moskva 2009.

Čurmaeva, N. V.: Opisanie narečij v istoričeskom slovarě, in: Avanesov, R. I. (Hg.): Drevnerusskij jazyk. Leksikologija i leksikografija, Moskva 1980, S. 60-78.

Čyževskij, D.: Zur Stilistik der altrussischen Literatur. Topik, in: Woltner, Margarete / Bräuer, Herbert (Hg.): Festschrift für Max Vasmer zum 70. Geburtstag am 28. Februar 1956, Wiesbaden 1956, S. 105-112.

Czachur, Waldemar: Textmuster im Wandel. Ein Beitrag zur textlinguistischen Erforschung der Vereinsatzung im 19. Jahrhundert, Wrocław / Dresden 2007.

Dahlmann, Dittmar: Sympathie, Furcht und ökonomisches Interesse. Die Unternehmer des Zarenreiches in der Revolution 1905/06, in: Kusber, Jan / Frings, Andreas (Hg.): Das Zarenreich, das Jahr 1905 und seine Wirkungen: Bestandaufnahmen, Münster 2007, S. 121-144.

Darquennes, Jeroen / Vandenbussche, Wim: Language and religion as a sociolinguistic field of study: some introductory notes, in: Ammon, Ulrich / Darquennes, Jeroen / Wright, Sue (Hg.): Sprache und Religion, Sociolinguistica 25, Berlin et al. 2011, S. 1-11.

Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 22-25 dekabnja 2011 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), oficielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2011.htm>, abgerufen am 14.02.2012).

Dejanija Osvojaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 7-9 maja 2000 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), oficielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2000.htm>, abgerufen am 13.01.2011).

Dejanija Vtorogo Vserossijskago Sobora christianskago pomorskago cerkovnago občestva v carstvujuščem gradě Moskvě v lěto ot sotvorenija mira 7421 sentevrija v dni s 8 po 17, Moskva 1913.

Dementjev, V. V.: Izučenie rečevyč žanrov: obzor rabot v sovremennoj rusistike, in: Voprosy jazykoznanija 1997(1), S. 109-121.

Demina, E. I. (Hg.): Issledovanija po slavjanskomu jazykoznaniju. Sbornik v čest' šestidesjatiletija professora S. B. Bernštejna, Moskva 1971.

Dmitriev, L. A., Lichačev, D. S. (Hg.): Pamjatniki literatury Drevnej Rusi, XVII vek. Kniga pervaja, Moskva 1988.

Doklad Osvjaščennomu Soboru, sostojavšemusja 19-22 oktjabrja 2004 g. (n. st.) mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Andriana, in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 4), S. 10-16.

Drevlepravoslavie, Internetplatform

(<http://txt.drevle.com/mirrors/drevlepravoslavie-2012.10.23/index.html>, abgerufen am 07.03.2014).

Dronova T. I.: „Konfessional'nyj bar'er“ vo vzaimootnošenijach „ust'cilemov“ s russkim i inoëtničnym okruženiem, in: Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobrdžestvo: istorija, kul'tura, sovremennost'. Materialy, Moskva 2000, S. 380-387.

Dubovskaja, Evdoksija / Ivanov, Illarion: K istorii izdanija v Latvii staroobrdžadčeskich kalendarej (pervaja polovina XX veka), in: Ivanov, I. I. (Hg.): Staroverie Latvii, Riga 2005, S. 228-240.

Dücker, Burckhard: Rituale. Formen – Funktionen – Geschichte. Eine Einführung in die Ritualwissenschaft, Stuttgart / Weimar 2007.

Duličenko, A. D.: Russkij jazyk konca XX stoletija, München 1994.

Durnovo, Nikolaj: Vvedenie v istoriju russkogo jazyka, Čast' I, Istočniki, (Nachdr. d. Ausg. 1927), The Hague / Paris 1970.

Džindžolija, G. P.: Stilističeskaja sistema konca XX – načala XXI veka, in: Sinel'nikova, L. N., Kompanceva, L. F., Petrovskaja, G. A. (Hg.): Sociolingvistika: XXI vek, Lugansk 2002, S. 213-219.

Eckardt, Hans Wilhelm / Stüber, Gabriele / Trumpp, Thomas: Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten: „Thun kund und zu wissen jedermänniglich“, unter Mitarbeit v. Andreas Kuhn, Neustadt a. d. Aisch 2005.

Eckert, Hellmut / Sternin, Iosif, A.: Die russische Sprache im Umbruch: Lexikalische und funktionale Veränderungen im Russischen an der Schwelle des 21. Jahrhunderts, Hamburg 2004.

Efimova, V. S.: Leksika so značeniem reči v staroslavjanskom jazyke. I. Slova s kornjami -vët-, -besëd-, -kaz-, in: Slavjanovedenie, 1996(1), S. 18-30.

Efimova, V. S.: Staroslavjanskaja slovoobrazovatel'naja morfejka, Moskva 2006.

Egorov, I. I. (Hg.): Postanovlenija Sobora Staroobradčeskoj Pomorskoj Cerkvi Christovoj, Vil'njus 1974.

Emel'janova, E. A.: Staroobradčeskie izdanija kirillovskogo šrifta konca XVIII-načala XIX v.: Katalog, Moskva 2010.

Ermakova, O. P.: O nekotorych obščich voprosach slovoobrazovanija narečij, in: Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie slovoobrazovanija sovremenno go russkogo jazyka, Moskva 1966, S. 45-54.

Ermakova, O. P.: Totalitarnoe i posttotalitarnoe obščestvo v semantike slov, in: Širjaev, Evgenij (Hg.): Russkij jazyk, Opole 1997, S. 121-165.

Evdokimov, Ivan: Sever v istorii russkogo iskusstva, Vologda 1921.

Felder, Ekkehard / Müller, Markus / Vogel, Friedemann (Hg.): Korpuspragmatik: thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen, Berlin et al. 2012.

Felder, Ekkehard / Müller, Markus / Vogel, Friedemann: Korpuspragmatik. Paradigma zwischen Handlung, Gesellschaft und Kognition, in: Felder, Ekkehard / Müller, Markus / Vogel, Friedemann (Hg.): Korpuspragmatik: thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen, Berlin et al. 2012, S. 3-30.

Filin, F. P. (Hg.): Istorija leksiki russkogo literaturnogo jazyka konca XVII – načala XIX veka, Moskva 1981. [1981a]

Filin, F. P. (Hg.): Leksika russkogo literaturnogo jazyka XIX – načala XX veka, Moskva 1981. [1981b]

Filosofova, Tatiana: Geistliche Lieder der Altgläubigen in Russland: Bestandaufnahme – Edition – Kommentar, Köln et al. 2010.

Fishman, Joshua A.: A decalogue of basic theoretical perspectives for a sociology of language and religion, in: Omoniyi, Tope / Fishman, Joshua A. (Hg.): Explorations in the Sociology of Language and Religion, Amsterdam et al. 2006, S. 13-25.

Fišman, O. M.: Žizn' po vere: tichvinskie karely-staroobradcy, Moskva 2003.

Fix, Ulla: Texte und Textsorten – sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene, 2., durchges. Aufl., Berlin 2011.

Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim (Hg.): Rhetotik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung, Bd. 2, Berlin / New York 2009.

Fomenkov, A. A.: K voprosu ob istorii kracha fronta nacional'nogo spasenija v Rossii v 1993 godu, in: Vestnik Tomskogo gosudarstvennogo universiteta. Istorija, mart 1(13), Tomsk 2011, S. 73-77.

Frolova, G. I.: K voprosu o tehnologii vygovskogo (pomorskogo) mednogo litja, in: Gnutova, S. V. (Hg.): Russkoe mednoe litje. Sbornik statej, vyp. 2, Moskva 1993, S. 48-60.

Frolova, Galina: The copperwork of the Old Believers' workshops in Moscow in the 18th-20th centuries, in: Bysantii valinkauhassa 2000(8), S. 161-180.

Fužeron, I.: Materialy i soobščeniya. Leksičeskoe vyraženiye otricanija v ruskom jazyka (ne- i bez-/bes- v slovoobrazovanii), in: Izvestija RAN, Serija literatury i jazyka, 2002(07), t. 61(4), S. 52-55.

Gadomskij, A. K.: Religioznyj jazyk ili stil': popytka sistematizacii terminologii teolingvistiki, in: Učeniye zapiski Tavričeskogo nacional'nogo universiteta im. V. I. Vernadskogo, Serija „Filologija”. Tom 19(58), 2006(2), S. 186-192.

Gadomskij, A. K.: Kriterii opredelenija religioznogo stilja, in: Vostočnoslavjanskaja filologija, Gorlovka 2007(17), S. 16-24.

Gadomskij, A. K.: Stilističeskij podchod k izučeniju religioznogo jazyka, in: Stil, Nr. 7, Beograd 2008, S. 21-36  
(<http://www.rastko.rs/filologija/stil/2008/02Gadomski.pdf>, abgerufen am 10.04.2014).

Gadomskij, A. K.: O žanrach religioznogo jazyka v ruskoj i pol'skoj teolingvistike, in: Stil, Nr. 8, Beograd 2009, S. 107-118  
(<http://www.rastko.rs/cms/files/books/4d5c3a9c3663b>, abgerufen am 10.04.2014).

Gadomskij, A. K.: Russkaja teolingvistika: istorija, osnovnye napravlenija issledovanij, in: Stil, Nr. 9, Beograd 2010, S. 357-374  
(<http://www.rastko.rs/filologija/stil/2010/27Gadomski.pdf>, abgerufen am 10.04.2014).

Gak, V. G.: Leksičeskoe značeniye slova, in: Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ėnciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990, S. 261-263.

Gansel, Christina: Textsortenlinguistik, Göttingen 2011.

Gerber, Uwe / Hoberg, Rudolf (Hg.): Sprache und Religion, Darmstadt 2009.

Gindin, S. I., Rozanova, N. N. (Hg.): Jazyk. Kul'tura. Gumanitarnoe znanie. Naučnoe nasledie G. O. Vinokura i sovremennost', Moskva 1999.

Gimpelevič, V. S.: Suffiksāl'nye suščestvitel'nye so značeniem lica (O leksiko-semantičeskom i strukturno-slovoobrazovatel'nom aspektach izučeniya kategorij slov), in: Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie slovoobrazovanija sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1966, S. 142-152.

Glebkin, V. V.: Leksičeskaja semantika: kul'turno-istoričeskij podchod, Moskva 2012.

Gluškovski, Michal A.: Territorial'naja raznovidnost' govora pol'skich staroobjadcev (Na primere izbrannyh idiolektov suval'skogo i avgustovskogo regi-



onov), in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010, S. 171-180.

Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010.

Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan: Predislovie, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010, S. 13-15.

Gnutova, S. V. (Hg.): Russkoe mednoe litje. Sbornik statej, v 2 vyp., Moskva 1993.

Gnutova, S. V.: Ot sostavitelja, in: Gnutova, S. V. (Hg.): Russkoe mednoe litje. Sbornik statej, vyp. 1, Moskva 1993, S. 5-6.

Gnutova, S. V.: Melkaja plastika Drevnej Rusi, in: Gnutova, S. V. (Hg.): Russkoe mednoe litje. Sbornik statej, vyp. 1, Moskva 1993, S. 7-20.

Golikov, A. G., Kruglova, T. A.: Istočnikovedenie otečestvennoj istorii: učeb. posobie dlja stud. vysš. učeb. zavedenij, Moskva 2007.

Golubinskij, E.: K našej polemikě s staroobrjadcami (Dopolnenija i popravki k polemikě odnositel'no obščej eja postanovki i odnositel'no glavnějšich častnych punktov raznoglasija meždju nami i staroobrjadcami), izd. 2-e, ispr. i dop., Moskva 2<sup>1906</sup>.

Golubinskij, E.: Istorija ruskoj cerkvi. Period vtoroj, moskovskij. Tom II(2), ot našestvija Mongolov do mitropolita Makarija vključitel'no, Moskva 1911.

Gorbunova, M. V.: K istorii vozniknovenija termina „diskurs“ v lingvističeskoj nauke, in: Izvestija Penzenskogo Gosudarstvennogo Pedagogičeskogo Universiteta imeni V. G. Belinskogo, gumanitarnye nauki, 2012(27), S. 244-247.

Granovskaja, L. M.: Russkij literaturnyj jazyk v konce XIX i XX vv.: Očerki, Moskva 2005.

Grek-Pabisowa, I.: Staroobrjadcy v Pol'sze (Istorija, grupy, polozenie, jazyk), in: Panzer, Baldur (Hg.): Sprache, Literatur und Geschichte der Altgläubigen: Akten des Heidelberger Symposions vom 28. bis 30. April 1986, Heidelberg 1988, S. 19-45.

Grek-Pabisowa, Iryda et al. (Hg.): Skupiska staroobrzędowców w Europie, Azji i Ameryce. Ich miejsce i tradycje we współczesnym świecie, Warszawa 1994.

Gricenko, P. E., Poliščuk, T. I.: Zamečanja ob ostrovných staroobrjadčeskich govorach Vinnickoj oblasti Ukrainy, in: Lënnngren, Tamara (Hg.): Istorija i geografija russkich staroobrjadčeskich govorov, Moskva 1995, S. 37-45.

Grinkova, N. P.: Govor buchtarminskich staroobrjadcev, in: Rudenko, S. I. (Hg.): Buchtarminskie staroobrjadcy, Leningrad 1930, S. 433-460.

Grözinger, Albrecht: Rhetorik und Stilistik in der Theologie, in: Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim (Hg.): Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung, Bd. 2, Berlin / New York 2009, S. 1798-1810.

Gudonene, V. V., Novikov Ju. A. (Hg.): Fol'klor staroobradcev Litvy: teksty i issledovanija, Vilnius 2007.

Gus'kov, V. V.: Skazanie o Moskovskom Preobraženskom Monastyre: Iz istorii Monastyrja v svidetel'stvach i dokumentach XVIII-XX vv., Moskva 2000.

Gžibovskij, St., Gluškovskij, M.: Sociolingvističeskaja situacija staroobradcev v derevne Gabove Grondy i Bur (Pol'ša), in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobradcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 200-214.

Habscheid, Stephan (Hg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen: linguistische Typologien der Kommunikation, Berlin / New York 2011.

Habscheid, Stephan: Das halbe Leben. Ordnungsprinzipien einer Linguistik der Kommunikation – Zur Einleitung in den Band, in: Habscheid, Stephan (Hg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen: linguistische Typologien der Kommunikation, Berlin / New York 2011, S. 3-29.

Hauptmann, Peter: Das russische Altgläubigentum 300 Jahre nach dem Tode des Protopopen Avvakum, in: Kirche im Osten 1986 (29), S. 69-135.

Hauptmann, Peter: Rußlands Altgläubige, Göttingen 2005.

Hauptmann, Peter / Stricker, Gerd (Hg.): Die Orthodoxe Kirche in Rußland: Dokumente ihrer Geschichte (860-1980), Göttingen 1988.

Hausendorf, Heiko: Zugehörigkeit durch Sprache: eine linguistische Studie am Beispiel der deutschen Wiedervereinigung, Tübingen 2000.

Hildermeier, Manfred: Die Sowjetunion 1917-1991, München <sup>2</sup>2007.

Hildermeier, Manfred: Geschichte Russlands: Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013.

Hjutl'-Fol'ter, Gerta: Jazykovaja situacija petrovskoj epochi i vozniknovenie russkogo literaturnogo jazyka novogo tipa, in: Hüttl-Worth, Gerta et al. (Hg.): Wiener Slavistisches Jahrbuch, Bd. 33: Beiträge österreichischer Slavisten zum X. Internationalen Slavistenkongreß in Sofia 1988, Wien 1987, S. 7-21.

Holly, Werner: Medien, Kommunikationsformen, Textsortenfamilien, in: Habscheid, Stephan (Hg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen: linguistische Typologien der Kommunikation, Berlin / New York 2011, S. 144-163.

Hüttl-Worth, Gerta: Die Bereicherung des russischen Wortschatzes im XVIII. Jahrhundert, Wien 1956.

Hüttl-Worth, Gerta et al. (Hg.): Wiener Slavistisches Jahrbuch, Bd. 33: Beiträge österreichischer Slavisten zum X. Internationalen Slavistenkongress in Sofia 1988, Wien 1987.

Ieronim <Stridonskij>: Tvorenija blažennago Ieronima Stridonskago, č. 11, Kiev 1889.

Ikonenmalerhandbuch der Familie Stroganow (Stroganovskij ikonopisnyj licevoj podlinnik), Nachdr. d. Ausg 1869, München <sup>2</sup>1965.

Intervju: Byvšij predsedatel' Rogožskoj staroobradčeskoj obščiny v Moskve, pomoščnik Mitropolita RPSC Alimpija Aleksej Rjabcev o nagraždenii Mitropolita Kornilija putinskim ordenom i o tom, čto ètomu predšestvovalo, 2013, Website Portal-Credo.ru

(<http://www.portal-credo.ru/site/?act=news&id=99230&cf>, abgerufen am 07.03.2013).

Iordanidi, S. I, Krys'ko, V. B.: Množestvennoe čislo imennogo sklonenija: Krys'ko V. B. (Hg.): Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka, t. 1, Moskva 2000.

Istoričeskaja spravka, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite

(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/istor.htm>, abgerufen am 04.05.2013).

Ivanenko, S. I. et al. (Hg.): Religioznye ob'edinenija Rossijskoj Federacii: Spravočnik, Analitičeskij vestnik Nr. 24. Special'nyj vypusk, Moskva 1996.

Ivanov, I. I. (Hg.): Staroverie Latvii, Riga 2005.

Jagić, V.: Entstehungsgeschichte der kirchenslavischen Sprache, erw. Ausg. Berlin <sup>2</sup>1913.

Janich, Nina (Hg.): Textlinguistik: 15 Einführungen, Tübingen 2008.

Ja-v, V. (Jaksanov, V. Z.): Sibirskoe rajonnoe sobranie, in: Ščit Věry, Saratov 1916(4, april'), S. 196-197.

Jähnig, Bernhart / Spieler, Silke (Hg.): Kirchen und Bekenntnisgruppen im Osten des Deutschen Reiches: Ihre Beziehung zu Staat und Gesellschaft. Zehn Beiträge, Bonn 1991.

Juchimenko, E. M.: Vygovskaja staroobradčeskaja pustyn'. Duchovnaja žizn' i literatura, v 2-č t., Moskva 2002.

Juchimenko, E. M. (Hg.): Patriarch Nikon i ego vremja. Sbornik naučnych trudov, Moskva 2004.

Juchimenko, E. M.: Staroobradčeskij opyt cerkovnoj archeologii, in: Juchimenko, E. M. (Hg.): Patriarch Nikon i ego vremja. Sbornik naučnych trudov, Moskva 2004, S. 348-363.

Juchimenko, E. M. (Hg.): Staroobradčestvo v Rossii (XVII-XX vv.): Sb. nauč. tr. Vyp. 4, Moskva 2010.

Jukhimenko, Elena M.: „Ot koreni Vygoreckago monastyrja...“ : Vygoleksinskoe obščezitel'stvo – načalo i duchovnyj centr pomorskogo staroobradčestva, in: Niqueux, Michel (Hg.): Vieux-croyants et sectes russes du XVIIIe siècle à nos jours, Revue des études slaves, 69 (1-2), Paris 1997, S. 33-44.

Jumsunova, T. B.: Jazyk semejskich – staroobradcev Zabajkal'ja, Moskva 2005.

Jumsunova (Morris), T. B.: Sovremennyj jazyk staroverov Oregona, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego russkogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011, S. 328-346.

Kaempfert, Manfred: Religiosität als linguistische Kategorie? Über einige allgemeine Eigenschaften religiöser Texte, in: Linguistica Biblica, Interdisziplinäre Zeitschrift für Theologie und Linguistik, 1972 (Juni 17/18), S. 31-53.

Kaempfert, Manfred (Hg.): Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983.

Kaempfert, Manfred: Einige Thesen zu einer vielleicht möglichen Theorie der religiösen Sprache, in: Kaempfert, Manfred (Hg.): Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983, S. 257-272.

Kačalkin A. N.: Žanry russkogo dokumenta dopetrovskoj èpochi, čast' II: Filologičeskij metod analiza dokumentov, Moskva 1988.

Kapanadze, Lamara A.: Razvitie rečevykh žanrov v russkom jazyke, in: Širjaev, Evgenij (Hg.): Russkij jazyk, Opole 1997, S. 45-59.

Kapterev, N. F.: Zamětka po povodu referata A. Pokrovskago o cerkovnom upravlenii na sovremennom Pravoslavnom Vostokě, in: Pered Cerkovnym Soborom, Moskva 1906.

Kapterev, N. F.: Patriarch Nikon i car' Aleksej Michajlovič, v 2-ch t., Moskva 1996 (Nachdr. der Ausg. 1912).

Kapterev, N. F.: Patriarch Nikon i ego protivniki v dělě ispravlenija cerkovnykh obrjadov. Vremja patriaršestva Iosifa. Priloženie: Otvět professoru Subbotinu, Sergiev Posad, <sup>2</sup>1913.

Karasik, V. I.: Charakteristiki pedagogičeskogo diskursa, in: Andreeva, V. K., Karasik, V. I. et al. (Hg.): Jazykovaja ličnost': aspekty lingvistiki i lingvodidaktiki, Volgograd 1999, S. 3-18.

Karaulov, Ju. N. (Hg.): Rusistika segodnja: funkcionirovanie jazyka: leksika i grammatika, Moskva 1992.

Karcevskij, S. I.: Jazyk, vojna i revoljucija, Berlin 1923.

Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrdjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008. [2008a]

Kasatkin, L. L.: Russkij govor sela Tatarica v Bolgarii, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrdjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 116-139. [2008b]

Kasatkin, L. L.: Issledovanie govorov russkich staroobrdjadcev v Institute russkogo jazyka im. V. V. Vinogradova RAN, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrdjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 573-607. [2008c]

Kasatkin, L. L.: Drevnie čerty v jazyke staroobrdjadcev, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego russkogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011, S. 32-43.

Kasatkin, L. L., Kasatkina, R. F.: Fonetika liturgičeskoj i bytovoj reči v dvuch staroobrdjadčeskich govorach, in: Lënngrén, Tamara (Hg.): Istorija i geografija russkich staroobrdjadčeskich govorov, Moskva 1995, S. 58-63.

Kasatkin, L. L., Kasatkina, R. F., Nikitina S. E.: Russkij jazyk oregonskich staroobrdjadcev: jazykovye osobennosti, in: Krysin, L. P. (Hg.): Rečevoe obščenie v uslovijach jazykovoj neodnorodnosti, Moskva 2000, S. 134-152.

Kasatkina, R. F. (Hg.): Russkie narodnye govory. Zvučaščaja chrestomatija. Južnorusskoe narečie, Moskva 1999.

Kasatkina, R. F.: Večnye stranniki v Oregone, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrdjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 184-199.

Kasatkina, Rozalija F.: Govory staroobrdjadcev v uslovijach mež'jazykovoj interferencii (lingvističeskaja situacija v Oregone), in: Głuszkowski, Michał / Grzyduński, Stefan (Hg.): Staroobrdjadcy za granicą, Toruń 2010, S. 159-169.

Kaškin, V. B. (Hg.): Jazyk, kommunikacija i social'naja sreda: Ežegodnoe naučnoe izdanie, vyp. 12, Voronež 2014.

Kaurkin, R. V., Pavlova, O. A.: Edinoverie v Rossii (ot zaroždenija idei do načala XX veka), Sankt-Peterburg 2011.

Kedajtene, E. I.: Istorija russkogo literaturnogo jazyka: Učeb. posobie, Moskva 1994.

Kel'siev, V. I. (Hg.): Sbornik pravitel'stvennych svedenij o raskol'nikach, vyp. 1, London 1860.

Kiparskij, Valentin: Russische historische Grammatik, Bd. III, Entwicklung des Wortschatzes, Heidelberg 1975.

Kljukina, Ju. V.: Staroobradcy-časovennye Urala v konce XIX – načale XX vv., in: Počinskaja, I. V. (Hg.): Očerki istorii staroobradčestva Urala i sopredel'nyh territorij, Ekaterinburg 2000, S. 85-135.

Klostermann, R. A.: Probleme der Ostkirche: Untersuchungen zum Wesen und zur Geschichte der Griechisch-Orthodoxen Kirche, Göteborg 1955.

Kniga pravil svjatyh apostol, svjatyh soborov vselenskich i pomestnyh, i svjatyh otec, repr. izd. 1893, Sergijev Posad <sup>2</sup>1992. [Abkürzung: Kniga pravil]

Kolarz, Walter: Religion in the Soviet Union, London / New York 1962.

Kondakov, N.: Licevoj ikonopisnyj podlinnik, t. 1: Ikonografija Gospoda Boga i Spasa našego Iisusa Christa, Sankt Peterburg 1905.

Koporskaja, E. S.: Semantičeskaja istorija slavjanizmov v ruskom literaturnom jazyke novogo vremeni, Moskva 1988.

Kopotev, M. V., Mustajoki, A.: Sovremennaja korpusnaja rusistika, in: Mustajoki, A., Kopotev, M. V., Birjulin, L. A., Protasova, E. Ju. (Hg.): Instrumentarij rusistiki: korpusnye podchody, Helsinki 2008, S. 7-24.

Kortava, T. V.: Moskovskij prikaznyj jazyk XVII veka kak osobyj tip pis'mennogo jazyka, Moskva 1998.

Koselleck, Reinhart: Begriffsgeschichten: Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, mit zwei Beiträgen von Ulrike Spree und Willibald Steinmetz sowie einem Nachwort zu Einleitungsfragmenten Reinhart Kosellecks von Carsten Dutt, Frankfurt (M), 2006.

Koškin, S. N. (Hg.): Russkie v Urugvae: istorija i sovremennost', Montevideo 2009.

Kotkov, S. I. (Hg.): Lingvističeskoe istočnikovedenie, Moskva 1963.

Kotkov, S. I.: O sovместnom izdании drevnerusskich skoropisnyh pamjatnikov lingvistami i istorikami, in: Kotkov, S. I. (Hg.): Lingvističeskoe istočnikovedenie, Moskva 1963, S. 5-23.

Kotkov, S. I., Orešnikov, A. S., Filippova, I. S. (Hg.): Moskovskaja delovaja i bytovaja pis'mennost' XVII veka, Moskva 1968.

Kotkov, S. I.: K voprosu ob istorii moskovskogo govora i ee istočnikach, in: Kotkov, S. I., Orešnikov, A. S., Filippova, I. S. (Hg.): Moskovskaja delovaja i bytovaja pis'mennost' XVII veka, Moskva 1968, S. 3-8.

Kotkov, S. I. (Hg.): Istorija russkogo jazyka: Pamjatniki XI-XVIII vv., Moskva 1982.

Koval'čenko, I. D. (Hg.): Russkie pis'mennye i ustnye tradicii i duchovnaja kul'tura (po materialam archeografičeskich ekspedicii 1966-1980 gg.), Moskva 1982.

Košančikov, D. E. (Hg.): Istorija Vygovskoj staroobradčeskoj pustyni. Izdana po rukopisi Ivana Filipova, Sankt-Peterburg 1862.

Kožina, M. N.: Rečevdedčeskij aspekt teorii jazyka, in: Stylistyka, Rocznik naukowy, Opole 1998(VII), S. 5-31.

Kožina, M. N., Duskaeva, L. R., Salimovskij, V. A.: Stilistika russkogo jazyka: učebnik, Moskva <sup>3</sup>2012.

Kozlov, V. F.: Moskva staroobrjadčeskaja: Istorija. Kul'tura. Svjatyni, Moskva 2011.

Kozlov, V. I. (Hg.): Ėtničeskie i ětno-social'nye kategorii: Svod ětnoGRAFIČESKICH ponjatij i terminov, Vyp. 6, Moskva 1995.

Kozlov, V. P.: Teoretičeskie osnovy archeografii, Novosibirsk 2003.

Krachmal'nikov, A. P.: Opisanie rukopisej i gektoGRAFIČESKICH izdanij staroobrjadcev belokrinickogo soglasija (1846-1917 gg.). Čast' I, in: Pokrovskij, N. N. (Hg.): Obščestvennoe soznanie i literatura XVI-XX vv., Novosibirsk 2001, S. 356-381.

Krachmal'nikov, A. P.: Opisanie rukopisej i gektoGRAFIČESKICH izdanij staroobrjadcev belokrinickogo soglasija (1846-1917 gg.). Čast' II, in: Romodanovskaja, E. K. (Hg.): Istoričeskie i literaturnye pamjatniki „vysokoj“ i „nizovoj“ kul'tury v Rossii XVI-XX vv., Novosibirsk 2003, S. 326-349.

Krasil'nikov, S. A. (Hg.): Problemy istorii mestnogo samoupravlenija Sibiri konca XVI – načala XX vekov. Materialy tret'ej regional'noj naučnoj konferencii, 19-20 nojabrja 1998 g., Novosibirsk 1998.

Krasnickij, V. D.: Pomestnyj sobor Rossijskoj Pravoslavnoj Cerkvi 1923 goda. (Bjulleteni), Moskva 1923.

Krasnov, V. N.: Sistema mnogopartijnosti v sovremennoj Rossii (očerk istorii), Moskva 1995.

Krause, Wolf-Dieter (Hg.): Textsorten: kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte, Frankfurt a. M. et al. 2000.

Krause, Wolf-Dieter: Kommunikationslinguistische Aspekte der Textsortenbestimmung, in: Krause, Wolf-Dieter (Hg.): Textsorten: kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte, Frankfurt a. M. et al. 2000, S. 34-67.

Krause, Wolf-Dieter: Zum Begriff der Textsorte, in: Krause, Wolf-Dieter (Hg.): Textsorten: kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte, Frankfurt a. M. et al. 2000, S. 11-33.

Kretschmer, Paul: Wortgeschichtliche miscellen., in: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, 39. Bd., 4. H., 1906, S. 539-556.

Krongauz, M. A.: Semantika: Učebnik dlja vuzov, Moskva 2001.

Krylova, O. A.: Suščestvuet li cerkovno-religioznyj stil' v sovremennom russkom literaturnom jazyke?, in: Kupina, N. A. (Hg.): Kul'turno-rečevaja situacija v sovremennoj Rossii, Ekaterinburg 2000, S. 107-117.

Krylova, O. A.: Cerkovno-religioznyj stil', in: Kožina, M. N. (Hg.): Stilističeskij ěnciklopedičeskij slovar' russkogo jazyka, Moskva 2003, S. 612-616.

Krysin, L. P.: Inojazyčnaja leksika v russkoj literaturnoj reči 20-ch godov, in: Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie leksiki sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1965, S. 117-134.

Krysin, L. P.: Religiozno-propovedničeskij stil' i ego mesto v funkcional'no-stilističeskoj paradigme sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, in: Rozanova, N. N. (Hg.): Poětika. Stilistika. Jazyk i kul'tura. Pamjati Tatjany Grigor'evny Vinokur, Moskva 1996, S. 135-138.

Krysin, Leonid P.: Vzaimodejstvie literaturnogo jazyka i nekodificirovannyh podsystem, in: Širjaev, Evgenij (Hg.): Russkij jazyk, Opole 1997, S. 29-44.

Krysin, L. P. (Hg.): Rečevoe obščenie v uslovijah jazykovoj neodnorodnosti, Moskva 2000.

Krysin, L. P.: Vvedenie. Problema social'noj i funkcional'noj differenciacii jazyka v sovremennoj lingvistike, in: Sovremennyj russkij jazyk: Social'naja i funkcional'naja differenciacija, Moskva 2003, S. 11-29.

Krysin, L. P.: Vvedenie. Aktivnye processy v russkom jazyke konca XX – načala XXI veka, in: Sovremennyj russkij jazyk: Aktivnye processy na rubeže XX – XXI vekov, Moskva 2008, S. 13-29.

Krysin, L. P.: Sovremennyj russkij jazyk. Leksičeskaja semantika. Leksikologija. Frazeologija. Leksikografija: učeb. posobie dlja stud. filol. fak. vysš. učeb. zavedenij, Moskva <sup>2</sup>2009.

Kubrjakova, E. S.: O ponjatijah diskursa i diskursivnogo analiza v sovremennoj lingvistike (Obzor), in: Romaško, S. A. et al. (Hg.): Diskurs, reč', rečevaja dejatel'nost': funkcional'nye aspekty: Sb. obzorov, Moskva 2000, S. 7-25.

Kubrjakova, E. S.: O termine „diskurs“ i stojaščej za nim strukture znanija, in: Toporov, V. N. (Hg.): Jazyk. Ličnost'. Tekst: Sb. St. k 70-letiju T. M. Nikolaevoj, Moskva 2005, 23-33.

Kupina, N. A.: Totalitarnyj jazyk: Slovar' i rečevye reakcii, Ekaterinburg / Perm', 1995.

Kupina, N. A. (Hg.): Kul'turno-rečevaja situacija v sovremennoj Rossii, Ekaterinburg 2000.

Kusber, Jan / Frings, Andreas (Hg.): Das Zarenreich, das Jahr 1905 und seine Wirkungen: Bestandaufnahmen, Münster 2007.

Kutina, L. L. (Hg.): Razvitie slovarnogo sostava russkogo jazyka XVIII veka, Leningrad 1990.



Kuz'mina, S. M.: Aktivnye processy v oblasti russkogo pis'ma, in: *Sovremennyj russkij jazyk: Aktivnye processy na rubeže XX – XXI vekov*, Moskva 2008, S. 399-412.

Lambrechts, P. Antoine, O.S.B.: Conciles, diocèses et évêques des Vieux-Croyants de Belokrinica, entre 1898 et 1928, in: *Orientalia christiana periodica: commentarii de re orientali aetatis christianae sacra et profana*, 54, Roma 1988, S. 429-480.

Lasch, Alexander: Texte im Handlungsbereich der Religion, in: Habscheid, Stephan (Hg.): *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen: linguistische Typologien der Kommunikation*, Berlin / New York 2011, S. 536-555.

Lazdiņa, Sanita / Šuplinska, Ilga / Iannàccaro, Gabriele / Dell'Aquila, Vittorio: Language, religion and ethnic identity: a case-study from Eastern Latvia, in: Ammon, Ulrich / Darquennes, Jeroen / Wright, Sue (Hg.): *Sprache und Religion*, *Sociolinguistica* 25, Berlin et al. 2011, S. 94-111.

Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike: *Korpuslinguistik. Eine Einführung*, Tübingen 2006.

Lënngren, Tamara: *Leksika russkich staroobrdžeskich govorov (na materiale, sobrannom v Latgalii i Žitomirščine)*, Uppsala 1994.

Lënngren, Tamara: *Russkie staroobrdžeskie govory i problema ich klassifikacii*, in: Lënngren, Tamara (Hg.): *Istorija i geografija russkich staroobrdžeskich govorov*, Moskva 1995, S. 64-68.

Lënngren, Tamara (Hg.): *Istorija i geografija russkich staroobrdžeskich govorov*, Moskva 1995.

Leskien, A.: *Handbuch der Altbulgarischen (Altkirchenslavischen) Sprache: Grammatik – Texte – Glossar*, 8., verbess. und erw. Aufl., Heidelberg<sup>8</sup> 1962.

Leskov, N. S.: *Sočinenija v trech tomach*, Moskva 1988.

Letučij, A. B.: *Korpus dialektnych tekstov*, in: *Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2003-2005. Rezul'taty i perspektivy*, Moskva 2005, S. 215-231.

Levin, V. D.: *Kratkij očerk istorii russkogo literaturnogo jazyka*, Moskva 1958.

Levkievskaja. E. E.: Pis'mo, in: *Slavjanskije drevnosti: Ètnolingvističeskij slovar' pod obščej redakciej N. I. Tolstogo*, t. 4, P (Pereprava čerez vodu) – S (Sito), Moskva, S. 52-55.

Licevoj apokalipsis rukopisnoj tradicii XVI veka s tolkovaniem Svjatogo Andreja Kesarijskogo, Moskva 2000.

Lichačev, D. S.: *Vospominanija, razdumja, raboty raznyh let*, sost. O. V. Pančenko, M. A. Fedotova, I. V. Fedorova, T. 2, Sankt-Peterburg 2006.

Lipinskaja, V. A.: Ètnonimy i konfessionimy russkogo naselenija v Rumynii, in: *Ètnografičeskoe obozrenie*, vyp. 5, 1998, S. 44-55.

Litvinceva, K. V.: Nominacija, titulovanie i obraščenie v religioznom diskurse (leksikografičeskie nabljudenija), in: Arutjunova, N. D. (Hg.): Logičeskij analiz jazyka. Adresacija diskursa, Moskva 2012, S. 165-176.

Livanov, F. V.: Raskol'niki i ostrožniki. Očerki i rassказы, Sankt-Peterburg 1873.

Loginova, K. A.: Delovaja rec' i ee stilističeskie izmenenija v sovetskiju epochu, in: Vinokur, T. G., Šmelev, D. N. (Hg.): Razvitie funkcional'nych stilej sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1968, S. 186-230.

Lutzeier, P.: Lexical Fields, in: Brown, Edward K. (Hg.): Encyclopedia of Language & Linguistics, Bd. 7 (Leb-Mei), Amsterdam / Heidelberg et al. <sup>2</sup>2006, S. 79-82.

Majorov, A. P.: Funkcional'no-stilističeskoe pereosmyslenie slavjanizmov v delovom pis'me XVIII v., in: Remnëva, M. L., Dedova, O. V., Polikarpov, A. A. (Hg.): Russkij jazyk: istoričeskie sud'by i sovremennost': II Meždunarodnyj kongress issledovatelej russkogo jazyka (Moskva, MGU im. M. V. Lomonosova, filologičeskij fakul'tet, 18-21 marta 2004 g.): Trudy i materialy, Moskva 2004, S. 365-366.

Maksimova, A. L.: Suffix *-išč(e)* i ego proizvodnye v drevne- i staroruskom jazyke (X-XVII vv.), in: Avanesov, R. I. (Hg.): Drevnerusskij jazyk. Leksikologija i leksikografija, Moskva 1980, S. 132-144.

Mal'cev, A. I.: Starovery-stranniki v XVIII - pervoj polovine XIX v., Novosibirsk 1996.

Mal'cev, A. I.: Kratkaja formula ispovedanija very u staroverov-strannikov, in: Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobrjadčestvo: istorija, kul'tura, sovremennost'. Materialy, Moskva 2000, S. 62-69.

Mal'cev, A. I.: Sojuznoe soglašenje 1780 goda staroobrjadcev filippovskogo i fedoseevskogo soglasij v ocenke sovremennikov, in: Pokrovskij, N. N. (Hg.): Istoričeskie istočniki i literaturnye pamjatniki XVI-XX vv.: Razvitie tradicij, Novosibirsk 2004, S. 61-79.

Mal'cev, A. I.: Kommentarii. Sobornoe postanovlenie strannikov, in: Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. XII, t. 2, Novosibirsk 2005, S. 506-508.

Mal'cev, A. I.: Staroobrjadčeskie bespopovskie soglasija v XVIII – načale XIX v.: problema vzaimootnošenij, Novosibirsk 2006.

Markelov, G. V.: Vygoreckij činovnik, t. 1: Faksimil'noe vosproizvedenie rukopisnogo sbornika iz Drevlechranilišča Puškinskogo Doma, kollekcija I. N. Zavoloko, № 3, t. 2: Teksty i issledovanie, Sankt-Peterburg 2008. [Abkürzung: VČ]

Markelov, G., Bil'djug, A. (Hg.): Licevye apokalipsisy Russkogo Severa: Rukopisi XVII-XIX vv. iz fondov Drevlechranilišča Puškinskogo Doma, Sankt-Peterburg 2008.

Markov, Gennadij: O naučnyh konferencijach po voprosam staroverija v Latvii: 1994-2004 gg., in: Ivanov, I. I. (Hg.): Staroverie Latvii, Riga 2005, S. 241-249.

Marynjakova, Iréna: Naučnye issledovanija staroobrjadčestva pol'skich učenyh poslednich let, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego russkogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011, S. 301-327.

Mečkovskaja, N. B.: Jazyk i religija: Posobie dlja studentov gumanitarnykh vuzov, Moskva 1998.

Mečkovskaja, N. B.: Social'naja lingvistika, izd. 2-e, ispr., Moskva <sup>2</sup>2000.

Mečkovskaja, N. B.: Istorija jazyka i istorija kommunikacii: ot klinopisi do Interneta: kurs lekcij po obščemu jazykoznaniju, Moskva 2009.

Melichov, G. V.: Russkie obščiny v SŠA, Avstralii, Kitae. Obščee i osobennoe, in: Poljakov, Ju. A., Tarle, G. Ja. (Hg.): Nacional'nye diaspory v Rossii i za ru-bežom v XIX-XX vv.: Sbornik statej, Moskva 2001, S. 113-122.

Mel'nikov, F. P.: Kratkaja istorija drevlepravoslavnoj (staroobrjadčeskoj) Cerkvi, Barnaul 2006.

Mel'nikov P. I.: O russkom raskole, in: Kel'siev, V. I. (Hg.) Sbornik pravitel'stvennyh svedenij o raskol'nikach, vyp. 1, London 1860, S. 168-198.

Mel'nikov P. I. (Pečerskij, Andrej): Polnoe sobranije sočinenij, pervoe posmertnoe izdanie, dopolnennoe, svėrennoe i vnov' prosmotrėnnoe po rukopisjam, v 14 t., Sankt-Peterburg / Moskva 1897-1898.

Michajlov, V. A.: Smysl i značenie v sisteme rečemyslitel'noj dejatel'nosti, Naučnoe redaktirovanie, zaključitel'naja statja V. M. Pavlova, N. L. Sučačeva; Predislovie Ja. A. Slinina, Sankt-Peterburg 1992.

Michajlov, V. S. (Hg.): Sirinъ. Staroverskaja chrestomatija, Vil'njus 2005.

Mikkola, Joosepi Julius: Urslavische Grammatik: Lautlehre, Vokalismus, Betonung, Heidelberg 1913.

Miltenova, Anisava: Erotapokriseis: Sáčinenijata ot kratki vāprosi i otgovori v starobālgarskata literatura, Sofija 2004.

Minenko, N. A. et al. (Hg.): Kul'turnoe nasledie Aziatskoj Rossii: Materialy I Sibirsko-Ural'skogo istoričeskogo kongressa, Tobol'sk 1997.

Mitjaev, K. G.: Istorija i organizacija deloproizvodstva v SSSR: Učebnoe posobie, Moskva 1959.

Morochin, A. V.: Kerženec kak centr „skitskogo žitel'stva“ v konce XVII-XVIII veka, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego ruskogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011, S. 399-411.

Morris, R. A.: Contemporary Old Believers Settlements in Western United States: 20<sup>th</sup> Century Accomodation and Preservation, in: Panzer, Baldur (Hg.): Sprache, Literatur und Geschichte der Altgläubigen: Akten des Heidelberger Symposions vom 28. bis 30. April 1986, Heidelberg 1988, S. 133-148.

Mudrova, A. Ju. (Hg.): Nastol'naja kniga pravoslavnogo verujuščego. Tainstva, molitvy, bogoslužejia, posty, ustrojstvo chrama, Moskva 2011.

Murnikov, L. S., Michajlov, D. D., Vakonja, I. U. (Hg.): Staroobrdadžeskij cerkovnyj kalendar' na 1944 g., [Riga] 1944.

Mustajoki, A., Kopotev, M. V., Birjulin, L. A., Protasova, E. Ju. (Hg.): Instrumentarij rusistiki: korpussyne podchody, Helsinki 2008.

Nacional'nyj korpus ruskogo jazyka: 2003-2005. Rezul'taty i perspektivy, Moskva 2005.

Nacional'nyj korpus ruskogo jazyka

(<http://www.ruscorpora.ru/>, Stand September 2013). [Abkürzung: NKRJa]

Nemceva, L. I.: Razvitie leksiki russkich starožil'českich govorov Latvii na sovremennom etape, in: Acta Baltico-Slavica 1990 (XIX), S. 77-83.

Nestle, E., Aland K. et al. (Hg.): Novum Testamentum Graece, 27. revid. Aufl., Stuttgart<sup>27</sup>2006.

Niehaus, Michael / Schmidt-Hannisa, Hans-Walter (Hg.): Das Protokoll: Kulturelle Funktionen einer Textsorte, Frankfurt a. M. et al. 2005.

Niehaus, Michael / Schmidt-Hannisa, Hans-Walter: Textsorte Protokoll. Ein Aufriß, in: Niehaus, Michael / Schmidt-Hannisa, Hans-Walter (Hg.): Das Protokoll: Kulturelle Funktionen einer Textsorte, Frankfurt a. M. et al. 2005, S. 7-23.

Nikitin, O. V.: Delovoj jazyk i literaturnye teksty XV-XVII vv., Moskva 2004.

Nikitina, S. E.: Ustnaja tradicija v narodnoj kul'ture ruskogo naselenija Verchokam'ja, in: Koval'čenko, I. D. (Hg.): Russkie pis'mennye i ustnye tradicii i duchovnaja kul'tura (po materialam archeografičeskich ékspedicij 1966-1980 gg.), Moskva 1982, S. 91-126.

Nikitina, S. E.: O vzaimodejstvii ustnyh i pis'mennyh form v narodnoj kul'ture (na materiale polevyh issledovanij staroobrdadžestva), in: Tolstoj, N. I. (Hg.): Slavjanskij i balkanskij fol'klor: Rekonstrukcija drevnej slavjanskoj duchovnoj kul'tury: Istočniki i metody, Moskva 1989, S. 149-161.

Nikitina, S. E.: Ustnaja narodnaja kul'tura i jazykovoe soznanie, Moskva 1993.

Nikitina, S. E.: Staroobradčestvo kak konfessional'naja kul'tura: vzgljad etnolingvistica, in: Lënnngren, Tamara (Hg.): Istorija i geografija russkich staroobradčeskich govorov, Moskva 1995, S. 84-92.

Nikitina, S. E.: Kakov *mir* v mire religioznogo fol'klora, in: Zemskaja, E. A., Kalenčuk, M. L. (Hg.): Jazyk v dviženii: K 70-letiju L. P. Krysina, Moskva 2007, S. 454-465.

Nikitina, S. E.: Ustnye žanry v konfessional'noj kul'ture (staroobradčecy v sopostavlenii s molokanami i duhoborami), in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobradčecy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s''ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 36-64.

Nikitina, S. E.: Čelovek i socium v narodnyh konfessional'nyh tekstach (leksikografičeskij aspekt), Moskva 2009.

Nikitina, S. E.: „Komu povem pečal' moju...“ (ob adresacii v religioznom fol'klora), in: Arutjunova, N. D. (Hg.): Logičeskij analiz jazyka. Adresacija diskursa, Moskva 2012, S. 214-222.

Nikolaev, K. N.: Očerki popovščiny s 1846 goda, Moskva 1865 (Čtenija v Obščestve istorii i drevnostej rossijskich pri Moskovskom universitete, 1865, kn. 3). [Abkürzung ČOIDR]

Nil'skij I. F.: Semejnaja žizn' v russkom raskolě. Istoričeskij očerk, v 2-ch vyp. Sankt-Peterburg 1869.

Niqueux, Michel (Hg.): Vieux-croyants et sectes russes du XVII<sup>e</sup> siècle à nos jours, Revue des études slaves, 69 (1-2), Paris 1997.

O sobore, in: offizielle Webseite von „Vsemirnyj Russkij Nacional'nyj Sobor“ (<http://www.vrns.ru>, abgerufen am 17.07.2013).

Obščina goroda Novozybkova Brjanskoj oblasti, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/life/Novozibkov.htm>, abgerufen am 06.09.2013).

Obščina, Izdanie Svjato-Troickoj obščiny s. Pristan', Russkaja Pravoslavnaja Staroobradčeskaja Cerkov', 4(19), ijul' 2010.

Ökumenischer Pressedienst, Genf 1958(47), S. 3, 1958(22), S. 5-6, 1961(18), S. 5.

Omoniyi, Tope / Fishman, Joshua A. (Hg.): Explorations in the Sociology of Language and Religion, Amsterdam et al. 2006.

Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobradčestvo: istorija, kul'tura, sovmennost'. Materialy, Moskva 2000.

Oskol'skaja, S. A.: Korpus pis'mennyh tekstov XIX veka: sfery upotreblenija i žanzrovoe raznoobrazie, in: Plungjan, V. A. (Hg.): Nacional'nyj korpus russkogo

jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy, Sankt-Peterburg 2009, S. 46-51.

Ostrovskij, A. B.: Staroobrjadcy i pravoslavnye v russkom sel'skom sociume XX v. (povedenčeskie strategii vzaimodejstvija), in: *Étnografičeskoe obozrenie* 2005(6), S. 85-104.

Ostrožskaja Biblija, fototipičeskoe pereizdanie teksta s izdanija 1581 goda, Moskva / Leningrad 1988.

Osvjaščennyj Sobor 2005 g.: Den' za dnem, in: *Vestnik mitropolii* 2006 (№ 1), S. 6-10.

Otvety Aleksandra Diakona (na Keržence), podannyja Nižegorodskomu episkopu Pitirimu v 1819 godu. Bezplatnoe prilozhenie k žurnalu „Staroobrjadec“ za 1906 god. Nižnij Novgorod 1907.

Ožegov, S. I., Panov M. V. (Hg.): *Razvitie sovremennogo russkogo jazyka*, Moskva 1963.

Pachom, Dumitru A. / Ep. Apollinarij (Dubinin, Aleksandr G.): Rumynskaja staroobrjadčeskaja (lipovanskaja) molodež', realii i perspektivy, in: *Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzedowcy za granicą*, Toruń 2010, S. 327-332.

Pančenko, A. M.: Istoki russkoj poëzii, in: *Adrianova-Peretc, V. P. (Hg.): Russkaja sillabičeskaja poëzija XVII-XVIII v.v.*, Leningrad 1970, S. 5-34.

Pančenko, A. M.: *Russkaja stichotvornaja kul'tura XVII veka*, Leningrad 1973.

Panov M. V. (Hg.): *Russkij jazyk i sovetskoe obščestvo: Leksika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka*, Moskva 1968. [1968a]

Panov M. V. (Hg.): *Russkij jazyk i sovetskoe obščestvo: Slovoobrazovanie sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka*, Moskva 1968. [1968b]

Panzer, Baldur (Hg.): *Sprache, Literatur und Geschichte der Altgläubigen: Akten des Heidelberger Symposiums vom 28. bis 30. April 1986*, Heidelberg 1988.

Paskal', P'er: *Protopop Avvakum i načalo raskola*, per. s fr. S. S. Tolstogo, nauč. red. per. E. M. Juchimenko, Moskva 2011 (Originalausg.: *Pascal, Pierre: Avvakum et les débuts du Raskol*, Paris 1938).

Paul, Ingwer: *Rhetorisch-stilistische Eigenschaften der Sprache von Religion und Kirche*, in: *Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim (Hg.): Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*, Bd. 2, Berlin / NewYork 2009, S. 2257-2274.

Pavlova A. V.: *Rol' diskurs-analiza dlja perevodčeskich strategij i dlja kačestva perevoda*, in: *Kaškin, V. B. (Hg.): Jazyk, kommunikacija i social'naja sreda: Ežegodnoe naučnoe izdanie*, vyp. 12, Voronež 2014, S. 7-29.

Pentikäinen, Juha (Hg.): *Silent as Waters We Live: Old Believers in Russia and Abroad. Cultural Encounter with the Finno-Ugrians*, Tampere 1999.

Pentikäinen, Juha: What is Old Belief? Who are the Starovery? An Introduction, in: Pentikäinen, Juha (Hg.): *Silent as Waters We Live: Old Believers in Russia and Abroad. Cultural Encounter with the Finno-Ugrians*, Tampere 1999, S. 11-27.

Perkuhn, Rainer / Keibel, Holger / Kupietz, Marc: *Korpuslinguistik*, Paderborn 2012. (Begleitmaterialien auf <http://corpora.ids-mannheim.de/libac/>)

Petrov, Ju. A.: Ėtnokonfessional'nyj faktor v kontekste moskovskogo predprinimatel'stva, vtoraja polovina XIX – načalo XX v., in: Juchimenko, E. M. (Hg.): *Starobrdjadčestvo v Rossii (XVII-XX vv.): Sb. nauč. tr. Vyp. 4*, Moskva 2010, S. 688-698.

Petrinin, V. O.: Iz istorii pis'menno-delovoj reči (imena na *-tel'* v juridičeskich pamjatnikach pis'mennosti Drevnej Rusi i Petrovskoj èpochi), in: Kutina, L. L. (Hg.): *Razvitie slovarnogo sostava russkogo jazyka XVIII veka*, Leningrad 1990, S. 38-47.

Pičugin, L. F. (Hg.): *Pervyj Vserossijskij Sobor christian-pomorcev, priemljuščich brak*, Moskva 1909.

Pisarevskij, A. Ju. (Hg.): *Starobrdjadčeskie ierarchi*, Moskva 2002.

Pletneva, A. A., Kraveckij, A. G.: *Cerkovnoslavjanskij jazyk, pererab. i dop. izd.* Moskva, <sup>3</sup>2005.

Plisov, E. V. (Hg.): *Stilistika teksta. Mežvuzovskij sbornik naučnych trudov*, Nižnij Novgorod 2005.

Plotnikov, N. S., Chaardt, A. (Hg.): *Personal'nost'. Jazyk filosofii v russko-nemeckom dialoge*, Moskva 2007.

Plungjan, V. A.: Začem nužen Nacional'nyj korpus russkogo jazyka? Neformal'noe vvedenie, in: *Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2003-2005. Rezul'taty i perspektivy*, Moskva 2005, S. 6-20.

Plungjan, V. A.: Korpus kak instrument i kak ideologija: o nekotorych urokach sovremennoj korpusnoj lingvistiki, in: *Russkij jazyk v naučnom osveščennii*, 2008 (2[16]), S. 7-20.

Plungjan, V. A. (Hg.): *Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy*, Sankt-Peterburg 2009.

Počinskaja, I. V. (Hg.): *Očerki istorii starobrdjadčestva Urala i sopredel'nyh territorij*, Ekaterinburg 2000.

Podmazov, Arnol'd: *Vselatvijskie starobrdjadčeskie s'ezdy (1920-1933 gody)*, in: Ivanov, I. I. (Hg.): *Staroverie Latvii*, Riga 2005, S. 333-342.

Pokrovskij, N. N. (Hg.): *Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1*, Novosibirsk 1999.

Pokrovskij, N. N.: Sobornye uloženija časovennyh XVIII-XX vv.: sistema zapretov, in: Pokrovskij, N. N. (Hg.): Istočniki po rusškoj istorii i literature: Srednevekov'e i Novoe vremja, Novosibirsk 2000, S. 123-138.

Pokrovskij, N. N. (Hg.): Istočniki po rusškoj istorii i literature: Srednevekov'e i Novoe vremja, Novosibirsk 2000.

Pokrovskij, N. N. (Hg.): Obščestvennoe soznanie i literatura XVI-XX vv., Novosibirsk 2001.

Pokrovskij, N. N. (Hg.): Istoričeskie istočniki i literaturnye pamjatniki XVI-XX vv.: Razvitie tradicij, Novosibirsk 2004.

Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. XII, t. 2, Novosibirsk 2005.

Pokrovskij, N. N., Zol'nikova, N. D.: Starovery-časovennye na vostoce Rossii v XVIII-XX vv.: Problemy tvorčestva i obščestvennogo soznanija, Moskva 2002.

Pokrovskij, N. V.: Sijkskij ikonopisnyj podlinnik. Vyp. III, Pamjatniki drevnej pis'mennosti CXXII, Sankt-Peterburg 1897.

Polikarpov, A. A.: Novye leksikografičeskie razrabotki laboratorii obščej i komp'juternoj leksikologii i leksikografii filologičeskogo fakul'teta MGU, in: Černyševa, M. I. (Hg.): Russkaja istoričeskaja leksikografija na sovremennom etape. K 25-letiju izdanija SIRJa XI-XVII vv., Moskva 2000, S. 79-82.

Polivanov, E. D.: Za marksistskoe jazykoznanie, Moskva 1931.

Poljakov, Ju. A., Tarle, G. Ja. (Hg.): Nacional'nye diaspory v Rossii i za rubežom v XIX-XX vv.: Sbornik statej, Moskva 2001.

Polonskij, A. V.: Ėgotiv, vokativ, nominativ: sub'jekt i padežnaja paradigma, in: Russkij jazyk za rubežom, 2001(3), S. 46-51.

Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi 30 maja – 2 ijunja 1971 goda, Dokumenty, materialy, chronika, Moskva 1972.

Pomestnyj Sobor Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi, Troice-Sergieva Lavra, 6 – 9 ijunja 1988 goda, Materialy, Moskva 1990.

Ponomarëva, Galina / Šor, Tatjana: Starovery Ėstonii: Kratkij istoričeskij spravočnik, Tartu 2006.

Ponyrko, N. V., Juchimenko, E. Ju.: Kommentarii (Povest' ob osade Soloveckogo monastyrja), in: Dmitriev, L. A., Lichačev, D. S. (Hg.): Pamjatniki literatury Drevnej Rusi, XVII vek. Kniga pervaja, Moskva 1988, S. 625-637.

Popov, A. M.: Stanovlenie mnogopartijnosti: istorija i ideologija, Vologda / Jaroslavl' 1997.

Popov, N. (Hg.): Sbornik dlja istorii staroobrjadčestva, t. 1, Moskva 1864.



Popov, N. P.: K voprosu o pervonačal'nom pojavlenii virš v severno-russkogo pis'mennosti, in: *Izvēstija Otdělenija russkogo jazyka i slovesnosti Rossijskoj Akademii Nauk*, t. XXII(2), 1917, S. 259-275.

Porochova, O. G.: Vzaimodejstvie russkoj i staroslavjanskoj (po proischoždeniju) leksiki v russkom pis'mennom jazyke XVII v. (Na materiale Sibirskich letopisej), in: Avanesov, R. I. (Hg.): *Istoričeskaja grammatika i leksikologija russkogo jazyka: Materialy i issledovanija*, Moskva 1962, S. 115-137.

Postanovlenie Narodnogo Komissariata Justicii „O porjadke provedenija v žizn' dekreta ‚Ob otdelenii cerkvi ot gosudarstva‘ (Instrukcija)“ (statja 685), in: *Sobranie uzakonenij i rasporjaženij rabočego i krestjanskogo pravitel'stva*, Nr. 62 (otdel pervyj), Moskva 1918, S. 757-764.

Postanovlenie Narodnyh Komissariatov Justicii i Vnutrennich Del „Instrukcija o porjadke registracii religioznych obščestv i vydači razrešenij na sozvy s'ezdov takovyh“ (statja 384), in: *Sobranie uzakonenij i rasporjaženij rabočego i krestjanskogo pravitel'stva*, Nr. 37, Moskva 1923, S. 692-695.

Postanovlenie Soveta Ministrov RSFSR „Ob uprazhnenii Soveta po delam religij pri Sovete Ministrov RSFSR“ (statja 162), in: *Sobranie postanovlenij pravitel'stva Rossijskoj Sovetskoj Federativnoj Socialističeskoj Respubliki*, Nr. 20, Moskva 1990, S. 501.

Postanovlenie Vserossijskogo central'nogo ispolnitel'nogo komiteta i Soveta narodnyh komissarov „O religioznych ob'edinenijach“ (statja 353), in: *Sobranie uzakonenij i rasporjaženij raboče-krestjanskogo pravitel'stva R.S.F.S.R., izdavaemoe Narodnym komissariatom justicii*, Nr. 35 (otdel pervyj), Moskva 1929, S.474-483 (Die spätere Fassung mit Veränderungen vom Jahre 1975 s. in: *Svod zakonov RSFSR*, t. 1, Moskva 1984, S. 862-870).

Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora (28 Maja 1922 g.): Basel UB, Bibliothek Franz Lieb, Signatur: Lieb La 63, Maschinenschrift: S. 1-15 (angefügt an: *Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobrjadčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1915 g.*, Moskva 1915).

Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobrjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913.

Postanovlenija Sobora svjatoj Drevlepravoslavnoj cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobrjadcev priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju) s 1/14 po 11/24 ijunja 1925 goda, Moskva [1925].

Postanovlenija Sobora svjatoj Drevlepravoslavnoj cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobrjadcev priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju) s 5 po 14 sentjabrja n./st. 1926 g. (23 avgusta 7434 leta po 2 sentjabrja 7435 leta), Moskva [1926].

Postovalova, V. I.: Adresacija v pravoslavno-christianskom diskurse: propoved', ispoved', molitva, in: Arutjunova, N. D. (Hg.): *Logičeskij analiz jazyka. Adresacija diskursa*, Moskva 2012, S. 177-191.

Potašenko, G. V.: Ėmigracija staroobrjadcev v Velikoe knjažestvo Litovskoe: 1700-1760, in: Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobrjadčestvo: istorija, kul'tura, sovremennost'. Materialy, Moskva 2000, S. 76-86.

Potašenko, G. V.: Drevlepravoslavnaja Pomorskaja Cerkov' v Litve: 1990-2003 gg., in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 215-236.

Potašenko, Grigorij: Starovery Litvy: Vechi istorii (vtoraja polovina XVII – načalo XXI vv.), in: Gudonene, V. V., Novikov Ju. A. (Hg.): Fol'klor staroobrjadcev Litvy: teksty i issledovanija, Vilnius 2007, S. 13-28.

Potašenko, Grigorij V.: Starovery v Litve (1918-1940): pravovoj status, social'noe položenie i ėmigracija, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzedowcy za granicą, Toruń 2010, S. 31-42.

Povest' ob osade Soloveckogo monastyrja, podgotovka teksta i komentarii N. V. Ponyrko i E. Ju. Juchimenko, in: Dmitriev, L. A., Lichačev, D. S. (Hg.): Pamjatniki literatury Drevnej Rusi, XVII vek. Kniga pervaja, Moskva 1988, S. 155-191.

Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego russkogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011.

Pozdeeva, I. V.: Vereščaginskoe territorial'noe knižnoe sobranie i problemy istorii duchovnoj kul'tury russkogo naselenija verchov'ev Kamy, in: Koval'čenko, I. D. (Hg.): Russkie pis'mennye i ustnye tradicii i duchovnaja kul'tura (po materialam archeografičeskich ėkspedicij 1966-1980 gg.), Moskva 1982, S. 40-71.

Pozdeeva, Irina V.: Russkoe staroobrjadčestvo v načale i konce XX veka: Pered licom dvuch zakonov o svobode sovesti, in: Grek-Pabisowa, Iryda et al. (Hg.): Skupiska staroobrzedowców w Europie, Azji i Ameryce. Ich miejsce i tradycje we współczesnym świecie, Warszawa 1994, S. 97-105.

Pozdeeva, I. V., Smiljanskaja, E. B. (Hg.): Mir staroobrjadčestva. Vyp. I: Ličnost'. Kniga. Tradicija, Moskva / Sankt-Peterburg 1992.

Prigarin, A. A.: Formirovanie staroobrjadčeskogo naselenija Pridunav'ja v konce XVIII – načale XIX vv., in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 65-107.

Prochvatilova, O. A.: Ėkstralingvističeskie parametry i jazykovye charakteristiki religioznogo stilja, in: Vestnik Volgogradskogo Gosudarstvennogo Universiteta, Serija 2, Volgograd 2006(5), S. 19-26.

Programma Archierejskogo sobora 2004, Russkaja Pravoslavnaja Cerkov', officielle Webseite des Moskauer Patriarchats (<http://www.patriarchia.ru/db/text/418867.html>, abgerufen am 22.07.2013).

Prokuratova, E. V.: Staroobradčeskaja kul'tura Komi kraja XVIII-XX vekov: knigopisnaja dejatel'nost' i literaturnoe tvorčestvo udorskich staroverov, Sankt-Peterburg 2010.

Prolog, pervaja polovina (sentjabr'-fevral'), Moskva 1642 (18 dekabnja, l. 106 ob. - <http://sobornik.ru/text/prolog/prolog12-02/page/prolog12-18.htm>, abgerufen am 13.06.2013).

Protčenko, I. F.: Razvitie obščestvenno-političeskoj leksiki v sovetskuju epochu, in: Zemskaĵa, E. A. (Hg.): Razvitie leksiki sovremennoĵo russkogo jazyka, Moskva 1965, S. 17-28.

Protokol 5-go Staroobradčeskago S''ežda v Èstonii 17, 18, 19-go ijulja 1928 goda, v posadě Krasnyja Gory, Tallinn 1929.

Prugavin, A. S.: Staroobradčestvo vo vtoroj polovine XIX veka: Očerki iz novejšej istorii raskola, Moskva, <sup>3</sup>2012.

Przekop, E.: Die Geschichte der Altgläubigen in den Masuren, in: Ostkirchliche Studien, 1978 Bd. 27, S. 105-127.

Pučkov, P. I.: Ètnokonfessional'naja obščnost', in: Kozlov, V. I. (Hg.): Ètničeskie i ètno-social'nye kategorii: Svod ètnografičeskich ponjatij i terminov, Vyp. 6, Moskva 1995, S. 149-151.

Rachilina, E. V.: Korpus kak tvorčeskij proekt, in: Plungjan, V. A. (Hg.): Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy, Sankt-Peterburg 2009, S. 7-25.

Rammelmeyer, Alfred (Hg.): Ost und West. Aufsätze zur Slavischen Philologie, Bd. 1, Wiesbaden 1966.

Rammelmeyer, Alfred: Zur Herkunft und Sprache der Philipponen in Ostpreußen, in: Rammelmeyer, Alfred (Hg.): Ost und West. Aufsätze zur Slavischen Philologie, Bd. 1, Wiesbaden 1966, S. 113-122.

Remneva, M. L.: Istorija russkogo literaturnogo jazyka, Moskva 1995.

Remněva, M. L., Dedova, O. V., Polikarpov, A. A. (Hg.): Russkij jazyk: istoričeskie sud'by i sovremennost': II Meždunarodnyj kongress issledovatelej russkogo jazyka (Moskva, MGU im. M. V. Lomonosova, filologičeskij fakul'tet, 18-21 marta 2004 g.): Trudy i materialy, Moskva 2004.

Rešenje soveščanija pri archiepiskope Epifanii Kujbyševskom, Moskovskom i vseja Rusi, sostojavšegosja v Moskovskom staroobradčeskom chrame svjatitelja i čudotvorca Nikolȳ 31 avgusta 1956 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1956.htm>, abgerufen am 13.01.2011).

Reznikova, T. I.: Slavjanskaja korpusnaja lingvistika: sovremennoe sostojanie resursov, in: Plungjan, V. A. (Hg.): Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy, Sankt-Peterburg 2009, S. 402-461.

Romanova, E. V.: *Massovyje sožženija staroobradcev v Rossii v XVII-XIX vekach*, Sankt-Peterburg 2012.

Romanova, N. N., Filippov, A. V.: *Stilistika i stili: učeb. posobie; slovar'*, Moskva 2006.

Romaško, S. A. et al. (Hg.): *Diskurs, reč', rečevaja dejatel'nost': funkcional'nye aspekty: Sb. obzorov*, Moskva 2000.

Romodanovskaja, E. K. (Hg.): *Istoričeskie i literaturnye pamjatniki „vysokoj“ i „nizovoj“ kul'tury v Rossii XVI-XX vv.*, Novosibirsk 2003.

Rovnova, O. G., Kjul'moja, I. P.: *Govory staroverov v sovremennoj Ėstonii*, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): *Russkie staroobradcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov*, Moskva 2008, S. 280-299.

Rovnova, Ol'ga G.: „Poliglotty ponevole“: jazykovaja situacija v staroobradčeskih obščinach Južnoj Ameriki, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): *Staroobrzędowcy za granicą*, Toruń 2010, S. 137-157.

Rozanov, O. I. (Hg.): *Dejanija Tretjego Vserossijskogo Sobora Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi*, Sankt-Peterburg 2008.

Rozanova, N. N. (Hg.): *Poëtika. Stilistika. Jazyk i kul'tura. Pamjati Tatjany Grigor'evny Vinokur*, Moskva 1996.

Rozanova, N. N.: *Sfera religioznoj komunikacii: chramovaja propoved', in: Sovremennij russkij jazyk: Social'naja i funkcional'naja differenciacija*, Moskva 2003, S. 341-363.

Rožkov, S. A. (Hg.): *Russkoe zarubež'e v Bolgarii: istorija i sovremennost'*, Sofija 2009.

Rudenko, S. I. (Hg.): *Buchtarminskie staroobradcy*, Leningrad 1930.

Šachmatov, A. A.: *Očerki sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka*, Leningrad 1925.

Šachov, M. O.: *Staroobradčeskoe mirovozzrenie: Religiozno-filosofskie osnovy i social'naja pozicija*, Moskva 2002.

Samarin, William J.: *Die Sprache der Religion und die Religionsforschung*, in: Kaempfert, Manfred (Hg.): *Probleme der religiösen Sprache*, Darmstadt 1983, S. 273-292.

Sappok, Christian: *Sprache, Diskurs und Identität: Suche nach einem methodischen Zugang*, in: *Wiener Slawistischer Almanach* 67, 2011, S. 267-300.

Saratovskij Nižne-Volžskij Oblastnoj Sobor Christian Staroobradcev Pomorskogo soglasija, priemljuščich brak 25-30 maja 1925 g., Saratov 1925.

Savčuk, S. O.: Metatekstovaja razmetka v Nacional'nom korpusse russkogo jazyka: bazovye principy i osnovnye funkcii, in: Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2003-2005. Rezul'taty i perspektivy, Moskva 2005, S. 62-88.

Savčuk, S. O.: Korpus tekstov pervoj poloviny XX veka: tekuščee sostojanie i perspektivy, in: Plungjan, V. A. (Hg.): Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy, Sankt-Peterburg 2009, S. 27-45.

Savčuk, S. O., Sičinava, D. V.: Korpus russkich tekstov XVIII veka v sostave Nacional'nogo korpusa russkogo jazyka: problemy i perspektivy, in: Plungjan, V. A. (Hg.): Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2006-2008. Novye rezul'taty i perspektivy, Sankt-Peterburg 2009, S. 52-69.

Ščapov, Ja. N.: Vizantijskoe i južnoslavjanskoe pravovoe nasledie na Rusi v XI-XIII vv., Moskva 1978.

Ščapov, Jaroslav N.: Staroobrjadcy v Moskve meždu dvumja revolucijami (1905-1917), in: Grek-Pabisowa, Iryda et al. (Hg.): Skupiska staroobrzędowców w Europie, Azji i Ameryce. Ich miejsce i tradycje we współczesnym świecie, Warszawa 1994, S. 81-95.

Selimski, Ljudvig P.: K charakteristike staroverskogo élementa v bolgarskoj antroponimike, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzędowcy za granicą, Toruń 2010, S. 223-233.

Seliščev, A. M.: Zabajkal'skie staroobrjadcy. Semejskie, Irkutsk 1920.

Seliščev, A. M.: Staroslavjanskij jazyk. V dvuch častjach, Moskva<sup>2</sup>2001.

Seliščev, A. M.: Jazyk revoljucionnoj épochi: Iz nabljudenij nad russkim jazykom (1917-1926), Moskva<sup>3</sup>2010.

Šemjakin, Ja. G., Šemjakina, O. D.: Konfessija-izoljat kak civilizacionnaja al'ternativa, in: Obščestvennye nauki i sovremennost' 2012(2), S. 110-125.

Shevelov, George Y.: A prehistory of Slavic: The historical phonology of common Slavic, Heidelberg 1964.

Sičinava, D. V.: Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: očerk predistorii, in: Nacional'nyj korpus russkogo jazyka: 2003-2005. Rezul'taty i perspektivy, Moskva 2005, S. 21-30.

Sil'nova, E. I.: Ideja sobornosti i problema social'noj integracii v učenii slavjanofilov, in: Filosofija i obščestvo: naučno-teoretičeskij žurnal, vyp. 4, 2006, S. 112-124.

Šimčuk, Ė. G.: Russkaja leksikografija: učeb. posobie dlja stud. filol. fak. vysš. učeb. zavedenij, Moskva 2009.

Simfonija ili Alfavitnyj Ukazatel' k Svjaščennomu Pisaniju, Vernigerode<sup>3</sup>1970.

Sinel'nikova, L. N., Kompanceva, L. F., Petrovskaja G. A. (Hg.): Sociolingvistika: XXI vek, Lugansk 2002.

Sinica, A. I.: Leksika russkich govorov Latvijskoj SSR (k voprosu o lingvogeografičeskom izučenii dialektnoj leksiki), Daugavpils 1977.

Širjaev, Evgenij (Hg.): Russkij jazyk, Opole 1997.

Škarovskij, M. V.: Russkaja Pravoslavnaja Cerkov' pri Staline i Chruščev (Gosudarstvenno-cerkovnye otnošenija v SSSR v 1939-1964 godach), Moskva 2000.

Slavjanskoe jazykoznanie: 6 Meždunarodnyj S'ezd Slavistov, Praga, avgust 1968 g., doklady sovetskoj delegacii, Moskva 1968.

Šmelev, A. D.: Funkcional'naja stilistika i moral'nye koncepty, in: Gindin, S. I., Rozanova, N. N. (Hg.): Jazyk. Kul'tura. Gumanitarnoe znanie. Naučnoe nasledie G. O. Vinokura i sovremennost', Moskva 1999, S. 217-230.

Šmelev, A. D.: Jazykovye osobennosti različnyh vidov religioznogo diskursa, in: Zemskaja, E. A., Kalenčuk, M. L. (Hg.): Jazyk v dviženii: K 70-letiju L. P. Krysina, Moskva 2007, S. 612-621.

Šmelev, D. N.: Archaičeskie formy v sovremennom russkom jazyke, Moskva 1960.

Šmelev, D. N.: Sovremennyj russkij jazyk. Leksika. Učebnoe posobie dlja studentov ped. in-tov po special'osti „Rus. jaz. i literatura“, Moskva 1977.

Šmel'eva, T. V.: Rečevoj žanr: Vozmožnosti opisanija i ispol'zovanija v prepodavanii jazyka, in: Russistik: Die wissenschaftliche Zeitschrift für aktuelle Fragen des Russischunterrichts, Berlin 1990(2), S. 20-32.

Šmeleva, T. V.: Povsednevnaia reč' kak lingvističeskij ob'ekt, in: Karaulov, Ju. N. (Hg.): Rusistika segodnja: funkcionirovanie jazyka: leksika i grammatika, Moskva 1992, S. 5-15.

Smirnickij, A. I.: K voprosu o slove (*Problema „toždestva slova“*), in: Trudy Instituta Jazykoznanija AN SSSR, t. IV, Moskva 1954, S. 3-49.

Smirnov, P. S.: Vnutrennie voprosy v raskolě v XVII vėkě: Izslėdovanie iz načal'noj istorii raskola po vnov' otkrytym pamjatnikam, izdannym i rukopisnym, Sankt Peterburg 1898.

Smorgunova, E. M.: Lingvističeskie problemy v archeografičeskih issledovanijach (jazykovye osobennosti russkogo staroobradčeskogo naselenija), in: Koval'čenko, I. D. (Hg.): Russkie pis'mennye i ustnye tradicii i duchovnaja kul'tura (po materialam archeografičeskih ěkspedicii 1966-1980 gg.), Moskva 1982, S. 72-90.

Smorgunova, E. M.: Iz rukopisej Verchokam'ja: osobyj vid vzaimodejstvija ustnoj i pis'mennoj tradicii, in: Pozdeeva, I. V., Smiljanskaja, E. B. (Hg.): Mir

staroobrjadčestva. Vyp. I: Ličnost'. Kniga. Tradicija, Moskva / Sankt-Peterburg 1992, S. 46-58.

Smorgunova, E. M.: Dialektologija v kompleksnom izučении russkogo staroobrjadčestva: istoričeskaja tipologija staroobrjadčeskich govorov, in: Lënngrén, Tamara (Hg.): Istorija i geografija russkich staroobrjadčeskich govorov, Moskva 1995, S. 133-141.

Smorgunova, Elena M.: „Diaspora bez èmigracii“. Russkie starovery zapadnych okrain byvšej carskoj Rossii: v èmigracii bez èmigracii, in: Głuszkowski, Michał / Grzybowski, Stefan (Hg.): Staroobrzedowcy za granicą, Toruń 2010, S. 121-133.

Sobolevskij, A. I.: Lekcii po istorii russkago jazyka, Nachdr. d. 4. Ausg. 1907, 's-Gravenhage<sup>4</sup>1962.

Sokolova, M. A.: Očerki po jazyku delovyh pamjatnikov XVI veka, Leningrad 1957.

Soldatov, A. A.: Nominativnye stereotipy v kontekste staroobrjadčeskoi identičnosti, in: Bogdanov, V. P. (Hg.): Staroobrjadčestvo v uslovijah modernizacii: issledovanija i materialy, Moskva 2013, S. 46-57.

Solganik, G. Ja.: Vvedenie, in: Vakurov, V. N., Kochtev, N. N., Solganik, G. Ja.: Stilistika gazetnyh žanrov: Učeb. posobie dlja vuzov, Moskva 1978, S. 5-19.

Solganik, G. Ja.: Praktičeskaja stilistika russkago jazyka: učeb. posobie dlja stud. filol. i žur. fak. vysš. učeb. zavedenij, Moskva<sup>2</sup>2007.

Šor, Tatjana: Osnovnaja problematika staroobrjadčeskich s'ezdov Èstonii, in: Ivanov, I. I. (Hg.): Staroverie Latvii, Riga 2005, S. 412-420.

Sovremennyj russkij jazyk: Social'naja i funkcional'naja differenciacija, Moskva 2003.

Sovremennyj russkij jazyk: Aktivnye processy na rubeže XX – XXI vekov, Moskva 2008.

Staroobrjadčeskij pomorskij cerkovnyj kalendar' na 1996 god, Riga 1996.

Štajnke, Klaus: Govory staroverov v Bolgarii dvadcat' let spustja, in: Kasatkin, L. L. (Hg.): Russkie staroobrjadcy: jazyk, kul'tura, istorija: Sb. statej k XIV Meždunar. s'ezdu slavistov, Moskva 2008, S. 108-115.

Steinke, Klaus: Die russischen Sprachinseln in Bulgarien, Heidelberg 1990.

Steinke, Klaus / Zielińska, Anna: Die Altgläubigen im heutigen Polen, in: Kirche im Osten 1995(38), S. 11-31.

Stepanov, Ju. S.: Ponjatie, in: Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ènciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990, S. 383-385.

Sterligov, Aleksandr: Russkij vopros [intervju], in: Naš sovremennik. Literaturno-chudožestvennyj žurnal, Moskva (11) 1992, S. 122-127.

Stricker, Gerd: Die Altgläubigen auf dem Boden des Russischen Reiches, in: Basse, Ottokar / Stricker, Gerd (Hg.): Religionen in der UdSSR: Unbekannte Vielfalt in Geschichte und Gegenwart, Zollikon 1989, S. 57-77.

Stricker, Gerd: Russisches Altgläubigentum auf deutschem Boden, in: Jähniß, Bernhart / Spieler, Silke (Hg.): Kirchen und Bekenntnisgruppen im Osten des Deutschen Reiches: Ihre Beziehung zu Staat und Gesellschaft. Zehn Beiträge, Bonn 1991, S. 201-219.

Stuttgarter Erklärungs-bibel mit Apokryphen. Die Heilige Schrift nach der Übersetzung Martin Luthers, mit Einführungen und Erklärungen, 2. verb. Aufl., Stuttgart 2005.

Subbotin, N. (Hg.): Dokumenty, soderžaščie izvēstija o licach i sobytijach iz istorii raskola za pervoe vremja ego suščestvovanija, č. 2: Akty, odnosjaščiesja k soboru 1666-1667 goda, Moskva 1876.

Subbotin, N. (Hg.): Dokumenty, soderžaščie izvēstija o licach i sobytijach iz istorii raskola za pervoe vremja ego suščestvovanija, č. 3: Akty, odnosjaščiesja k istorii soloveckago mjateža, Moskva 1878.

Sudavičene, L. V., Serdobincev, N. Ja., Kad'kalov Ju. G.: Istorija russkogo literaturnogo jazyka, pod red. I. F. Protčenko, Leningrad 1984.

Sumkina, A. I.: Zavisimost' sintaksičeskogo stroja nekotorych pamjatnikov delovoj pis'mennosti XVIII v. ot ich soderžanija, in: Kotkov, S. I. (Hg.): Istorija russkogo jazyka: Pamjatniki XI-XVIII vv., Moskva 1982, S. 232-257.

Taranec, S. V.: Vysš ee obrazovanie i blagotvoritel'nost' kupcov-staroobrjadcev v sfere prosvěšćenija vo vtoroj polovine XIX – načale XX veka, in: Pozdeeva, I. V. (Hg.): Jazyk, kniga i tradicionnaja kul'tura pozdnego russkogo srednevekov'ja v žizni svoego vremeni, v nauke, muzejnoj i bibliotečnoj rabote XXI v.: Trudy II Meždunarodnoj naučnoj konferencii (Moskva, 30-31 oktjabrja 2009 g.), Moskva 2011, S.

Taranec, S. V.: Staroobrjadčestvo v Rossijskoj imperii (konec XVII – načalo XX veka), Kiev 2012 (Bd. I) und 2013 (Bd. II).

Tarasov, O. Ju.: Ikona i blagočestie: očerki ikonnoogo dela v imperatorskoj Rosii, Moskva 1995.

Telija, V. N.: Konnotacija, in: Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ėnciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990, S. 236.

Tolstoj, N. I.: Nekotorye problemy sravnitel'noj slavjanskoj semasiologii, in: Slavjanskoe jazykoznanie: 6 Meždunarodnyj S'ezd Slavistov, Praga, avgust 1968 g., doklady sovetskoj delegacii, Moskva 1968, S. 339-365.

Tolstoj, N. I.: Istorija i struktura slavjanskich literaturnych jazykov, Moskva 1988.



Tolstoj, N. I. (Hg.): Slavjanskij i balkanskij fol'klor: Rekonstrukcija drevnej slavjanskoj duhovnoj kul'tury: Istočniki i metody, Moskva 1989.

Toporov, V. N. (Hg.): Jazyk. Ličnost'. Tekst: Sb. St. k 70-letiju T. M. Nikola-  
evoj, Moskva 2005.

Trebnik, Moskva 1647 (RGB, Muzej knigi  
<http://dlib.rsl.ru/viewer/01003377438#?page=1>, abgerufen am 03.10.2013).

Trudy Otdela drevnerusskoj literatury, vyp. 1-61, Sankt-Peterburg 1932-2010.  
[Abkürzung: TODRL]

Trudy Pervago Vsepol'skago Staroobrjadčeskago S''ezda, sostojavšagosja v  
g. Vil'ně 2/15, 3/16 i 4/17 oktjabrja 1925 goda, Vil'no 1925.

Trudy Pervago Vserossijskago S''ezda christian drevle-pravoslavno-  
kafoličeskago věroispovėdanija i blagočestija staro-pomorskago soglasija,  
g. Moskva 1-5 oktjabrja 7417 lėto, Moskva 1910.

Trudy Vserossijskich Soborov staroobrjadcev, priemljuščich svjaščenstvo ot  
Greko-Rossijskoj cerkvi: Moskovskogo za 1924 g., Chvalynskogo za 1925 g.,  
Chvalynsk 1925.

Trudy II-go Vserossijskago Staroobrjadčeskago S''ezda Christian, priemljuščich  
svjaščenstvo, perechodjaščee ot gospodstvujučej v Rossii cerkvi, sosto-  
javšagosja v Nižnem-Novgorodě 10-15 maja 1909 goda, Moskva 1909.

Trunte, Nikolaos, H.: Slavenskij jazyk: Ein praktisches Lehrbuch des Kir-  
chenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Phi-  
lologie, Bd. 2: Mittel- und Neukirchenslavisch, München 2001.

Tulupov, T. S.: Spasovcy. Istoriko-dogmatičeskij očerk o proischoždenii  
staroobrjadčeskago Spasovskago ili Netovskago soglasija, Moskva 2009.

Ueding, Gert: Rhetorik des Schreibens: Eine Einführung, Frankfurt a. M. 41996.

Ufimceva, A. A.: Slovo v leksiko-semantičeskoi sisteme jazyka, Moskva 1968.

Unbegaun, Boris: Jazyk russkogo prava, in: Sorokin, Pitirim A. (Hg.): Na temy  
russkie i obščie: Sbornik statej i materialov v čest' prof. N. S. Timaševa, New  
York 1965, S. 178-184.

Uspenskij, B. A.: Archaičeskaja sistema cerkovnoslavjanskogo proiznošenija (iz  
istorii liturgičeskogo proiznošenija v Rossii), Moskva 1968.

Uspenskij, B. A.: Iz istorii russkich kanoničeskich imen (Istorija udarenija v ka-  
noničeskich imenach sobstvennyh v ich otnošenii k russkim literaturnym i  
razgovornym formam), Moskva 1969.

Uspenskij, B. A.: Iz istorii russkogo literaturnogo jazyka XVIII – načala XIX  
veka. Jazykovaja programma Karamzina i ee istoričeskie korni, Moskva 1985.

Uspenskij, B. A.: Istorija russkogo literaturnogo jazyka (XI-XVII vv.), Budapest  
1988.

Uspenskij, B. A.: Jazykovaja situacija i jazykovoe soznanie v Moskovskoj Rusi: vosprijatie cerkovnoslavjanskogo i ruskogo jazyka, in: Vagner, G. K. (Hg.): Vizantija i Rus' (pamjati Very Dmitrievny Lichačevoj. 1937-1981 gg.), Moskva 1989, S. 206-227.

Uspenskij, B. A.: Raskol i vnutrennij konflikt XVII veka, in: Izbrannye trudy, tom I. Semiotika istorii. Semiotika kul'tury, Moskva 1994, S. 333-367.

Ustav RPSC, in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://www.rpsc.ru/documents/ustav-rpsc>, abgerufen am 22.07.2013).

Vagner, G. K. (Hg.): Vizantija i Rus' (pamjati Very Dmitrievny Lichačevoj. 1937-1981 gg.), Moskva 1989.

Vakurov, V. N., Kochtev, N. N., Solganik, G. Ja.: Stilistika gazetnych žanrov: Učeb. posobie dlja vuzov, Moskva 1978.

van Wijk, Nikolaas: Geschichte der altkirchenslavischen Sprache. 1. Bd.: Laut- und Formenlehre, Berlin / Leipzig 1931.

Varadinov, N.: Děloproizvodstvo ili teoretičeskoe i praktičeskoe rukovodstvo k graždanskomu i ugovnomu, kollegial'nomu i odnoličnomu pis'movodstvu, k sostavleniju vsěch pravitel'stvennych i častnych dělovych bumag i k vedeniju samych del, s prilozženiem k onym obrazcov i form, č. I, II, Sanktpeterburg 1857.

Veselitskij, V. V.: Razvitie otvlečennoj leksiki v russkom literaturnom jazyke pervoj treti XIX v., Moskva 1964.

Vinogradov, V. V.: Stilistika, teorija reči, poetika, Moskva 1963.

Vinokur, T. G., Šmelev, D. N. (Hg.): Razvitie funkcional'nych stilej sovremenogo ruskogo jazyka, Moskva 1968.

Vlasova, V. V.: Institut nastavničestva u komi staroobriadcev-bespopovcev, in: Osipov, V. I., Sokolova, E. I. (Hg.): Staroobriadčestvo: istorija, kul'tura, sovremennost'. Materialy, Moskva 2000, S. 181-191.

Vlasova, V. V.: Staroobriadčeskie grupy komi: konfessional'nye osobennosti social'noj i obrjadovoj žizni, Syktyvkar 2010.

Vlasto, A. P.: A Linguistic History of Russia to the End of the Eighteenth Century, Oxford 1988.

Vodolazko, V. N.: Staroobriadčestvo na Donu: istorija i sovremennost' (poselenija na reke Medvedice, staroobriadčeskie imena i govory), in: Lënngren, Tamara (Hg.): Istorija i geografija russkich staroobriadčeskich govorov, Moskva 1995, S. 5-13.

Voznesenskij, A. V. (Hg.): Kirilličeskie izdanija staroobriadčeskich tipografij konca XVII – načala XIX veka, Katalog, Leningrad 1991.

Vrabie, Ě.: Vid glagolov-neologizmov u russkich staroobrjadcev („lipovan“), proživajušчих v Rumynii, in: Demina, E. I. (Hg.): Issledovanija po slavjansko-mu jazykoznaniju. Sbornik v čest' šestidesjatiletija professora S. B. Bernštejna, Moskva 1971, S. 313-321.

Vsemirnyj Russkij Narodnyj Sobor, offizielle Webseite  
(<http://www.vrns.ru>, abgerufen am 17.07.2013).

Vygotskij, L. S.: Myšlenie i reč', Moskva 2005 [Originalausg. 1934].

Wohlmuth, Josef (Hg.): Conciliorum Oecumenicorum Decreta, Bd. 1: Konzilien des ersten Jahrtausends, vom Konzil von Nizäa (325) bis zum vierten Konzil von Konstantinopel (869/70), 3. durchges. Aufl., Paderborn et al. <sup>3</sup>2002.

Woltner, Margarete / Bräuer, Herbert (Hg.): Festschrift für Max Vasmer zum 70. Geburtstag am 28. Februar 1956, Wiesbaden 1956.

Zavarina, A. A.: Russkoe naselenie vostočnoj Latvii vo vtoroj polovine XIX – načale XX veka: Istoriko-ětnografičeskij očerk, Riga 1986.

Zavoloko, I. N. (Hg.): O staroobrjadčach g. Rigi (Istoričeskij očerk), Riga 1933.

Zemcov, Ilja: Sovetskij političeskij jazyk, London 1985.

Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie leksiki sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1965.

Zemskaja, E. A. (Hg.): Razvitie slovoobrazovanija sovremennogo russkogo jazyka, Moskva 1966.

Zemskaja, Elena A.: Aktivnye tendencii slovoпроизводства, in: Širjaev, Evgenij (Hg.): Russkij jazyk, Opole 1997, S. 167-201.

Zemskaja, E. A. (Hg.): Jazyk russkogo zarubež'ja: Obščie processy i rečevye portrety: Kollektivnaja monografija, Moskva / Vena 2001.

Zemskaja, E. A., Kalenčuk, M. L. (Hg.): Jazyk v dviženii: K 70-letiju L. P. Kryšina, Moskva 2007.

Zen'kovskij, Sergej: Russkoe staroobrjadčestvo. Duchovnye dviženija semnadcatogo veka, München 1970.

Zernova, A. S.: Knigi kirillovskoj pečati, izdannye v Moskve v XVI-XVII vekach, Svodnyj katalog, Moskva 1958.

Žilko, Aleksij / Mekšs, Ěduard: Staroobrjadčestvo v Latvii včera i segodnja, in: Niqueux, Michel (Hg.): Vieux-croyants et sectes russes du XVIIIe siècle à nos jours, Revue des études slaves, 69 (1-2), Paris 1997, S. 73-88.

Zipf, George Kingsley: Human Behavior and the Principle of Least Effort. An Introduction to Human Ecology, Cambridge 1949.

Živov, V. M.: Jazyk i kul'tura v Rossii XVIII veka, Moskva 1996.

Živov, V., Uspenskij, B.: Vydajuščijsja vklad v izučenie russkogo jazyka XVII veka, in: *International Journal of Slavic Linguistics and Poetics*, XXVIII, Columbus, Ohio 1983, S. 149-180.

Zizanij, Lavrentij: *Katechisis Bol'šoj, Grodno 1783*  
(<http://sobornik.ru/text/kathehisis/kathehisis.htm>, abgerufen am 12.06.2013).

Znatnov, A. V. (Hg.): „Po drevlemu blagočestiju...“: Staroobriadčeskie izdanija v fondach Gos. publ. ist. b-ki (XVII-XXI vv.), Moskva 2001.

Zol'nikova, N. D.: Sovetskaja social'naja zaščita v ocenkach enisejskich staroverov, in: Krasil'nikov, S. A. (Hg.): *Problemy istorii mestnogo samoupravlenija Sibiri konca XVI – načala XX vekov. Materialy tret'ej regional'noj naučnoj konferencii, 19-20 nojabrja 1998 g.*, Novosibirsk 1998, S. 282-286. [1998a]

Zol'nikova, N. D.: „Svoi“ i „čuzie“ po normativnym aktam sibirskich staroverov-časovennyh, in: *Gumanitarnye nauki v Sibiri. Otečestvennaja istorija*, 2, Novosibirsk 1996, S. 54-59. [1998b]

Zotova, E. Ja.: „Na pamjat' potomstvu“: mednolitoj obraz v staroobriadčeskom molitvennom obichode, in: Juchimenko, E. M. (Hg.): *Staroobriadčestvo v Rossii (XVII-XX vv.): Sb. nauč. tr. Vyp. 4*, Moskva 2010, S. 622-636.

60 let vosstanovlennoj Drevlepravoslavnoj Archiepiskopii, Moskva 1989.

## **Handschriften**

### **RGB (NIOR)**

f. 98 № 1044

f. 98 № 1052

f. 304.I № 211

(<http://old.stsl.ru/manuscripts/medium.php?col=1&manuscript=211>, abgerufen am 25.03.2013)

### **NB MGU ORKiR**

№ 243, unpaginierte Handschrift (auf einer Tapetenrolle) „Pis'mo členov Pokrovskoj staroobriadčeskoj obščiny (bespopovcy)“, Fragment.

№ 2429, Postanovlenie sobora 8-10 maja 1927 g. v g. Samare i prilozhenie k nemu, fol. 43-52 ob.

## Abkürzungsverzeichnis

### I. Bei Literaturangaben

**BAS** - Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, v 17 t., Moskva / Leningrad 1950-1965.

**BASRJa** - Bol'soj akademičeskij slovar' russkogo jazyka, t. 1-20, Moskva 2004-2012.

**BSĖ** - Bol'saja Sovetskaja Ėnciklopedija, t. 1-30, Moskva <sup>3</sup>1970-1978.

**ČOIDR** - Čtenija v Obščestve istorii i drevnostej rossijskich pri Moskovskom universitete, Moskva 1846-1917.

**ESZ** - Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaft (Heidelberg)

**II SO RAN** - Institut istorii Sibirskogo otdelenija Rossijskoj akademii nauk (Novosibirsk)

**IRiSK** - Institut rukopisnoj i staropečatnoj knigi (Nižnij Novgorod)

**Kniga pravil** - Kniga pravil svjatyh apostol, svjatyh soborov vselenskich i pomestnyh, i svjatyh otec, repr. izd. 1893, Sergiev Posad <sup>2</sup>1992.

**LĖS** - Jarceva, V. N. et al. (Hg.): Lingvističeskij Ėnciklopedičeskij Slovar', Moskva 1990.

**LTHK** - Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 1-10, 3. neu überarb. Aufl., Freiburg i. B. et al. <sup>3</sup>1993-2001.

**MAS** - Slovar' russkogo jazyka v 4-ch t., izd. 2-oe, ispr. i dop., Moskva <sup>2</sup>1981-1984 (Originalausg. 1957-1960).

**MGU ORKiR** - Naučnaja biblioteka Moskovskogo gosudarstvennogo universiteta: Otdel redkich knjig i rukopisej (Moskva)

**NKRJa** - Nacional'nyj korpus russkogo jazyka (<http://www.ruscorpora.ru/>, Stand September 2013)

**PĖ** - Pravoslavnaja ėnciklopedija, t. 1-31, Moskva 2000-2013.

**RGB (NIOR)** - Rossijskaja gosudarstvennaja biblioteka: Naučno-issledovatel'skij otdel rukopisej

**RGG** - Religion in Geschichte und Gegenwart: Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 1-8, 4. neu bearb. Aufl., Tübingen <sup>4</sup>1998-2005.

**RSS** - Švedova, N. Ju. (Hg.): Russkij semantičeskij slovar', Tolkovoj slovar', sistematizirovannyj po klassam slov i značenij, v 6 t. (t. 1-4), Moskva 1998-2007.

**SAR** - Slovar' Akademii Rossijskoj 1789-1794, v 6 t., Moskva 2001-2006.

**SCRJa** - Slovar' cerkovno-slavjanskago i russkago jazyka, sostavlennyj vtorym otdeleniem Imperatorskoj Akademii Nauk, v 4-ch t., Sankt-Peterburg 1847.

**SDJa** - Slovar' drevnerusskogo jazyka XI-XIV vv., v 10 t., Moskva 1988-2012 (Bd. 1-9).

**SKKDR** - Slovar' knižnikov i knižnosti Drevnej Rusi, vyp. 1-3, Leningrad (Sankt-Peterburg) 1987-2012.

**SR** - Starobălgarski rečnik, Sofija 1999 (Bd. I), 2009 (Bd. II).

**SRJa XI-XVII** - Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv., vyp. 1-29, Moskva 1975-2011.

**SRJa XVIII** - Slovar' russkogo jazyka XVIII veka, vyp. 1-18, Sankt-Peterburg, 1984-2011.

**SRNG** - Slovar' russkich narodnych govorov, Moskva / Leningrad (Sankt-Peterburg) et al., vyp. 1-45, 1965-2013.

**SSJa** - Slovar' staroslavjanskogo jazyka, v 4-ch t., Sankt-Peterburg 2006 (Nachdr. der Ausg. 1966-1997).

**Starooobjradčestvo** - Vurgaft, S. G., Ušakov, I. A. (Hg.): Starooobjradčestvo. Li-ca, sobytija, predmety i simvoly. Opyt ěnciklopedičeskogo slovarja, Moskva 1996.

**TODRL** - Trudy Otdela drevnerusskoj literatury, vyp. 1-61, Sankt-Peterburg 1932-2010.

**TSSRJa** - Tolkovyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija, Moskva 2001.

**VČ** - Markelov, G. V.: Vygoreckij ěinovnik, t. 1: Faksimil'noe vosproizvedenie rukopisnogo sbornika iz Drevlechranišča Puškinskogo Doma, kollekcija I. N. Zavoloko, № 3, t. 2: Teksty i issledovanie, Sankt-Peterburg 2008.

## II. Sonstige Abkürzungen

**Abb.** - Abbildung

**ahd.** - althochdeutsch

**aisl.** - altisländisch

**agriech.** - altgriechisch

**akslav.** - altkirchenslavisch (= altbulgarisch)

**Anm.** - Anmerkung

**Aor.** - Aorist

**aruss.** - altrussisch

**AT** - das Alte Testament

**Bel** - Bezeichnung der Belokrinickie-Altgläubigen im Korpus

**Čas** - Bezeichnung der Časovennye-Altgläubigen im Korpus

**Dat.** - Dativ

**dt.** - deutsch

**ebd.** - ebenda

**Fed** - Bezeichnung der Fedoseevcy-Altgläubigen im Korpus

**fem.** - femininum

**ff.** - und die folgenden Seiten

**Fil** - Bezeichnung der Filippovcy-Altgläubigen im Korpus

**fol.** - Folio

**Freq.** - Frequenz

**Gen.** - Genitiv

**griech.** - griechisch

**HK** - Häufigkeitsklasse

**Inf.** - Infinitiv

**Instr.** - Instrumental

**kslav.** - kirchenslavisch

**KT** - Korpusteil

**lat.** - lateinisch

**Lok./Präp.** - Lokativ / Präpositiv

**mask.** - maskulinum

**mgriech.** - mitteligriechisch

**n.** - neutrum

**nhd.** - neuhochdeutsch

**Nr.** - Nummer

**NT** - das Neue Testament

**ob.** - russ. *oborot* – die Rückseite des Folios in russischen Handschriften

**pl.** - plural

**Pom** - Bezeichnung der Pomorcy-Altgläubigen im Korpus

**Pop** - Bezeichnung der priesterlichen Altgläubigen bis 1846 im Korpus

**Präs.** - Präsens

**russ.** - russisch

**RDC** - *Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov'* – Russische Altorthodoxe Kirche  
auch: Bezeichnung der RDC-Altgläubigen im Korpus

**RPSC** - *Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov'* – Russisch-Orthodoxe Altritualistische Kirche

**sg.** - singular

**sog.** - sogenannt(-er, -e, -es)

**Stran** - Bezeichnung der Stranniki-Altgläubigen im Korpus

**Spas** - Bezeichnung der Spasovcy-Altgläubigen im Korpus

**Tit** - Bezeichnung der Titovcy-Altgläubigen im Korpus



## Quellenangaben zum Korpus

### Belokrinickie-Altgläubige (Bel)

- Bel\_1846 NB MGU ORKiR № 389 (hektographierte Ausg.), fol. 47-68 (ohne fol. 50 ob.-53).
- Bel\_1846\_in NB MGU ORKiR № 389 (hektographierte Ausg.), fol. 50 ob.-53.
- Bel\_1859 Cerkov', staroobrdjadčeskij cerkovno-obščestvennyj žurnal, Moskva 1914 (№ 12), S. 285.
- Bel\_1859\_ok RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniija staroobrdjadčeskich osvjaščennych soborov i drugie dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 2 ob.-3.
- Bel\_1861 Nikolaev, K. N.: Očerki popovščiny s 1846 goda, Dokumenty, Moskva 1865 (ČOIDR, 1865, kn. 3), S. 48-49.
- Bel\_1861\_av Staroobrdjadčeskij Věstnik, ežemesjačnyj žurnal, 1905 (№ 1, janvar'), S. 33-40.
- Bel\_1863\_ap RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniija staroobrdjadčeskich osvjaščennych soborov i drugie dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 6 ob.-8 ob.
- Bel\_1863\_10\_in RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniija staroobrdjadčeskich osvjaščennych soborov i drugie dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 9-10.
- Bel\_1863\_12\_in RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniija staroobrdjadčeskich osvjaščennych soborov i drugie dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 10-11.
- Bel\_1863\_13\_in RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniija staroobrdjadčeskich osvjaščennych soborov

- i druge dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 11-13.
- Bel\_1863\_26\_in RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniya starobrdjadčeskich osvjaščennyh soborov i druge dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 13-15 ob.
- Bel\_1863\_27\_in RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniya starobrdjadčeskich osvjaščennyh soborov i druge dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 15 ob.-16.
- Bel\_1863\_jul Starobrdjadčeskij Věstnik, ežemesjačnyj žurnal, 1905 (№ 1, janvar'), S. 40-41.
- Bel\_1863\_9\_il RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniya starobrdjadčeskich osvjaščennyh soborov i druge dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 16 ob.-17.
- Bel\_1863\_10\_il RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 4, „Opredelenija i izveščeniya starobrdjadčeskich osvjaščennyh soborov i druge dokumenty po cerkovno-ierarchičeskim delam Moskovskoj archiepiskopii s 1853 po 1880 g.“, 1910er Jahre, Kopien (Maschinenschrift), fol. 17-18.
- Bel\_1863\_av RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 5, fol. 3.
- Bel\_1863\_27\_dk Nikolaev, K. N.: Očerki popovščiny s 1846 goda, Dokumenty, Moskva 1865 (ČOIDR, 1865, kn. 3), S. 125-126.
- Bel\_1865 Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemyh neokružnikov Moskva 1903, S. 238-254 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1865\_ob\_okpostl NB MGU ORKiR № 25 (hektographierte Ausg.), fol. 59-60.
- Bel\_1865\_jan\_neokruz RGB NIOR f. 246, № 623, fol. 13-19 ob.

- Bel\_1865\_jun RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 8, fol. 19.
- Bel\_1865\_ok RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 8, fol. 76-76 ob.
- Bel\_1867\_jul RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 5, fol. 1 ob.
- Bel\_1868 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 85-89.
- Bel\_1872 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 435-438.
- Bel\_1873 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 439-441.
- Bel\_1874a Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 442-456.
- Bel\_1874b Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 457-468.
- Bel\_1875 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 434.
- Bel\_1875\_jan Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 216.
- Bel\_1876 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 469-470.
- Bel\_1878 Popov, K. A. (Hg.): Archiv raskol'ničeskago archiereja Amvrosija, Stavropol' 1893, S. 471-475.
- Bel\_1882\_st RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 5, fol. 4-4 ob.
- Bel\_1884\_5\_ok\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 338-346 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1884\_12\_ok\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 348-350 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1885\_mj\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 351-353 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1885\_st\_12 RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 6, fol. 228-229.
- Bel\_1885\_st\_17 RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 6, fol. 229 ob.-230.
- Bel\_1885\_st\_isbr RGB NIOR f. 246, k. 210, ed. 10, fol. 1-2 ob.

- Bel\_1888\_eparch\_mj Postanovlenija (staroobradčeskago) Kazansko-Vjatskago Eparchial'nago S''žzda 1889 g., izd. E. A-a, Moskva 1909, S. 30-33.
- Bel\_1888\_ok RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 5, fol. 1.
- Bel\_1888\_ok\_27 RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 6, fol. 231.
- Bel\_1888\_eparch\_dk Postanovlenija (staroobradčeskago) Kazansko-Vjatskago Eparchial'nago S''žzda 1889 g., izd. E. A-a, Moskva 1909, S. 33-35.
- Bel\_1889\_eparch Postanovlenija (staroobradčeskago) Kazansko-Vjatskago Eparchial'nago S''žzda 1889 g., izd. E. A-a, Moskva 1909, S. 3-30.
- Bel\_1889\_st RGB NIOR f. 246, k. 208, ed. 6, fol. 232.
- Bel\_1891\_ok RGB NIOR f. 246, k. 210, ed. 10, fol. 9 ob.
- Bel\_1896\_24\_ok\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 417-418 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1896\_25\_ok\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 424-426 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1897\_ok\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Moskva 1903, S. 429-433 (NB MGU ORKiR № 310, [hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1898\_mt Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 5-9 (ohne Punkt 3).
- Bel\_1898\_mt\_strmsl Staroobradčeskaja mysl', ežemesjačnyj cerkovno-obščestvennyj žurnal, 1912 (№ 5 und 6), S. 519.
- Bel\_1898\_av Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 10-14.
- Bel\_1898\_av\_strmsl Staroobradčeskaja mysl', ežemesjačnyj cerkovno-obščestvennyj žurnal, 1912 (№ 5 und 6), S. 527.
- Bel\_1898\_ok Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 15-17.
- Bel\_1898\_11\_ok Staroobradčeskaja mysl', ežemesjačnyj cerkovno-

- obščestvennyj žurnal, 1912 (№ 9), S. 855-856.
- Bel\_1899 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 18-27.
- Bel\_1899\_ok Staroobrjadčeskaja mysl', ežemesjačnyj cerkovno-  
obščestvennyj žurnal, 1912 (№ 9), S. 845-848.
- Bel\_1900\_sezd Děla pjati pervych vserossijskich staroobrjadčeskich  
s'ezdov (Priloženie k žurnalu „Staroobrjadčeskij  
Věstnik“ za 1905 god), Moskva 1905, S. 5-11.
- Bel\_1901 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 28-31.
- Bel\_1901\_sezd Děla pjati pervych vserossijskich staroobrjadčeskich  
s'ezdov (Priloženie k žurnalu „Staroobrjadčeskij  
Věstnik“ za 1905 god), Moskva 1905, S. 12-28.
- Bel\_1902 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 32-37.
- Bel\_1902\_sezd Děla pjati pervych vserossijskich staroobrjadčeskich  
s'ezdov (Priloženie k žurnalu „Staroobrjadčeskij  
Věstnik“ za 1905 god), Moskva 1905, S. 29-50 (ohne  
Punkt 27).
- Bel\_1902\_cast\_sobr NB MGU ORKiR № 2174 „Protokoly častnago  
sobranija staroobrjadcev v Moskvě 1902 g.“ (hekto-  
graphierte Ausg.), fol. 185-202.
- Bel\_1903\_av\_neokr Brilliantov, M. (Hg.): Šuvojskaja beseda i materialy  
dlja istorii razdora imenuemych neokružnikov Mos-  
kva 1903, S. 609-612 (NB MGU ORKiR № 310,  
[hektographierte Ausg.]).
- Bel\_1903 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 38-41.
- Bel\_1903\_sezd Děla pjati pervych vserossijskich staroobrjadčeskich  
s'ezdov (Priloženie k žurnalu „Staroobrjadčeskij  
Věstnik“ za 1905 god), Moskva 1905, S. 51-73.
- Bel\_1904\_sezd Děla pjati pervych vserossijskich staroobrjadčeskich  
s'ezdov (Priloženie k žurnalu „Staroobrjadčeskij  
Věstnik“ za 1905 god), Moskva 1905, S. 74-95.
- Bel\_1904 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-

- rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 42-43.
- Bel\_1905\_sezd Trudy Šestogo Vserossijskago s''žda staroobradcev v Nižnem Novgorodě, 2-5 avg. 1905 g., Nižnij Novgorod 1905, S. 1-31.
- Bel\_1905\_sezd\_cast Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 6, ijun'), S. 695-717.
- Bel\_1905 Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 44-51 (ohne Punkt 43).
- Bel\_1906\_sezd\_vneoc Trudy Sed'mogo Vserossijskago s''žda staroobradcev v Nižnem Novgorodě, 2-5 avg. 1906 g. i Vtorogo Črezvyčajnago s''žda staroobradcev v Moskve, 2-3 janv. 1906 g., Nižnij Novgorod 1906, S. 180-191.
- Bel\_1906\_ap Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 52-59.
- Bel\_1906\_ap\_neokruz Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 5, maj), S. 567-570.
- Bel\_1906\_in Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 6, ijun'), S. 683-684.
- Bel\_1906\_brat Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 9, sentjabr'), S. 1061-1066.
- Bel\_1906\_eparch\_in Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 9, sentjabr'), S. 1066-1069.
- Bel\_1906\_sezd Trudy Sed'mogo Vserossijskago s''žda staroobradcev v Nižnem Novgorodě, 2-5 avg. 1906 g. i Vtorogo Črezvyčajnago s''žda staroobradcev v Moskve, 2-3 janv. 1906 g., Nižnij Novgorod 1906, S. 4-33.
- Bel\_1906\_st Postanovlenija Osvjaščennyh Soborov Staroobradčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 60-70 (ohne Punkte 63, 64).
- Bel\_1906\_ok RGB NIOR f. 246, k. 213, ed. 5, Maschinenschrift, fol. 1.
- Bel\_1906\_posle\_neokruz Staroobradcy, ežemesjačnyj žurnal 1908 (№ 10, oktjabr'), S. 894-895.
- Bel\_1907\_neokruz NB MGU ORKiR № 2110, fol. 1-1 ob. (Paginierung)

- des 1. Dokumentu).
- Bel\_1907\_ap NB MGU ORKiR № 2110, fol. 1-2 (Paginierung des 2. Dokumentu).
- Bel\_1907 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroobrjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 71-85 (ohne Punkt 74).
- Bel\_1907\_eparch\_il Tretij Obšče-Sibirskij S'ezd staroobrjadcev v gorodě Novo-Nikolaevskě, 10-11 ijulja 1907 g., Novo-Nikolaevsk 1907, S. 1-14, 18, 21.
- Bel\_1907\_sezd Trudy Vos'mogo Vserossijskago s'ezda staroobrjadcev v Nižnem Novgorodě, 2-4 avgusta 1907 goda, Moskva 1908, S. 17-44.
- Bel\_1907\_nb Cerkov', staroobrjadčeskij cerkovno-obščestvennyj žurnal, Moskva 1908 (№ 12), S. 439-440.
- Bel\_1908 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroobrjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 86-97.
- Bel\_1908\_sezd Trudy Devjatago Vserossijskago s'ezda staroobrjadcev priemljuščich svjaščenstvo Bělokrinickoj ierarchii v Nižnem-Novgorodě, 2-4 avgusta 1908 goda, Moskva 1909, S. 1-52.
- Bel\_1908\_neokruz Staroobrjadcy, ežemesjačnyj žurnal 1908 (№ 10, oktjabr'), S. 902-903.
- Bel\_1909\_fv Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroobrjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 98-101.
- Bel\_1909\_sezd Trudy Desjatago Vserossijskago s'ezda staroobrjadcev, priemljuščich svjaščenstvo Bělokrinickoj ierarchii v Nižnem-Novgorodě, 18-19 avgusta 1909 goda, Moskva 1910, S. 12-28.
- Bel\_1909\_eparch Očerednoj Eparchial'nyj S'ezd Staroobrjadčeskoj Nižegorodsko-Kostromskoj Eparchii 18-20 avgusta 1909 goda, Nižnij Novgorod 1909, S. 2-12, 17-20.
- Bel\_1909\_av Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroobrjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913, S. 102-113.
- Bel\_1910\_fv\_eparch Trudy tretjago Eparchial'nago S'ezda Permsko-Tobol'skoj eparchii, Bělokrinickoj Mitropolii, 14-15 fevralja 1910 goda v g. Ekaterinburgě, Ekaterinburg

- 1910, S. 3-10, 12-13, 16-21.
- Bel\_1910\_sezd Trudy Odinnadcatago Vserossijskago s''ezda staroob-  
rjadcev, priemljuščich svjaščenstvo Bělokrinickoj  
ierarchii, v Moskvě, 19-20 avgusta 1910 g., Moskva  
1911, S. 3-19.
- Bel\_1910 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 114-121.
- Bel\_1910\_av\_31 RGB NIOR f. 246, k. 213, ed. 28, fol. 1-1 ob.
- Bel\_1910\_st\_eparch Očerednoj Eparchial'nyj S''ezd Staroobrjadčeskoj  
Nižegorodsko-Kostromskoj Eparchii 21-22 sentjabrja  
1910 goda, Nižnij Novgorod 1909, S. 3-17, 20-23.
- Bel\_1911 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 122-132.
- Bel\_1911\_av\_eparch Eparchial'nyj S''ezd Staroobrjadčeskoj Nižego-  
rodsko-Kostromskoj Eparchii 9-10 avgusta 1911 g.,  
Nižnij Novgorod 1911, S. 4-17, 26-56.
- Bel\_1912\_sezd Trudy Dvenadcatago Vserossijskago s''ezda staroob-  
rjadcev, priemljuščich svjaščenstvo Bělokrinickoj  
ierarchii, v Moskvě, 30 janvarja – 1 fevralja 1912  
goda, Moskva 1913, S. 1-8.
- Bel\_1912\_av\_eparch Očerednoj Eparchial'nyj S''ezd Staroobrjadčeskoj  
Nižegorodsko-Kostromskoj Eparchii 11 avgusta  
1912 goda, Nižnij Novgorod 1912, S. 4-6, 9-11, 16-  
27.
- Bel\_1912 Postanovlenija Osvjaščennych Soborov Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 1898-1912 gg., Moskva 1913,  
S. 137-150.
- Bel\_1912\_neokruz NB MGU ORKiR № 2110, fol. 1-1 ob. (Paginierung  
des 3. Dokuments).
- Bel\_1913\_eparch\_mt RGB NIOR f. 246, k. 211, ed. 8, fol. 1-2 ob.
- Bel\_1913\_eparch Tretij Očerednoj Eparchial'nyj S''ezd Staroob-  
rjadčeskoj Tomskoj Eparchii, 15, 16 17 i 18 ijunja  
1913 goda, Moskva [1913], S. 3-9, 18-20, 22-24.
- Bel\_1913 Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroob-  
rjadčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1913  
g., Moskva 1913, S. 3-18.
- Bel\_1913\_ok Instrukcija staroobrjadčeskoj Vvedenskoj obščiny



- Bělokrinickoj ierarchii v der. Ostapovoj, Balachninskago uěžda, Ot 6 Oktjabrja 1913 g., Balachna 1914, S. 3, 6-7.
- Bel\_1914\_eparch Postanovlenija Staroobradčeskago Eparchial'nago S''ěžda Ural'sko-Orenburgskoj Eparchii, sostojavšagosja v g. Ural'skě-obl. 18-go, 19-go i 20-go maja 1914 goda, Ural'sk 1914, S. 1-12.
- Bel\_1915 Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobradčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1915 g., Moskva [1915], S. 1-7.
- Bel\_1916 Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobradčeskich Episkopov 21, 22 i 23 avgusta 1916 g., Moskva [1917], S. 1-7.
- Bel\_1916\_in\_neokruz Staroobradčeskaja mysl', ežemesjačnyj cerkovno-obščestvennyj žurnal, 1916 (№ 7 und 8), S. 512-513.
- Bel\_1917 Basel UB, Bibliothek Franz Lieb, Signatur: Lieb La 63, Maschinenschrift, S. 1-8, angefügt an: Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobradčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1915 g., Moskva 1915.
- Bel\_1917\_mezkonf Slovo Cerkvi, eženeděl'nyj staroobradčeskij cerkovno-obščestvennyj žurnal, 1917, (№ 17), S. 318-319.
- Bel\_1917\_protokoly RGB NIOR f. 246, k. 212, ed. 3, „Protokoly zasedanij Osvjaščennogo Sobora Rossijskich staroobradčeskich episkopov 1917, maja 31- ijunja 4” (Maschinenschrift), fol. 6-8 ob.
- Bel\_1922 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora (28 Maja 1922 g.): Basel UB, Bibliothek Franz Lieb, Signatur: Lieb La 63, Maschinenschrift: S. 1-15, angefügt an: Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobradčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1915 g., Moskva 1915.
- Bel\_1925 Postanovlenija Sobora svjatoj Drevlepravoslavnoj cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobradcev priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju) s 1/14 po 11/24 ijunja 1925 goda, Moskva [1925], S. 1-21.
- Bel\_1926 Postanovlenija Sobora svjatoj Drevlepravoslavnoj cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobradcev priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju) s 5 po 14 sentjabrja n./st. 1926 g. (23 avgusta 7434 leta po 2 sentjabrja

- 7435 leta), Moskva [1926], S. 1, 4-21.
- Bel\_1927\_Perm\_Ural      Materialy s''ezda Permsko-Ural'skoj eparchii (belokrinickoj) 24-26 ijulja 1927 g. v g. Sverdlovske, Maschinenschrift/Handschrift, in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/116-1-0-564>, abgerufen am 13.12.10).
- Bel\_1927      Postanovlenija Sobora svjatoj Drevlepravoslavnoj cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobradcev, priemljuščich Belokrinickuju ierarchiju), s 5 po 14 sentjabrja n/st. 1927 g. (23 avgusta 7435 leta po 2 sentjabrja 7436 leta), Moskva 1928, S. 1, 5-19, 34-35.
- Bel\_1928      Basel UB, Bibliothek Franz Lieb, Signatur: Lieb La 63, unpaginierte Maschinenschrift: Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Bogoljubivych Episkopov, Svjaščennoslužitelej i Mirjan Svjatoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi Christovoj v Moskve (Staroobradcev, Priemljuščich Belokrinickuju Ierarchiju), s 9-go po 19 sentjabrja 1928 g. (27-go avgusta 7436 leta po 5 sentjabrja 7437 leta), angefügt an: Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Staroobradčeskich Episkopov 25, 26, 27 i 28 avgusta 1915 g., Moskva 1915.
- Bel\_1928\_in      Vasil'eva, S. V.: Vlast' i staroobradcy Zabajkal'ja (XVII - načalo XX vv.), Ulan-Ude 2007, S. 223.
- Bel\_1928\_Samara      Protokol Samarskogo Eparchial'nogo s''ezda staroobradcev, priemljuščich svjaščenstvo Belokrinickoj ierarchii, 1928 g., in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/107-1-0-343>, abgerufen am 13.12.10).
- Bel\_1940      Bachtin, Vladimir S.: Nekotorye itogi fol'klornych ekspedicij v russkie staroobradčeskie poselenija Pol'shi, Rumynii, Bolgarii i Mongolii (1962-1992), in: Grek-Pabisowa, Iryda et al. (Hg.): Skupiska staroobrzędowców w Europie, Azji i Ameryce. Ich miejsce i tradycje we współczesnym świecie, Warszawa 1994, S. 257-259, (Textausg. S. 258-259).
- Bel\_1968      Staroobradčeskij cerkovnyj kalendar' na 1969 g. (Staroobradčeskaja Archiepiskopija Moskovskaja i vseja Rusi), Moskva 1968, S. 89.
- Bel\_2000      Postanovlenija Osvjaščennago Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobradčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja

- vo grade Moskve 17-20 oktjabrja 2000 g.), in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=106>, abgerufen am 31.12.2010).
- Bel\_2001 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja vo grade Moskve 16-19 oktjabrja 2001 g.), in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=104>, abgerufen am 31.12.10).
- Bel\_2002\_mitr Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja vo grade Moskve 15-16 avgusta 2002 g.), in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoy-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-tserkvi-sostoyavshegosya-vo-grade-moskve-1516-avgusta-2002-g>, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2002 Postanovlenie Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja vo grade Moskve 16-18 oktjabrja 2002 g.), in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=107>, abgerufen am 31.12.2010).
- Bel\_2004\_arch Protokol Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja vo grade Moskve 3 janvarja 2004 g., in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=109>, abgerufen am 31.12.2010).
- Bel\_2004\_fv Postanovlenie Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 9-11 fevralja 2004 g. (n. st.), in: Russkaja Pravoslavnaia Staroobriadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=108>, abgerufen

- am 31.12.2010).
- Bel\_2004\_mitr Postanovljenje Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja v grade Moskve 26-28 fevralja 2004 g. (n. st.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoy-pravoslavnoy-staroobryadcheskoj-tserkvi-sostoyavshegosya-v-grade-moskve-2628-fevralya-2004-goda-nst>, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2004\_mitr\_apr Postanovljenje Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 26-28 aprilja 2004 g. (n. st.), in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 2), S. 2-4.
- Bel\_2004\_mitr\_av Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 4-6 avgusta 2004 g. n. st., in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 3), S. 3-5.
- Bel\_2004\_ok Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja v grade Moskve 19-22 oktjabrja 2004 g. n. st.), in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 4), S. 3-7.
- Bel\_2004\_ok\_doklad Doklad Osvjaščennomu Soboru, sostojavšemusja 19-22 oktjabrja 2004 g. (n. st.) mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Andriana, in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 4), S. 10-16.
- Bel\_2004\_arch\_ok Postanovlenija Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja 21 i 22 oktjabrja 2004 g. po n. st. in: Vestnik mitropolii 2004 (№ 4), S. 8.
- Bel\_2005\_mitr\_fv Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 24-25 fevralja 2005 g. (n. st.), in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 1), S. 3-5.
- Bel\_2005\_arch\_fv Opredelenija Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja 25 fevralja 2005 g. (n. st.) v grade Moskve, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 1), S. 6.
- Bel\_2005\_mitr\_mj Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj

- Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja 17-18 maja 2005 g. v grade Moskve, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 3), S. 6-8.
- Bel\_2005\_arch\_mj      Opredelenie Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja 18 maja 2005 goda (n. st.) v grade Moskve, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 3), S. 8.
- Bel\_2005\_mitr\_4\_6\_av      Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 4-6 avgusta 2005 g., in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 4), S. 20-21.
- Bel\_2005\_arch\_av      Postanovlenija Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 11 i 12 avgusta 2005 goda, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 4), S. 4.
- Bel\_2005\_mitr\_13\_av      Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 13 avgusta 2005 goda, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 4), S. 4-5.
- Bel\_2005\_mitr\_15\_av      Rešenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 15 avgusta 2005 goda, in: Vestnik mitropolii 2005 (№ 4), S. 5.
- Bel\_2005\_Rum      Itogi Osvjaščennogo Sobora drevlepravoslavnych christian, v rassejanii suščich, Belokrinickoj ierarchii (Belokrinickaja mitropolija) v Rumynii 10 oktjabrja 2005 g., in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/99-1-0-514>, abgerufen am 16.12.10).
- Bel\_2005      Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja v grade Moskve 18-22 oktjabrja 2005 g., in: Vestnik mitropolii 2006 (№ 1), S. 11-13.
- Bel\_2005\_dejanija      Osvjaščennyj Sobor 2005 g.: Den' za dnem, in: Vestnik mitropolii 2006 (№ 1), S. 6-10.
- Bel\_2006\_mitr\_fv\_mt      Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobrdjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva 28 fevralja - 1 marta 2006 goda), in: Russkaja Pravoslavnaja Starobrdjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://rpsc.ru/documents/soveti->

- mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoy-pravoslavnoy-starobryadcheskoy-tserkvi-g-moskva-28-fevralya--1-marta-2006-goda, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2006\_mitr\_maj Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva maj 2006), in: Russkaja Pravoslavnaja Starobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoy-pravoslavnoy-starobryadcheskoy-tserkvi-g-moskva-may-2006>, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2006\_mitr\_av Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Starobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 22-24 avgusta 2006 goda), in: Russkaja Pravoslavnaja Starobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoy-pravoslavnoy-starobryadcheskoy-tserkvi-g-moskva-22--24-avgusta-2006-goda>, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2006\_mitr\_dejanija Oficial'noe soobščenie ob itogach raboty letnego Soveta Mitropolii PPSC (v Rogožskom poselke 22 avgusta 2006 goda), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/100-1-0-460>, abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2006 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Starobryadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja v s. Belaja Krinica 14-16 sentjabrja 2006 g. n. st.), in: Russkaja Pravoslavnaja Starobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=111>, abgerufen am 31.12.2010).
- Bel\_2006\_rec Reč' mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Kornilija na otkrytii Osvjaščennogo Sobora RPSC v Beloj Krinice (2006), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/100-1-0-452>, abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2006\_Rum Vypiska iz protokola Velikago Osvjaščennago Sobora Belokrinickoj mitropolii 2.11.2006 (Bräila,

- Rumänien), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/100-1-0-328>, abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2007\_mitr\_fv Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 6-7 fevralja 2007 g.), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/101-1-0-144>, abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2007\_mitr\_ap Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 24-25 aprelja 2007 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/2/postanovlenie-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-tserkvi-g-moskva-24--25-aprelya-2007-goda>, abgerufen am 23.06.2011).
- Bel\_2007\_av Postanovlenija S''ezda Moskovskoj Eparchii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (sostojavšegosja v grade Moskve 15 avgusta 2007 g. n. st.), in: Vestnik mitropolii 2007 (№ 4), S. 18.
- Bel\_2007 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (prochodivšago v grade Moskve 16-19 oktjabrja 2007 g. n. st.), in: Vestnik mitropolii 2007 (№ 4), S. 11-12.
- Bel\_2007\_ok\_doklad Doklad Mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Kornilija na Osvjaščennom Sobore, in: Vestnik mitropolii 2007 (№ 4), S. 5-10.
- Bel\_2007\_nb Postanovlenie sobora christian, odelivšichsja ot obščeniya s Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkov'ju (v Moskve 22-23 nojabrja 2007 g.), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar.ucoz.ru/news/2007-11-28-131>, abgerufen am 03.02.2011).
- Bel\_2008\_mitr\_fv Postanovlenie Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 26-27 fevralja 2008 g.), in: Vestnik mitropolii 2008 (№ 1), S. 4-5.
- Bel\_2008\_mitr\_maj Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 13-14

- maja 2008 g.), in: Vestnik mitropolii 2008 (№ 2), S. 3.
- Bel\_2008\_in Protokol Osvjaščennago Eparchijal'nago Sobora Slavskoj Eparchii, S. 1-2 (PDF-Dokument), in: Samarskoe Staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/142-1-0-666>, abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2008\_mitr\_il Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 23-24 ijulja 2008 g.), in: Vestnik mitropolii 2008 (№ 3), S. 3-5.
- Bel\_2008 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja v grade Moskve 15-17 oktjabrja 2008 g. (n. st.), in: Vestnik mitropolii 2008 (№ 4), S. 4-5.
- Bel\_2008\_doklad Doklad Mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Kornilija Osvjaščennomu Soboru, in: Vestnik mitropolii 2008 (№ 4), S. 9-18.
- Bel\_2009\_mitr\_fv Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 3-4 fevralja 2009 g.), in: Vestnik mitropolii 2009 (№ 1), S. 4-5.
- Bel\_2009\_mitr\_ap\_maj Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 30 aprilja - 1 maja 2009 goda), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-tserkvig-moskva-30-aprelya--1-maya-2009-goda>, abgerufen am 24.06.2011).
- Bel\_2009\_mitr\_av Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 5-6 avgusta 2009 g.), in: Vestnik mitropolii 2009 (№ 3), S. 3-4.
- Bel\_2009 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (prochodivšego vo grade Moskve 20-22 oktjabrja 2009 g.), in: Vestnik mitropolii 2009 (№ 4), S. 11-13.
- Bel\_2009\_doklad Doklad Osvjaščennomu Soboru Russkoj Pra-



- voslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (Moskva, 20 oktjabrja 2009 g.), in: Vestnik mitropolii 2009 (№ 4), S. 13-22.
- Bel\_2009\_doklad\_pj Doklad Mitropolita Kornilija Osvjaščennomu Soboru Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi o vrede p'janstva i bor'be s nim, in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=566>, abgerufen am 31.12.2010).
- Bel\_2009\_doklad\_Ur Urušev, D. A.: O propovedi v sovremennom mire. Doklad Osvjaščennomu Soboru RPSC, in: Samar-skoe Staroverie ([http://samstar.ucoz.ru/news/urushev\\_da\\_o\\_propovedi\\_v\\_sovremennom\\_mire\\_doklad\\_osvjashhenomu\\_soboru\\_rpsc/2009-10-23-2765](http://samstar.ucoz.ru/news/urushev_da_o_propovedi_v_sovremennom_mire_doklad_osvjashhenomu_soboru_rpsc/2009-10-23-2765), abgerufen am 02.02.2011).
- Bel\_2010\_mitr\_jan Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 26-27 janvarja 2010 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoy-staroobryadcheskoj-tserkvi-g-moskva-2627-yanvarya-2010-g>, abgerufen am 02.02.11).
- Bel\_2010\_mitr\_ap Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 20-21 aprilja 2010 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropole (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoy-staroobryadcheskoj-tserkvi-g-moskva-2021-aprelya-2010-g>, abgerufen am 02.02.11).
- Bel\_2010\_mitr\_av Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 4-5 avgusta 2010 g.), in: Vestnik mitropolii 2010 (№ 3), S. 2-3.
- Bel\_2010 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi, prochodivšego vo grade Moskve 19-21 oktjabrja 2010 g. (n. st.), in:

- Vestnik mitropolii 2010 (№ 4), S. 8-9.
- Bel\_2010\_doklad Doklad preosvjaščennejšego Mitropolita Kornilija Osvjaščennomu Soboru Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi 2010 goda, in: Vestnik mitropolii 2010 (№ 4), S. 10-21.
- Bel\_2010\_vremja o. Aleksandr (Pankratov): O neobchodimosti rassmotrenija voprosa ob otnošenii RPSC k t.n. „novoju chronologii“ na Osvjaščennom Sobore 2010 g., in: Samarskoe Staroverie ([http://samstar.ucoz.ru/news/o\\_neobkhodimosti\\_rassmotrenija\\_voprsa\\_ob\\_otnošenii\\_rpsc\\_k\\_t\\_n\\_novoj\\_khronologii\\_na\\_osvjashhennom\\_sobore\\_2010\\_g/2010-10-10-4110](http://samstar.ucoz.ru/news/o_neobkhodimosti_rassmotrenija_voprsa_ob_otnošenii_rpsc_k_t_n_novoj_khronologii_na_osvjashhennom_sobore_2010_g/2010-10-10-4110), abgerufen am 10.01.2011).
- Bel\_2010\_arch Postanovlenija Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja 22 oktjabrja 2010 goda (n. st.) v grade Moskve, in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://www.rpsc.ru/index.php?id=801>, abgerufen am 31.12.10).
- Bel\_2011\_mitr\_mt Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 2, 3 marta 2011 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-cerkvi>, abgerufen am 28.04.2011).
- Bel\_2011\_arch Postanovlenie Archierejskogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobryadčeskoj Cerkvi, sostojavšegosja 2 marta 2011 goda (n. st.) v grade Moskve, in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobryadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/postanovleniya-coborov/postanovlenie-arhierejskogo-sobora-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-cerkvi-sostoyavshegosya-2-marta-2011-g-nst-v-grade-moskve>, abgerufen am 27.04.2011).
- Bel\_2011\_mitr\_maj Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pra-

- voslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 10, 11 maja 2011 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-cerkvi-g-moskva-10-11-maya-2011-g>, abgerufen am 24.06.2011).
- Bel\_2011\_mitr\_av Postanovlenija Soveta Mitropolii Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva, 4, 5 avgusta 2011 g.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/soveti-mitropolii/postanovleniya-soveta-mitropolii-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-cerkvi-g-moskva-4-5-avgusta-2011-g>, abgerufen am 18.02.2011).
- Bel\_2011 Postanovlenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Pravoslavnoj Staroobrjadčeskoj Cerkvi (g. Moskva 18-20 oktjabrja 2011 g. n. st.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/documents/postanovleniya-coborov/postanovleniya-osvyashchennogo-sobora-russkoj-pravoslavnoj-starobryadcheskoj-cerkvi-sostoyavshegosya-v-grade-moskve-18-20-oktyabrya-2011-g-n-st>, abgerufen am 18.02.2011).
- Bel\_2011\_doklad Doklad mitropolita Moskovskogo i vseja Rusi Kornilija Osvjaščennomu Soboru RPSC (g. Moskva, 18-20 oktjabrja 2011 g. n. st.), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), Offizielle Webseite der Moskauer Metropolie ([http://samstar.ucoz.ru/news/doklad\\_mitropolita\\_moskovsko-go\\_i\\_vseja\\_rusi\\_kornilija\\_osvjashhennomu\\_soboru\\_rpsc/2011-10-19-5000](http://samstar.ucoz.ru/news/doklad_mitropolita_moskovsko-go_i_vseja_rusi_kornilija_osvjashhennomu_soboru_rpsc/2011-10-19-5000), abgerufen am 18.02.2011).

### Časovnyje-Altgläubige (Čas)

Čas\_1723

Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 332-334 (№ 14a, Textausg. von V. I.

- Bajdin, N. N. Pokrovskij und A. T. Šaškov).
- Čas\_1777 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. XII, t. 2, Novosibirsk 2005, S. 216-220 (№ 10 und № 10a, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1789 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. XII, t. 2, Novosibirsk 2005, S. 69-71 (№ 3, Textausg. von A. T. Šaškov).
- Čas\_1840 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 334-338 (№ 14b, Textausg. von V. I. Bajdin und A. T. Šaškov). Ergänzt durch die frühere Ausg.: Bajdin, V. I., Šaškov A. T. (Hg.): Pamjatniki literatury i pis'mennosti krest'janstva Zaural'ja, Bd. II(2), Ekaterinburg 1993, S. 46-50.
- Čas\_1884 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 339-350 (№ 14v, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1887 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 351-354 (№ 14g, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1888 Bratskoe slovo, cerkovno-istoričeskij žurnal, izd. Bratstvom Sv. Petra Mitropolita, 1893 (t. 3), S. 252-254.
- Čas\_1889 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 356-358 (№ 14d, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1890 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 355-356, 358 (№ 14d, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1902 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 359-362 (№ 14e, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1903 Staroobrjadec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 8, avgust), S. 939-942.

- Čas\_1906 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 362-364 (№ 14e, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1909 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 365-369 (№ 14ž, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1909\_mt Cerkov', nezavisimyj periodičeskij žurnal drevnepravoslavnych christian v rassejanii suščich, 1988 (№ 30), S. 10-11.
- Čas\_1918 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 370-372 (№ 14z, Textausg. von N. D. Zol'nikova).
- Čas\_1923 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 372-375 (№ 14i, Textausg. von N. D. Zol'nikova).
- Čas\_1926\_1927 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 376-379 (№ 14k, Textausg. von N. D. Zol'nikova).
- Čas\_1941 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 380 (№ 14l, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1953 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 381-383 (№ 14m, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1956 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 383-384 (№ 14n, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1969\_1977 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 385-388 (№ 14o, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1974 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura staro-

- verov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 388-390 (№ 14p, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1975 II SO RAN № 9/97-g, fol. 17 ob. - 21.<sup>815</sup>
- Čas\_1976 II SO RAN № 9/97-g, fol. 9-11.
- Čas\_1990\_jan II SO RAN № 9/97-g, fol. 54a - 54b.
- Čas\_1990 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 391-393 (№ 14r, Textausg. von N. N. Pokrovskij).
- Čas\_1994 II SO RAN № 9/97-g, fol. 40 ob. - 56 ob.

### Fedoseevcy-Altgläubige (Fed)

- Fed\_1694 Smirnov, P. S.: Vnutrennie voprosy v raskolě v XVII věkě: Izslědovanie iz načal'noj istorii raskola po vnov' otkrytym pamjatnikam, izdannym i rukopisnym, Sankt Peterburg 1898, S. 041-045.
- Fed\_1735 Popov, N. (Hg.): Sbornik dlja istorii staroobradčestva, t. 1, Moskva 1864, S. 5-10.
- Fed\_1739 RGB NIOR f. 98 № 1951, „Otečeskie zaveščanija“, fol. 75-79 ob.
- Fed\_1752 Popov, N. (Hg.): Sbornik dlja istorii staroobradčestva, t. 1, Moskva 1864, S. 10-21.
- Fed\_1771 Materialy dlja izslědovanija voprosa o bezsvjaščennoslovnom brakě (prodolženie): B) Preobraženskago sobora 1771 g. janvarja 19, in: Ščit věry, ežemesjačnyj žurnal staroobradcev pomorskago soglasija, priemljuščich brak, № 8 (avgust) 1912, S. 676-678.
- Fed\_1780 RGB NIOR f. 98 № 1951, „Otečeskie zaveščanija“, fol. 309-316 ob.
- Fed\_1780\_statji Materialy dlja izslědovanija voprosa o bezsvjaščennoslovnom brakě (prodolženie): V) Preobraženskago sobora 1780 g., in: Ščit věry, ežemesjačnyj žurnal staroobradcev pomorskago soglasija, priemljuščich brak, № 8 (avgust) 1912, S. 678-679.

<sup>815</sup> Ich danke Dr. habil. O. D. Žuravel' und ihren Kollegen vom Historischen Institut der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften für Bereitstellung dieses und weiterer Texte (Čas\_1975, Čas\_1976, Čas\_1990\_jan und Čas\_1994).

- Fed\_1791\_jan RGB NIOR f. 17 № 290, fol. 26-34.
- Fed\_1791\_fv RGB NIOR f. 98 № 1951, „Otečeskie zaveščanija“, fol. 130-156.
- Fed\_1791\_mt RGB NIOR f. 98 № 1951, „Otečeskie zaveščanija“, fol. 114-129 ob.
- Fed\_1804 RGB NIOR f. 98 № 1951, „Otečeskie zaveščanija“, fol. 289-295.
- Fed\_1809 RGB NIOR f. 98 № 685, „Stat’i Peterburgskogo sobora XIX v.“, fol. 3-49 ob.
- Fed\_1810 Materialy dlja izslėdovanija voprosa o bezsvjaščennoslovnom brakě (prodolženie): G) Moskovskago sobora 1780 g. nojabrja 28, in: Ščit věry, ežemesjačnyj žurnal starobrjadcev pomorskago soglasija, priemljuščich brak, № 8 (avgust) 1912, S. 679-680.
- Fed\_1811\_jan RGB NIOR f. 98 № 685, „Stat’i Peterburgskogo sobora XIX v.“, fol. 51 ob. - 55.
- Fed\_1811\_dk RGB NIOR f. 236 № 685, „Stat’i Peterburgskogo sobora XIX v.“, fol. 143-145 ob.
- Fed\_1814 RGB NIOR f. 98 № 1044, „Otečeskie pis’ma, t. 2“, fol. 115-116.
- Fed\_1816\_mj RGB NIOR f. 98 № 1044, „Otečeskie pis’ma, t. 2“, fol. 169-170.
- Fed\_1816\_in RGB NIOR f. 98 № 832, „Starobrjadčeskij sbornik. Ukazy Preobraženskogo kladbišča“, ca. 1900, fol. 33 ob. - 39 ob.
- Fed\_1817 RGB NIOR f. 98 № 1044, „Otečeskie pis’ma, t. 2“, fol. 227 ob. - 231 ob.
- Fed\_1820 RGB NIOR f. 98 № 1021, fol. 3 ob. - 30 ob.
- Fed\_1823 Potašenko, Grigorij: Staroverie v Litve: vtoraja polovina XVII - načalo XIX vv., Issledovanija, dokumenty i materialy, Vil’njus 2006, S. 479-480.
- Fed\_1836 RGB NIOR f. 98 № 1052, „Moskovskija otečeskija pis’ma“, fol. 390-400 ob.
- Fed\_1883\_brat Bratskoe slovo, cerkovno-istoričeskij žurnal, izd. Bratstvom Sv. Petra Mitropolita, 1884 (t. II, otd. I), S. 35-51, 92-104, 144-154, 207-214, 278-285.
- Fed\_1907 Vseobščee sobranie christian drevle-pravoslavnagokafoličeskago věroisповėdanija i blagočestija, staropo-

- morskago soglasija, v gorodě Kazani 1-go, 2-go i 3-go Oktjabrja 7416 (1907) goda, Kazan' 1907, S. 3, 6-30.
- Fed\_1907\_1908      Kratkoe izloženie trudov Obščago sobranija Christian drevle-pravoslavnago kafoličeskago véroispovédanija i blagočestija staropomorskago soglasija, sostojavšagosja v Moskvě pri Preobraženskom Bogadělnnom Domě 29, 30, 31 Dekabrja 7416 goda (1907 g.) i 2 Janvarja 7416 g. (1908 g.) i trudov Upolnomočennoj Komissii, izbrannoj étim Sobraniem, Moskva [1908].
- Fed\_1909            Trudy Pervago Vserossijskago S'žda christian drevle-pravoslavno-kafoličeskago véroispovédanija i blagočestija staro-pomorskago soglasija, g. Moskva 1910, S. 10-37, 39-80.
- Fed\_1924            Postanovlenija Saratovskago Sobora Staroobrjadcev Staro-Pomorskogo soglasija 1924 (7432) goda, Saratov 1924.
- Fed\_1945            NB MGU ORKiR № 243, unpaginierte Handschrift (auf einer Tapetenrolle) „Pis'mo členov Pokrovskoj staroobrjadčeskoj obščiny (bespopovcy)”, Fragment.

### **Filippovcy-Altgläubige (Fil)**

- Fil\_1769            Mal'cev, A. I.: Moskovskij filippovskij sobor 1769 g., in: Juchimenko, E. M. (Hg.): Staroobrjadčestvo v Rossii (XVII-XX vv.), Moskva 1999, S. 280-289 (Textausg. S. 286-288).
- Fil\_1772            RGB NIOR f. 17 № 1016, fol. 21-22 ob.
- Fil\_1777            RGB NIOR f. 17 № 940, fol. 38 ob. - 40 ob.
- Fil\_1780\_mir\_fds      Mal'cev, A. I.: Sočinenija inoka Evfimija kak istočnik dlja izučenija filippovskogo soglasija, in: Pokrovskij, N. N. (Hg.): Russkoe obščestvo i literatura pozdnego feodalizma: Sbornik naučnych trudov, Novosibirsk 1996, S. 68-83 (Textausg. S. 80-83).
- Fil\_1805            RGB NIOR f. 17 № 290, fol. 24-25 ob.
- Fil\_1810            Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 464-467 (№ 2b, Textausg. von L. V. Titova).
- Fil\_1873            Bogdanov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroobrjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnych ar-



- cheografičeskich ěkspedicij MGU imeni M. V. Lomonosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012, S. 115-116 (№ 4.1., Textausg. von V. P. Bogdanov).<sup>816</sup>
- Fil\_1877 Bogdanov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroob-  
rjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnych ar-  
cheografičeskich ěkspedicij MGU imeni M. V. Lomo-  
nosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012, S. 129  
(№ 5.2., Textausg. von V. P. Bogdanov).
- Fil\_1877\_jan Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura  
staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1,  
Novosibirsk 1999, S. 467-475 (№ 2v, Textausg. von  
L. V. Titova).
- Fil\_1877\_st Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnjaja literatura  
staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1,  
Novosibirsk 1999, S. 476-480 (№ 2g, Textausg. von  
L. V. Titova).
- Fil\_1903 RGB NIOR f. 579 № 372, Beginn des 20. Jh.s (ab  
1903), fol. 1-13.
- Fil\_1915 Bogdanov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroob-  
rjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnych ar-  
cheografičeskich ěkspedicij MGU imeni M. V. Lomo-  
nosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012, S. 120-  
124 (№ 5.1., Textausg. von V. P. Bogdanov).
- Fil\_1932 Bogdanov, V. P. (Hg.): Materialy k istorii staroob-  
rjadčestva Južnoj Vjatki (po itogam kompleksnych ar-  
cheografičeskich ěkspedicij MGU imeni M. V. Lomo-  
nosova): Sbornik dokumentov, Moskva 2012, S. 125-  
128 (№ 5.2., Textausg. von V. P. Bogdanov).
- Fil\_1967 Archiv IRiSK, ěkspedicionnye materialy, rukopisnaja  
dnevnikovaja zapis' Savrasovoj E. V. i Novikovoj L. N.  
13.07.1998 g.

### **Pomorcy-Altgläubige (Pom)**

- Pom\_1702\_vyg Markelov, G. V.: Vygoreckij činovnik, t. 2: Teksty i  
issledovanie, Sankt Peterburg 2008, S. 67-72 (№ 3  
und № 3-a).

<sup>816</sup> Ich danke Dr. V. P. Bogdanov für Bereitstellung dieses und weiterer Texte (Fil\_1873, Fil\_1877, Fil\_1915 und Fil\_1932) bevor die Edition in Druck kam.

- Pom\_1718\_vyg Ebd., S. 103-105 (№ 12).
- Pom\_1718\_1719\_vyg Ebd., S. 87-93 (№ 9).
- Pom\_1719\_vyg Ebd., S. 65-66 (№ 2).
- Pom\_1720\_e\_vc25\_vyg Ebd., S. 148-151 (№ 25).
- Pom\_1720\_e\_vc26\_vyg Ebd., S. 152-154 (№ 26).
- Pom\_1720\_e\_vc27\_vyg Ebd., S. 155 (№ 27).
- Pom\_1720\_e\_vc55\_vyg Ebd., S. 261-262 (№ 55).
- Pom\_1725\_vyg Ebd., S. 263-264 (№ 56).
- Pom\_1726\_vyg Ebd., S. 158-159 (№ 29).
- Pom\_1727\_vyg Ebd., S. 271 (№ 60).
- Pom\_1730\_e\_vc36\_vyg Ebd., S. 178-179 (№ 36).
- Pom\_1730\_e\_vc47a\_vyg Ebd., S. 215-216 (№ 47-a).
- Pom\_1730\_e\_vc47b\_vyg Ebd., S. 217-218 (№ 47-b).
- Pom\_1731\_vyg Ebd., S. 169-171 (№ 33).
- Pom\_1732\_vyg Ebd., S. 164-167 (№ 31).
- Pom\_1737\_vyg Ebd., S. 281-282 (№ 67).
- Pom\_1740\_vyg RGB NIOR f. 17, № 861, fol. 267 ob. - 274 ob.
- Pom\_1742\_vyg Markelov, G. V.: Vygoreckij činovnik, t. 2: Teksty i issledovanie, Sankt Peterburg 2008, S. 269-270 (№ 59).
- Pom\_1777\_vyg RGB NIOR f. 17, № 1028, 1. Hälfte des 19. Jh.s, fol. 134-149 ob.
- Pom\_1792\_vyg RGB NIOR f. 236, № 211, Ende des 18. Jh.s, fol. 1-2 ob.
- Pom\_1805 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 451-463 (№ 2, Textausg. von L. V. Titova).
- Pom\_1891 Bratskoe slovo, cerkovno-istoričeskij žurnal, izd. Bratstvom Sv. Petra Mitropolita, 1895 (t. 2), S. 514-524, 594-603.
- Pom\_1901 Trudy o S''ezdě staroobrjadcev vsego Sěvero-Zapadnago, Privisljanskago i Pribaltijskago kraev i drugih gorodov Rossijskoj Imperii, sostojavšemsja v gor. Vil'ně 25-27 Janvarja 1906 goda, Vil'na 1906, S. 186-206.

- Pom\_1905\_14\_15\_st Dejanija Sobora pomorskega zakonobračnega soglasija v Samare v 1905 godu (14 i 15 sentjabrja), in: Samarskoe staroverie (<http://samstarbiblio.ucoz.ru/load/115-1-0-358>, abgerufen am 19.11.2010).
- Pom\_1905\_16\_st NB MGU ORKiR № 2485, „Izloženie i postanovlenie sobora byvšago v g. Samare 1905 g. 16 sentjabrja”, Handschriftfaksimile, fol. 8-11.
- Pom\_1905\_st NB MGU ORKiR № 580, „Sobranie v selě Gorodcě 7413 goda sentjabr. 14“, Glasschreibererzeugnis mit handschriftlichen Elementen, fol. I, 1-2.
- Pom\_1906 Trudy o S''ězdě staroobrjadcev vsego Sěvero-Zapadnago, Privisljanskago i Pribaltijskago kraev i drugih gorodov Rossijskoj Imperii, sostojavšemsja v gor. Vil'ně 25-27 Janvarja 1906 goda, Vil'na 1906, S. 17-38, 57-60, 63-64, 67-68.
- Pom\_1909 Pičugin, L. F. (Hg.): Pervyj Vserossijskij Sobor christian-pomorcev, priemljuščich brak, Moskva 1909, S. 1-17 ob. (2. Zählung); 1-79 (3. Zählung); 1-34 (4. Zählung); 27-30, 33-108, 129-132, 139, 147-151 (5. Zählung); 3-14, 56-59 (6. Zählung); 3-4, 8-16, 33-42 (7. Zählung); 3-4 (8. Zählung).
- Pom\_1911 Jaksanov, V. Z. (Hg.): Trudy Pervago Vserossijskago S''ězda po Narodnomu Obrazovaniju Christian-Staroobrjadcev Pomorcev, byvšago v Dvinskě (Vitebskoj gub.) 3-5 ijulja 1911 goda, Moskva 1912, S. 1-7, 14-121, 124-136, 153.
- Pom\_1912 Dejanija Vtorogo Vserossijskago Sobora christianskago pomorskago cerkovnago obščestva v carstvujuščem gradě Moskvě v lěto ot sotvorenija mira 7421 sentevrija v dni s 8 po 17, Moskva 1913, S. VI-XI (1. Zählung); 1-108, 124-142, 160-161, 167-184, 190-193, 195-196, 203-207, 210-212, 219-220, 245, 249, 278, 280 (2. Zählung).
- Pom\_1913\_neobsc Ščit Věry, ežemesjačnyj žurnal staroobrjadcev pomorskago soglasija, priemljuščich brak, 1913 (№ 8), S. 844-846.
- Pom\_1917 Pamjatnaja zapis' o zasėdanijach Vserossijskago s''ězda, in: Věstnik Vserossijskago Sojuza Christian Pomorskago Soglasija, 1917 (№ 1), S. 4-8.

- Pom\_1918\_jan Věstnik Vserossijskago Sojuza Christian Pomorskago Soglasija, 1918 (№ 7), S. 21.
- Pom\_1918\_mt Věstnik Vserossijskago Sojuza Christian Pomorskago Soglasija, 1918 (№ 9), S. 50.
- Pom\_1918\_ap Věstnik Vserossijskago Sojuza Christian Pomorskago Soglasija, 1918 (№ 10), S. 65.
- Pom\_1920e NB MGU ORKiR № 1104, fol. 216-217.
- Pom\_1921 NB MGU ORKiR № 1104, fol. 148-157.
- Pom\_1922\_mt Ekimov A. I. (Hg.): Staroobrjadčeskij kalendar' na 1927 god, Dvinsk [1927], S. 67-69.
- Pom\_1923\_jan NB MGU ORKiR № 1104, fol. 198-199, 204.
- Pom\_1923\_ap Ekimov A. I. (Hg.): Staroobrjadčeskij kalendar' na 1927 god, Dvinsk [1927], S. 69-71.
- Pom\_1923\_mj Saratovskij Nižne-Volžskij Oblastnoj Sobor Christian Staroobrjadcev Pomorskago soglasija, priemljuščich brak 25-30 maja 1925 g., Saratov 1925, S. 20-21.
- Pom\_1924 Ageeva, E. A. et al. (Hg.): Rukopisi Verchokam'ja XV-XX vv. Katalog. Iz sobranija Naučnoj biblioteki Moskovskogo universiteta im. M. V. Lomonosova, Moskva 1994, S. 240-243 (№ 7).
- Pom\_1924\_in Saratovskij Nižne-Volžskij Oblastnoj Sobor Christian Staroobrjadcev Pomorskago soglasija, priemljuščich brak 25-30 maja 1925 g., Saratov 1925, S. 22-36.
- Pom\_1925\_mj Saratovskij Nižne-Volžskij Oblastnoj Sobor Christian Staroobrjadcev Pomorskago soglasija, priemljuščich brak 25-30 maja 1925 g., Saratov 1925, S. 5-19.
- Pom\_1925 Trudy Pervago Vsepol'skago Staroobrjadčeskago S'žda, sostojavšagosja v g. Vil'ně 2/15, 3/16 i 4/17 oktjabrja 1925 goda, Vil'no 1925, S. 7-13, 16-69, 72-74.
- Pom\_1926\_mj NB MGU ORKiR № 2296, fol. 50-50 ob.
- Pom\_1926\_il Ekimov A. I. (Hg.): Staroobrjadčeskij kalendar' na 1927 god, Dvinsk [1927], S. 71-72.
- Pom\_1927\_mt Postanovlenie Duchovnoj Staroobrjadčeskoj Komissii na Vselitovskom staroobrjadčeskom s'ezde, 1-go marta 1927 goda, in: Samarskoe staroverie

- (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/116-1-0-359>, abgerufen am 13.12.2010).
- Pom\_1928\_il Protokol 5-go Staroobrjadčeskago S''ězda v Ėstonii 17, 18, 19-go ijulja 1928 goda, v posadě Krasnyja Gory, Tallinn 1929.
- Pom\_1928\_nb Ekimov A. I. (Hg.): Staroobrjadčeskij kalendar' na 1929 god, Dvinsk [1929], S. 88-89.
- Pom\_1928\_dk NB MGU ORKiR № 2296, fol. 50 ob.-51.
- Pom\_1929\_ok Kratkij otčet o zasědanii Plenuma Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, sostojavšagosja 16/3 oktjabrja s. g., in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1929 (№ 1), S. 18-21.
- Pom\_1929\_dk Otčet o zasědanii Plenuma Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta, sostojavšagosja 22 dekabrja 1929 goda, in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1929 (№ 5-6), S. 15-22.
- Pom\_1930\_13\_mt Protokol zasědanija Prezidiuma Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta 13 marta 1930 goda, in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1930 (№ 1), S. 18-19.
- Pom\_1930\_il Otčet o zasědanii Plenuma Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, sostojavšagosja 21 Ijulja 1930 goda, in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1930 (№ 3), S. 24-27.
- Pom\_1930\_15\_16\_ok Vtoroj Vsepol'skij Staroobrjadčeskij Sobor v g. Vil'ně, in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1930 (№ 4-6), S. 21-32.
- Pom\_1930\_15\_16\_ok\_rec Potašenko, Grigorij: Russkie starovery Pol'shi i Litvy v 1920-1930ch gg. (po materialam staroobrjadčeskoi pečati), in: Lavrinec, Pavel (Hg.): Baltijskij archiv. Russkaja kul'tura v Pribaltike. Bd. VII, Vil'njus 2002, S. 60-140. (№ 15 „O tainstve braka“, S. 108-113; ursprüngliche Quelle: Vestnik Vysšago Staroobrjadčeskago Soveta v Pol'sše, 1931 [№ 1], S. 4-7).
- Pom\_1931\_mt Zasědanie Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, sostojavšagosja 29 marta 1931 g., in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1931 (№ 2-3), S. 9-15.
- Pom\_1932\_dk Kratkij otčet zasědanija Plenuma Vysšago Staroob-

- rjadčeskago Sověta v Pol'sšě, sostojavšagosja 27 i 28 dekabrtja m. g., in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1933 (№ 1-3), S. 22-25.
- Pom\_1933\_ap Poměstnyj Duchovnyj Staroobrjadčeskij S''ězd v g. Suvalkach, in: Věstnik Vysšago Staroobrjadčeskago Sověta v Pol'sšě, 1933 (№ 1-3), S. 14-18.
- Pom\_1\_20v NB MGU ORKiR № 1553, fol. 1-1 ob.
- Pom\_2\_20v Ageeva, E. A. et al. (Hg.): Rukopisi Verchokam'ja XV-XX vv. Katalog. Iz sobranija Naučnoj biblioteki Moskovskogo universiteta im. M. V. Lomonosova, Moskva 1994, S. 245 (№ 10).
- Pom\_1952 NB MGU ORKiR № 2386-1, fol. 1-4 ob. Ergänzt nach der Kopie auf den fol. 5-8 ob.
- Pom\_1954 NB MGU ORKiR № 2386-2, fol. 1-4.
- Pom\_1960\_jan NB MGU ORKiR № 2386-3, fol. 1.
- Pom\_1960\_mt Ageeva, E. A. et al. (Hg.): Rukopisi Verchokam'ja XV-XX vv. Katalog. Iz sobranija Naučnoj biblioteki Moskovskogo universiteta im. M. V. Lomonosova, Moskva 1994, S. 244-245 (№ 9).
- Pom\_1974 Egorov, I. I. (Hg.): Postanovlenija Sobora Staroobrjadčeskaj Pomorskoj Cerkvi Christovoj, Vil'njus 1974, S. 1, 5, 8-15, 23-38.
- Pom\_1976 NB MGU ORKiR № 2386.III.5, Maschinenschrift, S. 1-16.
- Pom\_1988 Egorov, I. I. (Hg.): Dejanija Sobora Staroobrjadčeskaj Pomorskoj Cerkvi Christovoj, Vil'njus 1991, S. 1, 41-74.
- Pom\_1989\_nb Protokol zasedanij učreditel'nogo s''ezda predstavitelej obščin Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Rossii, g. Moskva, nojab-rja 1989 g., in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 1989 (№ 1), S. 1(3)-11(13).
- Pom\_1990 Protokol sovместnogo zasedanija členov Starejšin i drugih otdelov Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, g. Moskva 20 fevralja 1990 g., in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 1990 (№ 2), S. 1-6.

- Pom\_1994 Vstupitel'noe slovo, in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 1994 (№ 10), S. 13, 39-42.
- Pom\_1995\_13\_fv Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 5-7.
- Pom\_1995\_26\_fv Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 11.
- Pom\_1995\_10\_mt Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 12-14.
- Pom\_1995\_13\_mt Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 15-17.
- Pom\_1995\_14\_mt Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 34-39.
- Pom\_1995\_15\_mj Dokumenty i materialy o položenii del v Rižskoj Grebenščikovskoj staroobradčeskoj obščine, Riga 1995, S. 41-50.
- Pom\_1995 Alekseev, P. P. (Hg.): Dėjanija 1-go Sobora Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Latvii 1995 goda, Daugavpils 2001, S. 7-8, 22-68, 71-76, 88-94.
- Pom\_1999 Rešenija, prinjatye na rasširennom zasedanii Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja v g. Moskve 16-19 nojabrja 1999, in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 1999 (№ 20), S. 5-6.
- Pom\_1999\_vypiska Vypiska iz protokola rasširenного zasedanija RS DPC ot 18.11.99, in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 2002 (№ 25), S. 9-10.
- Pom\_2000 Rezoljucija S''ezda staroobradčeskich obščin Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi stran Baltii, sostojavšegosja 23-24 oktjabrja 2000 goda v Rižskoj staroobradčeskoj Pomorskoj obščine, in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 2002 (№ 22), S. 17-19.
- Pom\_2001 Rezoljucija Sobora staroobradčeskich obščin Drev-

- lepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Latvii, sostojavšegosja 4/17 sentjabrja 2001 goda v g. Dau-gavpilsē, v Gajkovskoj staroobrjadčeskoj obščine, in: Izveščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 2001 (№ 24), S. 17-18.
- Pom\_2001\_in Postanovlenie Soveščanija central'nych organov i obščin Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Ros-sii, Belorussii, Latvii, Litvy, in: Izveščenie Ros-sijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 2001 (№ 23), S. 4-5.
- Pom\_2002 Rešenija, prinjatye na sovместnom rabočem zase-danii Členov ES, RS, i ob'edinennoj redkollegii kalendarja DPC 01.10.2002-03.10.2002, in: Iz-veščenie Rossijskogo Soveta Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, 2002 (№ 25), S. 13-16.
- Pom\_2006 Rozanov, O. I. (Hg.): Dejanija Tret'ego Vseros-sijskogo Sobora Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi, Sankt-Peterburg 2008, S. 5-103, 107-114, 119-121, 129-132, 207.
- Pom\_2007\_fv Protokol očerednogo Sobora Drevlepravoslavnoj Pomorskoj Cerkvi Litvy, sostojavšegosja 16 fevralja 2007 g. v g. Vil'njuse, fol. 1-9 (Archiv Vysšego So-veta DPC Litvy<sup>817</sup>, Vilnius).

### **Priesterliche Altgläubige bis 1846 (Pop)**

- Pop\_1705\_1 Moskovskij Sobor 1705 g. o spornych pis'mach proto-popa Avvakuma, in: offizielle Webseite der Russisch-Altorthodoxen Kirche (RDC) (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1705.htm>, abge-rufen am 11.01.11).
- Pop\_1709\_1 Kerženskij sobor 1709 g. o spornych pis'mach proto-popa Avvakuma, in: offizielle Webseite der Russisch-Altorthodoxen Kirche (RDC) (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1709.htm>, abge-rufen am 11.01.11).
- Pop\_1710\_1 Ioannov, Andrej (Hg.): Polnoe istoričeskoe izveščtie o drevnich strigol'nikach i novych raskol'nikach, tak na-

<sup>817</sup> Ich danke dem Höchsten Rat der Altorthodox-Pomorischen Kirche in Litauen für Bereit-stellung dieses Textes.



- zyvaemych staroobrjadcach, č. I, Sankt-Peterburg<sup>5</sup>1855, S. 3-5.
- Pop\_1779\_1 Popov, N. (Hg.): Sbornik dlja istorii staroobrjadčestva, t. 1, Moskva 1864, S. 248-253.
- Pop\_1783\_1 Dubakin, D.: Irgizskie raskol'ničeskie monastyri (pro-dolženie), in: Samarskija eparchial'nyja vědomosti (časť neofficial'naja), № 9, 1882, S. 195-206 (Text in der Anm. 1, S. 195-196).
- Pop\_1784\_1 Postanovlenija Sobora drevlepravoslavnych christian byvšego v 1784 godu na Irgize, in: offizielle Webseite der Russisch-Altorthodoxen Kirche (RDC) (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1784.htm>, abgerufen am 11.01.11).
- Pop\_1805\_pop\_1 Postanovlenija Irgizskogo sobora 1805 g., in: Samarskoe staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/loadlavrinec/105-1-0-340>, abgerufen am 19.11.2010).

### **RDC-Altgläubige (RDC)**

- RDC\_1890 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 3.
- RDC\_1901 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 3-9, 11, 13-14, 20-25.
- RDC\_1903 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 7, 10, 24-27.
- RDC\_1904 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 9, 12, 18, 24-25, 27.
- RDC\_1906 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 3, 7-9, 11, 13, 15-17, 19, 22-27.
- RDC\_1906 Dmitrievskij, A. I. (Hg.): Postanovlenija Vol'skich s''ezdov 1890-1906 gg. s priměčanijami Sověta-Bratstva, Moskva 1909, S. 3, 7-9, 11, 13, 15-17, 19, 22-

- 27.
- RDC\_1906\_postan Staroobradec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 8, av- gust), S. 930-937.
- RDC\_1908 Protokoly I-go Vserossijskogo s''ezda Drevlepravo- slavnych christian, sostojavšegosja v Nižnem Novgo- rode 15-19 maja 1908 g., in: Russkaja Drevlepravo- slavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1908.htm>, ab- gerufen am 11.01.2011).
- RDC\_1909 Trudy II-go Vserossijskago Staroobradčeskago S''ezda Christian, priemljuščich svjaščenstvo, pere- chodjaščee ot gospodstvujuščej v Rossii cerkvi, sosto- javšagosja v Nižnem-Novgorodě 10-15 maja 1909 go- da, Moskva 1909, S. 3-7, 21-44, 47-208.
- RDC\_1910 Trudy III-go Vserossijskago Staroobradčeskago S''ezda Christian, priemljuščich svjaščenstvo, pere- chodjaščee ot gospodstvujuščej cerkvi, sostojavšagosja v Nižnem-Novgorodě 12-15 maja 1910 goda, Nižnij- Novgorod 1910, S. 3, 15-53.
- RDC\_1910\_dk Trudy Sobranija Staroobradcev, priemljuščich svjaščenstvo, perechodjaščee ot gospodstvujuščej cerk- vi, sostojavšagosja v Obl. Vojska Donskago, na zimov- nikě V. Ja. Korol'kova, 8-9 dekabnja 1910 goda, Moskva 1911, S. 12-18.
- RDC\_1912 Protokoly IV-go Vserossijskogo S''ezda Drevlepravo- slavnych Christian, zasedavšago v g. Vol'ske, Sara- tovskoj gubernii 20-23 maja 1912 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1912.htm>, abge- rufen am 13.02.2012).
- RDC\_1917 Protokoly V-go Vserossijskogo S''ezda Drevlepravo- slavnych Christian, zasedavšago v g. Moskve 16-18 ijulja 1917 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cer- kov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1917.htm>, abge- rufen am 11.01.2011).
- RDC\_1923 Protokol, doklad i gramota Saratovskogo staroo- brjadčeskago sobranija, Saratov 1924, S. 1-16.
- RDC\_1924 Trudy Vserossijskich Soborov staroobradcev, priem- ljuščich svjaščenstvo ot Greko-Rossijskoj cerkvi: Mos-

- kovskega za 1924 g., Chvalynskogo za 1925 g., Chvalynsk 1925, S. 1-50. Das lückenhafte Faksimile der Ausgabe wurde an den fehlenden bzw. nicht lesbaren Stellen durch die folgende Internetveröffentlichung ergänzt: Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 25-30 maja 1924 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1924.htm>, abgerufen am 12.01.2011).
- RDC\_1925 Trudy Vserossijskich Soborov staroobrdjadcev, priemljuščich svjaščentstvo ot Greko-Rossijskoj cerkvi: Moskovskogo za 1924 g., Chvalynskogo za 1925 g., Chvalynsk 1925, S. 58-65. Die lückenhafte Faksimilekopie der Ausgabe wurde an den fehlenden bzw. nicht lesbaren Stellen durch die folgende Internetveröffentlichung ergänzt: Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 8-11 sentjabrja 1924 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1925.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1926 Postanovlenie Sobora Svjatoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi Christovoj v N.-Novgorode (staroobrdjadcev, priemljuščich svjaščentstvo ot Greko-Rossijskoj cerkvi) s 1/14 po 5/18 oktjabrja 1926 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1926.htm>, abgerufen am 12.01.2011).
- RDC\_1928 POSTANOVLENIIJA Osvjaščennogo Sobora drevlepravoslavnych christian staroobrdjadcev, priemljuščich svjaščentstvo ot Grekorossijskoj cerkvi, byvshego s 25-go po 29-e maja st/st., s 7-go po 11-e ijunja n/st. 7436 leta, 1928 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1928.htm>, abgerufen am 12.01.2011).
- RDC\_1930 Protokol Archierejskogo Sobora, zasedavšego v. g. Moskve v chrame sv. Nikoly Čudotvorca, čto na Rogožskom kladbišče 9-11 avgusta ijulja 1930 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite

- (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1930.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1955 Archierejskij Sobor v Moskve 9 nojabrja 1955 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1955.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1956 Rešenje soveščanija pri archiepiskope Epifanii Kujbyševskom, Moskovskom i vseja Rusi, sostojavšegosja v Moskovskom staroobriadčeskom chrame svjatitelja i čudotvorca Nikolj 31 avgusta 1956 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1956.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1966 Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 17-19 ijulja 1966 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1966.htm>, angerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1983 Informacija o Sobore svjaščennoslužitelej Drevlepravoslavnoj Staroobriadčeskoj Cerkvi, in: Staroobriadčeskij drevlepravoslavnyj cerkovnyj kalendar' na 1984 god, [Novozybkov] 1983, S. 10-11.
- RDC\_1988 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi sostojavšegosja 19-21 oktjabrja 1988 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1988.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1992\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 8-21 ijunja 1992 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1992.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1992\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi sostojavšegosja 18-21 ijunja 1992 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1992.htm>, abge-

- rufen am 13.01.2011).
- RDC\_1993 Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 10-11 fevralja 1993 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1993.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1996\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 5 ijunja 1996 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1996.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1996\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 6-9 ijunja 1996 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1996.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1997\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 4-5 sentjabrja 1997 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1997.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1997\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 7-9 oktjabrja 1997 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/1997.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_1998 Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 29-30 janvarja 1998 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh1998.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2000 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 7-9 maja 2000 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite

- (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2000.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2001\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 22-25 fevralja 2001 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2001.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2001\_arch\_5\_ap Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 5 aprelja 2001 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2001.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2001\_arch\_8\_ap Dejanija Archierejskogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi ot 8 aprelja 2001 g., in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite ([http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2001\\_2.htm](http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2001_2.htm), abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2002 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, prochodivšego 28 fevralja - 3 marta 2002 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2002.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2003 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 3-6 nojabrja 2003 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2003.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2004 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 4-9 maja 2004 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2004.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2005\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Ruskoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 25 fevralja - 3 marta 2005 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite

- (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2005.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2005\_doklad Doklad Soboru 2005 goda missionerskogo otdela Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi otnositel'no issledovanija obstojatel'stv učreždenija Belokrinickoj ierarchii, in: Internet-proekt cerkovno-obščestvennogo „Bratstvo“ (<http://bratstvo-rdc.narod.ru/txt/page46.htm>, abgerufen am 06.01.2011).
- RDC\_2005\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 25-30 oktjabrja 2005 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2005.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2006 Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 29 ijunja - 2 ijulja 2006 goda, in Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2006.htm>, abgerufen am 06.01.2011).
- RDC\_2007\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 4-9 maja 2007 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2007.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2007\_osv\_pril1 Doklad o Vol'skich s'ezdach. K voprosu ob ich kaničeskom statuse. Priloženie № 1 (sobor 2007), in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite ([http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2007\\_p1.htm](http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2007_p1.htm), abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2007\_osv\_pril2 Doklad po voprosu ierarchičeskoj pravosposobnosti mitr. Amvrosija. Priloženie № 2 (sobor 2007), in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite ([http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2007\\_p2.htm](http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2007_p2.htm), abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2007\_pril Položenie o porjadke podgotovki, formirovanija i provedenija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepra-

- voslavnoj Cerkvi Priloženie (sobor 2007), in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite ([http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2007\\_p1.htm](http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2007_p1.htm), abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2007\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 25-27 dekabnja 2007 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2007.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2008\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 14-18 maja 2008 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2008.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2008\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 23-25 dekabnja 2008 goda, in: Samarskoe staroverie (<http://samstar.ucoz.ru/news/2008-12-26-1484>, abgerufen am 02.02.2011).
- RDC\_2009\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 13-17 maja 2009 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2009.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2009\_osv\_pril1 Gramota o cerkovnom soedinenii. Priloženie № 1 (Sobor 2009), in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite ([http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2009\\_p1.htm](http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2009_p1.htm), abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2009\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 22-25 dekabnja 2009 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaia Cerkov' (RDC), offizielle Webseite (<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2009.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2010\_osv Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 3-6 maja 2010 goda,



- in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2010.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2010\_arch Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 23-25 dekabrja 2010 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2010.htm>, abgerufen am 13.01.2011).
- RDC\_2011\_arch Dejanija Osvjaščennogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 14(27)-16(29) aprejlja 2011 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/arh2011.htm>, abgerufen am 14.02.2012).
- RDC\_2011\_osv Dejanija Archierejskogo Sobora Russkoj Drevlepravoslavnoj Cerkvi, sostojavšegosja 22-25 dekabrja 2011 goda, in: Russkaja Drevlepravoslavnaja Cerkov' (RDC), offizielle Webseite  
(<http://ancient-orthodoxy.narod.ru/doc/2011.htm>, abgerufen am 14.02.2012).

### **Texte aus dem Soloveckij-Kloster 1658-1666 (Sol)**

- Sol\_1658 Subbotin, N. (Hg.): Dokumenty, soderžaščie izvěstija o licach i sobytijach iz istorii raskola za pervoe vremja ego suščestvovanija, č. 3: Akty odnosjaščiesja k istorii soloveckago mjateža, Moskva 1878, S. 3-6.
- Sol\_1661 Ebd., S. 13-14.
- Sol\_1663\_jan Ebd., S. 14-16.
- Sol\_1663\_fv Ebd., S. 39-43.
- Sol\_1666 Ebd., S. 106-107.

### **Spasovcy-Altgläubige (Spas)**

- Spas\_1887 NB MGU ORKiR № 2429, fol. 171-175 ob.
- Spas\_1906 Staroobrjadec, ežemesjačnyj žurnal 1906 (№ 9, oktjabr'), S. 1072-1076.

- Spas\_1907 NB MGU ORKiR № 2429, fol. 8 ob.-24 ob.
- Spas\_1916 Rěč', skazannaja na sobranii staroobrjadcev Spasova Soglasija Malago Načala, N. Ja. Kuznecovym, v jarmarke 1916 g. 15-go Avgusta, Nižnij-Novgorod 1916.
- Spas\_1920 NB MGU ORKiR № 2429, fol. 67-69 ob.
- Spas\_1924\_fv NB MGU ORKiR № 2429, fol. 75-91.
- Spas\_1924\_av NB MGU ORKiR № 2429, fol. 25-28 ob.
- Spas\_1925 NB MGU ORKiR № 2429, fol. 29-36 ob.
- Spas\_1926 NB MGU ORKiR № 2429, fol. 37-42 ob., 71-74. Ergänzt nach NB MGU ORKiR № 2459-22, Maschinenschrift, S. 1-3.
- Spas\_1927\_mj NB MGU ORKiR № 2429, fol. 43-52 ob.
- Spas\_1927\_av NB MGU ORKiR № 2429, fol. 53-55.
- Spas\_1928 Protokol rajonnogo s'ezda spasovcev v Samare, 1928 g., in: Samarskoe staroverie (<http://samstar-biblio.ucoz.ru/load/107-1-0-366>, abgerufen am 13.12.2010).
- Spas\_1959 NB MGU ORKiR № 2459-23, Maschinenschrift, fol. 1-2.
- Spas\_1966 NB MGU ORKiR № 2459-24, fol. 1-4. Ergänzt nach NB MGU ORKiR № 2429, fol. 60-66 ob.

### **Stranniki-Altgläubige (Stran)**

- Stran\_1775 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. XII, t. 2, Novosibirsk 2005, S. 199-208 (№ 8, Textausg. von A. I. Mal'cev).
- Stran\_2\_19v RGB NIOR f. 218, № 1522 (ehemals 82/6), fol. 1-8.

### **Titovcy-Altgläubige (Tit)**

- Tit\_1926 Pokrovskij, N. N. (Hg.): Duchovnaja literatura staroverov vostoka Rossii XVIII-XX vv., vyp. IX, t. 1, Novosibirsk 1999, S. 599-603 (№ 14, Textausg. von A. I. Mal'cev).

## Quellennachweis zu den Abbildungen

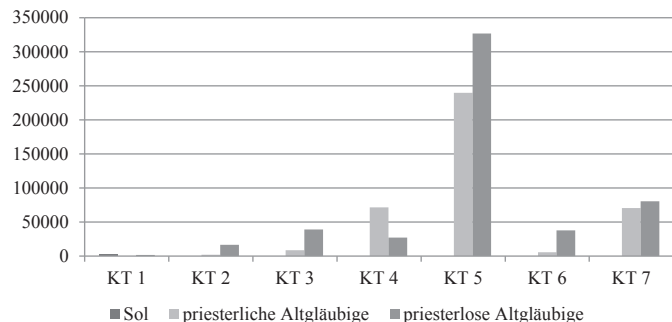
- S. 96 *Abbildung 6:*  
Kondakov, N.: Licevoj ikonopisnyj podlinnik, t. 1: Ikonografija Gospoda Boga i Spasa našego Iisusa Christa, Sankt Peterburg 1905, S. 83 (Tafel g).
- S. 167 *Abbildung 7:*  
Pičugin, L. F. (Hg.): Pervyj Vserossijskij Sobor christian-pomorcev, priemljuščich brak, Moskva 1909, S. 80 (3. Zählung).
- S. 175 *Abbildung 8:*  
Aufnahme von M. P. Dmitriev.  
Carskaja Rossija v fotografijach Maksima Dmitrieva, in: Webseite „FotoTelegraf“ (<http://fototelegraf.ru/?p=160892>, abgerufen am 21.03.2016).
- S. 182 *Abbildung 9:*  
Wissenschaftliche Bibliothek der Moskauer Lomonosov-Staatsuniversität, Abteilung der seltenen Bücher und Handschriften, Nr. 2459. Mit freundlicher Genehmigung der Bibliothek.
- S. 207 *Abbildung 10:*  
Aufnahme von D. V. Chmelev, in: Starovery v Rybackom, Webseite der St. Petersburger Gemeinde ([http://pomorian.narod.ru/module10/module286\\_2.htm](http://pomorian.narod.ru/module10/module286_2.htm), abgerufen am 14.03.2016). Mit freundlicher Genehmigung des Fotografen.
- S. 214 *Abbildung 11:*  
Aufnahme des Priesters Aleksej Lopatin (Moskau), in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/news/itogi-osvyashhennogosobora>, abgerufen am 08.03.2016). Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.
- S. 218 *Abbildung 12:*  
in: Russkaja Pravoslavnaja Staroobrjadčeskaja Cerkov' (RPSC), offizielle Webseite der Moskauer Metropolie (<http://rpsc.ru/rogozhskaya-sloboda/bogoslužheniya-na-rogozhskom>, abgerufen am 08.03.2016). Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

## Anhang 1

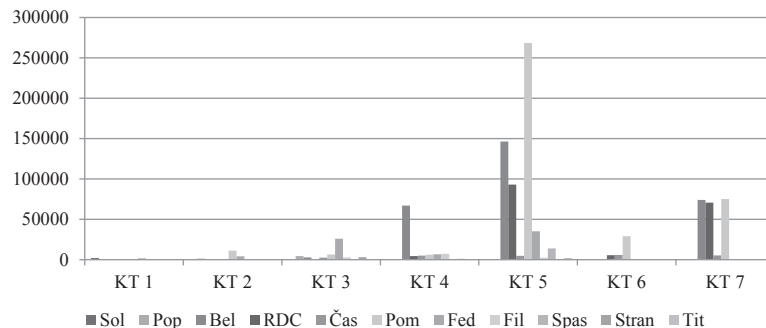
### Verteilung der Worttokens nach diachronen Korpusteilen und Sprechergruppen

#### 1.1. Verteilung der Worttokens im gesamten Korpus nach Sprechergruppen

##### a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

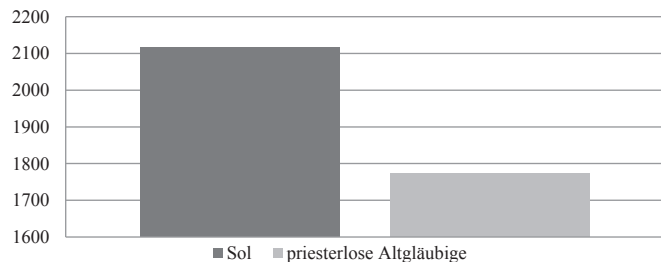


##### b. Gruppe (*Soglasie*)

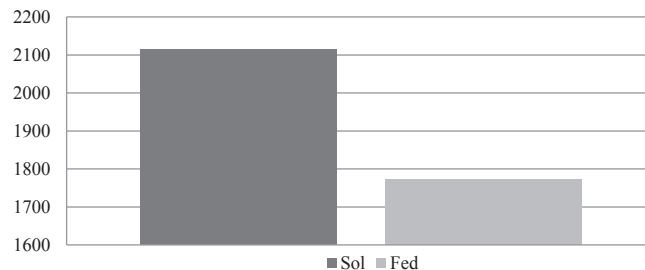


#### 1.2. Verteilung der Worttokens im 1. KT nach Sprechergruppen

##### a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

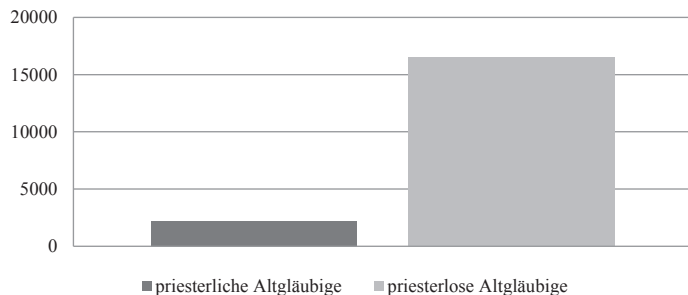


##### b. Gruppe (*Soglasie*)

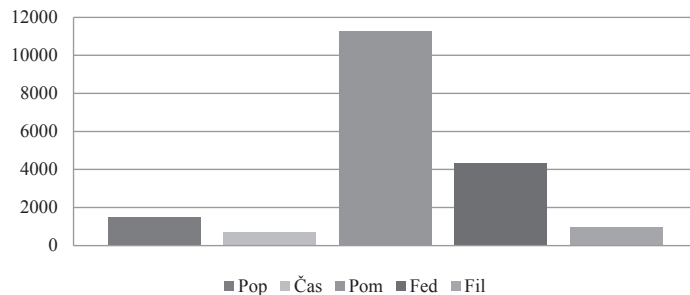


### 1.3. Verteilung der Worttokens im 2. KT nach Sprechergruppen

a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

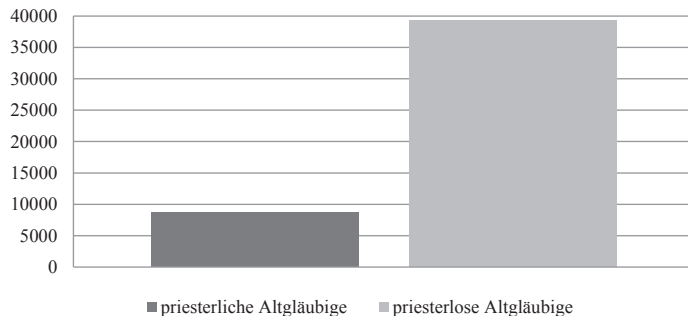


b. Gruppe (*Soglasie*)

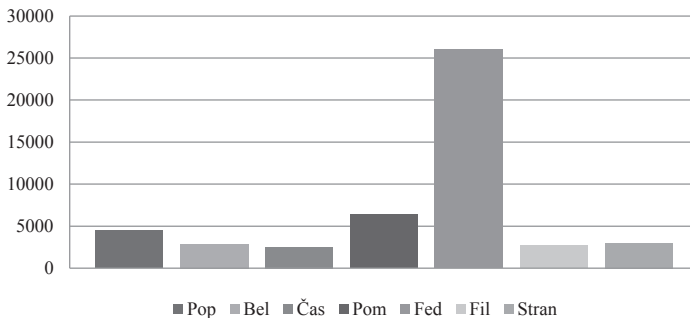


### 1.4. Verteilung der Worttokens im 3. KT nach Sprechergruppen

a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

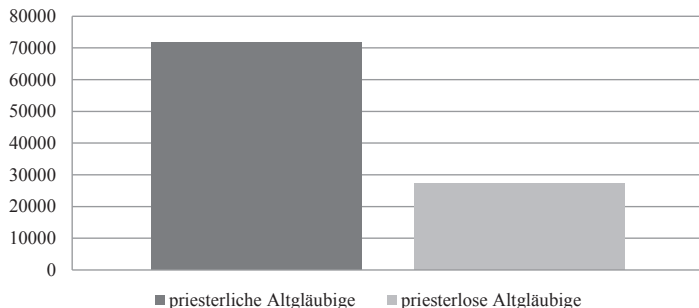


b. Gruppe (*Soglasie*)

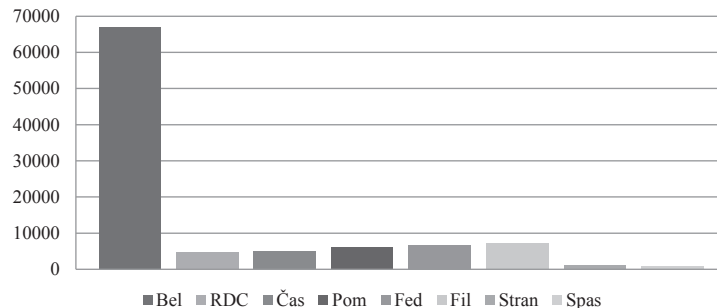


## 1.5. Verteilung der Worttokens im 4. KT nach Sprechergruppen

a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

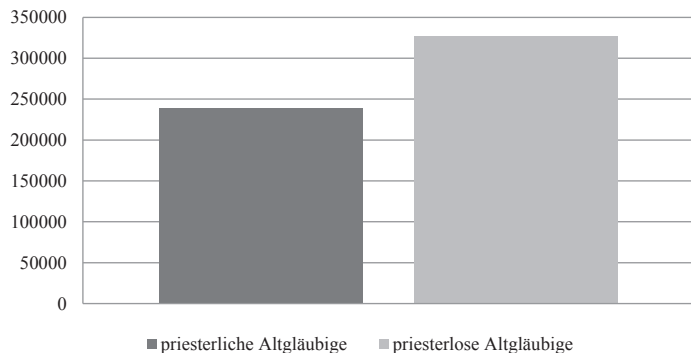


b. Gruppe (*Soglasie*)

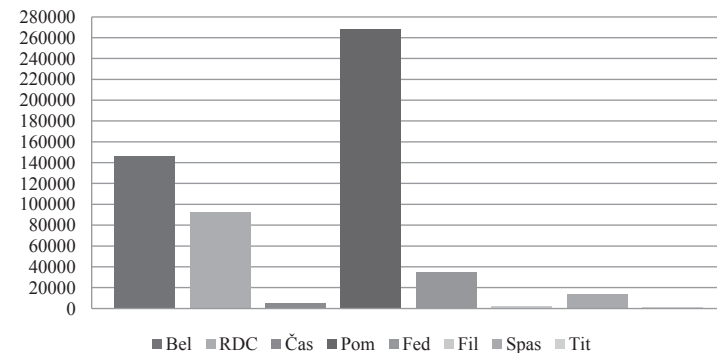


## 1.6. Verteilung der Worttokens im 5. KT nach Sprechergruppen

a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

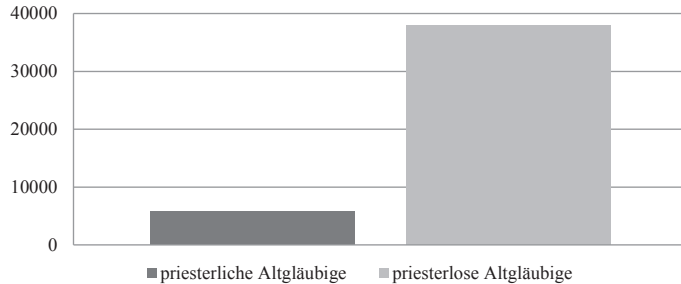


b. Gruppe (*Soglasie*)

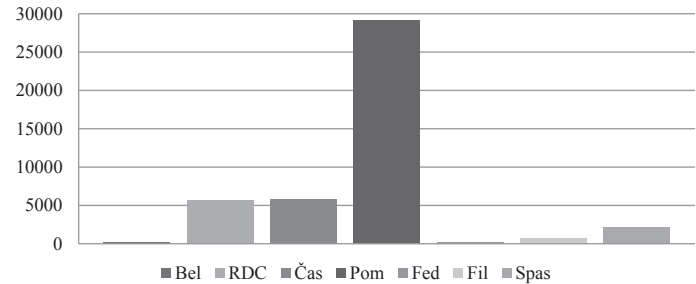


## 1.7. Verteilung der Worttokens im 6. KT nach Sprechergruppen

### a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)

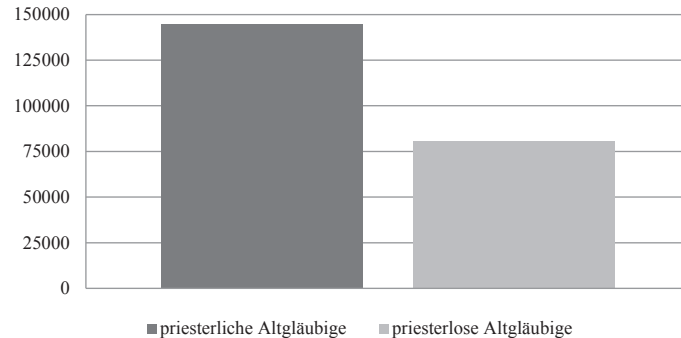


### b. Gruppe (*Soglasie*)

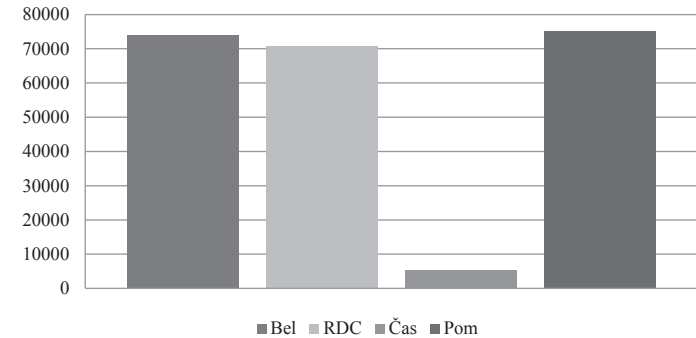


## 1.8. Verteilung der Worttokens im 7. KT nach Sprechergruppen

### a. Gruppentyp (*Tip soglasija*)



### b. Gruppe (*Soglasie*)



## Anhang 2

### Frequenzangaben zum Korpus

#### 2.1. Frequenz-Intervalle für Häufigkeitsklassen (HK) des gesamten Korpus und der einzelnen KT <sup>818</sup>

Häufigkeitsklassen (HK)	Frequenz-Intervall							gesamtes Korpus
	1. Korpusteil (1658 - 1699)	2. Korpusteil (1700 - 1771)	3. Korpusteil (1772- 1855)	4. Korpusteil (1856 - 1904)	5. Korpusteil (1905 - 1940)	6. Korpusteil (1941 - 1990)	7. Korpusteil (1991 - 2011)	
<b>0</b>	249 – 351	1 123 – 1 587	2 428 – 3 433	3 760 – 5 317	18 972 – 26 830	1 487 – 2 102	6 437 – 9 103	34 453 – 48 723
<b>1</b>	125 – 248	562 – 1 122	1 214 – 2 427	1.880 – 3 759	9 486 – 18 971	744 – 1 486	3 219 – 6 436	17 227 – 34 452
<b>2</b>	63 – 124	281 – 561	607 – 1 213	940 – 1 879	4 743 – 9 485	372 – 743	1 610 – 3 218	8 614 – 17 226
<b>3</b>	32 – 62	141 – 280	304 – 606	470 – 939	2 372 – 4 742	186 – 371	805 – 1 609	4 307 – 8 613
<b>4</b>	16 – 31	71 – 140	152 – 303	235 – 469	1 186 – 2 371	93 – 185	403 – 804	2 154 – 4 306
<b>5</b>	8 – 15	36 – 70	76 – 151	118 – 234	593 – 1 185	47 – 92	202 – 402	1 077 – 2 153
<b>6</b>	4 – 7	18 – 35	38 – 75	59 – 117	297 – 592	24 – 46	101 – 201	539 – 1 076
<b>7</b>	2 – 3	9 – 17	19 – 37	30 – 58	149 – 296	12 – 23	51 – 100	270 – 538
<b>8</b>	1 – 1	5 – 8	10 – 18	15 – 29	75 – 148	6 – 11	26 – 50	135 – 269
<b>9</b>		3 – 4	5 – 9	8 – 14	38 – 74	3 – 5	13 – 25	68 – 134
<b>10</b>		2 – 2	3 – 4	4 – 7	19 – 37	2 – 2	7 – 12	34 – 67
<b>11</b>		1 – 1	2 – 2	2 – 3	10 – 18	1 – 1	4 – 6	17 – 33
<b>12</b>			1 – 1	1 – 1	5 – 9		2 – 3	9 – 16
<b>13</b>					3 – 4		1 – 1	5 – 8
<b>14</b>					2 – 2			3 – 4
<b>15</b>					1 – 1			2 – 2
<b>16</b>								1 – 1

<sup>818</sup> Hergestellt mit Hilfe von Begleitmaterialien von Perkuhn / Keibel / Kupietz 2012: Berechnung von Häufigkeitsklassen (<http://corpora.ids-mannheim.de/libac/>, abgerufen am 17.04.2014). Als Referenzwort dient stets das häufigste Lemma, die Konjunktion *i* (ihre Frequenz kann dem Anhang 2.2. entnommen werden).





## Анhang 3

### Frequenzangaben in Bezug auf *sobor*

#### 3.1. Der lexikalische Komplex (die Wortfamilie) *sobor*

	1. Korpusteil (1658 - 1699)		2. Korpusteil (1700 - 1771)		3. Korpusteil (1772- 1855)		4. Korpusteil (1856 - 1904)		5. Korpusteil (1905 - 1940)		6. Korpusteil (1941 - 1990)		7. Korpusteil (1991 - 2011)		gesamtes Korpus	
	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.
собор	4.	21	5.	36	4.	153	3.	781	3.	3408	2.	425	2.	2807	3.	7631
соборный	4.	23	5.	37	5.	92	5.	144	6.	341	6.	31	6.	150	6.	819
обще(-)соборный			8.	8	10.	4	12.	1	13.	3					12.	16
отцесоборный					12.	1									16.	1
свято(-)соборный							11.	2							15.	2
предсоборный									9.	47	9.	5	7.	87	8.	139
между(-)соборный									12.	7					13.	7
послесоборный													12.	3	14.	3
соборище					12.	1			15.	1					15.	2
соборность									12.	6			8.	38	10.	44
бессоборность													13.	1	16.	1
соборяне									15.	1			8.	36	10.	37
соборно			10.	2			11.	2	14.	2	9.	4	10.	7	11.	17
соборне			9.	3	8.	12	7.	36	9.	49			11.	5	9.	105
общесоборно			11.	1											16.	1
общесоборне			11.	1			10.	5	15.	1					13.	7
всесоборне					12.	1									16.	1
соборно-изверженный									15.	1					16.	1
соборно-канонический									15.	1					16.	1
соборне-торжественно									15.	1					16.	1
соборник					9.	6	10.	4	10.	36	11.	1	11.	5	10.	52
соборование													11.	4	14.	4
соборовать													13.	1	16.	1

### 3.2. Kontextuelle Synonyme von *sobor*<sup>819 820</sup>

#### 3.2.1. Die erste Hauptbedeutung von *sobor* : Bedeutungskomplex „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“

##### a. „Versammlung/ Zusammenkunft“

Synonym	1. Korpusteil		2. Korpusteil		3. Korpusteil		4. Korpusteil		5. Korpusteil		6. Korpusteil		7. Korpusteil	
	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.
соборание			9.	4	7.	32	4.	454	4.	1207	7.	15	5.	271
общесобрание					12.	1								
сбор									8.	136				
сборище									15.	1			13.	1
скопище									14.	2				
сонмище					12.	1	11.	2	12.	5				
совокупление			9.	4	8.	10	10.	4	12.	9				
схождение			10.	2										
сход									12.	6			13.	1
сходбище					12.	1								
съезд					12.	1	4.	401	3.	3568	5.	47	5.	275
слет													10.	8
встреча											9.	5	6.	172

##### b. „Handlungen während einer Versammlung/Zusammenkunft“

Synonym	1. Korpusteil		2. Korpusteil		3. Korpusteil		4. Korpusteil		5. Korpusteil		6. Korpusteil		7. Korpusteil	
	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.	HK	Freq.
совет	6.	7	6.	25	6.	57	5.	190	3.	2825	2.	391	3.	1194
совещание					12.	1	7.	31	7.	178	6.	29	6.	114
беседа	8.	1	7.	9	8.	18	8.	19	7.	210	7.	13	8.	41
собеседование							11.	3	9.	42	9.	3	11.	5
суд			8.	5	7.	23	7.	46	6.	314	5.	73	5.	295
суждение											8.	8	8.	36

<sup>819</sup> Die Daten zum Vorkommen des jeweiligen Lexems werden in diese Tabelle aufgenommen, wenn dieses Lexem im gegebenen Korpusteil als kontextuelles Synonym betrachtet werden kann. Anderenfalls werden die Daten zu diesem Lexem nicht in die Tabelle aufgenommen.

<sup>820</sup> In den Frequenzspalten ist das Gesamtvorkommen der Lexeme im jeweiligen Korpusteil angegeben. Falls die jeweiligen Lexeme nur in Teilen von Belegen als Synonyme von *sobor* auftreten, wird dies an der entsprechenden Stelle im Text der vorliegenden Arbeit dargelegt.

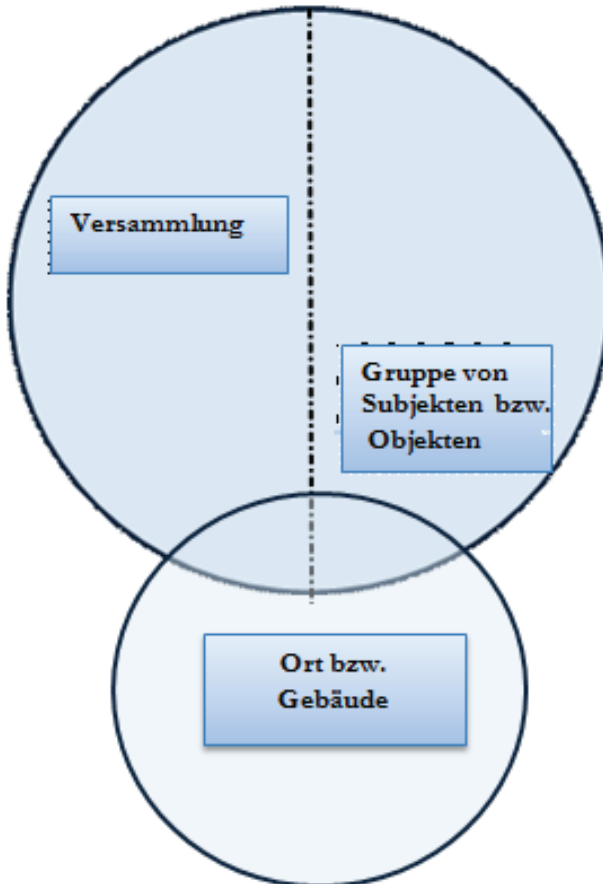


## Anhang 4

### Bedeutungsschema von *sobor*

#### Hauptbedeutung 1

(Bedeutungskomplex „Versammlung“ und „Gruppe von Menschen“)



#### Hauptbedeutung 2 („Versammlungsort“)

## Anhang 5

### Regeln der Textwiedergabe im Korpus der Versammlungsprotokolle und -beschlüsse der Altgläubigen<sup>821</sup>:

1. Die folgenden Buchstaben bzw. Zeichen werden durch ihre Pendants in der modernen kyrillischen Schrift ersetzt: ђ → е, і → и, ї → и, оу → у, в → и, ѳ → ф, w → о, w̄ → от, љ → кс, ψ → пс, Ѡ und ѡ → я, ю → е, ж → у, s → з, ’’ → ь (auch ’ → ь in den Fällen, in denen nach moderner Rechtschreibung „ь“ im Wortinnern geschrieben wird).
2. „ь“ wird in jeder Position beibehalten.
3. „ь“ wird im Wortinnern beibehalten und im Auslaut weggelassen.
4. Superskripta und Titlo-Schreibungen werden sinngemäß und dem Sprachgebrauch im jeweiligen Dokument entsprechend aufgelöst.
5. Die Umbrüche zwischen den Folios werden durch zwei Schrägstriche (//) gekennzeichnet.
6. Kyrillische Zahlen werden durch arabische wiedergegeben. Die hochgestellten Endungen bei den Numeralien werden nicht hochgestellt wiedergegeben.
7. Getrennt- bzw. Zusammenschreibung wird ausschließlich an Stellen korrigiert, an denen das Textverständnis es erfordert.
8. Die Groß- und Kleinschreibung wird weitgehend aus dem Quellentext übernommen.
9. Die variablen Formen von Gedanken- bzw. Bindestrichen werden durch einen einheitlichen Bindestrich wiedergegeben.
10. Die fehlerhafte Rechtschreibung bzw. Zeichensetzung und Druckfehler werden ausschließlich an Stellen korrigiert, an denen das Textverständnis es erfordert. Ansonsten werden solche Fälle nicht kommentiert.
11. Die Hervorhebung der Textstellen stammt nicht aus dem Original, sondern ist für die Zwecke der vorliegenden Arbeit vorgenommen worden.
12. Unsere Anmerkungen zum Beleginhalt befinden sich in den Fußnoten, die im Text durch hochgestellte kursivgeschriebene Indexzahlen angekündigt werden und am Ende der jeweiligen Seite zu finden sind.
13. Falls ein Quellentext aus einer wissenschaftlichen Ausgabe mit festgelegten Ausgaberegeln stammt, wird die graphische Umsetzung dieser Regeln dann beibehalten, wenn sie den hier aufgelisteten Regeln nicht widerspricht. Der Anmerkungsapparat und eventuelle Varianten werden nicht berücksichtigt.
14. Falls ein Beleg sich im Quellentext über zwei oder mehr Absätze erstreckt, wird dies graphisch nicht wiedergegeben.
15. Falls ein Beleg im Quellentext über eine Fußnote verfügt, wird es nicht anmerkt.

---

<sup>821</sup> Bei Festlegung dieser Regeln wurden teilweise die Regeln der Publikation in TODRL als Vorbild genommen, vgl. TODRL 2010(61): 689-690.

Die Altgläubigen sind eine ethnokonfessionelle russischsprachige Religionsgemeinschaft, deren Ursprung in der Ablehnung der Kirchenreformen im 17. Jh. liegt und deren Sprache sich durch ausgeprägten Konservatismus auszeichnet. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht in der Untersuchung der Sprache der Altgläubigen in ihren Versammlungsprotokollen und -beschlüssen, die dafür zu einem umfangreichen diachronen Korpus zusammengetragen wurden. Dabei fließen Erkenntnisse über die soziokulturelle Geschichte der Altgläubigen und über die bemerkenswerte Dynamik innerhalb dieser konfessionellen Gemeinschaft in die sprachwissenschaftliche Analyse ein und helfen bei der Suche nach plausiblen Erklärungen für sprachliche Phänomene. Im Fokus der Untersuchung steht der Begriff *sobor*, der in der Sprache der Altgläubigen von großer Bedeutung ist und in ihren Versammlungsprotokollen und -beschlüssen besonders häufig vorkommt.

ISBN: 978-3-86688-597-4

ISBN (eBook): 978-3-86688-598-1